



DIW Berlin

Deutsches Institut
für Wirtschaftsforschung

DIW Berlin: Politikberatung kompakt

26

Auswirkungen des demographischen Wandels auf die private Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen in Deutschland bis 2050

Hermann Buslei
Erika Schulz
Viktor Steiner

Forschungsprojekt gefördert durch das
Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Berlin, 2007

IMPRESSUM

© DIW Berlin, 2007

DIW Berlin
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
Königin-Luise-Str. 5
14195 Berlin
Tel. +49 (30) 897 89-0
Fax +49 (30) 897 89-200
www.diw.de

ISBN-10 3-938762-17-9
ISBN-13 978-3-938762-17-2
ISSN 1614-6921

Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck oder vergleichbare
Verwendung von Arbeiten
des DIW Berlin ist auch in
Auszügen nur mit vorheriger
schriftlicher Genehmigung
gestattet.



DIW Berlin: Politikberatung kompakt 26

Hermann Buslei*

Dr. Erika Schulz** (Projektleitung)

Prof. Dr. Viktor Steiner***

Auswirkungen des demographischen Wandels auf die private Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen in Deutschland bis 2050

Endbericht

Forschungsprojekt gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Berlin, Januar 2007

* DIW Berlin, Abteilung Staat. hbuslei@diw.de

** DIW Berlin, Abteilung Staat. eschulz@diw.de

*** DIW Berlin, Abteilung Staat. vsteiner@diw.de

Inhaltsverzeichnis Teil A

Das Wichtigste in Kürze	1
1 Einleitung	9
2 Bevölkerungsentwicklung	10
2.1 Entwicklung in der Vergangenheit	10
2.2 Annahmen der künftigen Entwicklung	12
2.2.1 Geburtenentwicklung	13
2.2.2 Lebenserwartung	14
2.2.3 Wanderungen	16
2.3 Ergebnisse	17
3 Entwicklung der Privathaushalte	19
3.1 Entwicklung in der Vergangenheit	19
3.2 Methode zur Vorausschätzung der Privathaushalte	28
3.3 Demographisch bedingte Entwicklung der Privathaushalte	33
3.4 Entwicklung der Privathaushalte bei zusätzlich veränderten Lebensformen	36
Anhangstabellen	46

Inhaltsverzeichnis Teil B

4 Privater Verbrauch im Jahr 2003	77
4.1 Gesamter privater Verbrauch	78
4.2 Verteilung nach Alter, Haushaltstyp und Haushaltseinkommen	79
4.2.1 Ausgaben nach Alter	80
4.2.2 Ausgaben nach Haushaltstyp	88
4.2.3 Ausgaben nach verfügbarem Einkommen	95
4.2.4 Ausgaben von Paarhaushalten mit mittlerem Einkommen nach Alter	99
4.3 Ökonometrische Schätzung	102
5 Zeitvergleich der Konsumausgaben	109
5.1 Gesamter privater Verbrauch und Einkommensentwicklung	109
5.1.1 Gesamtwirtschaftliche Größen	110
5.1.2 Gesamter privater Verbrauch je Haushalt	115
5.2 Zeitvergleich der Konsumausgaben nach Hauptgruppen	121

5.2.1	Vergleich der realen Ausgaben nach Alter in den Jahren 1993, 1998, 2003.....	123
5.2.2	Einfluss von Preisänderungen.....	145
5.3	Zeitvergleich für Untergruppen (Westdeutschland)	151
5.3.1	Nahrungsmittel, alkoholische Getränke, Tabakwaren	152
5.3.2	Wohnen	155
5.3.3	Innenausstattung, Haushaltsgeräte	159
5.3.4	Gesundheitspflege.....	162
5.3.5	Verkehr	167
5.3.6	Nachrichtenübermittlung	172
5.3.7	Freizeitgüter	176
5.3.8	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	179
5.4	Entwicklungsunterschiede in den Untergruppen in Ostdeutschland zu Westdeutschland	181
5.5	Fazit aus dem Zeitvergleich.....	184
Anhang B 1: Definitionen und Annahmen.....		191
B 1.1	Definitionen und Abgrenzungen zur Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung.....	191
B 1. 2:	Privater Verbrauch, verfügbares Einkommen und Vermögen in der EVS.....	198
B 1. 3:	Anpassung der Systematik der Abteilungen (Hauptgruppen) des Jahres 1993 an jene des Jahres 1998.....	202
B 1. 4:	Preisentwicklung.....	206
B 1. 5:	Zuordnung von Gütern zu Untergruppen innerhalb einer Hauptgruppe	207
Anhang B 2: Ergebnistabellen.....		224
 Inhaltsverzeichnis Teil C		
6	Vorgehensweise bei der Abschätzung der künftigen Entwicklung des privaten Verbrauchs.....	283
6.1	Kohorteneffekte	286
6.2	Entwicklung des gesamten privaten Verbrauchs.....	289
6.2.1	Schätzung des privaten Verbrauchs	291
6.2.2	Schätzansatz.....	291
6.2.3	Ergebnisse.....	292
6.2.4	Annahmen zur Entwicklung der Determinanten des privaten Verbrauchs	294

6.3	Entwicklung der Anteile der Gütergruppen.....	298
6.3.1	Schätzansatz.....	298
6.3.2	Schätzergebnisse.....	300
6.3.3	Annahmen für die Vorausberechnung.....	309
7	Ergebnisse der Vorausschätzung des privaten Verbrauchs.....	310
7.1	Entwicklung der realen Ausgaben für den privaten Verbrauch.....	310
7.2	Entwicklung von Komponenten des privaten Verbrauchs.....	317
7.2.1	Demographischer Effekt.....	317
7.2.2	Gesamtentwicklung bei einheitlichem Einkommenswachstum.....	339
7.2.3	Auswirkungen einer verringerten Rentensteigerung.....	361
8	Zusammenfassende Diskussion der Ergebnisse.....	365
9	Anhangstabellen.....	369
	Literaturverzeichnis.....	423

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1	Saldo der Wanderungen über die Grenzen Deutschlands 1955 bis 2003	16
Abbildung 2	Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung in Deutschland bis 2050	18
Abbildung 3	Entwicklung der Haushalte nach Haushaltstypen in Deutschland	40
Abbildung 4	Altersstruktur der Bezugspersonen nach ausgewählten Haushaltstypen in Deutschland	45
Abbildung 5	Entwicklung der Zahl Älterer in Deutschland 1950 bis 2003	47
Abbildung 6	Anteil Älterer an der Bevölkerung 1950 bis 2003 in Deutschland in %	48
Abbildung 7	Jährliche Veränderung der Lebenserwartung Neugeborener in Monaten in Westdeutschland 1960 bis 2000	49
Abbildung 8	Entwicklung der realen Ausgaben in den Untergruppen der Gesundheitspflege, Westdeutschland, 2003, 1993=100.....	164
Abbildung 9	Reale Ausgaben je Haushalt und Monat für Untergruppen der Abteilung Gesundheitspflege nach Alter in Westdeutschland, 2003	167
Abbildung 10	Anteile der realen Ausgaben für Untergruppen an den Verkehrsausgaben Westdeutschland, 2003	169
Abbildung 11	Konsumausgaben nach Alter und Kohorten (Beispielfall Kohorteneffekt) ...	288
Abbildung 12	Entwicklung der Sparquote	290

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1	Bevölkerungsentwicklung in Deutschland 1970 bis 2005	11
Tabelle 2	Lebenserwartung in West- und Ostdeutschland	15
Tabelle 3	Entwicklung der Einwohnerzahl in Deutschland bis 2050.....	17
Tabelle 4	Privathaushalte nach Haushaltsgröße	20
Tabelle 5	Bevölkerung in Privathaushalten nach Zahl der Generationen	21
Tabelle 6	Personen nach Altersgruppen und Generationen im Haushalt	23
Tabelle 7	Zuordnung von Haushaltstyp und Anzahl der Personen im Haushalt.....	25
Tabelle 8	Haushalte nach Alter und Geschlecht der Bezugsperson 2003 – Deutschland – MZ 2003	26
Tabelle 9	Veränderung der Zahl der Haushalte nach Haushaltstypen in Deutschland zwischen 1993 und 2003	27
Tabelle 10	Entwicklung der Bevölkerung in Deutschland bis 2050 nach unterschiedlichen Abgrenzungen	32
Tabelle 11	Entwicklung der Haushaltsmitglieder an der Bevölkerung in Haushalten nach Haushaltsgröße – Deutschland – demographischer Effekt	34
Tabelle 12	Entwicklung der Haushalte nach Haushaltstypen, Deutschland – demographischer Effekt.....	35

Tabelle 13	Entwicklung der Haushalte nach Haushaltsgröße – Deutschland – demographischer Effekt.....	36
Tabelle 14	Anteil der Haushaltsmitglieder an den Personen in Haushalten – Deutschland – demographischer und Verhaltenseffekt.....	38
Tabelle 15	Haushalte nach Haushaltstypen – Deutschland – demographischer und Verhaltenseffekt.....	39
Tabelle 16	Entwicklung der Haushalte in den Altersgruppen nach Haushaltstypen in Deutschland – Verhaltens- und demographischer Effekt.....	41
Tabelle 17	Entwicklung der Haushalte in den Altersgruppen nach Haushaltstypen in Deutschland – Verhaltens- und demographischer Effekt.....	42
Tabelle 18	Veränderung der Altersstruktur der Haushalte nach Haushaltstypen in Deutschland – Verhaltens- und demographischer Effekt.....	44
Tabelle 19	Perioden- und kohortenspezifische Geburtenziffern in Deutschland.....	46
Tabelle 20	Wanderungen über die Grenzen Deutschlands.....	50
Tabelle 21	Bevölkerungsprognose 2005 – Deutschland – 2003 = 100.....	51
Tabelle 22	Bevölkerungsprognose 2005 – Deutschland – Altersstruktur in %.....	51
Tabelle 23	Bevölkerung nach Alter und Geschlecht sowie nach Zahl der Generationen im Haushalt.....	52
Tabelle 24	Generationenhaushalte mit Kindern.....	53
Tabelle 25	Veränderung der Zahl der Haushalte zwischen 1993 und 2003 in Ostdeutschland in 1000.....	54
Tabelle 26	Relative Veränderung der Zahl der Haushalte zwischen 1993 und 2003 in Ostdeutschland in %.....	55
Tabelle 27	Anteil der Personen in Gemeinschaftsunterkünften und mit Zweitwohnsitzen in Deutschland.....	56
Tabelle 28	Anteil der Personen in Gemeinschaftsunterkünften und mit Zweitwohnsitzen in Westdeutschland.....	57
Tabelle 29	Anteil der Personen in Gemeinschaftsunterkünften und mit Zweitwohnsitzen in Ostdeutschland.....	58
Tabelle 30	Personen in Gemeinschaftsunterkünften und Personen in stationärer Pflege.....	59
Tabelle 31	Bevölkerung in Privathaushalten – Westdeutschland.....	60
Tabelle 32	Bevölkerung in Privathaushalten – Ostdeutschland.....	60
Tabelle 33	Haushaltsmitgliederquoten - MZ 2003 - Westdeutschland.....	61
Tabelle 34	Haushaltsmitgliederquoten - Ostdeutschland - MZ 2003.....	62
Tabelle 35	Bezugspersonenquoten - MZ 2003 - Westdeutschland.....	63
Tabelle 36	Bezugspersonenquoten - MZ 2003 - Ostdeutschland.....	64

Tabelle 37	Anteile der Haushaltsmitglieder an der Bevölkerung in Haushalten nach Haushaltsgröße in Deutschland in % – demographischer Effekt	65
Tabelle 38	Entwicklung der Haushalte nach Haushaltstypen in Deutschland – demographischer Effekt.....	66
Tabelle 39	Entwicklung der Haushalte nach Haushaltsgröße – Deutschland – demographischer Effekt.....	66
Tabelle 40	Entwicklung der durchschnittlichen Haushaltsgröße in Deutschland – demographischer Effekt.....	67
Tabelle 41	Verteilung der Haushaltsmitglieder nach Haushaltstypen in Westdeutschland – Verhaltens- und demographischer Effekt.....	67
Tabelle 42	Verteilung der Haushaltsmitglieder nach Haushaltstypen in Ostdeutschland – Verhaltens- und demographischer Effekt	68
Tabelle 43	Entwicklung der Anteile an den Haushalten nach Haushaltstypen in Deutschland – Verhaltens- und demographischer Effekt	69
Tabelle 44	Haushalte nach Haushaltstypen in Deutschland – 2003 = 100 – demographischer und Verhaltenseffekt	69
Tabelle 45	Entwicklung der Anteile an den Haushalten nach der Haushaltsgröße – Deutschland – demographischer und Verhaltenseffekt	70
Tabelle 46	Entwicklung der durchschnittlichen Haushaltsgröße in Deutschland – Verhaltens- und demographischer Effekt	70
Tabelle 47	Entwicklung der Haushalte in den Altersgruppen nach Haushaltstypen in Deutschland – Verhaltens- und demographischer Effekt	71
Tabelle 48	Differenz in den Anteilen der Haushaltstypen an denen der Haushalte nach Altersgruppen in Deutschland – Verhaltens- und demographischer Effekt	72
Tabelle 49	Entwicklung der Haushalte am Hauptwohnsitz in den Altersgruppen nach Haushaltstypen in Deutschland – Verhaltens- und demographischer Effekt	73
Tabelle 50	Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben nach Alter (in Mrd. Euro), Deutschland, 2003	78
Tabelle 51	Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben je Haushalt und Monat nach Alter, Deutschland, 2003	80
Tabelle 52	Konsumausgaben nach Alter, Deutschland, 2003	81
Tabelle 53	Konsumausgaben nach Alter in Relation zum Durchschnitt aller Haushalte, Deutschland, 2003	82
Tabelle 54	Verfügbares Einkommen und reale Konsumausgaben je Haushalt und Monat nach Alter, Westdeutschland, 2003	84

Tabelle 55	Verfügbares Einkommen und reale Konsumausgaben je Haushalt und Monat nach Alter, Ostdeutschland, 2003	85
Tabelle 56	Ausgaben je Haushalt und Monat nach Alter in Ostdeutschland in Relation zu den Ausgaben je Haushalt und Monat in Deutschland, 2003	86
Tabelle 57	Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben je Haushalt und Monat nach Haushaltstyp, Deutschland, 2003	89
Tabelle 58	Konsumausgaben nach Haushaltstyp, Deutschland, 2003	91
Tabelle 59	Konsumausgaben nach Haushaltstyp in Relation zum Durchschnitt aller Haushalte, Deutschland, 2003	91
Tabelle 60	Ausgaben je Haushalt und Monat nach Haushaltstyp in Ostdeutschland in Relation zu den Ausgaben je Haushalt und Monat in Deutschland, 2003	94
Tabelle 61	Konsumausgaben und Ersparnis je Haushalt und Monat nach der Höhe des verfügbaren Einkommens, Deutschland, 2003	95
Tabelle 62	Konsumausgaben nach verfügbarem Einkommen, Deutschland, 2003	96
Tabelle 63	Konsumausgaben nach verfügbarem Einkommen in Relation zum Durchschnitt aller Haushalte, Deutschland, 2003	97
Tabelle 64	Ausgaben nach verfügbarem Einkommen in Ostdeutschland in Relation zu den Ausgaben je Haushalt und Monat in Deutschland, 2003	99
Tabelle 65	Haushalte nach Alter, Haushaltstypen und Einkommensklassen in Deutschland, 2003	100
Tabelle 66	Konsumausgaben von Paarhaushalten ohne Kinder mit einem Einkommen von 2000 bis 2600 Euro nach Alter in Deutschland, 2003	101
Tabelle 67	Schätzergebnisse I, Konsumausgaben, Deutschland, 2003	103
Tabelle 68	Schätzergebnisse II, Konsumausgaben, Deutschland, 2003	105
Tabelle 69	Schätzergebnisse III, Konsumausgaben, Deutschland, 2003	106
Tabelle 70	Privater Verbrauch und verfügbares Einkommen nach Alter (in Mrd. Euro), Deutschland, 1993-2003	111
Tabelle 71	Privater Verbrauch und verfügbares Einkommen nach Alter (in Mrd. Euro), Westdeutschland, 1993-2003	112
Tabelle 72	Privater Verbrauch und verfügbares Einkommen nach Alter (in Mrd. Euro), Ostdeutschland, 1993-2003	112
Tabelle 73	Anzahl der Haushalte und durchschnittliche Haushaltsgröße nach Alter, Deutschland 1993 bis 2003	113
Tabelle 74	Anzahl der Haushalte und durchschnittliche Haushaltsgröße nach Alter, Westdeutschland 1993 bis 2003	114
Tabelle 75	Anzahl der Haushalte und durchschnittliche Haushaltsgröße nach Alter, Ostdeutschland 1993 bis 2003	115

Tabelle 76	Entwicklung der realen Konsumausgaben nach Alter, Deutschland, West- und Ostdeutschland 1993, 1998, 2003.....	116
Tabelle 77	Verfügbares Einkommen nach Alter, Westdeutschland, 1993, 1998, 2003 ...	117
Tabelle 78	Verfügbares Einkommen und reale Konsumausgaben nach Alter, Westdeutschland, 1993.....	118
Tabelle 79	Verfügbares Einkommen und reale Konsumausgaben nach Alter, Westdeutschland, 1998.....	118
Tabelle 80	Verfügbares Einkommen und reale Konsumausgaben nach Alter, Westdeutschland, 2003, 1993=100.....	119
Tabelle 81	Verfügbares Einkommen nach Alter, Ostdeutschland, 1993, 1998, 2003	120
Tabelle 82	Verfügbares Einkommen und reale Konsumausgaben nach Alter, Ostdeutschland, 2003, 1993=100	121
Tabelle 83	Reale Konsumausgaben nach Alter, Westdeutschland, Veränderung 2003 gegenüber 1993.....	124
Tabelle 84	Reale Konsumausgaben nach Alter, Westdeutschland, 2003, 1993=100	125
Tabelle 85	Reale Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (Westdeutschland)	126
Tabelle 86	Reale Ausgaben für Bekleidung und Schuhe (Westdeutschland)	129
Tabelle 87	Reale Ausgaben für Wohnen (Westdeutschland).....	130
Tabelle 88	Reale Ausgaben für Energie (Westdeutschland).....	131
Tabelle 89	Reale Ausgaben für Innenausstattung (Westdeutschland)	132
Tabelle 90	Reale Ausgaben für Gesundheitspflege (Westdeutschland).....	134
Tabelle 91	Reale Ausgaben für Verkehr (Westdeutschland)	135
Tabelle 92	Reale Ausgaben für Nachrichtenübermittlung (Westdeutschland)	136
Tabelle 93	Reale Ausgaben für Freizeit (Westdeutschland)	137
Tabelle 94	Reale Ausgaben für Bildung (Westdeutschland).....	138
Tabelle 95	Reale Ausgaben für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (Westdeutschland)	139
Tabelle 96	Reale Ausgaben für Andere Waren und Dienstleistungen (Westdeutschland)	140
Tabelle 97	Reale Konsumausgaben nach Alter- Relation Ostdeutschland zu Gesamtdeutschland, 1993 und Veränderung 2003/1993	141
Tabelle 98	Entwicklung der realen Ausgaben je Haushalt und Monat (Ostdeutschland), Übersicht	142
Tabelle 99	Preisentwicklung nach Gütergruppen, Deutschland, Basis 2000	146
Tabelle 100	Preisentwicklung nach Gütergruppen, Westdeutschland, Berechnung unter Annahmen für das Basisjahr 1995.....	147

Tabelle 101	Entwicklungstendenzen der realen Ausgaben nach Gütergruppen sowie der Preise zwischen den Jahren 1993 und 2003	148
Tabelle 102	Realer Konsum nach Alter, Westdeutschland, 1993	149
Tabelle 103	Realer Konsum nach Alter, Westdeutschland, 1998	150
Tabelle 104	Komponenten der Gruppe Nahrung, Getränke, Tabakwaren nach Alter, Westdeutschland, 1993	153
Tabelle 105	Komponenten der Gruppe Nahrung, Getränke, Tabakwaren nach Alter, Westdeutschland, 2003	154
Tabelle 106	Komponenten der Gruppe Wohnen nach Alter, Westdeutschland, 1993	155
Tabelle 107	Komponenten der Gruppe Wohnen nach Alter, Westdeutschland, 1998	157
Tabelle 108	Komponenten der Gruppe Wohnen nach Alter, Westdeutschland, 2003	158
Tabelle 109	Komponenten der Gruppe Innenausstattung nach Alter, Westdeutschland, 1993	159
Tabelle 110	Komponenten der Gruppe Innenausstattung nach Alter, Westdeutschland, 1998	160
Tabelle 111	Komponenten der Gruppe Innenausstattung nach Alter, Westdeutschland, 2003	162
Tabelle 112	Komponenten der Gruppe Gesundheitspflege nach Alter, Westdeutschland, 1993	164
Tabelle 113	Komponenten der Gruppe Gesundheitspflege nach Alter, Westdeutschland, 1998	165
Tabelle 114	Komponenten der Gruppe Gesundheitspflege nach Alter, Westdeutschland, 2003	166
Tabelle 115	Komponenten der Gruppe Verkehr nach Alter, Westdeutschland, 1993	168
Tabelle 116	Komponenten der Gruppe Verkehr nach Alter, Westdeutschland, 1998	171
Tabelle 117	Komponenten der Gruppe Verkehr nach Alter, Westdeutschland, 2003	172
Tabelle 118	Komponenten der Gruppe Nachrichten nach Alter, Westdeutschland, 1993	174
Tabelle 119	Komponenten der Gruppe Nachrichten nach Alter, Westdeutschland, 1998	175
Tabelle 120	Komponenten der Gruppe Nachrichten nach Alter, Westdeutschland, 2003	175
Tabelle 121	Komponenten der Gruppe Freizeitgüter nach Alter, Westdeutschland, 1993	176
Tabelle 122	Komponenten der Gruppe Freizeitgüter nach Alter, Westdeutschland, 1998	177
Tabelle 123	Komponenten der Gruppe Freizeitgüter nach Alter, Westdeutschland, 2003	178

Tabelle 124	Komponenten der Gruppe Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen nach Alter, Westdeutschland, 1993	180
Tabelle 125	Komponenten der Gruppe Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen nach Alter, Westdeutschland, 1998	180
Tabelle 126	Komponenten der Gruppe Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen nach Alter, Westdeutschland, 2003	181
Tabelle 127	Veränderung der realen Konsumausgaben zwischen 1993 und 2003 in Ostdeutschland.....	182
Tabelle 128	Reale Konsumausgaben 2003 und Veränderung der realen Konsumausgaben zwischen 1993 und 2003, Deutschland.....	186
Tabelle 129	Verfügbares Einkommen, privater Verbrauch und Ersparnis 2003, Deutschland	188
Tabelle 130	Veränderung der realen Konsumausgaben aller privaten Haushalte zwischen 1993 und 2003, Deutschland	189
Tabelle 131	Haushalte in der Abgrenzung des Mikrozensus und der EVS in Deutschland in 1000	194
Tabelle 132	Entwicklung der Haushalte nach Alter in der Abgrenzung der EVSa	194
Tabelle 133	Entwicklung der Haushalte nach Alter und Haushaltstyp in der Abgrenzung der EVS, Deutschland.....	195
Tabelle 134	Entwicklung der Haushalte nach Alter und Haushaltstyp in der Abgrenzung der EVS, Westdeutschland	196
Tabelle 135	Entwicklung der Haushalte nach Alter und Haushaltstyp in der Abgrenzung der EVS, Ostdeutschland.	197
Tabelle 136	Definition Verfügbares Einkommen und Verwendung des verfügbaren Einkommens	198
Tabelle 137	Definitionen Haushaltsbruttoeinkommen und Haushaltsnettoeinkommen	199
Tabelle 138	Definition Übrige Einnahmen	199
Tabelle 139	Definition Übrige Ausgaben.....	200
Tabelle 140	Definition Gesamtausgaben, Gesamteinnahmen, Statistische Differenz	201
Tabelle 141	Definition Nettogeldvermögen	201
Tabelle 142	Definition Nettogrundvermögen.....	201
Tabelle 143	Abgrenzung der Hauptgruppen in den EVS 1993, 1998 und 2003	203
Tabelle 144	Zusätzliche Umgruppierungen	205
Tabelle 145	Daten zu Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren.....	208
Tabelle 146	Zuordnung von Gütern zu Untergruppen innerhalb der Hauptgruppe Nahrungsmittel	209
Tabelle 147	Zuordnung von Gütern zu Untergruppen in der Hauptgruppe Wohnen.....	210

Tabelle 148	Zuordnung von Gütern zu Untergruppen innerhalb der Hauptgruppe Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	213
Tabelle 149	Zuordnung von Gütern zu Untergruppen innerhalb der Hauptgruppe Gesundheitspflege	215
Tabelle 150	Zuordnung von Gütern zu Untergruppen innerhalb der Hauptgruppe Verkehr	218
Tabelle 151	Zuordnung von Gütern zu Untergruppen innerhalb der Hauptgruppe Nachrichtenübermittlung	219
Tabelle 152	Zuordnung von Gütern zu Untergruppen innerhalb der Hauptgruppe Freizeit (Zusammenfassung)	220
Tabelle 153	Zuordnung von Gütern zu Untergruppen innerhalb der Hauptgruppe Bildung	222
Tabelle 154	Zuordnung von Gütern zu Untergruppen innerhalb der Hauptgruppe Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	223
Tabelle 155	Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben hochgerechnet nach Alter (in Mrd. Euro), Westdeutschland, 2003	224
Tabelle 156	Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben hochgerechnet nach Alter (in Mrd. Euro), Ostdeutschland, 2003	224
Tabelle 157	Hochgerechnete reale Konsumausgaben je Monat nach Alter, Deutschland, 2003	225
Tabelle 158	Reale Konsumausgaben je Monat nach Alter, Westdeutschland, 2003	226
Tabelle 159	Hochgerechnete reale Konsumausgaben je Monat nach Alter, Westdeutschland, 2003	227
Tabelle 160	Konsumausgaben nach Alter in Relation zum Durchschnitt aller Haushalte, Westdeutschland, 2003	228
Tabelle 161	Reale Konsumausgaben je Monat nach Alter, Ostdeutschland, 2003	229
Tabelle 162	Hochgerechnete reale Konsumausgaben je Monat nach Alter, Ostdeutschland, 2003	230
Tabelle 163	Konsumausgaben nach Alter in Relation zum Durchschnitt aller Haushalte, Ostdeutschland, 2003	231
Tabelle 164	Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben je Haushalt und Monat nach Haushaltstyp, Westdeutschland, 2003	231
Tabelle 165	Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben je Haushalt und Monat nach Haushaltstyp, Ostdeutschland, 2003	232
Tabelle 166	Konsumausgaben nach Haushaltstyp, Westdeutschland, 2003	232
Tabelle 167	Konsumausgaben nach Haushaltstyp, Ostdeutschland, 2003	233
Tabelle 168	Konsumausgaben und Ersparnis je Haushalt und Monat nach der Höhe des verfügbaren Einkommens, Westdeutschland, 2003	233

Tabelle 169	Konsumausgaben und Ersparnis je Haushalt und Monat nach der Höhe des verfügbaren Einkommens, Ostdeutschland, 2003	234
Tabelle 170	Konsumausgaben Alleinstehender Frauen mit einem Einkommen von 1500 bis 2000 Euro nach Alter in Relation zum Durchschnitt, Deutschland, 2003	234
Tabelle 171	Konsumausgaben Alleinstehender Männer mit einem Einkommen von 1500 bis 2000 Euro nach Alter in Relation zum Durchschnitt, Deutschland, 2003	235
Tabelle 172	Konsumausgaben nach verfügbarem Einkommen, Westdeutschland, 2003	236
Tabelle 173	Konsumausgaben nach verfügbarem Einkommen, Ostdeutschland, 2003.....	236
Tabelle 174	Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben nach Alter (in Mrd. Euro), Deutschland, 1993	237
Tabelle 175	Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben nach Alter (in Mrd. Euro), Deutschland, 1998	237
Tabelle 176	Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben (hochgerechnet) nach Alter (in Mrd. Euro), Westdeutschland, 1993	238
Tabelle 177	Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben (hochgerechnet) nach Alter (in Mrd. Euro), Ostdeutschland, 1993	238
Tabelle 178	Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben (hochgerechnet) nach Alter (in Mrd. Euro), Westdeutschland, 1998	239
Tabelle 179	Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben (hochgerechnet) nach Alter (in Mrd. Euro), Ostdeutschland, 1998	239
Tabelle 180	Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben (hochgerechnet) nach Alter (in Mrd. Euro), Westdeutschland, 2003	240
Tabelle 181	Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben (hochgerechnet) nach Alter (in Mrd. Euro), Ostdeutschland, 2003	240
Tabelle 182	Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben nach Alter, Deutschland, 1993	241
Tabelle 183	Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben nach Alter, Deutschland, 1998	241
Tabelle 184	Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben nach Alter, Ostdeutschland, 1993.....	242
Tabelle 185	Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben nach Alter, Ostdeutschland, 1998.....	242
Tabelle 186	Reale Konsumausgaben nach Alter, Deutschland, 1993	243
Tabelle 187	Reale Konsumausgaben nach Alter hochgerechnet, Deutschland, 1993.....	244
Tabelle 188	Reale Konsumausgaben nach Alter, Deutschland, 1998	245
Tabelle 189	Reale Konsumausgaben nach Alter hochgerechnet, Deutschland, 1998.....	246

Tabelle 190	Reale Konsumausgaben nach Alter, Westdeutschland, 1993.....	247
Tabelle 191	Reale Konsumausgaben nach Alter, Westdeutschland, 1998.....	248
Tabelle 192	Hochgerechnete reale Konsumausgaben je Monat nach Alter, Deutschland, 1998	248
Tabelle 193	Hochgerechnete reale Konsumausgaben je Monat nach Alter, Westdeutschland, 1993	249
Tabelle 194	Hochgerechnete reale Konsumausgaben je Monat nach Alter, Westdeutschland, 1998	249
Tabelle 195	Entwicklung der realen Ausgaben je Haushalt und Monat (Westdeutschland), Übersicht.....	250
Tabelle 196	Konsumausgaben nach Alter, Ostdeutschland, 1993	251
Tabelle 197	Hochgerechnete reale Konsumausgaben je Monat nach Alter, Ostdeutschland, 1993.....	251
Tabelle 198	Konsumausgaben nach Alter, Ostdeutschland, 1998	252
Tabelle 199	Hochgerechnete reale Konsumausgaben nach Alter, Ostdeutschland, 1998	253
Tabelle 200	Reale Konsumausgaben nach Alter - Relation Ostdeutschland zu Westdeutschland, 1993 und Veränderung 2003/1993	253
Tabelle 201	Reale Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (Ostdeutschland).....	254
Tabelle 202	Reale Ausgaben für Bekleidung und Schuhe (Ostdeutschland).....	255
Tabelle 203	Reale Ausgaben für Wohnen (Ostdeutschland).....	256
Tabelle 204	Reale Ausgaben für Energie (Ostdeutschland).....	257
Tabelle 205	Reale Ausgaben für Innenausstattung (Ostdeutschland)	258
Tabelle 206	Reale Ausgaben für Gesundheitspflege (Ostdeutschland)	259
Tabelle 207	Reale Ausgaben für Verkehr (Ostdeutschland)	260
Tabelle 208	Reale Ausgaben für Nachrichtenübermittlung (Ostdeutschland).....	261
Tabelle 209	Reale Ausgaben für Freizeit (Ostdeutschland)	262
Tabelle 210	Reale Ausgaben für Bildung (Ostdeutschland)	263
Tabelle 211	Reale Ausgaben für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (Ostdeutschland)	264
Tabelle 212	Reale Ausgaben für Andere Waren und Dienstleistungen (Ostdeutschland)	265
Tabelle 213	Reale Ausgaben je Haushalt und Monat für Untergruppen des Verkehrs nach Einkommensklassen, Westdeutschland, 2003	266
Tabelle 214	Reale Ausgaben in den differenzierten Untergruppen der Freizeit, Westdeutschland 2003	267

Tabelle 215	Komponenten der Gruppe Nahrung, Getränke, Tabakwaren nach Alter, Ostdeutschland, 2003.....	268
Tabelle 216	Komponenten der Gruppe Wohnen nach Alter, Ostdeutschland, 2003.....	269
Tabelle 217	Komponenten der Gruppe Innenausstattung nach Alter, Ostdeutschland, 2003	270
Tabelle 218	Komponenten der Gruppe Gesundheitspflege nach Alter, Ostdeutschland, 2003	271
Tabelle 219	Komponenten der Gruppe Verkehr nach Alter, Ostdeutschland, 2003	272
Tabelle 220	Komponenten der Gruppe Nachrichtenübermittlung nach Alter, Ostdeutschland, 2003.....	273
Tabelle 221	Komponenten der Gruppe Freizeit, Unterhaltung, Kultur nach Alter, Ostdeutschland, 2003.....	273
Tabelle 222	Komponenten der Gruppe Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen nach Alter, Ostdeutschland, 2003	274
Tabelle 223	Komponenten der Gruppe Nahrung, Getränke, Tabakwaren nach Alter, Deutschland, 2003	274
Tabelle 224	Komponenten der Gruppe Wohnen nach Alter, Deutschland, 2003	275
Tabelle 225	Komponenten der Gruppe Innenausstattung nach Alter, Deutschland, 2003	276
Tabelle 226	Komponenten der Gruppe Gesundheitspflege nach Alter, Deutschland, 2003	277
Tabelle 227	Komponenten der Gruppe Verkehr nach Alter, Deutschland, 2003.....	278
Tabelle 228	Komponenten der Gruppe Nachrichtenübermittlung nach Alter, Deutschland, 2003	279
Tabelle 229	Komponenten der Gruppe Freizeit, Unterhaltung, Kultur nach Alter, Deutschland, 2003	279
Tabelle 230	Komponenten der Gruppe Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen nach Alter, Deutschland, 2003.....	280
Tabelle 231	Abgrenzung der in den vorliegenden Daten unterscheidbaren Kohorten.....	286
Tabelle 232	Beispiel Kohorteneffekt.....	287
Tabelle 233	Beispiel Kohorteneffekt: Konsumausgaben	287
Tabelle 234	Entwicklung des Anteils des privaten Verbrauchs am verfügbaren Einkommen, Westdeutschland	291
Tabelle 235	Schätzergebnis für den Anteil des privaten Verbrauchs am verfügbaren Einkommen, Westdeutschland	293
Tabelle 236	Entwicklung der Haushalte nach Alter des Haupteinkommensbeziehers	295
Tabelle 237	Angenommene Entwicklung der verfügbaren Einkommen	296
Tabelle 238	Entwicklung der Ausgabenanteile nach Alter und Jahr, Westdeutschland	300

Tabelle 239	Schätzergebnisse Ausgabenanteile, Teil 1, Westdeutschland	302
Tabelle 240	Schätzergebnisse Ausgabenanteile, Teil 2, Westdeutschland	304
Tabelle 241	Schätzergebnisse Ausgabenanteile, Teil 3, Westdeutschland	307
Tabelle 242	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für den privaten Verbrauch nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt	311
Tabelle 243	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für den privaten Verbrauch nach Alter, Deutschland, Verhaltensänderung (Kohorteneffekte)	313
Tabelle 244	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für den privaten Verbrauch nach Alter, Deutschland, Verhaltensänderung und Einkommenswachstum	314
Tabelle 245	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für den privaten Verbrauch nach Alter, Deutschland, mit Verhaltensänderung, Einkommenswachstum und Bevölkerungsänderung	315
Tabelle 246	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für den privaten Verbrauch nach Alter, Deutschland, mit Verhaltensänderung, geringerem Wachstum der Renteneinkommen und Bevölkerungsänderung	316
Tabelle 247	Entwicklung der gesamten realen Konsumausgaben in den Hauptgütergruppen bis 2050, Deutschland, demographischer Effekt	318
Tabelle 248	Veränderung der Konsumstruktur zwischen 2003 und 2050, Deutschland, demographischer Effekt	320
Tabelle 249	Entwicklung der realen Ausgaben für Nahrungsmittel nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt	321
Tabelle 250	Entwicklung der realen Ausgaben für Bekleidung nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt	322
Tabelle 251	Entwicklung der realen Ausgaben für Wohnen nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt	323
Tabelle 252	Entwicklung der realen Ausgaben für Energie nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt	324
Tabelle 253	Entwicklung der realen Ausgaben für Innenausstattung nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt	326
Tabelle 254	Entwicklung der realen Ausgaben für Gesundheitspflege nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt	327
Tabelle 255	Entwicklung der realen Ausgaben für Verkehr nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt	328
Tabelle 256	Entwicklung der realen Ausgaben für Nachrichtenübermittlung nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt	329
Tabelle 257	Entwicklung der realen Ausgaben für Freizeit nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt	330
Tabelle 258	Entwicklung der realen Ausgaben für Bildung nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt	331

Tabelle 259	Entwicklung der realen Ausgaben für Beherbergung nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt.....	332
Tabelle 260	Entwicklung der realen Ausgaben für andere Waren und Dienstleistungen nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt	333
Tabelle 261	Veränderung der realen Ausgaben in den Untergruppen der Gesundheitspflege 2050 zu 2003, Deutschland, demographischer Effekt	335
Tabelle 262	Veränderung der realen Ausgaben in den Untergruppen der Freizeit 2050 zu 2003, Deutschland, demographischer Effekt	336
Tabelle 263	Veränderung der realen Ausgaben in den Untergruppen der Innenausstattung 2050 zu 2003, Deutschland, demographischer Effekt.....	337
Tabelle 264	Veränderung der realen Ausgaben in den Untergruppen des Verkehrs 2050 zu 2003, Deutschland, demographischer Effekt.....	338
Tabelle 265	Künftige Entwicklung der realen Konsumausgaben je Haushalt nach Alter, Deutschland, Hauptfall	340
Tabelle 266	Veränderung der Konsumstruktur und des Anteils der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben 2050 zu 2003, Deutschland, Hauptfall	342
Tabelle 267	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Nahrungsmittel nach Alter, Deutschland, Hauptfall	343
Tabelle 268	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Bekleidung nach Alter, Deutschland, Hauptfall	345
Tabelle 269	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Wohnen nach Alter, Deutschland, Hauptfall	346
Tabelle 270	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Energie nach Alter, Deutschland, Hauptfall	348
Tabelle 271	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Innenausstattung nach Alter, Deutschland, Hauptfall	350
Tabelle 272	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Gesundheit nach Alter, Deutschland, Hauptfall	352
Tabelle 273	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Verkehr nach Alter, Deutschland, Hauptfall	353
Tabelle 274	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Nachrichtenübermittlung nach Alter, Deutschland, Hauptfall	355
Tabelle 275	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Freizeit nach Alter, Deutschland, Hauptfall	356
Tabelle 276	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Bildung nach Alter, Deutschland, Hauptfall	357
Tabelle 277	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Beherbergung nach Alter, Deutschland, Hauptfall	359
Tabelle 278	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für andere Waren und Dienstleistungen nach Alter, Deutschland, Hauptfall	360

Tabelle 279	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben je Haushalt und Monat bei verringerter Rentenanpassung nach Alter, Deutschland.....	362
Tabelle 280	Künftige Entwicklung der Ausgabenanteile bei verringerter Rentenanpassung nach Alter, Deutschland	363
Tabelle 281	Künftige Entwicklung der hochgerechneten Ausgaben bei verringerter Rentenanpassung nach Alter, Deutschland	364
Tabelle 282	Schätzergebnis für den Anteil des privaten Verbrauchs am verfügbaren Einkommen, Ostdeutschland	369
Tabelle 283	Entwicklung der Ausgabenanteile nach Alter und Jahr, Ostdeutschland a	370
Tabelle 284	Schätzergebnisse Ausgabenanteile, Teil 1, Ostdeutschland	371
Tabelle 285	Schätzergebnisse Ausgabenanteile, Teil 2, Ostdeutschland	372
Tabelle 286	Schätzergebnisse Ausgabenanteile, Teil 3, Ostdeutschland	373
Tabelle 287	Ausgabenanteile nach Gütergruppen in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	374
Tabelle 288	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Nahrungsmittel nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, konstanter Gesamtverbrauch	375
Tabelle 289	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Bekleidung nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, konstanter Gesamtverbrauch.....	376
Tabelle 290	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Wohnung nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, konstanter Gesamtverbrauch.....	377
Tabelle 291	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Energie nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, konstanter Gesamtverbrauch.....	378
Tabelle 292	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Innenausstattung nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, konstanter Gesamtverbrauch	379
Tabelle 293	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Gesundheit nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, konstanter Gesamtverbrauch.....	380
Tabelle 294	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Verkehr nach Alter, Westdeutschland, reiner Kohorteneffekt, konstanter Gesamtverbrauch	381
Tabelle 295	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Nachrichtenübermittlung nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, konstanter Gesamtverbrauch	382
Tabelle 296	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Freizeit nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, konstanter Gesamtverbrauch.....	383
Tabelle 297	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Bildung nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, konstanter Gesamtverbrauch.....	384
Tabelle 298	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Beherbergung nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, konstanter Gesamtverbrauch.....	385
Tabelle 299	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für andere Waren und Dienstleistungen nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, konstanter Gesamtverbrauch	386

Tabelle 300	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Nahrungsmittel nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, Anstieg Konsumquote	387
Tabelle 301	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Bekleidung nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, Anstieg Konsumquote.....	388
Tabelle 302	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Wohnung nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, Anstieg Konsumquote.....	389
Tabelle 303	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Energie nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, Anstieg Konsumquote.....	390
Tabelle 304	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Innenausstattung nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, Anstieg Konsumquote	391
Tabelle 305	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Gesundheit nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, Anstieg Konsumquote.....	392
Tabelle 306	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Verkehr nach Alter, Westdeutschland, reiner Kohorteneffekt, Anstieg Konsumquote	393
Tabelle 307	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Nachrichtenübermittlung nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, Anstieg Konsumquote	394
Tabelle 308	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Freizeit nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, Anstieg Konsumquote.....	395
Tabelle 309	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Bildung nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, Anstieg Konsumquote.....	396
Tabelle 310	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Beherbergung nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, Anstieg Konsumquote.....	397
Tabelle 311	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für andere Waren und Dienstleistungen nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, Anstieg Konsumquote.....	398
Tabelle 312	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Nahrungsmittel nach Alter, Deutschland, konstante Bevölkerung, einheitliches Einkommenswachstum, steigende Konsumquote	399
Tabelle 313	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Bekleidung nach Alter, Deutschland, konstante Bevölkerung, einheitliches Einkommenswachstum, steigende Konsumquote	400
Tabelle 314	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Wohnung nach Alter, Deutschland, konstante Bevölkerung, einheitliches Einkommenswachstum, steigende Konsumquote	401
Tabelle 315	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Energie nach Alter, Deutschland, konstante Bevölkerung, einheitliches Einkommenswachstum, steigende Konsumquote	402
Tabelle 316	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Innenausstattung nach Alter, Deutschland, konstante Bevölkerung, einheitliches Einkommenswachstum, steigende Konsumquote	403

Tabelle 317	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Gesundheit nach Alter, Deutschland, konstante Bevölkerung, einheitliches Einkommenswachstum, steigende Konsumquote	404
Tabelle 318	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Verkehr nach Alter, Westdeutschland, konstante Bevölkerung, einheitliches Einkommenswachstum, steigende Konsumquote	405
Tabelle 319	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Nachrichtenübermittlung nach Alter, Deutschland, konstante Bevölkerung, einheitliches Einkommenswachstum, steigende Konsumquote	406
Tabelle 320	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Freizeit nach Alter, Deutschland, konstante Bevölkerung, einheitliches Einkommenswachstum, steigende Konsumquote	407
Tabelle 321	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Bildung nach Alter, Deutschland, konstante Bevölkerung, einheitliches Einkommenswachstum, steigende Konsumquote	408
Tabelle 322	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Beherbergung nach Alter, Deutschland, konstante Bevölkerung, einheitliches Einkommenswachstum, steigende Konsumquote	409
Tabelle 323	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für andere Waren und Dienstleistungen nach Alter, Deutschland, konstante Bevölkerung, einheitliches Einkommenswachstum, steigende Konsumquote	410
Tabelle 324	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Nahrungsmittel nach Alter, Deutschland, verringerte Rentenanpassung	411
Tabelle 325	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Bekleidung nach Alter, Deutschland, verringerte Rentenanpassung.....	412
Tabelle 326	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Wohnen nach Alter, Deutschland, verringerte Rentenanpassung.....	413
Tabelle 327	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Energie nach Alter, Deutschland, verringerte Rentenanpassung.....	414
Tabelle 328	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Innenausstattung nach Alter, Deutschland, verringerte Rentenanpassung	415
Tabelle 329	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Gesundheit nach Alter, Deutschland, verringerte Rentenanpassung.....	416
Tabelle 330	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Verkehr nach Alter, Deutschland, verringerte Rentenanpassung.....	417
Tabelle 331	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Nachrichtenübermittlung nach Alter, Deutschland, verringerte Rentenanpassung	418
Tabelle 332	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Freizeit nach Alter, Deutschland, verringerte Rentenanpassung.....	419
Tabelle 333	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Bildung nach Alter, Deutschland, verringerte Rentenanpassung.....	420

Tabelle 334	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Beherbergung nach Alter, Deutschland, verringerte Rentenanpassung.....	421
Tabelle 335	Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für andere Waren und Dienstleistungen nach Alter, Deutschland, verringerte Rentenanpassung	422

Teil A

Bevölkerung und Haushalte

Das Wichtigste in Kürze

Trotz eines drastischen Rückgangs der Einwohnerzahl wird die Zahl der Privathaushalte auch 2050 noch leicht über dem heutigen Niveau liegen.

- Nach der Bevölkerungsvorausschätzung des DIW, Variante IA, wird die Einwohnerzahl in Deutschland bis 2050 von gegenwärtig 82,5 Millionen auf 76,4 Millionen sinken. Dieser Rückgang geht mit einer merklichen Verschiebung in der Altersstruktur der Bevölkerung einher. Während der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren auf rund 16 % sinkt, nimmt der Anteil der 65-Jährigen und Älteren von 18 % auf rund 30 % zu.
- Diese demographische Entwicklung wirkt sich direkt und indirekt auf die Nachfrage nach Gütern und Diensten aus. Direkt, indem die Einwohner als Nachfrager nach Gesundheits- und Pflegediensten auftreten, indirekt, indem die Bevölkerung die Zahl und Struktur der Haushalte, die die Konsumeinheiten des privaten Verbrauchs darstellen, determiniert. Neben den demographisch bedingten Veränderungen ist als weitere Determinante das Haushaltsbildungsverhalten zu berücksichtigen. Die erwarteten weiterhin steigenden Scheidungs- bzw. Trennungshäufigkeiten und sinkende Heirats- bzw. Paarbildungshäufigkeiten bewirken, dass sich der Trend zu kleineren Haushalten fortsetzen wird. Die durchschnittliche Haushaltsgröße wird nach unseren Berechnungen unter 2 Personen pro Haushalt sinken.
- Während die Bevölkerungszahl bis 2050 um 6 Millionen zurückgeht, wird die Zahl der Privathaushalte nach einem Anstieg auf 41,6 Millionen (2020) im Jahr 2050 mit rund 39 Millionen um 100.000 über dem heutigen Niveau liegen. Auch wenn allein die Privathaushalte am Hauptwohnsitz betrachtet werden, ergibt sich eine ähnliche Entwicklung.
- Überdurchschnittlich zunehmen wird die Zahl der Haushalte Alleinlebender (um 16 %) und der Paare (Ehepaare sowie nichteheliche Lebensgemeinschaften) ohne Kinder (um 6 %). Dagegen wird die Zahl der Paarhaushalte mit Kindern unter 18 Jahren zwischen 2003 und 2050 um 30 % zurückgehen.
- Die Alterung der Bevölkerung bewirkt eine Verschiebung in der Altersstruktur der Bezugspersonen der Haushalte. Der Anteil der Haushalte mit älteren Bezugspersonen (75+) wird sich zwischen 2003 und 2050 mehr als verdoppeln, während der Anteil der Haushalte mit einer Bezugsperson unter 50 Jahren von 48 % auf 38 % zurückgeht.

Die Konsumausgaben sind im Zeitraum 1993 bis 2003 in allen Hauptgütergruppen mit steigendem zur Verfügung stehendem Einkommen und mit zunehmender Haushaltsgröße gestiegen. Ein genereller Trend über die Altersgruppen liegt dagegen nicht vor.

- Im Jahre 2003 hatte nach der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung die Inlandsnachfrage der privaten Haushalte einen Anteil am Bruttoinlandsprodukt von rund 58 % und stellt somit einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Nach der EVS hatten die privaten Haushalte zusammen ein verfügbares Einkommen von 1,32 Billionen Euro, davon wurde rund eine Billion für den Konsum von Gütern und Diensten ausgegeben. Am verfügbaren Einkommen hatten die Rentnerhaushalte (65 Jahre und älter) einen Anteil von gut einem Fünftel (277 Mrd. Euro). Ihr Anteil an den Konsumausgaben fiel mit 23 % - aufgrund der niedrigeren Sparquote - etwas höher aus.
- Die Höhe der Konsumausgaben und die Konsumstruktur hängen generell von der Höhe des zur Verfügung stehenden Einkommens, dem Alter der Bezugsperson (hier Haupteinkommensbezieher) sowie von der Zusammensetzung der Haushalte ab. So steigen die Konsumausgaben auch in allen Gütergruppen mit zunehmendem verfügbarem Einkommen an. Auch mit zunehmender Haushaltsgröße steigen die Konsumausgaben in fast allen Hauptgütergruppen. Am geringsten waren die Konsumausgaben 2003 von Alleinstehenden, und hier insbesondere von Frauen. Ein Großteil der alleinstehenden Frauen ist im Rentenalter und hat oftmals lediglich abgeleitete Rentenansprüche, die entsprechend gering ausfallen. Unterdurchschnittlich fallen auch die Konsumausgaben der Alleinerziehenden aus. Paare ohne und mit Kinder(n) haben überdurchschnittliche Konsumausgaben, wobei diese bei den Paaren mit zwei und mehr Kindern am höchsten sind.
- Sowohl das verfügbare Einkommen als auch die Haushaltszusammensetzung verändern sich im Lebenszyklus. Eine Betrachtung der Konsumausgaben und der Konsumstruktur nach dem Alter der Bezugsperson schließt somit auch die unterschiedliche Einkommen und Haushaltsstrukturen ein. Im Durchschnitt gab ein Haushalt im Monat rund 2180 Euro für den Konsum von Gütern und Diensten aus. Mit zusammen rund zwei Drittel entfiel der größte Anteil der Konsumausgaben auf die vier Hauptgruppen Nahrungsmittel, Wohnen, Verkehr und Freizeit. Während zwischen 1993 und 2003 die gesamten Konsumausgaben je Haushalt und Monat um 127 Euro gestiegen sind, waren die Ausgaben für Nahrungsmittel, Bekleidung, Innenausstattung und Beherbergungsdienstleistungen rückläufig. Stark zugenommen haben hingegen die Ausgaben für das Wohnen, die Gesundheitspflege, Nachrich-

tenübermittlung, Freizeit und Bildungswesen. Die unterschiedliche Entwicklung in den Hauptgütergruppen führt im Beobachtungszeitraum zu einer Verschiebung in der Konsumstruktur. Höhere Anteile am Konsum haben 2003 die Wohnungsausgaben, die Gesundheitsausgaben, die Ausgaben für Nachrichtenübermittlung und für Freizeitgüter. Dafür wurde anteilmäßig weniger für Nahrung und Bekleidung, für Innenausstattung, Verkehr und Beherbergungs- und Gaststättendienste ausgegeben als 1993.

- Junge Haushalte unter 35 Jahren, die zu zwei Drittel aus Alleinstehenden und Paaren ohne Kinder bestehen, gaben 2003 im Durchschnitt mit 1750 Euro weniger für den Konsum aus als der Durchschnitt. Dies liegt am geringeren zur Verfügung stehenden Einkommen. Junge Haushalte gaben 2003 einen höheren Anteil ihrer Konsumausgaben für Bekleidung, Verkehr, Nachrichtenübermittlung und Bildung, und einen geringeren fürs Wohnen, Energie, Innenausstattung und Gesundheitspflege aus als der Durchschnitt. Sowohl das verfügbare Einkommen als auch die Konsumausgaben der jungen Haushalte sind zwischen 1993 und 2003 gesunken. Überdurchschnitt eingespart haben die jungen Haushalte bei den Ausgaben für Nahrungsmittel, Innenausstattung und den Beherbergungs- und Gaststättenleistungen. Trotz der gesunkenen Einkommen haben sie aber deutlich mehr für die Nachrichtenübermittlung ausgegeben.
- Die Haushalte im Alter von 35 bis unter 50 Jahren, die zu zwei Dritteln aus Familienhaushalten (Alleinerziehende, Paare mit Kindern unter 18 Jahren, Haushalte mit älteren Kindern) bestehen, gaben mit 2430 Euro pro Monat mehr für den Konsum aus als der Durchschnitt. Das verfügbare Einkommen war jedoch auch überdurchschnittlich. Die Familienhaushalte weisen überdurchschnittliche Ausgabenanteile für Nahrungsmittel, Bekleidung, Verkehr und Bildung auf. Auch die Familienhaushalte haben zwischen 1993 und 2003 ihre Konsumausgaben reduziert, da das reale verfügbare Einkommen gesunken ist. Überdurchschnittlich eingespart wurde bei Nahrung, Bekleidung, Innenausstattung, Beherbergungs- und Gaststättenleistungen, aber auch beim Verkehr. Wie bei allen Haushalten mussten auch die Familienhaushalte mehr für das Wohnen ausgeben, die Zuwachsrate war hier jedoch unterdurchschnittlich. Neben den jungen Haushalten haben die 35- bis unter 50-Jährigen den stärksten Zuwachs bei der Nachrichtenübermittlung zu verzeichnen. Die Verschiebung in der Konsumstruktur weicht vom Durchschnitt lediglich im Bereich Gesundheit (unterdurchschnittlicher Zuwachs) und der Nachrichtenübermittlung (überdurchschnittlicher Zuwachs) erwähnenswert ab.

- Die Haushalte im Alter von 50 bis unter 60 Jahren sind gekennzeichnet durch Familienhaushalte mit älteren Kindern und Paarhaushalte ohne Kinder. Die Konsumausgaben dieser Haushalte waren mit 2560 Euro pro Monat (2003) am höchsten. Dies könnte auch daran liegen, dass hier die durchschnittliche Zahl der Erwachsenen im Haushalt mit 1,93 Personen am höchsten ist und Doppelverdienerhaushalte häufig sind. Überdurchschnittlich viel gaben diese Haushalte 2003 für den Verkehr aus. Hier war auch die Zunahme zwischen 1993 und 2003 relativ hoch. Auch die Ausgaben für das Wohnen und die Nachrichtenübermittlung sind zwischen 1993 und 2003 etwas überdurchschnittlich gestiegen. Im Gegensatz zu den Haushalten unter 50 Jahren haben hier im Betrachtungszeitraum sowohl die Konsumausgaben als auch das verfügbare Einkommen zugenommen.
- Die Haushalte im Alter von 60 bis unter 65 Jahren, die sich häufig im Übergang zwischen Erwerbstätigkeit und Rente befinden, hatten 2003 mit 2320 Euro etwas überdurchschnittliche Konsumausgaben. Hiervon verwendeten diese Haushalte überdurchschnittliche Anteile für die Innenausstattung, die Gesundheitspflege und die Freizeitgüter. Zwischen 1993 und 2003 konnten die 60- bis unter 65-Jährigen ihre verfügbaren Einkommen im Durchschnitt zwar steigern, der Konsumanstieg fiel jedoch deutlich höher aus. Die Haushalte haben zur Ausweitung des Konsums die Ersparnis um rund ein Drittel reduziert. Zwischen 1993 und 2003 sind hier die Ausgaben für das Wohnen, die Gesundheit, die Freizeitgüter und die Bildung gestiegen. Auch die Konsumstruktur hat sich überdurchschnittlich stark zugunsten der Gesundheitspflege, der Freizeitgüter sowie der Bildung verschoben.
- Die Haushalte im Alter von 65 bis unter 75 Jahren, die auch als „junge Alte“ bezeichnet werden können, zeichnen sich durch ein etwas unterdurchschnittliches Einkommen und damit etwas unterdurchschnittliche Konsumausgaben (2050 Euro im Monat) aus. Über die Hälfte dieser Haushalte besteht aus Paaren ohne Kinder und rund 40 % aus Alleinstehenden. Diese Gruppe gab 2003 höhere (als der Durchschnitt) Anteile für das Wohnen, die Gesundheitspflege sowie für Freizeitgüter aus. Der Ausgabenanteil für Freizeitgüter war 2003 in dieser Altersgruppe im Vergleich zu den anderen Altersgruppen mit rund 13 % am höchsten. Die jungen Alten konnten zwischen 1993 und 2003 ihre Konsumausgaben im Vergleich zu den anderen Altersgruppen am stärksten erhöhen. Diese Steigerung ist jedoch nur teilweise durch die Steigerung der verfügbaren Einkommen ermöglicht worden. Auch hier wurde zugunsten des Konsums die Ersparnis eingeschränkt. Zwischen 1993 und 2003 sind die Konsumausgaben für das Wohnen, Gesundheitspflege, Verkehr, Freizeitgüter und

Bildung überdurchschnittlich gestiegen. Die jungen Alten sind die einzige Gruppe, die ihre Ausgaben für Beherbergungs- und Gaststättenleistungen gesteigert hat, wenn auch nur im geringen Umfang.

- Die Haushalte der 75-Jährigen und Älteren hatten 2003 mit 1600 Euro im Monat deutlich weniger Konsumausgaben als der Durchschnitt. Diese Haushalte sind jedoch durch hohe Anteile Alleinstehender gekennzeichnet, so dass die durchschnittliche Haushaltsgröße mit 1,39 auch merklich geringer war als im Durchschnitt (2,12). Diese Haushalte müssen weit überdurchschnittliche Anteile ihres Budgets für das Wohnen sowie die Gesundheitspflege ausgeben. Die hohen Anteile für das Wohnen sind dadurch zu erklären, dass Personen nach dem Tod des Partners zumeist in der bisherigen Wohnung verbleiben. Die hohen Anteile für die Gesundheitspflege sind durch den mit dem Alter zunehmenden Behandlungsbedarf und den damit steigenden Zuzahlungen zu erklären. Auch diese höchste Altersgruppe hat relativ hohe Steigerungen der Konsumausgaben zwischen 1993 und 2003 aufzuweisen, aber auch die verfügbaren Einkommen sind entsprechend gestiegen. Überdurchschnittlich zugenommen haben im Betrachtungszeitraum die Ausgaben für das Wohnen und die Gesundheit, aber auch für die Innenausstattung und für Freizeitgüter.
- Betrachtet man die Entwicklung der Konsumausgaben über alle Haushalte, dann sind diese insgesamt zwischen 1993 und 2003 um rund 120 Mrd. Euro gestiegen. Vier Bereiche mussten Konsumrückgänge hinnehmen: Nahrungsmittel (-9,4 Mrd. Euro), Bekleidung (-17,1 Mrd. Euro), Innenausstattung (-4,7 Mrd. Euro) sowie Beherbergungs- und Gaststättenleistungen (-8,1 Mrd. Euro). Stark zugenommen haben die Konsumausgaben für das Wohnen und die Gesundheitspflege, aber auch für Freizeitgüter, Nachrichtenübermittlung und Verkehr. Von den 25 Mrd. Mehrausgaben für Freizeitgüter entfielen rund je die Hälfte auf die Familienhaushalte im Alter von 35 bis unter 50 Jahren und auf die Haushalte im Alter von 60 Jahren und älter. Die Mehrausgaben von rund 12 Mrd. für Nachrichtenübermittlung entfielen zum weit überwiegenden Teil auf die unter 60-Jährigen. An den Mehrausgaben für Verkehr waren die Familienhaushalte und die jungen Alten besonders beteiligt.
- Der Schätzansatz für die Ermittlung der künftigen Entwicklung der Konsumausgaben und der Veränderung der Konsumstruktur bis 2050 berücksichtigt neben der reinen demographischen Entwicklung sowohl Kohorteneffekte als auch die Einkommensentwicklung. Es werden insgesamt drei Szenarien gerechnet. Im ersten Szenario wird die Entwicklung der

Konsumausgaben unter Zugrundelegung der reinen demographischen Entwicklung aufgezeigt. Im zweiten Szenario wird die Entwicklung der Konsumausgaben unter zusätzlicher Berücksichtigung von Kohorteneffekten und einer allgemeinen Einkommenssteigerung ermittelt. Im dritten Szenario wird die Entwicklung der Konsumausgaben unter Berücksichtigung geringerer Einkommenssteigerungen bei den Rentnerhaushalten ausgewiesen.

Allein aufgrund der demographischen Entwicklung würden die Konsumausgaben bis 2050 um 6 % zurückgehen. Die Verschiebung in der Konsumstruktur würde jedoch moderat ausfallen. Der Anteil der Rentnerhaushalte an den gesamten Konsumausgaben würde von gegenwärtig 23 % auf ein Drittel steigen.

- Allein aufgrund des demographischen Effektes würden die Konsumausgaben in Deutschland um rund 61 Mrd. Euro bis zum Jahr 2050 zurückgehen. Ein Rückgang der Konsumausgaben findet in allen Haushalten im Alter unter 75 Jahren statt, er ist jedoch in der Altersgruppe 35 bis unter 50 Jahren besonders ausgeprägt. Hier ist ein Rückgang um rund 109 Mrd. Euro oder rund 30 % zu erwarten. Auch in der Altersgruppe der 60 bis unter 65-Jährigen fällt der Rückgang mit etwa 13 % relativ hoch aus. Dagegen werden die Konsumausgaben der Haushalte im Alter von 75 Jahren und älter um 89 Mrd. zunehmen. Dies ist eine Steigerung von etwa 10 %, die jedoch nicht ausreicht, den Verlust der Konsumausgaben in den anderen Altersgruppen zu kompensieren.
- Rund 60 % des Rückgangs der Konsumausgaben entfällt auf die Bereiche Nahrungsmittel, Wohnen und Verkehr. Auch die anderen Gütergruppen haben Rückgänge in den Konsumausgaben hinzunehmen. Die einzige Ausnahme bilden die Konsumausgaben für die Gesundheitspflege. Hier steigen die Ausgaben um fast 6 %.
- Da mit Ausnahme der Gesundheitspflege alle Gütergruppen von einem Konsumrückgang betroffen sind, fällt die Verschiebung in der Konsumstruktur moderat aus. Zunehmen werden die Ausgabenanteile für das Wohnen, Energie, Gesundheitspflege und andere Waren und Dienste.

Die zusätzliche Berücksichtigung von Kohorteneffekten und Einkommenswachstum führt nicht nur zu insgesamt doppelt so hohen Konsumausgaben als 2003 sondern auch zu deutlich größeren Verschiebungen in der Konsumstruktur als der reine demographische Effekt.

- Zunehmen dürften vor allem die Ausgabenanteile für Gesundheitspflege und Freizeit. Ihr Ausgabenanteil wächst deutlich mit der Höhe des gesamten privaten Verbrauchs und damit auch bei einer Zunahme des verfügbaren Einkommens. Positive, aber geringere Zuwächse im Ausgabenanteil werden für die Innenausstattung, Bildung, Beherbergung sowie andere Waren und Dienstleistungen erwartet.
- Rückläufig sind dagegen insbesondere die Ausgabenanteile für Nahrung und Bekleidung. Nach den Analysen der verwendeten Daten der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe nimmt der Ausgabenanteil für Nahrungsmittel mit der Höhe des privaten Verbrauchs deutlich ab. Daher ergibt sich bei einem angenommenen Wachstum der Einkommen und damit auch des privaten Verbrauchs ein sinkender Ausgabenanteil dieser Gütergruppe. Bei der Bekleidung wirkt sich dagegen vor allem der in den geschätzten Kohorteneffekten aufgefangene Rückgang des Ausgabenanteils für Bekleidung in der Vergangenheit aus. Eher geringe Rückgänge des Ausgabenanteils sind für Wohnen, Energie und Verkehr zu erwarten. Der Ausgabenanteil für Nachrichtenübermittlung bleibt aufgrund des Ausgleichs eines dämpfenden Effekts des Einkommenswachstums und eines steigernden Einflusses der Fortschreibung von Kohorteneffekten fast konstant. Aufgrund der notwendigerweise für die Vorausberechnung zu treffenden Annahmen sollten die Verschiebungen in der Konsumstruktur jedoch mit Vorsicht interpretiert werden.
- Wird angenommen, dass die Renten aufgrund der gesetzlichen Regelungen geringer steigen als die übrigen Einkommen, nimmt insbesondere der Anteil der Nahrungsmittel an den Gesamtausgaben im Vergleich zum Fall mit einheitlichem Einkommenswachstum wieder zu. Gesenkt werden dagegen vor allem die Ausgaben für Gesundheitspflege und Freizeit, sodass deren Ausgabenanteil sinkt.

1 Einleitung

Von dem demographischen Wandel werden entscheidende Veränderungen in vielen gesellschaftlichen Bereichen erwartet. Neben den im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion stehenden Problemen einer nachhaltigen Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme wird die Alterung der Gesellschaft zu Verschiebungen in den nachgefragten Gütern und Dienstleistungen, insbesondere den Gesundheits- und Pflegedienstleistungen führen. So fragen Rentnerhaushalte andere Güter und Dienstleistungen nach als Haushalte junger Paare mit Kindern. Auch unterscheiden sich Rentnerhaushalte hinsichtlich ihrer Einkommens- und Vermögenssituation, die wesentlich die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen beeinflussen, von der erwerbstätigen Bevölkerung. Von der Zunahme der Rentnerhaushalte (absolut und relativ) werden Impulse für den Markt der „Seniorgüter und -dienste“ (auch als Seniorenwirtschaft bezeichnet) erwartet.

Ziel dieses Projektes ist es, den zu erwartenden Wandel in den Konsumstrukturen auf der Basis der Mikrodaten der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe zu quantifizieren. Die Abschätzung des Wandels in den Konsumstrukturen setzt die Analyse der Unterschiede im Konsum zwischen den Alters- und Haushaltsgruppen sowie der Änderungen im Zeitablauf voraus. Die Verknüpfung der fortgeschriebenen Konsumstrukturen sowie der Einkommen mit der Vorausschätzung der Haushalte nach Altersgruppen und Haushaltszusammensetzung ergibt dann die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage nach Konsumgütern und Diensten.

Der hiermit vorgelegte Bericht umfasst drei Bereiche: Im Teil A wird die Entwicklung der Bevölkerung und der Haushalte vorausgeschätzt. Im Teil B wird die Entwicklung der Konsumausgaben und deren Einflussgrößen in der Vergangenheit analysiert. Und im Teil C erfolgt die Vorausschätzung der Höhe und Struktur der Konsumausgaben. Dabei wird zum einen der Einfluss der reinen demographischen Entwicklung auf die Konsumausgaben und deren Struktur aufgezeigt. Zum anderen wird die Entwicklung unter Annahmen zum Kohorteneffekt (Verhalten) und zur Entwicklung der Einkommen und unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung dargestellt. In einer Alternativrechnung wird der Einfluss geringerer Einkommenssteigerungen der Rentnerhaushalte aufgezeigt.

2 Bevölkerungsentwicklung

Die Alterung der Bevölkerung ist in den letzten Jahren (wieder) verstärkt in das öffentliche Blickfeld gerückt. Anhaltend niedrige Geburtenziffern bei gleichzeitig steigender Lebenserwartung verschieben die Altersstruktur der Bevölkerung weiter zugunsten der Älteren. Wanderungen können der Alterung der Bevölkerung nur bedingt entgegenreten. Allgemein wird damit gerechnet, dass sich dieser Trend fortsetzen wird, da Indikatoren für eine Trendumkehr bislang nicht in Sicht sind.

Wie sich die Einwohnerzahl Deutschlands künftig entwickeln könnte, wird in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen durch verschiedene Institutionen vorausberechnet. Neben dem Statistischen Bundesamt, den Statistischen Landesämtern und anderen Stellen erstellt auch das DIW regelmäßig Vorausschätzungen, um diese beispielsweise mit der wirtschaftlichen Entwicklung zu verknüpfen und zu weiteren Analysen und Vorausschätzungen zu gelangen. Die letzte Vorausschätzung ist 2003 vorgenommen und 2004 veröffentlicht worden (Schulz, 2004). Sie basierte auf der fortgeschriebenen Bevölkerung zum Jahresende 2001. Für dieses Gutachten ist diese Vorausschätzung aktualisiert worden. Zum einen ist die fortgeschriebene Bevölkerung zum Jahresende 2003 als Ausgangspunkt gewählt worden, um hier die gleiche zeitliche Basis wie in der Vorausschätzung der Veränderung der Konsumstrukturen zu haben. Zum anderen wurden die bislang bereits absehbaren Wirkungen des neuen Zuwanderungsgesetzes berücksichtigt. Diese führen insgesamt zu etwas niedrigeren Zuzügen als 2003 unterstellt. Da sich in der Vergangenheit sowohl die Konsumstrukturen als auch die Einkommen und Vermögen zwischen West- und Ostdeutschland unterschieden ist auch für die Vorausschätzung eine regionale Differenzierung erforderlich. Deshalb wird auch die Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung getrennt für die beiden Regionen vorausgeschätzt. Dabei umfasst Westdeutschland das alte Bundesgebiet (Alte Bundesländer einschließlich Berlin-West) und Ostdeutschland die ehemalige DDR (Neue Bundesländer einschließlich Berlin-Ost).

2.1 Entwicklung in der Vergangenheit

Ende 2003 hatte Deutschland rund 82,5 Millionen Einwohner, 67,7 Millionen in West- und 14,8 Millionen in Ostdeutschland (Tabelle 1). Seit 1989 verlief die Entwicklung in West- und Ostdeutschland gegensätzlich. Während Westdeutschland massive Zuzüge zu verzeichnen hatte, die den geringen natürlichen Bevölkerungsverlust weitaus überkompensierten, verstärk-

te in Ostdeutschland der drastische Rückgang der Geburtenzahlen die negative Entwicklung durch die Abwanderungen, die auch durch Zuzüge aus dem Ausland nicht ausgeglichen werden konnten. Von 1989 bis 2003 verlor Ostdeutschland rund 1,8 Millionen Einwohner, während die Bevölkerungszahl in Westdeutschland um rund 6 Millionen zunahm.

Tabelle 1

Bevölkerungsentwicklung in Deutschland 1970 bis 2005¹⁾

Jahr	Bevölkerung am Jahresanfang			Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung			Wanderungssaldo ²⁾			
	BRD ³⁾	DDR	Insgesamt	BRD ³⁾	DDR	Insgesamt	BRD ³⁾	DDR	Insgesamt	
	bzw.			bzw.			bzw.			
	West-Deutschland	Ost-Deutschland		West-Deutschland	Ost-Deutschland		West-Deutschland	Ost-Deutschland		
	in Millionen			in 1 000			in 1 000			
1970	60,35	17,08	77,43	Im Zeitraum 1970 bis einschließlich 1979						
				- 753	- 237	- 990		1 794	- 98	1 696
1980	61,39	16,74	78,13	Im Zeitraum 1980 bis einschließlich 1988						
				- 729	59	- 670		1 051	- 112	939
				Im jeweiligen Jahr						
1989	61,72	16,66	78,38	- 16	- 7	- 23		980	- 344	636
1990	62,68	16,31	78,99	14	- 26	- 12		1 030	- 350	730
1991	63,73	16,03	79,75	13	- 95	- 81		750	- 147	603
1992	64,49	15,79	80,28	26	- 102	- 76		780	2	782
1993	65,29	15,69	80,97	6	- 105	- 99		438	24	462
1994	65,74	15,60	81,34	- 12	- 103	- 115		280	35	315
1995	66,01	15,53	81,54	- 25	- 94	- 119		362	36	398
1996	66,34	15,48	81,82	- 8	- 82	- 90		253	29	282
1997	66,58	15,43	82,01	19	- 67	- 48		85	8	94
1998	66,69	15,37	82,06	- 5	- 64	- 69		65	- 18	47
1999	66,75	15,29	82,04	- 20	- 57	- 77		220	- 18	202
2000	66,95	15,22	82,17	- 23	- 49	- 72		215	- 48	167
2001	67,14	15,12	82,26	- 43	- 51	- 94		348	- 75	273
2002	67,44	15,00	82,44	- 66	- 56	- 122		200	19	219
2003	67,64	14,90	82,54	- 91	- 56	- 147		123	12	143
2004	67,74	14,80	82,53	- 65	- 46	- 111		84	6	90
2005 ^{*)}	67,76	14,76	82,51							
	Veränderung im Zeitraum 1989 bis einschließlich 2004 insgesamt									
	6,02	-1,86	4,16	- 231	-1 014	-1 245		6 130	- 835	5 295

1) 2002 bis 2004: vorläufiges Ergebnis.- 2) Von 2001 an ohne Ost-West-Wanderungen.- 3) Für 1971 bis 1986 revidierte Daten aufgrund der Volkszählungsergebnisse 1987.- *) Geschätzt.

Quellen: Statistisches Bundesamt; Statistische Jahrbücher der DDR; Berechnungen des DIW Berlin.

Unabhängig von dieser unterschiedlichen Entwicklung hat sich sowohl in West- als auch in Ostdeutschland die Alterung der Bevölkerung bereits in der Vergangenheit vollzogen. Seit

langem erreichen die Geburtenziffern nicht mehr das Bestandserhaltungsniveau. Betrachtet man die zusammengefasste Geburtenziffer der Geburtsjahrgangskohorten, so wurde das Bestandserhaltungsniveau von 2100 Kindern je 1000 Frauen zuletzt ungefähr vom Geburtsjahrgang 1935 erreicht (in West- und Ostdeutschland). Seit ungefähr dem Geburtsjahrgang 1970 (der Mütter) wird eine Elterngeneration nur noch zu zwei Dritteln von der Kindergeneration ersetzt (Tabelle 19 im Anhang). Jede Generation ist um ein Drittel kleiner als die Vorgängergeneration, und zwar – nach den neuesten Zahlen des Statistischen Bundesamtes – sowohl bei den Deutschen als auch bei den Ausländern (bzw. Personen mit Migrationshintergrund).

Ebenso bedeutsam für den Wandel in der Altersstruktur der Bevölkerung ist die zunehmende Lebenserwartung. In den vergangenen Jahrzehnten hat ein immer größerer Anteil der Bevölkerung ein hohes Alter erreicht. Anfang des 19. Jahrhunderts erreichten 9 % der Männer und 12 % der Frauen das Alter 80 (Sterbetafel 1901/10), 1950 waren es 25 bzw. 32 % (Sterbetafel 1949/51), gegenwärtig sind es 45 bzw. 65 % (Sterbetafel 2001/2003). Das Alter 90 erreichten um 1900 lediglich rund 1 %, heute sind es ein Viertel der Frauen und 12 % der Männer. Noch deutlicher würde die Entwicklung der Hochaltrigkeit ausfallen, wenn man nicht - wie hier - auf die Periodensterblichkeit abstellt, sondern die Entwicklung der Sterblichkeit nach Geburtsjahrgangskohorten betrachtet. Denn verglichen mit der Periodensterbetafel fällt bei einer Kohortenbetrachtung die Lebenserwartung um 5 Jahre höher aus (Bomsdorf, 2002).

Dass ein immer größerer Anteil ein hohes Lebensalter erreicht, lässt sich auch aus der Entwicklung der Zahl der 70-Jährigen und Älteren ablesen. Zwischen 1950 und 2003 hat sich die Zahl der 70-jährigen Männer verdoppelt, die der 80-Jährigen verdreifacht und die der 90-Jährigen ist 16 mal so groß wie 1950 (Abbildung 5 im Anhang). Bei den Frauen ist die Zunahme der Zahl Älterer noch stärker ausgeprägt: die Zahl der 70-Jährigen hat sich zwischen 1950 und 2003 verdreifacht, die der 80-Jährigen versechsfacht und die der 90-Jährigen ist 29 mal so hoch. Ebenso ist der Anteil der Älteren an der Bevölkerung insgesamt gestiegen. 1950 hatten die 70-jährigen und älteren Frauen zum Beispiel einen Anteil von 6 % an der Bevölkerung, 2003 waren es 15 % (Abbildung 6 im Anhang).

2.2 Annahmen der künftigen Entwicklung

Die Annahmen über die künftige Entwicklung der Geburtenhäufigkeit, der Sterblichkeit sowie der Zu- und Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes bestimmen die künftige Einwohnerzahl Deutschlands. Die bisherigen Vorausschätzungen zur Bevölkerungsentwicklung

zeigen deutlich, dass die Alterung der Bevölkerung durch (verstärkte) Zuwanderungen zwar abgemildert, aber nicht aufgehalten werden kann. Wanderungen beeinflussen die Höhe der Einwohnerzahl, der Wandel in der Altersstruktur hängt jedoch stärker von der natürlichen Bevölkerungsentwicklung ab. Dies ist dadurch zu erklären, dass zugewanderte Ausländer zumeist längere Zeit in Deutschland verbleiben, so dass die durchschnittliche Aufenthaltsdauer und das Durchschnittsalter in Deutschland lebender Ausländer in der Vergangenheit stetig zugenommen haben. Da in diesem Gutachten die Alterung der Bevölkerung im Mittelpunkt steht, wird hier stärker auf die Entwicklung der Geburtenhäufigkeit und der Lebenserwartung eingegangen.

2.2.1 Geburtenentwicklung

Gegenwärtig werden verschiedene Maßnahmen diskutiert, die helfen sollen, Paaren die Entscheidung für Kinder zu erleichtern und damit vielleicht die insgesamt realisierte Kinderzahl zu erhöhen. Die Maßnahmen einer nachhaltigen Familienpolitik, wie Ausbau der Kinderbetreuung, lokale Bündnisse für Familien, Balance von Familie und Beruf, eine familienfreundliche Unternehmenskultur und finanzielle Förderung, sollen ein kinder- und familienfreundliches Umfeld schaffen (BMFSFJ, 2005). Eine neue Studie des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung zeigt jedoch, dass auch der Kinderwunsch von 2 Kindern auf 1,7 Kindern zurückgegangen ist (Dorbritz u.a. 2005). Zwar ist die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die – auch finanzielle – Unterstützung der Paare mit Kindern ein wichtiger Schritt, inwieweit sich dies auf die endgültige Kinderzahl der Paare auswirkt, bleibt jedoch abzuwarten.

Dass die Unsicherheiten über die berufliche und finanzielle Zukunft einen wesentlichen Einfluss auf die Kinderzahl haben, hat der drastische Geburtenrückgang in Ostdeutschland nach der Wende gezeigt. Zwar ist die periodenspezifische Geburtenziffer inzwischen wieder gestiegen, liegt aber immer noch unter dem westdeutschen Niveau. Die Unsicherheiten über die künftigen finanziellen Belastungen sind in der Bevölkerung weit verbreitet. Bei den jungen Erwachsenen kommt die Unsicherheit hinzu, ob sie nach der Ausbildung auch vom Betrieb in eine reguläre Erwerbstätigkeit übernommen werden oder einen anderen Arbeitsplatz finden. Oftmals sind die Arbeitsverträge zeitlich befristet. Wenn die jungen Frauen jedoch nur eine befristete Beschäftigung erhalten, dann ist es nicht verwunderlich, wenn sie sich eher gegen ein Kind entscheiden.

Hinzu kommen die Unsicherheiten über die Stabilität der Paarbeziehungen. Rund 30 % der Neugeborenen des Jahres 2003 waren Kinder nichtverheirateter Paare (21 % in West- und 57 % in Ostdeutschland). Gegenwärtig wird jede dritte Ehe – mit noch anhaltend steigender Tendenz – geschieden. Die finanzielle Lage Geschiedener mit Kindern ist oftmals schlecht. 2003 bezog jede vierte Alleinerziehende Sozialhilfe, von den Alleinerziehenden mit 3 und mehr Kindern waren es mehr als die Hälfte (STABUA, 2004).

Angesichts der genannten Rahmenbedingungen erscheint eine Erhöhung der Geburtenziffer in naher Zukunft eher zweifelhaft. Bomsdorf (2005) geht in seinem Gutachten jedoch davon aus, dass es unter der Bedingung einer wirksamen nachhaltigen Familienpolitik durchaus zu einer längerfristigen Erhöhung der Geburtenziffer auf 1,7 Kinder je Frau bis zum Jahre 2015 kommen könnte. Unter diesen eher „günstigen“ Bedingungen würde im Jahre 2050 der Anteil der 60-Jährigen und Älteren um 3 %-Punkte (33,4 % gegenüber 36,5 %) geringer ausfallen als unter den heutigen Bedingungen (zusammengefasste Geburtenziffer rund 1400). Ob eine nachhaltige Familienpolitik tatsächlich wirkt, ist zur Zeit jedoch noch nicht absehbar. In der hier vorliegenden Vorausschätzung wird deshalb unterstellt, dass sich das Geburtenniveau kaum ändert. Es wird eine kohortenspezifische Geburtenziffer von 1400 zugrunde gelegt, wobei sich das Alter der Erstgeburt weiter zu einem etwas höheren Lebensalter verschiebt. Es wird angenommen, dass sich das Geburtenverhalten der ostdeutschen Frauen an das der westdeutschen Frauen angleicht und ab der 1995er Kohorte keine Unterschiede mehr bestehen.

2.2.2 Lebenserwartung

Seit 1881/90 ist die Lebenserwartung in Deutschland im Durchschnitt jährlich um 3 Monate für Frauen und 2,6 Monate für Männer gestiegen. Betrachtet man allein den Zeitraum 1970 bis 2003, dann beträgt die durchschnittliche jährliche Zunahme der Lebenserwartung bei den Männern sogar 3,24 Monate, während sie bei den Frauen nahezu unverändert bei 3 Monaten bleibt (siehe Abbildung 7 im Anhang). Neugeborene Männer können nach der periodenspezifischen Sterbetafel 2001/2003 mit einer Lebensdauer von 75,6 Jahren und Frauen von 81,3 Jahren rechnen (Tabelle 2). In welchem Maße die durchschnittliche Lebenserwartung weiter zunimmt, ist umstritten. Die einen gehen davon aus, dass – wie in der Vergangenheit beobachtet – weiterhin mit einer konstanten Zunahme der durchschnittlichen Lebenserwartung gerechnet werden kann (Oeppen und Vaupel, 2002). Die anderen nehmen an, dass mit der Annäherung der durchschnittlichen Lebenserwartung an die maximal mögliche Lebenserwar-

tung, die allgemein bei rund 120 Jahren gesehen wird, mit einer Abschwächung der Zuwachsrate der durchschnittlichen Lebenserwartung zu rechnen ist (Birg, 2000).

Tabelle 2
Lebenserwartung in West- und Ostdeutschland

Abgekürzte Sterbetafeln	Lebenserwartung eines/einer ...					
	Neugeborenen		65-Jährigen		80-Jährigen	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
In Jahren						
Westdeutschland						
1960/62	66,9	72,4	12,4	14,6	5,2	5,9
1979/81	69,9	76,6	13,0	16,6	5,7	6,9
1997/99	74,8	80,7	15,5	19,2	7,0	8,4
Ostdeutschland						
1960/61	67,3	72,2	12,7	14,6	5,2	5,7
1980	68,7	74,6	12,1	14,9	4,9	5,8
1997/99	73,0	80,0	14,7	18,5	6,5	8,1
Deutschland						
1999/2001	75,1	81,1	15,8	19,4	7,1	8,6
2000/2002	75,4	81,2	15,9	19,6	7,1	8,6
2001/2003	75,6	81,3	16,1	19,6	7,1	8,6
2050 Var.A	83,4	86,8	21,5	23,9	11,0	11,4
2050 Var.B	85,3	88,2	22,9	25,0	11,8	12,1
Jährliche durchschnittliche Wachstumsrate in %						
Westdeutschland						
1961/80	0,23	0,30	0,27	0,69	0,44	0,88
1980/98	0,38	0,29	0,98	0,80	1,14	1,10
Ostdeutschland						
1961/80	0,11	0,17	-0,27	0,12	-0,29	0,10
1980/98	0,34	0,39	1,12	1,19	1,57	1,85
Deutschland						
2001/2050 Var.A	0,20	0,13	0,60	0,40	0,88	0,57
2001/2050 Var.B	0,25	0,17	0,73	0,49	1,02	0,69

Quellen: Statistisches Bundesamt; Statistische Jahrbücher der DDR; Berechnungen des DIW Berlin.

In der Vorausschätzung der Bevölkerungsentwicklung des DIW werden beide Sichtweisen berücksichtigt, indem die Sterbeziffern zum einen mit konstant gehaltenen alters- und geschlechtsspezifischen jährlichen Veränderungsraten des Zeitraumes 1987/99 (Variante B) und

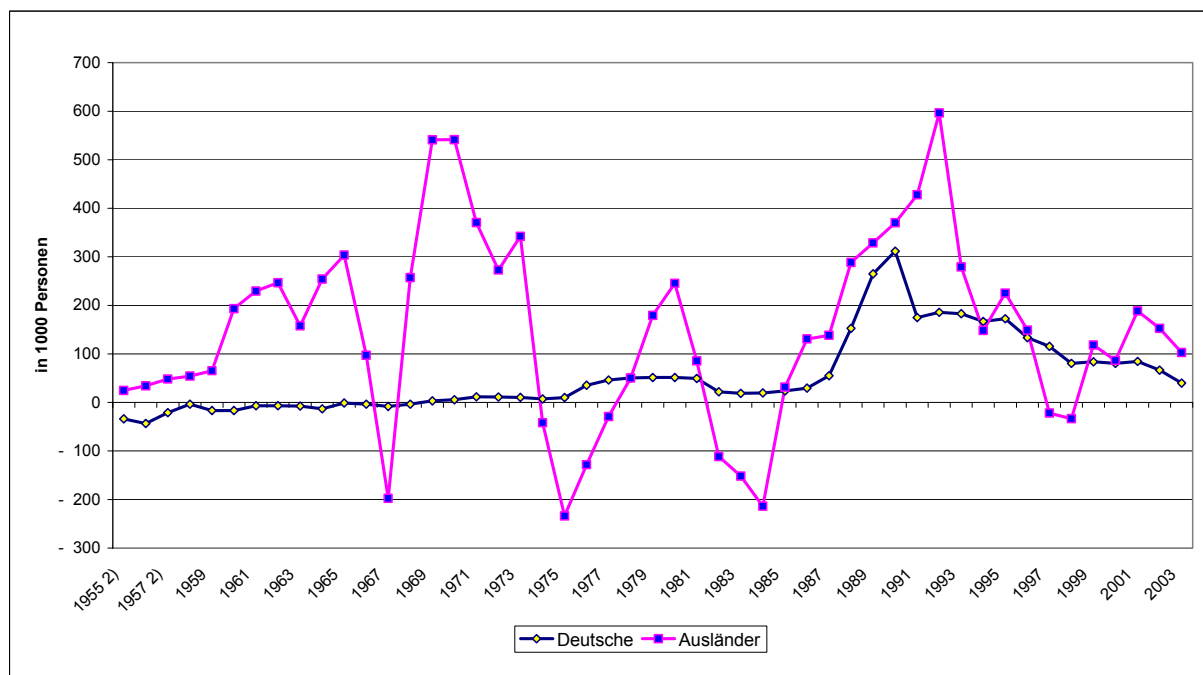
zum anderen mit abgeschwächten Veränderungsraten (Variante A) fortgeschrieben werden. Für das hier vorliegende Gutachten wurde auf die Variante A abgestellt. In der Variante A wird die Lebenserwartung der Männer bis 2050 um weitere 8 Jahre auf 83,4 Jahre und die der Frauen um 5,6 Jahre auf 86,8 Jahre steigen. Bei dieser Vorgehensweise verringern sich die Unterschiede in der Lebenserwartung zwischen Männern und Frauen. Dies liegt daran, dass im Stützzeitraum die Lebenserwartung der Männer stärker stieg als die der Frauen. Dies ist teilweise auf das natürliche „Herauswachsen“ der Kriegskohorten zurückzuführen.

2.2.3 Wanderungen

Die Wanderungen über die Grenzen Deutschlands wiesen in der Vergangenheit merkliche Schwankungen auf und waren stark von den politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst (Abbildung 1).

Abbildung 1

Saldo der Wanderungen über die Grenzen Deutschlands 1955 bis 2003



Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des DIW-Berlin.

Insgesamt sind im Zeitraum 1955 bis 2003 über 10 Millionen Personen netto (Zuzüge abzüglich Fortzüge) nach Deutschland gekommen. Im Durchschnitt waren es in diesem Zeitraum jährlich 215.000 Personen; betrachtet man allein den Zeitraum nach der deutschen Vereinigung waren es sogar 333.000 Personen pro Jahr. Für 2004 wird mit einem Wanderungssaldo von 90.000 Personen gerechnet. Die Erfahrungen der ersten Monate mit dem neuen Zuwande-

rungsgesetz zeigen, dass die Zahl der Aussiedler und der Asylbewerber deutlich zurückgegangen ist. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklung wird hier mit einem langfristigen Wanderungssaldo gerechnet, der ungefähr dem langfristigen Durchschnitt in der Vergangenheit entspricht. Dabei unterscheidet sich die künftige Nationalitätenstruktur von der in der Vergangenheit. Des weiteren wird unterstellt, dass sich die Entwicklung nicht gleichmäßig vollzieht, sondern ab 2010 aufgrund der Freizügigkeit mit den neuen EU-Ländern und nochmals ab 2020 aufgrund des Rückganges des heimischen Arbeitskräftepotentials eine Erhöhung der Zuzüge erfolgt. Insgesamt ergibt sich durchschnittlich ein jährlicher Wanderungssaldo von 210.000 Personen (Tabelle 20 im Anhang).

2.3 Ergebnisse

Unter diesen Annahmen wird die Einwohnerzahl in Deutschland von gegenwärtig 82,5 Millionen bis zum Jahr 2020 auf 83,2 Millionen steigen und anschließend bis auf 76,4 Millionen im Jahre 2050 zurückgehen (Tabelle 3).

Tabelle 3
Entwicklung der Einwohnerzahl in Deutschland bis 2050

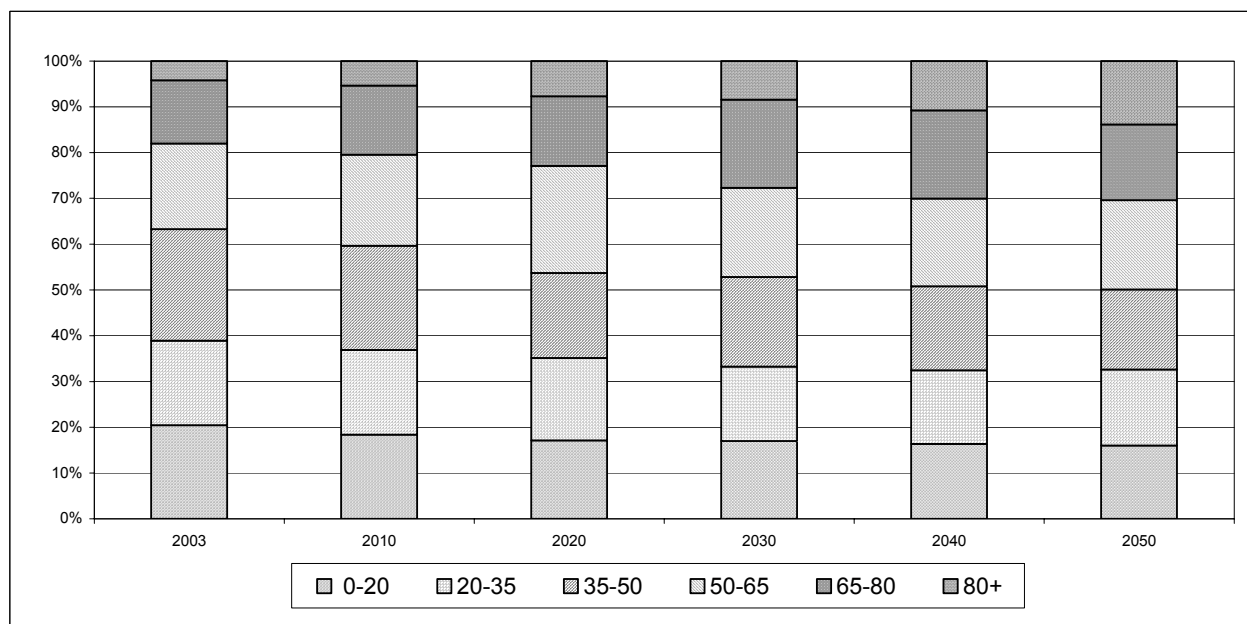
Im Alter von ... bis unter ... Jahre	2003	2010	2020	2030	2040	2050
	in 1000 Personen					
0-20	16 904	15 288	14 257	13 918	13 033	12 239
20-35	15 240	15 355	15 003	13 379	12 808	12 663
35-50	20 113	18 919	15 446	16 012	14 596	13 347
50-60	9 938	11 781	13 502	9 756	10 584	9 677
60-65	5 476	4 697	5 957	6 245	4 683	5 257
65-75	8 474	9 315	9 144	11 619	9 956	8 882
75-80	2 938	3 257	3 553	4 164	5 365	3 750
80-85	2 073	2 403	3 487	3 051	4 018	4 346
85-90	777	1 420	1 796	2 071	2 613	3 532
90-95 ^{*)}	598	460	833	1 369	1 339	1 869
95+	0	161	268	429	588	820
Insgesamt	82 532	83 055	83 246	82 015	79 582	76 381
*) 2003=90+.						
Quelle: Vorausschätzungen des DIW-Berlin; aktualisierte Variante IA.						

Am stärksten fällt der Rückgang der Bevölkerung in der Altersgruppe 35-49 aus, hier reduziert sich der Bestand bis 2050 auf zwei Drittel des Ausgangsniveaus 2003 (Tabelle 21 im Anhang). Ebenfalls merklich ist der Rückgang der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren.

Hier ist ein Rückgang um 28 % zu erwarten. Geringe Rückgänge haben die Altersgruppen der 50-65-Jährigen und der 60-65-Jährigen zu erwarten, während der Bevölkerungsbestand der 65-Jährigen und Älteren zunimmt. Die Zahl der 80-85-Jährigen wird sich bis 2050 verdoppeln, die der 85-Jährigen und Älteren mehr als vervierfachen.

Insgesamt wird die Zahl der 65-Jährigen und Älteren von 14,9 Millionen im Jahre 2003 auf 23,1 Millionen im Jahre 2050 steigen. Der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung wird sich von 18 % (2003) auf etwa 30 % (2050) erhöhen (Abbildung 2). Der Anteil der zumeist noch aktiven jungen Alten im Alter von 65 bis 74 Jahren wird sich von rund 10 % bis auf knapp 14 % im Jahre 2030 erhöhen und anschließend bis 2050 auf 12 % sinken, damit jedoch noch über dem Ausgangsniveau 2003 liegen (Tabelle 22 im Anhang). Die Entwicklung verläuft also nicht gleichmäßig, sondern aufgrund der unterschiedlichen Besetzung der Kohorten wellenförmig. Gegenwärtig gehören rund 8,5 Millionen Personen dieser Altersgruppe an, 2030 werden es 11,6 Millionen und im Jahre 2050 noch 8,9 Millionen sein. Die Zahl der 75-Jährigen und Älteren, bei denen bereits gesundheitliche Beeinträchtigungen häufiger anzutreffen sind, betrug im Jahr 2003 6,4 Millionen. Sie wird bis 2050 auf 14,3 Millionen steigen. Bereits diese Entwicklung gibt einen Hinweis auf den Wandel in den Haushaltsstrukturen.

Abbildung 2
Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung in Deutschland bis 2050



3 Entwicklung der Privathaushalte

Die künftige Entwicklung der Einwohnerzahl Deutschlands und die erwarteten Verschiebungen in der Altersstruktur bilden eine wichtige Grundlage für Analysen und Entwicklungen in etlichen gesellschaftlichen Bereichen. So bestimmt beispielsweise die Bevölkerungsentwicklung wesentlich die Entwicklung des Arbeitskräfteangebots oder die Zahl der Pflegefälle. Die Nachfrage nach Gütern und Diensten ist jedoch nicht individuell, sondern im Haushaltszusammenhang zu betrachten. Deutlich wird dies bei der Nachfrage nach Wohnraum, aber auch bei anderen Konsumgütern, wie Lebensmitteln. Die Vorausschätzung der Konsumgüternachfrage setzt somit neben der reinen Bevölkerungsentwicklung eine Vorausschätzung der Entwicklung der Zahl und Zusammensetzung der Haushalte voraus.

3.1 Entwicklung in der Vergangenheit

Nach dem Mikrozensus gab es im Mai 2003 rund 38,9 Millionen Privathaushalte in Deutschland mit zusammen 82,9 Millionen Haushaltsmitgliedern. Die Bevölkerung in Privathaushalten unterscheidet sich von der Bevölkerung nach der Fortschreibung auf Basis der Volkszählung 1987 durch die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften und den Zweitwohnsitzen. Die Fortschreibung erfasst die Bevölkerung am Hauptwohnsitz, auch wenn der Hauptwohnsitz eine Gemeinschaftsunterkunft ist, aber nicht die Bevölkerung am Nebenwohnsitz. Die Bevölkerung in Privathaushalten schließt hingegen die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften aus, zählt aber die Personen am Nebenwohnsitz hinzu.

In der Vergangenheit hat sich die Zahl der Haushalte stärker erhöht als die Einwohnerzahl, weil die durchschnittliche Zahl der Personen je Haushalte stetig gesunken ist. So gab es um 1900 rund 12,2 Millionen Haushalte mit insgesamt rund 54,7 Millionen Haushaltsmitgliedern bei einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 4,5 Personen. 1950 bildeten im früheren Bundesgebiet 49,9 Millionen Personen rund 16,7 Millionen Haushalte bei einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 3 Personen, und heutzutage ist die durchschnittliche Haushaltsgröße auf 2,13 Personen gesunken (Tabelle 4).

Bereits die Entwicklung der durchschnittlichen Haushaltsgröße weist auf die merklichen Verschiebungen in den Haushaltsstrukturen hin. Um 1900 stellten die 5-und-mehr-Personen-Haushalte mit einem Anteil von 44 % die größte Haushaltsgruppe dar. Bis zum Jahr 1950

sank der Anteil dieser Haushaltsgruppe auf 16 % und stellt heute mit rund 4 % die kleinste Haushaltsgruppe.

Gegenläufig hat sich der Anteil der Einpersonenhaushalte entwickelt: von 7 % im Jahr 1900, über 19 % im Jahr 1950 auf heute 37 %. Damit lebt heutzutage jeder sechste Einwohner in einem Einpersonenhaushalt.

Tabelle 4
Privathaushalte nach Haushaltsgröße*)

Zeitpunkt	Ins- gesamt	Einper- sonen- haus- halte	Mehrpersonenhaushalte					Perso- nen je Haus- halt	Anteil der Einperso- nenhaus- halte an den Haus- haltsmit- gliedern insgesamt
			zu- sammen	davon mit ... Personen					
				2	3	4	5 und mehr		
	in 1000	Anteile in %					Anzahl	in %	
	Reichsgebiet								
01.12.1900	12 179	7	93	15	17	17	44	4,49	1,6
01.12.1910	14 283	7	93	15	18	17	42	4,40	1,7
16.06.1925	15 275	7	93	18	23	20	33	3,98	1,7
16.06.1933	17 695	8	92	22	25	19	26	3,61	2,3
17.05.1939 ¹⁾	20 335	10	90	27	26	18	19	3,27	3,0
	Alte Bundesländer								
13.09.1950	16 650	19	81	25	23	16	16	2,99	6,5
06.06.1961	19 460	21	79	26	23	16	14	2,88	7,2
27.05.1970	21 991	25	75	27	20	15	13	2,74	9,2
April 1980	24 811	30	70	29	18	15	9	2,48	12,2
April 1990	28 175	35	65	30	17	13	5	2,25	15,5
April 1991	28 583	35	65	31	16	13	5	2,25	15,6
April 1993	29 496	35	65	31	16	12	5	2,23	15,8
April 1998	30 636	36	64	33	14	12	5	2,18	16,6
Mai 2003	31 730	37	63	33	13	11	5	2,14	17,3
	Neue Bundesländer								
April 1991	6 673	28	72	32	20	16	4	2,38	11,6
April 1993	6 734	29	71	33	19	15	4	2,32	12,6
April 1998	6 896	32	68	34	18	13	3	2,22	14,4
Mai 2003	7 214	37	63	35	16	10	2	2,06	17,7
	Deutschland								
April 1991	35 256	34	66	31	17	13	5	2,27	14,8
April 1993	36 230	34	66	31	17	13	5	2,25	15,2
April 1998	37 532	35	65	33	15	12	4	2,19	16,2
Mai 2003	38 944	37	63	34	14	11	4	2,13	17,4

*) Bis 1939, 1950, 1961 und 1970 Ergebnis der Volkszählung, sonst Ergebnis des Mikrozensus (1975 aus der EG-Arbeitskräftestichprobe).- 1950 Wohnbevölkerung, 1957 bis 1969 und 1971 wohnberechtigte Bevölkerung, 1970 und ab 1972 Bevölkerung in Privathaushalten.

1) Gebietsstand: 31.12.1937.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Leben in Deutschland 2003.

Der Wandel in den Haushalts- und Lebensformen wird auch ersichtlich, wenn neben den Einpersonenhaushalten, die Haushalte mit einer Generation (also Paare ohne Kinder), zwei Generationen (Paare mit Kindern), drei Generationen (Eltern, Kinder, Großeltern) sowie die Haushalte mit nur Nichtverwandten betrachtet werden. 1975 lebte weniger als 1 % der Bevölkerung in Haushalten mit nur Nichtverwandten, 2003 waren es 5,3 % in Westdeutschland und 5,5 % in Deutschland insgesamt (Tabelle 5).

Tabelle 5
Bevölkerung in Privathaushalten nach Zahl der Generationen^{*)}

Zeitpunkt	Ins- gesamt	In Ein- personen- haushalten	In Mehrpersonenhaushalten					
			zu- sammen	davon in Haushalten mit Generation(en) ¹⁾			in denen nur nicht gradlinig Ver- wandte leben	in denen nur nicht Verwandte leben
				1	2	3		
				und mehr				
Horizontalstruktur in %								
	Alte Bundesländer							
Mai 1975	100	10,7	89,3	18,3	64,9	4,8	0,6	0,8
Juni 1985	100	14,5	85,5	19,7	58,8	3,7	0,6	2,7
April 1991	100	15,6	84,4	20,5	57,3	2,6	0,5	3,4
April 1993	100	15,8	84,2	21,0	56,3	2,4	0,5	3,8
April 1998	100	16,6	83,4	22,5	53,9	2,0	0,4	4,6
Mai 2003	100	17,3	82,7	23,1	52,2	1,7	0,4	5,3
	Neue Bundesländer einschl. Berlin-Ost							
April 1991	100	11,6	88,4	20,7	62,0	2,3	0,3	3,1
April 1993	100	12,6	87,4	21,5	60,0	1,9	0,3	3,7
April 1998	100	14,4	85,6	22,7	55,3	1,8	0,3	5,4
Mai 2003	100	17,7	82,3	24,8	49,0	1,4	0,2	6,9
	Deutschland							
April 1991	100	14,8	85,2	20,6	58,2	2,6	0,5	3,4
April 1993	100	15,2	84,8	21,1	57,1	2,3	0,5	3,8
April 1998	100	16,2	83,8	22,6	54,1	2,0	0,4	4,8
Mai 2003	100	17,4	82,6	23,4	51,6	1,7	0,3	5,5

*) Ergebnis des Mikrozensus (1975 aus der EG-Arbeitskräftestichprobe).
1) Personen, die außerhalb der Generationenfolge stehen, können in diesen Haushalten vorkommen.
Quelle: Statistisches Bundesamt, Leben in Deutschland 2003.

3-Generationen-Haushalte haben hingegen an Bedeutung verloren. In Westdeutschland lebten 1975 noch knapp 5 % der Bevölkerung in Haushalten mit Großeltern, Eltern und Kindern, heutzutage sind es knapp 1,7 % (Deutschland). Beachtlich ist auch der Rückgang des Anteils der Bevölkerung der in Haushalten von Eltern mit Kindern lebt. Allein zwischen 1991 und 2003 ist dieser Anteil von 58,2 % auf 51,6 % gefallen (Deutschland). Besonders augenfällig ist die Entwicklung in Ostdeutschland mit einem Rückgang des Anteils von 62 % auf 49 %.

Der höchste Anteil von Personen, die in 2-Generationen-Haushalten lebt, wird in der Altersgruppe 35-50 Jahre realisiert. 1993 lebte rund 70 % dieser Altersgruppe in einem Eltern/Kinder Haushalt, 2003 waren es noch 65 % (Tabelle 6). Jüngere Personen im Alter von 20 bis 35 Jahren leben häufig alleine oder in Haushalten mit nur familienfremden Personen. 2003 lebten rund 23 % in Einpersonenhaushalten und weitere 14 % in Haushalten mit familienfremden Personen. Mit dem Alter steigt der Anteil der Einpersonenhaushalte wieder stark an. Die Anteile Alleinstehender sind bei den Älteren zwischen 1993 und 2003 noch gestiegen. Von den 85-90-Jährigen lebten 64 %, von den 90-95-Jährigen 69 % und von den 95-Jährigen und Älteren 63 % in Einpersonenhaushalten.

Angesichts der geringeren Lebenserwartung der Männer ist der Anteil der Einpersonenhaushalte unter den Frauen in diesen Altersgruppen weitaus höher (über 70 %) als der Anteil der alleinlebenden Männer (durchschnittlich 35 %). Wenn Männer dieses Alter erreichen, haben sie zumeist noch eine Partnerin, so dass Männer wesentlich häufiger in Paarhaushalten leben. Von den 80-85-Jährigen Männern leben noch rund zwei Drittel in Paarhaushalten, von den Frauen sind es lediglich 18 % (2003 siehe Tabelle 23 im Anhang). Von den 85-90-Jährigen Männern leben rund 54 % und von den 90-95-Jährigen 39 % in Paarhaushalten, bei den Frauen sind die entsprechenden Anteile 7 % und 4 %.

Insbesondere bei den Frauen im sehr hohen Alter (90+) ist zu beobachten, dass diese wieder zu ihren Kindern ziehen. Deshalb steigt der Anteil der Frauen in 2-Generationen-Haushalten in diesen Altern wieder an. Von den 95-Jährigen und Älteren lebt wieder rund ein Viertel bei den Kindern. Dies hängt sicherlich mit dem zunehmenden Hilfebedarf bei den Verrichtungen des täglichen Lebens aufgrund körperlicher und geistiger Einschränkungen zusammen.

Die Generationenhaushalte mit Kindern schließen auch die Alleinerziehenden ein. Der Anteil der Haushalte von Alleinerziehenden an den Haushalten mit Kindern ist im Laufe der Zeit stetig gestiegen. Im früheren Bundesgebiet betrug der Anteil der Haushalte Alleinerziehender an den Haushalten mit Kindern 13 % im Jahre 1976, 16,6 % im Jahre 1993 und 21,5 % im Jahre 2003, in Ostdeutschland lag der Anteil bereits 1993 mit 21,6 % deutlich höher und ist bis 2003 auf 30,9 % gestiegen (Tabelle 24 im Anhang).

Tabelle 6

Personen nach Altersgruppen und Generationen im Haushalt

Im Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung in Privat- haushalten insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ...				
			1	2	3+	anderen (Nicht)	nur
			Generation	Generationen		Verwandten	Familien- fremden
Horizontalstruktur in %							
1993							
0 - 20	100	0,5	0,2	94,7	2,9	0,1	1,5
20 - 35	100	17,9	9,3	61,0	2,1	0,6	9,1
35 - 50	100	10,6	14,0	69,8	2,1	0,3	3,3
50 - 60	100	12,1	42,8	40,0	2,2	0,4	2,4
60 - 65	100	17,1	56,8	22,2	1,6	0,6	1,8
65 - 75	100	30,6	53,9	11,1	1,7	0,9	1,8
75 - 80	100	50,2	37,0	7,2	2,8	1,2	1,6
80 - 85	100	57,1	28,0	8,4	4,1	1,1	1,3
85 - 90	100	61,5	18,6	11,7	6,0	1,3	1,0
90 - 95	100	61,2	10,9	17,9	6,8	2,4	0,8
95+	100	51,7	10,2	28,4	5,1	2,8	1,7
Insgesamt	100	15,2	21,1	57,1	2,3	0,5	3,8
1998							
0 - 20	100	0,6	0,3	94,6	2,5	0,1	1,9
20 - 35	100	20,6	8,8	56,3	1,8	0,5	11,9
35 - 50	100	12,5	13,0	67,9	1,9	0,2	4,5
50 - 60	100	13,9	46,4	34,5	1,7	0,3	3,1
60 - 65	100	17,3	59,9	18,4	1,4	0,4	2,6
65 - 75	100	27,7	57,9	10,4	1,4	0,7	2,0
75 - 80	100	46,5	41,7	6,7	2,4	1,0	1,7
80 - 85	100	58,6	27,6	7,5	3,4	1,2	1,8
85 - 90	100	62,3	19,0	10,8	5,2	1,3	1,3
90 - 95	100	65,5	11,5	15,3	4,6	1,3	1,8
95+	100	56,5	8,0	22,7	9,2	1,2	2,4
Insgesamt	100	16,3	22,5	54,0	2,0	0,4	4,7
2003							
0 - 20	100	0,8	0,3	94,0	2,3	0,1	2,5
20 - 35	100	23,0	7,9	53,1	1,6	0,6	13,8
35 - 50	100	14,9	11,9	65,3	1,5	0,2	6,1
50 - 60	100	14,9	42,4	37,0	1,6	0,3	3,8
60 - 65	100	18,0	62,1	15,5	1,0	0,4	3,0
65 - 75	100	24,8	61,5	9,6	1,1	0,5	2,5
75 - 80	100	41,9	47,0	6,9	1,8	0,6	1,9
80 - 85	100	55,6	33,2	6,4	2,6	0,8	1,4
85 - 90	100	63,5	20,5	10,1	3,6	0,8	1,4
90 - 95	100	68,9	12,8	12,4	4,3	0,6	0,9
95+	100	63,4	7,2	21,0	5,0	1,3	2,1
Insgesamt	100	17,4	23,4	51,6	1,7	0,3	5,6
Quellen: Scientific use files MZ 1993, 1998, 2003; Berechnungen des DIW Berlin.							

Quellen: Scientific use files MZ 1993, 1998, 2003; Berechnungen des DIW Berlin.

Der Wandel in den Haushaltsstrukturen ist Ausdruck der generellen Veränderung der gesellschaftlichen Normen und der individuellen Lebensformen. War für die Großmütter ein nicht-eheliches Kind noch eine „Schande“, ist es heute eine Selbstverständlichkeit. Viele Paare le-

ben heute ohne Trauschein zusammen, bevor sie sich – wenn überhaupt – für eine Ehe entscheiden. Zunehmend mehr Kinder leben in nichtehelichen Lebensgemeinschaften. Die zusammengefasste Erstheiratsziffer ist in der Vergangenheit drastisch zurückgegangen und die Scheidungshäufigkeit ist gestiegen (Schulz, 2002). Neben den Ledigen stellen die Geschiedenen einen zunehmend größeren Anteil an den Alleinlebenden dar.

Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, wird hier nicht mehr allein auf den Familienstand abgestellt. Es werden bei den weiteren Analysen und Vorausschätzungen folgende Haushaltstypen betrachtet:

- alleinlebende Frauen und Männer,
- Alleinerziehende mit Kindern unter 18 Jahren, bei denen keine weitere Person im Haushalt lebt,
- Paare ohne Kinder, dies sind Ehepaare ohne Kinder oder nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder und jeweils ohne weitere Personen im Haushalt,
- Paare mit einem Kind, Ehepaare oder nichteheliche Lebensgemeinschaften mit einem Kind unter 18 Jahren und ohne weitere Personen im Haushalt,
- Paare mit zwei Kindern unter 18 Jahren und ohne weitere Personen im Haushalt,
- Paare mit drei und mehr Kindern unter 18 Jahren und ohne weitere Personen im Haushalt,
- übrige Haushalte, dies sind Mehrpersonenhaushalte von Paaren mit weiteren Personen – auch mit Kindern über 18 Jahren – im Haushalt und von Personen, die keine Lebensgemeinschaft bilden.

In der folgenden Tabelle 7 sind die Haushaltstypen der Haushaltsgröße zugeordnet. Die Abgrenzung der Haushaltstypen erfolgte auch mit Blick auf die hier anstehende Fragestellung, nämlich die Analyse und Vorausschätzung des Konsumverhaltens. Sie stellt einen Kompromiss zwischen der möglichst genauen Erfassung der Unterschiede im Konsumverhalten zwischen verschiedenen Haushaltstypen, der sinnvollen Differenzierung von Haushaltstypen bei deren Fortschreibung und der Überschaubarkeit der Darstellung der Ergebnisse für die Haushaltstypen dar. So wurde bei den Kindern im Haushalt die Abgrenzung 18 Jahre gewählt, um die Möglichkeit, dass diese bereits eigenes Einkommen erzielen, weitgehend auszuschließen. Die gewählten Haushaltstypen stimmen bis auf die Gruppe „Übrige Haushalte“ mit den

Haushaltstypen in verschiedenen Auswertungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. u.a. Münnich, 2000) für die EVS 1998 überein.

Tabelle 7

Zuordnung von Haushaltstyp und Anzahl der Personen im Haushalt

	1	2	3	4	5+
Alleinstehende Frauen	x				
Alleinstehende Männer	x				
Alleinerziehende mit Kind(-ern)		x	x	x	x
Paar (ohne Kinder)		x			
Paar mit 1 Kind			x		
Paar mit 2 und mehr Kindern				x	x
Übrige Haushalte		x	x	x	x

Anmerkung: Als „Übrige Haushalte“ werden die Haushalte mit 2 und mehr Personen klassifiziert, in denen keine Person Partner der Bezugsperson ist sowie alle Haushalte, in denen neben einem Partner noch weitere Erwachsene leben. Als „weitere“ Personen gelten danach auch Kinder ab 18 Jahren.

37 % der 38,9 Millionen Haushalte waren 2003 Haushalte von Alleinlebenden, rund 3 % von Alleinerziehenden, rund 29 % von Paaren ohne Kinder, 16 % von Paaren mit Kindern unter 18 Jahren und 15 % von übrigen Haushalten (Tabelle 8). Die Haushalte von Paaren mit Kindern unter 18 Jahren konzentrieren sich auf die Altersgruppe der 20- bis 50-Jährigen. Diese Haushalte haben hier einen Anteil von 23 % (20-35-Jährige) bzw. 36 % (35-50-Jährige).

In den Altersjahren 50-75 dominieren die Paarhaushalte ohne Kinder, und ab dem 75. Lebensjahr die Haushalte Alleinstehender. Alleinerziehende sind nach wie vor vornehmlich Frauen. Von den Haushalten mit weiblicher Bezugsperson haben Alleinerziehende in der Altersgruppe 20-35 einen Anteil von 16 %, in der Altersgruppe 35-50 sind es sogar ein Viertel.

Zwischen 1993 und 2003 hat sich der langfristig zu beobachtende Trend zu kleineren Haushalten fortgesetzt. Während die Zahl der Haushalte insgesamt um 2,7 Millionen gestiegen ist, haben die 3-, 4- und 5-Personen-Haushalte zahlenmäßig und anteilmäßig abgenommen. Gestiegen ist die Zahl und der Anteil der Haushalte von Alleinstehenden, Alleinerziehenden und von Paaren ohne Kinder. Während die Haushalte von Paaren ohne Kinder vorwiegend in den

Tabelle 8

Haushalte nach Alter und Geschlecht der Bezugsperson 2003 – Deutschland – MZ 2003

Nr.	Alter der Bezugsperson	Haushalte insgesamt					
		Alleinstehende	Alleinerziehende	Paare		Übrige Haushalte	Insgesamt
				ohne Kinder	mit Kindern		
Horizontalstruktur in %							in 1000
		Insgesamt					
1	0 - 14	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0
2	14 - 18	80,0	0,0	4,0	0,0	16,0	25
3	18 - 20	77,6	3,9	9,9	2,6	5,9	152
4	20 - 35	49,2	5,9	18,3	23,2	3,3	7 084
5	35 - 50	25,7	6,9	12,9	35,5	19,1	11 383
6	50 - 60	25,3	1,0	34,8	7,4	31,5	6 103
7	60 - 65	29,7	0,1	52,4	1,4	16,5	3 627
8	65 - 75	37,5	0,1	51,8	0,3	10,3	5 884
9	75 - 80	56,9	0,0	36,6	0,0	6,5	2 209
10	80 - 85	69,0	0,0	26,0	0,0	5,1	1 563
11	85 - 90	76,5	0,0	18,6	0,0	4,9	596
12	90 - 95	84,8	0,0	12,2	0,0	3,0	270
13	95+	86,7	0,0	6,7	0,0	6,7	45
	Insgesamt	37,1	3,3	28,8	15,9	14,9	38 941
		Mit männlicher Bezugsperson					
1	0 - 14	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0
2	14 - 18	83,3	0,0	0,0	0,0	16,7	12
3	18 - 20	76,6	0,0	12,5	3,1	7,8	64
4	20 - 35	44,3	0,6	21,3	30,4	3,4	4 578
5	35 - 50	22,5	1,3	14,3	43,0	19,0	8 687
6	50 - 60	15,8	0,4	40,7	9,2	33,9	4 738
7	60 - 65	14,8	0,0	65,5	1,8	17,8	2 746
8	65 - 75	14,4	0,0	74,3	0,5	10,8	3 938
9	75 - 80	20,2	0,0	72,6	0,0	7,1	1 082
10	80 - 85	26,8	0,0	67,9	0,0	5,3	583
11	85 - 90	36,6	0,0	57,1	0,0	6,3	191
12	90 - 95	56,4	0,0	41,0	0,0	2,6	78
13	95+	63,6	0,0	27,3	0,0	9,1	11
	Insgesamt	23,4	0,6	38,2	21,1	16,7	26 708
		Mit weiblicher Bezugsperson					
1	0 - 14	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0
2	14 - 18	76,9	0,0	7,7	0,0	15,4	13
3	18 - 20	78,4	6,8	8,0	2,3	4,5	88
4	20 - 35	58,3	15,7	12,9	9,9	3,2	2 506
5	35 - 50	35,9	24,9	8,5	11,3	19,4	2 696
6	50 - 60	58,2	3,3	14,5	1,1	22,9	1 365
7	60 - 65	76,2	0,3	11,4	0,0	12,1	881
8	65 - 75	84,2	0,2	6,2	0,0	9,5	1 946
9	75 - 80	92,1	0,0	2,0	0,0	5,9	1 127
10	80 - 85	94,1	0,0	1,0	0,0	4,9	980
11	85 - 90	95,3	0,0	0,5	0,0	4,2	405
12	90 - 95	96,4	0,0	0,5	0,0	3,1	192
13	95+	94,1	0,0	0,0	0,0	5,9	34
	Insgesamt	66,8	9,2	8,3	4,7	11,1	12 233
Quellen: MZ 2003 sowie Berechnungen des DIW Berlin.							

Quellen: MZ 2003 sowie Berechnungen des DIW Berlin.

älteren Altersgruppen ab dem 60. Lebensjahr zugenommen haben, ist der Anteil der Alleinlebenden und Alleinerziehenden vorwiegend in den mittleren Altersjahren gestiegen. So hat die Zahl der Haushalte von Alleinstehenden insgesamt um gut 2 Millionen zugenommen, allein in der Altersgruppe der 35-50-Jährigen um etwa 1,2 Millionen (Tabelle 9). In dieser Altersgruppe ist zudem eine merkliche Zunahme der Haushalte von Alleinerziehenden zu registrieren, um 340.000, allein bei den Frauen um 290.000.

Tabelle 9
Veränderung der Zahl der Haushalte nach
Haushaltstypen in Deutschland zwischen 1993 und
2003

Nr.	Alter der Bezugs- person	Haushalte insgesamt						Ins- gesamt Veränd. in 1000
		Allein- stehende	Alleiner- ziehende	Paare		Übrige Haus- halte		
				ohne Kinder	mit Kindern			
				Veränderung der Anteile absolut in 1000				
Insgesamt								
1	0 - 14	0	0	0	0	0	0	
2	14 - 18	6	0	1	0	1	7	
3	18 - 20	37	1	6	4	8	56	
4	20 - 35	94	- 44	- 215	- 1 122	61	- 1 225	
5	35 - 50	1 191	341	259	316	163	2 270	
6	50 - 60	93	21	- 414	8	- 628	- 920	
7	60 - 65	313	0	539	16	- 70	797	
8	65 - 75	- 54	- 1	953	5	18	921	
9	75 - 80	249	0	343	- 1	38	628	
10	80 - 85	30	0	51	- 1	1	81	
11	85 - 90	- 28	0	4	0	- 3	- 28	
12	90 - 95	97	0	14	0	- 2	109	
13	95+	30	0	2	0	2	34	
Insgesamt		2 057	316	1 544	- 775	- 412	2 730	
Mit männlicher Bezugsperson								
1	0 - 14	0	0	0	0	0	0	
2	14 - 18	5	0	0	0	1	6	
3	18 - 20	15	- 2	4	2	4	23	
4	20 - 35	51	- 1	- 231	- 1 096	19	- 1 258	
5	35 - 50	870	48	160	182	21	1 282	
6	50 - 60	86	6	- 470	3	- 581	- 956	
7	60 - 65	189	- 1	483	16	- 49	639	
8	65 - 75	238	- 1	898	5	35	1 175	
9	75 - 80	94	0	333	- 1	27	453	
10	80 - 85	4	0	47	- 1	3	54	
11	85 - 90	- 14	0	4	0	1	- 10	
12	90 - 95	18	0	13	0	- 1	30	
13	95+	5	0	2	0	1	8	
Insgesamt		1 562	50	1 243	- 889	- 520	1 446	
Mit weiblicher Bezugsperson								
1	0 - 14	0	0	0	0	0	0	
2	14 - 18	1	0	1	0	- 1	1	
3	18 - 20	22	2	2	2	4	33	
4	20 - 35	43	- 43	17	- 26	42	33	
5	35 - 50	321	293	99	133	142	988	
6	50 - 60	7	14	56	6	- 47	36	
7	60 - 65	124	0	55	0	- 21	158	
8	65 - 75	- 292	- 1	55	0	- 17	- 254	
9	75 - 80	155	0	10	0	11	175	
10	80 - 85	25	0	4	0	- 2	27	
11	85 - 90	- 14	0	0	0	- 4	- 18	
12	90 - 95	78	0	1	0	- 1	78	
13	95+	25	0	0	0	1	27	
Insgesamt		495	265	301	115	108	1 284	
Quellen: MZ 1993 und 2003 sowie Berechnungen des DIW Berlin								

Quellen: MZ 1993 und 2003 sowie Berechnungen des DIW Berlin.

Die Zahl der Paare mit Kindern unter 18 Jahren ist zwischen 1993 und 2003 um 775.000 zurückgegangen. Ein Großteil dieses Rückganges ist auf die Veränderung in Ostdeutschland mit 630.000 Haushalten zurückzuführen (Tabelle 25 im Anhang). Zwischen 1993 und 2003 ist damit bei diesem Haushaltstyp in Ostdeutschland ein Rückgang um 40 % zu registrieren. Insbesondere in der Altersgruppe der 20-35-Jährigen fällt der Rückgang mit über 60 % merklich ins Gewicht (Tabelle 26 im Anhang). Bereits im Wendejahr 1989 war die Zahl der Geburten rückläufig und im Jahr 1993 wurde mit 765 die niedrigste zusammengefasste Geburtenziffer erreicht. Anschließend ist die Geburtenhäufigkeit zwar wieder gestiegen, hat aber bislang nicht das westdeutsche Niveau erreicht. Die drastische Verringerung der Geburtenzahlen findet im Rückgang der Zahl der Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren seinen Niederschlag.

In Westdeutschland ging die Zahl der Paarhaushalte mit Kindern zwischen 1993 und 2003 um rund 3 % zurück. 2003 hatten sie einen Anteil an den Haushalten in Westdeutschland insgesamt von 16,5 %, in Ostdeutschland von 13,7 %. Hier hat somit eine Annäherung stattgefunden, wobei in Ostdeutschland der Anteil der Paarhaushalte mit Kindern über 18 Jahren im Haushalt noch etwas höher ausfällt (und deshalb der Anteil der Paarhaushalte mit Kindern unter 18 Jahren entsprechend geringer).

Die beobachteten Veränderungen in den Haushaltsstrukturen zwischen 1993 und 2003 sind sowohl demographisch als auch verhaltensbedingt. Der drastische Rückgang der Geburten in Ostdeutschland wirkte sich auf die Zahl der Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren aus, die Zunahme der Lebenserwartung der Männer bewirkte eine Zunahme der Paarhaushalte ohne Kinder in den älteren Lebensjahren. Die Verschiebung in den mittleren Jahren hin zu den Alleinlebenden ist dagegen eher verhaltensbedingt: zunehmende Anteile Geschiedener und/oder Getrenntlebender, zunehmende Anteile von Singles. Die künftigen Haushaltsstrukturen sind ebenfalls durch diese beiden Effekte, Demographie und Verhalten, beeinflusst. Deshalb wird hier ein zweistufiges Verfahren zur Vorausschätzung der Haushalte verwendet. Zunächst wird lediglich der Einfluss der demographischen Entwicklung auf das Niveau und die Struktur der Haushalte aufgezeigt. Anschließend wird die Entwicklung der Haushalte unter den Annahmen zusätzlicher Verhaltensänderungen ermittelt.

3.2 Methode zur Vorausschätzung der Privathaushalte

Zur Vorausschätzung der Privathaushalte werden bislang üblicherweise das „Haushaltsmitgliederquotenverfahren“ (wie z.B. vom Statistischen Bundesamt) oder das „Haushaltsvor-

standsquotenverfahren“ (wie beispielsweise von der Bundesanstalt für Bauwesen und Raumordnung) verwendet. Bei diesen Verfahren werden die entsprechenden Quoten für ein Basisjahr gebildet und unter Annahmen über die künftige Entwicklung fortgeschrieben. Ausgangsbasis des Haushaltsmitgliederquotenverfahrens ist die Verteilung der Haushaltsmitglieder nach Altersgruppen und Geschlecht auf die Haushaltsgrößen (1-, 2-, 3-, 4-, und 5-und-mehr-Personen-Haushalte). Diese unter bestimmten Annahmen fortgeschriebene Verteilung wird mit der vorausgeschätzten Bevölkerung in Privathaushalten kombiniert. Beim Haushaltsvorstands- bzw. Bezugspersonenquotenverfahren wird zunächst der Anteil der Bezugspersonen differenziert nach Haushaltsgröße an der gesamten Bevölkerung in Privathaushalten, getrennt nach Geschlecht und Altersgruppen, ermittelt. Diese Quoten werden ebenfalls unter bestimmten Annahmen fortgeschrieben und dann mit der fortgeschriebenen Bevölkerung in Privathaushalten kombiniert.

Hier wird ein anderer Weg verfolgt. Es erfolgt eine differenziertere Fortschreibung, die ein kombiniertes Haushaltsmitglieder/Bezugspersonenquotenverfahren darstellt. In einem ersten Schritt wird die Bevölkerung in Privathaushalten auf die hier definierten Haushaltstypen sowie Haushaltsgrößen mit Hilfe der Mitgliederquoten verteilt. Als Ergebnis ergeben sich die Haushaltsmitglieder nach Geschlecht und Altersgruppen in den Haushalten nach Haushaltstypen und Haushaltsgröße. Um von diesen Haushaltsmitgliedern auf die Zahl der Haushalte schließen zu können, ist für jeden Haushalt die Bezugsperson (früher Haushaltsvorstand genannt) zu ermitteln. Dies erfolgt mit Hilfe von alters- und haushaltstypspezifischen Bezugspersonenquoten, also dem Anteil der Bezugspersonen an den Haushaltsmitgliedern in den jeweiligen Haushaltstypen nach dem Geschlecht und dem Alter der Bezugsperson. Damit werden die Haushalte nicht allein nach dem Alter der Bezugsperson, sondern auch nach den hier definierten Haushaltstypen und -größen differenziert vorausgeschätzt. Diese Methode hat den Vorteil, das als Ergebnis eine aufeinander abgestimmte Entwicklung sowohl der Haushaltsmitglieder als auch der Haushalte vorliegt.

Die Verteilung der Bevölkerung in Privathaushalten in den jeweiligen Altersgruppen auf die einzelnen Haushaltsgrößen und Haushaltstypen, untergliedert nach Geschlecht und der Eigenschaft „Bezugsperson“ oder „Haushaltsmitglied“ – fortgeschrieben für die Vorausberechnungsjahre – bildet das Bindeglied zwischen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose. Die Fortschreibung basiert auf der bereits erkennbaren Entwicklung in der Vergangenheit und den Annahmen für die Zukunft. Da die Entwicklung in West- und Ostdeutschland in der Ver-

gangenheit unterschiedlich verlaufen ist, sind auch die Annahmen differenziert nach dem Gebietsstand zu treffen.

Zunächst ist jedoch die in der Bevölkerungsvorausschätzung ermittelte Einwohnerzahl in die Bevölkerung in Privathaushalten umzuwandeln. Hierzu ist in einem ersten Schritt die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften und die Bevölkerung mit Zweitwohnsitzen zu ermitteln. Rund 1 % der Bevölkerung lebte in Gemeinschaftsunterkünften, wobei der Wert zwischen 1993 und 2003 zwischen 0,93 % und 1,11 % schwankt und keine eindeutige Tendenz aufweist (Tabelle 27 im Anhang). Ostdeutschland weist etwas geringere Anteile als Westdeutschland auf (Tabelle 28 und Tabelle 29 im Anhang).

Der Anteil der Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften nimmt mit dem Alter stark zu, weil Gemeinschaftsunterkünfte auch Pflege- und Altenheime umfassen. Für die Jahre 1998 und 2003 ist ein Vergleich der Anteile der Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften nach dem Mikrozensus und der Anteile der Bevölkerung in den jeweiligen Altersgruppen in Pflegeheimen nach der Pflegestatistik möglich (Tabelle 30 im Anhang). Der Anteil der Personen in Pflegeheimen ist zwar jeweils niedriger als der Anteil der Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften, liegt aber in den älteren Altersgruppe nahe bei diesem Wert. Damit dominiert die Entwicklung der Pflegebedürftigkeit die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften. In der Vergangenheit hat der Anteil der Leistungsempfänger der Pflegeversicherung, der in Heimen lebt, an der jeweiligen Bevölkerung etwas zugenommen, die verstärkten Bemühungen, Pflegebedürftige so lange wie es geht ein Leben in der gewohnten häuslichen Umgebung zu ermöglichen, könnten diesem Trend jedoch entgegen wirken. Deshalb wird hier von konstanten Pflegefallwahrscheinlichkeiten ausgegangen und somit auch von konstanten Anteilen der Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften.

Den zweiten Unterschied zwischen der fortgeschriebenen Bevölkerung und der Bevölkerung in Privathaushalten bilden die Zweitwohnsitze. Der Anteil der Bevölkerung am Nebenwohnsitz ist mit rund 1,3 % etwas höher als der Anteil der Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften und ist in Westdeutschland höher als in Ostdeutschland, wobei der Anteil in Ostdeutschland sich langsam dem westdeutschen Wert nähert. Junge Haushalte haben am häufigsten Zweitwohnsitze, im Alter von 18-20 Jahren sind es 1,8 % und im Alter von 20-35 Jahren 3,3 %. Zweitwohnsitze werden zumeist notwendig, wenn die Entfernung zwischen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz und der Hauptwohnung (dem Lebensmittelpunkt der Familie) zu groß ist, um täglich zu pendeln. Zwar ist der Anteil der Zweitwohnsitze zwischen 1993 und

2002 in der Altersgruppe 20-35 Jahre gestiegen, insgesamt ist jedoch kein einheitlicher Trend zu beobachten.

Ausbildungsplatzbedingte Zweitwohnsitze sind zumeist zeitlich befristet. Entweder der Jugendliche erhält nach der Ausbildung einen Arbeitsplatz in der Region und verlagert seinen Lebensmittelpunkt dorthin oder er kehrt in die Heimatregion zurück. Arbeitsplatzbedingte Zweitwohnsitze können jedoch auch für längere Zeit bestehen bleiben. Heutzutage sind zumeist beide Partner erwerbstätig, und die geforderte Flexibilität und Mobilität kann eine Trennung zwischen Familienwohnsitz und Wohnsitz am Arbeitsplatz (zumeist für einen der beiden Erwerbstätigen) bedingen. Inwieweit die erwarteten höheren Mobilitätsanforderungen an die Arbeitskräfte in der Zukunft zu einer höheren Zahl von Zweitwohnsitzen führen werden, ist nicht quantitativ abzuschätzen. Deshalb werden hier die Anteile aus dem Jahre 2003 konstant gehalten.

Insgesamt weicht die Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 20-35 Jahren um 3 % und ab dem 80. Lebensjahr zunehmend mit steigendem Alter von der Wohnbevölkerung ab. Die Entwicklung der Bevölkerung in Privathaushalten in Westdeutschland gibt Tabelle 31 im Anhang und die in Privathaushalten in Ostdeutschland Tabelle 32 im Anhang wieder.

Von dieser allgemein üblichen Abgrenzung der Bevölkerung in Privathaushalten und damit der Privathaushalte weicht das Konzept der EVS dahingehend ab, dass die Bevölkerung mit Zweitwohnsitzen nur einmal – nämlich am Sitz der Hauptwohnung – gezählt wird. Dies bedeutet, dass von der fortgeschriebenen Bevölkerung zwar die Personen in Gemeinschaftsunterkünften abgezogen werden, aber die Personen am Zweitwohnsitz nicht hinzuaddiert werden. Diese Abgrenzung führt zur Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz. Die Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2050 in den verschiedenen Abgrenzungen gibt Tabelle 10 wieder.

Die Verteilung der Bevölkerung in Privathaushalten bzw. der Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz auf die einzelnen Haushaltstypen und Haushaltsgrößen spiegeln die jeweiligen Haushaltsmitgliederquoten. Als Beispiel sind hier die Haushaltsmitgliederquoten für die Bevölkerung in Privathaushalten im Jahr 2003 für Westdeutschland in der Tabelle 33 im Anhang und für Ostdeutschland in der Tabelle 34 im Anhang ausgewiesen. So waren beispielsweise 2003 in Ostdeutschland von den Kindern unter 14 Jahren 25 % Mitglieder eines Paarhaushalts mit einem Kind, 34 % Mitglieder eines Paarhaushalts mit zwei Kindern unter 18 Jahren und 12 % Mitglieder eines Paarhaushalts mit drei und mehr Kindern unter 18 Jah-

ren. Diese Verteilung bildet die Ausgangsbasis der Vorausschätzung der Haushaltsmitglieder in den jeweiligen Haushaltstypen.

Tabelle 10

Entwicklung der Bevölkerung in Deutschland bis 2050 nach unterschiedlichen Abgrenzungen

Altersgruppen	2003	2010	2020	2030	2040	2050
in 1000 Personen						
Bevölkerung nach der Bevölkerungsfortschreibung						
Unter 35	32 145	30 643	29 259	27 297	25 840	24 902
35 - 50	20 113	18 919	15 446	16 012	14 596	13 347
50 - 65	15 414	16 478	19 459	16 002	15 267	14 934
65 - 75	8 474	9 315	9 144	11 619	9 956	8 882
75 und älter	6 386	7 700	9 937	11 084	13 923	14 317
Insgesamt	82 532	83 055	83 246	82 015	79 582	76 381
Bevölkerung in Privathaushalten						
Unter 35	32 679	31 175	29 774	27 760	26 284	25 336
35 - 50	20 258	19 056	15 558	16 129	14 705	13 446
50 - 65	15 529	16 604	19 607	16 122	15 383	15 047
65 - 75	8 476	9 317	9 146	11 623	9 961	8 884
75 und älter	5 987	7 191	9 242	10 227	12 918	13 064
Insgesamt	82 929	83 343	83 327	81 861	79 251	75 778
Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz						
Unter 35	32 047	30 548	29 170	27 215	25 761	24 825
35 - 50	20 046	18 855	15 395	15 959	14 547	13 302
50 - 65	15 348	16 409	19 377	15 931	15 202	14 869
65 - 75	8 392	9 225	9 055	11 507	9 860	8 795
75 und älter	5 935	7 128	9 161	10 138	12 804	12 948
Insgesamt	81 767	82 166	82 157	80 750	78 175	74 740
Quellen: Statistisches Bundesamt, MZ 2003; Vorausschätzungen des DIW Berlin.						

Von diesen Haushaltsmitgliedern ist ein Teil eine Bezugsperson. Sie wird benötigt, um Haushalte abgrenzen zu können. Bezugsperson eines Haushalts ist die Person, die als erste Person im Erhebungsbogen eingetragen ist. Die Vorgabe bei der Reihenfolge der Eintragung im Erhebungsbogen ist: Ehegatten, Kinder, Verwandte, Familienfremde. Größtenteils sind die (Ehe-)Männer Bezugspersonen. Weibliche Bezugspersonen haben lediglich bei den Alleinlebenden und Alleinerziehenden einen merklichen Anteil. Die Anteile der Bezugspersonen an den Haushaltsmitgliedern in den jeweiligen Haushaltstypen und Altersgruppen geben Tabelle 35 (Westdeutschland) und Tabelle 36 (Ostdeutschland) wieder (Basis: Bevölkerung in Privat-

haushalten). Diese Anteile sind die Ausgangsbasis, um aus den Haushaltsmitgliedern die Haushalte zu bilden.

3.3 Demographisch bedingte Entwicklung der Privathaushalte

Bereits in der demographischen Entwicklung sind Annahmen enthalten, die sich ebenfalls auf die Haushaltsstrukturen auswirken. So nimmt auch unter annähernd gleichbleibendem Geburtenverhalten die Zahl der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren ab. Die stärkere Zunahme der Lebenserwartung bei den Männern im Vergleich zu den Frauen bedeutet, dass mehr Paare zusammen alt werden. So kamen im Jahre 2003 auf einen Mann im Alter von 75 Jahren und älter rund 2 Frauen gleichen Alters, bis zum Jahr 2050 wird sich die Relation auf 1 zu 1,1 verringert haben.

Um die Wirkungen der demographischen Entwicklung auf die Zahl und Struktur der Haushalte aufzuzeigen, wurden die Haushaltsmitgliederquoten folgendermaßen angepasst:

- Ausgehend von der Verteilung der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren auf die Haushaltstypen wird die Zahl der Paare der Zahl der Kinder angepasst, ebenso wurde bei den Alleinerziehenden verfahren. Dahinter steht die Annahme, dass die Verteilung der Kinder auf Erst-, Zweit-, Dritt- und weitere Kinder in Zukunft der gegenwärtigen Verteilung entspricht. In Westdeutschland ist kaum noch eine Verschiebung in der Parität der Geburten zu beobachten und auch in Ostdeutschland wird hier mit keinen gravierenden Änderungen gerechnet.
- Bei den Paaren ohne Kinder wurde ausgehend von der Zahl der Männer in diesem Haushaltstyp die Zahl der Frauen angepasst. Dies führte dazu, dass Frauen von den Alleinlebenden zu den Paaren ohne Kinder gelangten. Dahinter steht die Annahme, dass bei gleichem Haushaltsbildungsverhalten der Männer und der Zunahme der Zahl der Männer im hohen Alter mehr Frauen in einer Paarbeziehung verbleiben und nicht verwitwet sind.

Unter diesen Annahmen wird der Anteil der Alleinlebenden an den Haushaltsmitgliedern von 17,4 % in 2003 auf 18,4% steigen, wobei die Entwicklung bei den Männern und Frauen entgegen gesetzt verläuft. Bei den Männern steigt der entsprechende Anteil von 15,5 % auf 18,5 %, bei den Frauen sinkt er von 19,2 % auf 18,4 %. Anteilsmäßig verringern werden sich die Anteile der Haushaltsmitglieder von Alleinerziehenden, Paaren mit Kindern und der Personen in übrigen Haushalten, wohingegen der Anteil der Paare ohne Kinder steigt (Tabelle

11). Auch ohne weitere Verhaltensänderungen vollziehen sich die größten Verschiebungen bei den Paaren ohne und mit Kindern. Der Anteil der Paare ohne Kinder steigt auf rund ein Drittel (von 27 % auf 35 %) und der Anteil der Paare mit Kindern sinkt von rund 28 % auf 23 %.

Tabelle 11

Entwicklung der Haushaltsmitglieder an der Bevölkerung in Haushalten nach Haushaltsgröße – Deutschland – demographischer Effekt

Jahre	Allein- stehende	Allein- erziehende	Paare		Übrige Haushalte	Insgesamt
			ohne Kinder	mit Kindern		
	Insgesamt					
2003	17,4	3,8	27,1	28,1	23,7	100
2010	18,2	3,4	29,3	25,3	23,8	100
2020	18,2	3,2	32,2	23,9	22,5	100
2030	17,9	3,2	34,0	23,8	21,1	100
2040	18,2	3,0	34,7	22,8	21,3	100
2050	18,4	3,0	34,8	22,5	21,2	100
	Männer					
2003	15,5	2,7	27,8	29,0	24,9	100
2010	17,0	2,4	29,6	25,9	25,1	100
2020	17,2	2,3	32,3	24,3	23,8	100
2030	17,3	2,3	34,0	24,1	22,3	100
2040	17,8	2,2	34,5	23,0	22,5	100
2050	18,5	2,1	34,5	22,6	22,3	100
	Frauen					
2003	19,2	4,8	26,4	27,1	22,5	100
2010	19,5	4,3	28,9	24,7	22,6	100
2020	19,2	4,1	32,1	23,5	21,1	100
2030	18,4	4,1	34,0	23,5	19,9	100
2040	18,6	3,9	34,8	22,6	20,1	100
2050	18,4	3,9	35,2	22,5	20,1	100

Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.

Betrachtet man die Verteilung nach der Haushaltsgröße ergibt sich ein ähnliches Bild. Der Anteil der Haushaltsmitglieder an der Bevölkerung in Privathaushalten steigt bei den Alleinlebenden und 2-Personen-Haushalten, während er bei den Haushalten mit 3 und mehr Personen sinkt (Tabelle 37 im Anhang).

Die Zahl der Haushalte wird demographisch bedingt bis zum Jahr 2020 bis auf 40,7 Millionen zunehmen, danach aber wieder sinken. Im Jahr 2050 wird die Zahl der Haushalte mit 37,6 Millionen unter dem gegenwärtigen Niveau von 38,9 Millionen liegen (Tabelle 12). Die Zahl der Alleinerziehenden und der Paare mit Kindern wird im gleichen Maße zurückgehen, be-

dingt durch den Rückgang der Kinderzahlen. Im Jahre 2050 wird allein die Zahl der Haushalte von Paaren ohne Kinder über dem Ausgangsniveau liegen (Tabelle 38 im Anhang). Dies ist durch die Zunahme der Paare im höheren Alter bedingt.

Tabelle 12

**Entwicklung der Haushalte nach Haushaltstypen,
Deutschland – demographischer Effekt**

Jahre	Allein- stehende	Allein- erziehende	Paare		Übrige Haushalte	Insgesamt
			ohne Kinder	mit Kindern		
			in 1000			
	Haushalte insgesamt					
2003	14 434	1 276	11 221	6 202	5 808	38 941
2010	15 203	1 149	12 190	5 654	5 967	40 162
2020	15 180	1 089	13 413	5 350	5 678	40 711
2030	14 648	1 058	13 911	5 234	5 248	40 099
2040	14 414	978	13 737	4 843	5 145	39 117
2050	13 954	922	13 201	4 581	4 910	37 568
	Haushalte mit männlicher Bezugsperson					
2003	6 258	154	10 207	5 633	4 456	26 708
2010	6 992	152	11 078	5 141	4 606	27 971
2020	7 133	136	12 276	4 861	4 406	28 812
2030	7 103	136	12 805	4 766	4 053	28 863
2040	7 089	129	12 660	4 412	3 973	28 263
2050	7 070	121	12 170	4 172	3 822	27 354
	Haushalte mit weiblicher Bezugsperson					
2003	8 176	1 122	1 014	569	1 352	12 233
2010	8 210	996	1 112	512	1 361	12 191
2020	8 047	953	1 137	489	1 272	11 899
2030	7 544	922	1 106	468	1 195	11 236
2040	7 325	849	1 078	431	1 172	10 855
2050	6 885	802	1 031	409	1 088	10 214
Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.						

Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.

Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Veränderung der Haushaltszahl nach der Haushaltsgröße wider. Zunächst steigen die Zahlen der Alleinstehenden- und Zwei-Personen-Haushalte, aber im Jahr 2050 liegen lediglich die Zwei-Personen-Haushalte über dem Ausgangsniveau (Tabelle 13 und Tabelle 39 im Anhang). Alleinlebende und Zwei-Personen-Haushalte haben im Jahr 2050 zusammen einen Anteil von 77 % an den Haushalten. Die 3- und mehr-Personen Haushalte werden anteilmäßig zurückgehen.

Tabelle 13

**Entwicklung der Haushalte nach Haushaltsgröße – Deutschland
– demographischer Effekt**

Jahre	Allein- stehende	2-	3-	4-	5+-	Insgesamt
		Personen-Haushalte				
	in 1000					
	Haushalte insgesamt					
2003	14 434	13 178	5 444	4 269	1 616	38 941
2010	15 203	14 094	5 184	4 009	1 673	40 162
2020	15 180	15 271	4 989	3 721	1 551	40 711
2030	14 648	15 709	4 679	3 561	1 503	40 099
2040	14 414	15 480	4 442	3 356	1 425	39 117
2050	13 954	14 876	4 226	3 166	1 346	37 568
	Haushalte mit männlicher Bezugsperson					
2003	6 258	10 707	4 419	3 854	1 470	26 708
2010	6 992	11 598	4 233	3 622	1 526	27 971
2020	7 133	12 782	4 105	3 375	1 418	28 812
2030	7 103	13 297	3 854	3 234	1 376	28 863
2040	7 089	13 147	3 668	3 053	1 306	28 263
2050	7 070	12 664	3 502	2 884	1 235	27 354
	Haushalte mit weiblicher Bezugsperson					
2003	8 176	2 471	1 025	415	146	12 233
2010	8 210	2 496	951	387	147	12 191
2020	8 047	2 489	883	347	133	11 899
2030	7 544	2 438	825	327	128	11 236
2040	7 325	2 333	774	303	119	10 855
2050	6 885	2 212	724	282	111	10 214
Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.						

Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.

Im Jahr 2003 betrug die durchschnittliche Haushaltsgröße 2,13 Personen. Sie wird nach diesen Berechnungen rein demographisch bedingt auf 2,02 Personen im Jahr 2050 sinken (Tabelle 40 im Anhang).

3.4 Entwicklung der Privathaushalte bei zusätzlich veränderten Lebensformen

Neben den Strukturverschiebungen aufgrund der demographischen Entwicklung ist mit weiteren Änderungen im Haushaltsbildungsverhalten zu rechnen. In der Vergangenheit waren insbesondere zwei Trends von Bedeutung:

- die Zunahme der Alleinlebenden in den jüngeren und mittleren Altersjahren,
- die Zunahme Alleinerziehender in den Altersjahren 20 bis 50.

Sowohl die Zunahme der Alleinlebenden als auch der Alleinerziehenden ist teilweise auf die gestiegene Scheidungshäufigkeit bzw. bei nichtehelichen Lebensgemeinschaften Trennungen zurückzuführen. Dies wird hier in der Vorausschätzung berücksichtigt, indem ein (kleiner) Teil der Paare mit Kindern getrennt wird in Alleinerziehende (Frauen) und Alleinlebende (Männer). Des weiteren wird unterstellt, dass ein zunehmender Teil junger Personen zunächst nicht in eine Paarbeziehung geht, sondern alleine lebt und somit einen eigenen Haushalt bildet. Die Prozentsätze zusätzlicher Trennungen und alleinbleibender Personen sind gering angesetzt worden, so dass es sich hier um eine vorsichtige (konservative) Schätzung handelt.

Zusätzlich wird das Haushaltsbildungsverhalten der Älteren etwas geändert. Unter den Annahmen der rein demographischen Wirkungen auf die Haushaltsstruktur wurde der Anteil der älteren Männer, die in Paarhaushalten lebten, konstant gehalten und unterstellt, dass die Frauen eben durch die längere Lebenserwartung der Männer zu einem geringeren Teil verwitwet sein werden. Hier wird davon ausgegangen, dass – auch durch die Zunahme Alleinlebender in den mittleren Jahren – in den älteren Lebensjahren der Anteil der alleinlebenden Männer ebenfalls steigt und derjenige in Paarhaushalten entsprechend geringer ausfällt.

Unter diesen Annahmen über die zusätzlich zu den demographisch bedingten Verschiebungen in der Haushaltsstruktur eintretenden Verhaltensänderungen wird sich der Anteil der Alleinlebenden an den Haushaltsmitgliedern insgesamt auf rund 22 % im Jahre 2050 erhöhen (Tabelle 14). Aufgrund der sinkenden Kinderzahlen nimmt der Anteil Alleinerziehender an der Bevölkerung in Privathaushalten sowohl in Ostdeutschland als auch in Westdeutschland trotz der unterstellten Verhaltensänderungen ab (Tabelle 41 und Tabelle 42 im Anhang). Der Anteil der Personen in Paarhaushalten ohne Kinder wird in Deutschland auf rund 31 % (2050) steigen, der Anteil der Personen in Paarhaushalten mit Kindern auf rund 22 % und der Anteil der Personen in den übrigen Haushalten auf rund 22 % sinken.

Die zusätzlichen Verhaltensannahmen führen dazu, dass – im Vergleich zum rein demographischen Effekt - die Anteile Alleinlebender an der Bevölkerung in Privathaushalten insgesamt um rund 2 %-Punkte höher ausfallen, während die Anteile der 2-, 3- und 4-Personen-Haushalte geringer ausfallen. Besonders deutlich wird dies bei den Frauen in 2-Personen-Haushalten. Hier sinkt der Anteil um 2,7 %-Punkte.

Tabelle 14

Anteil der Haushaltsmitglieder an den Personen in Haushalten – Deutschland – demographischer und Verhaltenseffekt

Jahre	Allein- stehende	Alleiner- ziehende	Paare		Übrige Haushalte	Insgesamt
			ohne Kinder	mit Kindern		
	Anteile in %					
	Insgesamt					
2003	17,4	3,8	27,1	28,1	23,7	100
2010	19,4	3,6	28,2	25,0	23,9	100
2020	20,2	3,5	30,4	23,5	22,5	100
2030	20,4	3,5	31,6	23,3	21,2	100
2040	21,4	3,4	31,6	22,2	21,4	100
2050	22,1	3,4	31,3	21,8	21,3	100
	Männer					
2003	15,5	2,7	27,8	29,0	24,9	100
2010	18,2	2,6	28,5	25,6	25,1	100
2020	19,3	2,5	30,5	23,9	23,8	100
2030	20,0	2,5	31,5	23,6	22,3	100
2040	21,1	2,4	31,5	22,4	22,6	100
2050	22,3	2,4	31,0	21,9	22,4	100
	Frauen					
2003	19,2	4,8	26,4	27,1	22,5	100
2010	20,5	4,6	27,9	24,4	22,7	100
2020	21,1	4,5	30,3	23,1	21,1	100
2030	20,9	4,5	31,6	23,0	20,0	100
2040	21,6	4,4	31,8	22,0	20,2	100
2050	21,9	4,5	31,7	21,8	20,1	100
Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.						

Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.

Die Zahl der Haushalte wird auf 41,6 Millionen im Jahr 2020 steigen und danach auf rund 39 Millionen sinken (Tabelle 15). Damit liegt im Jahr 2050 die Zahl der Haushalte um etwa 100.000 über dem Ausgangsniveau von 38,9 Millionen (2003). Am dynamischsten verläuft die Entwicklung bei den Haushalten von Alleinlebenden. Hier wird die Zahl der Haushalte um 2,4 Millionen, dies sind 16 %, steigen (Abbildung 3). Damit steigt der Anteil dieser Haushalte an allen Haushalten um 5,9 %-Punkte bis 2050 (Tabelle 43 im Anhang). Zunehmen wird zudem die Zahl und der Anteil der Paarhaushalte ohne Kinder. Hier liegt der Anteil auch im Endjahr der Vorausschätzung um 6 % höher als im Basisjahr (Tabelle 44 im Anhang). Der Anteil der Haushalte von Alleinerziehenden ist weiterhin rückläufig, da der demographische

Effekt den Verhaltenseffekt überkompensiert. Der Rückgang des Anteils der Paare mit Kindern um 4,6 %-Punkte ist sowohl verhaltens- als auch demographisch bedingt.

Tabelle 15

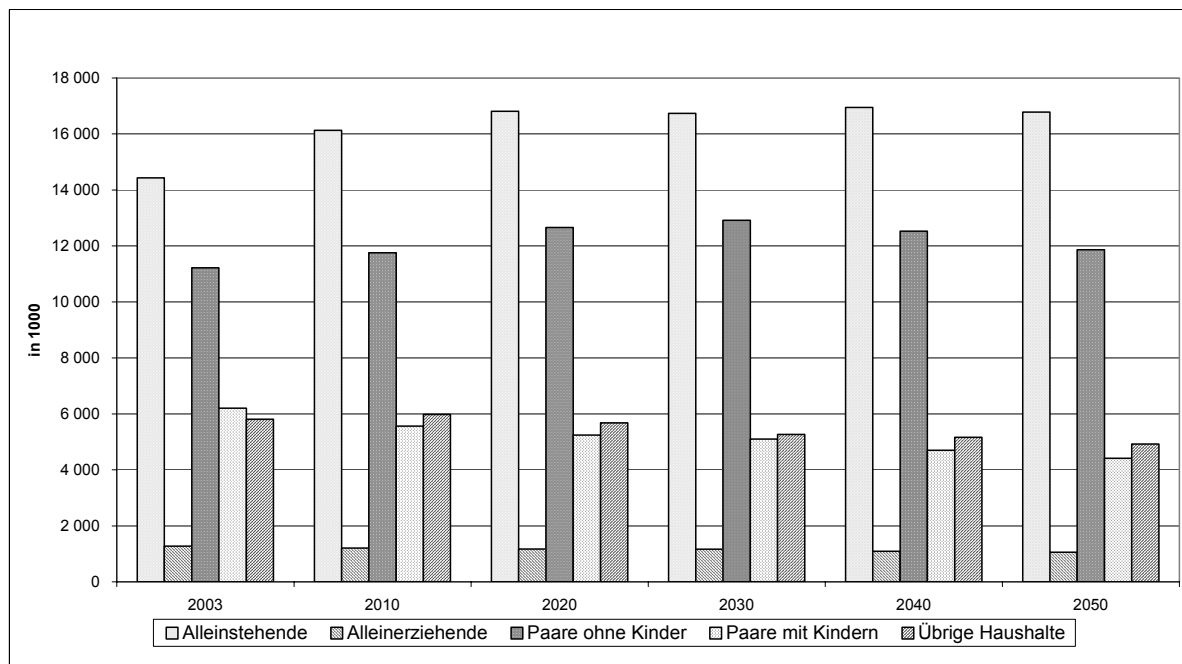
**Haushalte nach Haushaltstypen – Deutschland –
demographischer und Verhaltenseffekt**

Jahre	Allein- stehende	Alleiner- ziehende	Paare		Übrige Haushalte	Insgesamt
			ohne Kinder	mit Kindern		
	in 1000					
	Haushalte insgesamt					
2003	14 434	1 276	11 221	6 202	5 808	38 941
2010	16 134	1 207	11 759	5 566	5 982	40 647
2020	16 810	1 172	12 664	5 241	5 680	41 567
2030	16 736	1 166	12 919	5 100	5 265	41 186
2040	16 946	1 097	12 527	4 699	5 162	40 432
2050	16 784	1 060	11 867	4 414	4 921	39 046
	Haushalte mit männlicher Bezugsperson					
2003	6 258	154	10 207	5 633	4 456	26 708
2010	7 494	151	10 676	5 062	4 621	28 004
2020	7 988	146	11 572	4 763	4 409	28 877
2030	8 203	144	11 879	4 645	4 067	28 938
2040	8 415	137	11 537	4 282	3 988	28 358
2050	8 554	129	10 930	4 023	3 834	27 469
	Haushalte mit weiblicher Bezugsperson					
2003	8 176	1 122	1 014	569	1 352	12 233
2010	8 639	1 056	1 084	503	1 361	12 643
2020	8 822	1 027	1 092	478	1 271	12 690
2030	8 534	1 021	1 040	455	1 198	12 248
2040	8 531	960	991	417	1 175	12 073
2050	8 230	931	937	391	1 087	11 576
Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.						

Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.

Betrachtet man die Entwicklung der Haushalte nach der Haushaltsgröße ergibt sich ein ähnliches Bild. Die Anteile der 3-Personen-, 4-Personen- und 5-und-mehr-Personen-Haushalte sinken, während der Anteil der Alleinlebenden auf 43 % und der Anteil der 2-Personen-Haushalte auf rund 35 % steigt (Tabelle 45 im Anhang). Die durchschnittliche Haushaltsgröße fällt auf 1,94 (Tabelle 46 im Anhang).

Abbildung 3
Entwicklung der Haushalte nach Haushaltstypen in Deutschland



Während die Zahl der Haushalte auch im Jahr 2050 über dem Ausgangsniveau 2003 liegt, ist insbesondere bei den Haushalten mit einer Bezugsperson im mittleren Alter ein Rückgang zu verzeichnen. Die Zahl der Haushalte von Bezugspersonen von 35 bis unter 50 Jahren sinkt zwischen 2003 und 2050 kontinuierlich auf 72 % des Ausgangsniveaus (Tabelle 16). Die Zahl der Haushalte von Bezugspersonen im Alter von 50 bis unter 65 Jahren steigt bis zum Jahr 2020 noch um 18 % an, sinkt danach aber bis auf 92 % des Ausgangsniveaus. Die Zahl der Haushalte mit einer Bezugsperson im Alter von 65 bis unter 75 Jahren steigt bis 2030 um 26 %, liegt im Jahr 2050 jedoch um 5 % unter dem Ausgangsniveau.

Kontinuierlich zunehmen wird hingegen die Zahl der Haushalte von älteren Bezugspersonen (75 Jahre und älter). Die Zahl dieser Haushalte ist mit 9,6 Millionen im Jahr 2050 doppelt so hoch wie im Jahr 2003 (4,7 Millionen siehe Tabelle 47 im Anhang). Am stärksten ist die Zunahme in dieser Altersgruppe bei den Paarhaushalten ohne Kinder (um 140 %) und bei den übrigen Haushalten (um 116 %).

Tabelle 16

**Entwicklung der Haushalte in den Altersgruppen nach
Haushaltstypen in Deutschland – Verhaltens- und
demographischer Effekt**

Alter der Bezugs- person	Haushalte insgesamt - 2003 = 100					
	Allein- stehende	Alleiner- ziehende	Paare		Übrige Haushalts- typen	Insgesamt
			ohne Kinder	mit Kindern		
	2010					
unter 35	116	95	108	87	106	107
35 - 50	118	93	100	89	96	100
50 - 65	102	112	99	100	106	102
65 - 75	105	104	102	106	105	103
75+	114	0	131	0	121	119
Insgesamt	112	95	105	90	103	104
	2020					
unter 35	115	100	106	92	97	106
35 - 50	97	89	82	77	67	82
50 - 65	126	73	114	122	117	118
65 - 75	98	100	100	105	104	100
75+	142	0	178	0	155	153
Insgesamt	116	92	113	85	98	107
	2030					
unter 35	103	88	93	82	97	96
35 - 50	104	96	85	80	68	86
50 - 65	101	54	98	99	91	96
65 - 75	121	124	128	136	133	126
75+	152	0	192	0	171	165
Insgesamt	116	91	115	82	91	106
	2040					
unter 35	101	84	88	76	101	92
35 - 50	97	89	78	72	64	79
50 - 65	101	58	89	104	90	93
65 - 75	103	104	108	117	115	107
75+	181	0	248	0	220	203
Insgesamt	117	86	112	76	89	104
	2050					
unter 35	101	83	88	73	121	92
35 - 50	90	86	71	66	57	72
50 - 65	101	51	88	101	87	92
65 - 75	94	94	95	104	102	95
75+	190	0	237	0	216	205
Insgesamt	116	83	106	71	85	100
Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.						

Tabelle 17

**Entwicklung der Haushalte in den Altersgruppen nach
Haushaltstypen in Deutschland – Verhaltens- und
demographischer Effekt**

Alter der Bezugs- person	Haushalte insgesamt					Insgesamt
	Allein- stehende	Alleiner- ziehende	Paare		Übrige Haushalts- typen	
			ohne Kinder	mit Kindern		
	2003					
unter 35	49,9	5,9	18,1	22,7	3,4	100
35 - 50	25,7	6,9	12,9	35,5	19,1	100
50 - 65	26,9	0,7	41,4	5,1	25,9	100
65 - 75	37,5	0,1	51,8	0,3	10,3	100
75+	65,3	0,0	29,1	0,0	5,6	100
Insgesamt	37,1	3,3	28,8	15,9	14,9	100
	2010					
unter 35	54,5	5,2	18,3	18,6	3,4	100
35 - 50	30,4	6,4	13,0	31,8	18,4	100
50 - 65	27,0	0,7	40,2	5,1	27,0	100
65 - 75	38,1	0,1	51,0	0,3	10,5	100
75+	62,3	0,0	32,0	0,0	5,7	100
Insgesamt	39,7	3,0	28,9	13,7	14,7	100
	2020					
unter 35	53,8	5,5	18,0	19,6	3,1	100
35 - 50	30,6	7,5	13,0	33,3	15,7	100
50 - 65	28,7	0,4	39,9	5,3	25,6	100
65 - 75	36,8	0,1	52,1	0,3	10,7	100
75+	60,6	0,0	33,8	0,0	5,6	100
Insgesamt	40,4	2,8	30,5	12,6	13,7	100
	2030					
unter 35	54,0	5,4	17,7	19,5	3,5	100
35 - 50	31,0	7,7	12,9	33,1	15,2	100
50 - 65	28,2	0,4	41,9	5,3	24,3	100
65 - 75	36,2	0,1	52,5	0,3	10,9	100
75+	60,2	0,0	34,0	0,0	5,8	100
Insgesamt	40,6	2,8	31,4	12,4	12,8	100
	2040					
unter 35	54,8	5,4	17,3	18,8	3,8	100
35 - 50	31,5	7,8	12,8	32,4	15,4	100
50 - 65	29,2	0,4	39,5	5,8	25,0	100
65 - 75	36,3	0,0	52,3	0,4	11,1	100
75+	58,4	0,0	35,5	0,0	6,1	100
Insgesamt	41,9	2,7	31,0	11,6	12,8	100
	2050					
unter 35	54,7	5,3	17,4	18,1	4,5	100
35 - 50	31,7	8,1	12,6	32,5	15,0	100
50 - 65	29,6	0,4	39,8	5,7	24,6	100
65 - 75	37,0	0,1	51,5	0,4	11,0	100
75+	60,5	0,0	33,6	0,0	5,9	100
Insgesamt	43,0	2,7	30,4	11,3	12,6	100
Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin						

Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.

Bei den Haushalten mit Bezugspersonen unter 35 Jahren bildeten 2003 die Alleinlebenden mit rund 50 % die stärkste Gruppe, gefolgt von den Paaren mit Kindern mit 23 % (Tabelle 17). Bei den Haushalten mit einer Bezugsperson im Alter von 35 bis unter 50 Jahren bildeten die Paarhaushalte mit Kindern die mit rund 36 % größte Gruppe, aber die Alleinlebenden waren mit einem Anteil von knapp 26 % ebenfalls stark vertreten. In den Altersgruppen 50 bis 65 und 65 bis 75 Jahre der Bezugspersonen stellten die Paarhaushalte ohne Kinder unter 18 Jahren jeweils den größten Anteil, gefolgt von den Alleinstehenden. Bei den Haushalten mit älteren Bezugspersonen (75+) überwogen 2003 die Einpersonenhaushalte mit 65 %; die Paarhaushalte ohne Kinder hatten einen Anteil von rund 29 %.

Zwischen 2003 und 2050 wird sich nach diesen Berechnungen die Haushaltsstruktur insbesondere bei den Haushalten mit einer Bezugsperson unter 50 Jahren und bei den Älteren verschieben. Bei den unter 35 bis 50-Jährigen nimmt der Anteil der Alleinlebenden um 6,1 %-Punkte zu, die der Paarhaushalte mit Kindern um 3,0 %-Punkte ab (Tabelle 48 im Anhang). Bei den Haushalten von 75-Jährigen und Älteren nimmt der Anteil Alleinlebender (um -4,8 %-Punkte) zugunsten der Paarhaushalte ohne Kinder unter 18 Jahren (+4,5 %-Punkte) ab.

Demographisch bedingt verschiebt sich die Altersstruktur der Haushalte bis zum Jahr 2050 merklich. So sinkt der Anteil der Haushalte von unter 50-jährigen Bezugspersonen von 47,8 % (2003) auf 38,2 % im Jahre 2050, während der Anteil der Haushalte älterer Bezugspersonen von 12 % auf 24,6 % zunimmt (Tabelle 18). Von den Alleinstehenden werden im Jahr 2050 rund ein Drittel 75 Jahre und älter sein, bei den Paaren ohne Kinder steigt der Anteil älterer Haushalte auf knapp 28 % (von rund 12 %). Bei den Paaren mit Kindern unter 18 Jahren im Haushalt bewirkt die leichte Erhöhung des Alters bei der Erstgeburt, dass ein etwas größerer Anteil bei den Haushalte mit einer Bezugsperson im Alter von 50 bis 75 zu registrieren ist (Abbildung 4). Leicht zunehmen wird in dieser Altersgruppe auch die Zahl der übrigen Haushalte, hier wohl vornehmlich der Haushalte mit Kindern über 18 Jahre.

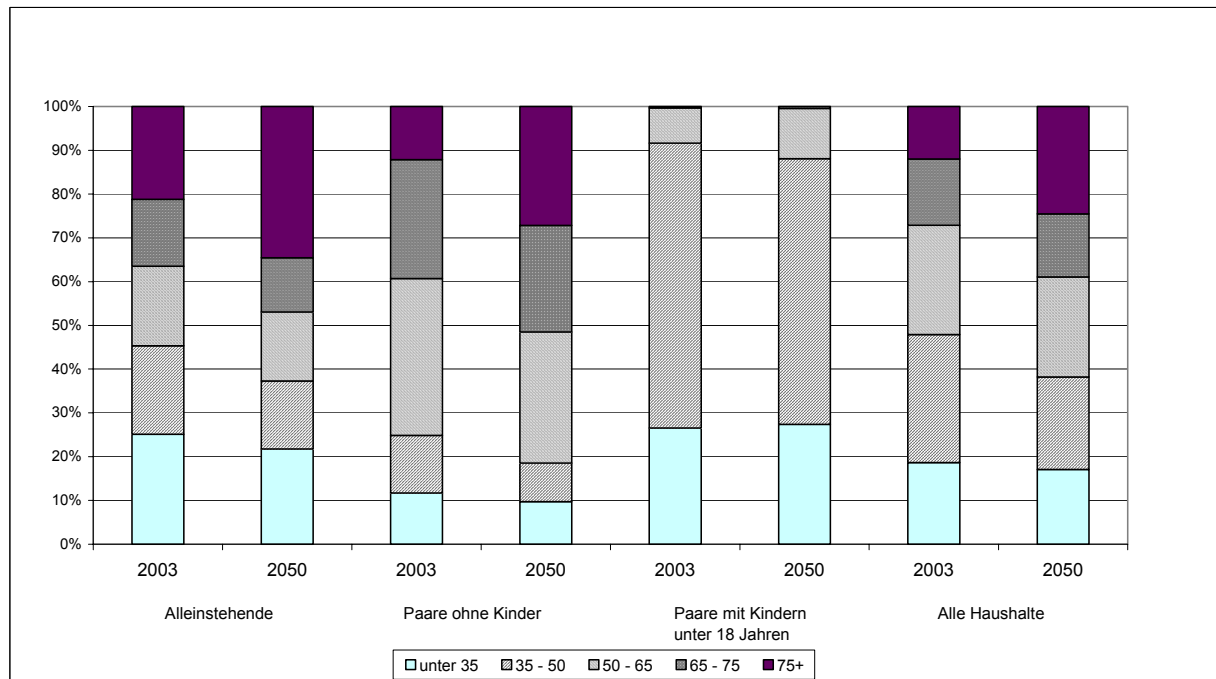
Insgesamt wird nach diesen Berechnungen demographisch bedingt die Bedeutung der Haushalte Älterer merklich zunehmen. Damit steigt auch die Bedeutung dieser Haushalte für die gesamtwirtschaftliche Nachfrage nach Gütern und Diensten. Hinzu kommen die Verschiebungen zwischen den Haushaltstypen mit einer weiteren Verringerung der durchschnittlichen Haushaltsgröße. Diese Entwicklung zeigt sich auch bei der alleinigen Betrachtung der Haus-

Tabelle 18

Veränderung der Altersstruktur der Haushalte nach Haushaltstypen in Deutschland – Verhaltens- und demographischer Effekt

Alter der Bezugs- person	Altersstruktur in %						
	Allein- stehende	Alleiner- ziehende	Paare		Übrige Haushalts- typen	Insgesamt	
			ohne Kinder	mit Kindern			
	2003						
	unter 35	25,1	33,4	11,7	26,5	4,3	18,6
	35 - 50	20,2	61,2	13,1	65,1	37,4	29,2
	50 - 65	18,2	5,2	35,9	8,1	43,4	25,0
	65 - 75	15,3	0,2	27,2	0,3	10,5	15,1
	75+	21,2	0,0	12,1	0,0	4,5	12,0
	Insgesamt	100	100	100	100	100	100
	2010						
	unter 35	26,2	33,5	12,0	25,8	4,4	19,0
	35 - 50	21,3	60,1	12,6	64,8	34,9	27,9
	50 - 65	16,6	6,1	33,9	9,0	44,7	24,4
	65 - 75	14,4	0,3	26,4	0,4	10,7	15,0
	75+	21,5	0,0	15,2	0,0	5,3	13,7
	Insgesamt	100	100	100	100	100	100
	2020						
	unter 35	24,7	36,3	11,0	28,9	4,3	18,6
	35 - 50	16,9	59,3	9,6	59,1	25,7	22,4
	50 - 65	19,6	4,1	36,1	11,7	51,8	27,6
	65 - 75	12,9	0,3	24,2	0,4	11,1	14,1
	75+	25,9	0,0	19,2	0,0	7,1	17,3
	Insgesamt	100	100	100	100	100	100
2030							
unter 35	22,4	32,0	9,5	26,6	4,6	16,9	
35 - 50	18,1	64,6	9,7	63,2	28,2	23,6	
50 - 65	15,8	3,1	30,4	9,7	43,3	22,8	
65 - 75	16,0	0,3	30,1	0,5	15,4	18,0	
75+	27,8	0,0	20,3	0,0	8,5	18,7	
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	
2040							
unter 35	21,6	32,8	9,2	26,7	4,9	16,5	
35 - 50	16,6	63,5	9,1	61,7	26,7	22,1	
50 - 65	15,5	3,5	28,5	11,1	43,7	22,3	
65 - 75	13,5	0,3	26,3	0,5	13,5	15,6	
75+	32,7	0,0	26,9	0,0	11,2	23,5	
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	
2050							
unter 35	21,7	33,5	9,8	27,4	6,1	17,1	
35 - 50	15,6	63,1	8,8	60,7	25,2	21,1	
50 - 65	15,7	3,2	29,9	11,5	44,6	22,9	
65 - 75	12,4	0,3	24,4	0,4	12,6	14,4	
75+	34,6	0,0	27,2	0,0	11,5	24,6	
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	
Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.							

Abbildung 4
Altersstruktur der Bezugspersonen nach ausgewählten Haushaltstypen in Deutschland



halte am Hauptwohnsitz. Die Bevölkerung und die Privathaushalte am Hauptwohnsitz mussten getrennt vorausgeschätzt werden, da diese als Basis für die Verknüpfung mit der Nachfrage nach Gütern und Diensten der EVS dienen. In der Tabelle 49 ist die Entwicklung der Haushalte am Hauptwohnsitz nach Altersgruppen und Haushaltstypen dargestellt. Die Zahl der Haushalte am Hauptwohnsitz ist geringer als die der Privathaushalte insgesamt und der Anteil der Alleinlebenden lediglich etwas geringer. Da die Entwicklung der Haushalte am Hauptwohnsitz neben diesem Niveau- und kleinem Struktureffekt nahezu identisch ist mit der Entwicklung der Privathaushalte insgesamt wird hier auf eine erneute Diskussion der Vorausschätzungsergebnisse bis 2050 für die Haushalte am Hauptwohnsitz verzichtet.

Anhangstabellen

Tabelle 19

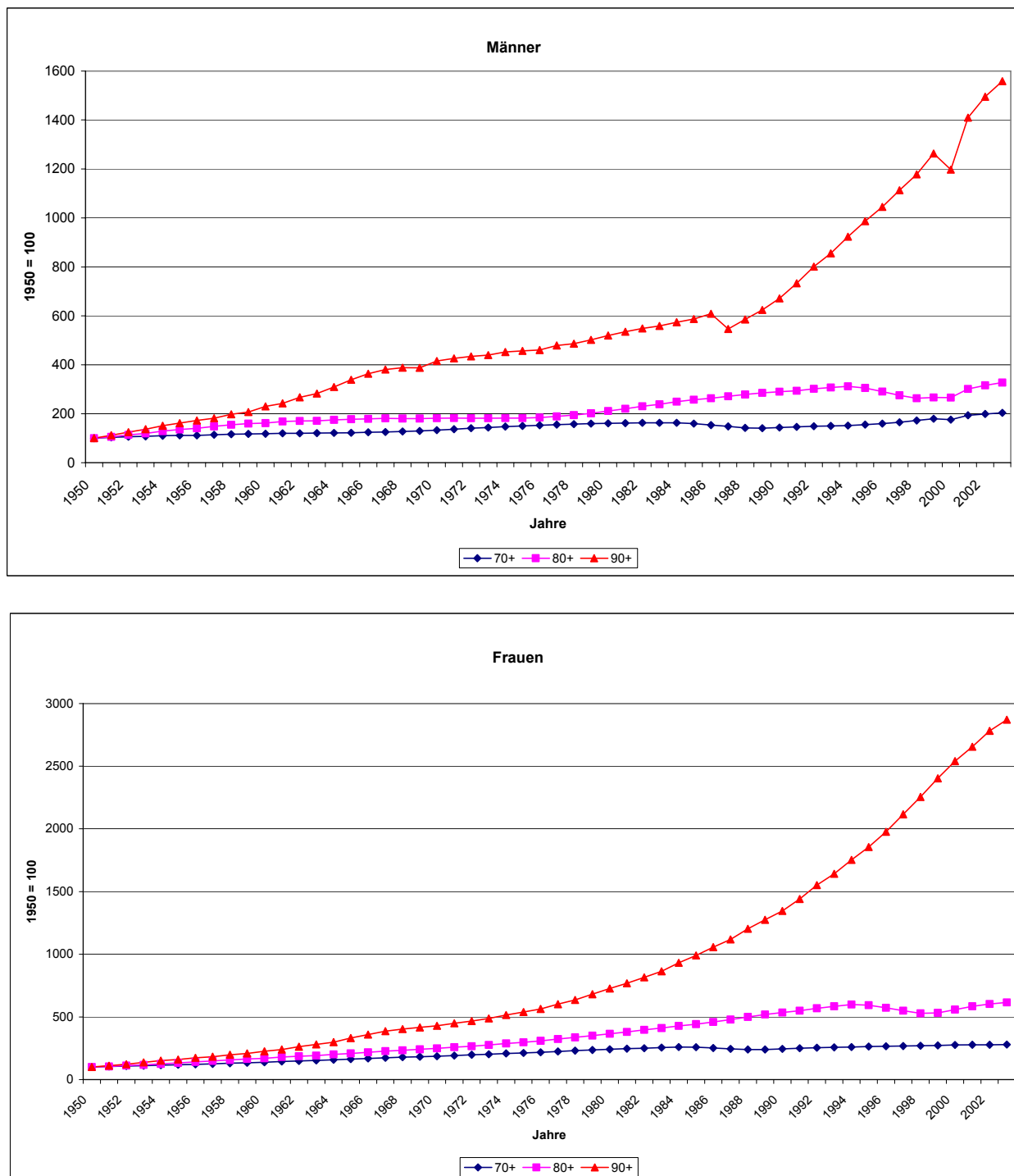
Perioden- und kohortenspezifische Geburtenziffern in Deutschland

Periodenspezifische zusammengefasste Geburtenziffern ¹⁾				Kohortenspezifische Geburtenziffern ²⁾		
Kalenderjahr	Deutsche		Ausländer ³⁾	Geburtsjahrgang der Mütter ⁴⁾	Deutsche	
	West-deutschland	Ost-deutschland			West-deutschland	Ost-deutschland
1987	1 327	1 740	1 913	1 930	2 148	-
1988	1 373	1 670	1 905	1 940	1 956	2 015
1989	1 342	1 572	1 875	1 950	1 669	1 803
1990	1 401	1 517	1 836	1 955	1 590	1 801
1991	1 370	978	1 723	1 960	1 587	1 805
1992	1 347	824	1 702	1 965	1 478	1 625
1993	1 339	765	1 611	1 970	1 402	1 496
1994	1 298	766	1 515	1 975	1 450	1 512
1995	1 297	834	1 457	1 980	1 446	1 485
1996	1 358	948	1 514	1 985	1 425	1 434
1997	1 407	1 042	1 523	1 990	1 414	1 418
1998	1 392	1 095	1 445	1 995	1 402	1 402
1999	1 399	1 157	1 384	.	.	.
2000 ⁵⁾	1 544	1 236	714	.	.	.
2001 ⁶⁾	1 524	1 250	628	.	.	.

1) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern der Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren im Betrachtungsjahr.- 2) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern (Geburten je 1000 Frauen in den jeweiligen Altersjahren) der Frauen des gleichen Geburtsjahrganges.- 3) Westdeutschland.- Nach der Legaldefinition (beide Elternteile Ausländer und nichteheliche Kinder ausländischer Mütter). Von 1988 an Berechnungen des DIW Berlin.- 4) Ab Kohorte 1955 teilweise, ab Kohorte 1985 vollständig geschätzt.- 5) Ab 2000 neues Staatsangehörigkeitsrecht.- 6) Aufteilung auf West- und Ostdeutschland geschätzt.

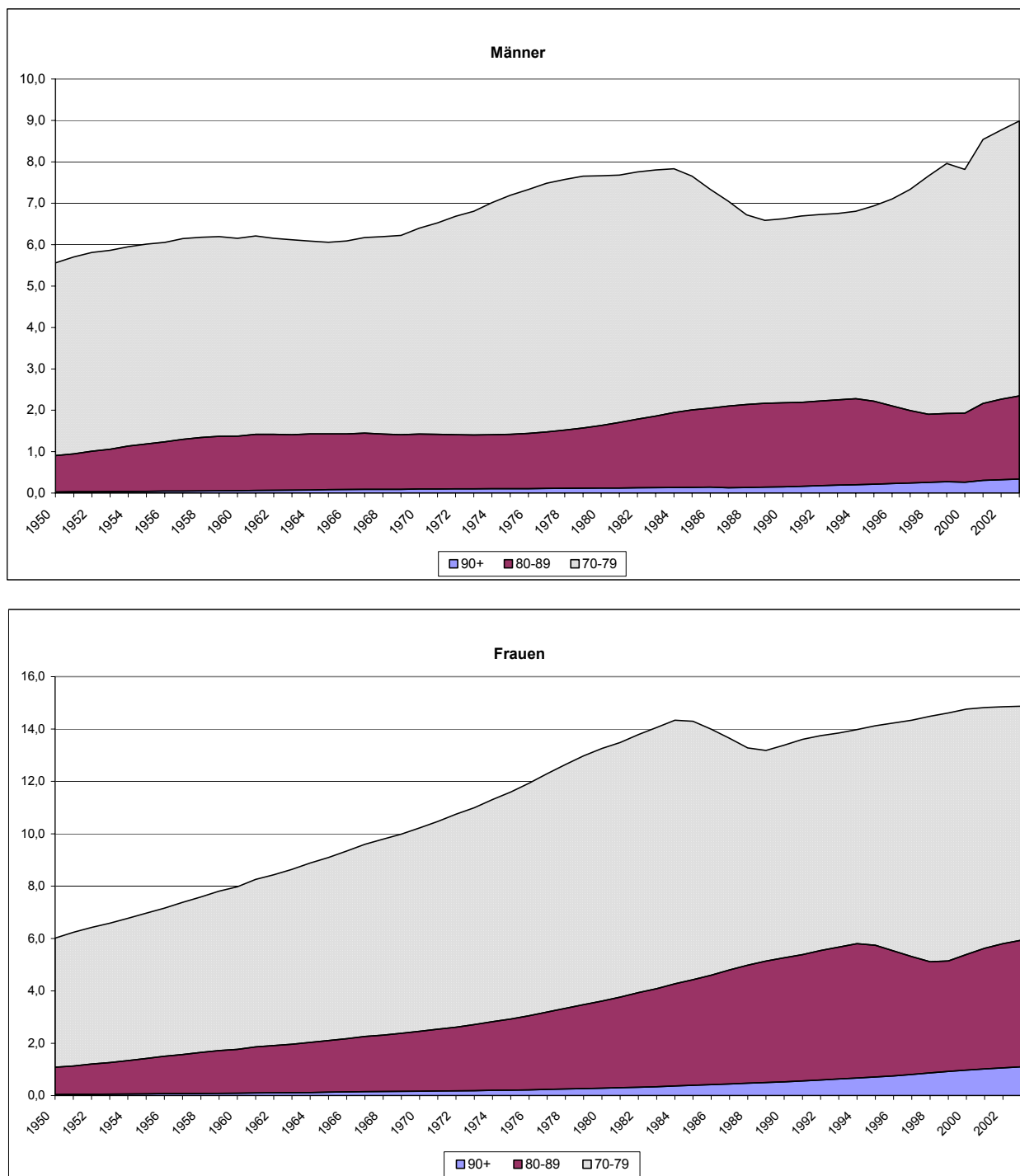
Quellen: Statistisches Bundesamt; Statistische Jahrbücher der DDR; Berechnungen des DIW Berlin.

Abbildung 5
Entwicklung der Zahl Älterer in Deutschland 1950 bis 2003



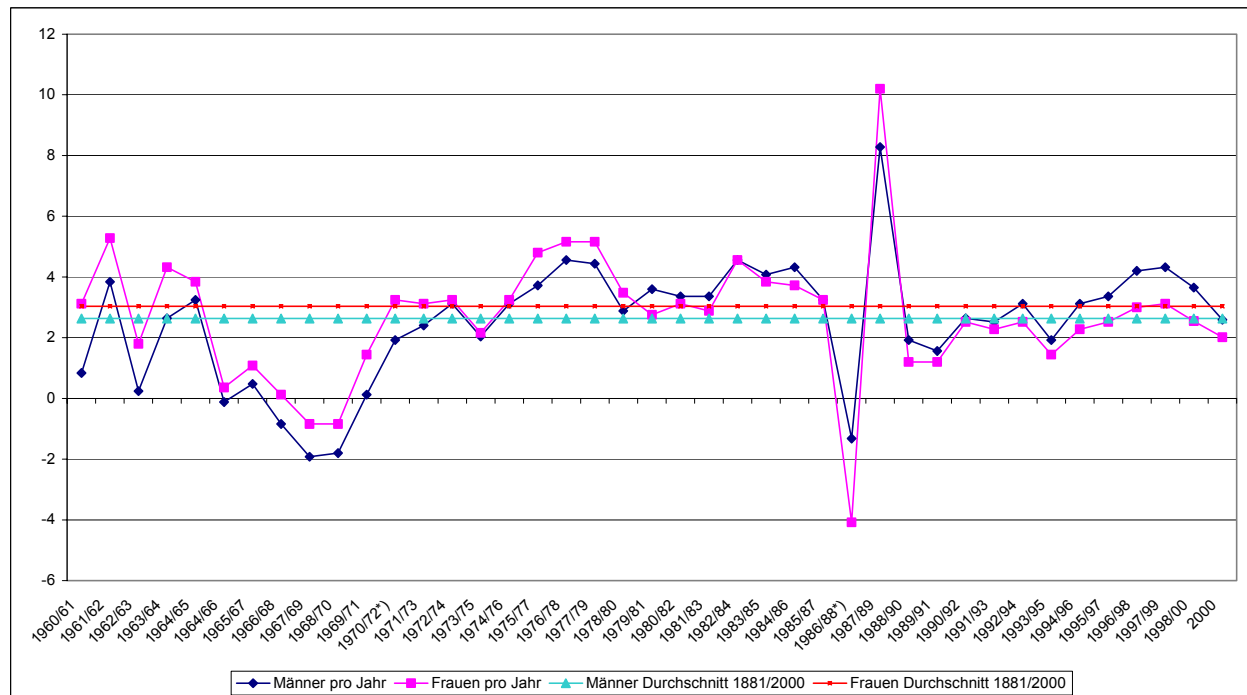
Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des DIW Berlin.

Abbildung 6
Anteil Älterer an der Bevölkerung 1950 bis 2003 in Deutschland in %



Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des DIW Berlin.

Abbildung 7
Jährliche Veränderung der Lebenserwartung Neugeborener in Monaten in Westdeutschland 1960 bis 2000



Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des DIW-Berlin.

Tabelle 20
Wanderungen über die Grenzen Deutschlands
in 1000 Personen pro Jahr

Zeitraum	Deutsche				Ausländer			Insgesamt		
	Zuzüge	dar. Aussiedler	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Szenario I										
2004	154	59	110	44	656	520	136	810	630	180
2005	145	50	90	55	670	520	150	815	610	205
2006	142	47	90	52	670	520	150	812	610	202
2007	140	45	90	50	690	520	170	830	610	220
2008	137	42	90	47	690	520	170	827	610	217
2009	133	38	90	43	700	520	180	833	610	223
2010	130	35	90	40	700	520	180	830	610	220
2011-20	120	30	80	40	750	560	190	870	640	230
2021-30	75	5	65	10	800	600	200	875	665	210
2031-50	60	0	60	0	830	630	200	890	690	200
Durchschnittlich										
2004-2020	128	36	85	43	722	544	179	850	629	222
2021-2050	65	2	62	3	820	620	200	885	682	203
2004-2050	88	14	70	18	785	592	192	872	663	210
Szenario II										
2004	154	59	110	44	656	520	136	810	630	180
2005	145	50	90	55	670	520	150	815	610	205
2006	142	47	90	52	670	520	150	812	610	202
2007	140	45	90	50	700	520	180	840	610	230
2008	137	42	90	47	700	520	180	837	610	227
2009	133	38	90	43	710	520	190	843	610	233
2010	130	35	90	40	710	520	190	840	610	230
2011-20	120	30	80	40	790	560	230	910	640	270
2021	100	6	75	25	830	580	250	930	655	275
2022	90	6	72	18	830	580	250	920	652	268
2023	82	6	70	12	830	580	250	912	650	262
2024	75	5	67	8	830	580	250	905	647	258
2025	73	5	64	9	830	580	250	903	644	259
2026	72	5	62	10	830	580	250	902	642	260
2027	67	5	60	7	830	580	250	897	640	257
2028	67	4	60	7	830	580	250	897	640	257
2029	62	4	60	2	830	580	250	892	640	252
2030	62	4	60	2	830	580	250	892	640	252
2031-50	60	0	60	0	870	600	270	930	660	270
Durchschnittlich										
2004-2020	128	36	85	43	748	544	204	876	629	247
2021-2050	65	2	62	3	857	593	263	922	655	267
2004-2050	88	14	70	18	817	575	242	905	646	260

Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des DIW.

Tabelle 21

Bevölkerungsprognose 2005 – Deutschland – 2003 = 100

Im Alter von ... bis unter ... Jahre	2010	2020	2030	2040	2050
	2003 = 100				
0 - 20	90,44	84,34	82,34	77,10	72,40
20 - 35	100,75	98,44	87,79	84,04	83,09
35 - 50	94,06	76,80	79,61	72,57	66,36
50 - 60	118,55	135,87	98,17	106,50	97,38
60 - 65	85,76	108,77	114,04	85,51	95,99
65 - 75	109,93	107,91	137,12	117,50	104,81
75 - 80	110,86	120,93	141,74	182,61	127,64
80 - 85	115,89	168,18	147,14	193,76	209,60
85 - 90	182,81	231,29	266,68	336,47	454,78
90+	103,71	184,01	300,48	322,17	449,53
Insgesamt	100,63	100,86	99,37	96,43	92,55

Quelle: Vorausschätzungen des DIW-Berlin.

Tabelle 22

Bevölkerungsprognose 2005 – Deutschland – Altersstruktur in %

Im Alter von ... bis unter ... Jahre	2003	2010	2020	2030	2040	2050
	Altersstruktur in %					
0 - 20	20,48	18,41	17,13	16,97	16,38	16,02
20 - 35	18,47	18,49	18,02	16,31	16,09	16,58
35 - 50	24,37	22,78	18,55	19,52	18,34	17,47
50 - 60	12,04	14,18	16,22	11,90	13,30	12,67
60 - 65	6,64	5,65	7,16	7,62	5,88	6,88
65 - 75	10,27	11,22	10,98	14,17	12,51	11,63
75 - 80	3,56	3,92	4,27	5,08	6,74	4,91
80 - 85	2,51	2,89	4,19	3,72	5,05	5,69
85 - 90	0,94	1,71	2,16	2,53	3,28	4,62
90 - 95	0,72	0,55	1,00	1,67	1,68	2,45
95+	0,00	0,19	0,32	0,52	0,74	1,07
Insgesamt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Quelle: Vorausschätzungen des DIW-Berlin.

Tabelle 23

Bevölkerung nach Alter und Geschlecht sowie nach Zahl der Generationen im Haushalt

Im Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevöl- kerung in Privat- haushalten	Ein- per- sonen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ...					Bevöl- kerung in Privat- haushalten	Ein- per- sonen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ...																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																								
			1	2	3+	anderen (Nicht)	nur Familien- fremden			1	2	3+	anderen (Nicht)	nur Familien- fremden																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																				
			Generation	Generationen		Verwandten	Generation			Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen		Verwandten	Generation	Generationen

Quellen: Scientific use files MZ 1993, 1998, 2003; Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 24

Generationenhaushalte mit Kindern

Zahl der Generationen ----- Haushalts- zusammensetzung	Alte Bundesländer							Neue Bundesländer			Deutschland		
	Mai 1976	April 1980	Juni 1985	April 1990	April 1993	April 1998	Mai 2003	April 1993	April 1998	Mai 2003	April 1993	April 1998	Mai 2003
	Struktur in %												
Generationenhaushalte mit Kindern	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2 - Generationen (mit Kindern)	95,2	95,4	95,7	96,7	97,0	97,4	97,6	97,6	97,6	97,8	97,1	97,4	97,7
nur mit ledigen Kindern	92,8	92,9	92,9	94,1	94,5	94,6	95,0	95,5	94,9	95,4	94,7	94,6	95,1
davon:													
Ehepaare	80,7	79,8	77,8	78,9	78,4	76,8	74,2	74,6	70,0	65,2	77,6	75,5	72,5
davon:													
ohne weitere Personen	79,4	78,6	76,7	78,0	77,5	76,2	73,5	74,2	69,5	64,7	76,8	74,8	71,9
mit weiteren Personen ¹⁾	1,3	1,2	1,0	0,9	0,9	0,7	0,7	0,4	0,5	0,5	0,8	0,6	0,6
Alleinerziehende ²⁾	12,1	13,1	15,1	15,2	16,0	17,8	20,9	20,9	24,9	30,2	17,0	19,2	22,5
davon:													
ohne weitere Personen	11,5	12,2	14,0	13,8	14,3	15,4	17,4	16,0	18,8	22,4	14,7	16,1	18,3
mit weiteren Personen ¹⁾	0,6	0,9	1,1	1,4	1,7	2,4	3,4	4,9	6,0	7,8	2,4	3,1	4,2
mit verheirateten Kindern ³⁾	2,4	2,5	2,9	2,6	2,5	2,8	2,6	2,1	2,7	2,4	2,4	2,8	2,6
davon:													
Ehepaare	1,4	1,5	1,6	1,6	1,5	1,4	1,3	1,3	1,4	1,2	1,5	1,4	1,3
davon:													
ohne weitere Personen	1,4	1,4	1,5	1,6	1,5	1,4	1,3	1,2	1,4	1,2	1,4	1,4	1,2
mit weiteren Personen ¹⁾	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige ⁴⁾	1,0	1,0	1,3	1,0	1,0	1,3	1,3	0,9	1,3	1,2	1,0	1,3	1,3
davon:													
ohne weitere Personen	0,9	0,9	1,0	0,9	0,9	1,2	1,2	0,8	1,2	1,1	0,9	1,2	1,2
mit weiteren Personen ¹⁾	0,1	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
3 - Generationen und mehr	4,8	4,6	4,3	3,3	3,0	2,6	2,4	2,4	2,4	2,2	2,9	2,6	2,3
Ehepaare	3,9	3,7	3,5	2,7	2,4	2,1	1,8	1,7	1,7	1,5	2,3	2,0	1,8
davon:													
ohne weitere Personen	3,7	3,5	3,3	2,5	2,3	2,0	1,7	1,6	1,5	1,4	2,1	1,9	1,7
mit weiteren Personen ¹⁾	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
Alleinerziehende ²⁾	0,9	1,0	0,8	0,6	0,6	0,5	0,6	0,7	0,8	0,7	0,6	0,6	0,6
davon:													
ohne weitere Personen	0,9	0,9	0,7	0,6	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5
mit weiteren Personen ¹⁾	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,1	0,1	0,1
¹⁾ Außerhalb der Generationenfolge. ²⁾ Zuzüglich Väter und Mütter mit volljährigen Kindern. ³⁾ Elterngeneration mit nicht ledigen Kindern (ohne Enkel) sowie evtl. zusätzlich noch mit ledigen Kindern (ohne Enkel) im Haushalt. ⁴⁾ Ledige, verheiratet getrennt Lebende, Verwitwete, Geschiedene ausschließlich mit verheirateten Kindern, Alleinerziehende zuzüglich Väter und Mütter mit volljährigen Kindern. Quelle: Statistisches Bundesamt, Leben in Deutschland 2003.													

Tabelle 25

Veränderung der Zahl der Haushalte zwischen 1993 und 2003 in Ostdeutschland in 1000

Nr.	Alter der Bezugs- person	Haushalte insgesamt					
		Allein- stehende	Alleiner- ziehende	Paare		Übrige Haus- halte	Ins- gesamt
				ohne	mit		
				Kinder	Kindern		
Veränderung 2003/1993 in 1000							
Insgesamt							
1	0 - 14	0	0	0	0	0	0
2	14 - 18	2	0	1	0	1	4
3	18 - 20	20	1	2	1	2	25
4	20 - 35	274	- 28	18	- 470	13	- 193
5	35 - 50	247	53	39	- 136	144	347
6	50 - 60	- 8	2	- 192	- 22	- 50	- 270
7	60 - 65	36	- 1	92	1	12	140
8	65 - 75	19	0	248	0	25	293
9	75 - 80	62	0	56	0	8	126
10	80 - 85	1	0	7	0	- 3	4
11	85 - 90	- 9	0	- 2	0	- 2	- 13
12	90 - 95	17	0	2	0	0	19
13	95+	5	0	1	0	0	6
Insgesamt		666	28	271	- 626	149	488
Männer							
1	0 - 14	0	0	0	0	0	0
2	14 - 18	1	0	0	0	0	1
3	18 - 20	9	0	1	0	0	10
4	20 - 35	147	0	- 4	- 431	4	- 284
5	35 - 50	195	12	27	- 151	85	168
6	50 - 60	27	- 1	- 206	- 22	- 44	- 245
7	60 - 65	32	0	76	1	13	122
8	65 - 75	49	0	229	0	27	306
9	75 - 80	15	0	53	0	5	73
10	80 - 85	- 4	0	6	0	- 1	1
11	85 - 90	- 8	0	- 2	0	- 1	- 11
12	90 - 95	3	0	2	0	0	5
13	95+	1	0	1	0	0	1
Insgesamt		466	11	185	- 602	88	147
Frauen							
1	0 - 14	0	0	0	0	0	0
2	14 - 18	1	0	1	0	1	3
3	18 - 20	11	1	0	1	2	15
4	20 - 35	127	- 28	22	- 40	9	91
5	35 - 50	52	42	12	15	58	179
6	50 - 60	- 35	3	14	0	- 6	- 25
7	60 - 65	4	- 1	15	0	- 1	18
8	65 - 75	- 30	1	19	0	- 2	- 13
9	75 - 80	47	0	3	0	3	53
10	80 - 85	5	0	0	0	- 2	4
11	85 - 90	- 1	0	0	0	- 1	- 2
12	90 - 95	14	0	0	0	1	14
13	95+	5	0	0	0	0	5
Insgesamt		200	18	86	- 24	61	341
Quellen: Scientific use files MZ 1993 und 2003; Berechnungen des DIW Berlin.							

Quellen: Scientific use files MZ 1993 und 2003; Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 26

Relative Veränderung der Zahl der Haushalte zwischen 1993 und 2003 in Ostdeutschland in %

Nr.	Alter der Bezugs- person	Haushalte insgesamt					
		Allein- stehende	Alleiner- ziehende	Paare		Übrige Haus- halte	Ins- gesamt
				ohne	mit		
				Kinder	Kindern		
Veränderung 2003/1993 in %							
		Insgesamt					
1	0 - 14	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	14 - 18	94,3	0,0	0,0	0,0	475,0	168,8
3	18 - 20	168,0	91,7	107,5	0,0	-	175,5
4	20 - 35	71,0	- 18,8	11,0	- 60,7	48,7	- 12,9
5	35 - 50	112,3	50,6	21,3	- 17,9	31,7	20,1
6	50 - 60	- 3,0	28,6	- 29,9	- 30,5	- 13,4	- 19,8
7	60 - 65	22,0	- 100,0	29,2	21,0	14,5	24,6
8	65 - 75	4,5	72,0	65,3	19,9	36,1	33,4
9	75 - 80	33,6	0,0	79,4	0,0	55,1	46,8
10	80 - 85	0,5	- 100,0	11,5	0,0	- 28,9	1,6
11	85 - 90	- 10,3	0,0	- 11,1	0,0	- 52,1	- 12,0
12	90 - 95	73,5	0,0	54,6	0,0	25,5	69,9
13	95+	251,0	0,0	0,0	0,0	- 100,0	264,3
	Insgesamt	33,8	10,8	14,8	- 38,8	14,3	7,3
		Männer					
1	0 - 14	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	14 - 18	60,4	0,0	0,0	0,0	0,0	60,4
3	18 - 20	160,7	0,0	166,7	0,0	0,0	161,4
4	20 - 35	54,6	2,1	- 3,1	- 66,0	17,1	- 26,4
5	35 - 50	127,5	97,5	17,3	- 21,6	24,1	12,2
6	50 - 60	28,1	- 20,3	- 34,4	- 31,7	- 14,4	- 22,9
7	60 - 65	94,1	- 100,0	25,4	21,0	21,0	30,4
8	65 - 75	111,4	- 100,0	62,7	19,9	79,6	68,6
9	75 - 80	74,5	0,0	78,1	0,0	108,0	78,9
10	80 - 85	- 15,4	- 100,0	11,3	0,0	- 36,7	0,7
11	85 - 90	- 47,4	0,0	- 10,1	0,0	- 46,6	- 29,9
12	90 - 95	62,5	0,0	54,6	0,0	- 100,0	54,3
13	95+	102,3	0,0	0,0	0,0	- 100,0	187,1
	Insgesamt	69,1	51,4	10,9	- 42,1	11,2	3,2
		Frauen					
1	0 - 14	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	14 - 18	146,4	0,0	0,0	0,0	475,0	305,9
3	18 - 20	174,7	91,7	43,8	0,0	-	187,0
4	20 - 35	108,5	- 19,7	61,2	- 32,6	161,9	21,6
5	35 - 50	77,6	44,5	44,8	25,3	59,6	51,9
6	50 - 60	- 20,6	48,9	30,6	- 3,2	- 9,2	- 8,5
7	60 - 65	3,1	- 100,0	114,5	0,0	- 3,0	10,8
8	65 - 75	- 7,9	159,7	130,0	0,0	- 6,4	- 3,0
9	75 - 80	28,8	0,0	109,7	0,0	28,0	30,0
10	80 - 85	3,2	0,0	19,3	0,0	- 25,9	2,1
11	85 - 90	- 1,4	0,0	- 100,0	0,0	- 56,6	- 3,4
12	90 - 95	76,8	0,0	0,0	0,0	102,7	77,5
13	95+	300,1	0,0	0,0	0,0	0,0	300,1
	Insgesamt	15,5	7,3	61,4	- 12,8	24,0	16,1
Quellen: Scientific use files MZ 1993 und 2003: Berechnungen des DIW Berlin.							

Quellen: Scientific use files MZ 1993 und 2003; Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 27

**Anteil der Personen in Gemeinschaftsunterkünften und mit
Zweitwohnsitzen in Deutschland**

Im Alter von ... bis unter ... Jahre	Anteil an der Wohnbevölkerung in %								
	Insgesamt			Männer			Frauen		
	Gemein- schafts- unterkünfte	Zweit- wohn- sitze	Differenz	Gemein- schafts- unterkünfte	Zweit- wohn- sitze	Differenz	Gemein- schafts- unterkünfte	Zweit- wohn- sitze	Differenz
MZ 1993									
0 - 14	0,27	0,46	0,19	0,29	0,47	0,18	0,25	0,45	0,20
14 - 18	0,84	0,77	-0,07	0,77	0,64	-0,12	0,92	0,90	-0,02
18 - 20	0,94	1,96	1,02	1,02	1,35	0,33	0,86	2,61	1,75
20 - 35	0,56	2,63	2,07	0,65	2,90	2,25	0,47	2,36	1,89
35 - 50	0,40	1,13	0,73	0,49	1,32	0,83	0,31	0,95	0,64
50 - 60	0,46	1,18	0,71	0,53	1,34	0,82	0,40	1,01	0,61
60 - 65	0,61	1,01	0,40	0,56	1,09	0,53	0,65	0,92	0,27
65 - 75	1,03	1,00	-0,04	0,82	1,14	0,32	1,17	0,90	-0,27
75 - 80	3,06	0,79	-2,27	1,99	1,00	-0,99	3,58	0,69	-2,89
80 - 85	6,38	0,75	-5,63	3,94	1,18	-2,76	7,43	0,57	-6,86
85 - 90	12,75	0,42	-12,33	7,78	0,61	-7,17	14,60	0,35	-14,25
90 - 95	23,27	0,36	-22,91	9,78	0,47	-9,31	27,19	0,32	-26,87
95+	30,24	0,81	-29,44	21,57	0,00	-21,57	32,49	1,02	-31,47
Insgesamt	0,96	1,34	0,37	0,70	1,50	0,80	1,21	1,18	-0,03
MZ 1998									
0 - 14	0,26	0,34	0,07	0,30	0,35	0,05	0,23	0,33	0,10
14 - 18	0,92	0,44	-0,48	1,09	0,42	-0,67	0,74	0,46	-0,29
18 - 20	0,72	1,43	0,72	0,92	0,90	-0,02	0,51	1,97	1,46
20 - 35	0,61	2,86	2,24	0,82	3,07	2,26	0,40	2,63	2,23
35 - 50	0,50	0,99	0,49	0,64	1,20	0,56	0,35	0,78	0,42
50 - 60	0,50	1,20	0,70	0,56	1,30	0,74	0,44	1,11	0,67
60 - 65	0,80	0,98	0,18	0,99	1,20	0,21	0,61	0,77	0,16
65 - 75	1,02	0,78	-0,25	0,89	0,87	-0,01	1,13	0,70	-0,43
75 - 80	2,98	0,70	-2,29	1,85	0,89	-0,96	3,56	0,60	-2,96
80 - 85	7,31	0,64	-6,66	3,81	1,00	-2,80	8,77	0,49	-8,27
85 - 90	14,34	0,39	-13,95	7,84	0,59	-7,25	16,62	0,32	-16,30
90 - 95	23,77	0,38	-23,39	15,14	0,25	-14,89	26,42	0,42	-26,00
95+	39,68	0,88	-38,79	24,26	2,21	-22,06	43,54	0,55	-42,99
Insgesamt	1,11	1,24	0,13	0,84	1,40	0,56	1,36	1,09	-0,26
MZ 2003									
0 - 14	0,14	0,37	0,23	0,17	0,40	0,24	0,11	0,33	0,22
14 - 18	0,37	0,54	0,17	0,33	0,40	0,07	0,41	0,69	0,28
18 - 20	0,37	1,95	1,59	0,47	1,18	0,71	0,25	2,77	2,51
20 - 35	0,40	3,50	3,10	0,52	3,57	3,05	0,28	3,44	3,16
35 - 50	0,33	1,05	0,72	0,42	1,28	0,85	0,24	0,82	0,58
50 - 60	0,36	1,18	0,82	0,46	1,31	0,85	0,26	1,05	0,80
60 - 65	0,56	1,17	0,61	0,57	1,21	0,65	0,56	1,13	0,57
65 - 75	0,97	0,99	0,02	0,97	1,09	0,12	0,97	0,91	-0,06
75 - 80	2,54	0,89	-1,65	1,66	1,05	-0,61	3,07	0,79	-2,28
80 - 85	5,95	0,86	-5,09	3,33	1,08	-2,25	7,11	0,76	-6,35
85 - 90	13,50	0,68	-12,82	5,43	1,11	-4,32	16,35	0,53	-15,83
90 - 95	24,74	0,46	-24,28	12,04	0,62	-11,42	28,36	0,41	-27,95
95+	34,95	0,86	-34,09	14,74	1,28	-13,46	39,02	0,78	-38,24
Insgesamt	0,93	1,39	0,46	0,61	1,50	0,89	1,23	1,29	0,06

Quellen: Scientific use files MZ 1993, 1998, 2003; Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 28

Anteil der Personen in Gemeinschaftsunterkünften und mit Zweitwohnsitzen in Westdeutschland

Im Alter von ... bis unter ... Jahre	Anteil an der Wohnbevölkerung in Westdeutschland in %								
	Insgesamt			Männer			Frauen		
	Gemein- schafts- unterkünfte	Zweit- wohn- sitze	Differenz	Gemein- schafts- unterkünfte	Zweit- wohn- sitze	Differenz	Gemein- schafts- unterkünfte	Zweit- wohn- sitze	Differenz
MZ 1993									
0 - 14	0,21	0,52	0,30	0,24	0,55	0,31	0,19	0,48	0,29
14 - 18	0,82	0,88	0,07	0,73	0,77	0,04	0,90	1,01	0,10
18 - 20	1,01	1,91	0,90	1,16	1,33	0,17	0,84	2,53	1,69
20 - 35	0,57	2,87	2,30	0,67	3,14	2,47	0,47	2,60	2,13
35 - 50	0,43	1,26	0,83	0,54	1,44	0,89	0,32	1,09	0,76
50 - 60	0,50	1,36	0,86	0,57	1,51	0,94	0,44	1,20	0,77
60 - 65	0,65	1,21	0,56	0,58	1,32	0,75	0,71	1,10	0,38
65 - 75	1,07	1,17	0,10	0,87	1,31	0,44	1,20	1,08	-0,12
75 - 80	3,12	0,94	-2,18	1,99	1,18	-0,81	3,67	0,82	-2,85
80 - 85	6,53	0,91	-5,62	4,07	1,42	-2,65	7,61	0,69	-6,92
85 - 90	13,28	0,45	-12,83	8,01	0,54	-7,46	15,22	0,42	-14,80
90 - 95	24,77	0,42	-24,35	10,16	0,59	-9,57	28,79	0,38	-28,41
95+	32,39	2,35	-30,05	20,93	0,00	-20,93	35,29	2,94	-32,35
Insgesamt	1,01	1,50	0,49	0,73	1,67	0,94	1,27	1,34	0,07
MZ 1998									
0 - 14	0,30	0,35	0,05	0,34	0,36	0,02	0,25	0,33	0,08
14 - 18	1,11	0,50	-0,62	1,33	0,49	-0,84	0,89	0,50	-0,39
18 - 20	0,82	1,57	0,75	1,04	0,92	-0,12	0,60	2,22	1,62
20 - 35	0,60	3,01	2,41	0,84	3,27	2,43	0,34	2,74	2,40
35 - 50	0,51	1,07	0,56	0,68	1,30	0,61	0,34	0,85	0,51
50 - 60	0,51	1,34	0,82	0,56	1,43	0,86	0,46	1,24	0,79
60 - 65	0,78	1,13	0,35	0,94	1,37	0,42	0,62	0,90	0,29
65 - 75	0,97	0,91	-0,06	0,85	1,01	0,16	1,07	0,84	-0,24
75 - 80	3,00	0,84	-2,16	1,86	1,08	-0,78	3,58	0,71	-2,87
80 - 85	6,97	0,75	-6,21	3,69	1,20	-2,49	8,34	0,56	-7,78
85 - 90	14,25	0,41	-13,84	8,21	0,58	-7,63	16,47	0,35	-16,12
90 - 95	22,80	0,47	-22,34	13,91	0,31	-13,59	25,45	0,51	-24,94
95+	40,32	1,08	-39,25	25,66	2,65	-23,01	44,04	0,67	-43,37
Insgesamt	1,11	1,35	0,24	0,87	1,52	0,65	1,33	1,19	-0,14
MZ 2003									
0 - 14	0,14	0,38	0,24	0,18	0,41	0,24	0,10	0,34	0,23
14 - 18	0,41	0,51	0,10	0,37	0,41	0,05	0,46	0,62	0,16
18 - 20	0,34	1,81	1,47	0,47	1,05	0,58	0,21	2,59	2,38
20 - 35	0,37	3,42	3,05	0,47	3,59	3,11	0,27	3,26	2,99
35 - 50	0,33	1,14	0,81	0,41	1,38	0,97	0,25	0,90	0,66
50 - 60	0,37	1,25	0,88	0,47	1,40	0,93	0,27	1,10	0,83
60 - 65	0,56	1,31	0,75	0,56	1,37	0,81	0,56	1,24	0,68
65 - 75	0,95	1,11	0,16	0,94	1,18	0,24	0,96	1,05	0,09
75 - 80	2,51	1,03	-1,48	1,52	1,20	-0,32	3,14	0,93	-2,21
80 - 85	5,88	0,97	-4,91	3,18	1,19	-1,99	7,12	0,87	-6,25
85 - 90	13,38	0,77	-12,61	5,40	1,30	-4,11	16,32	0,58	-15,75
90 - 95	25,02	0,55	-24,47	11,99	0,76	-11,24	28,66	0,49	-28,16
95+	35,96	1,05	-34,91	15,97	1,68	-14,29	39,66	0,93	-38,72
Insgesamt	0,93	1,43	0,51	0,60	1,56	0,97	1,24	1,31	0,07

Quellen: Scientific use files MZ 1993, 1998, 2003; Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 29

Anteil der Personen in Gemeinschaftsunterkünften und mit Zweitwohnsitzen in Ostdeutschland

Im Alter von ... bis unter ... Jahre	Anteil an der Wohnbevölkerung in Ostdeutschland in %								
	Insgesamt			Männer			Frauen		
	Gemein- schafts- unterkünfte	Zweit- wohn- sitze	Differenz	Gemein- schafts- unterkünfte	Zweit- wohn- sitze	Differenz	Gemein- schafts- unterkünfte	Zweit- wohn- sitze	Differenz
MZ 1993									
0 - 14	0,47	0,27	-0,20	0,49	0,21	-0,28	0,46	0,33	-0,12
14 - 18	0,90	0,38	-0,53	0,85	0,22	-0,63	0,97	0,55	-0,42
18 - 20	0,66	2,19	1,54	0,38	1,45	1,07	0,93	2,93	1,99
20 - 35	0,52	1,53	1,01	0,55	1,78	1,23	0,49	1,27	0,78
35 - 50	0,26	0,60	0,34	0,27	0,83	0,56	0,26	0,37	0,12
50 - 60	0,31	0,44	0,14	0,35	0,63	0,29	0,27	0,26	-0,01
60 - 65	0,48	0,21	-0,28	0,50	0,12	-0,38	0,47	0,29	-0,18
65 - 75	0,84	0,18	-0,66	0,55	0,30	-0,25	1,00	0,11	-0,90
75 - 80	2,78	0,06	-2,73	1,95	0,00	-1,95	3,14	0,08	-3,05
80 - 85	5,65	0,06	-5,59	3,21	0,00	-3,21	6,62	0,08	-6,54
85 - 90	10,00	0,20	-9,80	6,67	0,71	-5,95	11,31	0,00	-11,31
90 - 95	15,33	0,00	-15,33	9,02	0,00	-9,02	17,78	0,00	-17,78
95+	21,21	0,00	-21,21	25,00	0,00	-25,00	20,00	0,00	-20,00
Insgesamt	0,78	0,65	-0,12	0,56	0,78	0,22	0,97	0,53	-0,44
MZ 1998									
0 - 14	0,11	0,30	0,19	0,09	0,28	0,19	0,14	0,32	0,19
14 - 18	0,29	0,25	-0,05	0,31	0,18	-0,13	0,27	0,32	0,05
18 - 20	0,35	0,97	0,61	0,55	0,83	0,28	0,15	1,12	0,97
20 - 35	0,69	2,12	1,43	0,68	2,15	1,47	0,70	2,09	1,39
35 - 50	0,43	0,63	0,20	0,45	0,78	0,33	0,41	0,48	0,07
50 - 60	0,45	0,62	0,17	0,55	0,73	0,18	0,37	0,52	0,15
60 - 65	0,86	0,37	-0,49	1,20	0,50	-0,70	0,56	0,25	-0,30
65 - 75	1,24	0,19	-1,04	1,05	0,25	-0,80	1,36	0,16	-1,21
75 - 80	2,92	0,06	-2,86	1,81	0,00	-1,81	3,45	0,09	-3,36
80 - 85	8,89	0,12	-8,78	4,23	0,00	-4,23	10,72	0,16	-10,56
85 - 90	14,69	0,30	-14,39	5,84	0,67	-5,17	17,17	0,19	-16,98
90 - 95	28,20	0,00	-28,20	20,13	0,00	-20,13	31,04	0,00	-31,04
95+	36,67	0,00	-36,67	17,39	0,00	-17,39	41,24	0,00	-41,24
Insgesamt	1,09	0,76	-0,34	0,70	0,86	0,15	1,45	0,66	-0,79
MZ 2003									
0 - 14	0,12	0,30	0,18	0,10	0,34	0,23	0,14	0,25	0,11
14 - 18	0,21	0,63	0,42	0,19	0,36	0,17	0,23	0,92	0,69
18 - 20	0,38	2,43	2,05	0,40	1,59	1,19	0,36	3,41	3,05
20 - 35	0,53	3,88	3,35	0,71	3,49	2,78	0,33	4,33	4,00
35 - 50	0,35	0,65	0,30	0,47	0,84	0,37	0,23	0,45	0,23
50 - 60	0,31	0,88	0,57	0,42	0,91	0,49	0,20	0,86	0,66
60 - 65	0,58	0,62	0,04	0,60	0,55	-0,05	0,57	0,70	0,13
65 - 75	1,04	0,51	-0,53	1,11	0,70	-0,41	0,98	0,34	-0,64
75 - 80	2,63	0,22	-2,41	2,43	0,28	-2,16	2,72	0,19	-2,53
80 - 85	6,16	0,34	-5,82	3,96	0,51	-3,46	7,01	0,28	-6,74
85 - 90	13,87	0,22	-13,65	5,28	0,00	-5,28	16,31	0,28	-16,03
90 - 95	23,23	0,00	-23,23	12,22	0,00	-12,22	26,71	0,00	-26,71
95+	30,36	0,00	-30,36	8,33	0,00	-8,33	36,36	0,00	-36,36
Insgesamt	0,94	1,21	0,27	0,68	1,24	0,55	1,19	1,19	0,00

Quellen: Scientific use files MZ 1993, 1998, 2003; Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 30

Personen in Gemeinschaftsunterkünften und Personen in stationärer Pflege

Im Alter von ... bis unter ... Jahren	Anteil der Bevölkerung					
	in Gemeinschaftsunterkünften ¹⁾			in Pflegeheimen ²⁾		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	in %					
	1998					
0 - 20	0,45	0,53	0,37	0,04	0,04	0,03
20 - 35	0,61	0,82	0,40	0,09	0,11	0,08
35 - 50	0,50	0,64	0,35	0,13	0,14	0,11
50 - 60	0,50	0,56	0,44	0,20	0,23	0,18
60 - 65	0,80	0,99	0,61	0,34	0,38	0,30
65 - 75	1,02	0,89	1,13	0,73	0,63	0,80
75 - 80	2,98	1,85	3,56	2,41	1,48	2,86
80 - 85	7,31	3,81	8,77	6,17	3,28	7,34
85 - 90	14,34	7,84	16,62	12,50	6,72	14,42
90+	26,42	16,47	29,38	23,88	11,83	27,29
Insgesamt	1,11	0,84	1,36	0,66	0,31	0,98
	2003					
0 - 20	0,23	0,27	0,19	0,04	0,04	0,03
20 - 35	0,40	0,52	0,28	0,10	0,11	0,08
35 - 50	0,33	0,42	0,24	0,15	0,17	0,13
50 - 60	0,36	0,46	0,26	0,23	0,26	0,20
60 - 65	0,56	0,57	0,56	0,36	0,42	0,31
65 - 75	0,97	0,97	0,97	0,80	0,76	0,82
75 - 80	2,54	1,66	3,07	2,49	1,66	2,99
80 - 85	5,95	3,33	7,11	6,49	3,52	7,75
85 - 90	13,50	5,43	16,35	15,15	7,85	17,60
90+	26,53	12,41	30,33	27,25	12,85	31,49
Insgesamt	0,93	0,62	1,23	0,79	0,39	1,17
1) Nach dem Mikrozensus.- 2) Nach der Pflegestatistik.						
Quellen: Scientific use files MZ 1998, 2003, Pflegestatistik; Berechnungen des DIW Berlin.						

Tabelle 31

Bevölkerung in Privathaushalten – Westdeutschland

Im Alter von ... bis unter ... Jahre	2003	2010	2020	2030	2040	2050
	in 1000 Personen					
0 - 14	9 763	8 747	8 278	8 251	7 631	7 208
14 - 18	3 048	2 912	2 433	2 429	2 427	2 214
18 - 20	1 462	1 579	1 346	1 246	1 273	1 187
20 - 35	12 892	12 870	13 258	11 873	11 224	11 277
35 - 50	16 613	15 876	12 885	13 509	12 744	11 373
50 - 60	8 157	9 547	11 257	8 151	8 636	8 447
60 - 65	4 404	3 899	4 840	5 244	3 843	4 262
65 - 75	6 804	7 450	7 344	9 384	8 259	7 139
75 - 80	2 377	2 559	2 779	3 216	4 266	3 040
80 - 85	1 628	1 856	2 649	2 371	3 059	3 424
85 - 90	570	1 026	1 264	1 457	1 815	2 534
90 - 95	378	291	522	855	857	1 174
95+	0	91	152	245	340	467
Insgesamt	68 094	68 703	69 006	68 231	66 374	63 746

Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.

Tabelle 32

Bevölkerung in Privathaushalten – Ostdeutschland

Im Alter von ... bis unter ... Jahre	2003	2010	2020	2030	2040	2050
	in 1000 Personen					
0 - 14	1 471	1 527	1 581	1 334	1 163	1 163
14 - 18	805	357	443	467	371	335
18 - 20	417	220	226	241	213	174
20 - 35	2 821	2 962	2 209	1 920	1 980	1 778
35 - 50	3 645	3 181	2 673	2 620	1 961	2 072
50 - 60	1 863	2 331	2 357	1 686	2 035	1 312
60 - 65	1 105	827	1 153	1 041	869	1 026
65 - 75	1 672	1 868	1 803	2 239	1 702	1 745
75 - 80	513	646	718	882	1 016	653
80 - 85	339	432	676	540	775	726
85 - 90	107	214	326	381	507	613
90 - 95	76	58	124	218	197	302
95+	0	18	32	62	87	131
Insgesamt	14 835	14 640	14 321	13 630	12 877	12 032

Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.

Tabelle 33
Haushaltsmitgliederquoten - MZ 2003 - Westdeutschland

Nr.	Alter der Bezugs- person	Personen Haushalt Allein- stehende	2-Personen-Haushalt				3-Personen-Haushalt				4-Personen-Haushalt				5+-Personen-Haushalt				Personen in Haushalten insgesamt						
			Alleiner- ziehende 1 Kind	Paar ohne Kind	Übrige Haush.- typen	Ins- gesamt	Alleiner- ziehende 2 Kinder	Paar mit 1 Kind	Übrige Haush.- typen	Ins- gesamt	Alleiner- ziehende 3 Kinder	Paar mit 2 Kindern	Übrige Haush.- typen	Ins- gesamt	Alleiner- ziehende 4+ Kinder	Paar mit 3+ Kinder	Übrige Haush.- typen	Ins- gesamt	Allein- stehende	Alleiner- ziehende	Paare		Übrige Haush.- typen	Ins- gesamt	
																					ohne Kinder	mit Kindern			
Insgesamt																									
1	0 - 14	0,00	4,57	0,00	0,01	4,58	4,41	17,06	0,57	22,04	1,62	40,08	2,47	44,17	0,55	22,22	6,44	29,21	0,00	11,14	0,00	79,36	9,50	100	
2	14 - 18	0,54	5,95	0,13	0,17	6,25	4,37	14,72	2,49	21,57	1,51	24,73	14,72	40,96	0,57	13,94	16,16	30,68	0,54	12,40	0,13	53,39	33,53	100	
3	18 - 20	5,93	0,28	2,90	6,90	10,07	0,00	1,03	24,07	25,10	0,00	0,14	34,48	34,62	0,00	0,07	24,21	24,28	5,93	0,28	2,90	1,24	89,66	100	
4	20 - 35	22,81	1,54	19,46	3,97	24,97	0,67	12,23	10,32	23,22	0,18	10,79	9,23	20,20	0,04	3,25	5,51	8,80	22,81	2,43	19,46	26,27	29,03	100	
5	35 - 50	15,34	2,37	16,39	2,59	21,35	1,18	14,02	7,43	22,63	0,28	19,65	8,20	28,14	0,06	7,00	5,48	12,54	15,34	3,89	16,39	40,68	23,70	100	
6	50 - 60	15,20	0,50	43,86	3,24	47,60	0,09	4,44	16,96	21,49	0,01	1,88	9,58	11,47	0,00	0,47	3,77	4,24	15,20	0,60	43,86	6,79	33,55	100	
7	60 - 65	18,35	0,08	63,28	2,34	65,71	0,00	0,84	10,65	11,49	0,00	0,23	2,91	3,14	0,00	0,04	1,28	1,32	18,35	0,08	63,28	1,11	17,18	100	
8	65 - 75	24,71	0,03	62,77	2,86	65,66	0,00	0,24	6,78	7,02	0,00	0,06	1,40	1,46	0,00	0,01	1,14	1,15	24,71	0,03	62,77	0,31	12,18	100	
9	75 - 80	41,02	0,00	49,05	3,45	52,49	0,00	0,00	4,09	4,09	0,00	0,00	1,13	1,13	0,00	0,00	1,26	1,26	41,02	0,00	49,05	0,00	9,93	100	
10	80 - 85	54,82	0,00	34,54	4,29	38,83	0,00	0,00	3,24	3,24	0,00	0,00	1,37	1,37	0,00	0,00	1,74	1,74	54,82	0,00	34,54	0,00	10,64	100	
11	85 - 90	62,83	0,00	21,67	6,00	27,67	0,00	0,00	5,67	5,67	0,00	0,00	2,00	2,00	0,00	0,00	1,83	1,83	62,83	0,00	21,67	0,00	15,50	100	
12	90 - 95	68,61	0,00	13,50	5,11	18,61	0,00	0,00	7,30	7,30	0,00	0,00	2,55	2,55	0,00	0,00	2,92	2,92	68,61	0,00	13,50	0,00	17,88	100	
13	95+	64,00	0,00	4,00	12,00	16,00	0,00	0,00	14,00	14,00	0,00	0,00	4,00	4,00	0,00	0,00	2,00	2,00	64,00	0,00	4,00	0,00	32,00	100	
	Insgesamt	17,36	1,83	26,82	2,67	31,32	1,24	9,29	8,22	18,75	0,40	13,70	7,00	21,10	0,13	6,11	5,24	11,48	17,36	3,59	26,82	29,10	23,13	100	
Männer																									
1	0 - 14	0,00	4,56	0,00	0,02	4,58	4,34	17,20	0,58	22,13	1,61	40,05	2,49	44,15	0,56	21,97	6,61	29,14	0,00	11,07	0,00	79,22	9,71	100	
2	14 - 18	0,52	5,89	0,07	0,13	6,09	4,25	14,79	2,49	21,53	1,37	24,61	15,05	41,03	0,52	13,94	16,36	30,82	0,52	12,04	0,07	53,34	34,03	100	
3	18 - 20	4,73	0,00	1,11	7,37	8,48	0,00	0,28	26,29	26,56	0,00	0,00	35,74	35,74	0,00	0,00	24,48	24,48	4,73	0,00	1,11	0,28	93,88	100	
4	20 - 35	25,92	0,24	17,63	4,57	22,44	0,06	10,42	13,11	23,59	0,03	8,36	11,13	19,51	0,00	2,29	6,25	8,53	25,92	0,34	17,63	21,06	35,05	100	
5	35 - 50	19,92	0,76	15,70	2,69	19,15	0,24	14,32	6,48	21,04	0,05	20,69	6,86	27,60	0,01	7,47	4,80	12,29	19,92	1,05	15,70	42,48	20,84	100	
6	50 - 60	14,92	0,26	39,57	2,57	42,40	0,07	6,02	16,89	22,98	0,02	3,05	11,13	14,20	0,00	0,86	4,64	5,50	14,92	0,36	39,57	9,92	35,24	100	
7	60 - 65	14,48	0,04	64,01	1,66	65,72	0,00	1,45	12,35	13,80	0,00	0,43	3,96	4,39	0,00	0,09	1,53	1,62	14,48	0,04	64,01	1,96	19,51	100	
8	65 - 75	14,25	0,00	72,83	1,35	74,18	0,00	0,39	8,22	8,61	0,00	0,12	1,71	1,83	0,00	0,03	1,11	1,14	14,25	0,00	72,83	0,54	12,39	100	
9	75 - 80	19,29	0,00	71,85	1,36	73,20	0,00	0,00	5,32	5,32	0,00	0,00	1,15	1,15	0,00	0,00	1,04	1,04	19,29	0,00	71,85	0,00	8,86	100	
10	80 - 85	25,48	0,00	66,22	1,74	67,95	0,00	0,00	3,86	3,86	0,00	0,00	1,35	1,35	0,00	0,00	1,35	1,35	25,48	0,00	66,22	0,00	8,30	100	
11	85 - 90	34,46	0,00	55,37	3,39	58,76	0,00	0,00	3,39	3,39	0,00	0,00	1,69	1,69	0,00	0,00	1,69	1,69	34,46	0,00	55,37	0,00	10,17	100	
12	90 - 95	50,00	0,00	41,43	1,43	42,86	0,00	0,00	2,86	2,86	0,00	0,00	1,43	1,43	0,00	0,00	2,86	2,86	50,00	0,00	41,43	0,00	8,57	100	
13	95+	60,00	0,00	20,00	10,00	30,00	0,00	0,00	10,00	10,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60,00	0,00	20,00	0,00	20,00	100	
	Insgesamt	15,46	1,22	27,56	2,35	31,13	0,93	9,62	8,90	19,44	0,33	14,19	7,54	22,05	0,11	6,31	5,50	11,92	15,46	2,59	27,56	30,11	24,28	100	
Frauen																									
1	0 - 14	0,00	4,58	0,00	0,00	4,58	4,47	16,91	0,56	21,95	1,62	40,11	2,45	44,19	0,54	22,49	6,26	29,29	0,00	11,21	0,00	79,51	9,28	100	
2	14 - 18	0,55	6,01	0,21	0,21	6,42	4,49	14,64	2,49	21,62	1,66	24,86	14,36	40,88	0,62	13,95	15,95	30,52	0,55	12,78	0,21	53,45	33,01	100	
3	18 - 20	7,11	0,55	4,65	6,43	11,63	0,00	1,78	21,89	23,67	0,00	0,27	33,24	33,52	0,00	0,14	23,94	24,08	7,11	0,55	4,65	2,19	85,50	100	
4	20 - 35	19,69	2,84	21,30	3,36	27,51	1,28	14,05	7,53	22,85	0,32	13,24	7,32	20,88	0,08	4,22	4,77	9,07	19,69	4,53	21,30	31,50	22,98	100	
5	35 - 50	10,70	4,01	17,08	2,48	23,57	2,13	13,72	8,40	24,25	0,52	18,60	9,56	28,68	0,11	6,53	6,16	12,80	10,70	6,77	17,08	38,84	26,61	100	
6	50 - 60	15,47	0,73	48,10	3,90	52,72	0,12	2,89	17,02	20,02	0,00	0,73	8,05	8,78	0,00	0,09	2,91	3,00	15,47	0,85	48,10	3,71	31,88	100	
7	60 - 65	22,08	0,12	62,58	3,00	65,71	0,00	0,25	9,00	9,25	0,00	0,04	1,89	1,93	0,00	0,00	1,03	1,03	22,08	0,12	62,58	0,29	14,93	100	
8	65 - 75	33,89	0,05	53,95	4,18	58,18	0,00	0,11	5,53	5,63	0,00	0,00	1,13	1,13	0,00	0,00	1,16	1,16	33,89	0,05	53,95	0,11	12,00	100	
9	75 - 80	54,84	0,00	34,55	4,77	39,32	0,00	0,00	3,32	3,32	0,00	0,00	1,13	1,13	0,00	0,00	1,39	1,39	54,84	0,00	34,55	0,00	10,61	100	
10	80 - 85	68,78	0,00	19,47	5,51	24,98	0,00	0,00	2,94	2,94	0,00	0,00	1,38	1,38	0,00	0,00	1,93	1,93	68,78	0,00	19,47	0,00	11,75	100	
11	85 - 90	74,70	0,00	7,57	7,09	14,66	0,00	0,00	6,62	6,62	0,00	0,00	2,13	2,13	0,00	0,00	1,89	1,89	74,70	0,00	7,57	0,00	17,73	100	
12	90 - 95	75,00	0,00	3,92	6,37	10,29	0,00	0,00	8,82	8,82	0,00	0,00	2,94	2,94	0,00	0,00	2,94	2,94	75,00	0,00	3,92	0,00	21,08	100	
13	95+	65,00	0,00	0,00	12,50	12,50	0,00	0,00	15,00	15,00	0,00	0,00	5,00	5,00	0,00	0,00	2,50	2,50	65,00	0,00	0,00	0,00	35,00	100	
	Insgesamt	19,16	2,41	26,11	2,96	31,49	1,53	8,97	7,58	18,09	0,47	13,24	6,49	20,20	0,14	5,93	4,99	11,06	19,16	4,55	26,11	28,14	22,03	100	
Quellen: Scientific use file des Mikrozensus; Berechnungen des DIW Berlin.																									

Quellen: Scientific use file des Mikrozensus; Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 34
Haushaltsmitgliederquoten - Ostdeutschland - MZ 2003

Nr.	Alter der Bezugs- person	1-Personen- Haushalt Allein- stehende	2-Personen-Haushalt				3-Personen-Haushalt				4-Personen-Haushalt				5+-Personen-Haushalt				Personen in Haushalten insgesamt						
			Alleiner- ziehende 1 Kind	Paar ohne Kind	Übrige Haush.- typen	Ins- gesamt	Alleiner- ziehende 2 Kinder	Paar mit 1 Kind	Übrige Haush.- typen	Ins- gesamt	Alleiner- ziehende 3 Kinder	Paar mit 2 Kindern	Übrige Haush.- typen	Ins- gesamt	Alleiner- ziehende 4+ Kinder	Paar mit 3+ Kinder	Übrige Haush.- typen	Ins- gesamt	Allein- stehende	Alleiner- ziehende	Paare		Übrige Haush.- typen	Ins- gesamt	
																					ohne Kinder	mit Kindern			
Insgesamt																									
1	0 - 14	0,00	8,87	0,00	0,00	8,87	6,45	24,38	1,28	32,10	1,61	33,78	4,77	40,16	1,07	12,36	5,44	18,87	0,00	18,00	0,00	70,52	11,48	100	
2	14 - 18	0,49	9,19	0,12	0,37	9,68	5,27	25,86	3,31	34,44	1,23	22,79	17,16	41,18	0,86	5,88	7,48	14,22	0,49	16,54	0,12	54,53	28,31	100	
3	18 - 20	7,44	0,47	2,56	9,07	12,09	0,00	0,70	31,40	32,09	0,00	0,00	36,74	36,74	0,00	0,23	11,40	11,63	7,44	0,47	2,56	0,93	88,60	100	
4	20 - 35	24,47	3,15	13,98	4,23	21,36	1,08	15,83	13,31	30,22	0,15	8,34	10,53	19,02	0,04	1,67	3,23	4,93	24,47	4,41	13,98	25,84	31,29	100	
5	35 - 50	13,02	3,07	13,86	3,12	20,05	1,09	17,76	14,58	33,44	0,20	12,60	14,17	26,97	0,08	2,59	3,85	6,53	13,02	4,43	13,86	32,96	35,72	100	
6	50 - 60	13,72	0,53	51,78	3,08	55,40	0,05	3,72	18,66	22,43	0,00	0,48	6,43	6,91	0,00	0,16	1,38	1,54	13,72	0,58	51,78	4,36	29,56	100	
7	60 - 65	16,85	0,00	69,33	2,11	71,44	0,00	0,67	9,18	9,86	0,00	0,08	1,35	1,43	0,00	0,00	0,42	0,42	16,85	0,00	69,33	0,76	13,06	100	
8	65 - 75	25,11	0,06	65,61	2,43	68,10	0,00	0,17	5,26	5,43	0,00	0,00	0,96	0,96	0,00	0,00	0,40	0,40	25,11	0,06	65,61	0,17	9,05	100	
9	75 - 80	46,14	0,00	45,01	3,20	48,21	0,00	0,00	3,95	3,95	0,00	0,00	1,13	1,13	0,00	0,00	0,56	0,56	46,14	0,00	45,01	0,00	8,85	100	
10	80 - 85	59,70	0,00	31,52	3,94	35,45	0,00	0,00	2,73	2,73	0,00	0,00	0,91	0,91	0,00	0,00	1,21	1,21	59,70	0,00	31,52	0,00	8,79	100	
11	85 - 90	66,95	0,00	18,64	5,08	23,73	0,00	0,00	6,78	6,78	0,00	0,00	2,54	2,54	0,00	0,00	0,00	0,00	66,95	0,00	18,64	0,00	14,41	100	
12	90 - 95	70,69	0,00	10,34	6,90	17,24	0,00	0,00	8,62	8,62	0,00	0,00	1,72	1,72	0,00	0,00	1,72	1,72	70,69	0,00	10,34	0,00	18,97	100	
13	95+	63,64	0,00	9,09	18,18	27,27	0,00	0,00	9,09	9,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	63,64	0,00	9,09	0,00	27,27	100	
	Insgesamt	17,68	2,78	28,28	2,93	34,00	1,40	11,56	11,14	24,09	0,30	9,23	8,91	18,45	0,18	2,51	3,10	5,79	17,68	4,66	28,28	23,30	26,08	100	
Männer																									
1	0 - 14	0,00	8,97	0,00	0,00	8,97	6,63	23,67	1,43	31,73	1,69	34,07	4,55	40,31	1,04	12,48	5,46	18,99	0,00	18,34	0,00	70,22	11,44	100	
2	14 - 18	0,48	9,05	0,00	0,24	9,29	5,48	25,71	2,86	34,05	1,43	22,86	18,33	42,62	0,71	5,24	7,62	13,57	0,48	16,67	0,00	53,81	29,05	100	
3	18 - 20	6,61	0,00	0,88	8,81	9,69	0,00	0,00	32,60	32,60	0,00	0,00	38,33	38,33	0,00	0,44	12,33	12,78	6,61	0,00	0,88	0,44	92,07	100	
4	20 - 35	29,34	0,35	12,55	5,36	18,27	0,07	12,98	16,22	29,27	0,00	6,06	12,27	18,34	0,00	1,13	3,67	4,80	29,34	0,42	12,55	20,17	37,52	100	
5	35 - 50	18,99	1,04	12,33	3,06	16,42	0,22	18,39	12,93	31,53	0,05	13,58	12,98	26,62	0,00	2,84	3,60	6,44	18,99	1,31	12,33	34,81	32,57	100	
6	50 - 60	13,36	0,22	47,99	2,39	50,60	0,00	4,78	20,52	25,30	0,00	0,87	7,93	8,79	0,00	0,22	1,74	1,95	13,36	0,22	47,99	5,86	32,57	100	
7	60 - 65	11,70	0,00	72,52	1,24	73,76	0,00	1,24	10,99	12,23	0,00	0,18	1,60	1,77	0,00	0,00	0,53	0,53	11,70	0,00	72,52	1,42	14,36	100	
8	65 - 75	11,61	0,00	79,28	1,12	80,40	0,00	0,25	6,37	6,62	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,37	0,37	11,61	0,00	79,28	0,25	8,86	100	
9	75 - 80	19,32	0,00	73,30	1,14	74,43	0,00	0,00	4,55	4,55	0,00	0,00	1,14	1,14	0,00	0,00	0,57	0,57	19,32	0,00	73,30	0,00	7,39	100	
10	80 - 85	25,53	0,00	70,21	1,06	71,28	0,00	0,00	2,13	2,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,06	1,06	25,53	0,00	70,21	0,00	4,26	100	
11	85 - 90	32,14	0,00	57,14	3,57	60,71	0,00	0,00	3,57	3,57	0,00	0,00	3,57	3,57	0,00	0,00	0,00	0,00	32,14	0,00	57,14	0,00	10,71	100	
12	90 - 95	60,00	0,00	33,33	0,00	33,33	0,00	0,00	6,67	6,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60,00	0,00	33,33	0,00	6,67	100	
13	95+	50,00	0,00	50,00	0,00	50,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50,00	0,00	50,00	0,00	0,00	100	
	Insgesamt	15,69	1,83	29,02	2,68	33,53	1,09	11,89	12,08	25,06	0,28	9,66	9,69	19,62	0,15	2,60	3,36	6,11	15,69	3,34	29,02	24,15	27,81	100	
Frauen																									
1	0 - 14	0,00	8,75	0,00	0,00	8,75	6,25	25,14	1,11	32,50	1,53	33,47	5,00	40,00	1,11	12,22	5,42	18,75	0,00	17,64	0,00	70,83	11,53	100	
2	14 - 18	0,51	9,34	0,25	0,51	10,10	5,05	26,01	3,79	34,85	1,01	22,73	15,91	39,65	1,01	6,57	7,32	14,90	0,51	16,41	0,25	55,30	27,53	100	
3	18 - 20	8,37	0,99	4,43	9,36	14,78	0,00	1,48	30,05	31,53	0,00	0,00	34,98	34,98	0,00	0,00	10,34	10,34	8,37	0,99	4,43	1,48	84,73	100	
4	20 - 35	19,08	6,25	15,56	2,97	24,78	2,19	19,00	10,09	31,27	0,31	10,87	8,60	19,78	0,08	2,27	2,74	5,08	19,08	8,84	15,56	32,13	24,39	100	
5	35 - 50	6,79	5,19	15,46	3,19	23,84	2,00	17,11	16,31	35,42	0,34	11,58	15,40	27,32	0,17	2,34	4,11	6,62	6,79	7,70	15,46	31,03	39,02	100	
6	50 - 60	14,06	0,83	55,42	3,75	60,00	0,10	2,71	16,88	19,69	0,00	0,10	5,00	5,10	0,00	0,10	1,04	1,15	14,06	0,94	55,42	2,92	26,67	100	
7	60 - 65	21,51	0,00	66,45	2,89	69,34	0,00	0,16	7,54	7,70	0,00	0,00	1,12	1,12	0,00	0,00	0,32	0,32	21,51	0,00	66,45	0,16	11,88	100	
8	65 - 75	36,30	0,10	54,29	3,52	57,91	0,00	0,10	4,34	4,45	0,00	0,00	0,93	0,93	0,00	0,00	0,41	0,41	36,30	0,10	54,29	0,10	9,20	100	
9	75 - 80	59,44	0,00	30,99	4,23	35,21	0,00	0,00	3,66	3,66	0,00	0,00	1,13	1,13	0,00	0,00	0,56	0,56	59,44	0,00	30,99	0,00	9,58	100	
10	80 - 85	73,31	0,00	16,10	5,08	21,19	0,00	0,00	2,97	2,97	0,00	0,00	1,27	1,27	0,00	0,00	1,27	1,27	73,31	0,00	16,10	0,00	10,59	100	
11	85 - 90	77,78	0,00	6,67	5,56	12,22	0,00	0,00	7,78	7,78	0,00	0,00	2,22	2,22	0,00	0,00	0,00	0,00	77,78	0,00	6,67	0,00	15,56	100	
12	90 - 95	74,42	0,00	2,33	9,30	11,63	0,00	0,00	9,30	9,30	0,00	0,00	2,33	2,33	0,00	0,00	2,33	2,33	74,42	0,00	2,33	0,00	23,26	100	
13	95+	66,67	0,00	0,00	22,22	22,22	0,00	0,00	11,11	11,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	66,67	0,00	0,00	0,00	33,33	100	
	Insgesamt	19,57	3,69	27,59	3,16	34,44	1,69	11,24	10,24	23,17	0,33	8,83	8,17	17,33	0,21	2,42	2,86	5,49	19,57	5,92	27,59	22,49	24,43	100	
Quellen: Scientific use file des Mikrozensus; Berechnungen des DIW Berlin																									

Quellen: Scientific use file des Mikrozensus; Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 35
Bezugspersonenquoten - MZ 2003 - Westdeutschland

Nr.	Alter der Bezugs- person	1-Personen- Haushalt Allein- stehende	2-Personen-Haushalt				3-Personen-Haushalt				4-Personen-Haushalt				5+-Personen-Haushalt				Personen in Haushalten insgesamt					
			Alleiner- ziehende 1 Kind	Paar ohne Kind	Übrige Haush.- typen	Ins- gesamt	Alleiner- ziehende 2 Kinder	Paar mit 1 Kind	Übrige Haush.- typen	Ins- gesamt	Alleiner- ziehende 3 Kinder	Paar mit 2 Kindern	Übrige Haush.- typen	Ins- gesamt	Alleiner- ziehende 4+ Kinder	Paar mit 3+ Kinder	Übrige Haush.- typen	Ins- gesamt	Allein- stehende	Alleiner- ziehende	Paare		Übrige Haush.- typen	Ins- gesamt
																					ohne Kinder	mit Kindern		
Insgesamt																								
1	0 - 14	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	14 - 18	100,0	0,0	0,0	40,0	1,1	0,0	0,0	1,4	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,6
3	18 - 20	100,0	100,0	28,6	4,0	13,7	0,0	20,0	0,6	1,4	0,0	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	28,6	16,7	0,5	7,7
4	20 - 35	100,0	100,0	46,2	22,2	45,7	100,0	43,7	3,2	27,3	100,0	39,7	1,7	22,9	100,0	35,7	4,1	16,2	100,0	100,0	46,2	41,1	5,5	46,6
5	35 - 50	100,0	100,0	47,7	53,4	54,2	100,0	51,3	36,9	49,1	100,0	52,9	41,2	50,0	100,0	53,7	42,6	49,1	100,0	100,0	47,7	52,5	41,5	58,2
6	50 - 60	100,0	100,0	45,1	75,9	47,8	100,0	64,9	50,9	54,0	100,0	76,7	57,6	60,8	0,0	85,0	59,9	62,7	100,0	100,0	45,1	69,6	56,2	59,2
7	60 - 65	100,0	100,0	49,4	78,6	50,5	0,0	77,5	58,0	59,4	0,0	90,9	62,6	64,7	0,0	100,0	52,5	54,0	100,0	100,0	49,4	81,1	61,1	61,1
8	65 - 75	100,0	100,0	54,0	75,0	55,0	0,0	76,5	57,6	58,3	0,0	75,0	55,0	55,8	0,0	100,0	32,1	32,9	100,0	100,0	54,0	77,3	59,0	66,1
9	75 - 80	100,0	0,0	56,4	65,9	57,0	0,0	0,0	50,5	50,5	0,0	0,0	32,1	32,1	0,0	0,0	16,1	16,1	100,0	0,0	56,4	0,0	49,4	73,6
10	80 - 85	100,0	0,0	61,4	63,8	61,7	0,0	0,0	38,5	38,5	0,0	0,0	22,7	22,7	0,0	0,0	7,1	7,1	100,0	0,0	61,4	0,0	41,5	80,5
11	85 - 90	100,0	0,0	73,8	52,8	69,3	0,0	0,0	17,6	17,6	0,0	0,0	8,3	8,3	0,0	0,0	9,1	9,1	100,0	0,0	73,8	0,0	29,0	83,3
12	90 - 95	100,0	0,0	75,7	42,9	66,7	0,0	0,0	5,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	75,7	0,0	14,3	81,4
13	95+	100,0	0,0	100,0	33,3	50,0	0,0	0,0	14,3	14,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	18,8	74,0
	Insgesamt	100,0	49,9	50,0	50,3	50,0	33,2	33,3	33,4	33,3	25,1	25,0	24,9	25,0	17,4	18,8	18,5	18,6	100,0	40,3	50,0	26,4	29,4	46,7
Mit männlicher Bezugsperson																								
1	0 - 14	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	14 - 18	100,0	0,0	0,0	50,0	1,1	0,0	0,0	2,6	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,7
3	18 - 20	100,0	0,0	75,0	5,7	14,8	0,0	100,0	0,5	1,6	0,0	0,0	0,4	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	75,0	100,0	0,7	6,5
4	20 - 35	100,0	100,0	77,7	22,9	66,8	100,0	87,2	3,3	40,6	100,0	92,3	2,3	41,0	0,0	90,8	6,2	28,9	100,0	100,0	77,7	89,6	6,1	61,0
5	35 - 50	100,0	100,0	83,7	41,5	78,4	100,0	90,3	59,6	80,9	100,0	94,4	85,2	92,1	100,0	94,5	86,8	91,5	100,0	100,0	83,7	93,0	71,9	88,6
6	50 - 60	100,0	100,0	92,3	66,7	90,8	100,0	92,9	92,3	92,4	100,0	93,0	93,8	93,6	0,0	94,4	92,8	93,1	100,0	100,0	92,3	93,0	91,0	93,1
7	60 - 65	100,0	100,0	94,6	74,4	94,1	0,0	91,2	94,8	94,4	0,0	100,0	89,2	90,3	0,0	100,0	83,3	84,2	100,0	100,0	94,6	93,5	91,0	94,7
8	65 - 75	100,0	0,0	96,0	82,2	95,8	0,0	100,0	92,0	92,3	0,0	75,0	86,0	85,2	0,0	100,0	64,9	65,8	100,0	0,0	96,0	94,4	87,7	95,6
9	75 - 80	100,0	0,0	96,5	84,6	96,3	0,0	0,0	88,2	88,2	0,0	0,0	72,7	72,7	0,0	0,0	30,0	30,0	100,0	0,0	96,5	0,0	78,8	95,6
10	80 - 85	100,0	0,0	97,1	88,9	96,9	0,0	0,0	80,0	80,0	0,0	0,0	57,1	57,1	0,0	0,0	14,3	14,3	100,0	0,0	97,1	0,0	67,4	95,4
11	85 - 90	100,0	0,0	95,9	83,3	95,2	0,0	0,0	66,7	66,7	0,0	0,0	33,3	33,3	0,0	0,0	33,3	33,3	100,0	0,0	95,9	0,0	61,1	93,8
12	90 - 95	100,0	0,0	93,1	100,0	93,3	0,0	0,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	93,1	0,0	33,3	91,4
13	95+	100,0	0,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	50,0	90,0
	Insgesamt	100,0	21,7	91,3	41,5	84,8	8,5	59,2	53,9	54,4	6,5	46,5	43,0	44,7	2,7	35,2	33,0	33,9	100,0	14,2	91,3	48,2	44,6	66,3
Mit weiblicher Bezugsperson																								
1	0 - 14	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	14 - 18	100,0	0,0	0,0	33,3	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,6
3	18 - 20	100,0	100,0	17,6	2,1	12,9	0,0	7,7	0,6	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	17,6	6,3	0,3	8,9
4	20 - 35	100,0	100,0	20,1	21,2	28,5	100,0	11,3	3,0	13,5	100,0	6,3	0,9	5,9	100,0	5,7	1,4	4,3	100,0	100,0	20,1	8,5	4,6	32,2
5	35 - 50	100,0	100,0	14,0	66,5	34,2	100,0	9,9	19,2	21,0	100,0	6,1	9,2	8,8	100,0	6,2	7,6	7,7	100,0	100,0	14,0	7,5	17,3	27,4
6	50 - 60	100,0	100,0	6,8	81,9	13,7	100,0	7,3	10,3	10,4	0,0	9,7	8,2	8,3	0,0	0,0	8,1	7,8	100,0	100,0	6,8	7,6	18,3	25,7
7	60 - 65	100,0	100,0	4,7	80,8	8,3	0,0	0,0	9,1	8,9	0,0	0,0	8,7	8,5	0,0	0,0	8,0	8,0	100,0	100,0	4,7	0,0	23,4	28,6
8	65 - 75	100,0	100,0	4,2	73,0	9,3	0,0	0,0	12,9	12,6	0,0	0,0	14,0	14,0	0,0	0,0	4,5	4,5	100,0	100,0	4,2	0,0	33,1	40,2
9	75 - 80	100,0	0,0	3,3	62,5	10,5	0,0	0,0	12,0	12,0	0,0	0,0	5,9	5,9	0,0	0,0	9,5	9,5	100,0	0,0	3,3	0,0	33,8	59,5
10	80 - 85	100,0	0,0	3,8	60,0	16,2	0,0	0,0	12,5	12,5	0,0	0,0	6,7	6,7	0,0	0,0	4,8	4,8	100,0	0,0	3,8	0,0	32,8	73,4
11	85 - 90	100,0	0,0	6,3	46,7	25,8	0,0	0,0	7,1	7,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	6,3	0,0	21,3	79,0
12	90 - 95	100,0	0,0	12,5	38,5	28,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	12,5	0,0	11,6	77,9
13	95+	100,0	0,0	0,0	20,0	20,0	0,0	0,0	0,0	16,7	16,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	14,3	70,0
	Insgesamt	100,0	63,5	8,6	57,0	17,4	47,5	6,9	10,5	11,8	37,4	3,1	5,0	4,5	28,6	2,3	3,3	3,1	100,0	54,4	8,6	4,2	13,5	28,0
Quellen: Scientific use file des Mikrozensus; Berechnungen des DIW Berlin.																								

Quellen: Scientific use file des Mikrozensus; Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 36
Bezugspersonenquoten - MZ 2003 - Ostdeutschland

Nr.	Alter der Bezugs- person	Personen Haushalt Allein- stehende	2-Personen-Haushalt				3-Personen-Haushalt				4-Personen-Haushalt				5+-Personen-Haushalt				Personen in Haushalten insgesamt					
			Alleiner- ziehende 1 Kind	Paar ohne Kind	Übrige Haush.- typen	Ins- gesamt	Alleiner- ziehende 2 Kinder	Paar mit 1 Kind	Übrige Haush.- typen	Ins- gesamt	Alleiner- ziehende 3 Kinder	Paar mit 2 Kindern	Übrige Haush.- typen	Ins- gesamt	Alleiner- ziehende 4+ Kinder	Paar mit 3+ Kinder	Übrige Haush.- typen	Ins- gesamt	Allein- stehende	Alleiner- ziehende	Paare		Übrige Haush.- typen	Ins- gesamt
			1 Kind	Kind	typen		2 Kinder	1 Kind	typen		3 Kinder	2 Kinder	typen		4+ Kinder	3+ Kinder	typen				ohne Kinder	mit Kindern		
Insgesamt																								
1	0 - 14	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	14 - 18	100,0	0,0	100,0	33,3	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	0,4	0,7
3	18 - 20	100,0	100,0	27,3	2,6	11,5	0,0	33,3	0,7	1,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	27,3	25,0	0,5	9,3
4	20 - 35	100,0	100,0	48,3	18,4	50,0	100,0	45,0	2,5	28,2	100,0	42,2	2,1	20,5	100,0	37,8	3,4	15,8	100,0	100,0	48,3	43,6	4,6	48,4
5	35 - 50	100,0	100,0	45,1	62,5	56,2	100,0	52,0	43,6	49,9	100,0	53,5	46,3	50,1	100,0	54,8	45,7	50,0	100,0	100,0	45,1	52,8	46,5	57,7
6	50 - 60	100,0	100,0	46,3	79,3	48,7	100,0	58,6	54,4	55,2	0,0	77,8	59,5	60,8	0,0	66,7	61,5	62,1	100,0	100,0	46,3	61,0	58,5	58,2
7	60 - 65	100,0	0,0	49,3	84,0	50,4	0,0	75,0	56,9	58,1	0,0	100,0	56,3	58,8	0,0	0,0	60,0	60,0	100,0	0,0	49,3	77,8	61,3	59,6
8	65 - 75	100,0	100,0	54,1	79,1	55,1	0,0	66,7	55,9	56,3	0,0	0,0	41,2	41,2	0,0	0,0	28,6	28,6	100,0	100,0	54,1	66,7	59,4	66,2
9	75 - 80	100,0	0,0	53,1	70,6	54,3	0,0	0,0	42,9	42,9	0,0	0,0	16,7	16,7	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	53,1	0,0	46,8	74,2
10	80 - 85	100,0	0,0	62,5	53,8	61,5	0,0	0,0	11,1	11,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	62,5	0,0	27,6	81,8
11	85 - 90	100,0	0,0	68,2	16,7	57,1	0,0	0,0	12,5	12,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	68,2	0,0	11,8	81,4
12	90 - 95	100,0	0,0	83,3	25,0	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	83,3	0,0	9,1	81,0
13	95+	100,0	0,0	100,0	0,0	33,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0	72,7
	Insgesamt	100,0	50,1	50,0	49,3	50,0	33,2	33,3	33,4	33,3	24,4	25,1	24,8	25,0	14,8	18,7	18,8	18,7	100,0	42,0	50,0	28,5	30,5	48,4
Mit männlicher Bezugsperson																								
1	0 - 14	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	14 - 18	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5
3	18 - 20	100,0	0,0	100,0	0,0	9,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0	7,5
4	20 - 35	100,0	100,0	69,7	17,1	54,8	100,0	74,5	2,2	34,5	0,0	83,7	2,3	29,2	0,0	81,3	3,8	22,1	100,0	100,0	69,7	77,6	4,5	55,9
5	35 - 50	100,0	100,0	81,9	35,7	74,4	100,0	84,6	68,4	78,0	100,0	88,0	85,7	86,9	0,0	86,5	81,8	83,9	100,0	100,0	81,9	86,1	73,7	84,3
6	50 - 60	100,0	100,0	88,9	63,6	87,8	0,0	86,4	87,8	87,6	0,0	87,5	91,8	91,4	0,0	100,0	87,5	88,9	100,0	100,0	88,9	87,0	87,0	89,7
7	60 - 65	100,0	0,0	92,2	85,7	92,1	0,0	85,7	90,3	89,9	0,0	100,0	88,9	90,0	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0	0,0	92,2	87,5	90,1	92,7
8	65 - 75	100,0	0,0	93,7	77,8	93,5	0,0	100,0	92,2	92,5	0,0	0,0	87,5	87,5	0,0	0,0	33,3	33,3	100,0	0,0	93,7	100,0	87,3	93,9
9	75 - 80	100,0	0,0	93,8	100,0	93,9	0,0	0,0	87,5	87,5	0,0	0,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	93,8	0,0	76,9	93,8
10	80 - 85	100,0	0,0	95,5	100,0	95,5	0,0	0,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	95,5	0,0	50,0	94,7
11	85 - 90	100,0	0,0	93,8	0,0	88,2	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	93,8	0,0	33,3	89,3
12	90 - 95	100,0	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0	93,3
13	95+	100,0	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0
	Insgesamt	100,0	19,5	89,2	32,3	80,8	6,3	54,2	50,7	50,4	5,0	42,6	41,3	41,4	0,0	31,7	30,3	30,2	100,0	13,2	89,2	47,1	43,2	65,4
Mit weiblicher Bezugsperson																								
1	0 - 14	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	14 - 18	100,0	0,0	100,0	50,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	0,9	1,0
3	18 - 20	100,0	100,0	11,1	5,3	13,3	0,0	33,3	1,6	3,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	11,1	33,3	1,2	11,3
4	20 - 35	100,0	100,0	29,1	21,1	46,1	100,0	22,6	3,1	21,8	100,0	16,5	1,8	11,5	100,0	13,8	2,9	9,2	100,0	100,0	29,1	20,0	4,8	40,0
5	35 - 50	100,0	100,0	14,4	89,3	43,1	100,0	15,3	23,1	23,7	100,0	11,3	11,5	12,5	100,0	14,6	12,5	15,5	100,0	100,0	14,4	13,8	22,8	29,9
6	50 - 60	100,0	100,0	10,9	88,9	17,0	100,0	11,5	15,4	15,3	0,0	0,0	10,4	10,2	0,0	0,0	20,0	18,2	100,0	100,0	10,9	10,7	25,0	28,0
7	60 - 65	100,0	0,0	7,0	83,3	10,2	0,0	0,0	12,8	12,5	0,0	0,0	14,3	14,3	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	7,0	0,0	29,7	29,7
8	65 - 75	100,0	100,0	6,3	79,4	10,9	0,0	0,0	11,9	11,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	25,0	25,0	100,0	100,0	6,3	0,0	37,1	43,2
9	75 - 80	100,0	0,0	5,5	66,7	12,8	0,0	0,0	15,4	15,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	5,5	0,0	35,3	64,5
10	80 - 85	100,0	0,0	5,3	50,0	16,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	5,3	0,0	24,0	76,7
11	85 - 90	100,0	0,0	0,0	20,0	9,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	7,1	78,9
12	90 - 95	100,0	0,0	0,0	25,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	10,0	76,7
13	95+	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	66,7
	Insgesamt	100,0	64,5	10,8	63,1	21,3	49,6	12,2	13,9	15,7	40,0	6,8	6,3	7,2	25,0	5,4	6,0	6,4	100,0	57,5	10,8	9,4	16,8	32,2
Quellen: Scientific use file des Mikrozensus; Berechnungen des DIW Berlin.																								

Quellen: Scientific use file des Mikrozensus; Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 37

Anteile der Haushaltsmitglieder an der Bevölkerung in Haushalten nach Haushaltsgröße in Deutschland in % – demographischer Effekt

Jahre	Allein- stehende	2-	3-	4-	5+-	Ins- gesamt	
		Personen-Haushalte					
	Insgesamt						
	2003	17,4	31,8	19,7	20,6	10,5	100
	2010	18,2	33,8	18,7	19,2	10,0	100
	2020	18,2	36,7	18,0	17,9	9,3	100
	2030	17,9	38,4	17,1	17,4	9,2	100
	2040	18,2	39,1	16,8	16,9	9,0	100
	2050	18,4	39,3	16,7	16,7	8,9	100
	Männer						
	2003	15,5	31,6	20,5	21,6	10,9	100
	2010	17,0	33,3	19,3	20,1	10,4	100
	2020	17,2	35,9	18,6	18,7	9,6	100
	2030	17,3	37,4	17,7	18,1	9,4	100
	2040	17,8	38,0	17,4	17,6	9,2	100
	2050	18,5	37,9	17,2	17,3	9,1	100
	Frauen						
	2003	19,2	32,0	19,0	19,7	10,1	100
	2010	19,5	34,4	18,0	18,4	9,7	100
	2020	19,2	37,4	17,3	17,1	9,0	100
	2030	18,4	39,3	16,5	16,7	8,9	100
	2040	18,6	40,2	16,2	16,3	8,7	100
2050	18,4	40,6	16,2	16,1	8,7	100	
Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.							

Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.

Tabelle 38

Entwicklung der Haushalte nach Haushaltstypen in Deutschland – demographischer Effekt

Jahre	Allein- stehende	Alleiner- ziehende	Paare		Übrige Haus- halte	Ins- gesamt
			ohne Kinder	mit Kindern		
	2003 = 100					
	Haushalte insgesamt					
2003	100	100	100	100	100	100
2010	105	90	109	91	103	103
2020	105	85	120	86	98	105
2030	101	83	124	84	90	103
2040	100	77	122	78	89	100
2050	97	72	118	74	85	96

Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.

Tabelle 39

Entwicklung der Haushalte nach Haushaltsgröße – Deutschland – demographischer Effekt

Jahre	Allein- stehende	2-	3-	4-	5+-	Ins- gesamt
		Personen-Haushalte				
	2003 = 100					
	Haushalte insgesamt					
2003	100	100	100	100	100	100
2010	105	107	95	94	104	103
2020	105	116	92	87	96	105
2030	101	119	86	83	93	103
2040	100	117	82	79	88	100
2050	97	113	78	74	83	96

Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.

Tabelle 40

**Entwicklung der durchschnittlichen Haushaltsgröße in
Deutschland – demographischer Effekt**

Jahre	Allein- stehende	Alleiner- ziehende	Paare		Übrige Haus- halte	Ins- gesamt
			ohne Kinder	mit Kindern		
	Haushalte insgesamt					
2003	1,00	2,46	2,00	3,75	3,38	2,13
2010	1,00	2,45	2,00	3,73	3,33	2,08
2020	1,00	2,45	2,00	3,73	3,30	2,05
2030	1,00	2,45	2,00	3,73	3,29	2,04
2040	1,00	2,46	2,00	3,73	3,28	2,03
2050	1,00	2,45	2,00	3,73	3,28	2,02
Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.						

Tabelle 41

**Verteilung der Haushaltsmitglieder nach Haushaltstypen in
Westdeutschland – Verhaltens- und demographischer Effekt**

Jahre	Allein- stehende	Alleiner- ziehende	Paare		Übrige Haushalte	Insgesamt	
			ohne Kinder	mit Kindern			
	Anteile in %					in 1000	
	Insgesamt						
	2003	17,4	3,6	26,8	29,1	23,1	67 976
	2010	19,3	3,5	27,7	26,0	23,6	68 703
	2020	20,1	3,2	29,9	23,9	22,9	69 006
	2030	20,2	3,3	31,1	24,0	21,4	68 231
	2040	20,9	3,3	31,2	23,0	21,6	66 374
	2050	21,6	3,3	31,0	22,4	21,6	63 746
	Männer						
	2003	15,5	2,6	27,6	30,1	24,3	33 110
	2010	18,0	2,5	28,0	26,7	24,7	33 907
	2020	19,1	2,3	30,1	24,4	24,1	34 261
	2030	19,5	2,4	31,2	24,4	22,4	34 006
	2040	20,4	2,4	31,2	23,4	22,7	33 164
	2050	21,4	2,3	30,9	22,6	22,8	32 015
	Frauen						
	2003	19,2	4,5	26,1	28,1	22,0	34 866
	2010	20,4	4,4	27,3	25,4	22,5	34 796
	2020	21,1	4,1	29,7	23,4	21,7	34 746
	2030	20,8	4,3	31,0	23,6	20,3	34 225
2040	21,4	4,2	31,2	22,7	20,5	33 210	
2050	21,9	4,3	31,2	22,2	20,5	31 731	
Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.							

Tabelle 42

**Verteilung der Haushaltsmitglieder nach Haushaltstypen in
Ostdeutschland – Verhaltens- und demographischer Effekt**

Jahre	Allein- stehende	Alleiner- ziehende	Paare		Übrige Haushalte	Insgesamt
			ohne Kinder	mit Kindern		
	Anteile in %					in 1000
	Insgesamt					
2003	17,7	4,7	28,3	23,3	26,1	14 902
2010	19,8	4,0	30,8	19,9	25,4	14 640
2020	20,6	4,5	32,9	21,6	20,4	14 321
2030	21,7	4,3	33,7	19,9	20,3	13 630
2040	23,8	3,9	33,9	18,0	20,4	12 877
2050	24,9	4,2	32,9	18,7	19,3	12 032
	Männer					
2003	15,7	3,3	29,0	24,1	27,8	7 268
2010	18,9	2,8	31,0	20,2	27,2	7 289
2020	20,2	3,0	32,6	21,6	22,6	7 228
2030	22,4	2,8	33,1	19,7	22,0	6 954
2040	25,0	2,5	32,9	17,7	21,9	6 629
2050	27,2	2,7	31,6	18,1	20,4	6 265
	Frauen					
2003	19,6	5,9	27,6	22,5	24,4	7 634
2010	20,8	5,3	30,7	19,6	23,6	7 351
2020	21,0	6,1	33,2	21,6	18,2	7 093
2030	21,0	5,8	34,4	20,2	18,5	6 677
2040	22,5	5,3	34,9	18,5	18,8	6 247
2050	22,4	5,8	34,3	19,4	18,0	5 767
Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.						

Tabelle 43

Entwicklung der Anteile an den Haushalten nach Haushaltstypen in Deutschland – Verhaltens- und demographischer Effekt

Jahre	Allein- stehende	Alleiner- ziehende	Paare		Übrige Haushalte	Insgesamt
			ohne Kinder	mit Kindern		
Anteile in %						in 1000
Haushalte insgesamt						
2003	37,1	3,3	28,8	15,9	14,9	100
2010	39,7	3,0	28,9	13,7	14,7	100
2020	40,4	2,8	30,5	12,6	13,7	100
2030	40,6	2,8	31,4	12,4	12,8	100
2040	41,9	2,7	31,0	11,6	12,8	100
2050	43,0	2,7	30,4	11,3	12,6	100
Haushalte mit männlicher Bezugsperson						
2003	23,4	0,6	38,2	21,1	16,7	100
2010	26,8	0,5	38,1	18,1	16,5	100
2020	27,7	0,5	40,1	16,5	15,3	100
2030	28,3	0,5	41,1	16,1	14,1	100
2040	29,7	0,5	40,7	15,1	14,1	100
2050	31,1	0,5	39,8	14,6	14,0	100
Haushalte mit weiblicher Bezugsperson						
2003	66,8	9,2	8,3	4,7	11,1	100
2010	68,3	8,4	8,6	4,0	10,8	100
2020	69,5	8,1	8,6	3,8	10,0	100
2030	69,7	8,3	8,5	3,7	9,8	100
2040	70,7	7,9	8,2	3,5	9,7	100
2050	71,1	8,0	8,1	3,4	9,4	100
Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.						

Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.

Tabelle 44

Haushalte nach Haushaltstypen in Deutschland – 2003 = 100 – demographischer und Verhaltenseffekt

Jahre	Allein- stehende	Alleiner- ziehende	Paare		Übrige Haushalte	Insgesamt
			ohne Kinder	mit Kindern		
			2003 = 100			
	Haushalte insgesamt					
2003	100	100	100	100	100	100
2010	112	95	105	90	103	104
2020	116	92	113	85	98	107
2030	116	91	115	82	91	106
2040	117	86	112	76	89	104
2050	116	83	106	71	85	100
Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin						

Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.

Tabelle 45

Entwicklung der Anteile an den Haushalten nach der Haushaltsgröße – Deutschland – demographischer und Verhaltenseffekt

Anteile in %						
Jahre	Allein- stehende	2-	3-	4-	5+-	Ins- gesamt
		Personen-Haushalte				
Anteile in %						
Haushalte insgesamt						
2003	37,1	33,8	14,0	11,0	4,1	100
2010	39,7	33,7	12,7	9,9	4,1	100
2020	40,4	35,0	11,9	8,9	3,7	100
2030	40,6	35,9	11,3	8,6	3,6	100
2040	41,9	35,4	10,9	8,2	3,5	100
2050	43,0	34,9	10,7	8,0	3,4	100
Haushalte mit männlicher Bezugsperson						
2003	23,4	40,1	16,5	14,4	5,5	100
2010	26,8	40,0	14,9	12,9	5,4	100
2020	27,7	41,9	13,9	11,6	4,9	100
2030	28,3	42,8	13,0	11,1	4,8	100
2040	29,7	42,4	12,6	10,7	4,6	100
2050	31,1	41,6	12,4	10,4	4,5	100
Haushalte mit weiblicher Bezugsperson						
2003	66,8	20,2	8,4	3,4	1,2	100
2010	68,3	19,7	7,8	3,1	1,2	100
2020	69,5	19,5	7,2	2,7	1,1	100
2030	69,7	19,7	7,1	2,7	1,0	100
2040	70,7	19,0	6,8	2,5	1,0	100
2050	71,1	18,9	6,6	2,4	1,0	100

Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.

Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.

Tabelle 46

Entwicklung der durchschnittlichen Haushaltsgröße in Deutschland – Verhaltens- und demographischer Effekt

Jahre	Allein- stehende	Alleiner- ziehende	Paare		Übrige Haushalte	Insgesamt
			ohne Kinder	mit Kindern		
	Haushalte insgesamt					
2003	1,00	2,46	2,00	3,75	3,38	2,13
2010	1,00	2,47	2,00	3,74	3,33	2,05
2020	1,00	2,46	2,00	3,74	3,30	2,00
2030	1,00	2,46	2,00	3,74	3,29	1,99
2040	1,00	2,46	2,00	3,75	3,28	1,96
2050	1,00	2,46	2,00	3,75	3,27	1,94

Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.

Tabelle 47

Entwicklung der Haushalte in den Altersgruppen nach Haushaltstypen in Deutschland – Verhaltens- und demographischer Effekt

Alter der Bezugs- person	In 1000 Haushalten					
	Allein- stehende	Alleiner- ziehende	Paare		Übrige Haushalts- typen	Insgesamt
			ohne Kinder	mit Kindern		
	2003					
unter 35	3 626	426	1 314	1 645	250	7 261
35 - 50	2 921	781	1 473	4 038	2 170	11 383
50 - 65	2 621	66	4 025	500	2 518	9 730
65 - 75	2 207	3	3 047	19	608	5 884
75+	3 059	0	1 362	0	262	4 683
Insgesamt	14 434	1 276	11 221	6 202	5 808	38 941
	2010					
unter 35	4 221	405	1 414	1 438	265	7 743
35 - 50	3 443	725	1 477	3 607	2 086	11 338
50 - 65	2 681	74	3 982	501	2 674	9 911
65 - 75	2 316	3	3 102	20	639	6 081
75+	3 473	0	1 784	0	318	5 575
Insgesamt	16 134	1 207	11 759	5 566	5 982	40 647
	2020					
unter 35	4 160	425	1 388	1 514	242	7 730
35 - 50	2 845	696	1 211	3 095	1 461	9 308
50 - 65	3 291	48	4 577	612	2 942	11 470
65 - 75	2 162	3	3 060	20	630	5 875
75+	4 351	0	2 428	0	405	7 184
Insgesamt	16 810	1 172	12 664	5 241	5 680	41 567
	2030					
unter 35	3 750	373	1 226	1 355	243	6 947
35 - 50	3 023	753	1 256	3 222	1 485	9 739
50 - 65	2 641	36	3 927	497	2 280	9 381
65 - 75	2 677	4	3 889	26	810	7 405
75+	4 645	0	2 622	0	448	7 715
Insgesamt	16 736	1 166	12 919	5 100	5 265	41 186
	2040					
unter 35	3663	359	1153	1255	252	6683
35 - 50	2820	696	1144	2900	1380	8940
50 - 65	2634	38	3564	521	2258	9016
65 - 75	2284	3	3292	22	696	6297
75+	5545	0	3374	0	576	9496
Insgesamt	16946	1097	12527	4699	5162	40432
	2050					
unter 35	3 648	355	1 157	1 208	302	6 670
35 - 50	2 617	669	1 043	2 679	1 241	8 247
50 - 65	2 642	34	3 552	507	2 193	8 927
65 - 75	2 079	3	2 893	20	618	5 612
75+	5 799	0	3 223	0	567	9 589
Insgesamt	16 784	1 060	11 867	4 414	4 921	39 046
Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin						

Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.

Tabelle 48

Differenz in den Anteilen der Haushaltstypen an denen der Haushalte nach Altersgruppen in Deutschland – Verhaltens- und demographischer Effekt

Alter der Bezugs- person	Haushalte insgesamt - Differenz zu 2003 in %-Punkten					
	Allein- stehende	Alleiner- ziehende	Paare		Übrige Haushalts- typen	Insgesamt
			ohne Kinder	mit Kindern		
	2010					
unter 35	4,6	-0,6	0,2	-4,1	0,0	0,0
35 - 50	4,7	-0,5	0,1	-3,7	-0,7	0,0
50 - 65	0,1	0,1	-1,2	-0,1	1,1	0,0
65 - 75	0,6	0,0	-0,8	0,0	0,2	0,0
75+	-3,0	0,0	2,9	0,0	0,1	0,0
Insgesamt	2,6	-0,3	0,1	-2,2	-0,2	0,0
	2020					
unter 35	3,9	-0,4	-0,1	-3,1	-0,3	0,0
35 - 50	4,9	0,6	0,1	-2,2	-3,4	0,0
50 - 65	1,8	-0,3	-1,5	0,2	-0,2	0,0
65 - 75	-0,7	0,0	0,3	0,0	0,4	0,0
75+	-4,8	0,0	4,7	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	3,4	-0,5	1,7	-3,3	-1,3	0,0
	2030					
unter 35	4,0	-0,5	-0,4	-3,2	0,1	0,0
35 - 50	5,4	0,9	0,0	-2,4	-3,8	0,0
50 - 65	1,2	-0,3	0,5	0,2	-1,6	0,0
65 - 75	-1,4	0,0	0,7	0,0	0,6	0,0
75+	-5,1	0,0	4,9	0,0	0,2	0,0
Insgesamt	3,6	-0,4	2,6	-3,5	-2,1	0,0
	2040					
unter 35	4,9	-0,5	-0,8	-3,9	0,3	0,0
35 - 50	5,9	0,9	-0,1	-3,0	-3,6	0,0
50 - 65	2,3	-0,3	-1,8	0,6	-0,8	0,0
65 - 75	-1,2	0,0	0,5	0,0	0,7	0,0
75+	-6,9	0,0	6,4	0,0	0,5	0,0
Insgesamt	4,8	-0,6	2,2	-4,3	-2,1	0,0
	2050					
unter 35	4,8	-0,6	-0,7	-4,5	1,1	0,0
35 - 50	6,1	1,2	-0,3	-3,0	-4,0	0,0
50 - 65	2,7	-0,3	-1,6	0,5	-1,3	0,0
65 - 75	-0,5	0,0	-0,2	0,0	0,7	0,0
75+	-4,8	0,0	4,5	0,0	0,3	0,0
Insgesamt	5,9	-0,6	1,6	-4,6	-2,3	0,0
Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.						

Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.

Tabelle 49

**Entwicklung der Haushalte am Hauptwohnsitz in den
Altersgruppen nach Haushaltstypen in Deutschland –
Verhaltens- und demographischer Effekt**

Alter der Bezugs- person	In 1000 Haushalten					
	Allein- stehende	Alleiner- ziehende	Paare		Übrige Haushalts- typen	Insgesamt
			ohne Kinder	mit Kindern		
	2003					
unter 35	3 279	424	1 288	1 638	231	6 860
35 - 50	2 806	777	1 458	4 026	2 161	11 228
50 - 65	2 545	64	3 988	498	2 503	9 598
65 - 75	2 188	3	3 016	19	603	5 829
75+	3 034	0	1 350	0	257	4 641
Insgesamt	13 852	1 268	11 100	6 181	5 755	38 156
	2010					
unter 35	3 860	394	1 362	1 474	243	7 333
35 - 50	3 273	695	1 468	3 613	2 086	11 136
50 - 65	2 635	72	3 942	498	2 625	9 772
65 - 75	2 308	3	3 059	20	631	6 021
75+	3 457	0	1 769	0	311	5 537
Insgesamt	15 533	1 164	11 600	5 605	5 897	39 799
	2020					
unter 35	3 808	414	1 337	1 511	222	7 292
35 - 50	2 706	668	1 204	3 141	1 442	9 162
50 - 65	3 248	47	4 516	605	2 913	11 330
65 - 75	2 154	3	3 017	20	622	5 817
75+	4 330	0	2 412	0	397	7 139
Insgesamt	16 247	1 132	12 487	5 277	5 597	40 740
	2030					
unter 35	3 429	363	1 183	1 350	228	6 552
35 - 50	2 868	723	1 247	3 270	1 478	9 586
50 - 65	2 580	35	3 879	492	2 249	9 235
65 - 75	2 654	4	3 842	26	800	7 326
75+	4 629	0	2 613	0	438	7 681
Insgesamt	16 160	1 125	12 764	5 137	5 193	40 379
	2040					
unter 35	3 311	349	1 118	1 253	241	6 271
35 - 50	2 675	669	1 137	2 941	1 368	8 790
50 - 65	2 578	37	3 516	516	2 232	8 880
65 - 75	2 263	3	3 252	22	688	6 229
75+	5 540	0	3 365	0	564	9 468
Insgesamt	16 367	1 059	12 387	4 733	5 093	39 638
	2050					
unter 35	3 313	341	1 116	1 214	285	6 269
35 - 50	2 496	647	1 028	2 705	1 240	8 116
50 - 65	2 588	33	3 500	507	2 163	8 791
65 - 75	2 061	3	2 857	20	611	5 551
75+	5 794	0	3 220	0	554	9 568
Insgesamt	16 251	1 024	11 720	4 446	4 852	38 294

Quelle: Vorausschätzungen des DIW Berlin.

Teil B

Entwicklung des privaten Verbrauchs in der Vergangenheit

4 Privater Verbrauch im Jahr 2003

Die wirtschaftliche Situation in Deutschland sowie deren Entwicklung hängen neben der Auslandsnachfrage nach deutschen Gütern und Diensten vor allem von der Inlandsnachfrage ab. Die Inlandsnachfrage teilt sich auf in den Konsum und die Investitionen. Im Jahr 2003 betrug das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2,16 Billionen Euro, davon entfielen auf den Außenbeitrag 88 Mrd. Euro, auf Investitionen 373 Mrd. Euro und auf den Konsum 1,7 Billionen Euro (Statistisches Bundesamt 2006). Der Konsum hatte somit einen Anteil von rund 79 %. Davon entfielen auf die privaten Haushalte 1,25 Billionen Euro. Die Inlandsnachfrage der privaten Haushalte hatte somit einen Anteil von 58 % am BIP und stellt einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar.

Wie sich die Konsumnachfrage der Haushalte zusammensetzt und wie sie sich in der Vergangenheit entwickelt hat, kann mit Hilfe der Daten der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) im Detail analysiert werden. Die EVS ist eine repräsentative Haushaltsbefragung, die rund 0,2 % der Haushalte umfasst und deren Beantwortung freiwillig ist. Allerdings werden nur Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen bis zu 18.000 Euro einbezogen. Neben dem Einführungsinterview werden von den Haushalten drei Monate lang ein Haushaltsbuch und einen Monat lang ein Feinaufzeichnungsheft für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren geführt. Diese Informationen bilden die Grundlage der hier verwendeten Ergebnisse. Um die Entwicklung der Konsumnachfrage sowie die Veränderung der Konsumstruktur aufzuzeigen und Entwicklungstrends herauszukristallisieren, die als Grundlage der Vorausschätzung dienen können, werden die Ergebnisse der Erhebungsjahre 1993, 1998 und 2003 herangezogen. Da die EVS nur alle 5 Jahre durchgeführt wird, ist die Analyse für Gesamtdeutschland auf diese drei Zeitpunkte beschränkt.

Allgemein hängt die Höhe des privaten Verbrauchs neben der Höhe des zur Verfügung stehenden Einkommens davon ab, in welcher Phase des Lebenszyklus sich der Haushalt befindet und wie sich der Haushalt zusammensetzt. Haushalte mit Kindern fragen sicherlich andere Güter und Dienste nach als Haushalte junger Alleinstehender oder Haushalte von älteren Paaren. Wie sich die Konsumausgaben und die Konsumstrukturen zwischen den Altersgruppen, den Haushaltstypen und den Einkommensklassen unterscheiden wird detailliert für das Jahr 2003 dargestellt (Kapitel 4). Eine Analyse der Entwicklung in der Vergangenheit – zwischen 1993 und 2003 – folgt im Kapitel 5.

4.1 Gesamter privater Verbrauch

Der private Verbrauch wird wesentlich durch die Höhe des zur Verfügung stehenden Einkommens determiniert. Das zur Verfügung stehende Einkommen ergibt sich prinzipiell aus der Summe aller Einnahmen (Einnahmen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen, Transferzahlungen, Untervermietung, dem Verkauf von Waren sowie sonstige Einnahmen) abzüglich der Steuern und Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung. Das verfügbare Einkommen kann für den Konsum oder andere Ausgaben (sonstige Steuern wie die Kfz-Steuer, freiwillige Beiträge zur Sozialversicherung, private Krankenversicherung etc.) oder für die Ersparnisbildung verwendet werden.

Im Jahr 2003 hatten die Haushalte in Deutschland nach der EVS zusammen ein verfügbares Einkommen von 1,32 Billionen Euro, davon wurde 996 Mrd. Euro für den Konsum, 175 Mrd. Euro für übrige Ausgaben und 148 Mrd. Euro für die Ersparnis ausgegeben (vgl. Tabelle 50). Am verfügbaren Einkommen hatten die Rentnerhaushalte (65 Jahre und älter) einen Anteil von gut einem Fünftel (277 Mrd. Euro). Ihr Anteil an den Konsumausgaben fiel mit 23 % - aufgrund der niedrigeren Sparquote - etwas höher aus. Ihre Konsumausgaben betrugen 2003 rund 228 Mrd. Euro und die Konsumquote (Anteil der Konsumausgaben am verfügbaren Einkommen) war mit 82 % rund 7 %-Punkte höher als im Durchschnitt aller Haushalte.

Tabelle 50

Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben nach Alter (in Mrd. Euro), Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	42.744	5.822	16.403	8.024	3.941	5.845	2.709
Hochgerechnete Haushalte	38.111.000	6.353.000	12.497.344	5.897.860	3.180.797	6.031.494	4.150.506
Mrd. Euro in Preisen des Jahres 2003							
Verfügbares Einkommen	1.320	172	511	250	111	176	101
Privater Verbrauch	996	134	364	181	88	148	80
Übrige Ausgaben	175	17	73	38	15	20	11
Ersparnis	148	18	72	32	7	10	10
Statistische Differenz	1	3	1	-2	-1	-2	1
in % des verfügbaren Einkommens							
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	75,4	77,6	71,4	72,6	80,0	84,3	78,5
Übrige Ausgaben	13,3	10,0	14,4	15,3	13,8	11,4	10,8
Ersparnis	11,2	10,3	14,0	12,9	6,7	5,5	9,4
Statistische Differenz	0,1	2,0	0,3	-0,8	-0,5	-1,3	1,2

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Sowohl am verfügbaren Einkommen als auch am privaten Verbrauch haben die Haushalte im Alter von 35 bis unter 50 Jahren den weitaus größten Anteil: das verfügbare Einkommen betrug 511 Mrd. Euro und der Anteil am verfügbaren Einkommen aller Haushalte insgesamt betrug 39 %; die Konsumausgaben beliefen sich auf etwa 364 Mrd. Euro (36,5 %). Auch die Sparquote erreichte mit 14 % in dieser Haushaltsgruppe den höchsten Wert.

Vom verfügbaren Einkommen in Deutschland entfielen 2003 rund 1,12 Billionen Euro auf Westdeutschland (84,8 %) und 200 Mrd. Euro auf Ostdeutschland. Von den gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch in Deutschland entfielen 840 Mrd. Euro (84,3 %) auf Westdeutschland (Tabelle 155 im Anhang) und 156 Mrd. Euro (15,7 %) auf Ostdeutschland (Tabelle 156 im Anhang). Der Anteil Ostdeutschlands an den Konsumausgaben fiel damit höher aus als der Anteil am verfügbaren Einkommen. In Ostdeutschland war 2003 sowohl die Sparquote als auch der Anteil für die übrigen Ausgaben geringer als in Westdeutschland bzw. Deutschland. Der Anteil des privaten Verbrauchs am verfügbaren Einkommen lag in Westdeutschland leicht unter dem Mittel für Deutschland. In Ostdeutschland war der Anteil des privaten Verbrauchs am verfügbaren Einkommen mit rund 79 % deutlich höher als in Deutschland insgesamt. Auch der Anteil der Rentnerhaushalte an den Konsumausgaben insgesamt war mit 23,5 % in Ostdeutschland höher als in Westdeutschland (22,7 %).

4.2 Verteilung nach Alter, Haushaltstyp und Haushaltseinkommen

Die Verteilung der gesamten Konsumausgaben auf die einzelnen Altersgruppen hängt auch von der Zahl der Haushalte in der jeweiligen Altersgruppe sowie von der durchschnittlichen Haushaltsgröße ab. So betrug die Zahl der Haushalte im Alter von 35 bis unter 50 Jahren im Jahr 2003 rund 12,5 Millionen, die durchschnittliche Haushaltsgröße lag bei rund 2,74 Personen. Die Zahl der Rentnerhaushalte belief sich auf 10,2 Millionen mit einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von rund 1,5 Personen.

Neben der Zahl der Haushalte werden die Höhe und Struktur der Konsumausgaben in der jeweiligen Altersgruppe somit auch von der Zusammensetzung der Haushalte (Anteil der Haushalte mit Kindern, Anteil der Alleinlebenden etc.) von der Höhe der verfügbaren Einkommen, aber auch durch das Konsumverhalten determiniert. Der Einfluss der unterschiedlichen Haushaltszahl auf den Konsum kann ausgeschlossen werden, indem die verfügbaren Einkommen, die Konsumausgaben sowie die Struktur der Konsumausgaben jeweils pro Haushalt (und hier pro Monat) betrachtet werden. Die Betrachtung der monatlichen Konsum-

ausgaben je Haushalt bringt die Unterschiede im Konsumverhalten deutlicher zu Tage als die Betrachtung über alle Haushalte. Die folgenden Tabellen beziehen sich deshalb auf die Ausgaben je Haushalt und Monat. Um dennoch auf die Information der Konsumunterschiede aller Haushalte nicht verzichten zu müssen, werden die mit der Haushaltszahl „hochgerechneten“ Ergebnisse jeweils in den Anhangstabellen wiedergegeben.

4.2.1 Ausgaben nach Alter

Absolute Höhe der Ausgaben

Im Jahr 2003 gab ein Haushalt durchschnittlich 2.177 Euro pro Monat für den privaten Konsum aus. Bedingt durch das niedrigere zur Verfügung stehende Einkommen gaben die unter 35-Jährigen mit etwa 1.750 Euro sowie die über 75-Jährigen mit 1.600 Euro merklich weniger aus als Haushalte von Personen mittleren Alters (Tabelle 51).

Tabelle 51

Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben je Haushalt und Monat nach Alter, Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	42.744	5.822	16.403	8.024	3.941	5.845	2.709
Hochgerechnete Haushalte	38.111.000	6.353.000	12.497.344	5.897.860	3.180.797	6.031.494	4.150.506
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Verfügbares Einkommen	2.887	2.256	3.406	3.530	2.896	2.425	2.037
Privater Verbrauch	2.177	1.752	2.430	2.564	2.317	2.045	1.600
Übrige Ausgaben	383	226	489	542	399	276	220
Ersparnis	324	233	477	455	194	134	192
Statistische Differenz	3	45	9	-30	-14	-31	25
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des verfügbaren Einkommens							
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	75,4	77,6	71,4	72,6	80,0	84,3	78,5
Übrige Ausgaben	13,3	10,0	14,4	15,3	13,8	11,4	10,8
Ersparnis	11,2	10,3	14,0	12,9	6,7	5,5	9,4
Statistische Differenz	0,1	2,0	0,3	-0,8	-0,5	-1,3	1,2

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Die mit großem Abstand höchsten Ausgaben (575 Euro durchschnittlich im Monat) entfallen auf das Wohnen. Die Ausgaben für das Wohnen je Haushalt und Monat steigen bis etwa zum Alter von 60 Jahren deutlich an und gehen anschließend wieder zurück (Tabelle 52 und Tabelle 53). Vergleichsweise hoch sind auch die Ausgaben je Haushalt und Monat für Nahrungsmittel (303 Euro), Verkehr (314 Euro) und Freizeit (262 Euro). Zusammen mit den Ausgaben für Wohnen betragen sie rund zwei Drittel der gesamten Konsumausgaben. Die Ausgaben für Nahrungsmittel, Verkehr und Freizeit steigen ebenfalls zunächst mit dem Alter

an und gehen anschließend wieder zurück. Besonders ausgeprägt ist der Rückgang bei den Verkehrsausgaben. Die Ausgaben für Verkehr betragen in der höchsten Altersgruppe (75+) nur noch etwa 37 % der durchschnittlichen Ausgaben aller Haushalte für diesen Bereich (Tabelle 53).

Tabelle 52
Konsumausgaben nach Alter, Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	42.744	5.822	16.403	8.024	3.941	5.845	2.709
Hochgerechnete Haushalte	38.111.000	6.353.000	12.497.344	5.897.860	3.180.797	6.031.494	4.150.506
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Private Konsumausgaben	2.177	1.752	2.430	2.564	2.317	2.045	1.600
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	303	232	355	359	309	274	214
Bekleidung, Schuhe	112	99	134	130	111	94	67
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	575	451	624	652	620	559	500
Energie	119	87	127	140	128	119	108
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	128	99	139	157	146	124	85
Gesundheitspflege	86	37	67	101	122	120	119
Verkehr	314	290	377	410	323	245	118
Nachrichtenübermittlung	68	79	80	78	57	47	38
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	262	200	292	293	290	269	191
Bildungswesen	19	25	32	18	8	5	3
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	101	84	109	117	109	98	75
Andere Waren und Dienstleistungen	91	69	95	108	96	91	82
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des Konsums							
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	13,9	13,2	14,6	14,0	13,3	13,4	13,3
Bekleidung, Schuhe	5,1	5,7	5,5	5,1	4,8	4,6	4,2
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	26,4	25,7	25,7	25,4	26,8	27,3	31,3
Energie	5,5	5,0	5,2	5,5	5,5	5,8	6,8
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	5,9	5,6	5,7	6,1	6,3	6,0	5,3
Gesundheitspflege	3,9	2,1	2,8	3,9	5,2	5,9	7,5
Verkehr	14,4	16,5	15,5	16,0	13,9	12,0	7,3
Nachrichtenübermittlung	3,1	4,5	3,3	3,0	2,5	2,3	2,4
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	12,0	11,4	12,0	11,4	12,5	13,1	11,9
Bildungswesen	0,9	1,4	1,3	0,7	0,4	0,2	0,2
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,6	4,8	4,5	4,6	4,7	4,8	4,7
Andere Waren und Dienstleistungen	4,2	4,0	3,9	4,2	4,1	4,4	5,1

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Für die Ausgabenkategorien mit eher niedrigen absoluten Ausgaben (Bekleidung, Energie, Innenausstattung, Gesundheitspflege, Nachrichtenübermittlung, Bildungswesen, Beherbergung, andere Waren und Dienstleistungen), die zusammen etwa ein Drittel der monatlichen Konsumausgaben betragen, zeigt sich ebenfalls ein zunächst ansteigender und anschließend mit dem Alter rückläufiger Konsum. Die Ausgaben für die Gesundheitspflege steigen bis zum Alter von 65 Jahren auf 122 Euro monatlich an und gehen dann leicht bis auf 119 Euro bei den 75-Jährigen und Älteren zurück. Die Ausgaben für Nachrichtenübermittlung sind bis zur Altersgruppe 50 bis unter 60 Jahren mit rund 80 Euro annähernd konstant und fallen anschließend deutlich mit dem Alter ab (Tabelle 53). Die Ausgaben der Ältesten (75 Jahre und älter) betragen weniger als die Hälfte der monatlichen Ausgaben der unter 60-Jährigen.

Tabelle 53

Konsumausgaben nach Alter in Relation zum Durchschnitt aller Haushalte, Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbezieher/-bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	42.744	5.822	16.403	8.024	3.941	5.845	2.709
Hochgerechnete Haushalte	38.111.000	6.353.000	12.497.344	5.897.860	3.180.797	6.031.494	4.150.506
Ausgaben in Relation zum Durchschnitt aller Haushalte							
Private Konsumausgaben	100	80	112	118	106	94	73
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	100	77	117	118	102	91	71
Bekleidung, Schuhe	100	88	119	116	99	84	60
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100	78	108	113	108	97	87
Energie	100	73	107	118	107	100	91
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100	77	109	123	114	97	67
Gesundheitspflege	100	43	78	117	142	140	139
Verkehr	100	92	120	131	103	78	37
Nachrichtenübermittlung	100	116	118	115	84	69	57
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100	76	111	112	111	102	73
Bildungswesen	100	130	166	94	44	26	15
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	100	84	108	117	108	98	74
Andere Waren und Dienstleistungen	100	77	105	119	106	100	90
Konsumanteil in Relation zum Durchschnitt aller Haushalte							
Private Konsumausgaben	100,0	95,1	104,9	100,6	95,8	96,4	96,0
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	100,0	109,9	106,9	98,9	92,9	89,8	81,4
Bekleidung, Schuhe	100,0	97,4	97,1	96,3	101,3	103,4	118,3
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100,0	90,4	95,7	99,9	100,6	106,5	123,4
Energie	100,0	96,2	97,9	104,8	107,3	103,1	91,0
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100,0	53,3	70,0	99,7	133,0	148,7	189,0
Gesundheitspflege	100,0	114,7	107,7	110,9	96,6	83,0	50,9
Verkehr	100,0	144,6	105,7	97,3	79,1	73,9	77,1
Nachrichtenübermittlung	100,0	95,0	99,9	95,0	103,8	109,1	99,2
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100,0	161,2	148,6	80,0	41,1	27,8	20,0
Bildungswesen	100,0	104,3	96,7	99,0	101,6	104,0	100,9
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	100,0	95,3	93,6	101,1	99,3	106,7	123,0
Andere Waren und Dienstleistungen	100,0						

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Ausgabenanteile der Gütergruppen an den Ausgaben je Haushalt

Bereits die Entwicklung der absoluten Ausgaben deutet auf merkliche Unterschiede in den Konsumstrukturen in den einzelnen Altersgruppen hin. Diese werden noch deutlicher, wenn die Anteile der für bestimmte Konsumgütergruppen aufgewendeten Ausgaben an den Gesamtausgaben der Haushalte betrachtet werden (vgl. Tabelle 52). Unter den Ausgabengruppen mit einem eher hohen Anteil am gesamten Konsum (Nahrung, Wohnen, Verkehr, Freizeit) ist die Abhängigkeit des Ausgabenanteils vom Alter der Bezugsperson des Haushalts beim Wohnen und bei Verkehr am deutlichsten. Der Anteil der Wohnungsausgaben an den gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch steigt mit dem Alter deutlich an. Im Gegensatz zu den absoluten Ausgaben für Wohnen geht der Anteil der Ausgaben für das Wohnen an den Gesamtausgaben auch in der höchsten Altersgruppe nicht zurück. Eine Ursache des Anstiegs des Anteils der Wohnungsausgaben (ohne Heizung und Warmwasser) könnte darin bestehen, dass überlebende Partner in der bisherigen Wohnung verbleiben. In der Regel wird das Einkommen des überlebenden Partners niedriger sein als das vorherige Haushaltseinkommen beider

Partner und damit die Notwendigkeit bestehen, andere Ausgaben zu reduzieren. Im Gegensatz zum Anteil der Wohnungsausgaben geht der Anteil der Ausgaben für Verkehr mit dem Alter deutlich zurück.

Deutlich geringere Unterschiede in den Anteilen zwischen den Altersgruppen zeigen sich bei Nahrungsmitteln und Freizeitgütern (vgl. Tabelle 53). Der Ausgabenanteil für Nahrungsmittel liegt bei den Haushalten mit mittlerem Alter etwas über, bei den Haushalten ab 60 Jahren etwas unter dem Durchschnitt aller Haushalte. Bei den Ausgaben für Freizeit ist bemerkenswert, dass der Ausgabenanteil in der Altersgruppe von 65 bis unter 75 Jahren deutlich über dem Durchschnitt aller Haushalte liegt. Die aktiven „jungen Alten“ geben somit vergleichsweise viel von ihrem Budget für Freizeit und Unterhaltung aus.

Unter den Gütergruppen mit einem eher geringen Anteil an den Gesamtausgaben (Anteil in allen unterschiedenen Altersgruppen unter 10 %) zeigen sich ebenfalls deutliche Unterschiede bei der Abhängigkeit des Ausgabenanteils nach dem Alter. Die Ausgabenanteile für Energie (Strom, Gas, flüssige und feste Brennstoffe, insbesondere für Heizung und Warmwasser) und für Gesundheitspflege steigen mit dem Alter deutlich an, wobei der Anstieg bei der Gesundheitspflege erheblich stärker ist als bei der Energie. Bei der Innenausstattung zeigt sich ein zunächst mit dem Alter ansteigender und anschließend abfallender Verlauf. Tendenziell rückläufig mit dem Alter sind die Anteile für Bekleidung, Bildungswesen und Nachrichtenübermittlung. Für Beherbergung zeigt sich ein leicht U-förmiger Verlauf, während der Anteil der Ausgaben für andere Waren und Dienstleistungen uneinheitlich über die Altersgruppen verläuft.

Ausgaben nach Alter im Monat der Haushalte insgesamt

Berücksichtigt man neben den Ausgaben je Haushalt und Monat die Anzahl der Haushalte in den Altersgruppen, dann ergeben sich die monatlichen Gesamtausgaben nach Alter (vgl. Tabelle 157 im Anhang). Während auf die jüngste Altersgruppe (unter 35 Jahren) rund 13 % der gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch entfallen, beträgt der Anteil dieser Gruppe an den gesamten Bildungsausgaben etwa 22 % und ihr Anteil an den gesamten Ausgaben für Nachrichtenübermittlung rund 19 %. Der Anteil der jüngsten Altersgruppe an den gesamten Ausgaben für Gesundheitspflege beträgt dagegen nur etwa 7 %. Abweichungen von ihrem Gesamtanteil von etwa 36 % an den Gesamtausgaben zeigen sich in der Altersgruppe von 35 bis unter 50 Jahren vor allem bei den Bildungsausgaben und der Gesundheitspflege. Ihr Anteil

an den gesamten Ausgaben für Bildung ist mit mehr als 54 % deutlich höher als ihr Anteil an den gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch. Ihr Anteil an den Ausgaben für Gesundheitspflege ist mit rund 26 % erwartungsgemäß niedriger als ihr Anteil an den Gesamtausgaben für den privaten Verbrauch.

In der Altersgruppe 50 bis unter 60 Jahren weicht der Ausgabenanteil in den einzelnen Gütergruppen nur eher wenig vom Anteil der Ausgaben dieser Gruppen an den Gesamtausgaben für den privaten Verbrauch ab. In den höheren Altersgruppen ist dagegen vor allem die Bedeutung der Ausgaben für Gesundheitspflege bemerkenswert. So beträgt der Anteil der Konsumausgaben der Haushalte in der höchsten Altersgruppe (75 Jahre und älter) an den gesamten Konsumausgaben 8 %, ihr Anteil an den gesamten Ausgaben für Gesundheitspflege beläuft sich dagegen auf gut 15 %.

Westdeutschland/Ostdeutschland

Die (absoluten) Ausgaben für den privaten Verbrauch je Haushalt und Monat im Jahr 2003 waren in Ostdeutschland niedriger als in Westdeutschland (Tabelle 54 und Tabelle 55). Die wesentliche Ursache hierfür ist ein niedrigeres durchschnittliches verfügbares Einkommen je Haushalt und Monat in Ostdeutschland im Vergleich zu Westdeutschland. Wie bereits erwähnt, war die Konsumquote in Ostdeutschland im Jahr 2003 höher als in Westdeutschland, so dass die Unterschiede im privaten Verbrauch je Haushalt und Monat zwischen West- und Ostdeutschland geringer ausfallen als die Unterschiede im verfügbaren Einkommen.

Tabelle 54

Verfügbares Einkommen und reale Konsumausgaben je Haushalt und Monat nach Alter, Westdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	34.091	4.809	12.973	6.285	3.126	4.586	2.312
Hochgerechnete Haushalte	31.020.000	5.266.000	10.104.004	4.850.958	2.574.038	4.739.728	3.485.272
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Verfügbares Einkommen	3.015	2.325	3.533	3.743	3.104	2.561	2.100
Privater Verbrauch	2.256	1.802	2.495	2.693	2.449	2.148	1.649
Übrige Ausgaben	414	238	522	593	447	306	239
Ersparnis	350	275	510	500	218	129	188
Statistische Differenz	-4	10	7	-43	-10	-22	24
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des verfügbaren Einkommens							
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	74,8	77,5	70,6	71,9	78,9	83,9	78,5
Übrige Ausgaben	13,7	10,2	14,8	15,8	14,4	12,0	11,4
Ersparnis	11,6	11,8	14,4	13,4	7,0	5,0	9,0
Statistische Differenz	-0,1	0,4	0,2	-1,1	-0,3	-0,9	1,1

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Die Ausgaben für den privaten Verbrauch je Haushalt und Monat waren ebenfalls in allen unterschiedenen Gütergruppen in Westdeutschland höher als in Ostdeutschland (vgl. Tabelle 158 und Tabelle 161 im Anhang). Leicht ersichtlich werden die Unterschiede, wenn die Relation des privaten Verbrauchs je Haushalt in Ostdeutschland zum gesamtdeutschen Durchschnitt betrachtet wird (Tabelle 56). Danach betrugen die Ausgaben für den privaten Verbrauch je Haushalt und Monat in Ostdeutschland im Jahr 2003 etwa 84 % der Ausgaben je Haushalt in Deutschland insgesamt. Deutlich über dieser Relation liegen die Ausgaben der jungen Haushalte, deutlich darunter die Ausgaben der Haushalte mit einem Haupteinkommensbezieher im Alter zwischen 50 und 65 Jahren. Hier sind auch die Unterschiede im verfügbaren Einkommen merklich höher als im Durchschnitt aller Altersgruppen. So erreichen die verfügbaren Einkommen in der Altersgruppe 50 bis unter 60 Jahren nur 72 % des gesamtdeutschen Niveaus; in der Altersgruppe 60 bis unter 65 Jahren sind es mit rund 70 % noch weniger. Dies ist vermutlich auf die vergleichsweise höhere Arbeitslosigkeit in diesen Altersgruppen in Ostdeutschland zurückzuführen.

Tabelle 55

Verfügbares Einkommen und reale Konsumausgaben je Haushalt und Monat nach Alter, Ostdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	8.653	1.013	3.430	1.739	815	1.259	397
Hochgerechnete Haushalte	7.091.000	1.087.000	2.393.340	1.046.901	606.759	1.291.766	665.234
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Verfügbares Einkommen	2.323	1.925	2.869	2.546	2.016	1.927	1.703
Privater Verbrauch	1.831	1.511	2.159	1.968	1.759	1.668	1.341
Übrige Ausgaben	247	169	352	304	192	166	120
Ersparnis	211	31	337	244	93	155	211
Statistische Differenz	33	214	21	30	-29	-62	31
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des verfügbaren Einkommens							
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	78,8	78,5	75,3	77,3	87,3	86,5	78,7
Übrige Ausgaben	10,7	8,8	12,3	11,9	9,5	8,6	7,1
Ersparnis	9,1	1,6	11,8	9,6	4,6	8,1	12,4
Statistische Differenz	1,4	11,1	0,7	1,2	-1,4	-3,2	1,8

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tabelle 56

Ausgaben je Haushalt und Monat nach Alter in Ostdeutschland in Relation zu den Ausgaben je Haushalt und Monat in Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
		Anteil der Haushalte in Ostdeutschland an den Haushalten insgesamt					
Erfasste Haushalte	20,2	17,4	20,9	21,7	20,7	21,5	14,7
Hochgerechnete Haushalte	18,6	17,1	19,2	17,8	19,1	21,4	16,0
		Konsumausgaben in Relation zu Gesamtdeutschland					
Private Konsumausgaben	84,1	86,2	88,8	76,8	75,9	81,5	83,8
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	91,5	92,1	93,0	82,4	87,0	92,2	101,4
Bekleidung, Schuhe	83,2	85,7	84,0	76,0	78,9	83,3	92,4
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	80,0	83,3	86,5	78,3	70,2	73,6	70,7
Energie	88,1	95,3	96,6	83,4	77,3	79,4	78,1
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	84,9	84,9	89,8	76,6	74,4	83,9	90,2
Gesundheitspflege	57,8	65,9	64,0	51,8	54,4	55,8	52,0
Verkehr	85,1	87,9	95,3	77,8	70,3	70,3	80,4
Nachrichtenübermittlung	90,4	91,0	95,4	82,5	79,5	89,8	97,8
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	93,1	87,7	88,3	76,0	94,5	109,0	114,1
Bildungswesen	75,6	109,4	74,5	48,3	48,8	56,9	61,4
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	73,7	72,4	81,3	64,3	60,3	70,8	78,6
Andere Waren und Dienstleistungen	84,4	80,5	85,8	76,9	82,9	87,5	91,4
		Konsumanteile in Relation zu Gesamtdeutschland					
Private Konsumausgaben							
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	108,7	106,8	104,6	107,3	114,5	113,1	121,0
Bekleidung, Schuhe	98,9	99,4	94,5	99,0	103,9	102,2	110,3
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	95,1	96,5	97,3	102,0	92,4	90,3	84,4
Energie	104,8	110,5	108,7	108,6	101,9	97,3	93,1
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100,9	98,4	101,0	99,8	97,9	102,9	107,6
Gesundheitspflege	68,7	76,4	72,0	67,5	71,7	68,4	62,1
Verkehr	101,2	101,9	107,3	101,3	92,5	86,2	96,0
Nachrichtenübermittlung	107,5	105,6	107,3	107,5	104,7	110,1	116,7
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	110,7	101,7	99,3	99,0	124,5	133,7	136,1
Bildungswesen	89,8	126,8	83,8	62,9	64,3	69,8	73,3
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	87,6	83,9	91,5	83,8	79,4	86,8	93,8
Andere Waren und Dienstleistungen	100,4	93,3	96,5	100,2	109,2	107,3	109,0

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Die absoluten Konsumausgaben liegen in allen Hauptgütergruppen und in allen Altersgruppen unter dem gesamtdeutschen Durchschnitt mit drei Ausnahmen: Nahrungsmittelausgaben der Haushalte im Alter 75 und älter (101 %), Ausgaben für Freizeit, Unterhaltung, Kultur bei den 65-Jährigen und Älteren (rund 110 %) und Ausgaben für die Bildung der unter 35-Jährigen (109 %). Dennoch geben die Haushalte in Ostdeutschland im Durchschnitt merklich weniger für das Bildungswesen aus. Die absoluten Ausgaben betragen im Durchschnitt rund 76 % des gesamtdeutschen Durchschnitt. Weit unterdurchschnittlich fallen auch die Ausgaben für Beherbergungs- und Gaststättenleistungen (74 %) sowie insbesondere die Ausgaben für die Gesundheitspflege (58 %) aus.

Deshalb fallen auch die *Ausgabenanteile* für Gesundheitspflege (69 %), Bildung (90 %) und Gaststätten (88 %) in Ostdeutschland im Vergleich zu Gesamtdeutschland merklich geringer aus. Aber auch der Anteil der Konsumausgaben, die für das Wohnen aufgewendet werden muss, lag mit 95 % unter dem gesamtdeutschen Durchschnitt. Auf der anderen Seite sind die

Ausgabenanteile für Nahrung (109 %) und Freizeit (111 %) in Ostdeutschland merklich höher als im gesamtdeutschen Durchschnitt.

Betrachtet man die Verteilung der absoluten Ausgaben nach dem Alter, so unterscheidet sich diese nur eher wenig zwischen West- und Ostdeutschland (vgl. Tabelle 158 und Tabelle 161 im Anhang). In beiden Regionen steigt der gesamte private Verbrauch zunächst mit dem Alter an und geht anschließend wieder zurück. Allerdings wird der höchste Wert für die Ausgaben in Ostdeutschland bereits in der Altersgruppe 35 bis unter 50 Jahren erreicht, während dies in Westdeutschland in der Altersgruppe 50 bis unter 60 Jahren der Fall ist.

Der Unterschied in der Altersverteilung der Ausgaben für den gesamten privaten Verbrauch zeigt sich bis auf wenige Ausnahmen ebenso bei den einzelnen Gütergruppen. In Westdeutschland wird das Maximum der Ausgaben für Wohnen, Energie, Innenausstattung, Verkehr, Freizeit, Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen in der Altersgruppe 50 bis unter 60 Jahre erreicht. Bei diesen Gütern sind die Ausgaben in Ostdeutschland in der Altersgruppe 35 bis unter 50 Jahre am höchsten.

Eher geringe Unterschiede zeigen sich zwischen West- und Ostdeutschland in der Veränderung der Konsumstrukturen mit dem Alter. Der Anteil der Nahrungsmittel ist in West- und Ostdeutschland in der Altersgruppe 35 bis unter 50 Jahren am höchsten und fällt in beiden Regionen anschließend mit dem Alter wieder ab. Der annähernd durchgehende Rückgang des Anteils für Bekleidung mit dem Alter ist in Westdeutschland etwas ausgeprägter als in Ostdeutschland. Während in Westdeutschland der Anteil der Ausgaben für das Wohnen mit dem Alter steigt, zeigt sich in Ostdeutschland kein einheitliches Bild. Die Ausgabenanteile sind hier bei den 60- bis unter 75-Jährigen mit fast einem Viertel am geringsten.

In West- wie auch in Ostdeutschland nimmt der Anteil der Ausgaben für die Innenausstattung zunächst mit dem Alter zu und anschließend wieder ab. Die Veränderungen sind in Ostdeutschland dabei etwas weniger ausgeprägt als in Westdeutschland. Der Anteil der Ausgaben für Gesundheitspflege nimmt in beiden Regionen durchgehend mit dem Alter zu, in Ostdeutschland allerdings auf deutlich niedrigerem Niveau. So beträgt der Ausgabenanteil für Gesundheitspflege der Haushalte im Alter von 75 Jahren und älter in Westdeutschland rund 8 %, in Ostdeutschland nur 4,6 %. Der Anteil der Ausgaben für Verkehr unterscheidet sich in der jüngsten Altersgruppe und der höchsten Altersgruppe nur geringfügig zwischen West- und Ostdeutschland. Der Rückgang in den dazwischen liegenden Altersgruppen erfolgt in

Westdeutschland zunächst etwas schneller und anschließend etwas langsamer als in Ostdeutschland.

Die Veränderung des Anteils der Ausgaben für Nachrichtenübermittlung zwischen den Altersgruppen unterscheidet sich zwischen West- und Ostdeutschland nur wenig. Allerdings nimmt der Anteil in höheren Altersgruppen weniger ab als in Westdeutschland. Ebenfalls geringe Unterschiede bestehen im Verlauf des Anteils der Ausgaben für Freizeit. In beiden Regionen zeigt sich ein überdurchschnittlicher Anteil in der Altersgruppe von 60 bis unter 75 Jahren. Der Rückgang des Anteils für Bildungsausgaben mit dem Alter erfolgt in Ostdeutschland etwas schneller als in Westdeutschland. Der Anteil der Ausgaben für Beherbergung und Gaststätten zeigt in beiden Regionen tendenziell einen U-förmigen Verlauf. Die Anteile für andere Waren und Dienstleistungen nehmen in beiden Regionen tendenziell mit dem Alter zu.

Wie für Gesamtdeutschland können auch für West- und Ostdeutschland die Konsumausgaben insgesamt und in den einzelnen Gütergruppen mit der Anzahl der Haushalte in den Altersgruppen gewichtet werden. In Ostdeutschland tragen die Haushalte von unter 35-Jährigen, von 50- bis unter 65-Jährigen sowie von 75-Jährigen und Älteren anteilmäßig weniger zu den Konsumausgaben bei als in Westdeutschland (Tabelle 159 und Tabelle 162). Fast 40 % der gesamten Konsumausgaben werden in Ostdeutschland von den 35- bis unter 50-Jährigen getragen, in Westdeutschland beträgt der Anteil dieser Altersgruppe 36 %. Merklich höher ist auch der Anteil der aktiven „jungen Alten“ mit fast 17 % in Ostdeutschland (Westdeutschland 15 %). Besonders deutlich sind die Unterschiede im Bereich Freizeit. Während in Ostdeutschland rund 22 % der Freizeitausgaben auf die „jungen Alten“ entfallen, sind es in Westdeutschland lediglich 15 %. Merklich höher sind auch die Anteile dieser Altersgruppe in Ostdeutschland in den Bereichen Innenausstattung, Gesundheitspflege, Beherbergung- und Gaststättenwesen und andere Waren und Dienstleistungen. Den „jungen Alten“ kommt somit in Ostdeutschland eine höhere Bedeutung für die Nachfrage nach privat finanzierten Gütern und Diensten zu als in Westdeutschland.

4.2.2 Ausgaben nach Haushaltstyp

Absolute Höhe der Ausgaben (Deutschland)

Die Unterschiede in der Höhe des Konsums und in der Konsumstruktur zwischen den Altersgruppen sind auch bedingt durch die unterschiedliche Zusammensetzung der Haushalte in den einzelnen Altersgruppen und in der Höhe des Einkommens. Bei den älteren Haushalten domi-

nieren die Einpersonenhaushalte sowie die Paarhaushalte ohne Kinder, während in den mittleren Altersgruppen, hier insbesondere bei den 35- bis unter 50-Jährigen, die Paarhaushalte mit Kindern überwiegen. Es liegt auf der Hand, dass Haushalte mit Kindern andere Konsumstrukturen aufweisen als Alleinlebende oder ältere Paarhaushalte. Tendenziell nimmt die Höhe der Ausgaben mit der Haushaltsgröße zu (Tabelle 57). Die Gesamthöhe der Ausgaben liegt bei den alleinstehenden Männern mit 1.409 Euro etwa 97 Euro über jener der alleinstehenden Frauen. Die Ausgaben von Alleinstehenden mit Kindern liegen spürbar über jenen von Alleinstehenden ohne Kinder, jedoch erheblich unter jenen von Paaren mit und ohne Kinder.

Tabelle 57

Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben je Haushalt und Monat nach Haushaltstyp, Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Haushaltstyp						Übrige Haushalte
		Alleinstehende Frauen	Alleinstehende Männer	Alleinerziehende	Paar (ohne Kinder)	Paar mit 1 Kind	Paar mit 2 u. mehr Kindern	
Erfasste Haushalte	42 744	6 632	3 660	1 461	14 639	3 595	6 257	6 500
Hochgerechnete Haushalte	38 111 000	9 203 000	4 848 000	1 358 840	11 159 000	2 610 095	3 906 705	5 025 361
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro								
Verfügbares Einkommen	2.887	1.590	1.924	1.925	3.281	3.555	4.241	4.173
Privater Verbrauch	2.177	1.312	1.409	1.676	2.503	2.620	3.019	3.031
Übrige Ausgaben	383	169	314	184	437	475	607	552
Ersparnis	324	128	182	216	355	412	605	517
Statistische Differenz	3	-19	19	-150	-13	49	10	73
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des verfügbaren Einkommens								
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	75,4	82,5	73,2	87,0	76,3	73,7	71,2	72,6
Übrige Ausgaben	13,3	10,6	16,3	9,5	13,3	13,4	14,3	13,2
Ersparnis	11,2	8,0	9,5	11,2	10,8	11,6	14,3	12,4
Statistische Differenz	0,1	-1,2	1,0	-7,8	-0,4	1,4	0,2	1,7

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Unter den Paaren weisen jene mit Kindern höhere Ausgaben auf als jene ohne Kinder und die Haushalte mit 2 und mehr Kindern höhere Ausgaben als die Paare mit einem Kind.

Bestimmt werden die Unterschiede in der Höhe des privaten Verbrauchs zwischen den Haushaltstypen zum größten Teil durch entsprechende Unterschiede im verfügbaren Einkommen der Gruppen. So ist das verfügbare Einkommen Alleinstehender, und hier insbesondere der Frauen, sowie der Alleinerziehenden wesentlich geringer als das verfügbare Einkommen von Paaren mit und ohne Kinder. Das geringe Einkommen der alleinstehenden Frauen ist darauf zurückzuführen, dass ein wesentlich größerer Teil als bei den alleinstehenden Männern über 65 Jahre alt ist. Frauen in diesem Alter sind oftmals verwitwet, da Männer im allgemeinen eine kürzere Lebenserwartung haben. Ältere Kohorten haben dabei oftmals lediglich von der Rente des Mannes abgeleitete Rentenansprüche, die entsprechend geringer sind.

Allerdings ist aus Tabelle 57 auch erkennbar, dass der Anteil des privaten Verbrauchs am verfügbaren Einkommen bei alleinstehenden Frauen und Alleinerziehenden deutlich überdurchschnittlich ist. Sie müssen einen höheren Anteil des verfügbaren Einkommens für den Konsum ausgeben, können also weniger sparen. Bei den Alleinerziehenden weist die negative Statistische Differenz¹ auf ein Entsparen vom Girokonto hin. Würden diese Gruppen eine durchschnittliche Konsumquote aufweisen, lägen ihre Ausgaben für den privaten Verbrauch noch deutlicher unter dem durchschnittlichen privaten Verbrauch als dies bereits tatsächlich der Fall ist.

Die Ausgaben für die einzelnen Gütergruppen und die Konsumstruktur der gewählten Haushaltstypen zeigt Tabelle 58. Betrachtet man die Konsumausgaben nach Gütergruppen, so bestehen zwischen den alleinstehenden Männern und Frauen deutliche Unterschiede. Während die Ausgaben für Nahrungsmittel, Wohnen, Energie und Bildungswesen annähernd gleich sind, weisen die Männer merklich höhere Ausgaben in den Bereichen Verkehr, Nachrichtenübermittlung, Freizeit sowie Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen auf. Auf der anderen Seite weisen die alleinstehenden Frauen vor allem in den Bereichen Bekleidung, Innenausstattung, Gesundheitspflege sowie andere Waren und Dienstleistungen deutlich höhere Ausgaben auf.

Die Höhe der Ausgaben nimmt auch in den einzelnen Hauptgütergruppen tendenziell mit der Haushaltsgröße zu (vgl. neben Tabelle 58 auch Tabelle 59). Allerdings ist das Ausmaß der Unterschiede zwischen den Haushaltstypen bei den einzelnen Gütergruppen deutlich verschieden. So weisen die Ausgaben der Paare ohne Kinder bei den Nahrungsmitteln etwa den doppelten Wert der Ausgaben von Alleinstehenden auf. Die Ausgaben für das Wohnen liegen bei den Paaren ohne Kinder jedoch nur um etwa 50 % über jenen von Alleinstehenden. Besonders hoch scheint die „Haushaltersparnis“ im Bereich Nachrichtenübermittlung zu sein. Dort sind die Ausgaben der Paare ohne Kinder im Vergleich zu den alleinstehenden Männern nur wenig höher.

¹ Die Statistische Differenz wird im Anhang näher erläutert.

Tabelle 58

Konsumausgaben nach Haushaltstyp, Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Haushaltstyp						Übrige Haushalte
		Alleinstehende Frauen	Alleinstehende Männer	Allein-erziehende	Paar (ohne Kinder)	Paar mit 1 Kind	Paar mit 2 u. mehr Kindern	
Erfasste Haushalte	42.744	6.632	3.660	1.461	14.639	3.595	6.257	6.500
Hochgerechnete Haushalte	38.111.000	9.203.000	4.848.000	1.358.840	11.159.000	2.610.095	3.906.705	5.025.361
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro								
Private Konsumausgaben	2.177	1.312	1.409	1.676	2.503	2.620	3.019	3.031
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	303	161	173	265	337	391	470	447
Bekleidung, Schuhe	112	70	48	107	123	145	175	161
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	575	407	404	460	632	670	786	741
Energie	119	83	79	110	132	134	156	164
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	128	71	62	81	157	171	182	177
Gesundheitspflege	86	62	50	37	122	68	78	114
Verkehr	314	123	211	182	379	414	436	506
Nachrichtenübermittlung	68	45	57	78	64	83	83	108
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	262	161	172	192	313	295	369	340
Bildungswesen	19	7	7	38	9	39	62	28
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	101	52	92	52	131	106	120	125
Andere Waren und Dienstleistungen	91	68	55	75	106	103	104	120
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des Konsums								
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	13,9	12,3	12,3	15,8	13,5	14,9	15,6	14,7
Bekleidung, Schuhe	5,1	5,4	3,4	6,4	4,9	5,5	5,8	5,3
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	26,4	31,1	28,6	27,5	25,2	25,6	26,0	24,5
Energie	5,5	6,3	5,6	6,6	5,3	5,1	5,2	5,4
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	5,9	5,4	4,4	4,8	6,3	6,5	6,0	5,8
Gesundheitspflege	3,9	4,7	3,5	2,2	4,9	2,6	2,6	3,8
Verkehr	14,4	9,4	15,0	10,8	15,2	15,8	14,4	16,7
Nachrichtenübermittlung	3,1	3,4	4,0	4,6	2,5	3,2	2,7	3,6
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	12,0	12,3	12,2	11,5	12,5	11,3	12,2	11,2
Bildungswesen	0,9	0,5	0,5	2,3	0,4	1,5	2,0	0,9
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,6	4,0	6,5	3,1	5,2	4,0	4,0	4,1
Andere Waren und Dienstleistungen	4,2	5,2	3,9	4,5	4,2	3,9	3,4	4,0

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tabelle 59

Konsumausgaben nach Haushaltstyp in Relation zum Durchschnitt aller Haushalte, Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Haushaltstyp						Übrige Haushalte
		Alleinstehende Frauen	Alleinstehende Männer	Allein-erziehende	Paar (ohne Kinder)	Paar mit 1 Kind	Paar mit 2 u. mehr Kindern	
Erfasste Haushalte	42.744	6.632	3.660	1.461	14.639	3.595	6.257	6.500
Hochgerechnete Haushalte	38.111.000	9.203.000	4.848.000	1.358.840	11.159.000	2.610.095	3.906.705	5.025.361
Ausgaben in Relation zum Durchschnitt aller Haushalte								
Private Konsumausgaben	100,0	60,3	64,7	77,0	115,0	120,3	138,7	139,2
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	100,0	53,2	57,2	87,5	111,2	129,2	155,1	147,5
Bekleidung, Schuhe	100,0	62,7	42,6	95,3	110,0	129,6	156,2	143,6
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100,0	70,8	70,1	80,0	109,8	116,5	136,7	128,8
Energie	100,0	69,5	66,3	92,0	110,3	112,6	130,6	137,3
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100,0	56,0	48,5	63,2	122,8	134,2	142,3	138,8
Gesundheitspflege	100,0	72,0	57,9	42,9	141,5	79,5	90,6	133,2
Verkehr	100,0	39,2	67,2	57,8	120,9	132,0	138,9	161,2
Nachrichtenübermittlung	100,0	66,2	84,0	114,2	93,7	121,9	121,8	159,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100,0	61,5	65,6	73,4	119,4	112,5	140,7	129,7
Bildungswesen	100,0	36,6	36,4	198,1	45,7	203,1	320,3	146,7
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	100,0	52,1	91,6	51,8	130,3	105,1	119,1	124,0
Andere Waren und Dienstleistungen	100,0	75,4	60,6	82,7	116,7	113,4	114,7	132,3
Konsumanteil in Relation zum Durchschnitt aller Haushalte								
Private Konsumausgaben	100,0	88,3	88,4	113,6	96,7	107,4	111,9	106,0
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	100,0	104,1	65,8	123,8	95,7	107,7	112,7	103,1
Bekleidung, Schuhe	100,0	117,5	108,4	103,9	95,5	96,8	98,6	92,5
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100,0	115,4	102,5	119,6	96,0	93,5	94,2	98,6
Energie	100,0	93,0	74,9	82,2	106,8	111,5	102,6	99,7
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100,0	119,4	89,4	55,7	123,1	66,0	65,3	95,7
Gesundheitspflege	100,0	65,1	103,9	75,1	105,1	109,7	100,1	115,8
Verkehr	100,0	109,9	129,8	148,4	81,5	101,3	87,8	114,3
Nachrichtenübermittlung	100,0	102,1	101,3	95,4	103,9	93,5	101,5	93,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100,0	60,7	56,2	257,3	39,8	168,8	231,0	105,4
Bildungswesen	100,0	86,4	141,6	67,3	113,4	87,4	85,9	89,1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	100,0	125,1	93,7	107,4	101,5	94,3	82,7	95,0

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tendenziell erhöhen sich die Ausgaben, wenn Kinder im Haushalt sind. Aufgrund der Tatsache, dass in den meisten Fällen bei Alleinstehenden mit Kindern eine Frau Bezugsperson des Haushalts ist, erscheint es sinnvoll, die Ausgaben von Alleinerziehenden mit jenen von alleinstehenden Frauen zu vergleichen. In nahezu allen Bereichen zeigen sich dabei höhere Ausgaben bei den Alleinerziehenden. Eine Ausnahme bilden die Gesundheitsausgaben. Dies ist nur zum Teil darauf zurückzuführen, dass der Gruppe der alleinstehenden Frauen zu einem erheblichen Teil ältere Frauen angehören. Denn auch in der Altersgruppe 35 bis unter 50 Jahren geben alleinlebende Frauen merklich mehr für die Gesundheitspflege aus. Dies deutet auf ein unterschiedliches Inanspruchnahmeverhalten von Gesundheitsleistungen und den damit zusammenhängenden Zuzahlungen hin. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind darüber hinaus von der Zuzahlung befreit und belasten damit nicht die Haushalte von Alleinerziehenden. Höhere Ausgaben weisen Alleinerziehende dagegen vor allem bei Nahrungsmitteln und Bildungswesen, aber auch bei Kleidung auf.

In der Tendenz ähnliche Ergebnisse zeigt der Vergleich zwischen Paaren ohne Kinder und Paaren mit Kindern unter 18 Jahren. Paare mit 2 und mehr Kindern weisen in fast allen Gütergruppen höhere Ausgaben auf als kinderlose Paare. Ausnahmen bilden die Ausgaben für Gesundheitspflege sowie Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen. Im Bereich der Gesundheitspflege ist dies hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass Paare ohne Kinder zu 40 % 65 Jahre und älter sind, in diesem Alter aber fast keine Haushalte mit Kindern (ausschließlich) unter 18 Jahren existieren. Bis auf die Ausgaben in der Altersgruppe 60 bis 65 Jahren unterscheiden sich die absoluten Gesundheitsausgaben nicht zwischen Paaren ohne Kinder und Paaren mit zwei und mehr Kindern. Für Beherbergungs- und Gaststättenleistungen geben insbesondere die „jungen“ (unter 50 Jahre) Paare mit Kindern weniger aus als Paare ohne Kinder, obwohl diese Familienhaushalte im Durchschnitt insgesamt um 375 Euro höhere Konsumausgaben haben. Ausgaben für andere Güter – wie beispielsweise Bildungsausgaben – haben vermutlich höhere Priorität.

Ausgabenanteile der Gütergruppen an den Ausgaben je Haushalt (Deutschland)

Die höhere Priorität für Bildungsausgaben wird deutlich, wenn die Anteile der Ausgaben für die einzelnen Gütergruppen an den gesamten Konsumausgaben betrachtet werden. Der Ausgabenanteil für Bildung liegt bei den Paaren mit Kindern merklich über jenem der Paare ohne

Kinder. Gleiches gilt für die Ausgaben für Nahrungsmittel. Ein größerer Anteil des Budgets wird von den Familienhaushalten zudem für das Wohnen ausgegeben. Bemerkenswert ist, dass „junge“ Familienhaushalte (unter 50 Jahren) anteilmäßig (aber auch absolut) merklich weniger für Verkehrsleistungen ausgeben als gleichaltrige Paare ohne Kinder. Familienhaushalte geben in dieser Altersgruppe weniger für Kraftfahrzeuge, deren Wartung und Reparatur, aber auch weniger für Verkehrsdienstleistungen aus als gleichaltrige Paare ohne Kinder.

Die Unterschiede in den Anteilen der einzelnen Gütergruppen am Gesamtkonsum zwischen alleinstehenden Männern und alleinstehenden Frauen spiegeln im Wesentlichen die oben erwähnten Unterschiede in den absoluten Ausgaben wider. Alleinlebende Frauen geben in allen Altersgruppen anteilmäßig mehr für Bekleidung und Schuhe aus als Männer. Gleiches gilt für die Innenausstattung und die Ausstattung mit Haushaltsgeräten (bis auf die höchste Altersgruppe). Im Bereich der anderen Waren und Dienstleistungen sind die höheren Ausgaben der Frauen insbesondere bei den Gütern und Diensten für die Körperpflege merklich. Alleinlebende Männer geben dagegen in allen Altersgruppen anteilmäßig mehr für Verkehr und Beherbergungs- und Gaststättenleistungen sowie geringfügig mehr für Nachrichtenübermittlung aus. Diese Strukturunterschiede scheinen mit den allgemeinen (Vor)Urteilen über geschlechtsspezifische Konsumstrukturen überein zu stimmen. Die Unterschiede beim Wohnen kommen hauptsächlich durch die Unterschiede in den älteren Altersjahren zustande: Hier müssen Frauen einen höheren Anteil ihres Budget für das Wohnen aufwenden. Im Bereich der Gesundheitspflege sind die anteilmäßig höheren Ausgaben der Frauen hauptsächlich auf die unterschiedliche Inanspruchnahme von Gesundheitsdienstleistungen von Frauen im Alter bis 60 Jahren zurückzuführen. Während Männer insbesondere im Alter von 65 bis unter 75 Jahren Gesundheitsleistungen in einem höheren Maße als Frauen beanspruchen².

Wie oben erwähnt, weisen Alleinerziehende in allen Hauptgruppen mit Ausnahme der Gesundheitspflege höhere Ausgaben auf als alleinstehende Frauen. Die Ausgabenanteile unterscheiden sich jedoch z.T. erheblich zwischen diesen beiden Gruppen. Alleinerziehende weisen einen höheren Ausgabenanteil bei Nahrungsmitteln, Bekleidung, Energie, Verkehr, Bildung und Nachrichtenübermittlung auf. Zum Teil deutlich niedriger ist der Ausgabenanteil

² Eine ausführliche Analyse der Entwicklung der Nachfrage nach Gesundheitsleistungen erfolgt in einem separaten Gutachten. Dort zeigen sich die hier beschriebenen geschlechtsspezifischen Unterschiede im Inanspruchnahmeverhalten, aber auch bei den Ausgaben der GKV und PKV deutlich.

bei Wohnen, Innenausstattung, Gesundheitspflege sowie Beherbergungs- und Gaststättenleistungen.

Westdeutschland/Ostdeutschland

Wie für die Gesamtheit der Haushalte zeigt sich nach der EVS 2003 auch für jeden der hier unterschiedenen Haushaltstypen in Ostdeutschland ein niedrigerer Wert des privaten Verbrauchs als in Westdeutschland (vgl. Tabelle 164 und Tabelle 165 im Anhang).

Für die einzelnen Gütergruppen sind die Ausgaben – von wenigen Ausnahmen abgesehen – ebenfalls in Westdeutschland höher als in Ostdeutschland (vgl. Tabelle 166 und Tabelle 167 im Anhang). Zu den Ausnahmen zählen die Ausgaben von Alleinerziehenden für Beherbergungs- und Gaststättenleistungen, die Ausgaben von Paaren ohne Kinder für die Freizeit und die Ausgaben von Paaren mit zwei und mehr Kindern für Bildung und Energie.

Tabelle 60

Ausgaben je Haushalt und Monat nach Haushaltstyp in Ostdeutschland in Relation zu den Ausgaben je Haushalt und Monat in Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Haushaltstyp						Übrige Haushalte
		Alleinstehende		Allein- erziehende	Paar (ohne Kinder)	Paar mit 1 Kind	Paar mit 2 u. mehr Kindern	
		Frauen	Männer					
Anteil der Haushalte in Ostdeutschland an den Haushalten insgesamt								
Erfasste Haushalte	20,2	19,1	14,2	22,5	21,7	24,4	13,6	25,1
Hochgerechnete Haushalte	18,6	19,1	16,8	22,1	19,0	20,4	12,2	21,6
Konsumausgaben in Relation zu Gesamtdeutschland								
Private Konsumausgaben	84,1	80,8	79,0	88,6	83,4	90,8	89,1	84,7
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	91,5	92,0	90,2	91,2	92,9	92,9	91,3	91,0
Bekleidung, Schuhe	83,2	81,9	83,9	87,5	82,9	89,9	82,6	82,2
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	80,0	75,9	79,7	84,8	78,0	88,5	83,8	82,8
Energie	88,1	83,6	83,6	89,4	86,8	94,0	102,9	86,6
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	84,9	80,7	83,3	87,2	83,6	86,5	92,9	86,3
Gesundheitspflege	57,8	61,0	46,4	61,1	58,0	69,3	64,7	49,1
Verkehr	85,1	75,0	72,5	92,2	80,6	94,3	96,2	90,8
Nachrichtenübermittlung	90,4	89,4	85,4	95,9	86,7	96,4	91,5	91,3
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	93,1	93,0	85,6	92,1	101,4	97,2	87,0	85,3
Bildungswesen	75,6	53,6	85,3	86,9	59,0	94,5	106,5	64,0
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	73,7	68,5	64,3	104,0	67,9	86,0	93,0	79,3
Andere Waren und Dienstleistungen	84,4	85,9	73,1	84,0	86,0	84,0	83,2	82,6
Konsumanteile in Relation zu Gesamtdeutschland								
Private Konsumausgaben								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	108,7	113,9	114,3	102,8	111,4	102,2	102,5	107,4
Bekleidung, Schuhe	98,9	101,4	106,2	98,7	99,4	99,0	92,6	97,0
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	95,1	93,8	100,9	95,7	93,5	97,4	94,0	97,8
Energie	104,8	103,4	105,9	100,9	104,1	103,5	115,4	102,2
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100,9	99,9	105,5	98,4	100,3	95,3	104,2	101,9
Gesundheitspflege	68,7	75,5	58,8	68,9	69,6	76,3	72,6	58,0
Verkehr	101,2	92,8	91,8	104,0	96,7	103,9	107,9	107,2
Nachrichtenübermittlung	107,5	110,6	108,1	108,1	104,0	106,1	102,7	107,8
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	110,7	115,1	108,4	103,9	121,7	107,0	97,6	100,7
Bildungswesen	89,8	66,3	108,0	98,0	70,8	104,1	119,5	75,6
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	87,6	84,8	81,4	117,3	81,4	94,6	104,3	93,6
Andere Waren und Dienstleistungen	100,4	106,3	92,6	94,7	103,2	92,5	93,4	97,5

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Wie für die Gesamtgruppe aller Haushalte zeigen sich auch bei allen Haushaltstypen in Ostdeutschland niedrigere Anteile für das Wohnen (Ausnahme: alleinstehende Männer) und die Gesundheitspflege (vgl. Tabelle 60). Bei den Ausgaben für Beherbergung und Gaststätten zeigt sich für die Gesamtheit der Haushalte ein niedrigerer Anteil der Ausgaben in Ost-

deutschland. Unter den betrachteten Haushaltstypen ist dies jedoch nicht durchgehend der Fall. Ein höherer Anteil zeigt sich bei den Alleinerziehenden und bei den Paaren mit zwei und mehr Kindern.

4.2.3 Ausgaben nach verfügbarem Einkommen

Neben dem Alter und dem Haushaltstyp übt die Einkommenshöhe einen starken Effekt auf die Höhe des privaten Verbrauchs und auch auf die Verbrauchsstrukturen aus (vgl. Tabelle 61 und Tabelle 62).

Die absolute Höhe der Ausgaben für den privaten Verbrauch nimmt mit der Höhe des Einkommens deutlich zu (vgl. Tabelle 61). Auf der anderen Seite nimmt die Konsumquote, also der Anteil der Ausgaben für den privaten Verbrauch am verfügbaren Einkommen, mit der Einkommenshöhe deutlich ab. Während die Haushalte in der untersten der hier unterschiedenen Einkommensgruppen Ersparnisse auflösen und mehr für den privaten Verbrauch ausgeben als ihnen aktuell als Einkommen zur Verfügung steht, beträgt der Anteil des privaten Verbrauchs am verfügbaren Einkommen in der höchsten Einkommensgruppe (verfügbares Einkommen von über 5.000 Euro je Monat) nur gut 60 %.

Tabelle 61

Konsumausgaben und Ersparnis je Haushalt und Monat nach der Höhe des verfügbaren Einkommens, Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Monatliches verfügbares Einkommen von .. bis unter .. Euro							
		unter 900	900 - 1300	1300 - 1500	1500 - 2000	2000 - 2600	2600 - 3600	3600 - 5000	5000 u.m.
Erfasste Haushalte	42.744	1.625	2.665	1.706	4.657	5.837	8.988	8.783	8.483
Hochgerechnete Haushalte	38.111.000	2.941.168	4.579.004	2.308.865	5.277.594	5.551.597	7.294.353	5.570.356	4.588.066
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro									
Verfügbares Einkommen	2.887	707	1.112	1.400	1.742	2.294	3.065	4.206	6.950
Privater Verbrauch	2.177	790	1.081	1.316	1.557	1.948	2.418	3.003	4.197
Übrige Ausgaben	383	47	85	134	176	239	375	618	1.158
Ersparnis	324	-83	-6	-3	36	107	297	554	1.437
Statistische Differenz	3	-48	-49	-47	-27	0	-25	32	158
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des verfügbaren Einkommens									
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	75,4	111,9	97,2	93,9	89,4	84,9	78,9	71,4	60,4
Übrige Ausgaben	13,3	6,7	7,7	9,6	10,1	10,4	12,3	14,7	16,7
Ersparnis	11,2	-11,7	-0,5	-0,2	2,1	4,7	9,7	13,2	20,7
Statistische Differenz	0,1	-6,8	-4,4	-3,3	-1,5	0,0	-0,8	0,8	2,3

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tabelle 62

Konsumausgaben nach verfügbarem Einkommen, Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Monatliches verfügbares Einkommen von .. bis unter .. Euro							
		unter 900	900 - 1300	1300 - 1500	1500 - 2000	2000 - 2600	2600 - 3600	3600 - 5000	5000 u.m.
Erfasste Haushalte	42.744	1.625	2.665	1.706	4.657	5.837	8.988	8.783	8.483
Hochgerechnete Haushalte	38.111.000	2.941.168	4.579.004	2.308.865	5.277.594	5.551.597	7.294.353	5.570.356	4.588.066
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro									
Private Konsumausgaben	2.177	790	1.081	1.316	1.557	1.948	2.418	3.003	4.197
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	303	139	175	207	240	299	355	400	459
Bekleidung, Schuhe	112	35	51	63	80	98	125	160	222
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	575	264	337	390	439	522	635	778	987
Energie	119	62	78	86	97	114	135	151	183
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	128	26	52	61	77	110	146	194	271
Gesundheitspflege	86	17	33	36	50	64	80	123	239
Verkehr	314	63	91	142	176	242	339	454	819
Nachrichtenübermittlung	68	40	48	51	58	62	74	84	103
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	262	73	123	151	190	248	295	365	501
Bildungswesen	19	7	6	8	10	14	22	30	44
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	101	29	40	60	67	88	113	145	207
Andere Waren und Dienstleistungen	91	35	48	59	71	86	98	119	164
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums									
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	13,91	17,59	16,21	15,77	15,43	15,35	14,69	13,32	10,92
Bekleidung, Schuhe	5,14	4,44	4,67	4,76	5,12	5,05	5,16	5,34	5,28
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	26,43	33,39	31,16	29,65	28,21	26,81	26,24	25,90	23,50
Energie	5,48	7,85	7,18	6,54	6,23	5,85	5,59	5,03	4,35
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	5,86	3,34	4,78	4,63	4,97	5,64	6,02	6,47	6,46
Gesundheitspflege	3,95	2,16	3,03	2,77	3,23	3,29	3,33	4,08	5,71
Verkehr	14,42	7,99	8,43	10,81	11,32	12,44	14,02	15,12	19,51
Nachrichtenübermittlung	3,12	5,10	4,40	3,89	3,74	3,18	3,06	2,79	2,46
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	12,04	9,20	11,34	11,51	12,21	12,70	12,22	12,14	11,93
Bildungswesen	0,88	0,84	0,60	0,62	0,67	0,74	0,92	0,99	1,05
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,62	3,64	3,72	4,55	4,32	4,51	4,68	4,82	4,93
Andere Waren und Dienstleistungen	4,16	4,45	4,45	4,51	4,55	4,43	4,07	3,98	3,91

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Absolute Höhe der Ausgaben (Deutschland)

Die Konsumausgaben nehmen auch in allen Gütergruppen mit der Höhe des verfügbaren Einkommens zu (vgl. Tabelle 62). Weit überdurchschnittlich fällt der Anstieg in den Gütergruppen Innenausstattung, Gesundheitspflege und Verkehr aus. Die Haushalte mit einem Monatseinkommen über 5.000 Euro geben 10 mal mehr für die Innenausstattung, 14 mal mehr für die Gesundheitspflege und 13 mal mehr für Verkehr aus als die Haushalte mit einem Einkommen unter 900 Euro monatlich. Bei Nahrungsmitteln, Energie und Nachrichtenübermittlung sind die Ausgaben der Haushalte mit dem höchsten Einkommen lediglich ungefähr drei mal so hoch wie bei den Haushalte mit den niedrigsten Einkommen (vgl. Tabelle 63).

Ausgabenanteile der Gütergruppen an den Ausgaben je Haushalt (Deutschland)

Dementsprechend nehmen auch die Anteile der Ausgaben für Innenausstattung, Gesundheitspflege und Verkehr an den gesamten Konsumausgaben mit steigendem zur Verfügung stehendem Einkommen zu. Während die Haushalte mit einem Einkommen unter 900 Euro für diese Güter zusammen rund 14 % des Budgets aufwenden, sind es bei den Haushalten mit einem Monatseinkommen über 5.000 Euro fast 32 %. Sieht man von der untersten Einkom-

mensgruppe ab, dann zeigt sich jedoch bei dem Ausgabenanteil für die Innenausstattung nur eine geringe Zunahme mit steigendem Haushaltseinkommen.

Tabelle 63

Konsumausgaben nach verfügbarem Einkommen in Relation zum Durchschnitt aller Haushalte, Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Monatliches verfügbares Einkommen von .. bis unter .. Euro							
		unter 900	900 - 1300	1300 - 1500	1500 - 2000	2000 - 2600	2600 - 3600	3600 - 5000	5000 u.m.
Erfasste Haushalte	42.744	1.625	2.665	1.706	4.657	5.837	8.988	8.783	8.483
Hochgerechnete Haushalte	38.111.000	2.941.168	4.579.004	2.308.865	5.277.594	5.551.597	7.294.353	5.570.356	4.588.066
Ausgaben in Relation zum Durchschnitt aller Haushalte									
Private Konsumausgaben	100,0	36,3	49,7	60,4	71,5	89,5	111,1	137,9	192,8
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	100,0	45,9	57,9	68,5	79,3	98,8	117,3	132,0	151,4
Bekleidung, Schuhe	100,0	31,4	45,1	55,9	71,3	87,8	111,5	143,3	197,9
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100,0	45,9	58,6	67,8	76,4	90,8	110,3	135,2	171,5
Energie	100,0	52,0	65,1	72,1	81,4	95,5	113,3	126,6	153,0
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100,0	20,7	40,6	47,7	60,7	86,1	114,1	152,4	212,5
Gesundheitspflege	100,0	19,8	38,2	42,4	58,5	74,5	93,7	142,8	278,7
Verkehr	100,0	20,1	29,0	45,3	56,1	77,2	108,0	144,6	260,8
Nachrichtenübermittlung	100,0	59,4	70,1	75,5	85,7	91,3	109,0	123,5	152,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100,0	27,8	46,8	57,8	72,6	94,5	112,8	139,1	191,1
Bildungswesen	100,0	34,4	33,7	42,1	54,0	75,1	115,7	154,9	228,7
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	100,0	28,7	40,0	59,5	66,9	87,5	112,5	144,1	205,8
Andere Waren und Dienstleistungen	100,0	38,9	53,2	65,5	78,3	95,4	108,7	131,9	181,3
Konsumanteil in Relation zum Durchschnitt aller Haushalte									
Private Konsumausgaben	100,0	126,5	116,6	113,3	110,9	110,3	105,6	95,7	78,5
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	100,0	86,4	90,9	92,6	99,6	98,2	100,4	103,9	102,6
Bekleidung, Schuhe	100,0	126,4	117,9	112,2	106,8	101,5	99,3	98,0	88,9
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100,0	143,2	131,1	119,4	113,7	106,7	102,0	91,8	79,4
Energie	100,0	57,0	81,7	78,9	84,8	96,2	102,7	110,5	110,2
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100,0	54,6	76,8	70,1	81,8	83,3	84,3	103,5	144,6
Gesundheitspflege	100,0	55,4	58,4	75,0	78,5	86,3	97,2	104,8	135,3
Verkehr	100,0	163,6	141,2	124,9	119,8	102,1	98,2	89,6	78,9
Nachrichtenübermittlung	100,0	76,5	94,2	95,6	101,4	105,6	101,5	100,9	99,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100,0	94,8	67,8	69,7	75,5	83,9	104,2	112,3	118,6
Bildungswesen	100,0	78,9	80,6	98,5	93,5	97,7	101,3	104,5	106,7
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	100,0	107,1	107,1	108,5	109,4	106,5	97,8	95,6	94,0

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Entsprechend rückläufig sind mit steigendem Einkommen die Ausgabenanteile für Nahrung, Energie und Nachrichtenübermittlung von zusammen 31 % auf rund 18 %. Dabei ist der Rückgang im Anteil der Ausgaben für Nahrungsmittel am bedeutendsten: Er fällt von etwa 17 % in der niedrigsten Einkommensgruppe auf etwa 11 % in der höchsten Einkommensgruppe. Der Anteil der Energieausgaben an den gesamten privaten Konsumausgaben halbiert sich zwischen der niedrigsten (etwa 8 %) und der höchsten Einkommensgruppe (etwa 4 %) und der Anteil der Ausgaben für die Nachrichtenübermittlung geht von etwa 5 % auf etwa 2 % zurück.

Stark und stetig rückläufig mit steigendem Einkommen sind zudem die Ausgabenanteile für das Wohnen. Hier fällt der Anteil von etwa 33 % in der niedrigsten Einkommensgruppe auf etwa 24 % in der höchsten Einkommensgruppe, obwohl mit steigendem Einkommen sicherlich andere Wohnformen, etwa Wohnen im Haus anstatt in der Wohnung, mehr Eigentum an Stelle der Miete, bevorzugt werden. Bei den übrigen Gütergruppen ist die Entwicklung uneinheitlich. Die Anteile der einzelnen Gütergruppen am gesamten privaten Verbrauch nehmen

hier mit der Höhe des verfügbaren Einkommens zum Teil zu und zum Teil ab. So ist beispielsweise der Verlauf der Ausgabenanteile über die Einkommensgruppen bei Freizeit sowie anderen Waren und Dienstleistungen uneinheitlich. Relativ einheitlich ist die Entwicklung der Ausgabenanteile für Beherbergungs- und Gaststättenleistungen über die Einkommensklassen. Tendenziell (abgesehen von kleineren Schwankungen) nehmen die Anteile für diese Gütergruppe von rund 4 % in der niedrigsten Einkommensklasse auf fast 5 % in der höchsten Einkommensklasse zu. Die Ausgaben für das Bildungswesen haben in der niedrigsten Einkommensgruppe mit rund 0,8 % einen relativ hohen Anteil, sinken dann bis zur nächsten Einkommensgruppe ab, um dann anschließend mit steigendem Einkommen wieder zuzunehmen. Vermutlich sind die Haushalte mit niedrigem Einkommen häufig noch in der Ausbildung mit entsprechend höheren Ausgaben.

Westdeutschland/Ostdeutschland

Die privaten Konsumausgaben insgesamt liegen in allen unterschiedenen Klassen des verfügbaren Einkommens in Ostdeutschland etwas unter den Werten in Westdeutschland (vgl. Tabelle 168 und Tabelle 169 im Anhang). In den unteren Einkommensgruppen beruht dies auf einer höheren Ersparnis (bzw. geringeren negativen Ersparnis) in Ostdeutschland. In den oberen Einkommensgruppen sind die Einkommen innerhalb der Einkommensgruppen in Westdeutschland im Durchschnitt etwas höher als in Ostdeutschland.

Bei vielen Gütergruppen bestehen bei gleicher Einkommensgruppe nur eher geringe Unterschiede in den Ausgaben zwischen West- und Ostdeutschland (vgl. Tabelle 64 sowie Tabelle 172 und Tabelle 173 im Anhang). Dies gilt u.a. für Nahrungsmittel, Energie, Innenausstattung und Nachrichtenübermittlung. Deutlich niedriger sind in Ostdeutschland im Vergleich zu Westdeutschland bei gleichem Einkommen die Ausgaben für Wohnen, Gesundheitspflege, Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen und mit Ausnahme der niedrigen Einkommensklassen die Ausgaben für andere Waren und Dienstleistungen. Höhere Ausgaben zeigen sich bei gleicher Einkommensgruppe in Ostdeutschland für die Gütergruppe Verkehr. Uneinheitliche Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland zeigen sich über die einzelnen Einkommensklassen für die Gütergruppe Freizeit.

Tabelle 64

Ausgaben nach verfügbarem Einkommen in Ostdeutschland in Relation zu den Ausgaben je Haushalt und Monat in Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Monatliches verfügbares Einkommen von .. bis unter .. Euro							
		unter 900	900 - 1300	1300 - 1500	1500 - 2000	2000 - 2600	2600 - 3600	3600 - 5000	5000 u.m.
Anteil der Haushalte in Ostdeutschland an den Haushalten insgesamt									
Erfasste Haushalte	20,2	30,3	28,0	25,5	26,3	27,1	22,2	15,4	9,7
Hochgerechnete Haushalte	18,6	27,7	25,1	21,0	20,3	21,7	17,2	13,0	8,4
Konsumausgaben in Relation zu Gesamtdeutschland									
Private Konsumausgaben	84,1	98,3	94,6	96,5	98,3	99,4	98,2	97,7	91,3
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	91,5	96,3	97,5	104,3	103,2	106,1	102,7	97,6	93,2
Bekleidung, Schuhe	83,2	103,5	97,5	103,9	98,7	99,2	97,0	93,6	93,2
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	80,0	96,8	88,6	86,5	85,8	86,7	88,9	94,4	94,6
Energie	88,1	93,9	91,9	100,0	97,2	93,2	98,6	100,7	96,0
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	84,9	106,7	88,9	98,1	116,4	109,7	101,0	97,6	95,0
Gesundheitspflege	57,8	92,2	79,7	107,5	96,3	93,6	70,2	55,5	49,4
Verkehr	85,1	101,3	96,6	101,0	107,5	103,4	111,9	113,6	100,0
Nachrichtenübermittlung	90,4	96,1	94,9	97,5	91,5	95,5	100,7	106,0	103,5
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	93,1	110,7	115,2	105,8	111,7	117,8	107,2	104,0	89,8
Bildungswesen	75,6	89,5	79,0	76,1	85,2	92,3	84,7	109,6	97,1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	73,7	84,0	88,5	74,9	87,2	91,7	89,4	85,8	82,4
Andere Waren und Dienstleistungen	84,4	101,7	95,0	102,5	101,4	100,6	99,5	91,2	75,2
Konsumanteile in Relation zu Gesamtdeutschland									
Private Konsumausgaben									
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	108,7	98,0	103,1	108,1	105,0	106,7	104,5	99,9	102,1
Bekleidung, Schuhe	98,9	105,3	103,0	107,7	100,4	99,8	98,7	95,8	102,2
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	95,1	98,5	93,6	89,6	87,2	87,2	90,5	96,6	103,7
Energie	104,8	95,5	97,1	103,7	98,9	93,8	100,3	103,0	105,2
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100,9	108,5	94,0	101,7	118,4	110,4	102,8	99,8	104,1
Gesundheitspflege	68,7	93,7	84,3	111,4	98,0	94,2	71,5	56,8	54,2
Verkehr	101,2	103,1	102,1	104,7	109,3	104,1	113,9	116,2	109,6
Nachrichtenübermittlung	107,5	97,7	100,2	101,0	93,1	96,1	102,5	108,5	113,4
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	110,7	112,6	121,7	109,7	113,7	118,5	109,2	106,4	98,4
Bildungswesen	89,8	91,0	83,5	78,9	86,7	92,9	86,2	112,2	106,3
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	87,6	85,5	93,5	77,7	88,7	92,3	91,0	87,8	90,3
Andere Waren und Dienstleistungen	100,4	103,4	100,4	106,3	103,1	101,2	101,2	93,3	82,4

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

4.2.4 Ausgaben von Paarhaushalten mit mittlerem Einkommen nach Alter

Die bisherigen Analysen haben gezeigt, dass die Konsumausgaben absolut gesehen

generell mit steigenden Einkommen in jeder einzelnen Gütergruppe zunehmen,

generell mit steigender Haushaltegröße in fast allen Gütergruppen zunehmen,

mit steigendem Alter in den einzelnen Gütergruppen eine uneinheitlich Entwicklung aufweisen. Allein bei den Ausgaben für die Gesundheitspflege ist der Anstieg mit dem Alter eindeutig, bei den anderen Gütergruppen steigen die Ausgaben zumeist (Ausnahme Bildung und Nachrichtenübermittlung) bis zur Altersgruppe 50 bis unter 60 Jahren und gehen anschließend wieder zurück.

Die Entwicklung in den einzelnen Altersgruppen ist dabei abhängig von der jeweiligen Einkommens- und Haushaltsstruktur. In der Altersgruppe der unter 35-Jährigen dominieren die Haushalte von Alleinstehenden (rund 47 %) und von Paaren ohne Kinder (22 %). Über 30 % der Haushalte haben ein Einkommen unter 1.300 Euro und lediglich 16 % verfügen über 3.600 Euro u.m. (Tabelle 65).

Tabelle 65

Haushalte nach Alter, Haushaltstypen und Einkommensklassen in Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	42.744	5.822	16.403	8.024	3.941	5.845	2.709
Hochgerechnete Haushalte	38.111.000	6.353.000	12.497.344	5.897.860	3.180.797	6.031.494	4.150.506
Anteile an den Altersgruppen insgesamt							
Haushaltstypen							
Alleinstehende Frauen	24,15	27,09	11,75	17,45	25,36	32,92	52,81
Alleinstehende Männer	12,72	19,50	13,22	10,55	9,35	9,38	11,38
Alleinerziehende	3,57	4,40	7,97	1,31	0,16	0,03	0,00
Paare ohne Kinder	29,28	22,18	13,25	33,47	52,29	52,38	31,25
Paare mit 1 Kind	6,85	11,29	12,75	4,21	0,72	0,42	0,06
Paare mit 2+ Kindern	10,25	8,37	25,39	3,07	0,49	0,07	0,01
Übrige Haushalte	13,19	7,17	15,67	29,94	11,62	4,80	4,49
Anteile an den Altersgruppen insgesamt							
Einkommensklassen							
unter 900 Euro/Monat	7,72	14,57	4,63	5,53	6,43	7,64	10,73
900 - 1300	12,01	15,93	7,14	7,25	12,60	14,82	22,96
1300 - 1500	6,06	7,79	4,46	4,80	5,84	6,82	9,08
1500 - 2000	13,85	16,21	10,64	10,26	14,71	17,15	19,55
2000 - 2600	14,57	13,50	12,69	12,24	16,89	19,57	16,11
2600 - 3600	19,14	15,99	22,67	20,67	18,10	19,30	11,74
3600 - 5000	14,62	10,71	20,60	18,59	13,36	9,10	5,91
5000 und mehr	12,04	5,31	17,18	20,66	12,06	5,61	3,93

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Bei den Haushalten der 35- bis unter 50-Jährigen dominieren die Familienhaushalte. Die Paare mit Kindern haben einen Anteil von 38 % und die Alleinerziehenden von 8 %. Das Einkommen in dieser Altersgruppe ist im Durchschnitt höher; lediglich 12 % müssen mit einem Einkommen unter 1.300 Euro auskommen, rund 38 % haben 3.600 u.m. Euro zur Verfügung. In der Altersgruppe der 50- bis unter 60-Jährigen haben die Paarhaushalte ohne Kinder (33 %) und die übrigen Haushalte (30 %) die höchsten Anteile. Die Anteile an den niedrigen und hohen Einkommen entsprechen ungefähr denen der 35- bis unter 50-Jährigen. Bei Haushalten der 60- bis unter 65-Jährigen dominieren die Paarhaushalte ohne Kinder (52 %), aber auch die Alleinstehenden haben mit 35 % einen hohen Anteil. Rund ein Fünftel hat weniger als 1.300 Euro zur Verfügung, aber rund ein Viertel 3.600 u.m. Euro. Bei den 65- bis unter 75-Jährigen haben die Paarhaushalte ohne Kinder ebenfalls einen Anteil von gut 52 %, der Anteil der Alleinstehenden ist hier jedoch mit 42 % etwas höher. Dass viele Haushalte in diesem Alter Rentnerhaushalte sind, schlägt sich auch in der Einkommensstruktur nieder. Der Anteil der Haushalte mit niedrigem Einkommen (unter 1.300 Euro) beträgt 22 %, der Anteil von Haushalten mit hohem Einkommen (3.600 u.m. Euro) sinkt in dieser Altersgruppe auf 15 %. Die Strukturverschiebung hin zu den Alleinstehenden setzt sich bei den Haushalten der 75-Jährigen und Älteren fort. Besonders hoch ist der Anteil der alleinstehenden Frauen mit 53 %.

Alleinstehende Männer haben einen Anteil von 11 % und die Paarhaushalte ohne Kinder haben einen Anteil von 31 %. Ein Drittel der Haushalte hat ein Einkommen unter 1.300 Euro, lediglich 10 % haben 3.600 u.m. Euro zur Verfügung.

Tabelle 66

Konsumausgaben von Paarhaushalten ohne Kinder mit einem Einkommen von 2000 bis 2600 Euro nach Alter in Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	2.651	239	227	387	450	947	401
Hochgerechnete Haushalte	2.356.367	250.592	203.007	296.209	382.911	842.494	381.154
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Private Konsumausgaben	2.042	1.802	1.995	2.023	2.141	2.147	1.905
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	323	268	343	347	340	333	291
Bekleidung, Schuhe	99	105	99	91	103	105	85
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	536	428	510	542	570	556	541
Energie	120	93	107	120	125	127	120
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	116	94	107	131	126	125	96
Gesundheitspflege	76	32	41	53	76	90	111
Verkehr	246	273	296	251	262	252	169
Nachrichtenübermittlung	54	93	77	63	46	44	40
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	274	223	213	242	293	318	251
Bildungswesen	6	20	8	4	5	3	2
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	100	97	90	96	108	99	104
Andere Waren und Dienstleistungen	90	74	103	81	87	94	96
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des Konsums							
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	15,83	14,90	17,20	17,17	15,90	15,51	15,29
Bekleidung, Schuhe	4,86	5,85	4,97	4,52	4,80	4,88	4,45
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	26,28	23,77	25,57	26,82	26,60	25,90	28,37
Energie	5,86	5,18	5,39	5,94	5,84	5,93	6,31
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	5,71	5,21	5,37	6,47	5,90	5,84	5,02
Gesundheitspflege	3,73	1,80	2,05	2,63	3,54	4,19	5,82
Verkehr	12,05	15,15	14,86	12,43	12,25	11,72	8,86
Nachrichtenübermittlung	2,65	5,15	3,85	3,09	2,16	2,05	2,11
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	13,45	12,40	10,65	11,98	13,67	14,83	13,16
Bildungswesen	0,28	1,11	0,42	0,21	0,23	0,16	0,11
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,89	5,40	4,49	4,73	5,03	4,61	5,44
Andere Waren und Dienstleistungen	4,42	4,09	5,18	4,01	4,07	4,38	5,05

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Um die Unterschiede im Konsum zwischen den Altersgruppen isoliert zu betrachten, sind die Konsumausgaben nach dem Alter in einem Haushaltstyp und einer Einkommensklasse aufzuzeigen. Hier wird exemplarisch von Paarhaushalten ohne Kinder und einem mittleren Einkommen von 2.000 bis 2.600 Euro ausgegangen. Bei durchschnittlichen Konsumausgaben von 2.040 Euro geben die unter 35-Jährigen rund 1.800 Euro und die 65- bis unter 75-Jährigen etwa 2.150 Euro aus (Tabelle 66). Die Konsumausgaben für die einzelnen Gütergruppen nehmen mit dem Alter nicht kontinuierlich zu. Eine Ausnahme bildet die Gesundheitspflege. Etwas über dem Durchschnitt liegen die Konsumausgaben der aktiven „jungen Alten“ (65-75 Jahre) bei Bekleidung, Wohnen und Energie. Weit überdurchschnittlich sind die Ausgaben im Bereich der Freizeit und der Gesundheitspflege. Die älteste Altersgruppe (75+) wendet nur für die Gesundheitspflege weit überdurchschnittliche Ausgaben auf. Haus-

halte mit einer Bezugsperson unter 50 Jahren geben hingegen überdurchschnittlich viel für Verkehr, Nachrichtenübermittlung und Bildung aus.

Die Ergebnisse bestätigen generell den über alle Haushaltstypen und Einkommensklassen beobachteten Trend (vgl. auch Tabelle 53). Die höheren Konsumausgaben der „jungen Alten“ für Freizeit und Kultur erhalten hier jedoch einen höheren Stellenwert. Ebenso wird der Alterseffekt in den Bereichen Wohnen, Energie und Innenausstattung deutlicher.

Zu ähnlichen Ergebnisse gelangt man, wenn die Veränderung der Konsumausgaben über das Alter für die – insbesondere im Alter – große Gruppe der Alleinstehenden betrachtet wird. Exemplarisch ist hier die Einkommensklasse 1.500 bis 2.000 Euro ausgewählt worden, da das durchschnittliche verfügbare Monatseinkommen in diesem Bereich liegt. Noch deutlicher als bei den alleinstehenden Frauen fallen die im Alter (hier insbesondere 60-75 Jahre) überdurchschnittlichen Konsumausgaben für Wohnen, Energie und Innenausstattung bei den alleinstehenden Männer aus. Während ältere Frauen für Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen unterdurchschnittlich viel Geld aufwenden, ist es bei den Männern im Alter von 65 bis unter 75 Jahren umgekehrt (vgl. Tabelle 170 und Tabelle 171 im Anhang).

4.3 Ökonometrische Schätzung

Eine gemeinsame Betrachtung des Einflusses unterschiedlicher Einkommen, unterschiedlicher Haushaltsstrukturen sowie unterschiedlicher Altersgruppen auf die Höhe der Konsumausgaben ist mit Hilfe einer ökonometrischen Schätzung möglich. Für eine solche Schätzung ist jeweils eine Referenzgruppe für die betrachteten Einflussgrößen festzulegen. Die Ergebnisse der Schätzung geben dann die Differenz zum Referenzhaushalt wieder. Als Referenzhaushalt (Basis) wurde für die Schätzung ein Paarhaushalt ohne Kinder mit einer Bezugsperson in der Altersgruppe 35 bis unter 50 Jahren und einem verfügbaren Einkommen des Haushalts zwischen 2.000 und 2.600 Euro pro Monat gewählt. Für den gesamten privaten Verbrauch zeigt sich nach den Schätzergebnissen in Tabelle 67, dass der Referenzhaushalt etwa 1.910 Euro pro Monat für den privaten Verbrauch aufwendet.³

Haushalte von Paaren ohne Kinder mit einer Bezugsperson im Alter 50 und älter weisen einen höheren privaten Verbrauch, Haushalte von Paaren ohne Kinder mit einer jungen Bezugsperson einen etwas niedrigeren privaten Verbrauch als der Referenzhaushalt auf. Bemerkenswert

³ Vgl. zum Verhältnis von privatem Verbrauch und verfügbarem Einkommen Abschnitt 5.

erscheint, dass der private Verbrauch in den Altersgruppen bis unter 75 Jahren deutlich und in der höchsten Altersgruppe (75+) nur noch wenig über jenem in der Referenzgruppe 35 bis unter 50 Jahren liegt.

Tabelle 67

Schätzergebnisse I, Konsumausgaben, Deutschland, 2003

	Privater Verbrauch	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Wohnen, Wohnungs- instand- setzung	Energie
Alter bis unter 35 Jahre	-11,80 (16,99)	-42,12 (2,18)***	4,25 (1,68)*	-16,47 (5,84)**	-12,49 (1,29)***
Alter von 50 bis unter 60 Jahren	119,60 (19,17)***	23,63 (2,45)***	-0,74 (1,85)	46,13 (5,93)***	16,27 (1,62)***
Alter von 60 bis unter 65 Jahren	235,75 (25,61)***	17,05 (2,80)***	-0,73 (2,36)	97,20 (8,37)***	19,75 (2,04)***
Alter von 65 bis unter 75 Jahren	210,19 (20,46)***	8,23 (2,50)***	-4,22 (1,99)*	87,93 (6,67)***	20,77 (1,78)***
Alter über 75 Jahre	29,51 (20,29)	-14,50 (2,93)***	-19,22 (2,15)***	80,74 (7,94)***	20,53 (2,97)***
Alleinstehende Frauen	-280,14 (16,79)***	-124,91 (2,10)***	-4,70 (1,83)*	-12,49 (5,76)*	-19,19 (1,70)***
Alleinstehende Männer	-321,60 (21,38)***	-119,34 (2,61)***	-39,67 (1,87)***	-32,87 (6,87)***	-22,20 (2,32)***
Alleinerziehende mit Kind(ern)	-27,33 (25,73)	-29,67 (3,98)***	15,78 (4,40)***	43,48 (8,65)***	13,56 (2,73)***
Paare mit einem Kind	71,28 (28,55)*	58,66 (3,06)***	9,84 (2,49)***	55,76 (9,57)***	11,96 (2,08)***
Paare mit 2 u.m. Kindern	151,62 (23,99)***	118,42 (3,01)***	22,99 (2,45)***	100,21 (8,26)***	23,65 (1,94)***
Übrige Haushalte	155,93 (24,53)***	88,62 (3,24)***	13,33 (2,28)***	42,82 (7,96)***	25,19 (2,09)***
Einkommen unter 900 Euro	-917,44 (18,21)***	-52,17 (2,95)***	-49,65 (1,96)***	-222,27 (5,96)***	-30,47 (2,16)***
... zw. 900 und 1300 Euro	-695,80 (17,88)***	-41,50 (2,92)***	-38,15 (2,22)***	-167,52 (5,89)***	-23,03 (1,97)***
... zw. 1300 und 1500 Euro	-491,46 (19,75)***	-26,47 (3,62)***	-28,16 (2,29)***	-114,10 (6,42)***	-16,73 (2,21)***
... zw. 1500 und 2000 Euro	-300,96 (16,51)***	-16,16 (2,60)***	-13,38 (1,88)***	-71,24 (5,54)***	-9,65 (1,85)***
... zw. 2600 und 3600 Euro	417,72 (17,96)***	19,95 (2,55)***	20,44 (1,82)***	106,08 (6,49)***	16,72 (1,76)***
... zw. 3600 und 5000 Euro	973,27 (21,46)***	41,60 (2,82)***	52,21 (2,06)***	245,03 (7,68)***	29,19 (1,95)***
... über 5000 Euro	2145,53 (33,47)***	88,51 (3,13)***	112,32 (2,92)***	450,59 (10,10)***	57,59 (2,84)***
Konstante	1918,29 (19,37)***	315,94 (2,65)***	101,91 (2,02)***	469,72 (6,40)***	105,19 (1,77)***
R2	0,451	0,492	0,241	0,255	0,158
N	42744	42744	42744	42744	42744

Anmerkung: (*) (**) (***) signifikant auf Niveau von 5 %, 1 %, 0,1 %, Gewichtung mit Haushaltshochrechnungsfaktor.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Haushalte, die sich vom Referenzhaushalt im Haushaltstyp unterscheiden, weisen z.T. eine deutlich abweichende Höhe des privaten Verbrauchs auf. Tendenziell ist der private Verbrauch in den größeren Haushalten höher und in den kleineren Haushalten geringer. Sehr starke Unterschiede ergeben sich erwartungsgemäß, wenn sich ein Haushalt vom Referenzhaushalt im Einkommen unterscheidet. Abweichungen von der gewählten Einkommensklasse von 2.000 bis 2.600 Euro nach unten sind mit einem deutlich geringeren Konsum, Abweichungen nach oben mit einem deutlich höheren Konsum verbunden.

Für den Referenzhaushalt zeigen sich Ausgaben für Nahrungsmittel von etwa 316 Euro. Die Nachfrage nach Nahrungsmitteln ist vor allem bei der ältesten und der jüngsten Altersgruppe niedriger als für den Referenzhaushalt. Eine ausgeprägte Abhängigkeit der Ausgaben für Nahrungsmittel von der Haushaltsgröße schlägt sich in unterschiedlichen Werten für die berücksichtigten Haushaltstypen nieder. So liegen die Ausgaben für Nahrungsmittel bei Alleinstehenden, die sich vom Referenzhaushalt nur in der Haushaltsgröße unterscheiden, um mehr als ein Drittel unter jenen des Referenzhaushalts. Sieht man von den sehr hohen und den sehr niedrigen Einkommensgruppen ab, dann unterscheiden sich die Ausgaben für Nahrungsmittel nicht sehr stark zwischen den Einkommensgruppen. Hieraus ergibt sich offensichtlich auch, dass der Anteil der Ausgaben für Nahrungsmittel am verfügbaren Einkommen mit der Höhe des verfügbaren Einkommens fällt.

Bei Bekleidung und Schuhen zeigen sich vor allem bei älteren Haushalten (bei vergleichbarem Haushaltstyp und vergleichbarem Einkommen) niedrigere Ausgaben. Niedriger als für den Referenzhaushalt sind diese auch für alleinstehende Männer. Haushalte mit höheren Einkommen weisen höhere Ausgaben für Bekleidung und Schuhe auf. Während der Referenzhaushalt mit einem verfügbaren Einkommen zwischen 2.000 und 2.600 Euro je Monat etwa 102 Euro für Bekleidung und Schuhe aufwendet, sind die Ausgaben in der höchstens Einkommensgruppe (über 5.000 Euro) mit 214 Euro mehr als doppelt so hoch.

Die Ausgaben für das Wohnen bilden auch für den gewählten Referenzhaushalt mit etwa 470 Euro die größte Einzelposition der Ausgaben. Die Ausgaben für das Wohnen sind nur in der jüngsten Altersgruppe niedriger als in der Referenzgruppe 35 bis 50 Jahre. Alleinstehende haben etwas geringere Ausgaben als das als Referenz gewählte Paar ohne Kinder, während die Ausgaben von Haushalten mit Kindern darüber liegen. Die Ausgaben für das Wohnen nehmen deutlich mit dem Einkommen zu. Ähnlich wie die Ausgaben für das Wohnen unter-

scheiden sich auch die Ausgaben für die mit dem Wohnen verbundenen Energieausgaben über die Haushalte.

Tabelle 68

Schätzergebnisse II, Konsumausgaben, Deutschland, 2003

	Privater Verbrauch	Innenaus- stattung	Gesundheits- pflege	Verkehr	Nachrichten- übermittlung
Alter bis unter 35 Jahre	-11,80 (16,99)	6,46 (4,78)	6,71 (2,41)**	32,25 (12,40)**	11,70 (1,10)***
Alter von 50 bis unter 60 Jahren	119,60 (19,17)***	17,16 (5,05)***	21,94 (3,47)***	-3,18 (14,37)	-5,79 (0,94)***
Alter von 60 bis unter 65 Jahren	235,75 (25,61)***	29,12 (6,10)***	64,05 (6,75)***	-16,50 (17,90)	-15,38 (1,05)***
Alter von 65 bis unter 75 Jahren	210,19 (20,46)***	23,99 (6,08)***	79,30 (4,85)***	-39,26 (14,42)**	-19,73 (0,94)***
Alter über 75 Jahre	29,51 (20,29)	4,85 (4,87)	92,09 (6,99)***	-112,56 (12,16)***	-24,08 (0,99)***
Alleinstehende Frauen	-280,14 (16,79)***	-14,43 (4,80)**	8,50 (5,22)	-68,56 (10,56)***	-5,82 (0,91)***
Alleinstehende Männer	-321,60 (21,38)***	-33,74 (4,64)***	4,44 (4,53)	-37,86 (14,38)**	-2,60 (1,25)*
Alleinerziehende mit Kind(ern)	-27,33 (25,73)	-9,63 (6,00)	16,37 (5,27)**	-81,80 (16,60)***	11,46 (1,95)***
Paare mit einem Kind	71,28 (28,55)*	13,87 (9,40)	-23,95 (3,90)***	-27,65 (21,62)	4,52 (1,33)***
Paare mit 2 u.m. Kindern	151,62 (23,99)***	1,10 (6,29)	-40,74 (4,10)***	-78,78 (17,82)***	1,10 (1,20)
Übrige Haushalte	155,93 (24,53)***	-6,61 (6,92)	-19,33 (5,61)***	8,15 (17,76)	32,66 (1,25)***
Einkommen unter 900 Euro	-917,44 (18,21)***	-68,60 (5,01)***	-54,76 (3,97)***	-153,48 (11,18)***	-17,67 (1,15)***
... zw. 900 und 1300 Euro	-695,80 (17,88)***	-48,17 (5,90)***	-46,57 (3,95)***	-119,26 (9,89)***	-9,00 (1,30)***
... zw. 1300 und 1500 Euro	-491,46 (19,75)***	-40,08 (5,60)***	-35,89 (3,73)***	-78,96 (12,42)***	-8,18 (1,23)***
... zw. 1500 und 2000 Euro	-300,96 (16,51)***	-26,75 (4,92)***	-20,29 (3,02)***	-52,50 (10,25)***	-1,84 (1,00)
... zw. 2600 und 3600 Euro	417,72 (17,96)***	33,99 (6,06)***	32,95 (3,05)***	86,75 (11,45)***	7,48 (0,94)***
... zw. 3600 und 5000 Euro	973,27 (21,46)***	83,22 (6,84)***	86,18 (4,40)***	196,99 (14,53)***	13,08 (1,04)***
... über 5000 Euro	2145,53 (33,47)***	159,65 (7,61)***	204,91 (9,27)***	557,79 (25,19)***	30,43 (1,27)***
Konstante	1918,29 (19,37)***	104,31 (5,11)***	29,87 (4,11)***	287,78 (13,62)***	66,64 (1,05)***
R2	0,451	0,06	0,083	0,072	0,214
N	42744	42744	42744	42744	42744

Anmerkung: (*) (**) (***) signifikant auf Niveau von 5 %, 1 %, 0,1 %. Gewichtung mit Haushaltshochrechnungsfaktor.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tabelle 69

Schätzergebnisse III, Konsumausgaben, Deutschland, 2003

	Privater Verbrauch	Freizeit, Unter- haltung, Kultur	Bildungs- wesen	Beherber- gungs- und Gaststätten- dienstleis- tungen	Andere Waren und Dienst- leistungen
Alter bis unter 35 Jahre	-11,80 (16,99)	-10,21 (4,06)*	7,33 (1,05)***	3,34 (1,81)	-2,56 (1,67)
Alter von 50 bis unter 60 Jahren	119,60 (19,17)***	-0,37 (4,51)	-2,16 (1,08)*	-1,66 (2,15)	8,37 (2,45)***
Alter von 60 bis unter 65 Jahren	235,75 (25,61)***	34,42 (6,09)***	-4,47 (1,03)***	2,91 (2,90)	8,32 (2,53)***
Alter von 65 bis unter 75 Jahren	210,19 (20,46)***	41,40 (5,41)***	-5,01 (0,77)***	4,91 (2,63)	11,88 (2,44)***
Alter über 75 Jahre	29,51 (20,29)	-2,31 (6,14)	-6,46 (0,81)***	-1,62 (3,28)	12,04 (2,87)***
Alleinstehende Frauen	-280,14 (16,79)***	-23,61 (5,11)***	4,65 (0,82)***	-22,12 (2,16)***	2,55 (2,25)
Alleinstehende Männer	-321,60 (21,38)***	-30,68 (5,86)***	1,24 (0,96)	6,95 (3,07)*	-15,27 (2,95)***
Alleinerziehende mit Kind(ern)	-27,33 (25,73)	-10,57 (6,44)	31,42 (2,23)***	-34,05 (2,55)***	6,31 (3,86)
Paare mit einem Kind	71,28 (28,55)*	-20,30 (5,95)***	25,13 (1,41)***	-34,32 (2,69)***	-2,25 (2,48)
Paare mit 2 u.m. Kindern	151,62 (23,99)***	11,94 (5,85)*	45,57 (1,48)***	-39,93 (2,66)***	-13,93 (2,36)***
Übrige Haushalte	155,93 (24,53)***	-13,19 (5,70)*	14,20 (1,34)***	-30,34 (2,83)***	0,44 (2,56)
Einkommen unter 900 Euro	-917,44 (18,21)***	-155,19 (5,65)***	-4,87 (1,10)***	-59,40 (2,54)***	-48,92 (2,96)***
... zw. 900 und 1300 Euro	-695,80 (17,88)***	-112,19 (6,10)***	-5,27 (0,95)***	-46,07 (2,23)***	-39,07 (2,67)***
... zw. 1300 und 1500 Euro	-491,46 (19,75)***	-84,25 (6,62)***	-4,80 (1,42)***	-26,76 (3,41)***	-27,07 (2,80)***
... zw. 1500 und 2000 Euro	-300,96 (16,51)***	-50,38 (5,71)***	-2,63 (0,93)**	-20,55 (2,41)***	-15,59 (2,56)***
... zw. 2600 und 3600 Euro	417,72 (17,96)***	47,06 (5,39)***	2,72 (0,97)*	29,36 (2,19)***	14,22 (2,31)***
... zw. 3600 und 5000 Euro	973,27 (21,46)***	117,23 (6,40)***	6,75 (1,03)***	65,12 (2,74)***	36,66 (2,62)***
... über 5000 Euro	2145,53 (33,47)***	253,53 (7,29)***	21,45 (1,41)***	128,08 (3,64)***	80,69 (3,47)***
Konstante	1918,29 (19,37)***	247,39 (5,51)***	7,15 (0,97)***	99,51 (2,45)***	82,86 (2,55)***
R2	0,451	0,18	0,101	0,162	0,094
N	42744	42744	42744	42744	42744

Anmerkung: (*) (**) (***) signifikant auf Niveau von 5 %, 1 %, 0,1 %. Gewichtung mit Haushaltshochrechnungsfaktor

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Ausgaben für Innenausstattung sind bei den Haushalten im Alter zwischen 50 und 75 Jahren etwas höher als in der Referenzgruppe im Alter zwischen 35 und 50 Jahren (vgl. Tabelle 68). In der höchsten Altersgruppe (75 Jahre und älter) liegen sie nur noch geringfügig über jenen in der Referenzgruppe. Geringer als bei dem als Referenz verwendeten Paar ohne Kinder sind sie vor allem bei alleinstehenden Männern. Auch die Ausgaben für die Innenausstattung

wachsen deutlich mit der Einkommenshöhe an. Die Abhängigkeit von der Höhe des Einkommens ist deutlich ausgeprägter als bei Bekleidung. So geben die Haushalte in der höchsten Einkommensgruppe im Vergleich zur Referenzgruppe deutlich mehr als das Doppelte für Innenausstattung aus, während es bei Bekleidung etwa das Doppelte ist.

Die Ausgaben für die Gesundheitspflege sind mit etwa 30 Euro je Monat für den Referenzhaushalt eher niedrig. Die Ausgaben nehmen jedoch mit dem Alter zu und erreichen in der höchsten Altersgruppe einen deutlich höheren Wert als in der Referenzgruppe. Die Ausgaben für die Gesundheitspflege sind bei Paaren mit Kindern niedriger als für die Referenzgruppe der Paare ohne Kinder. Wie bei allen bisher betrachteten Komponenten des privaten Verbrauchs steigen die Ausgaben für die Gesundheitspflege ebenfalls mit dem Einkommen an.

Die Ausgaben für den Verkehr sind bei den jungen Haushalten mit großem Abstand am höchsten und nehmen mit zunehmendem Alter der Bezugsperson ab. Das als Referenzhaushalt gewählte Paar ohne Kinder hat – mit Ausnahme der Gruppe der übrigen Haushalte – die höchsten Ausgaben für Verkehr. Deutlich niedriger sind die Ausgaben insbesondere bei Alleinerziehenden und Paaren mit 2 und mehr Kindern unter 18 Jahren. Nicht überraschend ist, dass die Ausgaben für Verkehr mit dem Einkommen deutlich zunehmen. Bemerkenswert ist jedoch das Ausmaß der Unterschiede in den Ausgaben für Verkehr zwischen den Einkommensgruppen. Während der Referenzhaushalt etwa 288 Euro für Verkehr aufwendet, sind es in der höchsten Einkommensgruppe rund 558 Euro mehr. Die Gesamtausgaben für Verkehr betragen damit in der höchsten Einkommensgruppe mit fast 850 Euro etwa das Dreifache der Ausgaben des Referenzhaushalts.

Die Ausgaben für Nachrichtenübermittlung erreichen in der Referenzgruppe etwa 67 Euro je Haushalt und Monat. Zwischen den Altersgruppen bestehen nur eher geringe Unterschiede, allerdings fällt auf, dass die Ausgaben bei der jüngsten Gruppe unter sonst gleichen Merkmalen des Haushalts wie der Referenzhaushalt am höchsten und bei der ältesten am niedrigsten sind. Mit Ausnahme der sehr heterogenen Gruppe der „übrigen Haushalte“ unterscheiden sich die Ausgaben für Nachrichtenübermittlung nicht stark zwischen den Haushaltstypen. Mit dem Einkommen nehmen auch die Ausgaben für Nachrichtenübermittlung zu. Allerdings ist die Zunahme nicht sehr ausgeprägt: Die Ausgaben für Nachrichtenübermittlung liegen in der höchsten Einkommensgruppe nur um etwa 50 % über jenen in der Referenzgruppe mit einem Einkommen zwischen 2.000 und 2.600 Euro.

Niedriger als bei den Referenzhaushalten sind die Ausgaben für Freizeit, Unterhaltung und Kultur bei den Haushalten mit einer sehr jungen oder sehr alten Bezugsperson, wobei der Unterschied bei den Haushalten mit einer alten Bezugsperson auch auf dem Niveau von 5 % nicht signifikant ist. Höher sind die Ausgaben in den Altersgruppen zwischen 60 und 75 Jahren. Eher geringe Unterschiede in den Ausgaben für Freizeit, Unterhaltung und Kultur bestehen zwischen den Haushaltstypen. Die Ausgaben für Freizeit, Unterhaltung und Kultur nehmen mit dem Einkommen zu.

Die Ausgaben für Bildung nehmen in der Tendenz mit dem Alter der Bezugsperson des Haushalts ab. Haushalte mit Kindern weisen im Vergleich zu Haushalten ohne Kinder die höheren Ausgaben auf. Auch hier weisen die Haushalte mit höheren Einkommen die höheren Ausgaben auf, die jedoch auch in den oberen Einkommensgruppen absolut betrachtet gering sind.

Bei den Ausgaben für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen sind zwischen den Altersgruppen zwar unterschiedlich, aber nicht signifikant. Mit Ausnahme der alleinstehenden Männer weisen die Paare ohne Kinder die höchsten Ausgaben auf. Die Abhängigkeit des Konsums vom Einkommen ist bei den Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen besonders ausgeprägt: Haushalte mit geringerem Einkommen geben deutlich weniger, Haushalte mit hohem Einkommen deutlich mehr für solche Dienste aus.

Die anderen Waren und Dienstleistungen bilden eine vergleichsweise heterogene Gütergruppe. Deutlich nach oben weichen vor allem die Ausgaben der älteren Haushalte ab. Trotz der heterogenen Zusammensetzung der Gütergruppe zeigt sich auch für die anderen Waren und Dienstleistungen ein positiver Einfluss des Einkommens.

5 Zeitvergleich der Konsumausgaben

Die bisherige Querschnittsanalyse für das Jahr 2003 hat den Einfluss der Determinanten der Konsumnachfrage – Zahl der Haushalte, Zusammensetzung der Haushalte, Alter des Haupteinkommensbeziehers, Haushaltstyp sowie Einkommen – dargestellt. Wie die Konsumausgaben bei Veränderungen der Determinanten über die Zeit reagieren, erfordert dagegen einen Zeitvergleich. Für Gesamtdeutschland können auf Grundlage der EVS die Konsumstrukturen für die Jahre 1993, 1998 und 2003 aufgezeigt und miteinander verglichen werden. Es handelt sich bei der EVS nicht um einen Längsschnittdatensatz, da zu den drei Zeitpunkten jeweils andere Haushalte in die Befragung einbezogen wurden. Dennoch sind Aussagen über Strukturveränderungen zwischen den spezifizierten Haushaltsgruppen möglich, da es sich um eine repräsentative Befragung handelt, die im Durchschnitt die Eigenschaften und Verhalten repräsentativ wiedergeben.

5.1 Gesamter privater Verbrauch und Einkommensentwicklung

Die Entwicklung der Einkommen und des privaten Verbrauchs zwischen 1993 und 2003 war noch durch die unterschiedliche Ausgangssituation in West- und Ostdeutschland nach der deutschen Wiedervereinigung geprägt. So waren zum Zeitpunkt der Wiedervereinigung nicht nur die Löhne und Gehälter in Ostdeutschland deutlich niedriger als in Westdeutschland, auch die Preise für die Konsumgüter unterschieden sich gewaltig. Als Beispiel seien die Mieten genannt, die mit dem westdeutschen Niveau kaum vergleichbar waren, allerdings waren die Unterschiede in der Wohnungsausstattung und -qualität ebenfalls merklich. Aufgrund dieser Unterschiede wird hier nicht nur auf die Entwicklung in Deutschland geschaut, sondern – insbesondere bei der Betrachtung der Entwicklung in den Hauptgütergruppen – das Schwergewicht auf die differenzierte Entwicklung in West- und Ostdeutschland gelegt.

Ein Zeitvergleich kann grundsätzlich sowohl auf der Basis nominaler als auch realer Größen durchgeführt werden. Hier werden ausschließlich reale Größen betrachtet. Ausgewiesen wird die Höhe des privaten Verbrauchs in Euro in Preisen des Jahres 2003 (reale Ausgaben). Hierfür werden die Werte in den Jahren 1993 und 1998 mit (1+) der Veränderung des Preisindex der Lebenshaltungskosten der privaten Haushalte (Verbraucherpreisindex) multipliziert.

5.1.1 Gesamtwirtschaftliche Größen

Deutschland

Wie bereits in Abschnitt 4.1 erwähnt, betrugen die Ausgaben für den privaten Verbrauch in Deutschland im Jahr 2003 nach der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe etwa 996 Mrd. Euro (vgl. Tabelle 50 in Abschnitt 4.1). In Preisen des Jahres 2003 beliefen sich die Konsumausgaben im Jahr 1993 auf etwa 876 Mrd. Euro und im Jahr 1998 auf etwa 970 Mrd. Euro (vgl. Tabelle 70 sowie Tabelle 174 und Tabelle 175 im Anhang). Der Anstieg zwischen dem Jahr 1993 und dem Jahr 2003 betrug danach etwa 14 %, der Anstieg zwischen 1998 und 2003 etwa 3 %.⁴

Weit überproportional war dabei der Anstieg der Ausgaben bei den Haushalten mit einer Bezugsperson im Alter 65 Jahre und älter. Für diese Gruppe stiegen die Ausgaben von 167 Mrd. Euro im Jahr 1993 über 191 Mrd. Euro im Jahr 1998 auf 228 Mrd. Euro im Jahr 2003. Der Anstieg in Gesamtzeitraum betrug danach etwa 37 %, der Anstieg zwischen 1998 und 2003 etwa 19 %.

Die Konsumquote (Anteil des privaten Verbrauchs am verfügbaren Einkommen) ist im betrachteten Zeitraum zwischen 1993 (73,2 %) und 1998 (77,5 %) deutlich gestiegen, zwischen 1998 und 2003 jedoch wieder auf einen mittleren Wert (75,4 %) zurück gegangen (vgl. Tabelle 50 in Abschnitt 4.1 sowie Tabelle 174 und Tabelle 175 im Anhang). Der Anstieg der Konsumquote lässt sich auch aus Tabelle 70 ersehen: Zwischen den Jahren 1993 und 1998 ergibt sich ein Anstieg des privaten Verbrauchs von etwa 11 % während das verfügbare Einkommen nur um etwa 5 % zunimmt. Im Vergleich der Jahre 1993 und 2003 zeigt sich eine Zunahme des privaten Verbrauchs um etwa 14 %, das verfügbare Einkommen steigt dagegen nur um 10 %.

⁴ Die Aussagekraft von Auswertungen nach dem Alter kann zwischen dem Jahr 1993 einerseits und den Jahren 1998 und 2003 aufgrund des Wechsels vom Bezugspersonenkonzept (EVS 1993) auf das Haupteinkommensbezieherkonzept (EVS, 1998, 2003) eingeschränkt sein (vgl. Statistisches Bundesamt, 2002, S. 12).

Tabelle 70

**Privater Verbrauch und verfügbares Einkommen nach Alter (in Mrd. Euro),
Deutschland, 1993-2003**

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Privater Verbrauch in Mrd. Euro (in Preisen des Jahres 2003)							
1993	876	160	288	192	69	124	43
1998	970	161	330	199	89	123	68
2003	996	134	364	181	88	148	80
1993=100							
1998	110,8	100,8	114,7	103,5	130,0	99,1	156,5
2003	113,7	83,4	126,7	94,5	128,5	119,6	183,5
Verfügbares Einkommen in Mrd. Euro (in Preisen des Jahres 2003)							
1993	1 197	207	411	272	91	158	57
1998	1 252	206	442	267	109	144	85
2003	1 320	172	511	250	111	176	101
1993=100							
1998	104,7	99,3	107,6	98,1	119,3	91,2	148,4
2003	110,3	83,0	124,2	91,8	121,4	111,2	177,7

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

Bedeutsam erscheint auch, dass die Konsumquote bei den Haushalten mit einer Bezugsperson im Alter von 65 bis unter 75 Jahren mit etwa 84 % im Jahr 2003 deutlich über dem Wert des Jahres 1993 von etwa 78 % liegt. Für die höchste Altersgruppe zeigt sich ebenfalls ein Anstieg der Konsumquote zwischen den Jahren 1993 (75 %) und 2003 (79 %).

Westdeutschland/Ostdeutschland

Der private Verbrauch ist in Ostdeutschland zwischen den Jahren 1993 und 2003 stärker gestiegen als in Westdeutschland. Für Westdeutschland zeigt sich zwischen den Jahren 1993 und 2003 ein Anstieg um etwa 12 % (vgl. Tabelle 71). In Ostdeutschland betrug der Anstieg etwa 19 % (vgl. Tabelle 72).

Die Hauptursache für die unterschiedliche Entwicklung des privaten Verbrauchs in Ost- und Westdeutschland besteht in der unterschiedlichen Entwicklung des verfügbaren Einkommens. Das verfügbare Einkommen stieg in Westdeutschland zwischen den Jahren 1993 und 2003 um etwa 8 %, während es in Ostdeutschland um etwa 20 % zunahm. Der stärkere Anstieg des verfügbaren Einkommens in Ostdeutschland wird insbesondere bei den Rentnerhaushalten deutlich. Die 60- bis unter 65-Jährigen hatten ungefähr 50 %, die 65- bis unter 75-Jährigen 65 % und die 75-Jährigen und Älteren rund 140 % mehr Einkommen als im Jahr 1993. Die

Tabelle 71

Privater Verbrauch und verfügbares Einkommen nach Alter (in Mrd. Euro), Westdeutschland, 1993-2003

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Privater Verbrauch in Mrd. Euro (in Preisen des Jahres 2003)							
1993	753	135	243	162	62	112	39
1998	824	140	273	171	76	104	60
2003	840	114	302	157	76	122	69
1993=100							
1998	109,4	104,1	112,2	105,2	123,3	92,6	153,2
2003	111,5	84,6	124,2	96,6	122,6	109,3	176,0
Verfügbares Einkommen in Mrd. Euro (in Preisen des Jahres 2003)							
1993	1 040	176	353	233	82	144	52
1998	1 069	178	370	231	92	122	75
2003	1 122	147	428	218	96	146	88
1993=100							
1998	102,8	101,3	104,9	99,1	112,4	85,1	144,8
2003	108,0	83,5	121,4	93,4	116,8	101,4	169,4

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

Tabelle 72

Privater Verbrauch und verfügbares Einkommen nach Alter (in Mrd. Euro), Ostdeutschland, 1993-2003

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
		Privater Verbrauch in Mrd. Euro (in Preisen des Jahres 2003)					
1993	131	30	45	27	8	16	4
1998	148	23	56	29	13	18	8
2003	156	20	62	25	13	26	11
		1993=100					
1998	113,4	77,1	124,6	107,1	159,8	116,9	181,3
2003	119,3	66,0	137,1	91,5	155,8	163,8	239,3
		Verfügbares Einkommen in Mrd. Euro (in Preisen des Jahres 2003)					
1993	165	37	59	35	10	18	6
1998	183	29	72	36	15	21	10
2003	198	25	82	32	15	30	14
		1993=100					
1998	110,8	77,3	121,9	102,2	153,8	116,4	175,5
2003	119,8	67,9	139,0	91,1	148,9	165,3	242,1

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

Überführung in das gesamtdeutsche Rentenrecht hat hier die Einkommen stärker erhöht als die Einkommen der erwerbstätigen Personen. Diese Erhöhung der verfügbaren Einkommen führte in Ostdeutschland nicht zu einer Erhöhung der Sparquote, sondern wurde fast vollständig für den Konsum verwendet. In Westdeutschland war zwischen den Jahren 1993 und 2003

lediglich ein leichter Anstieg der Konsumquote sichtbar (vgl. Tabelle 176 bis Tabelle 181 im Anhang).

Die festgestellte Zunahme des gesamtwirtschaftlichen privaten Verbrauchs (und der verfügbaren Einkommen) im Zeitraum 1993 bis 2003 kann unterschiedliche Ursachen haben. Wesentliche Einflussfaktoren sind die Veränderung der Zahl der Haushalte und der Haushaltsgröße sowie des durchschnittlichen Verbrauchs je Haushalt.

Die Gesamtzahl der Haushalte ist in Deutschland von 35,6 Millionen im Jahr 1993 auf 38,1 Millionen im Jahr 2003 gestiegen (vgl. Tabelle 73). Gleichzeitig ist die durchschnittliche Haushaltsgröße von 2,27 Personen je Haushalt auf 2,12 gefallen. Wären die Konsumausgaben pro Haushalt in den einzelnen Altersgruppen zwischen 1993 und 2003 gleich geblieben, so wäre allein aufgrund der Veränderung der Haushalte der private Verbrauch um 7 % gestiegen. Die Hälfte des beobachteten Anstiegs des privaten Verbrauchs in Deutschland zwischen 1993 und 2003 ist somit allein auf die Bevölkerungsentwicklung zurückzuführen.

Tabelle 73

Anzahl der Haushalte und durchschnittliche Haushaltsgröße nach Alter, Deutschland 1993 bis 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
		1993					
Hochgerechnete Haushalte	35.599.672	7.457.267	9.770.939	6.787.675	2.752.156	6.007.037	2.824.598
Anzahl der Personen im Haushalt	2,27	2,25	3,04	2,25	2,03	1,61	1,31
Anzahl der Erwachsenen im Haushalt	1,74	1,58	1,83	2,00	1,95	1,59	1,31
		1998					
Hochgerechnete Haushalte	36.780.272	6.978.999	11.078.487	6.439.094	3.248.820	5.357.643	3.677.229
Anzahl der Personen im Haushalt	2,17	2,14	2,84	2,17	1,84	1,59	1,34
Anzahl der Erwachsenen im Haushalt	1,71	1,61	1,79	1,95	1,80	1,58	1,33
		2003					
Hochgerechnete Haushalte	38.111.000	6.353.000	12.497.344	5.897.860	3.180.797	6.031.494	4.150.506
Anzahl der Personen im Haushalt	2,12	1,91	2,74	2,23	1,80	1,62	1,39
Anzahl der Erwachsenen im Haushalt	1,67	1,53	1,73	1,93	1,75	1,61	1,38

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

Die Zahl der Haushalte hat in Westdeutschland stärker zugenommen als in Ostdeutschland. In Ostdeutschland hat sich durch die Abwanderung von Auszubildenden und jungen Erwerbspersonen insbesondere die Zahl der jungen Haushalte (unter 35 Jahre) verringert. Insgesamt ist hier die Zahl der Haushalte in Ostdeutschland um 0,4 Millionen (oder 6 %) gestiegen, während in Westdeutschland ein Anstieg um 2,1 Millionen (oder über 7 %) zu verzeichnen war.

Sowohl in West- als auch in Ostdeutschland ist die durchschnittliche Haushaltsgröße zurückgegangen, in Ostdeutschland fiel der Rückgang jedoch stärker aus. In Westdeutschland lebten 1993 in einem Haushalt durchschnittlich 2,25 Personen, im Jahr 2003 waren es nur noch 2,14 Personen. Die Anzahl der Erwachsenen ist von 1,74 im Jahr 1993 auf 1,67 Personen im Jahr 2003 gefallen (vgl. Tabelle 74).

Tabelle 74

Anzahl der Haushalte und durchschnittliche Haushaltsgröße nach Alter, Westdeutschland 1993 bis 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
1993							
Hochgerechnete Haushalte	28.915.760	5.991.426	7.798.650	5.335.732	2.299.656	5.094.039	2.396.259
Anzahl der Personen im Haushalt	2,25	2,17	3,02	2,31	2,08	1,63	1,33
Anzahl der Erwachsenen im Haushalt	1,74	1,56	1,82	2,02	1,99	1,61	1,33
1998							
Hochgerechnete Haushalte	29.954.134	5.837.795	8.934.538	5.227.121	2.583.486	4.256.986	3.114.208
Anzahl der Personen im Haushalt	2,16	2,12	2,82	2,20	1,85	1,61	1,34
Anzahl der Erwachsenen im Haushalt	1,70	1,61	1,76	1,96	1,81	1,59	1,34
2003							
Hochgerechnete Haushalte	31.020.000	5.266.000	10.104.004	4.850.958	2.574.038	4.739.728	3.485.272
Anzahl der Personen im Haushalt	2,14	1,90	2,77	2,28	1,83	1,63	1,38
Anzahl der Erwachsenen im Haushalt	1,67	1,53	1,72	1,95	1,77	1,61	1,37

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

In Ostdeutschland lebten 1993 durchschnittlich 2,33 Personen in einem Haushalt. 2003 waren es nur noch etwa 2 Personen (vgl. Tabelle 75). Aufgrund des drastischen Rückgangs der Geburtenzahlen ist die durchschnittliche Haushaltsgröße insbesondere bei den unter 35-Jährigen und den 35- bis unter 50-Jährigen merklich zurückgegangen. Lagen die Werte 1993 noch über dem westdeutschen Niveau, sind sie in der Altersgruppe von 35 bis unter 50 Jahren sogar unter das westdeutsche Niveau gefallen.

Unterstellt man die realen Konsumausgaben pro Haushalt und Monat in den einzelnen Altersgruppen des Jahres 1993 auch für das Jahr 2003, so wäre allein aufgrund der Bevölkerungsentwicklung der gesamte private Verbrauch in Westdeutschland um 7,3 % und in Ostdeutschland um 6,1 % gestiegen. Der Unterschied zum beobachteten Anstieg des privaten Verbrauchs ist vornehmlich auf die Veränderung der realen Konsumausgaben je Haushalt und diese wiederum auf die Veränderung der verfügbaren Einkommen je Haushalt zurückzuführen. Dies wird im Folgenden analysiert.

Tabelle 75

Anzahl der Haushalte und durchschnittliche Haushaltsgröße nach Alter, Ostdeutschland 1993 bis 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
		1993					
Hochgerechnete Haushalte	6.684.315	1.596.401	1.889.696	1.258.389	456.320	1.046.917	436.591
Anzahl der Personen im Haushalt	2,33	2,53	3,13	2,11	1,84	1,56	1,20
Anzahl der Erwachsenen im Haushalt	1,74	1,69	1,88	1,95	1,80	1,53	1,20
		1998					
Hochgerechnete Haushalte	6.826.279	1.148.014	2.156.289	1.224.459	652.361	1.064.298	580.858
Anzahl der Personen im Haushalt	2,19	2,28	2,92	2,02	1,78	1,53	1,33
Anzahl der Erwachsenen im Haushalt	1,73	1,62	1,89	1,89	1,76	1,52	1,32
		2003					
Hochgerechnete Haushalte	7.091.000	1.087.000	2.393.340	1.046.901	606.759	1.291.766	665.234
Anzahl der Personen im Haushalt	2,05	1,95	2,64	1,99	1,69	1,60	1,46
Anzahl der Erwachsenen im Haushalt	1,67	1,53	1,76	1,84	1,67	1,59	1,45

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

5.1.2 Gesamter privater Verbrauch je Haushalt

Neben der Darstellung und Erörterung der Entwicklung des Verbrauchs je Haushalt und Monat differenziert nach dem Alter des Haupteinkommensbeziehers wird im Folgenden auch auf mögliche Ursachen der Veränderungen eingegangen. Von besonderer Bedeutung dürften dabei Veränderungen des verfügbaren Einkommens sein. Darüber hinaus spielen zunehmend die sogenannten „Übrigen Ausgaben“ eine Rolle, zu denen bspw. Beiträge zu einer privaten Krankenversicherung gerechnet werden. Je höher diese Ausgaben bei konstantem verfügbarem Einkommen sind, desto geringer ist der verbleibende Spielraum für Konsum und die Ersparnis. Des Weiteren könnten auch die beobachteten Veränderungen in der Haushaltsgröße einen Einfluss auf den gemessenen Konsum und die Konsumstrukturen je Haushalt und Monat gehabt haben.

Die Ausgaben für den privaten Verbrauch je Haushalt und Monat haben sich in West- und Ostdeutschland zwischen den Jahren 1993 und 2003 recht unterschiedlich entwickelt (vgl. Tabelle 76). Dies gilt sowohl für den Zuwachs insgesamt als auch für die Veränderungen in den einzelnen Altersgruppen. Eine Betrachtung der Entwicklung für Deutschland insgesamt würde diese Unterschiede zwischen den beiden Gebietsteilen eher verdecken. Deshalb wird hier eine nach West- und Ostdeutschland differenzierte Analyse gewählt.⁵

⁵ Weitere Informationen zur Entwicklung in Deutschland geben Tabelle 51 in Abschnitt 4 sowie Tabelle 182 und Tabelle 183 im Anhang.

Tabelle 76

Entwicklung der realen Konsumausgaben nach Alter, Deutschland, West- und Ostdeutschland 1993, 1998, 2003

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren						
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+	
	Deutschland							
	Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
	1993	2.050	1.789	2.453	2.357	2.084	1.717	1.281
	1998	2.198	1.926	2.481	2.572	2.295	1.909	1.540
	2003	2.177	1.752	2.430	2.564	2.317	2.045	1.600
	1993=100							
	1998	107,21	107,66	101,16	109,11	110,10	111,13	120,21
	2003	106,20	97,94	99,09	108,78	111,17	119,08	124,88
		Westdeutschland						
		Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro						
1993		2.170	1.871	2.602	2.534	2.235	1.828	1.363
1998		2.291	1.998	2.549	2.721	2.452	2.027	1.607
2003		2.256	1.802	2.495	2.693	2.449	2.148	1.649
1993=100								
1998		105,59	106,82	97,95	107,37	109,73	110,85	117,88
2003		103,98	96,30	95,88	106,26	109,55	117,47	120,98
		Ostdeutschland						
		Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro						
	1993	1.628	1.558	1.994	1.790	1.501	1.256	854
	1998	1.807	1.670	2.178	1.971	1.679	1.444	1.164
	2003	1.831	1.511	2.159	1.968	1.759	1.668	1.341
	1993=100							
	1998	111,01	107,23	109,23	110,10	111,79	114,96	136,28
	2003	112,50	97,00	108,29	109,95	117,18	132,79	157,04

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998 und 2003.

5.1.2.1 Westdeutschland

Die realen Ausgaben für den privaten Verbrauch *je Haushalt und Monat* in Westdeutschland sind zwischen 1993 und 1998 um 5,6 % gestiegen, anschließend aber bis 2003 wieder etwas gefallen. Das Niveau der realen Ausgaben je Haushalt und Monat lag deshalb im Jahr 2003 nur etwa 4 % über dem Niveau des Jahres 1993 (vgl. Tabelle 76). Bei der Beurteilung dieser Entwicklung sollte bedacht werden, dass die Anzahl der Personen je Haushalt im betrachteten Zeitraum von 2,25 auf 2,14 gefallen ist. Bei einer Pro-Kopf-Betrachtung würde sich die Entwicklung des privaten Verbrauchs daher günstiger darstellen.

Die wesentliche Ursache für die geringen Änderungen in den realen Ausgaben für den privaten Verbrauch je Haushalt und Monat dürften die geringen Veränderungen des realen verfügbaren Einkommens je Haushalt und Monat sein.⁶ Das durchschnittliche verfügbare Monatseinkommen je Haushalt ist 1998 um etwa 20 Euro niedriger gewesen als 1993 (vgl. Tabelle 77). Der anschließende Einkommensanstieg um 40 Euro bis 2003 führte dazu, dass der vorhergehende Verlust überkompensiert wurde. Insgesamt ist das verfügbare Einkommen je Haushalt und Monat im Gesamtzeitraum damit um 18 Euro gestiegen.⁷

Tabelle 77

Verfügbares Einkommen nach Alter, Westdeutschland, 1993, 1998, 2003

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Reales verfügbares Einkommen je Haushalt und Monat in Euro						
1993	2.997	2.447	3.771	3.645	2.974	2.350	1.803
1998	2.975	2.544	3.452	3.688	2.975	2.394	2.009
2003	3.015	2.325	3.533	3.743	3.104	2.561	2.100
		1993 = 100					
1998	99,27	103,97	91,53	101,19	100,04	101,89	111,43
2003	100,63	95,01	93,68	102,69	104,37	108,97	116,48

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

Der leichte Anstieg des Konsums je Haushalt in den Jahren 1998 und 2003 gegenüber dem Jahr 1993 dürfte in erster Linie zu Lasten der Ersparnis je Haushalt erfolgt sein. Diese war in den Jahren 1998 (vgl. Tabelle 79) und 2003 mit jeweils durchschnittlich rund 350 Euro um etwa 40 Euro geringer als im Jahr 1993 (vgl. Tabelle 78). Der etwas höhere private Verbrauch im Jahr 1998 dürfte auch dadurch möglich geworden sein, dass die „Übrigen Ausgaben“ in diesem Jahr etwas niedriger waren als in den Jahren 1993 und 2003.

⁶ Wie im Abschnitt 4.3 aufgezeigt, wird die Höhe des privaten Verbrauchs je Haushalt in erheblichem Ausmaß von soziodemografischen Merkmalen eines Haushalts geprägt. Besonders wichtige Merkmale sind das verfügbare Einkommen, das Alter der Bezugsperson des Haushalts und der Haushaltstyp. Für Veränderungen des privaten Verbrauchs je Haushalt im Zeitablauf können neben den erwähnten Effekten auch Zeiteffekte (z. B. Veränderungen im Zinsniveau) und Kohorteneffekte (z. B. unterschiedliche Präferenzen zu Konsum und Ersparnis in unterschiedlichen Lebensphasen verschiedener Kohorten) verantwortlich sein.

⁷ Bei der Beurteilung der Einkommensentwicklung je Haushalt sollte ebenfalls bedacht werden, dass die Anzahl der Personen je Haushalt im betrachteten Zeitraum gefallen ist.

Tabelle 78

Verfügbares Einkommen und reale Konsumausgaben nach Alter, Westdeutschland, 1993

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	31. 774	6. 319	10. 743	5. 961	2. 320	4. 699	1. 732
Hochgerechnete Haushalte	28.915. 760	5.991. 426	7.798. 650	5.335. 732	2.299. 656	5.094. 039	2.396. 259
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Verfügbares Einkommen	2.997	2.447	3.771	3.645	2.974	2.350	1.803
Privater Verbrauch	2.170	1.871	2.602	2.534	2.235	1.828	1.363
Übrige Ausgaben	405	267	543	539	396	303	234
Ersparnis	394	328	599	519	308	179	155
Statistische Differenz	27	-20	28	53	37	40	51
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des verfügbaren Einkommens							
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	72,4	76,5	69,0	69,5	75,2	77,8	75,6
Übrige Ausgaben	13,5	10,9	14,4	14,8	13,3	12,9	13,0
Ersparnis	13,2	13,4	15,9	14,2	10,4	7,6	8,6
Statistische Differenz	0,9	-0,8	0,7	1,4	1,2	1,7	2,9

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1993.

Leicht beeinflusst werden die Ergebnisse für den privaten Verbrauch ebenfalls durch die Unterschiede in der statistischen Differenz. Während im Jahr 1993 die nachgewiesenen Einnahmen über den nachgewiesenen Ausgaben lagen (positive statistische Differenz), lagen in den Jahren 1998 und 2003 die nachgewiesenen Ausgaben über den nachgewiesenen Einnahmen. Besonders ausgeprägt war letzteres im Jahr 1998 und könnte damit auch eine Ursache für den im Vergleich zum Jahr 1993 höheren privaten Verbrauch sein.

Tabelle 79

Verfügbares Einkommen und reale Konsumausgaben nach Alter, Westdeutschland, 1998

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	39. 393	7. 452	15. 244	6. 813	3. 091	4. 533	2. 260
Hochgerechnete Haushalte	29.954. 134	5.837. 795	8.934. 538	5.227. 121	2.583. 486	4.256. 986	3.114. 208
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Verfügbares Einkommen	2.975	2.544	3.452	3.688	2.975	2.394	2.009
Privater Verbrauch	2.291	1.998	2.549	2.721	2.452	2.027	1.607
Übrige Ausgaben	379	248	448	524	422	317	231
Ersparnis	351	340	515	494	193	87	158
Statistische Differenz	-46	-42	-59	-51	-92	-36	14
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des verfügbaren Einkommens							
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	77,0	78,6	73,8	73,8	82,4	84,7	80,0
Übrige Ausgaben	12,7	9,7	13,0	14,2	14,2	13,2	11,5
Ersparnis	11,8	13,4	14,9	13,4	6,5	3,6	7,9
Statistische Differenz	-1,6	-1,6	-1,7	-1,4	-3,1	-1,5	0,7

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1998.

Deutliche Unterschiede zeigen sich in der Entwicklung des privaten Verbrauchs über die Altersgruppen. Im Vergleich der Jahre 1993 und 2003 ergibt sich, dass die Konsumausgaben je Haushalt und Monat bei den jüngeren Haushalten unter 50 Jahren geringer geworden sind, während sie bei den 50-Jährigen und Älteren zugenommen haben (vgl. Tabelle 76).

Eine wesentliche Ursache hierfür dürfte die unterschiedliche Einkommensentwicklung der Altersgruppen sein. Wie der private Verbrauch ist auch das verfügbare Einkommen der älteren Haushalte im Vergleich der Jahre 1993 und 2003 gestiegen und das Monatseinkommen der jüngeren Haushalte gefallen. Darüber hinaus hat sich bei allen Haushalten die gestiegene Konsumquote positiv auf die Konsumausgaben ausgewirkt. Dies gilt insbesondere für Haushalte im Alter von 60 bis unter 75 Jahren, bei denen die Ersparnis 2003 nur noch rund zwei Drittel des Wertes von 1993 betrug (vgl. Tabelle 80).

Tabelle 80

Verfügbares Einkommen und reale Konsumausgaben nach Alter, Westdeutschland, 2003, 1993=100

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)						
Verfügbares Einkommen	100,6	95,0	93,7	102,7	104,4	109,0	116,5
Privater Verbrauch	104,0	96,3	95,9	106,3	109,6	117,5	121,0
Übrige Ausgaben	102,1	89,3	96,1	110,0	112,9	101,1	102,2
Ersparnis	88,8	83,8	85,1	96,4	70,9	72,1	121,4
Statistische Differenz	-16,0	-50,8	23,8	-80,9	-28,3	-56,1	46,4
	Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des verfügbaren Einkommens (1993=100)						
Verfügbares Einkommen							
Privater Verbrauch	103,3	101,4	102,4	103,5	105,0	107,8	103,9
Übrige Ausgaben	101,4	94,0	102,6	107,2	108,1	92,8	87,7
Ersparnis	88,2	88,2	90,9	93,8	67,9	66,2	104,2
Statistische Differenz	-15,9	-53,4	25,5	-78,8	-27,1	-51,5	39,8

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993 und 2003.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die realen Ausgaben für den privaten Verbrauch je Haushalt und Monat in Westdeutschland zwischen 1993 und 2003 insgesamt wenig gestiegen sind. Deutlich zugenommen haben jedoch die Konsumausgaben der älteren Haushalte (60 Jahre und älter), während die Haushalte der unter 50-Jährigen Einkommenseinbußen erlitten und diese nur teilweise durch eine geringere Ersparnis ausgeglichen haben.

5.1.2.2 Ostdeutschland

Vergleichsweise hohe Lohnsteigerungen und Rentenanpassungen haben dazu geführt, dass das verfügbare Einkommen und die Konsumausgaben in Ostdeutschland zumindest im ersten der hier betrachteten Zeiträume stärker gestiegen sind als in Westdeutschland. Das verfügbare

Einkommen je Haushalt in Ostdeutschland ist zwischen den Jahren 1993 und 1998 um 8,5 % gestiegen. Im Zeitraum 1998 bis 2003 war das Wachstum nur noch halb so hoch (vgl. Tabelle 81). Für den privaten Verbrauch zeigt sich ein noch stärkerer Anstieg zwischen den Jahren 1993 und 1998 (11 %), dafür aber mit 1,5 % ein geringerer Anstieg zwischen den Jahren 1998 und 2003 (vgl. Tabelle 76). Der Anstieg des privaten Verbrauchs ist damit zwischen 1998 und 2003 geringer ausgefallen als der Anstieg des Einkommens. Zu einem erheblichen Anteil ist dies auf einen Rückgang der statistischen Differenz zurückzuführen (vgl. Tabelle 184 und Tabelle 185 im Anhang)⁸.

Tabelle 81

Verfügbares Einkommen nach Alter, Ostdeutschland, 1993, 1998, 2003

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Reales verfügbares Einkommen je Haushalt und Monat in Euro						
1993	2.056	1.930	2.615	2.325	1.800	1.439	1.072
1998	2.231	2.075	2.793	2.441	1.937	1.647	1.414
2003	2.323	1.925	2.869	2.546	2.016	1.927	1.703
		1993 = 100					
1998	108,5	107,5	106,8	105,0	107,6	114,5	131,9
2003	113,0	99,7	109,7	109,5	112,0	134,0	158,9

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

Das verfügbare Einkommen und der private Verbrauch je Haushalt und Monat in der jüngsten Altersgruppe sind nach einem Anstieg zwischen den Jahren 1993 und 1998 im Jahr 2003 unter das Ausgangsniveau gerutscht. Deutlich höhere Einkommen und einen deutlich höheren privaten Verbrauch im Jahr 2003 gegenüber dem Jahr 1993 weisen dagegen die Haushalte von Älteren auf. In der höchsten Altersgruppe (75+) übertreffen die Werte für das verfügbare Einkommen und den privaten Verbrauch jene des Jahres 1993 um gut die Hälfte (vgl. Tabelle 76 und Tabelle 81 sowie Tabelle 82). Dies könnte neben dem Einfluss der Rentenanpassungen in Ostdeutschland auf veränderte Strukturen der Haushalte zurückzuführen sein. Es könnten Haushalte mit unterdurchschnittlichen Einkommen (z.B. Witwenhaushalte) aus der Altersgruppe herausgefallen sein und dafür Haushalte mit höherem Einkommen (eventuell auch mehr Paarhaushalte) in diese Altersgruppe innerhalb der betrachteten zehn Jahre „hineingealtert“ sein. Darauf deutet die Erhöhung der durchschnittlichen Haushaltsgröße der 75-Jährigen

⁸ Die Interpretation der statistischen Differenz ist schwierig. Sie kann zum einen Ausdruck einer nicht genauen Erfassung der Einnahmen und Ausgaben sein. Ein positiver Wert könnte jedoch auch dann entstehen, wenn eine Zuführung von Geldern zu Girokonten erfolgt, eine negative Differenz, wenn eine Auflösung von Geldguthaben aus Girokonten stattgefunden hat (siehe auch Definitionen und Abgrenzungen im Anhang zu diesem Kapitel).

und Älteren von 1,2 Personen im Jahr 1993 auf 1,46 Personen im Jahr 2003 hin (vgl. Tabelle 75).

Tabelle 82

Verfügbares Einkommen und reale Konsumausgaben nach Alter, Ostdeutschland, 2003, 1993=100

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Verfügbares Einkommen Privater Verbrauch Übrige Ausgaben Ersparnis Statistische Differenz	Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)						
	113,0	99,7	109,7	109,5	112,0	134,0	158,9
	112,5	97,0	108,3	110,0	117,2	132,8	157,0
	161,0	119,8	167,3	174,5	167,2	174,2	156,7
	84,8	13,6	95,4	74,5	57,7	162,8	199,0
	126,2	3121,3	36,4	91,3	-130,8	702,8	82,9
Verfügbares Einkommen Privater Verbrauch Übrige Ausgaben Ersparnis Statistische Differenz	Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des verfügbaren Einkommens (1993=100)						
	99,6	97,2	98,7	100,4	104,6	99,1	98,8
	142,6	120,1	152,5	159,3	149,3	130,0	98,6
	75,1	13,6	87,0	68,0	51,5	121,5	125,2
	111,8	3129,2	33,1	83,3	-116,8	524,6	52,2

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993 und 2003.

5.2 Zeitvergleich der Konsumausgaben nach Hauptgruppen

Die geeignete Messung der Veränderungen der Ausgaben für den privaten Verbrauch zwischen verschiedenen Zeitpunkten mag zunächst einfach erscheinen. Bei näherer Betrachtung zeigt sich jedoch, dass zum einen einem Vergleich eine bestimmte Konzeption zugrunde liegen muss und dass zum anderen aufgrund von Veränderungen der Datenerhebung bzw. der Gruppierung von Gütern bestimmte Anpassungen der Daten erforderlich sind.

Die Konzeption des Vergleichs beinhaltet vor allem die Entscheidung, ob und wie eine Bereinigung der verfügbaren nominalen Daten um Preisänderungen erfolgen soll. Veränderungen der Preise können in Zeitvergleichen in unterschiedlicher Weise berücksichtigt werden. Einen Extremfall bildet die Vernachlässigung der Preisentwicklung beim Vergleich der Ausgaben für eine Gütergruppe zu zwei verschiedenen Zeitpunkten. Verglichen werden in diesem Fall *nominale* Größen zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Für die hier zu untersuchende Fragestellung ist diese Vorgehensweise offensichtlich nicht sinnvoll. Wird für eine Gütergruppe eine Zunahme der nominalen Ausgaben beobachtet, dann lässt sich nicht erkennen, ob diese darauf beruht, dass das durchschnittliche Preisniveau gestiegen ist, sich der (relative) Preis der Güter in der Gütergruppe (bei Konstanz der nachgefragten Menge) erhöht hat, oder ob sich die nachgefragten Mengen verändert haben.

Die oben erfolgte Umrechnung der Ausgaben in allen Gütergruppen in Preisen eines bestimmten Jahres auf der Basis des Verbraucherpreisindex für die gesamten Güter des privaten Verbrauchs lässt sich bei der zu untersuchenden Fragestellung dagegen sinnvoll interpretieren. Einfach ausgedrückt besagt der Vergleich der Ausgaben für eine Gütergruppe in diesem Fall: Wie haben sich die *Ausgaben* für eine Gütergruppe entwickelt, wenn der Einfluss des Anstiegs des durchschnittlichen Preisniveaus herausgerechnet wird? Diese Frage ist eng verwandt bzw. bei konstanten Gesamtausgaben und konstanten Einkommen (nach Abzug der inflationsbedingten Veränderungen von Ausgaben und Einkommen) identisch mit der Frage nach der Entwicklung der Ausgabenanteile der einzelnen Gütergruppen.

Allerdings erlaubt auch diese Form des Zeitvergleichs nicht die Beantwortung der Frage, welchen Beitrag eine Veränderung der relativen Preise der Güter einer Gütergruppe und welchen Beitrag eine veränderte Nachfragemenge zur Veränderung der Ausgaben geleistet hat. Dies wird erst dann möglich, wenn für jede Gütergruppe gütergruppenspezifische Preisindizes verwendet werden. Diese Preisindizes bereinigen die Ausgaben um die gütergruppenspezifischen Preisänderungen und ermöglichen damit die Aufspaltung der Gesamtausgabenänderung in Preis- und Mengenänderungen. Unter dieser Voraussetzung geben die Relationen zwischen zwei Zeitpunkten Mengenänderungen wieder. Diese werden hier als Veränderungen im *realen Konsum* bezeichnet.

Der Zeitvergleich der privaten Konsumausgaben auf der Basis der drei Wellen der EVS 1993, 1998 und 2003 wird eingeschränkt durch die Einführung einer neuen Güterklassifikation im Jahr 1998 sowie kleinerer Veränderungen in der Zuordnung von Gütergruppen zwischen 1998 und 2003. Ausgewiesen werden im Folgenden die realen Ausgaben nach den Hauptgruppen der neuen Güterklassifikation. Dies erfordert im Wesentlichen eine Zuordnung der in der EVS 1993 erfassten Güter zu den „neuen“ Hauptgruppen. Bei der Zuordnung wird weitgehend dem Vorgehen des Statistischen Bundesamtes, dass hierfür einen Umsteigeschlüssel entwickelt hat, gefolgt. Der Schlüssel ist im Anhang in Tabelle 143 angegeben.

Dieser Schlüssel gewährleistet jedoch nicht in allen Hauptgruppen eine exakte Zuordnung der Ausgaben des Jahres 1993 zu den Hauptgruppen nach der Gliederung des Jahres 1998. Dies ist zum Teil bereits dadurch bedingt, dass Güter im Jahr 1993 in einer bestimmten Zusammenfassung erfragt wurden, für eine Zuordnung zu den Hauptgruppen im Jahr 1998 jedoch eine differenzierte Befragung erforderlich gewesen wäre. Eine exakte Zuordnung ist in diesen Fällen offensichtlich ausgeschlossen. Für einige Gütergruppen ist der Umsteigeschlüssel des

Statistischen Bundesamtes ergänzt worden (vgl. Tabelle 144 im Anhang). Dies betrifft vor allem die Zuordnung des unterstellten Mietwerts für eigene Garagen im Jahr 1998, der Dienstleistungen für die Betreuung von Alten, Behinderten und Pflegebedürftigen in den Jahren 1998 und 2003 sowie der Ausgaben für Kinderbetreuung im Jahr 1998. Auf die wichtigsten verbleibenden Abweichungen in der Abgrenzung der Gütergruppen in den Jahren 1993, 1998 und 2003 wird im Anschluss an Tabelle 143 im Anhang eingegangen. Insoweit Zuordnungsprobleme der Güter für das Ergebnis des Zeitvergleichs eine wesentliche Rolle spielen, wird hierauf bei der Darstellung der Ergebnisse für die einzelnen Gütergruppen eingegangen.

Im Folgenden wird zunächst die Entwicklung der realen Ausgaben betrachtet. Auf den Einfluss einer Veränderung der Preisrelationen zwischen den Gütergruppen auf die Nachfrage wird in Abschnitt 5.2.2 eingegangen.

5.2.1 Vergleich der *realen Ausgaben* nach Alter in den Jahren 1993, 1998, 2003

Die Entwicklung der Konsumausgaben und die Veränderung der Konsumstrukturen im Zeitraum 1993 bis 2003 sind in Ostdeutschland durch starke und teilweise wohl auch einmalige Veränderungen in den Einkommen, den Preisen und den Wirtschaftsstrukturen geprägt, während in Westdeutschland ein eher kontinuierlicher Prozess stattgefunden hat. Als Basis zur Beurteilung einer eher langfristigen Entwicklung erscheint die Betrachtung der Entwicklung in Westdeutschland deshalb besser geeignet. Daher wird im folgenden Abschnitt zunächst ausführlich die Entwicklung der realen Ausgaben in Westdeutschland und in Abschnitt 5.2.1.2 kurz die Entwicklung der realen Ausgaben in Ostdeutschland aufgezeigt. Die Entwicklungen in Gesamtdeutschland für die Jahre 1993 und 1998 sind im Anhang in Tabelle 186 bis Tabelle 189 aufgeführt. Für das Jahr 2003 sind die Werte in Tabelle 52 und in Tabelle 157 im Anhang enthalten. In Abschnitt 5.2.2 wird darauf eingegangen, in welchem Ausmaß Veränderungen der relativen Preise für die aufgezeigten Veränderungen der realen Ausgaben in den einzelnen Hauptgruppen verantwortlich sein dürften.

5.2.1.1 Westdeutschland

Die realen Ausgaben für den *gesamten privaten Verbrauch pro Haushalt und Monat* in Westdeutschland sind zwischen den Jahren 1993 und 2003 lediglich um 4 % gestiegen, wobei die Konsumausgaben der jüngeren Haushalte eher gefallen und die Konsumausgaben der älteren Haushalte überdurchschnittlich gestiegen sind (vgl. Tabelle 80). Die Verringerung der

Ausgaben bei den jüngeren Haushalten und die Steigerung der Konsumausgaben bei den älteren Haushalten ist durch die unterschiedliche Entwicklung der Ausgaben in den einzelnen Hauptgütergruppen zu erklären.

Tabelle 83

Reale Konsumausgaben nach Alter, Westdeutschland, Veränderung 2003 gegenüber 1993

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Veränderung zwischen 1993 und 2003 in Personen							
Erfasste Haushalte	2.317	-1.510	2.230	324	806	-113	580
Hochgerechnete Haushalte	2.104.240	-725.426	2.305.354	-484.774	274.382	-354.311	1.089.013
Veränderung der realen Konsumausgaben je Haushalt und Monat in Euro zwischen 1993 und 2003							
Private Konsumausgaben	86	-69	-107	159	213	319	286
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	-44	-54	-74	-35	-48	-16	-20
Bekleidung, Schuhe	-52	-41	-74	-65	-54	-34	-16
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	134	81	105	157	174	161	173
Energie	1	-10	-8	7	3	9	12
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	-18	-28	-39	-20	-8	8	15
Gesundheitspflege	20	2	-3	23	43	44	46
Verkehr	2	-33	-37	40	30	64	16
Nachrichtenübermittlung	20	34	30	28	10	0	-4
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	35	-1	26	38	60	66	54
Bildungswesen	7	6	7	11	5	4	2
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	-31	-35	-52	-43	-17	-2	-4
Andere Waren und Dienstleistungen	13	9	10	19	15	14	13
Veränderung der Konsumstruktur zwischen 1993 und 2003							
Private Konsumausgaben							
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	-2,6	-2,4	-2,2	-2,3	-3,4	-3,1	-4,1
Bekleidung, Schuhe	-2,6	-2,0	-2,6	-2,9	-2,9	-2,7	-2,1
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	5,1	5,3	5,1	4,6	5,2	3,9	5,9
Energie	-0,2	-0,4	-0,1	0,0	-0,4	-0,5	-0,6
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	-1,1	-1,3	-1,3	-1,2	-0,9	-0,6	0,0
Gesundheitspflege	0,7	0,2	0,0	0,6	1,4	1,3	1,7
Verkehr	-0,5	-1,2	-0,8	0,6	0,0	1,4	-0,4
Nachrichtenübermittlung	0,8	2,0	1,3	0,9	0,2	-0,4	-0,8
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	1,2	0,4	1,5	0,8	1,5	1,5	1,6
Bildungswesen	0,3	0,4	0,3	0,4	0,2	0,2	0,1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	-1,6	-1,7	-1,8	-2,0	-1,2	-0,9	-1,3
Andere Waren und Dienstleistungen	0,4	0,6	0,6	0,5	0,3	0,0	-0,1

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 2003.

Während die Konsumenten aller Altersgruppen 2003 im Vergleich zu 1993 absolut weniger für Nahrungsmittel, Bekleidung und Beherbergungs- und Gaststättenleistungen ausgaben, sparten die unter 65-jährigen Haushalte auch bei der Innenausstattung und den Haushaltsgeräten (vgl. Tabelle 83). Die unter 50-jährigen Haushalte verringerten zusätzlich ihre Ausgaben für Energie und den Verkehr. Mehr mussten hingegen alle Haushalte für das Wohnen ausgeben, aber auch die Ausgaben für Bildung und andere Waren und Dienste sind in allen Altersgruppen gestiegen.

Insgesamt weisen ältere Haushalte überdurchschnittliche Ausgabensteigerungen für das Wohnen und die Gesundheitspflege, aber auch für Freizeit, Bildung und andere Waren und Dienste auf (vgl. Tabelle 84). So gaben die 65- bis unter 75-jährigen Haushalte 2003 im Vergleich zu 1993 rund 205 Euro mehr für das Wohnen und die Gesundheitspflege sowie rund 70 Euro

mehr für Freizeit und Bildung aus (pro Haushalt und Monat). Die starke Ausgabensteigerung in dieser Altersgruppe ist auch auf die merkliche Zunahme der Ausgaben für Verkehr zurückzuführen. Hier ist eine Zunahme um rund ein Drittel oder 64 Euro zu beobachten.

Diese Entwicklung zwischen 1993 und 2003 führt insgesamt zu einer Verschiebung in den Konsumstrukturen. An Bedeutung gewonnen haben anteilmäßig insbesondere die Ausgaben für das Wohnen, die Gesundheitspflege, die Nachrichtenübermittlung, die Freizeit, das Bildungswesen und andere Waren und Dienste. Relativ an Bedeutung verloren haben die Ausgaben für Nahrung, Bekleidung, Innenausstattung und Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen.

Tabelle 84

Reale Konsumausgaben nach Alter, Westdeutschland, 2003, 1993=100

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Durchschnittliche Ausgaben je Haushalt und Monat (1993=100)						
Private Konsumausgaben	104,0	96,3	95,9	106,3	109,6	117,5	121,0
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	87,5	81,3	83,0	91,3	86,8	94,6	91,6
Bekleidung, Schuhe	69,2	71,1	65,3	68,0	68,3	74,3	80,6
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	128,6	121,2	119,5	129,8	135,4	136,7	148,6
Energie	100,5	89,7	94,4	105,4	101,9	107,7	111,4
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	87,8	78,4	78,6	89,1	95,3	106,7	121,4
Gesundheitspflege	126,1	106,7	95,6	126,0	147,3	149,0	154,4
Verkehr	100,8	90,0	91,2	110,2	109,6	132,1	115,5
Nachrichtenübermittlung	141,1	172,7	157,8	153,6	120,7	100,8	90,4
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	115,3	99,6	109,4	114,2	125,7	133,4	140,4
Bildungswesen	153,3	135,1	128,2	225,8	210,8	324,2	372,8
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	77,2	72,0	68,5	74,6	87,5	98,6	95,0
Andere Waren und Dienstleistungen	116,1	113,6	111,7	119,6	118,4	118,3	118,4
	Anteile an den Konsumausgaben (1993 = 100)						
Private Konsumausgaben							
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	84,1	84,4	86,6	85,9	79,2	80,5	75,7
Bekleidung, Schuhe	66,5	73,8	68,1	64,0	62,3	63,2	66,6
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	123,7	125,8	124,7	122,1	123,6	116,4	122,8
Energie	96,7	93,1	98,5	99,2	93,0	91,7	92,1
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	84,4	81,4	82,0	83,8	87,0	90,8	100,4
Gesundheitspflege	121,3	110,8	99,7	118,6	134,4	126,8	127,6
Verkehr	96,9	93,5	95,2	103,7	100,1	112,5	95,5
Nachrichtenübermittlung	135,7	179,4	164,5	144,5	110,2	85,8	74,7
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	110,9	103,4	114,1	107,5	114,7	113,6	116,1
Bildungswesen	147,5	140,3	133,7	212,5	192,4	276,0	308,2
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	74,3	74,8	71,5	70,2	79,9	83,9	78,5
Andere Waren und Dienstleistungen	111,7	118,0	116,5	112,6	108,1	100,7	97,9

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 2003.

Im Folgenden wird die Entwicklung zwischen 1993, 1998 und 2003 für die einzelnen Hauptgruppen detaillierter analysiert (vgl. auch Tabelle 190 bis Tabelle 199 im Anhang). Diese Analyse ermöglicht Aussagen darüber, ob es einen einheitlichen Trend in diesem Zeitraum bei den einzelnen Gütergruppen gab, oder ob die Entwicklung uneinheitlich zwischen den Beobachtungszeitpunkten verlaufen ist. Sie bildet die Grundlage für die Vorausschätzung.

Ein *durchgehender Rückgang* der realen Ausgaben pro Haushalt und Monat im Vergleich der Jahre 1993, 1998 und 2003 zeigt sich in Westdeutschland bei **Nahrungsmitteln**, wobei der

Rückgang zwischen den Jahren 1998 und 2003 jedoch eher gering ausfällt (vgl. Tabelle 85). Eine Ursache hierfür könnte im Rückgang der Anzahl der Personen je Haushalt bestehen. Der Rückgang der Anzahl der Personen je Haushalt betrug zwischen den Jahren 1993 und 2003 etwa 5 %. Eine weitere Ursache könnten Preisveränderungen bilden. Hierauf wird im Abschnitt 5.2.2 eingegangen. Darüber hinaus könnte sich jedoch auch das Verhalten der Konsumenten verändert haben (Kohorteneffekte). Diese werden im Rahmen der ökonometrischen Analyse im Abschnitt 6 betrachtet.

Beachtenswert erscheint auch, dass der Anteil der realen Ausgaben für Nahrungsmittel an den gesamten realen Ausgaben für den privaten Verbrauch zwischen 1993 mit 16,3 % (vgl. auch Tabelle 190 im Anhang) und 1998 mit 13,7 % (vgl. auch Tabelle 191 im Anhang) deutlich gefallen ist. Zwischen dem Jahr 1998 und dem Jahr 2003 hat sich der Anteil jedoch nicht verändert.

Tabelle 85

Reale Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (Westdeutschland)^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbezieher/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro						
1993	353	290	434	408	367	296	232
1998	314	266	376	364	318	266	201
2003	309	236	360	372	318	280	213
	1993=100						
1998	88,8	91,9	86,5	89,2	86,7	89,7	86,3
2003	87,5	81,3	83,0	91,3	86,8	94,6	91,6
	Reale Ausgaben je Monat hochgerechnet in Mrd. Euro						
1993	10,2	1,7	3,4	2,2	0,8	1,5	0,6
1998	9,4	1,6	3,4	1,9	0,8	1,1	0,6
2003	9,6	1,2	3,6	1,8	0,8	1,3	0,7
	1993=100						
1998	92,0	89,5	99,1	87,4	97,4	75,0	112,2
2003	93,8	71,4	107,6	83,0	97,1	88,0	133,2
	Anteil am privaten Verbrauch in %						
1993	16,3	15,5	16,7	16,1	16,4	16,2	17,1
1998	13,7	13,3	14,7	13,4	13,0	13,1	12,5
2003	13,7	13,1	14,5	13,8	13,0	13,0	12,9
	1993=100						
1998	84,1	86,0	88,3	83,1	79,0	80,9	73,2
2003	84,1	84,4	86,6	85,9	79,2	80,5	75,7

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Westdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

Ein *durchgehender* Rückgang der Ausgaben für Nahrungsmittel zwischen den Jahren 1993 und 2003 zeigt sich allerdings nicht in allen Altersgruppen. Durchgehend und klar ausgeprägt ist der Rückgang in der jüngsten Altersgruppe. Hier fallen die Ausgaben für Nahrungsmittel von 290 Euro im Jahr 1993 auf rund 266 Euro im Jahr 1998 und auf 236 Euro im Jahr 2003. Dieser Rückgang wird in der jüngsten Altersgruppe nicht kompensiert durch die Ausgaben für Gaststättendienstleistungen (vgl. Tabelle 190 f.). Auch in dieser Ausgabenkategorie fallen die realen Ausgaben in der Altersgruppe unter 35 Jahren über den Zeitraum 1993 bis 2003. Eine wesentliche Ursache hierfür dürfte die im Zeitablauf deutlich abnehmende Anzahl der Personen je Haushalt in dieser Altersgruppe bilden.

Ein ebenfalls deutlicher und durchgehender Rückgang der realen Ausgaben je Haushalt und Monat für Nahrungsmittel – besonders stark ausgeprägt zwischen 1993 und 1998 – zeigt sich auch noch in der Altersgruppe 35 bis unter 50 Jahren. In den Altersgruppen 50 bis unter 60 Jahren und 60 bis unter 65 Jahren zeigt sich dagegen nur noch ein Rückgang zwischen 1993 und 1998. Zwischen 1998 und 2003 ergeben sich keine nennenswerten Veränderungen. Für die Gruppe der 65- bis unter 75-Jährigen ergibt sich zwar ebenfalls ein Rückgang zwischen 1993 und 1998, die Entwicklung dreht sich anschließend jedoch wieder um. Ein vorübergehender Rückgang, gefolgt von einem Wiederanstieg, zeigt sich ebenfalls in der höchsten Altersgruppe. Für alle Altersgruppen gilt jedoch, dass die Ausgaben im Jahr 2003 unter jenen des Jahres 1993 liegen.

Aufgrund der überproportionalen Zunahme der Haushalte mit einer älteren Bezugsperson (vgl. Tabelle 74) ist die Bedeutung dieser Haushaltsgruppe für die Nachfrage nach Nahrungsmitteln im Aggregat (also für alle Haushalte insgesamt) noch deutlich stärker gestiegen als dies in der Betrachtung der realen Nachfrage je Haushalt und Monat zum Ausdruck kommt. Im Aggregat sind die Ausgaben für Nahrungsmittel im betrachteten Zeitraum von 1993 bis 2003 um etwa 6 % gefallen. Die starke Zunahme der Zahl der Haushalte in der Altersgruppe 35 bis 50 Jahre (vgl. Tabelle 74) konnte hier den Rückgang aufgrund der gesunkenen Ausgaben je Haushalt (vgl. Tabelle 85) leicht überkompensieren. In der höchsten Altersgruppe hingegen führt der deutliche Anstieg der Zahl der Haushalte bei einem leichten Rückgang der Ausgaben pro Haushalt zu einem merklichen Zuwachs der gesamten Ausgaben um ein Drittel.

Ebenfalls *durchgehend* im Zeitraum von 1993 bis 2003 ist der Rückgang der realen Ausgaben pro Haushalt und Monat in Westdeutschland für **Bekleidung und Schuhe**.⁹ Sie fallen von 168 Euro im Jahr 1993 auf 131 Euro im Jahr 1998 und auf 116 Euro im Jahr 2003. Der Rückgang beträgt somit insgesamt mit etwa 50 Euro immerhin etwa 30 % des Ausgangsniveaus.

Bemerkenswert ist darüber hinaus, dass der Rückgang der realen Ausgaben pro Haushalt und Monat für Bekleidung und Schuhe in *allen* Altersgruppen auftritt. Relativ am stärksten ausgeprägt ist der Rückgang jedoch bei den Haushalten in den mittleren Altersgruppen (-35 %) (vgl. Tabelle 86).

Auch unter Beachtung der Entwicklung der Zahl der Haushalte waren die gesamten realen Ausgaben für Bekleidung und Schuhe im Betrachtungszeitraum rückläufig. Der prozentuale Rückgang der Gesamtausgaben fällt allerdings aufgrund der Zunahme der Anzahl der Haushalte etwas geringer aus als der Rückgang der realen Ausgaben je Haushalt und Monat (vgl. Tabelle 86). Eine Zunahme der gesamten realen Ausgaben (17 %) zeigt sich aufgrund des moderaten Rückgangs der Ausgaben je Haushalt und der starken Zunahme der Anzahl der Haushalte nur in der höchsten Altersgruppe mit einer Bezugsperson im Alter 75 Jahre und älter.

Die realen Ausgaben für das **Wohnen** pro Haushalt und Monat in Westdeutschland sind zwischen 1993 und 1998 stark gestiegen (im Durchschnitt um 147 Euro) und zwischen 1998 und 2003 wieder etwas (im Durchschnitt um 13 Euro) zurückgegangen. Sie liegen damit im Jahr 2003 noch deutlich über dem Niveau des Jahres 1993. Von dieser Entwicklung waren nicht alle Haushalte im gleichen Maße betroffen. Überdurchschnittliche Ausgabensteigerungen zwischen 1993 und 2003 mussten die Haushalte im Alter von 50 Jahren und älter hinnehmen, während bei den unter 50-Jährigen die Steigerungen etwas moderater ausfielen. Sowohl der Anstieg der Wohnungsausgaben zwischen 1993 und 1998 als auch der anschließende Rückgang bis 2003 fiel in der Altersgruppe 50 bis unter 60 Jahren besonders merklich aus (+194 Euro gefolgt von -37 Euro).

⁹ Dabei ist zu beachten, dass in der EVS 1993 Sportschuhe unter Bekleidung/Schuhe erfasst wurden. Im Jahr 1998 sind sie dagegen in der Kategorie Freizeit enthalten. In dem vom Statistischen Bundesamt entwickelten und hier verwendeten Umsetzungsschlüssel für die Obergruppen des Jahres 1993 auf jene des Jahres 1998 wird dies nicht berücksichtigt. Der Grund hierfür liegt in der Tatsache, dass sowohl im Fragebogen der EVS 1993 als auch im Fragebogen der EVS 1998 Sportschuhe nicht einzeln sondern zusammen mit anderen Gütern abgefragt wurden. Die quantitative Bedeutung dürfte jedoch gering sein. Dies ergibt sich aus der Beobachtung, dass für „übrige Schuhe“ (nicht Straßenschuhe), im Jahr 1993 nur etwa 7 DM je Haushalt und Monat ausgegeben wurden.

Tabelle 86

Reale Ausgaben für Bekleidung und Schuhe (Westdeutschland)^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro						
1993	168	143	212	202	170	133	84
1998	131	121	153	157	134	104	74
2003	116	102	139	137	116	99	68
	1993=100						
1998	77,8	84,6	72,0	77,8	79,0	78,5	88,4
2003	69,2	71,1	65,3	68,0	68,3	74,3	80,6
	Reale Ausgaben je Monat hochgerechnet in Mrd. Euro						
1993	4,9	0,9	1,7	1,1	0,4	0,7	0,2
1998	3,9	0,7	1,4	0,8	0,3	0,4	0,2
2003	3,6	0,5	1,4	0,7	0,3	0,5	0,2
	1993=100						
1998	80,6	82,5	82,5	76,2	88,8	65,6	114,9
2003	74,2	62,5	84,6	61,8	76,4	69,1	117,3
	Anteil am privaten Verbrauch in %						
1993	7,7	7,7	8,2	8,0	7,6	7,3	6,2
1998	5,7	6,1	6,0	5,8	5,5	5,1	4,6
2003	5,2	5,7	5,6	5,1	4,7	4,6	4,1
	1993=100						
1998	73,7	79,2	73,5	72,4	72,0	70,8	75,0
2003	66,5	73,8	68,1	64,0	62,3	63,2	66,6

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Westdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

Wie bedeutsam der Anstieg der Ausgaben für das Wohnen zwischen 1993 und 2003 ist, wird auch deutlich, wenn man diesen Anstieg dem bereits betrachteten Rückgang der Ausgaben für Nahrung, Getränke und Tabak sowie Bekleidung gegenüberstellt. Der Ausgabenanstieg für das Wohnen übertrifft mit 134 Euro deutlich die Summe des Ausgabenrückgangs bei Nahrung, Getränke und Tabak sowie Bekleidung von 96 Euro.

Aufgrund der Zunahme der Anzahl der Haushalte im Betrachtungszeitraum fällt der Anstieg der gesamten Ausgaben für das Wohnen noch stärker aus als der Anstieg der Ausgaben je Haushalt und Monat (vgl. Tabelle 87). Auch hier ist die Zunahme bei den älteren Haushalten stärker. In der höchsten Altersgruppe sind die gesamten Konsumausgaben für das Wohnen um fast 120 % gestiegen.

Tabelle 87
Reale Ausgaben für Wohnen (Westdeutschland)^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
1993	468	385	539	526	490	438	355
1998	615	488	651	720	660	612	536
2003	602	466	644	683	664	599	528
1993=100							
1998	131,4	126,8	121,0	136,7	134,7	139,7	150,7
2003	128,6	121,2	119,5	129,8	135,4	136,7	148,6
Reale Ausgaben je Monat hochgerechnet in Mrd. Euro							
1993	13,5	2,3	4,2	2,8	1,1	2,2	0,9
1998	18,4	2,8	5,8	3,8	1,7	2,6	1,7
2003	18,7	2,5	6,5	3,3	1,7	2,8	1,8
1993=100							
1998	136,1	123,5	138,6	134,0	151,3	116,7	195,9
2003	138,0	106,5	154,9	118,0	151,6	127,2	216,1
Anteil am privaten Verbrauch in %							
1993	21,6	20,6	20,7	20,8	21,9	24,0	26,1
1998	26,8	24,4	25,6	26,5	26,9	30,2	33,3
2003	26,7	25,9	25,8	25,4	27,1	27,9	32,0
1993=100							
1998	124,4	118,7	123,5	127,4	122,8	126,0	127,9
2003	123,7	125,8	124,7	122,1	123,6	116,4	122,8

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreis-index für Westdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

Die in Verbindung mit dem Wohnen stehenden realen Ausgaben für **Energie** pro Haushalt und Monat in Westdeutschland lagen in den Jahren 1993 und 2003 auf annähernd dem selben Niveau. Für das Jahr 1998 zeigt sich ein um etwa 20 % niedrigerer Wert (vgl. Tabelle 88). Bemerkenswert ist, dass die Energieausgaben im Jahr 1998 in allen Altersgruppen unter den Werten des Jahres 2003 lagen. Im Vergleich der Ausgaben zwischen 1993 und 2003 zeigen sich (bei insgesamt nahezu unveränderten Ausgaben) im Jahr 2003 tendenziell etwas niedrigere Ausgaben bei den jungen Haushalten und etwas höhere bei den älteren Haushalten.

Die realen Ausgaben für die **Innenausstattung** pro Haushalt und Monat zeigen keine durchgehende Entwicklung über die drei Beobachtungszeitpunkte. Zwischen 1993 und 1998 ergibt sich ein eher leichter Anstieg, zwischen 1998 und 2003 ein deutlicher Rückgang. Die Ausgaben im Jahr 2003 liegen mit 132 Euro pro Haushalt und Monat deutlich unter den Ausgaben des Jahres 1993 mit 150 Euro (vgl. Tabelle 89).

Tabelle 88
Reale Ausgaben für Energie (Westdeutschland)^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro						
1993	122	98	136	138	132	117	101
1998	105	83	111	122	114	105	93
2003	123	88	128	145	135	126	113
	1993=100						
1998	86,0	84,7	81,8	88,2	86,1	89,5	91,8
2003	100,5	89,7	94,4	105,4	101,9	107,7	111,4
	Reale Ausgaben je Monat hochgerechnet in Mrd. Euro						
1993	3,5	0,6	1,1	0,7	0,3	0,6	0,2
1998	3,1	0,5	1,0	0,6	0,3	0,4	0,3
2003	3,8	0,5	1,3	0,7	0,3	0,6	0,4
	1993=100						
1998	89,1	82,5	93,7	86,4	96,8	74,8	119,3
2003	107,8	78,8	122,3	95,8	114,1	100,2	162,1
	Anteil am privaten Verbrauch in %						
1993	5,6	5,2	5,2	5,4	5,9	6,4	7,4
1998	4,6	4,1	4,4	4,5	4,6	5,2	5,8
2003	5,4	4,9	5,1	5,4	5,5	5,9	6,8
	1993=100						
1998	81,5	79,3	83,5	82,1	78,5	80,7	77,9
2003	96,7	93,1	98,5	99,2	93,0	91,7	92,1

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Westdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

Die Entwicklung der realen Ausgaben für die Innenausstattung verläuft nicht einheitlich über die Altersgruppen. In der Altersgruppe der 35- bis unter 50-Jährigen ist ein durchgehender Rückgang der Ausgaben zu beobachten. Eine Ursache hierfür könnte der Rückgang in der durchschnittlichen Haushaltsgröße in dieser Altersgruppe sein. In den Altersgruppen unter 35 Jahren sowie 50 bis unter 65 Jahren sind die Ausgaben zunächst bis 1998 gestiegen, anschließend aber bis 2003 unter das Ausgangsniveau gefallen. Bei den 65-Jährigen und Älteren liegen dagegen die Ausgaben im Jahr 2003 über jenen des Jahres 1993 (wenn auch unter jenen des Jahres 1998).

Tabelle 89

Reale Ausgaben für Innenausstattung (Westdeutschland)^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro						
1993	150	130	182	186	162	121	72
1998	156	137	165	200	172	139	105
2003	132	102	143	165	155	129	87
	1993=100						
1998	104,1	105,8	90,9	107,8	106,0	114,8	147,3
2003	87,8	78,4	78,6	89,1	95,3	106,7	121,4
	Reale Ausgaben je Monat hochgerechnet in Mrd. Euro						
1993	4,3	0,8	1,4	1,0	0,4	0,6	0,2
1998	4,7	0,8	1,5	1,0	0,4	0,6	0,3
2003	4,1	0,5	1,4	0,8	0,4	0,6	0,3
	1993=100						
1998	107,8	103,1	104,1	105,6	119,1	96,0	191,4
2003	94,2	68,9	101,8	81,0	106,7	99,3	176,6
	Anteil am privaten Verbrauch in %						
1993	6,9	6,9	7,0	7,3	7,3	6,6	5,3
1998	6,8	6,9	6,5	7,4	7,0	6,8	6,6
2003	5,8	5,7	5,7	6,1	6,3	6,0	5,3
	1993=100						
1998	98,6	99,0	92,8	100,4	96,6	103,6	124,9
2003	84,4	81,4	82,0	83,8	87,0	90,8	100,4

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Westdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

Die gesamten Konsumausgaben aller Haushalte für die Innenausstattung pro Monat sind zwischen 1993 und 1998 von 4,3 Mrd. Euro auf 4,7 Mrd. Euro gestiegen. Aufgrund der Zunahme der Anzahl der Haushalte fällt der anschließende Rückgang in der Gesamtnachfrage nach Gütern der Innenausstattung geringer aus als sich dies allein aus der verringerten Nachfrage je Haushalt ergibt. Allerdings dürfte sich die Nachfragestruktur dann deutlich geändert haben, wenn sich die Nachfrage der verschiedenen Altersgruppen unterscheidet. Deutlich rückläufig im Vergleich der Jahre 1993 und 2003 waren die Ausgaben in der jüngsten Altersgruppe, in der ein Rückgang der Ausgaben je Haushalt und eine rückläufige Anzahl der Haushalte zusammentreffen. Stabilisiert wurde die Gesamtnachfrage durch die Haushalte in der Altersgruppe 35 bis unter 50 Jahre, die den höchsten Anteil an den Gesamtausgaben für die Innenausstattung bestreiten. Allerdings sind in dieser Gruppe die nahezu unveränderten Gesamtausgaben das Resultat gegenläufiger Effekte: die Ausgaben pro Haushalt sind deutlich gefallen, die Anzahl der Haushalte ist auf der anderen Seite stark gestiegen. Die Entwicklung der Anzahl der Haushalte in dieser Altersgruppe ist dabei von zwei Veränderungen geprägt. Zum

einen ist die durchschnittliche Haushaltsgröße in dieser Altersgruppe gefallen, zum anderen sind im betrachteten Zeitraum die geburtenstarken Jahrgänge aus den späten 50er Jahren und den frühen 60er Jahren in diese Altersgruppe hineingewachsen. Am stärksten sind die Gesamtausgaben auch hier in der höchsten Altersgruppe gestiegen (nahezu um 80 %).

Die realen Ausgaben für **Gesundheitspflege** pro Haushalt und Monat sind in Westdeutschland zwischen 1993 und 1998 deutlich gestiegen. Ein nochmaliger, allerdings geringerer Anstieg ergibt sich zwischen den Jahren 1998 und 2003.

Im Vergleich der Jahre 1993 und 2003 zeigt sich nicht in allen Altersgruppen eine Erhöhung der realen Ausgaben je Haushalt und Monat für die Gesundheitspflege. In der Altersgruppe 35 bis unter 50 Jahren lagen die Ausgaben im Jahr 2003 unter jenen des Jahres 1993 und in der jüngsten Altersgruppe ist nur ein geringfügiger Zuwachs zu verzeichnen. Ein deutlicher Anstieg zeigt sich dagegen in allen Altersgruppen 50 Jahre und älter (vgl. Tabelle 90).

Insbesondere bei den Haushalten mit einer älteren Bezugsperson dürften die Ausgaben für Gesundheitspflege des Jahres 2003 vor dem Hintergrund der mit dem im Jahr 2004 in Kraft tretenden Gesundheitsreform deutlich über dem „normalen“ Niveau liegen. Die Ausgaben für die Gesundheitspflege umfassen u.a. auch Zuzahlungen zu Medikamenten und therapeutischen Geräten und Ausrüstungen. Die Zuzahlungen wurden zum 1.1.2004 erhöht. Offenbar haben Patienten zur Vermeidung höherer Zuzahlungen für 2004 ansonsten benötigte Medikamente und sonstige zuzahlungspflichtige Anschaffungen auf das zweite Halbjahr 2003 vorverlagert. Hierauf deutet jedenfalls die Tatsache hin, dass die durchschnittlichen Ausgaben für Gesundheitspflege in den höheren Altersgruppen bei den im ersten Halbjahr 2003 befragten Teilnehmern der EVS 2003 deutlich niedriger waren als bei den im zweiten Halbjahr befragten Teilnehmern.

Die Veränderungen in den realen Ausgaben für **Verkehr** pro Haushalt und Monat in Westdeutschland waren zwischen den Jahren 1993 und 2003 relativ zum Niveau der Ausgaben eher gering. Allerdings zeigen sich erhebliche Unterschiede in der Entwicklung über die Altersgruppen. Deutlich gesunken sind die Ausgaben für den Verkehr in den Altersgruppen bis unter 50 Jahren. Auffällig ist auch, dass die Ausgaben der Haushalte mit einer Bezugsperson von 60 Jahren und älter im Jahr 2003 deutlich über dem Niveau der Jahre 1993 und 1998 lagen (vgl. Tabelle 91).

Tabelle 90

Reale Ausgaben für Gesundheitspflege (Westdeutschland)^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro						
1993	75	37	76	88	91	90	84
1998	90	47	78	112	125	112	114
2003	94	39	73	111	135	134	130
	1993=100						
1998	120,7	125,8	101,7	126,1	136,6	123,9	135,0
2003	126,1	106,7	95,6	126,0	147,3	149,0	154,4
	Reale Ausgaben je Monat hochgerechnet in Mrd. Euro						
1993	2,2	0,2	0,6	0,5	0,2	0,5	0,2
1998	2,7	0,3	0,7	0,6	0,3	0,5	0,4
2003	2,9	0,2	0,7	0,5	0,3	0,6	0,5
	1993=100						
1998	125,0	122,6	116,5	123,6	153,4	103,6	175,4
2003	135,3	93,8	123,9	114,6	164,8	138,6	224,6
	Anteil am privaten Verbrauch in %						
1993	3,4	2,0	2,9	3,5	4,1	4,9	6,2
1998	3,9	2,3	3,0	4,1	5,1	5,5	7,1
2003	4,2	2,2	2,9	4,1	5,5	6,3	7,9
	1993=100						
1998	114,3	117,8	103,8	117,5	124,5	111,8	114,5
2003	121,3	110,8	99,7	118,6	134,4	126,8	127,6

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Westdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

Während der Anteil der Ausgaben für Verkehr an den gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch bei den jungen Haushalten nahezu gleich geblieben ist, ist er bei den Haushalten zwischen 50 und 75 Jahren deutlich gestiegen. Für diese Entwicklung können sehr verschiedene Gründe verantwortlich sein. Zu diesen zählen eine unterschiedliche Einkommensentwicklung zwischen den Altersgruppen, möglicherweise aber auch Kohorteneffekte. Von Interesse ist auch, welche Komponenten der Verkehrsausgaben für den Rückgang der Ausgaben bei den jungen und den Anstieg der Ausgaben bei den älteren Haushalten (mit Ausnahme der Haushalte mit einer Bezugsperson im Alter 75 und älter) verantwortlich sind. Hierauf wird im Abschnitt 5.3 eingegangen.

Tabelle 91
Reale Ausgaben für Verkehr (Westdeutschland)^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro						
1993	322	330	418	390	315	200	106
1998	328	349	393	394	348	225	117
2003	325	297	381	430	345	265	122
	1993=100						
1998	101,9	105,7	94,1	101,1	110,5	112,3	110,5
2003	100,8	90,0	91,2	110,2	109,6	132,1	115,5
	Reale Ausgaben je Monat hochgerechnet in Mrd. Euro						
1993	9,3	2,0	3,3	2,1	0,7	1,0	0,3
1998	9,8	2,0	3,5	2,1	0,9	1,0	0,4
2003	10,1	1,6	3,9	2,1	0,9	1,3	0,4
	1993=100						
1998	105,5	103,0	107,8	99,0	124,2	93,9	143,6
2003	108,1	79,1	118,2	100,1	122,7	122,9	168,0
	Anteil am privaten Verbrauch in %						
1993	14,9	17,6	16,1	15,4	14,1	11,0	7,7
1998	14,3	17,5	15,4	14,5	14,2	11,1	7,3
2003	14,4	16,5	15,3	16,0	14,1	12,3	7,4
	1993=100						
1998	96,5	99,0	96,0	94,1	100,7	101,3	93,7
2003	96,9	93,5	95,2	103,7	100,1	112,5	95,5

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Westdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

Für die **Nachrichtenübermittlung** zeigt sich ein durchgehender Anstieg der Ausgaben pro Haushalt und Monat in Westdeutschland. Während der relative Zuwachs im Verhältnis zu den Ausgaben im Jahr 1993 mit über 40 % beachtlich erscheint, ist die absolute Zunahme (20 Euro je Haushalt und Monat zwischen 1993 und 2003) im Verhältnis zu den Gesamtausgaben jedoch eher gering (vgl. Tabelle 92).

Der Anstieg der Ausgaben für Nachrichtenübermittlung in der Gruppe aller Haushalte beruht auf dem deutlichen Zuwachs der Ausgaben bei den Haushalten im Alter bis unter 65 Jahren. Die Ausgaben bei den Haushalten im Alter von 65 bis unter 75 Jahren sind annähernd konstant geblieben bzw. in der höchsten Altersgruppe etwas zurückgegangen. Hieraus sollte jedoch nicht der Schluss gezogen werden, dass die starken Veränderungen auf dem Telekommunikationsmarkt die älteren Haushalte völlig unberührt gelassen hätten. Die stark gesunkenen Preise in diesem Bereich, auf die näher in Abschnitt 5.2.2 eingegangen wird, waren auch in der Gruppe der älteren Haushalte mit einem Anstieg der realen Nachfrage verbunden. Al-

lerdings hat in diesen Altersgruppen – anders als bei den jüngeren Haushalten – die Ausweitung der realen Nachfrage (vgl. ebenfalls Abschnitt 5.2.2) die Auswirkungen der gesunkenen Preise für Güter der Nachrichtenübermittlung auf die realen Ausgaben für Nachrichtenübermittlung nicht über- sondern gerade kompensiert.

Tabelle 92

Reale Ausgaben für Nachrichtenübermittlung (Westdeutschland)^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro						
1993	49	47	51	53	50	48	43
1998	56	60	62	62	54	47	40
2003	69	80	81	81	60	48	39
	1993=100						
1998	114,9	129,5	119,9	117,6	109,4	98,1	94,2
2003	141,1	172,7	157,8	153,6	120,7	100,8	90,4
	Reale Ausgaben je Monat hochgerechnet in Mrd. Euro						
1993	1,4	0,3	0,4	0,3	0,1	0,2	0,1
1998	1,7	0,4	0,5	0,3	0,1	0,2	0,1
2003	2,2	0,4	0,8	0,4	0,2	0,2	0,1
	1993=100						
1998	119,0	126,2	137,3	115,2	123,0	82,0	122,4
2003	151,4	151,8	204,4	139,6	135,1	93,8	131,5
	Anteil am privaten Verbrauch in %						
1993	2,3	2,5	2,0	2,1	2,2	2,6	3,1
1998	2,5	3,0	2,4	2,3	2,2	2,3	2,5
2003	3,1	4,5	3,2	3,0	2,4	2,3	2,3
	1993=100						
1998	108,8	121,2	122,4	109,6	99,7	88,5	79,9
2003	135,7	179,4	164,5	144,5	110,2	85,8	74,7

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Westdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use file's der EVS 1993, 1998, 2003.

Die realen Ausgaben für **Freizeitgüter** pro Haushalt und Monat in Westdeutschland sind zwischen 1993 und 1998 deutlich (um 41 Euro) gestiegen, zwischen 1998 und 2003 jedoch wieder etwas (um 6 Euro) zurückgegangen. Mit 266 Euro pro Haushalt und Monat im Jahr 2003 liegen sie damit um 35 Euro über dem Niveau der Ausgaben des Jahres 1993 (vgl. Tabelle 93). Besonders stark war der Anstieg im Vergleich der Jahre 1993 und 2003 bei den älteren Haushalten: Die Ausgaben der 60- bis unter 65-Jährigen sind um ein Viertel, die der 65- bis unter 75-Jährigen um ein Drittel und die der 75-Jährigen und Älteren sogar um gut 40 % gestiegen.

Tabelle 93
Reale Ausgaben für Freizeit (Westdeutschland)^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro						
1993	231	206	275	270	233	196	132
1998	272	238	306	327	291	237	178
2003	266	206	300	308	293	262	186
	1993=100						
1998	117,9	115,3	111,5	121,1	124,8	120,7	134,3
2003	115,3	99,6	109,4	114,2	125,7	133,4	140,4
	Reale Ausgaben je Monat hochgerechnet in Mrd. Euro						
1993	6,7	1,2	2,1	1,4	0,5	1,0	0,3
1998	8,1	1,4	2,7	1,7	0,8	1,0	0,6
2003	8,3	1,1	3,0	1,5	0,8	1,2	0,6
	1993=100						
1998	122,1	112,3	127,7	118,6	140,1	100,8	174,5
2003	123,7	87,5	141,7	103,8	140,7	124,2	204,2
	Anteil am privaten Verbrauch in %						
1993	10,6	11,0	10,6	10,7	10,4	10,7	9,7
1998	11,9	11,9	12,0	12,0	11,9	11,7	11,1
2003	11,8	11,4	12,0	11,4	12,0	12,2	11,3
	1993=100						
1998	111,6	107,9	113,8	112,7	113,7	108,8	113,9
2003	110,9	103,4	114,1	107,5	114,7	113,6	116,1

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Westdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

Berücksichtigt man auch hier die Entwicklung der Zahl der Haushalte, dann fällt der Anstieg in der höchsten Altersgruppe mit über 100 % noch deutlich höher aus. Der Anteil der Rentnerhaushalte an den Freizeitausgaben hat sich von 19 % (1993) auf 22 % erhöht.

Während sich zwischen 1993 und 1998 eine deutliche Veränderung bei den realen Ausgaben pro Haushalt und Monat in Westdeutschland für **Bildung** zeigt, ergibt sich zwischen 1998 und 2003 ein etwas geringerer Anstieg. Absolut gesehen ist der Anstieg mit 12 Euro bzw. 11 Euro in den Altersgruppen 35 bis unter 50 Jahren und 50 bis unter 60 Jahren am höchsten (vgl. Tabelle 94). In einem hohen Anteil der Haushalte unter 50 Jahren leben Kinder. Prozentual ist jedoch die Steigerung bei den älteren Haushalten mehr als doppelt so hoch wie im Durchschnitt. Dies deutet auf Verhaltensänderungen hin, d.h. dass die nachrückenden Generationen generell mehr für Bildung ausgeben. Verstärkt wird dieser Effekt, wenn die Entwicklung der Gesamtausgaben aller Haushalte (und nicht je Haushalt) betrachtet wird, da bereits in der Vergangenheit die Bedeutung der älteren Haushalte für den privaten Verbrauch zugenommen

hat. In der ältesten Altersgruppe ergibt sich hier sogar eine Steigerung von über 500 %. Allerdings ist zu beachten, dass die Gesamtausgaben für Bildung mit 0,6 Mrd. Euro auch 2003 gering sind.

Tabelle 94
Reale Ausgaben für Bildung (Westdeutschland)^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
		Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro					
1993	13	18	26	9	4	2	1
1998	19	23	32	18	8	3	2
2003	20	25	34	20	9	6	3
		1993=100					
1998	139,5	126,6	122,4	196,4	178,1	172,5	242,7
2003	153,3	135,1	128,2	225,8	210,8	324,2	372,8
		Reale Ausgaben je Monat hochgerechnet in Mrd. Euro					
1993	0,4	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
1998	0,6	0,1	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0
2003	0,6	0,1	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0
		1993=100					
1998	144,5	123,3	140,3	192,4	200,0	144,2	315,4
2003	164,5	118,8	166,1	205,3	236,0	301,6	542,3
		Anteil am privaten Verbrauch in %					
1993	0,6	1,0	1,0	0,4	0,2	0,1	0,1
1998	0,8	1,1	1,3	0,6	0,3	0,1	0,1
2003	0,9	1,4	1,4	0,7	0,4	0,3	0,2
		1993=100					
1998	132,1	118,5	125,0	183,0	162,3	155,6	205,9
2003	147,5	140,3	133,7	212,5	192,4	276,0	308,2

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Westdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

Durchgehend rückläufig waren die realen Ausgaben je Haushalt und Monat in Westdeutschland für **Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen**. Sie betrugen im Jahr 2003 nur noch etwa 77 % der Ausgaben des Jahres 1993 (vgl. Tabelle 95). Der Anteil dieser Ausgaben an den gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch sank zwischen den Jahren 1993 und 2003 von 6,4 % auf 4,7 %.

Sowohl der absolute als auch der relative Rückgang der realen Ausgaben für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen je Haushalt und Monat ist bei den jüngeren Haushalten am stärksten. Betrachtet man die Entwicklung der Gesamtausgaben für diese Gütergruppe und berücksichtigt damit die höhere Anzahl der Haushalte im Jahr 2003 im Vergleich zum Jahr 1993, dann verbleibt immer noch insgesamt ein Rückgang von etwa 17 %.

Tabelle 95

**Reale Ausgaben für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen
(Westdeutschland)^a**

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro						
1993	138	124	165	169	136	108	82
1998	115	108	126	141	133	95	70
2003	107	89	113	126	119	106	78
	1993=100						
1998	83,5	87,3	75,9	83,1	97,8	88,0	85,7
2003	77,2	72,0	68,5	74,6	87,5	98,6	95,0
	Reale Ausgaben je Monat hochgerechnet in Mrd. Euro						
1993	4,0	0,7	1,3	0,9	0,3	0,5	0,2
1998	3,5	0,6	1,1	0,7	0,3	0,4	0,2
2003	3,3	0,5	1,1	0,6	0,3	0,5	0,3
	1993=100						
1998	86,5	85,0	87,0	81,4	109,8	73,5	111,4
2003	82,9	63,3	88,8	67,8	97,9	91,7	138,1
	Anteil am privaten Verbrauch in %						
1993	6,4	6,6	6,4	6,7	6,1	5,9	6,0
1998	5,0	5,4	4,9	5,2	5,4	4,7	4,4
2003	4,7	5,0	4,5	4,7	4,9	4,9	4,7
	1993=100						
1998	79,1	81,7	77,5	77,4	89,1	79,3	72,7
2003	74,3	74,8	71,5	70,2	79,9	83,9	78,5

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Westdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

Ein durchgehender und deutlicher Anstieg der realen Ausgaben je Haushalt und Monat ergibt sich für die Gütergruppe **andere Waren und Dienstleistungen**. Der Anstieg war in den Altersgruppen über 50 Jahre besonders stark (vgl. Tabelle 96). Aufgrund des Anstiegs der Anzahl der Haushalte fällt der Anstieg der gesamten Ausgaben für andere Waren und Dienstleistungen noch stärker aus als der Anstieg der Ausgaben je Haushalt. Der Ausgabenanteil ist aufgrund des leichten Anstiegs des gesamten privaten Verbrauchs zwischen den Jahren 1993 und 2003 etwas geringer gestiegen als die Ausgaben je Haushalt und Monat.

Tabelle 96

Reale Ausgaben für Andere Waren und Dienstleistungen (Westdeutschland)^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro						
1993	81	64	88	95	84	79	70
1998	90	78	96	106	95	83	77
2003	94	72	98	113	99	94	83
	1993=100						
1998	111,9	122,3	109,7	112,0	113,0	104,7	109,8
2003	116,1	113,6	111,7	119,6	118,4	118,3	118,4
	Reale Ausgaben je Monat hochgerechnet in Mrd. Euro						
1993	2,3	0,4	0,7	0,5	0,2	0,4	0,2
1998	2,7	0,5	0,9	0,6	0,2	0,4	0,2
2003	2,9	0,4	1,0	0,5	0,3	0,4	0,3
	1993=100						
1998	115,9	119,2	125,7	109,7	127,0	87,5	142,8
2003	124,6	99,9	144,7	108,8	132,5	110,1	172,2
	Anteil am privaten Verbrauch in %						
1993	3,7	3,4	3,4	3,7	3,8	4,3	5,2
1998	3,9	3,9	3,8	3,9	3,9	4,1	4,8
2003	4,2	4,0	3,9	4,2	4,1	4,4	5,0
	1993=100						
1998	105,9	114,5	112,0	104,3	103,0	94,4	93,2
2003	111,7	118,0	116,5	112,6	108,1	100,7	97,9

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Westdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

5.2.1.2 Ostdeutschland

Wie bereits erwähnt, war der Anstieg der realen Ausgaben für den privaten Verbrauch je Haushalt im Vergleich der Jahre 1993 und 2003 in Ostdeutschland mit 12,5 % stärker als in Westdeutschland (4 %). Dies hat insgesamt dazu geführt, dass der Rückstand in den Konsumausgaben in Ostdeutschland geringer geworden ist. Im Jahr 1993 erreichten die Konsumausgaben pro Haushalt und Monat in Ostdeutschland etwa 79 % des gesamtdeutschen Niveaus, im Jahr 2003 waren es 84 %. Dieser „Aufholprozess“ vollzog sich jedoch nicht in allen Hauptgütergruppen gleichermaßen. Anpassungen haben sich vornehmlich in den Bereichen vollzogen, bei denen die Konsumausgaben 1993 noch wesentlich unter dem gesamtdeutschen Niveau lagen. Dies trifft auf das Wohnen, die Gesundheitspflege und die Nachrichtenübermittlung zu (vgl. Tabelle 97). Dagegen bleiben die Ausgaben für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen weiterhin merklich hinter dem gesamtdeutschen Durchschnitt zurück.

Stark zurückgegangen sind die – 1993 noch überdurchschnittlichen – Konsumausgaben für Bildung.

Tabelle 97

Reale Konsumausgaben nach Alter- Relation Ostdeutschland zu Gesamtdeutschland, 1993 und Veränderung 2003/1993^a

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbezieher/-bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Konsumausgaben in Relation zu Gesamtdeutschland - 1993							
Private Konsumausgaben	79,4	87,1	81,3	75,9	72,0	73,1	66,7
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	94,3	101,8	95,9	90,0	86,9	90,3	83,5
Bekleidung, Schuhe	81,0	90,6	85,5	76,1	66,5	67,1	65,6
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	60,4	64,3	59,3	59,6	61,9	60,3	54,2
Energie	90,3	93,2	93,6	88,1	85,3	90,6	79,7
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	91,9	80,9	93,9	95,8	89,9	89,1	112,8
Gesundheitspflege	44,7	56,2	46,4	46,9	34,8	43,5	41,6
Verkehr	85,8	97,6	88,0	78,5	70,0	67,1	44,5
Nachrichtenübermittlung	68,4	61,0	70,5	72,5	72,0	75,5	49,0
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	84,7	93,7	84,5	79,9	77,7	80,4	76,8
Bildungswesen	106,8	159,1	67,9	37,3	33,8	192,5	1,4
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	68,1	82,1	74,7	55,6	52,2	53,7	57,9
Andere Waren und Dienstleistungen	80,8	80,9	82,9	82,6	77,9	83,2	65,0
Veränderung der Relation in den Konsumausgaben zu Gesamtdeutschland 2003 gegenüber 1993							
Private Konsumausgaben	4,7	-0,8	7,5	0,8	3,9	8,4	17,2
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	-2,9	-9,7	-3,0	-7,6	0,1	1,9	17,9
Bekleidung, Schuhe	2,1	-4,9	-1,5	-0,1	12,4	16,2	26,8
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	19,7	18,9	27,2	18,7	8,3	13,4	16,5
Energie	-2,2	2,1	3,0	-4,7	-7,9	-11,3	-1,6
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	-7,0	4,0	-4,1	-19,2	-15,5	-5,1	-22,6
Gesundheitspflege	13,1	9,7	17,7	4,9	19,6	12,3	10,4
Verkehr	-0,7	-9,8	7,4	-0,7	0,2	3,2	35,9
Nachrichtenübermittlung	22,0	30,0	24,9	10,0	7,5	14,2	48,8
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	8,5	-6,0	3,7	-4,0	16,8	28,6	37,2
Bildungswesen	-31,2	-49,8	6,6	11,0	15,0	-135,6	60,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	5,6	-9,7	6,6	8,8	8,1	17,1	20,7
Andere Waren und Dienstleistungen	3,6	-0,5	2,8	-5,7	5,0	4,2	26,3

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Westdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 2003.

Da die Entwicklung in Gesamtdeutschland stark durch die Entwicklung in Westdeutschland determiniert wird, ergibt ein Vergleich der Unterschiede in den Konsumausgaben in Ostdeutschland zu den Konsumausgaben in Westdeutschland ein ähnliches Bild wie für Deutschland insgesamt. Da im Folgenden sowohl auf die Entwicklungsunterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland in den einzelnen Hauptgütergruppen als auch auf die Relation der Ausgaben zu Westdeutschland eingegangen wird, ist in der Tabelle 200 im Anhang die Relation der ostdeutschen zu den westdeutschen Konsumausgaben und die Veränderung der Relation zwischen 1993 und 2003 dargestellt.

Der für Westdeutschland beobachtete Rückgang der realen Ausgaben je Haushalt und Monat für *Nahrungsmittel* zeigt sich in etwas stärkerer Form auch in Ostdeutschland (vgl. Tabelle 98 und Tabelle 201 im Anhang). Wie auch in Westdeutschland zeigen sich merkliche Unterschiede zwischen den Altersgruppen. In beiden Gebietsteilen erfolgt der Rückgang im Wesentlichen in den Altersgruppen bis unter 65 Jahren. Während jedoch in Westdeutschland

auch in den beiden höchsten Altersgruppen im Jahr 2003 ein etwas niedrigerer Wert als im Jahr 1993 beobachtet wird, waren die Ausgaben für Nahrungsmittel je Haushalt und Monat in Ostdeutschland in der höchsten Altersgruppe im Jahr 2003 mit 115 % deutlich höher als im Jahr 1993. Sie lagen 2003 geringfügig über dem Niveau in Westdeutschland.

Tabelle 98

**Entwicklung der realen Ausgaben je Haushalt und Monat (Ostdeutschland),
Übersicht^a**

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Gesamter privater Verbrauch (1993=100)						
1998	111,0	107,2	109,2	110,1	111,8	115,0	136,3
2003	112,5	97,0	108,3	110,0	117,2	132,8	157,0
	Nahrung (1993=100)						
1998	87,5	84,4	87,7	85,8	88,1	85,6	98,4
2003	84,8	72,1	80,5	83,9	87,7	97,6	115,1
	Bekleidung und Schuhe (1993=100)						
1998	80,8	79,3	76,1	80,0	86,7	92,1	115,3
2003	71,9	67,3	64,7	69,3	83,6	95,0	120,0
	Wohnung (1993=100)						
1998	171,6	173,1	180,7	159,2	154,3	159,5	192,6
2003	182,5	168,6	191,1	184,9	161,4	172,8	198,9
	Energie (1993=100)						
1998	85,3	91,1	85,3	82,6	79,5	76,9	95,7
2003	98,1	92,9	99,0	99,9	91,3	91,4	108,4
	Innenausstattung (1993=100)						
1998	111,8	114,0	102,6	109,4	108,2	133,2	106,1
2003	79,8	84,4	75,0	68,3	76,0	97,9	95,5
	Gesundheitspflege (1993=100)						
1998	153,5	150,0	127,8	136,1	187,1	155,9	207,8
2003	166,8	131,4	139,4	142,9	226,4	185,3	195,0
	Verkehr (1993=100)						
1998	100,0	93,5	100,6	112,5	94,0	106,8	178,8
2003	100,6	81,1	102,2	109,6	110,1	138,1	220,6
	Nachrichten (1993=100)						
1998	147,4	191,8	156,5	133,3	123,1	110,4	172,2
2003	200,1	283,3	232,4	184,9	138,3	125,0	195,7
	Freizeit (1993=100)						
1998	120,9	107,5	117,2	120,6	136,9	134,8	148,0
2003	129,9	94,1	116,2	109,2	155,8	192,1	224,4
	Bildung (1993=100)						
1998	101,3	86,5	145,8	244,5	202,2	43,8	-
2003	102,4	76,9	145,7	321,3	311,4	88,0	-
	Beherbergung (1993=100)						
1998	87,4	84,1	84,5	90,7	97,6	100,8	100,6
2003	85,9	63,5	76,9	91,4	104,9	133,0	135,7
	Andere Waren und Dienstleistungen (1993=100)						
1998	107,3	119,8	107,0	100,1	110,8	91,6	124,5
2003	123,1	114,7	117,1	112,7	127,9	124,2	175,2

Anmerkung: ^a in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Ostdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

In vergleichbarer Weise rückläufig wie in Westdeutschland waren in Ostdeutschland die realen Ausgaben je Haushalt und Monat für **Bekleidung** und Schuhe (vgl. Tabelle 98 und Tabelle 202 im Anhang). Die Höhe der Ausgaben je Haushalt und Monat liegt daher auch im Jahr 2003 noch deutlich unter jenen in Westdeutschland. Eine Ausnahme bildet die höchste Altersgruppe. Hier sind die Ausgaben über den gesamten Zeitraum um 20 % gestiegen und haben sich somit den westdeutschen Werten angenähert.

Deutlich stärker als in Westdeutschland fällt dagegen der durchgehende Anstieg der Ausgaben je Haushalt und Monat für das **Wohnen** in Ostdeutschland aus (vgl. Tabelle 98 und Tabelle 203 im Anhang). Während in Westdeutschland der Anstieg zwischen 1993 und 2003 insgesamt rund 29 % betrug, sind die Ausgaben für das Wohnen in Ostdeutschland um fast 83 % gestiegen. Der größte Teil dieses Anstiegs (rund 72 %) erfolgte bereits in den Jahren zwischen 1993 und 1998 und beruht offensichtlich auf der Sondersituation der Wohnungswirtschaft nach der Wiedervereinigung. Im Jahr 2003 erreicht der Anteil der Wohnungsausgaben an den gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch je Haushalt und Monat in Ostdeutschland in allen Altersgruppen - mit Ausnahme der höchsten - annähernd die entsprechenden Werte in Westdeutschland.

Nur geringe Unterschiede zeigen sich dagegen in der Entwicklung der **Energie**ausgaben für die Wohnung. Wie in Westdeutschland sind diese zwischen 1993 und 1998 deutlich gefallen und anschließend wieder etwa auf das Niveau des Jahres 1993 gestiegen (vgl. Tabelle 98 und Tabelle 204 im Anhang). Die Ausgaben für Energie lagen daher auch im Jahr 2003 in Ostdeutschland weiterhin um etwa 10 %-Punkte unter dem Niveau in Westdeutschland. Eine annähernde Angleichung erfolgte jedoch für den Anteil der Energieausgaben an den gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch. Während Haushalte in Westdeutschland im Jahr 1993 (2003) einen Anteil der Energieausgaben am gesamten privaten Verbrauch von 5,6 % (5,4 %) aufwiesen, waren es in Ostdeutschland 6,6 % (5,7 %).

Die Ausgaben für die **Innenausstattung** je Haushalt und Monat sind in Ostdeutschland zwischen 1993 und 1998 etwas stärker gestiegen als in Westdeutschland (vgl. Tabelle 98 und Tabelle 205 im Anhang). Zwischen 1998 und 2003 sind sie in Ostdeutschland jedoch auch stärker zurückgegangen als in Westdeutschland. Die Höhe der Ausgaben für die Innenausstattung liegt auch im Jahr 2003 noch deutlich unter jener in Westdeutschland. Angegliichen hat sich aber - wie bei den Ausgaben für die Wohnung - der Anteil der Ausgaben für die Innenausstattung am gesamten privaten Verbrauch. Während dieser in Ostdeutschland mit 8,3 % im

Jahr 1993 deutlich über dem Wert von 6,9 % in Westdeutschland lag, stimmte der Anteil im Jahr 2003 mit 5,9 % (bzw. 5,8 % in Westdeutschland) in beiden Gebietsteilen nahezu überein.

Bei der **Gesundheitspflege** sind die Ausgaben je Haushalt und Monat in Ostdeutschland zwischen 1993 und 2003 in noch erheblich stärkerem Ausmaß gestiegen als in Westdeutschland (vgl. Tabelle 98 und Tabelle 206 im Anhang). Dies gilt nicht nur für die Gesamtheit der Haushalte sondern auch für alle Altersgruppen. Das Niveau der Ausgaben und der Anteil der Ausgaben für Gesundheitspflege an den Konsumausgaben bleiben auch im Jahr 2003 unter den entsprechenden Werten in Westdeutschland. Wesentliche Ursachen hierfür dürften die Unterschiede in der Einkommenshöhe und (z.T. damit verbunden) im Anteil der privat Krankenversicherten sein.

In beiden Gebietsteilen haben sich die realen Ausgaben je Haushalt und Monat für **Verkehr** über die Vergleichsjahre nur wenig geändert. Das Niveau der Ausgaben je Haushalt und Monat in Ostdeutschland lag im Jahr 2003 etwa 18 % unter jenem in Westdeutschland. Angenähert haben sich jedoch die Anteile der Ausgaben für Verkehr an den gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch (vgl. Tabelle 98 und Tabelle 207 im Anhang). Während der Anteil für Verkehrsausgaben im Jahr 1993 in Ostdeutschland noch um mehr als einen Prozentpunkt über jenem in Westdeutschland lag, bestand im Jahr 2003 eine Differenz von lediglich 0,2 Prozentpunkten.

Der Anstieg der Ausgaben je Haushalt und Monat für die **Nachrichtenübermittlung** ist in Ostdeutschland zwischen 1993 und 2003 deutlich stärker ausgefallen als in Westdeutschland (vgl. Tabelle 98 und Tabelle 208 im Anhang). Dies hatte zur Folge, dass die Ausgaben je Haushalt und Monat in Ostdeutschland im Jahr 2003 nur noch etwa 10 % unter jenen in Westdeutschland lagen. Der Anteil der Ausgaben für Nachrichtenübermittlung an den gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch lag im Jahr 2003 in Ostdeutschland etwas über jenem in Westdeutschland.

Ausgehend von einem deutlich niedrigeren Niveau im Jahr 1993 sind die Ausgaben je Haushalt und Monat für **Freizeit**, Unterhaltung und Kultur in Ostdeutschland wesentlich stärker (30 %) gestiegen als in Westdeutschland (15 %) (vgl. Tabelle 98 und Tabelle 209 im Anhang). Zwar lagen die Ausgaben je Haushalt und Monat auch im Jahr 2003 noch um 22 Euro unter jenen in Westdeutschland, der Unterschied hat sich jedoch auf rund 8 % reduziert. Darüber hinaus ist bemerkenswert, dass der Anteil der Ausgaben für Freizeit, Unterhaltung und Kultur an den Gesamtausgaben für den privaten Verbrauch in allen Beobachtungsjahren in

Ostdeutschland höher war als in Westdeutschland (im Jahr 2003 13,3 % in Ost- und 11,8 % in Westdeutschland).

Während die Ausgaben für **Bildung** in Westdeutschland zwischen den Jahren 1993 und 2003 deutlich gestiegen sind, zeigt sich für Ostdeutschland mit 2,4 % nur ein geringer Anstieg (vgl. Tabelle 98 und Tabelle 210 im Anhang). In der jüngsten Altersgruppe waren die Ausgaben in Ostdeutschland sogar rückläufig. Dies könnte durch den starken Rückgang der Geburten in Ostdeutschland bedingt sein.

In Ostdeutschland zeigt sich ebenso wie in Westdeutschland ein Rückgang der Ausgaben je Haushalt und Monat für **Gaststättendienstleistungen und Übernachtungen** (vgl. Tabelle 98 und Tabelle 211 im Anhang). Dieser insgesamt beobachtete Rückgang ist jedoch in Ostdeutschland im Gegensatz zu Westdeutschland auf die Haushalte im Alter unter 60 Jahren beschränkt. Die älteren Haushalte – und hier insbesondere die 65-Jährigen und Älteren – gaben 2003 deutlich (über ein Drittel) mehr für Beherbergungs- und Gaststättenleistungen aus als 1993. Da die Ausgaben in Ostdeutschland jedoch im Jahr 1993 mit durchschnittlich 86 Euro wesentlich unter jenen in Westdeutschland mit 138 Euro lagen, bleibt auch im Jahr 2003 ein merklicher Unterschied in den Ausgaben zwischen den beiden Gebietsteilen bestehen. Dies gilt auch für die älteren Haushalte. Das drückt sich auch darin aus, dass der Anteil der Ausgaben für Gaststättendienstleistungen und Übernachtungen an den gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch in Ostdeutschland mit 4,0 % im Jahr 2003 deutlich niedriger war als in Westdeutschland mit 4,7 %.

Für die **anderen Waren und Dienstleistungen** zeigen sich in beiden Gebietsteilen vergleichbare (relative) Zunahmen der Ausgaben je Haushalt und Monat (vgl. Tabelle 98 und Tabelle 212 im Anhang). Dabei lag das Niveau der Ausgaben je Haushalt und Monat in Ostdeutschland in allen Beobachtungsjahren deutlich unter jenem in Westdeutschland. Der Anteil der Ausgaben für die anderen Waren und Dienstleistungen an den gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch war jedoch in allen Beobachtungsjahren in West- und Ostdeutschland annähernd gleich groß. Die wesentliche Ursache für die Differenzen im Niveau der Ausgaben dürfte in den Unterschieden im Einkommen bestehen.

5.2.2 Einfluss von Preisänderungen

Die Preise für die einzelnen Gütergruppen haben sich zwischen den Jahren 1993, 1998 und 2003 deutlich unterschiedlich entwickelt. Tabelle 99 zeigt die Entwicklung des Verbraucher-

preisindex für die drei Beobachtungsjahre der EVS für Deutschland. Der Verbraucherpreisindex (insgesamt) ist danach in Deutschland zwischen 1993 und 1998 um 9 % und zwischen 1998 und 2003 um 6,6 % gestiegen. Im Vergleich der Jahre 2003 und 1993 ergibt sich eine Erhöhung des Preisindex um 16,2 %.

Für die einzelnen Gütergruppen zeigen sich folgende Entwicklungen: Die Preise für die Gütergruppe „Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren“ sind etwas unterdurchschnittlich gestiegen. Für Bekleidung und Schuhe ergibt sich ein stark unterdurchschnittlicher Anstieg der Preise. Relativ zu anderen Gütern sind Bekleidung und Schuhe damit erheblich billiger geworden. In etwas schwächerer Form trifft dies auch auf die Innenausstattung und die Güter für Freizeit, Unterhaltung und Kultur zu.

Weit überdurchschnittlich war dagegen der Anstieg der Preise für das Wohnen einschließlich der Energie für die Wohnung, für Verkehr, Bildungswesen und andere Waren und Dienstleistungen, wobei der Anstieg bei den Gütern für das Bildungswesen mit Abstand am stärksten ausfiel. Die Preise für Gesundheitsgüter sowie für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen stiegen zwischen 1993 und 2003 etwa im Ausmaß des allgemeinen Preisanstiegs. Deutlich unterdurchschnittlich stiegen dagegen die Preise für Innenausstattung sowie Freizeit, Unterhaltung und Kultur. Eine Ausnahme bilden die Güter für die Nachrichtenübermittlung. Nur für diese Güter zeigt sich eine – auch quantitativ bedeutsame – Senkung der Preise.

Tabelle 99
Preisentwicklung nach Gütergruppen, Deutschland, Basis 2000^a

	1993	1998	2003	d 98/93	d 03/98	d 03/93
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	95,1	100,7	106,8	5,9	6,0	12,3
Bekleidung und Schuhe	96,0	99,6	100,7	3,7	1,1	4,9
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	84,4	96,0	104,9	13,7	9,3	24,3
Energie						
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und –gegenstände, laufende Haushaltsführung	95,3	99,7	102,2	4,6	2,5	7,2
Gesundheitspflege	86,3	103,2	102,4	19,6	-0,8	18,7
Verkehr	83,8	92,5	106,7	10,4	15,4	27,3
Nachrichtenübermittlung	127,0	124,1	96,4	-2,3	-22,3	-24,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	94,3	99,3	100,7	5,3	1,4	6,8
Bildungswesen	73,2	94,6	106,2	29,2	12,3	45,1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	90,7	97,7	106,5	7,7	9,0	17,4
Andere Waren und Dienstleistungen	86,7	96,0	106,8	10,7	11,3	23,2
Gesamt	89,9	98,0	104,5	9,0	6,6	16,2

Anmerkung: ^a Verbraucherpreisindex für Deutschland, 2000=100; d98/93: Veränderung des Preisindex zwischen 1993 und 1998 in Prozent.

Quellen: Statistisches Bundesamt (2003): Fachserie 17, Reihe 7, Verbraucherpreisindizes für Deutschland, Wiesbaden; Berechnungen des DIW Berlin.

Bei dem hier durchgeführten Zeitvergleich steht aus den erwähnten Gründen die Entwicklung in Westdeutschland im Vordergrund. Für Westdeutschland wird jedoch seit der Umstellung auf das Basisjahr 2000 nur noch der Verbraucherpreisindex durch das Statistische Bundesamt ermittelt und ausgewiesen. Eine Unterscheidung nach den beiden Gebietsteilen erfolgt nun ausschließlich für den Verbraucherpreisindex insgesamt und *nicht* mehr für die einzelnen Gütergruppen. Der Verbraucherpreisindex für Westdeutschland und für Ostdeutschland wird vom Statistischen Bundesamt *nachrichtlich* unter bestimmten Annahmen aus den Verbraucherpreisindizes der Bundesländer berechnet.

Um dennoch eine – wenn auch eingeschränkte – Betrachtung der Preisentwicklung für die einzelnen Gütergruppen getrennt nach West- und Ostdeutschland vornehmen zu können, sind unter bestimmten vereinfachten Annahmen die Preise für das Jahr 2003 getrennt nach Gebietsstand bestimmt worden. Die Berechnung erfolgt mit Hilfe der Preisdaten auf der Basis des Jahres 1995 sowie von Informationen über die Auswirkungen der Revision der Preisdaten im Rahmen der Umstellung von der Basis 1995 auf die Basis 2000. Die Berechnungsweise ist im Anhang in Abschnitt B 1.4 beschrieben. Das Ergebnis für Westdeutschland ist in Tabelle 100 ausgewiesen.

Tabelle 100

Preisentwicklung nach Gütergruppen, Westdeutschland, Berechnung unter Annahmen für das Basisjahr 1995^a

	1993	1998	2003	d 98/93	d 03/98	d 03/93
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	97,6	103,4	110,1	5,9	6,5	12,8
Bekleidung und Schuhe	97,6	101,7	103,5	4,2	1,8	6,1
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	93,7	105,5	115,1	12,6	9,1	22,9
Energie	(/)	(/)				
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und –gegenstände, laufende Haushaltsführung	97,0	102,0	104,9	5,2	2,8	8,1
Gesundheitspflege	96,3	113,2	112,7	17,5	-0,4	17,0
Verkehr	95,0	104,6	120,8	10,1	15,5	27,1
Nachrichtenübermittlung	99,8	97,2	75,3	-2,6	-22,5	-24,5
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	98,2	102,9	104,2	4,8	1,2	6,1
Bildungswesen	88,7	111,6	123,8	25,8	10,9	39,6
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	96,5	103,5	112,9	7,3	9,1	17,0
Andere Waren und Dienstleistungen	93,1	102,6	114,4	10,2	11,5	22,8
Gesamt	95,8	104,1	111,1	8,7	6,7	16,0

Anmerkung: ^a Verbraucherpreisindex für Deutschland, 2000=100; d98/93: Veränderung des Preisindex zwischen 1993 und 1998 in Prozent.

Quellen: Statistisches Bundesamt (2003): Fachserie 17, Reihe 7, Verbraucherpreisindizes für Deutschland, Wiesbaden; Berechnungen des DIW Berlin.

Aus dem Vergleich von Tabelle 100 für Westdeutschland und Tabelle 99 für Deutschland wird deutlich, dass sich der Verbraucherpreisindex (gesamt) zwischen 1993 und 2003 fast gleich entwickelt hat. Dies gilt tendenziell auch für die einzelnen Gütergruppen. Etwas stärker

als in Gesamtdeutschland fällt in Westdeutschland der Anstieg der Preise für Bekleidung und Schuhe und die Gesundheitspflege aus. Etwas geringer ist der Anstieg bei den Gütern des Bildungswesens. Bei allen anderen Gütern ist der Unterschied im prozentualen Anstieg/Rückgang geringer als ein Prozentpunkt.

Betrachtet man die Entwicklung der Ausgaben in Verbindung mit der Preisentwicklung, dann zeigt sich bei Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren, dass der Rückgang in den realen Ausgaben pro Haushalt und Monat mit einer unterdurchschnittlichen Entwicklung der Preise für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren einherging (vgl. Tabelle 101). Für Bekleidung und Schuhe wurde oben festgestellt, dass die realen Ausgaben pro Haushalt und Monat in Westdeutschland stark rückläufig waren. Dies geht einher mit deutlich unterdurchschnittlich steigenden Preisen für diese Gütergruppe. Im Gegensatz dazu ist die Entwicklung bei Wohnungen gekennzeichnet durch steigende reale Ausgaben und überdurchschnittlich steigende Preise.

Tabelle 101

Entwicklungstendenzen der realen Ausgaben nach Gütergruppen sowie der Preise zwischen den Jahren 1993 und 2003^a

	Tendenz reale Ausgaben	Tendenz relative Preisänderungen
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	-	-
Bekleidung und Schuhe	-	-
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	+	+
Energie	+/-0	(/)
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände, laufende Haushaltsführung	-	-
Gesundheitspflege	+	(+)
Verkehr	+/-0	+
Nachrichtenübermittlung	+	-
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	+	-
Bildungswesen	+	+
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	-	(+/-0)
Andere Waren und Dienstleistungen	+	+
Gesamt	(+)	(/)

Quelle: Vgl. Tabelle 100 sowie die Ergebnisse in Tabelle 190 ff.

Zusammengefasst lässt sich festhalten, dass die Güter der Gruppen Nahrung, Bekleidung, Innenausstattung, Nachrichtenübermittlung und Freizeit relativ zum Durchschnitt billiger wurden. Davon waren bereits die realen Ausgaben für die Güter für Nahrung, Bekleidung, Innenausstattung rückläufig. Gestiegen sind dagegen die realen Ausgaben für Freizeit und Nachrichtenübermittlung. Relativ zum Durchschnitt teurer wurden die Güter aus den Gruppen Wohnen, Gesundheit, Verkehr und Bildung. Für alle diese Gruppen stiegen gleichzeitig auch die realen Ausgaben (vgl. auch Tabelle 100).

Der folgende Ausweis der Veränderungen des realen Konsums zwischen 1993, 1998 und 2003 beschränkt sich auf Westdeutschland. Wie bereits erwähnt, weist das Statistische Bundesamt die Preisindizes für die einzelnen Gütergruppen nicht getrennt nach West- und Ostdeutschland bis zum Jahr 2003 aus. Daher wurde die Preisentwicklung für den gesamten interessierenden Zeitraum vereinfachend unter Annahmensetzungen bestimmt. Diese Preisentwicklung wird den folgenden Auswertungen zugrunde gelegt. Dies gilt auch für den gesamten privaten Verbrauch, sodass sich hier geringfügige Unterschiede zu den in Tabelle 190 im Anhang und Tabelle 84 ausgewiesenen Ergebnissen ergeben.

Nach der Betrachtung der Entwicklung der realen Ausgaben und der Abweichungen der Entwicklung der Preise für die einzelnen Gütergruppen, lässt sich die Entwicklung der realen Nachfrage bei den einzelnen Gütergruppen bereits vorhersehen. Für Gütergruppen, deren Preise geringer gestiegen sind als der Verbraucherpreisindex, ergibt sich ein stärkerer Anstieg beim realen Verbrauch im Vergleich zum Anstieg der realen Ausgaben. So sind bspw. die Preise für Bekleidung und Schuhe deutlich unterdurchschnittlich gestiegen. Die realen Ausgaben sind zwischen 1993 und 2003 um etwa 30 % gefallen (vgl. Tabelle 86). Die reale Nachfrage ist dagegen „nur“ um etwa 23 % gefallen (vgl. hierzu auch Tabelle 102 und Tabelle 103).

Tabelle 102
Realer Konsum nach Alter, Westdeutschland, 1993

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	31.774	6.319	10.743	5.961	2.320	4.699	1.732
Hochgerechnete Haushalte (1000)	28.915.760	5.991.426	7.798.650	5.335.732	2.299.656	5.094.039	2.396.259
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Private Konsumausgaben	2.163	1.865	2.594	2.526	2.228	1.823	1.359
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	342	281	421	395	356	287	225
Bekleidung, Schuhe	153	131	193	184	155	121	77
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	494	406	569	556	518	463	375
Energie	129	103	144	146	139	124	107
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	140	121	169	173	151	112	67
Gesundheitspflege	75	37	77	89	92	91	85
Verkehr	352	361	457	426	344	219	115
Nachrichtenübermittlung	32	30	33	34	32	31	28
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	210	188	250	246	213	179	121
Bildungswesen	16	22	32	11	5	2	1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	139	125	166	170	137	108	82
Andere Waren und Dienstleistungen	85	67	93	100	89	84	74
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	15,8	15,1	16,2	15,7	16,0	15,7	16,6
Bekleidung, Schuhe	7,1	7,0	7,5	7,3	7,0	6,6	5,7
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	22,8	21,8	21,9	22,0	23,2	25,4	27,6
Energie	6,0	5,5	5,5	5,8	6,3	6,8	7,9
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	6,5	6,5	6,5	6,8	6,8	6,2	4,9
Gesundheitspflege	3,5	2,0	3,0	3,5	4,1	5,0	6,2
Verkehr	16,3	19,4	17,6	16,9	15,4	12,0	8,5
Nachrichtenübermittlung	1,5	1,6	1,3	1,3	1,4	1,7	2,0
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	9,7	10,1	9,7	9,7	9,6	9,8	8,9
Bildungswesen	0,7	1,2	1,2	0,4	0,2	0,1	0,1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	6,4	6,7	6,4	6,7	6,1	5,9	6,0
Andere Waren und Dienstleistungen	3,9	3,6	3,6	4,0	4,0	4,6	5,5

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1993.

Tabelle 103

Realer Konsum nach Alter, Westdeutschland, 1998

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		20 - 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	39.393	7.452	15.244	6.813	3.091	4.533	2.260
Hochgerechnete Haushalte (1000)	29.954.134	5.837.795	8.934.538	5.227.121	2.583.486	4.256.986	3.114.208
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Private Konsumausgaben	2.286	1.994	2.543	2.715	2.447	2.023	1.603
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	312	265	374	362	317	264	200
Bekleidung, Schuhe	124	115	145	149	128	99	71
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	627	498	664	734	674	625	547
Energie	107	84	114	124	116	107	95
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	149	131	157	191	164	132	100
Gesundheitspflege	84	43	72	104	116	104	106
Verkehr	354	377	425	426	376	243	126
Nachrichtenübermittlung	41	44	45	45	39	34	29
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	258	225	290	309	276	224	168
Bildungswesen	19	24	34	18	8	3	2
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	118	110	128	143	135	96	71
Andere Waren und Dienstleistungen	94	81	100	110	99	87	80
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	13,7	13,3	14,7	13,3	12,9	13,1	12,5
Bekleidung, Schuhe	5,4	5,8	5,7	5,5	5,2	4,9	4,4
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	27,4	25,0	26,1	27,0	27,5	30,9	34,1
Energie	4,7	4,2	4,5	4,6	4,7	5,3	5,9
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	6,5	6,6	6,2	7,0	6,7	6,5	6,3
Gesundheitspflege	3,7	2,2	2,8	3,8	4,8	5,1	6,6
Verkehr	15,5	18,9	16,7	15,7	15,4	12,0	7,9
Nachrichtenübermittlung	1,8	2,2	1,8	1,6	1,6	1,7	1,8
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	11,3	11,3	11,4	11,4	11,3	11,1	10,5
Bildungswesen	0,8	1,2	1,3	0,7	0,3	0,2	0,1
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	5,1	5,5	5,0	5,3	5,5	4,8	4,5
Andere Waren und Dienstleistungen	4,1	4,1	3,9	4,1	4,0	4,3	5,0

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1998.

Für die Nahrungsmittel zeigt sich auch bei der realen Nachfrage ein Rückgang zwischen den Jahren 1993 und 2003. Gleiches gilt - wie bereits erwähnt - für die Nachfrage nach Bekleidung und Schuhen. Gestiegen ist zwischen 1993 und 2003 die reale Nachfrage nach Wohnen, Energie und Gesundheitspflege. Im Gegensatz dazu ist die reale Nachfrage nach den Gütern aus den Gruppen Verkehr und Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen gefallen. Ein erheblicher Anstieg der realen Nachfrage ergibt sich für die Nachrichtenübermittlung und die Güter aus der Gruppe Freizeit, Unterhaltung und Kultur. Zunahmen in der realen Nachfrage zeigen sich auch für das Bildungswesen und die anderen Waren und Dienstleistungen.

Die Analyse der Entwicklung der güterspezifischen Preise und der realen Nachfrage hat gezeigt, dass die Anwendung differenzierter Preisindizes zu qualitativ besseren Aussagen führen kann. Für die Vergangenheit ist eine solche Vorgehensweise zwar noch durchführbar (wenn auch nur für Westdeutschland), eine Vorausschätzung güterspezifischer Preisentwicklung ist jedoch nicht mehr möglich. Deshalb wird für die Vorausschätzung auf die Ergebnisse der realen Ausgaben basierend auf dem Preisindex für die Lebenshaltung zurückgegriffen.

5.3 Zeitvergleich für Untergruppen (Westdeutschland)

Für einzelne der bisher betrachteten Hauptgruppen ist zu vermuten, dass sich einzelne Komponenten über die Zeit unterschiedlich entwickelt haben. Insbesondere könnten sich für einzelne Komponenten der Hauptgruppen auch stärkere Unterschiede zwischen jüngeren und älteren Haushalten zeigen als dies in den (breit) abgegrenzten Hauptgruppen der Fall ist. Bei anderen Hauptgruppen erscheint eine Differenzierung von Gütern innerhalb der Hauptgruppe dagegen für die vorliegende Fragestellung wenig sinnvoll.

Zur zweiten Gruppe zählt die Hauptgruppe „Bekleidung und Schuhe“. Die realen Ausgaben für Bekleidung und Schuhe sind in *allen* Altersgruppen zwischen den Jahren 1993 und 2003 zurückgegangen. Eine Differenzierung nach den Komponenten dieser Gruppe erscheint bereits aus diesem Grund nicht von besonderem Interesse. Darüber hinaus beschränkt sich die mögliche Differenzierung auf die Unterscheidung von Kleidung und Schuhen von Erwachsenen nach Geschlecht, den getrennten Ausweis von Kinderbekleidung sowie die gesonderte Erfassung von Stoffen, Reinigung und anderen Dienstleistungen im Zusammenhang mit Bekleidung. Für die Unterschiede zwischen jüngeren und älteren Haushalten scheint nur die Kinderbekleidung von Bedeutung. Da jedoch der Schwerpunkt in diesem Bericht auf der Nachfrage älterer Haushalte liegt, wird auf eine Betrachtung der Komponenten der Hauptgruppe Bekleidung und Schuhe verzichtet.

Ebenfalls zur zweiten Gruppe werden hier die Ausgaben für Energie im Zusammenhang mit dem Wohnen gerechnet. Zwar mag es generell von Interesse sein, welche Verschiebungen zwischen Strom, Gas und anderen Energiearten im Betrachtungszeitraum eingetreten sind. Es erscheint jedoch eher unwahrscheinlich, dass sich in diesem Zusammenhang deutliche Unterschiede zwischen den Altersgruppen ergeben haben (etwa in der Art, dass mehr junge Haushalte in neueren Häusern wohnen, die vermehrt mit Gas beheizt werden). Auf eine Aufgliederung der Energieausgaben wird daher verzichtet. Ebenfalls verzichtet wird auf die Betrachtung der Bildungsausgaben. Unter den Bildungsausgaben werden auch die Kinderbetreuungskosten erfasst. Sieht man von diesen Kosten ab, dann sind die verbleibenden Bildungsausgaben quantitativ von sehr geringer Bedeutung. Nicht differenziert wird auch innerhalb der Ausgaben für „Andere Waren und Dienstleistungen“. Diese Warengruppe ist sehr inhomogen und quantitativ von eher geringer Bedeutung.

Im Folgenden werden daher die Hauptgruppen „Nahrungsmittel, alkoholische Getränke, Tabakwaren“, „Wohnen, Wohnungsinstandsetzung“, „Innenausstattung“, „Gesundheitspflege“, „Verkehr“, „Nachrichtenübermittlung“, „Freizeit“ sowie „Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen“ untersucht. Betrachtet werden die realen Ausgaben, d.h. dass die Werte für die Jahre 1998 und 2003 mit dem Preisindex der Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Werte des Jahres 2003 umgerechnet werden.

5.3.1 Nahrungsmittel, alkoholische Getränke, Tabakwaren

Für die zusammengefasste Größe Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren zeigt sich in Westdeutschland zwischen den Jahren 1993 und 1998 ein deutlicher und zwischen 1998 und 2003 ein leichter Rückgang der realen Ausgaben. Darüber hinaus ergibt sich für die unterschiedenen Altersgruppen eine deutlich unterschiedliche Entwicklung über die drei Erhebungsjahre der EVS. Die Ausgaben der jüngeren Haushalte sind deutlich gefallen, jene der älteren zwischen 1998 und 2003 nach einem Rückgang zwischen 1993 und 1998 wieder gestiegen (vgl. Abschnitt 5.2.1.1).

Für die Beurteilung dieser Entwicklung ist es von Interesse, ob sie sich in allen (in den Daten ausgewiesenen) Komponenten der zusammengefassten Größe zeigt. Allerdings sind die Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren im scientific use file der EVS 1998 nicht differenziert ausgewiesen, sodass sich der Vergleich auf die beiden Jahre 1993 und 2003 beschränkt.

Vergleichbar in den Jahren 1993 und 2003 sind die Ausgaben für „Nahrungsmittel“, „alkoholfreie Getränke“ (einschl. Kaffee und Tee), „alkoholische Getränke“ und „Tabakwaren“.¹⁰ Die Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren im Jahr 1993 zeigt Tabelle 104. Quantitativ dominierend in der Abteilung Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren sind die Nahrungsmittel. Die absoluten Ausgaben für Nahrungsmittel haben einen umgekehrt U-förmigen Verlauf über das Alter, der vor allem auf die unterschiedliche Haushaltsgröße in den einzelnen Altersgruppen zurückzuführen sein dürfte (vgl. Tabelle 74). Der Anteil der Ausgaben der Nahrungsmittel an den Gesamtausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren bewegt sich in einer eher geringen Bandbreite zwischen 71 % in der jüngsten und 77 % in der höchsten Altersgruppe.

¹⁰ Auf Abgrenzungsfragen wird im Anhang in Abschnitt B 1.4 eingegangen.

Quantitativ von wesentlich geringerer Bedeutung sind die Ausgaben für alkoholfreie sowie für alkoholische Getränke, wobei die Ausgaben für alkoholfreie Getränke etwas über jenen für alkoholische Getränke liegen. Der Anteil der alkoholfreien wie der alkoholischen Getränke an den Gesamtausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren ist in allen Altersgruppen in etwa gleich. Bei den alkoholfreien Getränken bewegt er sich zwischen 11,3 und 12,5 %, bei den alkoholischen Getränken ist die Spreizung mit 8 bis 10 % etwas größer.

Tabelle 104

Komponenten der Gruppe Nahrung, Getränke, Tabakwaren nach Alter, Westdeutschland, 1993

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	31.774	6.319	10.743	5.961	2.320	4.699	1.732
Hochgerechnete Haushalte	28.915.760	5.991.426	7.798.650	5.335.732	2.299.656	5.094.039	2.396.259
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Nahrung, Getränke, Tabakwaren	353	290	434	408	367	296	232
Nahrung	257	205	312	295	270	223	179
Alkoholfreie Getränke	41	36	52	46	41	33	27
Alkoholische Getränke	33	24	38	42	38	28	22
Tabakwaren	22	25	32	25	17	11	4
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Nahrung, Getränke, Tabakwaren	100	100	100	100	100	100	100
Nahrung	72,7	70,6	72,0	72,2	73,7	75,4	76,9
Alkoholfreie Getränke	11,7	12,5	11,9	11,3	11,3	11,3	11,7
Alkoholische Getränke	9,3	8,2	8,9	10,3	10,3	9,6	9,5
Tabakwaren	6,2	8,7	7,3	6,1	4,7	3,7	1,9

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1993.

Auffällig ist der deutliche Rückgang des Tabakkonsums in höheren Altersjahren. So geben die 50- bis unter 60-Jährigen noch mehr als doppelt so viel für Tabakwaren aus als die 65- bis unter 75-Jährigen. Dieses unterschiedliche Verhalten könnte jedoch gesundheitsbedingt sein. Die quantitative Bedeutung des Tabakkonsums ist jedoch gemessen an dessen Anteil an den gesamten Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren eher gering. Der Anteil erreicht in keiner Altersgruppe 10 %.

Im Vergleich der Jahre 1993 und 2003 zeigt sich zunächst, dass der Rückgang der Ausgaben pro Haushalt und Monat für die Gesamtheit der Nahrungs- und Genussmittel von etwa 40 Euro sich unterschiedlich auf die Komponenten aufteilt. Absolut und vor allem relativ am stärksten ist der Rückgang der Ausgaben für alkoholfreie (-36 %) und alkoholische (-32 %) Getränke (vgl. Tabelle 105). Dieser Rückgang zeigt sich in allen Altersgruppen.

Der absolut zweitstärkste, relativ zum Ausgangsniveau jedoch eher geringe Rückgang zeigt sich bei den Nahrungsmitteln (-6 %). Ein merklicher Rückgang zeigt sich dabei nur in den

Altersgruppen bis unter 65 Jahre. In der Altersgruppe 65-75 Jahre tritt dagegen sogar eine leichte Zunahme auf.

Ein absolut geringer, relativ zum Ausgangsniveau jedoch merklicher Rückgang der Ausgaben besteht bei den Tabakwaren (-16 %). Einschränkungen des Tabakkonsums zeigen sich vor allem in der Gruppe der unter 50-Jährigen. In den höheren Altern ergeben sich nur geringfügige Veränderungen.

Tabelle 105
Komponenten der Gruppe Nahrung, Getränke, Tabakwaren nach Alter, Westdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	34.091	4.809	12.973	6.285	3.126	4.586	2.312
Hochgerechnete Haushalte	31.020.000	5.266.000	10.104.004	4.850.958	2.574.038	4.739.728	3.485.272
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Nahrung, Getränke, Tabakwaren	309	235	360	372	318	280	213
Nahrung	241	176	279	286	249	229	179
Alkoholfreie Getränke	27	26	34	30	23	19	15
Alkoholische Getränke	22	14	23	31	29	23	15
Tabakwaren	18	20	25	25	16	8	4
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Nahrung, Getränke, Tabakwaren	100	100	100	100	100	100	100
Nahrung	78,2	74,6	77,4	76,8	78,4	81,9	84,2
Alkoholfreie Getränke	8,6	10,9	9,3	8,2	7,3	6,8	7,0
Alkoholische Getränke	7,3	6,0	6,4	8,3	9,2	8,2	7,0
Tabakwaren	6,0	8,5	6,9	6,7	5,1	3,0	1,8
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Nahrung, Getränke, Tabakwaren	87,4	81,2	83,0	91,2	86,7	94,5	91,6
Nahrung	94,0	85,8	89,3	97,1	92,2	102,6	100,3
Alkoholfreie Getränke	64,1	70,8	65,0	65,7	56,2	57,1	54,7
Alkoholische Getränke	68,0	59,5	60,0	73,4	77,6	81,3	67,4
Tabakwaren	83,9	79,4	78,7	99,9	94,0	77,7	86,9
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Nahrung, Getränke, Tabakwaren	107,5	105,7	107,5	106,4	106,3	108,6	109,5
Nahrung	73,3	87,1	78,3	72,0	64,7	60,4	59,7
Alkoholfreie Getränke	77,8	73,3	72,2	80,4	89,5	86,0	73,5
Tabakwaren	96,0	97,8	94,8	109,4	108,4	82,3	94,9

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993 und 2003.

Auf eine gesonderte Fortschreibung der Komponenten der Abteilung Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren wird in dieser Untersuchung verzichtet. Wie erwähnt ist die quantitative Bedeutung der Komponente „Nahrungsmittel“ überragend, sodass den anderen Komponenten jeweils nur eine eher geringe Bedeutung (Anteil etwa 10 % oder geringer) zukommt. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass sich die Anteile von zwei Komponenten (alkoholfreie und alkoholische Getränke) an den Gesamtausgaben für der Abteilung Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren nur wenig über die Altersgruppen unterscheiden und somit von ihrer gesonderten Berücksichtigung nur ein eher geringer Einfluss auf das Ergebnis der Vorausschätzung

unter den demografischen Veränderungen zu erwarten ist. Eine deutliche Unterscheidung nach dem Alter zeigt sich nur für Tabakwaren. Aufgrund der geringen Höhe dieser Ausgaben erscheint der Verzicht auf eine gesonderte Betrachtung vertretbar. Zum anderen stehen für die Komponenten lediglich zwei Beobachtungsjahre zur Verfügung, wodurch die Abschätzung der zeitlichen Veränderungen beeinträchtigt wird.

5.3.2 Wohnen

Insgesamt sind die realen Ausgaben für das Wohnen pro Haushalt und Monat in Westdeutschland zwischen 1993 und 1998 stark gestiegen und zwischen 1998 und 2003 wieder zurückgegangen. Sie lagen im Jahr 2003 jedoch deutlich über dem Niveau des Jahres 1993. Von Interesse ist nun hier, ob sich die einzelnen unterscheidbaren Komponenten der Wohnungsausgaben - Miete und unterstellte Miete von Mietern, unterstellte Miete von Eigentümern sowie Ausgaben für die Instandhaltung - im Zeitablauf unterschiedlich entwickelt haben.

Der Anteil der Mietausgaben der Mieter an den Gesamtausgaben für das Wohnen lag im Jahr 1993 in Westdeutschland bei knapp 40 %, der Anteil der Ausgaben für Instandhaltung nur bei 8 %. Mehr als die Hälfte der Gesamtausgaben entfiel auf den Mietwert der Eigentümerwohnung (vgl. Tabelle 106).

Tabelle 106
Komponenten der Gruppe Wohnen nach Alter, Westdeutschland, 1993

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	31.774	6.319	10.743	5.961	2.320	4.699	1.732
Hochgerechnete Haushalte	28.915.760	5.991.426	7.798.650	5.335.732	2.299.656	5.094.039	2.396.259
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	468	385	539	526	490	438	355
Miete	184	265	186	143	135	151	178
Mietwert der Eigentümerwohnung	249	96	311	338	312	252	157
Instandhaltung	35	23	41	45	43	35	20
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100	100	100	100	100	100	100
Miete	39,3	69,0	34,6	27,2	27,5	34,4	50,1
Mietwert der Eigentümerwohnung	53,1	25,1	57,8	64,2	63,7	57,6	44,3
Instandhaltung	7,6	6,0	7,6	8,6	8,8	8,0	5,6

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1993.

Die Gesamtausgaben für das Wohnen stiegen im Jahr 1993 zunächst mit dem Alter der Bezugsperson des Haushalts an und gingen ab der Altersgruppe 60 bis unter 65 Jahren wieder zurück. Die Ausgaben für die Miete waren in der jüngsten Altersgruppe am höchsten. Sie fielen bis zur Altersgruppe 60 bis unter 65 Jahren und stiegen anschließend wieder an. Umgekehrt verlief dagegen die Höhe des Mietwerts der Eigentümerwohnung. Er stieg bis zur Altersgruppe 50 bis unter 60 Jahren und ging anschließend wieder zurück. Die Höhe der Ausgaben dürfte in hohem Maße durch den Eigentümeranteil in den unterschiedlichen Altersgruppen bestimmt sein. Dieser ist in den jungen Altersgruppen vergleichsweise niedrig. In den hohen Altersgruppen ist er aufgrund von Kohorteneffekten ebenfalls niedriger als in den mittleren Altersgruppen.

Der beobachtete Anstieg der Gesamtausgaben für das Wohnen zwischen 1993 und 1998 ist in allen Untergruppen sichtbar, aber bei den Ausgaben für die Instandhaltung am stärksten ausgeprägt.¹¹ Der überdurchschnittliche Anstieg der Ausgaben für die Instandhaltung bewirkte, dass der Anteil der Instandhaltungsausgaben von 7,6 % im Jahr 1993 auf 10,5 % im Jahr 1998 wuchs (vgl. Tabelle 107). Die Ausgaben für Miete sind dagegen deutlich schwächer gestiegen als die Ausgaben für die Wohnung insgesamt.

Ein etwas überdurchschnittlicher Anstieg zeigt sich zwischen den Jahren 1993 und 1998 für den Mietwert der Eigentümerwohnungen. Hierfür können sehr verschiedene Effekte verantwortlich sein. Eine Ursache könnte in einem gestiegenen Anteil der Eigentümerhaushalte bestehen, wodurch die Miete je Haushalt zurückgehen und der Mietwert der Eigentümerwohnung je Haushalt ansteigen würde. Nicht auszuschließen ist jedoch auch, dass Unterschiede im Verfahren zur Bestimmung des unterstellten Mietwerts in den Jahren 1993 und 1998 das Ergebnis des Vergleichs beeinflussen (vgl. Statistisches Bundesamt, 1997, S. 30 f. sowie Statistisches Bundesamt, 2002, S. 17).

¹¹ Die Ausgaben für die Instandhaltung der Wohnung wurden in der EVS 1993 der Abteilung Innenausstattung zugeordnet. Im Jahr 1998 wurden sie in der Abteilung Wohnen erfasst. Unterschiede in der Abgrenzung der Ausgaben für Instandhaltung, die für den beobachteten starken Anstieg der Ausgaben zwischen den Jahren 1993 und 1998 verantwortlich sein könnten, sind jedoch nicht erkennbar (s. a. Tabelle 147 im Anhang).

Tabelle 107

Komponenten der Gruppe Wohnen nach Alter, Westdeutschland, 1998

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	39.393	7.452	15.244	6.813	3.091	4.533	2.260
Hochgerechnete Haushalte	29.954.134	5.837.795	8.934.538	5.227.121	2.583.486	4.256.986	3.114.208
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	615	488	651	720	660	612	536
Miete	222	295	230	175	166	195	222
Mietwert der Eigentümerwohnung	328	153	359	450	427	346	254
Instandhaltung	65	39	62	95	67	71	60
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100	100	100	100	100	100	100
Miete	36,1	60,5	35,4	24,3	25,2	31,9	41,4
Mietwert der Eigentümerwohnung	53,4	31,4	55,2	62,6	64,7	56,4	47,5
Instandhaltung	10,5	8,1	9,4	13,1	10,1	11,7	11,2
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	131,4	126,8	120,9	136,7	134,7	139,7	150,7
Miete	120,8	111,3	123,6	122,1	123,3	129,6	124,3
Mietwert der Eigentümerwohnung	132,0	158,9	115,5	133,4	136,8	136,9	161,7
Instandhaltung	182,4	171,2	150,4	208,1	155,7	203,1	300,0
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung							
Miete	91,9	87,8	102,2	89,3	91,5	92,8	82,5
Mietwert der Eigentümerwohnung	100,4	125,3	95,5	97,5	101,5	98,0	107,3
Instandhaltung	138,8	135,0	124,4	152,2	115,6	145,4	199,0

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1998.

Zwischen 1998 und 2003 gehen die Gesamtausgaben für das Wohnen wieder etwas zurück. Dies trifft auch auf die beiden Komponenten Miete und Mietwert der Eigentümerwohnung zu. Die Ausgaben für die Instandhaltung der Wohnung bleiben zwischen den Jahren 1998 und 2003 nahezu unverändert (vgl. Tabelle 108). Der Rückgang im Betrag ist am stärksten für den Mietwert der Eigentümerwohnung.

Im längerfristigen Vergleich der Jahre 1993 und 2003 ergibt sich im Vergleich zur Entwicklung der Gesamtausgaben für das Wohnen ein unterproportionaler Anstieg bei den Mieten und ein leicht überproportionaler Anstieg für den Mietwert der Eigentümerwohnung. Deutlich überproportional nehmen die Ausgaben für Instandhaltung zu. Diese Entwicklung ist im Prinzip in allen Altersgruppen zu beobachten.

Auffällig ist, dass die Ausgaben für das Wohnen in der jüngsten Altersgruppe zwischen den Jahren 1993 und 2003 unterdurchschnittlich zugenommen haben, der Mietwert der Eigentümerwohnung in dieser Gruppe jedoch überdurchschnittlich gewachsen ist. Bei den 35- bis unter 50-Jährigen sind die Ausgaben für Eigentumsmietwerte hingegen unterdurchschnittlich gewachsen. Überdurchschnittliche Zunahmen sowohl bei der Miete als auch beim Mietwert für Eigentumswohnungen und für die Instandhaltung zeigen sich für die älteren Haushalte

(65+). Dies könnte daran liegen, dass ältere Personen nicht mehr so mobil sind wie jüngere und auch bei Mietsteigerungen in der gewohnten Umgebung wohnen bleiben wollen.

Tabelle 108

Komponenten der Gruppe Wohnen nach Alter, Westdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	34.091	4.809	12.973	6.285	3.126	4.586	2.312
Hochgerechnete Haushalte	31.020.000	5.266.000	10.104.004	4.850.958	2.574.038	4.739.728	3.485.272
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	601	466	643	683	664	599	529
Miete	216	293	218	173	157	197	228
Mietwert der Eigentümerwohnung	321	138	364	433	410	330	241
Instandhaltung	64	35	62	77	97	72	59
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des verfügbaren Einkommens							
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100	100	100	100	100	100	100
Miete	36,0	62,9	33,8	25,3	23,7	32,9	43,2
Mietwert der Eigentümerwohnung	53,4	29,7	56,5	63,5	61,7	55,1	45,7
Instandhaltung	10,6	7,5	9,6	11,2	14,6	12,0	11,2
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	128,6	121,0	119,5	129,8	135,5	136,7	148,7
Miete	117,8	110,3	116,8	120,9	116,6	130,8	128,1
Mietwert der Eigentümerwohnung	129,2	143,2	116,9	128,3	131,3	130,7	153,4
Instandhaltung	179,7	151,2	151,3	168,4	224,9	205,3	295,9
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des verfügbaren Einkommens (1993=100)							
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	91,6	91,1	97,7	93,2	86,1	95,7	86,2
Miete	91,6	91,1	97,7	93,2	86,1	95,7	86,2
Mietwert der Eigentümerwohnung	100,5	118,4	97,9	98,9	96,9	95,6	103,2
Instandhaltung	139,8	125,0	126,7	129,8	166,0	150,1	198,9

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Obwohl die Instandhaltungskosten in der Altersgruppe 60 bis unter 65 Jahren mit 97 Euro im Jahr 2003 am höchsten sind, fällt die Steigerung der Aufwendungen für die Instandhaltung bei die höchsten Altersgruppe besonders hoch aus. Dies könnte damit zusammenhängen, dass altersgerechte Umbauten (beispielsweise im Sanitärbereich) in dieser Altersgruppe zuge-nommen haben. Diese Argumentation könnte auch für die absolut und relativ hohen Ausga-ben für die Instandhaltung der 60- bis unter 65-Jährigen zutreffen, die noch einen relativ ho-hen Anteil an Eigentum haben und sich jetzt, beim Übergang zwischen Erwerbsphase und Rentnerdasein, mit altersgerechten Umbauten auf spätere Lebensphasen vorbereiten.

Mietwohnungen und Eigentümerwohnungen bilden hinsichtlich der Nutzungsmöglichkeiten enge Substitute. Eigentümerwohnungen stellen jedoch in dem Maße, in dem sie schuldenfrei sind, Vermögen des Haushalts dar. Eine Differenzierung zwischen diesen beiden Formen des Wohnens in der unten folgenden Vorausberechnung der künftigen realen Ausgaben für das Wohnen erscheint nur dann erforderlich, wenn ein besonderer Effekt in den einzelnen Alters-gruppen – insbesondere bei den älteren Haushalte – auftritt. Dies ist – mit Ausnahme der jun-

gen Haushalte – nicht der Fall. Die Untergruppen Miete und Mietwert haben sich im Prinzip so verhalten wie die Hauptgruppe.

5.3.3 Innenausstattung, Haushaltsgeräte

Insgesamt fand zwischen 1993 und 2003 ein merklicher Rückgang der Konsumausgaben für die Innenausstattung statt, der sich jedoch vornehmlich auf die Altersgruppen bis unter 65 Jahren erstreckte, während die älteren Haushalte ihre Konsumausgaben steigerten. Der Gesamt-rückgang ergibt sich aus zwei gegenläufigen Effekten: einem leichten Anstieg zwischen den Jahren 1993 und 1998 sowie einem deutlichen Abfall zwischen den Jahren 1998 und 2003. In den einzelnen Untergruppen der Hauptgruppe Innenausstattung ist jedoch teilweise eine merklich andere Entwicklung zu beobachten.

Tabelle 109

Komponenten der Gruppe Innenausstattung nach Alter, Westdeutschland, 1993

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	31.774	6.319	10.743	5.961	2.320	4.699	1.732
Hochgerechnete Haushalte	28.915.760	5.991.426	7.798.650	5.335.732	2.299.656	5.094.039	2.396.259
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Innenausstattung, Haushaltsgeräte	148	129	179	182	159	118	71
Möbel, Leuchten, Geräte	78	75	101	96	81	53	26
Teppiche und Bodenbeläge	13	10	14	17	14	13	6
Heimtextilien	17	13	19	21	20	15	9
Kühl- und Gefriermöbel	4	4	5	5	5	4	3
Geschirr, Haushaltsführung, Werkzeuge, Gartengeräte	15	15	17	20	16	11	6
Putz- und Reinigungsmittel	14	11	16	16	16	13	10
Dienstleistungen für die Haushaltsführung und Reparaturen	6	2	7	7	6	9	12
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Innenausstattung, Haushaltsgeräte	100	100	100	100	100	100	100
Möbel, Leuchten, Geräte	53,0	58,6	56,4	52,6	51,1	44,4	36,5
Teppiche und Bodenbeläge	8,7	7,4	7,9	9,4	9,1	10,9	8,0
Heimtextilien	11,2	9,8	10,6	11,4	12,4	13,0	12,6
Kühl- und Gefriermöbel	3,0	3,0	2,6	2,9	3,3	3,6	4,3
Geschirr, Haushaltsführung, Werkzeuge, Gartengeräte	10,3	11,4	9,7	11,0	10,2	9,7	7,9
Putz- und Reinigungsmittel	9,4	8,2	9,1	8,8	10,2	10,9	14,0
Dienstleistungen für die Haushaltsführung und Reparaturen	4,4	1,6	3,6	3,9	3,8	7,5	16,5

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1993.

Die mit Abstand quantitativ bedeutendste Komponente der Hauptgruppe „Innenausstattung“ bilden die Güter „Möbel, Leuchten, Geräte“. Für sie zeigt sich wie für die Hauptgruppe ein leichter Anstieg der Ausgaben zwischen 1993 und 1998 (4 %) und ein Abfall zwischen 1998 und 2003 (auf 85 % des Wertes von 1993). Das Niveau der Ausgaben im Jahr 2003 liegt deutlich unter jenem im Jahr 1993 (vgl. Tabelle 109 bis Tabelle 111). Der Anteil der Ausgaben für diese Gütergruppe an den Konsumausgaben für die Innenausstattung hat sich im Betrachtungszeitraum für die Gesamtgruppe der Haushalte jedoch nur geringfügig verändert (1993: 53 %, 1998: 52 %, 2003: 50 %).

Diese Entwicklung der Ausgaben für Möbel zeigt sich auch für die einzelnen Altersgruppen. Eine der Ausnahmen bildet die Altersgruppe 35- bis unter 50-Jährigen, bei der über den Gesamtzeitraum die Ausgaben zurückgegangen sind. Bei den 65-Jährigen und Älteren liegen die Ausgaben auch 2003 über dem Ausgangsniveau.

Tabelle 110
Komponenten der Gruppe Innenausstattung nach Alter, Westdeutschland, 1998

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbezieher/-bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	39.393	7.452	15.244	6.813	3.091	4.533	2.260
Hochgerechnete Haushalte	29.954.134	5.837.795	8.934.538	5.227.121	2.583.486	4.256.986	3.114.208
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Innenausstattung, Haushaltsgeräte	156	137	165	200	172	139	105
Möbel, Leuchten, Geräte	82	83	88	104	91	66	39
Teppiche und Bodenbeläge	11	8	9	18	10	12	9
Heimtextilien	11	8	11	15	13	10	7
Kühl- und Gefriermöbel	4	3	4	5	6	4	5
Geschirr, Haushaltsführung, Werkzeuge, Gartengeräte	22	21	26	27	24	17	11
Putz- und Reinigungsmittel	12	9	13	14	12	11	8
Dienstleistungen für die Haushaltsführung und Reparaturen	15	5	14	18	16	19	27
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Innenausstattung, Haushaltsgeräte	100	100	100	100	100	100	100
Möbel, Leuchten, Geräte	52,3	60,3	53,3	52,0	53,1	47,3	36,7
Teppiche und Bodenbeläge	7,1	6,0	5,7	9,0	6,0	8,5	8,7
Heimtextilien	6,9	5,7	6,8	7,4	7,4	7,3	7,0
Kühl- und Gefriermöbel	2,5	2,2	2,2	2,3	3,3	2,7	4,3
Geschirr, Haushaltsführung, Werkzeuge, Gartengeräte	14,0	15,0	15,5	13,5	13,8	12,5	10,1
Putz- und Reinigungsmittel	7,4	6,8	8,0	6,9	7,1	7,8	7,5
Dienstleistungen für die Haushaltsführung und Reparaturen	9,8	3,9	8,5	9,0	9,3	13,8	25,6
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Innenausstattung, Haushaltsgeräte	105,8	106,9	92,4	109,7	108,2	117,4	149,0
Möbel, Leuchten, Geräte	104,4	110,0	87,4	108,6	112,4	125,0	149,5
Teppiche und Bodenbeläge	86,2	86,1	66,2	105,1	71,5	92,2	161,6
Heimtextilien	64,9	62,5	58,9	70,9	64,9	66,0	83,0
Kühl- und Gefriermöbel	89,5	79,0	78,7	86,8	108,3	88,3	148,3
Geschirr, Haushaltsführung, Werkzeuge, Gartengeräte	144,4	140,9	146,9	133,6	146,3	151,3	190,9
Putz- und Reinigungsmittel	83,4	89,4	81,2	85,9	75,9	84,0	79,6
Dienstleistungen für die Haushaltsführung und Reparaturen	235,8	263,3	215,9	254,9	264,9	217,3	231,3
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Innenausstattung, Haushaltsgeräte							
Möbel, Leuchten, Geräte	98,6	102,9	94,6	99,0	103,9	106,4	100,3
Teppiche und Bodenbeläge	81,4	80,5	71,7	95,8	66,0	78,5	108,4
Heimtextilien	61,3	58,5	63,8	64,6	60,0	56,2	55,7
Kühl- und Gefriermöbel	84,5	73,9	85,2	79,1	100,0	75,2	99,6
Geschirr, Haushaltsführung, Werkzeuge, Gartengeräte	136,4	131,8	159,1	121,8	135,2	128,9	128,2
Putz- und Reinigungsmittel	78,8	83,6	87,9	78,3	70,2	71,6	53,4
Dienstleistungen für die Haushaltsführung und Reparaturen	222,8	246,2	233,7	232,3	244,8	185,1	155,2

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1998.

Stetige und merkliche Rückgänge der Konsumausgaben sind bei den Untergruppen „Teppiche, Bodenbeläge“, „Heimtextilien“, „Kühl- und Gefriermöbel“ sowie „Putz- und Reinigungsmittel“ über die beiden Perioden (1993-1998, 1998-2003) zu beobachten. Gegenüber 1993 sind hier Rückgänge bis zu 40 % erfolgt. Bei den Gütergruppen zusammen hat ein Haushalt durchschnittlich 18 Euro pro Monat an Ausgaben eingespart. Dies könnte teilweise auf einen Nachfragerückgang beruhen, einen größeren Effekt dürfte jedoch der überdurchschnittliche Preisverfall bei diesen Gütern haben. Hier sind zunehmend Billigmarken auf den Markt gekommen, die eher von jüngeren Haushalten konsumiert werden, während Ältere eher

markentreuer sind. Bei Teppichen, Heimtextilien und Kühlmöbel ist bei den Älteren der Ausgabenrückgang unterdurchschnittlich ausgeprägt.

Ein deutlicher und kontinuierlicher Zuwachs ist dagegen zwischen 1993 und 2003 für die Gütergruppe „Geschirr, Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung, Werkzeuge, Gartengeräte“ festzustellen. Der Zuwachs zwischen 1993 und 1998 könnte jedoch auf eine unterschiedliche Zuordnung von Reparaturleistungen zwischen den EVS-Jahren bedingt sein und sollte daher mit Vorsicht interpretiert werden. Die höchsten absoluten Ausgaben für diese Gebrauchsgüter werden von Haushalten im Alter von 35 bis unter 65 Jahren getätigt. Sie gaben 1993 im Durchschnitt rund 18 Euro aus und im Jahr 2003 rund 28 Euro. Dies könnte außer dem Hinzuzählen der Reparaturleistungen auch auf Verhaltensänderungen zurückzuführen sein. So dürfte der anhaltenden Trend zum „Do-it-yourself“ eine Rolle spielen. Dennoch ist erstaunlich, dass gerade bei den älteren Haushalten die Zuwachsraten am größten ausfallen, die jedoch insgesamt wesentlich weniger für solche Güter aufwenden.

Wie erwartet steigen die Ausgaben für „Dienstleistungen von Haushaltshilfen und andere Dienstleistungen für die Haushaltsführung“ mit dem Alter an. Die älteste Haushaltsgruppe wendet rund doppelt soviel für solche Dienste auf als der Durchschnitt. Zwischen 1993 und 2003 sind die Konsumausgaben für solche Dienste in allen Altersgruppen merklich gestiegen, wobei zuerst ein merklicher Anstieg bis 1998 stattfand, der dann teilweise durch den anschließenden Rückgang abgebaut wurde. Insgesamt mehr als verdoppelt haben sich die Ausgaben bei den unter 35-Jährigen, den 60- bis unter 65-Jährigen und den 75-Jährigen und Älteren.

Eine Ursache für den hohen Wert für die Ausgaben im Jahr 1998 könnte in der Zuordnung von Kinderbetreuungsleistungen *durch Privatpersonen* zu den Dienstleistungen für die Haushaltsführung im Jahr 1998 bestehen. Diese waren im Jahr 1993 den Unterrichtsleistungen (Bildungsausgaben) zugeordnet. Dies betrifft jedoch vornehmlich die Altersgruppe der 35- bis unter 50-Jährigen, bei denen der Zuwachs insgesamt unterdurchschnittlich ausfällt. Im Jahr 1993 gaben die Haushalte insgesamt 2,3 Mrd. Euro für Dienste der Haushaltsführung aus, wobei davon fast 30 % von den Haushalten im Alter von 65 Jahren und älter getragen wurden. Das Ausgabenvolumen stieg bis 2003 auf 4,5 Mrd., wobei sich der Anteil der älteren Haushalte auf 42 % erhöhte.

Tabelle 111

Komponenten der Gruppe Innenausstattung nach Alter, Westdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	34.091	4.809	12.973	6.285	3.126	4.586	2.312
Hochgerechnete Haushalte	31.020.000	5.266.000	10.104.004	4.850.958	2.574.038	4.739.728	3.485.272
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Innenausstattung, Haushaltsgeräte	132	101	143	165	154	128	87
Möbel, Leuchten, Geräte	66	56	76	85	78	59	29
Teppiche und Bodenbeläge	8	5	7	10	10	11	4
Heimtextilien	10	7	10	13	13	11	6
Kühl- und Gefriermöbel	3	2	3	3	3	3	4
Geschirr, Haushaltsführung, Werkzeuge, Gartengeräte	24	19	28	29	27	22	12
Putz- und Reinigungsmittel	9	7	10	11	9	8	6
Dienstleistungen für die Haushaltsführung und Reparaturen	12	4	9	14	14	14	25
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Innenausstattung, Haushaltsgeräte	100	100	100	100	100	100	100
Möbel, Leuchten, Geräte	50,3	55,8	53,1	51,4	50,4	46,2	32,9
Teppiche und Bodenbeläge	5,9	5,2	4,9	6,4	6,7	8,4	4,9
Heimtextilien	7,6	6,9	7,0	8,1	8,4	8,5	7,4
Kühl- und Gefriermöbel	2,3	2,3	1,9	2,1	2,0	2,7	4,2
Geschirr, Haushaltsführung, Werkzeuge, Gartengeräte	18,0	18,8	19,6	17,3	17,5	16,9	14,1
Putz- und Reinigungsmittel	6,8	6,8	7,3	6,5	5,9	6,1	7,2
Dienstleistungen für die Haushaltsführung und Reparaturen	9,1	4,2	6,3	8,2	9,2	11,1	29,2
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Innenausstattung, Haushaltsgeräte	89,1	78,7	80,1	90,5	97,3	108,3	122,8
Möbel, Leuchten, Geräte	84,6	74,9	75,4	88,5	95,8	112,7	110,6
Teppiche und Bodenbeläge	60,7	54,9	49,4	61,2	71,6	83,7	75,3
Heimtextilien	60,5	55,7	53,0	64,3	65,8	71,2	71,9
Kühl- und Gefriermöbel	67,7	61,3	58,1	65,0	60,4	79,7	119,9
Geschirr, Haushaltsführung, Werkzeuge, Gartengeräte	156,1	129,6	160,9	142,1	167,2	188,7	219,2
Putz- und Reinigungsmittel	64,1	65,6	64,2	66,9	56,4	60,8	63,4
Dienstleistungen für die Haushaltsführung und Reparaturen	184,6	207,6	138,3	192,2	235,4	160,9	216,9
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Innenausstattung, Haushaltsgeräte	94,9	95,1	94,1	97,8	98,5	104,1	90,1
Möbel, Leuchten, Geräte	68,0	69,8	61,6	67,6	73,5	77,3	61,3
Teppiche und Bodenbeläge	67,8	70,8	66,1	71,1	67,6	65,8	58,6
Kühl- und Gefriermöbel	75,9	77,9	72,5	71,8	62,1	73,6	97,7
Geschirr, Haushaltsführung, Werkzeuge, Gartengeräte	175,1	164,7	200,9	157,0	171,8	174,3	178,5
Putz- und Reinigungsmittel	71,9	83,3	80,2	73,9	57,9	56,1	51,6
Dienstleistungen für die Haushaltsführung und Reparaturen	207,1	263,8	172,6	212,3	241,8	148,6	176,6

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Festzuhalten bleibt, dass innerhalb der – auch insgesamt bis zum Alter 65 rückläufigen Konsumnachfrage nach – Innenausstattung eine Umschichtung in den Konsumstrukturen stattgefunden hat. Merklich wurde bei Teppichen, Heimtextilien, Kühlmöbeln und Putzmitteln gespart, denn deren Anteile an der Hauptgruppe sind deutlich gesunken. Zugenommen hat die Bedeutung von Geräten der Haushaltsführung, Werkzeuge etc. sowie von Diensten für die Haushaltsführung. Diese Strukturverschiebung zeigt sich in allen Altersgruppen.

5.3.4 Gesundheitspflege

Die realen Konsumausgaben für Gesundheitspflege haben sich zwischen 1993 und 2003 in Westdeutschland deutlich erhöht, wobei der Anstieg vornehmlich durch steigende Ausgaben von Haushalten im Alter von 50 Jahren und älter bedingt ist. Die privat finanzierte Nachfrage nach Gesundheitsleistungen besteht hauptsächlich aus den Zuzahlungen zu den Leistungen

der sozialen Krankenversicherung, den Selbstkäufen von Medikamenten und den Zahlungen für Leistungen, die nicht von der gesetzlichen Krankenkasse übernommen werden. Die Zuzahlungen fallen hauptsächlich für verschreibungspflichtige Medikamente, Aufenthalte in Krankenhäusern, Zahnersatz und therapeutische Geräte an. Enthalten sind in der EVS 1993 zusätzlich die privat finanzierten Dienste für Alte und Pflegebedürftige. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um die privat finanzierte häusliche Pflege. Diese Ausgaben werden in der EVS 1998 und 2003 unter der Rubrik „andere Waren und Dienste“ geführt und mussten deshalb umbucht werden, um zumindest ansatzmäßig einen Zeitvergleich durchführen zu können. Diese und die darüber hinausgehenden Neuabgrenzungen der Untergruppen für die Güter für Gesundheitspflege zwischen den Erhebungen 1993 und 1998 sind in Tabelle 149 im Anhang ausgewiesen. Durch die Zuordnung entstehen Unschärfen, die jedoch nicht ausgeräumt werden konnten.

Der Anstieg der Konsumausgaben für die Gesundheitspflege spiegelt sich auch in fast allen Untergruppen wider (vgl. Tabelle 112 bis Tabelle 114). Mit Ausnahme der Ausgaben für stationäre Gesundheitsdienstleistungen und häusliche Pflege sind die Ausgaben in allen unterschiedenen Gruppen zwischen den Jahren 1993 und 2003 angestiegen. Unterdurchschnittlich war dabei der Anstieg bei den pharmazeutischen Erzeugnissen, den zahnärztlichen Leistungen und den Dienstleistungen anderer medizinischer Fachkräfte. Weit überdurchschnittlich war der Anstieg bei den ärztlichen Dienstleistungen und insbesondere in der Gruppe „andere medizinische Erzeugnisse und therapeutische Geräte“ (vgl. Abbildung 8). Der Anstieg in dieser Gruppe wird jedoch möglicherweise deutlich überschätzt. Dies liegt zum einen an Abgrenzungsproblemen zu anderen Gütergruppen. Zum anderen wurden im Jahr 1993 möglicherweise Zuzahlungen zu anderen medizinischen Erzeugnissen nicht (vollständig) erfasst. Ursache für den überdurchschnittlichen Anstieg der Ausgaben für ärztliche Leistungen könnten verstärkte Zuzahlungen aber auch eine stärkere Nachfrage nach Leistungen von Ärzten sein, deren Kosten nicht von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen werden.¹²

¹² Ab 1993 wurden mit dem Gesundheitsstrukturgesetz erstmals gestaffelte Zuzahlungen eingeführt, zunächst für ein Jahr preisgestaffelt, ab 1994 gestaffelt nach Packungsgröße. Im Jahr 1997 erfolgte eine zweimalige Erhöhung der Zuzahlungen, die bei den Patienten in den Jahren 1997 und 1998 zu deutlich höheren Belastungen führten. Nach dem Regierungswechsel wurden 1999 die Patienten erstmals wieder entlastet. Die Zuzahlungen verringerten sich zwischen 1998 und 1999 um 0,7 Mrd. Euro auf insgesamt 2 Mrd. Euro (Arzneimittelreport 2003).

Tabelle 112

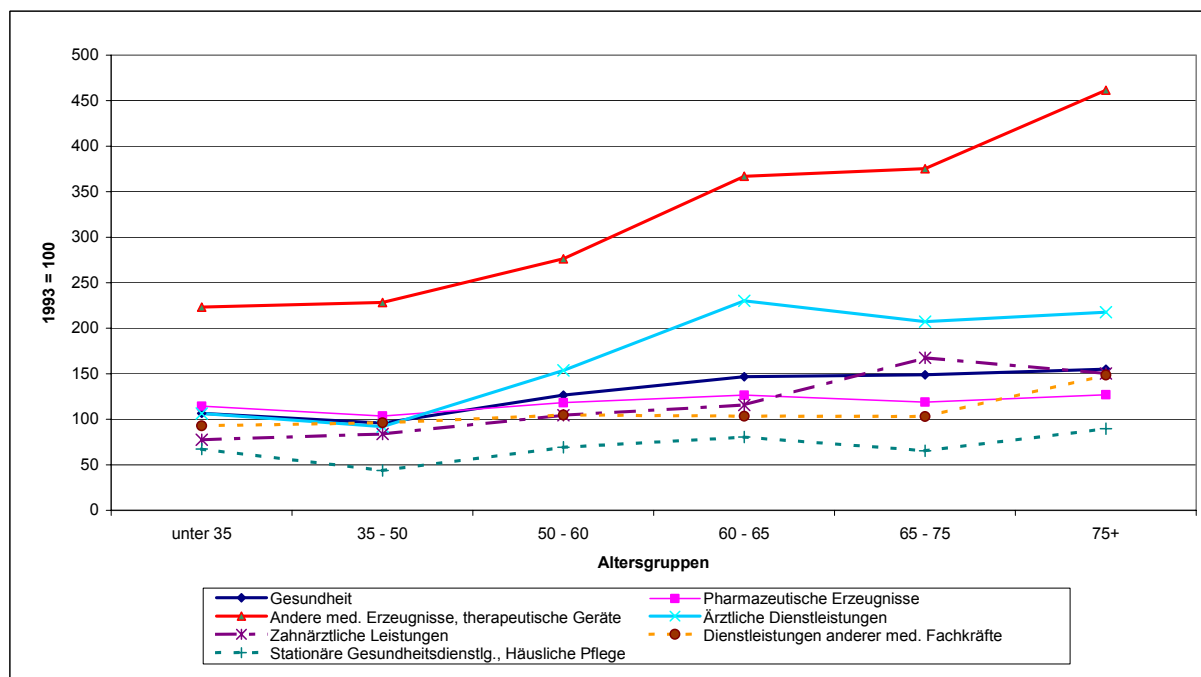
Komponenten der Gruppe Gesundheitspflege nach Alter, Westdeutschland, 1993

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	31.774	6.319	10.743	5.961	2.320	4.699	1.732
Hochgerechnete Haushalte	28.915.760	5.991.426	7.798.650	5.335.732	2.299.656	5.094.039	2.396.259
Gesundheit	75	37	76	88	91	90	84
Pharmazeutische Erzeugnisse	18	9	15	20	24	27	25
Andere med. Erzeugnisse, therapeutische Geräte	6	4	6	8	6	7	6
Ärztliche Dienstleistungen	14	8	18	17	15	15	11
Zahnärztliche Leistungen	19	11	24	25	23	17	11
Dienstleistungen andere med. Fachkräfte	4	2	4	6	6	6	4
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen, Häusliche Pflege	13	4	10	13	17	19	27
Gesundheit	100	100	100	100	100	100	100
Pharmazeutische Erzeugnisse	24,5	24,5	19,5	22,8	26,4	29,6	29,8
Andere med. Erzeugnisse, therapeutische Geräte	7,7	9,7	7,2	8,5	6,6	7,3	7,2
Ärztliche Dienstleistungen	19,2	21,3	23,7	19,3	16,7	16,2	13,2
Zahnärztliche Leistungen	25,4	29,2	31,1	28,3	24,8	19,4	12,7
Dienstleistungen andere med. Fachkräfte	6,0	5,7	5,8	6,3	6,7	6,3	4,7
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen, Häusliche Pflege	17,1	9,6	12,7	14,8	18,9	21,3	32,4

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1993.

Abbildung 8

Entwicklung der realen Ausgaben in den Untergruppen der Gesundheitspflege, Westdeutschland, 2003, 1993=100



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tabelle 113

Komponenten der Gruppe Gesundheitspflege nach Alter, Westdeutschland, 1998

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	39.393	7.452	15.244	6.813	3.091	4.533	2.260
Hochgerechnete Haushalte	29.954.134	5.837.795	8.934.538	5.227.121	2.583.486	4.256.986	3.114.208
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Gesundheit	90	47	78	112	125	112	114
Pharmazeutische Erzeugnisse	21	11	15	24	28	32	30
Andere med. Erzeugnisse, therapeutische Geräte	17	10	14	21	25	19	20
Ärztliche Dienstleistungen	20	10	20	26	26	23	18
Zahnärztliche Leistungen	18	9	19	23	26	18	13
Dienstleistungen andere med. Fachkräfte	5	2	4	6	6	6	7
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen, Häusliche Pflege	11	5	5	13	14	13	26
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Gesundheit	100	100	100	100	100	100	100
Pharmazeutische Erzeugnisse	23,1	23,1	19,6	21,4	22,3	28,6	25,9
Andere med. Erzeugnisse, therapeutische Geräte	18,4	21,2	18,0	18,7	19,9	17,1	17,3
Ärztliche Dienstleistungen	22,0	21,4	25,4	23,3	21,0	20,9	16,2
Zahnärztliche Leistungen	19,4	18,3	24,7	20,3	20,7	16,4	11,5
Dienstleistungen andere med. Fachkräfte	5,3	5,1	5,4	5,1	5,0	5,1	5,9
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen, Häusliche Pflege	11,8	10,8	6,9	11,3	11,1	12,1	23,2
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Gesundheit	120,7	125,8	101,7	126,1	136,6	123,9	135,0
Pharmazeutische Erzeugnisse	113,6	119,0	102,3	118,1	115,1	119,8	117,3
Andere med. Erzeugnisse, therapeutische Geräte	289,1	275,1	253,0	277,4	414,0	291,3	324,7
Ärztliche Dienstleistungen	138,1	126,4	108,7	152,2	172,2	159,9	165,0
Zahnärztliche Leistungen	92,2	78,9	81,0	90,4	114,2	104,7	122,7
Dienstleistungen andere med. Fachkräfte	106,0	113,6	94,2	103,0	102,6	98,9	168,8
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen, Häusliche Pflege	83,2	141,5	55,5	96,0	80,2	70,2	96,7
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums (1993=100)							
Gesundheit	94,1	94,6	100,5	93,6	84,3	96,7	86,9
Pharmazeutische Erzeugnisse	239,5	218,6	248,7	219,9	303,1	235,1	240,6
Ärztliche Dienstleistungen	114,4	100,5	106,9	120,6	126,1	129,0	122,3
Zahnärztliche Leistungen	76,4	62,7	79,6	71,7	83,6	84,5	90,9
Dienstleistungen andere med. Fachkräfte	87,9	90,2	92,6	81,6	75,1	79,8	125,1
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen, Häusliche Pflege	68,9	112,4	54,5	76,1	58,7	56,6	71,6

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1998.

Trotz des unterdurchschnittlichen Wachstums haben auch 2003 die pharmazeutischen Erzeugnisse mit etwa 23 % den größten Anteil an den Gesamtausgaben für Gesundheitspflege, gefolgt von den ärztlichen (22,5 %) und zahnärztlichen Leistungen (21,7 %). Während alle Altersgruppen höhere Zahlungen für pharmazeutische Produkte geleistet haben, gingen die Zahlungen für ärztliche Leistungen bei den 35- bis unter 50-Jährigen und die Zahlungen für zahnärztliche Leistungen, zu denen hier auch die Ausgaben für Zahnersatz einschließlich der Materialkosten gezählt werden, bei den unter 50-Jährigen zurück. Die 60-Jährigen und Älteren haben 2003 mehr als doppelt so viel für ärztliche Leistungen aufgewendet als 1993. Im Durchschnitt gab jeder Haushalt im Alter von 60 Jahren und älter im Jahr 2003 rund 30 Euro aus. Von den 7,9 Mrd. Euro Gesamtausgaben für ärztlich Leistungen trugen die 60-Jährigen und Älteren fast die Hälfte. Auch für zahnärztliche Leistungen fielen die Zuwachsraten bei den älteren Haushalten überdurchschnittlich aus. So mussten die 65-Jährigen und Älteren rund 50 % mehr für solche Leistungen aufwenden. Der Rückgang der Aufwendungen für zahnärztliche Leistungen bei den jüngeren Haushalten könnte teilweise auf einer gestiegenen Mundge-

sundheit beruhen, eventuell hat sich aber auch das Inanspruchnahmeverhalten geändert. Kinder und Jugendliche, die in diesen Haushalten leben, sind generell von Zuzahlungen befreit.

Tabelle 114

Komponenten der Gruppe Gesundheitspflege nach Alter, Westdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	34.091	4.809	12.973	6.285	3.126	4.586	2.312
Hochgerechnete Haushalte	31.020.000	5.266.000	10.104.004	4.850.958	2.574.038	4.739.728	3.485.272
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Gesundheit	94	39	73	112	134	134	131
Pharmazeutische Erzeugnisse	21	10	15	24	31	32	32
Andere med. Erzeugnisse, therapeutische Geräte	17	8	13	21	22	25	28
Ärztliche Dienstleistungen	21	8	17	26	35	30	24
Zahnärztliche Leistungen	20	8	20	26	26	29	16
Dienstleistungen andere med. Fachkräfte	5	2	4	6	6	6	6
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen, Häusliche Pflege	9	2	4	9	14	13	25
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Gesundheit	100	100	100	100	100	100	100
Pharmazeutische Erzeugnisse	22,8	26,3	21,1	21,4	22,8	23,6	24,5
Andere med. Erzeugnisse, therapeutische Geräte	18,5	20,3	17,3	18,5	16,4	18,3	21,4
Ärztliche Dienstleistungen	22,5	21,3	22,8	23,5	26,2	22,5	18,6
Zahnärztliche Leistungen	21,7	21,2	27,2	23,3	19,6	21,8	12,3
Dienstleistungen andere med. Fachkräfte	5,0	5,0	5,8	5,2	4,7	4,4	4,5
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen, Häusliche Pflege	9,6	6,0	5,8	8,1	10,4	9,4	18,8
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Gesundheit	126,3	106,7	95,8	126,5	146,7	148,8	155,0
Pharmazeutische Erzeugnisse	117,3	114,5	103,7	118,4	126,6	118,9	127,1
Andere med. Erzeugnisse, therapeutische Geräte	303,2	223,3	228,4	276,3	367,0	375,3	461,5
Ärztliche Dienstleistungen	147,7	106,5	92,0	153,8	230,2	207,4	217,7
Zahnärztliche Leistungen	107,5	77,4	83,8	104,4	115,8	167,5	150,3
Dienstleistungen andere med. Fachkräfte	105,3	92,9	96,3	104,7	103,4	103,1	148,7
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen, Häusliche Pflege	70,7	67,3	43,7	69,2	80,6	65,5	89,7
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Gesundheit	92,9	107,3	108,3	93,6	86,3	79,9	82,0
Pharmazeutische Erzeugnisse	240,2	209,2	238,5	218,4	250,1	252,1	297,8
Ärztliche Dienstleistungen	117,0	99,8	96,1	121,6	156,9	139,3	140,5
Zahnärztliche Leistungen	85,1	72,5	87,6	82,5	78,9	112,5	97,0
Dienstleistungen andere med. Fachkräfte	83,4	87,0	100,6	82,7	70,5	69,3	95,9
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen, Häusliche Pflege	56,0	63,0	45,6	54,7	54,9	44,0	57,9

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

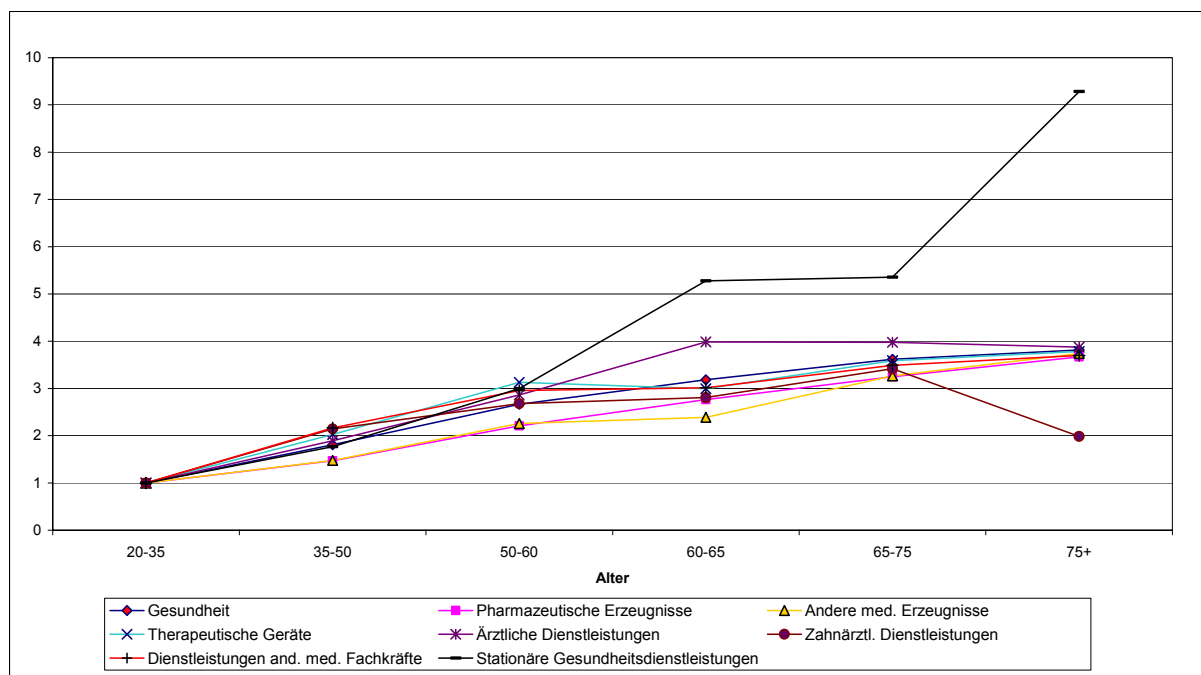
Die Ausgaben für die Dienstleistungen anderer medizinischer Fachkräfte sind zwischen den Jahren 1993 und 2003 nur leicht gestiegen. Tatsächlich dürfte die Erhöhung etwas stärker gewesen sein, da im Jahr 1993 Ausgaben für Reparaturen an therapeutischen Geräten unter „Dienstleistungen von anderen medizinischen Fachkräften, Reparaturen“ erfasst wurden. In den Jahren 1998 und 2003 werden diese Reparaturen jedoch den „therapeutischen Geräten“ zugeordnet. Im Vergleich zum Jahr 2003 werden somit die Werte im Jahr 1993 und auch der Anstieg zwischen 1993 und 2003 unterschätzt. Im gleichen Umfang wird der Anstieg der Ausgaben für therapeutische Geräte überschätzt.

Der erwähnte Rückgang der Ausgaben für stationäre Gesundheitsdienstleistungen und häusliche Pflege zeigt sich in allen Altersgruppen mit Ausnahme der höchsten Altersgruppe. Er könnte ebenfalls z.T. auf einer unterschiedlichen Abgrenzung der Daten zwischen dem Jahr 1993 einerseits und den Jahren 1998 und 2003 andererseits bedingt sein, wobei allerdings zu

bedenken ist, dass ein erheblicher Teil des Rückgangs zwischen den Jahren 1998 und 2003 und damit unter einheitlicher Abgrenzung auftritt. Eine Ursache für den Rückgang der stationären Gesundheitsdienstleistungen, die *nicht* auf Abgrenzungsproblemen im Zusammenhang steht, dürften die rückläufigen Bewilligungen von Kuren und damit einhergehende niedrigere Zuzahlungen darstellen. Allerdings könnten die Ausgaben dann steigen, wenn bei Nichtbewilligung die Kur vollständig privat finanziert wird. Darüber hinaus könnten durch die Einführung der Pflegeversicherung private Ausgaben zurückgegangen sein.

Die unterschiedliche Entwicklung der Untergruppen der Gesundheitspflege über das Alter verdeutlicht für 2003 die Abbildung 9. Insbesondere die Zuzahlungen für stationäre Dienstleistungen steigen stark mit dem Alter an, gefolgt von den privaten Ausgaben für ärztliche Leistungen.

Abbildung 9
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat für Untergruppen der Abteilung Gesundheitspflege nach Alter in Westdeutschland, 2003



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

5.3.5 Verkehr

Insgesamt sind die Ausgaben für den Verkehr zwischen den Jahren 1993, 1998 und 2003 nahezu gleich geblieben. Durchschnittlich wendet ein Haushalt rund 325 Euro pro Monat für diese Güter und Dienste aus. Auffällig ist jedoch, dass die Ausgaben der älteren Haushalte

insbesondere zwischen 1998 und 2003 im Gegensatz zu jenen der jungen Haushalte gestiegen sind. Von Interesse ist, welche Komponenten der Hauptgruppe Verkehr zum Anstieg der realen Ausgaben bei den älteren Haushalten in welchem Umfang beigetragen haben. Für die Abgrenzung der Komponenten der Hauptgruppe Verkehr vgl. Tabelle 150 im Anhang.

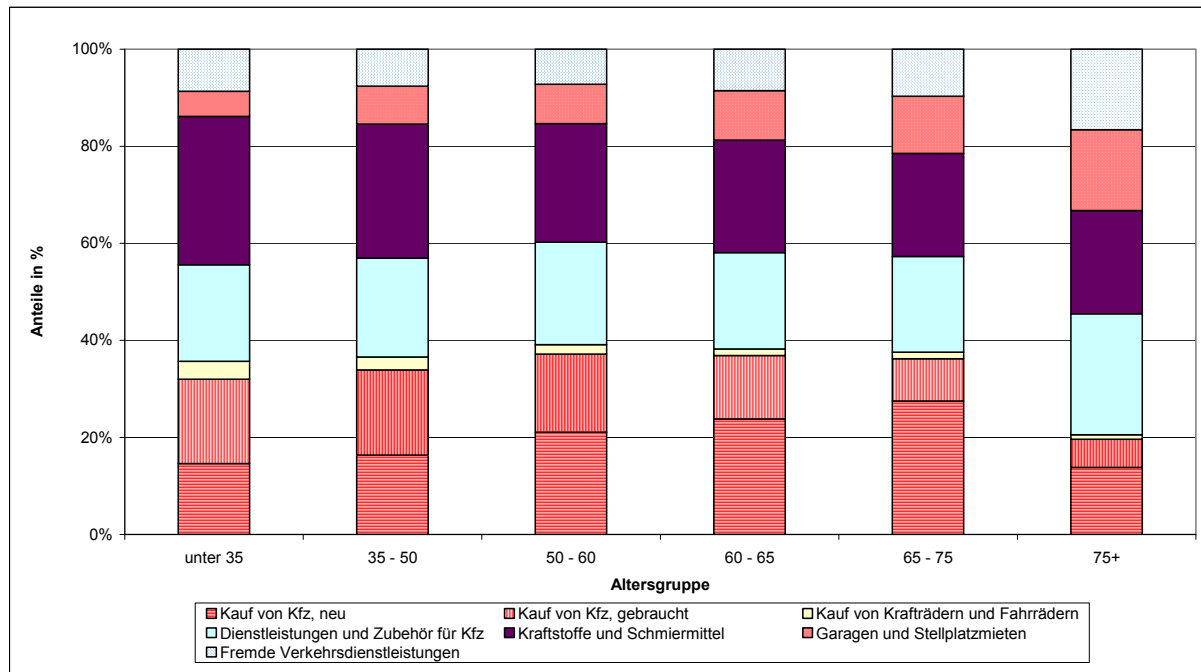
Einen wesentlichen Anteil an den Konsumausgaben für Verkehr haben die Käufe von neuen und gebrauchten Kraftfahrzeugen, die im Jahr 2003 im Durchschnitt zusammen rund 34 % der gesamten Verkehrsausgaben ausmachten. Zwischen den einzelnen Altersgruppen schwanken die Anteile jedoch beträchtlich. Jüngere Haushalte kaufen wesentlich häufiger gebrauchte Kfz, während insbesondere die 60- bis unter 75-Jährigen verhältnismäßig viel (rund ein Viertel des gesamten Budgets für Verkehr) für den Kauf neuer Kfz aufwenden (vgl. Abbildung 10).

Tabelle 115
Komponenten der Gruppe Verkehr nach Alter, Westdeutschland, 1993

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbezieher/-bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	31.774	6.319	10.743	5.961	2.320	4.699	1.732
Hochgerechnete Haushalte	28.915.760	5.991.426	7.798.650	5.335.732	2.299.656	5.094.039	2.396.259
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Verkehr	322	330	418	390	315	200	106
Kauf von Kfz, neu	73	57	98	95	85	51	23
Kauf von Kfz, gebraucht	57	72	82	65	46	22	9
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	10	15	14	12	9	3	1
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	49	48	63	61	46	31	16
Kraftstoffe und Schmiermittel	70	82	92	82	65	38	16
Garagen und Stellplatzmieten	23	17	27	29	27	20	11
Fremde Verkehrsdienstleistungen	40	39	43	47	37	35	30
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Verkehr	100	100	100	100	100	100	100
Kauf von Kfz, neu	22,8	17,3	23,4	24,3	27,0	25,4	22,0
Kauf von Kfz, gebraucht	17,8	21,8	19,5	16,7	14,6	11,2	8,1
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	3,3	4,5	3,5	3,0	2,8	1,6	1,0
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	15,1	14,7	15,1	15,7	14,7	15,5	15,3
Kraftstoffe und Schmiermittel	21,7	24,7	21,9	20,9	20,7	19,1	15,1
Garagen und Stellplatzmieten	7,0	5,3	6,4	7,4	8,4	9,9	10,5
Fremde Verkehrsdienstleistungen	12,3	11,7	10,3	12,0	11,8	17,4	28,0

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1993.

Abbildung 10
**Anteile der realen Ausgaben für Untergruppen an den Verkehrsausgaben
Westdeutschland, 2003**



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Mit rund 28 % fiel der Anteil der Käufe neuer Kfz an den Verkehrsausgaben 2003 bei Haushalten der Altersgruppe 65 bis unter 75 Jahren besonders hoch aus. Bei der Interpretation ist zu beachten, dass Autokäufe eher in größeren zeitlichen Abständen erfolgen, insbesondere bei Neuwagen. Sie stellen eine Investition dar, die nicht in jedem Jahr getätigt wird. Die Häufigkeit eines Autokaufes, die Höhe der aufgewendeten Ausgaben sowie die Verteilung der Autokäufe auf Neu- und Gebrauchtwagen hängt darüber hinaus auch merklich von der Höhe des verfügbaren Einkommens ab. So gaben Haushalte mit einem Monatseinkommen von 900 bis 1300 Euro rund 1 % ihrer gesamten Konsumausgaben für die Käufe von Kfz aus und hier fast ausschließlich für gebrauchte Kfz. Der Anteil der Autokäufe an den Konsumausgaben von Haushalten mit mittlerem Einkommen (2.000-2.600 Euro) betrug bereits 2,7 % und in der höchsten Einkommensgruppe (5.000 Euro und mehr) sogar 10 % (vgl. Tabelle 213 im Anhang).

Ein weiterer bedeutender Bereich sind die Kraft- und Schmierstoffe, die 2003 rund ein Viertel der durchschnittlichen Verkehrsausgaben ausmachten. Der Anteil am Budget für Verkehr hängt sicherlich auch von der Fahrleistung ab. So geben jüngere, mobile Haushalte anteilmäßig mehr für Kraftstoffe aus als ältere Haushalte. Diese geben dagegen zwar nicht absolut

aber anteilmäßig mehr für Dienstleistungen und Zubehör für Kfz (Wartung, Reparatur, Ersatzteile, Zubehör, andere Dienste) aus (25 % im Vergleich zu den unter 35-Jährigen mit rund 20 %). Insgesamt beträgt der Anteil dieser Dienste an den Verkehrsausgaben gut 20 %. Damit werden die Konsumausgaben für Verkehr dominiert von den Kfz-Käufen und den mit dem Betrieb zusammenhängenden Diensten und Gütern (72 % der Verkehrsausgaben in 2003).

Zwischen 1993 und 2003 verlief die Entwicklung in den einzelnen Untergruppen des Verkehrs recht uneinheitlich (vgl. Tabelle 115 bis Tabelle 117). Die Ausgaben für neue Kraftfahrzeuge (ohne Motorräder) lagen im Jahr 1998 leicht über den Ausgaben im Jahr 1993, im Jahr 2003 waren sie jedoch geringer. Bei den gebrauchten Kraftfahrzeugen lagen die Ausgaben im Jahr 2003 unter jenen des Jahres 1998 und diese wiederum unter den Ausgaben im Jahr 1993. Vermutlich sind die Ausgaben für Kraftfahrzeuge besonderen Schwankungen unterworfen, die auf unterschiedlichen Erwartungen über die künftige wirtschaftliche Entwicklung beruhen, sodass die Aussagekraft des Zeitvergleichs anhand von nur drei Beobachtungsjahren eingeschränkt sein könnte.

Während sich die Gesamtnachfrage nach neuen Kraftfahrzeugen zwischen den Jahren 1993 und 1998 nur eher wenig verändert hat, ergeben sich für die einzelnen Altersgruppen teilweise erhebliche Zu- und Abnahmen. Ein Anstieg zeigt sich in den Altersgruppen bis 35 Jahre und 60 Jahre und älter. Zurückgegangen sind dagegen die Ausgaben in den mittleren Altersgruppen. Zwischen den Jahren 1998 und 2003 zeigt sich bei allen Altersgruppen bis unter 60 Jahren sowie in der höchsten Altersgruppe ein Rückgang der Ausgaben, der in der höchsten Altersgruppe besonders stark ausfällt. Im Vergleich der Jahre 1993 und 2003 weisen nur die Haushalte in den Altersgruppen 60 bis unter 75 Jahren eine Zunahme der realen Ausgaben auf.

Beim Kauf von Krafträdern und Fahrrädern zeigt sich ein merklicher Rückgang im Vergleich der Jahre 1993, 1998 und 2003. 2003 erreichten die Ausgaben nur rund 72 % des 1993er Niveaus. Auffällig ist auch in diesem Bereich die Zunahme der Ausgaben bei den Haushalten im Alter von 65 Jahren und älter. Absolut gesehen geben diese Haushalte aber auch 2003 noch sehr wenig für die Güter aus (2,6 Euro pro Monat).

Tabelle 116

Komponenten der Gruppe Verkehr nach Alter, Westdeutschland, 1998

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	39.393	7.452	15.244	6.813	3.091	4.533	2.260
Hochgerechnete Haushalte	29.954.134	5.837.795	8.934.538	5.227.121	2.583.486	4.256.986	3.114.208
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Verkehr	328	349	393	394	348	225	117
Kauf von Kfz, neu	77	70	82	90	110	74	33
Kauf von Kfz, gebraucht	54	71	71	62	51	21	7
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	10	14	13	10	7	3	1
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	59	61	74	77	54	37	20
Kraftstoffe und Schmiermittel	70	84	89	82	62	41	18
Garagen und Stellplatzmieten	26	16	29	35	34	24	15
Fremde Verkehrsdienstleistungen	32	32	36	38	30	25	23
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Verkehr	100	100	100	100	100	100	100
Kauf von Kfz, neu	23,5	20,1	20,8	22,7	31,6	33,1	28,1
Kauf von Kfz, gebraucht	16,4	20,4	18,1	15,7	14,6	9,3	6,0
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	2,9	4,1	3,3	2,7	2,1	1,2	1,1
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	18,1	17,6	18,9	19,5	15,5	16,2	17,1
Kraftstoffe und Schmiermittel	21,5	24,2	22,6	20,9	17,8	18,2	15,5
Garagen und Stellplatzmieten	7,9	4,6	7,3	8,9	9,8	10,9	12,9
Fremde Verkehrsdienstleistungen	9,7	9,0	9,0	9,7	8,7	11,0	19,3
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Verkehr	101,9	105,8	94,1	101,1	110,5	112,3	110,5
Kauf von Kfz, neu	105,2	122,8	83,7	94,3	129,5	146,4	141,5
Kauf von Kfz, gebraucht	94,2	98,9	87,0	94,8	110,1	93,9	82,6
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	91,9	95,3	89,9	89,7	84,0	88,1	117,1
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	121,7	127,1	117,8	125,5	115,9	117,6	123,0
Kraftstoffe und Schmiermittel	100,8	103,6	97,2	101,0	94,8	107,3	113,5
Garagen und Stellplatzmieten	113,7	91,7	107,0	121,7	128,7	123,3	136,0
Fremde Verkehrsdienstleistungen	80,1	81,6	82,8	81,6	81,4	70,9	76,2
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Verkehr	103,3	116,1	89,0	93,3	117,2	130,4	128,0
Kauf von Kfz, neu	103,3	116,1	89,0	93,3	117,2	130,4	128,0
Kauf von Kfz, gebraucht	92,5	93,6	92,5	93,8	99,7	83,6	74,7
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	90,2	90,1	95,6	88,7	76,1	78,5	105,9
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	119,5	120,2	125,2	124,2	104,9	104,7	111,2
Kraftstoffe und Schmiermittel	98,9	97,9	103,3	100,0	85,8	95,6	102,6
Garagen und Stellplatzmieten	111,6	86,7	113,8	120,5	116,5	109,9	123,1
Fremde Verkehrsdienstleistungen	78,7	77,1	88,0	80,7	73,6	63,2	68,9

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1998.

Im Gegensatz zu den im Beobachtungszeitraum rückläufigen Ausgaben für Käufe von Kfz und Motor/Fahrrädern sind die Ausgaben für Kfz-Dienste, Zubehör, Kraftstoffe und auch Garagenmieten merklich gestiegen. Die deutliche Steigerung der Ausgaben bei den Kraftstoffen dürfte auf gestiegene Rohölpreise und stärkere Steuerbelastungen zurückzuführen sein, die nicht durch technische Neuerungen und ein verändertes Nutzungsverhalten kompensiert wurden.

Tabelle 117
Komponenten der Gruppe Verkehr nach Alter, Westdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	34.091	4.809	12.973	6.285	3.126	4.586	2.312
Hochgerechnete Haushalte	31.020.000	5.266.000	10.104.004	4.850.958	2.574.038	4.739.728	3.485.272
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Verkehr	325	297	381	429	345	268	125
Kauf von Kfz, neu	62	43	62	90	82	74	17
Kauf von Kfz, gebraucht	49	52	67	69	45	23	7
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	8	11	10	8	5	4	1
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	67	59	78	91	69	53	31
Kraftstoffe und Schmiermittel	84	91	105	105	80	57	27
Garagen und Stellplatzmieten	28	15	30	35	35	32	21
Fremde Verkehrsdienstleistungen	27	26	29	31	29	26	21
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Verkehr	100	100	100	100	100	100	100
Kauf von Kfz, neu	19,0	14,6	16,4	21,1	23,8	27,5	13,8
Kauf von Kfz, gebraucht	15,2	17,4	17,5	16,1	13,1	8,7	5,8
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	2,3	3,7	2,7	2,0	1,4	1,4	0,9
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	20,5	19,9	20,4	21,1	19,8	19,7	25,0
Kraftstoffe und Schmiermittel	25,9	30,6	27,6	24,4	23,2	21,2	21,3
Garagen und Stellplatzmieten	8,6	5,2	7,8	8,1	10,2	11,8	16,7
Fremde Verkehrsdienstleistungen	8,4	8,7	7,6	7,2	8,5	9,7	16,6
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Verkehr	100,9	89,9	91,2	109,9	109,6	133,9	118,2
Kauf von Kfz, neu	84,3	76,0	63,8	95,1	96,8	145,4	74,4
Kauf von Kfz, gebraucht	86,3	71,7	81,7	105,8	98,1	103,8	85,4
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	72,3	73,4	70,8	72,0	53,5	117,7	103,1
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	136,8	122,0	123,3	148,2	147,6	170,2	192,4
Kraftstoffe und Schmiermittel	120,7	111,3	114,9	128,4	122,4	149,1	166,7
Garagen und Stellplatzmieten	122,9	88,4	111,7	120,2	133,1	159,3	188,1
Fremde Verkehrsdienstleistungen	68,9	66,4	67,6	66,2	79,4	74,3	69,9
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Verkehr							
Kauf von Kfz, neu	83,6	84,5	70,0	86,6	88,3	108,6	62,9
Kauf von Kfz, gebraucht	85,5	79,7	89,6	96,3	89,5	77,5	72,2
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	71,7	81,6	77,7	65,6	48,8	88,0	87,2
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	135,5	135,7	135,3	134,8	134,7	127,1	162,7
Kraftstoffe und Schmiermittel	119,6	123,7	126,0	116,8	111,7	111,4	140,9
Garagen und Stellplatzmieten	121,8	98,2	122,5	109,4	121,4	119,0	159,1
Fremde Verkehrsdienstleistungen	68,2	73,9	74,2	60,2	72,5	55,5	59,1

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Besonders zugenommen haben auch hier wiederum die Ausgaben für diese Güter und Dienste bei den älteren Haushalten. Betrachtet man die Bereiche zusammen (Dienste, Zubehör, Kraftstoffe, Garagenmieten), dann gaben im Jahr 2003 die 50- bis unter 60-jährigen Haushalte mit rund 231 Euro im Monat am meisten aus. In dieser Altersgruppe sind auch die absoluten Ausgaben für Autokäufe mit 159 Euro am höchsten.

5.3.6 Nachrichtenübermittlung

Insgesamt sind die realen Ausgaben für Nachrichtenübermittlung in Westdeutschland zwischen 1993 und 2003 durchgehend um insgesamt rund ein Drittel gestiegen. Diese Zunahme

ergibt sich aufgrund deutlich steigender Ausgaben bei jungen Haushalten, während bei den älteren Haushalten ab 65 Jahren ein Rückgang zu verzeichnen ist.

In der EVS werden die Güter für Nachrichtenübermittlung in den drei Beobachtungsjahren in unterschiedlicher Differenzierung ausgewiesen. Für das Jahr 1993 wird zwischen Fernsprechg Gebühren sowie Brief-, Paket- und übrigen Postgebühren unterschieden. Die Ausgaben für den Kauf von Telekommunikationsgeräten wie Telefone und Faxgeräte werden in der EVS 1993 zwar erhoben, jedoch nicht getrennt ausgewiesen. Sie sind einer von mehreren Bestandteilen der Gruppe „andere elektrische Haushaltsgeräte, Leuchten“ (EVS Code Nr. 4370). In den Jahren 1998 und 2003 wird der Kauf von Telekommunikationsgeräten getrennt unter der Hauptgruppe „Nachrichtenübermittlung“ ausgewiesen, im Jahr 2003 wird darüber hinaus bei den Kommunikationsdienstleistungen noch nach Mobilfunk, Internet/Onlinediensten sowie Telefon, Fax, Telegrammen unterschieden.

Die Frage, inwieweit sich bestimmte Komponenten der Hauptgruppe „Nachrichtenübermittlung“ anders entwickelt haben als die gesamten Ausgaben für die Hauptgruppe „Nachrichtenübermittlung“ kann daher nur für die beiden Komponenten Kommunikationsdienstleistungen und die Post- und Kurierdienstleistungen (vgl. für die genaue Abgrenzung Tabelle 151 im Anhang) durchgeführt werden. Dies bedeutet, dass in Tabelle 118 bis Tabelle 120 nicht die vollständigen Konsumausgaben für die Nachrichtenübermittlung erfasst sind. Diese Einschränkung ist aufgrund der quantitativ dominierenden Bedeutung dieser beiden Komponenten jedoch von eher geringer Bedeutung. So betragen beispielsweise die gesamten Konsumausgaben für die Nachrichtenübermittlung 2003 im Durchschnitt 69 Euro im Monat pro Haushalt. Davon sind hier 66 Euro erfasst.

Der Vergleich der Ergebnisse für die Einzeljahre zeigt, dass der Anstieg der Gesamtausgaben für Nachrichtenübermittlung das Ergebnis einer gegenläufigen Entwicklung bei den beiden Untergruppen ist. Während die Kommunikationsdienstleistungen zugenommen haben, sind die realen Ausgaben für Post- und Kurierdienstleistungen zurückgegangen. Der Rückgang der realen Ausgaben für Post- und Kurierdienstleistungen um gut ein Drittel zeigt sich dabei für alle Altersgruppen, wobei der Rückgang mit rund 20 % in der Altersgruppe 60 bis unter 65 Jahren etwas geringer ausfällt. Bei den Telekommunikationsleistungen steigen die Ausgaben in allen Altersgruppen unter 65 Jahren. In der Altersgruppe 65 bis unter 75 Jahren bleiben sie

annähernd konstant. In der höchsten Altersgruppe sind sie zurückgegangen. Den stärksten Zuwachs in den Kommunikationsausgaben haben die jüngsten Haushalte mit fast 80 % aufzuweisen, während die Haushalte im Alter von 35 bis unter 60 Jahren immerhin noch einen Anstieg von rund 60 % realisiert haben. Die unterschiedliche Entwicklung in den einzelnen Altersgruppen macht die Unterschiede der Nutzung moderner Kommunikationsmittel deutlich. Obwohl zwischenzeitlich auch immer mehr ältere Haushalte Mobiltelefone nutzen, ist ihre Ausstattung mit einem PC für Onlinedienste und Internetnutzung wesentlich niedriger als in den jüngeren und mittleren Altersgruppen. Mit dem Hineinwachsen der „jüngeren“ Haushalte in diese Altersklassen dürfte sich dies künftig rasch ändern.

Tabelle 118

Komponenten der Gruppe Nachrichten nach Alter, Westdeutschland, 1993

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	31.774	6.319	10.743	5.961	2.320	4.699	1.732
Hochgerechnete Haushalte	28.915.760	5.991.426	7.798.650	5.335.732	2.299.656	5.094.039	2.396.259
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Nachrichten	49	47	51	53	50	48	43
Kommunikationsdienstleistungen	41	40	44	44	42	40	35
Post- und Kurierdienstleistungen	8	6	8	9	8	8	8
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Nachrichten	100	100	100	100	100	100	100
Kommunikationsdienstleistungen	84,2	86,3	84,8	83,6	84,4	82,6	82,1
Post- und Kurierdienstleistungen	15,8	13,7	15,2	16,4	15,6	17,4	17,9

Anmerkung: Die hier ausgewiesene Summe aus Kommunikationsdiensten und Post- und Kurierdiensten ist kleiner als die gesamten Konsumausgaben für die Nachrichtenübermittlung. Nur für die ausgewiesenen Größen ist ein Zeitvergleich möglich.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1993.

Da der Anteil der Kommunikationsdienste bereits 2003 fast 90 % der Konsumausgaben für die Nachrichtenübermittlung (einschließlich der hier nicht ausgewiesenen übrigen Dienste) erreicht und künftig wohl noch steigen wird, ist die künftige Entwicklung der Nachrichtenübermittlung fast ausschließlich durch die Entwicklung der Kommunikationsdienste bestimmt. Damit erübrigt sich eine Differenzierung der Nachrichtenübermittlung nach Kommunikationsdiensten und Post- und Kurierdiensten für die Vorausschätzung.

Tabelle 119

Komponenten der Gruppe Nachrichten nach Alter, Westdeutschland, 1998

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	39.393	7.452	15.244	6.813	3.091	4.533	2.260
Hochgerechnete Haushalte	29.954.134	5.837.795	8.934.538	5.227.121	2.583.486	4.256.986	3.114.208
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Nachrichten	53	56	57	57	51	45	39
Kommunikationsdienstleistungen	47	51	51	50	44	38	33
Post- und Kurierdienstleistungen	6	5	6	7	7	7	6
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Nachrichten	100	100	100	100	100	100	100
Kommunikationsdienstleistungen	88,5	91,0	89,7	87,6	86,8	85,2	85,5
Post- und Kurierdienstleistungen	11,5	9,0	10,3	12,4	13,2	14,8	14,5
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Nachrichten	107,4	120,4	111,2	109,4	101,7	93,7	91,3
Kommunikationsdienstleistungen	112,8	127,1	117,7	114,7	104,6	96,6	95,1
Post- und Kurierdienstleistungen	78,5	78,5	75,1	82,5	86,1	79,7	74,2
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Nachrichten	105,0	105,5	105,8	104,8	102,8	103,2	104,1
Kommunikationsdienstleistungen	73,1	65,2	67,5	75,4	84,7	85,0	81,3

Anmerkung: Die hier ausgewiesene Summe aus Kommunikationsdiensten und Post- und Kurierdiensten ist kleiner als die gesamten Konsumausgaben für die Nachrichtenübermittlung. Nur für die ausgewiesenen Größen ist ein Zeitvergleich möglich.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1998.

Tabelle 120

Komponenten der Gruppe Nachrichten nach Alter, Westdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	34.091	4.809	12.973	6.285	3.126	4.586	2.312
Hochgerechnete Haushalte	31.020.000	5.266.000	10.104.004	4.850.958	2.574.038	4.739.728	3.485.272
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Nachrichten	66	76	76	77	57	46	37
Kommunikationsdienstleistungen	60	72	71	71	50	40	32
Post- und Kurierdienstleistungen	5	4	5	6	6	6	5
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Nachrichten	100	100	100	100	100	100	100
Kommunikationsdienstleistungen	92,0	94,3	93,2	92,5	88,9	87,8	86,3
Post- und Kurierdienstleistungen	8,0	5,7	6,8	7,5	11,1	12,2	13,7
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Nachrichten	133,5	163,7	148,7	145,9	113,9	94,8	87,2
Kommunikationsdienstleistungen	145,8	179,0	163,5	161,5	120,0	100,8	91,7
Post- und Kurierdienstleistungen	67,8	67,7	66,2	66,6	80,6	66,3	66,7
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Nachrichten	109,2	109,3	109,9	110,7	105,4	106,3	105,1
Kommunikationsdienstleistungen	50,8	41,4	44,5	45,6	70,8	69,9	76,4

Anmerkung: Die hier ausgewiesene Summe aus Kommunikationsdiensten und Post- und Kurierdiensten ist kleiner als die gesamten Konsumausgaben für die Nachrichtenübermittlung. Nur für die ausgewiesenen Größen ist ein Zeitvergleich möglich.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

5.3.7 Freizeitgüter

Über den Zeitraum 1993 bis 2003 sind die Konsumausgaben für Freizeit, Unterhaltung und Kultur um etwa 10 % gestiegen, wobei der Zuwachs bei den älteren Haushalten besonders ausgeprägt war und nur die jüngste Altersgruppe die Ausgaben leicht reduziert hat. Trifft dies auf alle Freizeitgüter gleichermaßen zu oder gibt es Güter, die besonders für die Zunahme verantwortlich sind?

Aufgrund der Änderung der Güterklassifikation zwischen den Jahren 1993 und 1998 musste für den Zeitvergleich eine Zuordnung der einzelnen Ausgabenpositionen des Jahres 1993 zu den Gütergruppen nach der Klassifikation des Jahres 1998 vorgenommen werden. Eine eindeutige Zuordnung ist nicht bei allen Ausgabenpositionen möglich, sodass bei der Interpretation der Ergebnisse zu bedenken ist, dass der Zeitvergleich mit Unschärfen verbunden ist. Insgesamt sind die in dieser Hauptgruppe zusammengefassten Güter und Dienste recht heterogen. Sie enthalten die Ausgaben für Rundfunkempfangsgeräte, aber auch für Zugtiere und Kutschen, für Erste-Hilfe-Kurse und für Glücksspiele oder Bücher und Zeitungen. Abgesehen von den erwähnten Abgrenzungsproblemen wäre eine Analyse für alle in der EVS enthaltenen Untergruppen und ein Zeitvergleich zu unübersichtlich. Deshalb werden hier die einzelnen Untergruppen zu drei Kategorien zusammengefasst: Ausgaben für aktive Freizeitgestaltung, Ausgaben für passive Freizeitgestaltung und Ausgaben für Pauschalreisen. Die in diesen Gruppen enthaltenen Güter zeigt Tabelle 152 im Anhang.

Tabelle 121
Komponenten der Gruppe Freizeitgüter nach Alter, Westdeutschland, 1993

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	31.774	6.319	10.743	5.961	2.320	4.699	1.732
Hochgerechnete Haushalte	28.915.760	5.991.426	7.798.650	5.335.732	2.299.656	5.094.039	2.396.259
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Freizeit	244	214	290	287	248	208	141
Aktive Freizeitgestaltung	117	114	151	137	107	83	51
Passive Freizeitgestaltung	92	80	108	103	92	82	66
Pauschalreisen	35	20	31	47	49	44	25
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Freizeit	100	100	100	100	100	100	100
Aktive Freizeitgestaltung	48,00	53,32	52,02	47,85	43,12	39,71	35,94
Passive Freizeitgestaltung	37,77	37,43	37,35	35,85	37,13	39,41	46,53
Pauschalreisen	14,22	9,25	10,63	16,30	19,75	20,88	17,53

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1993.

Tabelle 122

Komponenten der Gruppe Freizeitgüter nach Alter, Westdeutschland, 1998

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	39.393	7.452	15.244	6.813	3.091	4.533	2.260
Hochgerechnete Haushalte	29.954.134	5.837.795	8.934.538	5.227.121	2.583.486	4.256.986	3.114.208
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Freizeit	272	238	306	327	291	237	178
Aktive Freizeitgestaltung	137	139	172	158	131	94	62
Passive Freizeitgestaltung	68	58	73	79	69	64	56
Pauschalreisen	67	41	61	90	92	79	59
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Freizeit	100	100	100	100	100	100	100
Aktive Freizeitgestaltung	50,44	58,43	56,28	48,49	44,83	39,55	34,98
Passive Freizeitgestaltung	24,89	24,46	23,78	24,10	23,67	27,05	31,64
Pauschalreisen	24,67	17,11	19,94	27,41	31,50	33,40	33,38
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Freizeit	111,6	111,0	105,7	113,8	117,6	113,6	125,7
Aktive Freizeitgestaltung	117,3	121,6	114,3	115,3	122,3	113,1	122,3
Passive Freizeitgestaltung	73,5	72,5	67,3	76,5	75,0	78,0	85,5
Pauschalreisen	193,6	205,3	198,3	191,4	187,5	181,7	239,4
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Freizeit							
Aktive Freizeitgestaltung	105,1	109,6	108,2	101,3	104,0	99,6	97,3
Passive Freizeitgestaltung	65,9	65,3	63,7	67,2	63,8	68,6	68,0
Pauschalreisen	173,4	184,9	187,6	168,2	159,4	160,0	190,4

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file'S der EVS 1998.

Unter den Ausgaben für aktive Freizeitgestaltung fallen – soweit eine entsprechende Abgrenzung in allen Jahren möglich ist – Ausgaben in Verbindung mit einem Hobby oder solche, die eine Betätigung außerhalb des Hauses darstellen. Hierzu zählen insbesondere Ausgaben zum Fotografieren, für Informationsverarbeitung, größere Gebrauchsgüter für die Freizeit, Pflanzen und Gartenverbrauchsgüter, Ausgaben für Tierhaltung sowie für den Besuch von Freizeit- und Kulturveranstaltungen. Zu den Ausgaben für passive Freizeitgestaltung zählen in erster Linie Ausgaben für Fernsehen, Rundfunk und Lesen (Bücher, Zeitschriften). Den Ausgaben für passive Freizeitgestaltung wurden auch die gesamten Reparaturen von Gütern für die Freizeitgestaltung zugeordnet, da diese im Jahr 1993 nicht getrennt nach unterschiedlichen Gütern ausgewiesen wurden.

Tabelle 123

Komponenten der Gruppe Freizeitgüter nach Alter, Westdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	34.091	4.809	12.973	6.285	3.126	4.586	2.312
Hochgerechnete Haushalte	31.020.000	5.266.000	10.104.004	4.850.958	2.574.038	4.739.728	3.485.272
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Freizeit	266	206	300	308	292	262	186
Aktive Freizeitgestaltung	130	120	166	146	120	101	63
Passive Freizeitgestaltung	78	54	80	91	89	81	73
Pauschalreisen	59	33	54	71	83	80	50
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Freizeit	100	100	100	100	100	100	100
Aktive Freizeitgestaltung	48,78	57,97	55,41	47,49	41,09	38,64	33,67
Passive Freizeitgestaltung	29,10	26,27	26,72	29,47	30,45	30,79	39,37
Pauschalreisen	22,12	15,76	17,87	23,04	28,47	30,57	26,97
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Freizeit	109,3	96,3	103,7	107,3	118,0	125,7	131,8
Aktive Freizeitgestaltung	111,0	104,7	110,4	106,5	112,4	122,3	123,4
Passive Freizeitgestaltung	84,2	67,6	74,2	88,2	96,8	98,2	111,5
Pauschalreisen	169,9	164,0	174,3	151,7	170,0	184,1	202,8
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Freizeit							
Aktive Freizeitgestaltung	101,6	108,7	106,5	99,2	95,3	97,3	93,7
Passive Freizeitgestaltung	77,1	70,2	71,5	82,2	82,0	78,1	84,6
Pauschalreisen	155,5	170,3	168,1	141,4	144,1	146,4	153,8

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Deutlich rückläufig waren im Zeitraum von 1993 bis 2003 in der Gruppe aller Haushalte die Ausgaben für die passive Freizeitgestaltung (vgl. Tabelle 121 bis Tabelle 123). Eine Ursache hierfür könnten gesunkene Preise für Fernsehgeräte bilden, denn die durchschnittlichen Ausgaben für Ton-, Bild- und Filmgeräte sind von 31 Euro (1993) auf 26 Euro im Jahr 2003 gefallen. Deutlich rückläufig waren jedoch auch die Ausgaben für Bücher. Sie erreichten 2003 nur rund 82 % der Ausgaben in 1993 (vgl. Tabelle 214 im Anhang).

Ein deutlicher Anstieg zeigt sich dagegen bei den Ausgaben für die aktive Freizeitgestaltung und hier mit jeweils rund 40 % insbesondere bei den Informationsverarbeitungsgeräten und den größeren Gebrauchsgütern, zu denen etwa Wohnmobile und Sportausrüstungen gehören. Zugenommen haben auch die Ausgaben für Spiele, Hobbywaren sowie für Tiere und Zubehör. Während die Ausgaben für Spiele und Hobbywaren insbesondere bei den älteren Haushalten ab dem 60. Lebensjahr angestiegen sind, ist die Zunahme bei der Tierhaltung besonders in den Altersgruppen 35 bis unter 65 Jahren und in der höchsten Altersgruppe zu beobachten.

Den größten Anstieg weisen die Ausgaben für Pauschalreisen auf. Bei den Haushalten in der Altersgruppe 65 bis unter 75 Jahren lagen diese bereits im Jahr 1993 über dem Durchschnitt. Ein deutlicher Kohorteneffekt scheint darüber hinaus in der höchsten Altersgruppe zu bestehen. Zwischen den Jahren 1993 und 1998 haben sich die Ausgaben der höchsten Altersgruppe für Pauschalreisen deutlich mehr als verdoppelt, während die Gesamtheit der Haushalte nur knapp eine Verdoppelung erreicht.

5.3.8 Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen

Der Ausweis der Komponenten der Hauptgruppe „Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen“ erlaubt für einen Zeitvergleich (ausschließlich) die Unterscheidung von „Gaststättendienstleistungen“ und „Übernachtungen“ (vgl. Tabelle 154 im Anhang). Damit ließe sich die Frage klären, ob der beobachtete Rückgang der Ausgaben für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen, der bei den jungen Haushalten stärker ausfällt als bei den älteren Haushalten eher auf einem Rückgang der Übernachtungen oder auf einem Rückgang beim Verzehr von Speisen und Getränken beruht.

Die Gesamtausgaben für Gaststättendienstleistungen und Übernachtungen verteilen sich auf die Komponenten in den einzelnen Altersgruppen deutlich unterschiedlich (vgl. Tabelle 124). Für die jungen Haushalte ist der Ausgabenanteil für die Gaststätten deutlich höher als bei den älteren Haushalte. Das Umgekehrte gilt dann natürlich für den Anteil der Ausgaben für Übernachtungen.

Aus dem Vergleich der Ausgaben in den Jahren 1993 (vgl. Tabelle 124) und 1998 (vgl. Tabelle 125) wird deutlich, dass zwischen 1993 und 1998 vor allem die Ausgaben für Übernachtungen zurückgegangen sind. Der Anteil der Ausgaben für Übernachtungen an den Konsumausgaben dieser Hauptgütergruppe ist in allen Altersgruppen gesunken. Der Rückgang bei den Übernachtungen könnte auch dadurch entstanden sein, dass eigene Hotelbuchungen durch Pauschalreisen substituiert wurden. Diese sind, wie oben in Abschnitt 5.3.7 aufgezeigt wurde, zwischen 1993 und 1998 deutlich gestiegen. Auf der anderen Seite wurde hier festgestellt, dass die Ausgaben für Übernachtungen im Jahr 1998 unter jenen des Jahres 1993 lagen. Da selbst organisierte Reisen mit entsprechenden Übernachtungen und Pauschalreisen enge Substitute darstellen dürften, erscheint eine gemeinsame Betrachtung der Entwicklung dieser beiden Größen sinnvoll. Nimmt man allein die Entwicklung bei den Pauschalreisen zum Maßstab zur Beurteilung der Entwicklung der Ausgaben für „Reisen“, überschätzt man den An-

stieg der entsprechenden Ausgaben deutlich. Umgekehrt gilt: Betrachtet man allein die Entwicklung der Übernachtungen in der Hauptgruppe „Gaststättendienstleistungen und Übernachtungen“ wird ebenfalls ein verzerrtes Bild über die Entwicklung der Ausgaben für „Reisen“ vermittelt.

Tabelle 124

Komponenten der Gruppe Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen nach Alter, Westdeutschland, 1993

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	31.774	6.319	10.743	5.961	2.320	4.699	1.732
Hochgerechnete Haushalte	28.915.760	5.991.426	7.798.650	5.335.732	2.299.656	5.094.039	2.396.259
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Gaststätten und Übernachtung	138	124	165	169	136	108	82
Gaststättendienstleistungen	101	101	119	124	96	74	57
Übernachtungen	37	23	46	45	40	34	25
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Gaststätten und Übernachtung	100	100	100	100	100	100	100
Gaststättendienstleistungen	73,5	81,4	72,2	73,4	70,7	68,8	69,8
Übernachtungen	26,5	18,6	27,8	26,6	29,3	31,2	30,2

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1993.

Tabelle 125

Komponenten der Gruppe Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen nach Alter, Westdeutschland, 1998

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	39.393	7.452	15.244	6.813	3.091	4.533	2.260
Hochgerechnete Haushalte	29.954.134	5.837.795	8.934.538	5.227.121	2.583.486	4.256.986	3.114.208
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Gaststätten und Übernachtung	115	108	126	141	133	95	70
Gaststättendienstleistungen	93	93	102	112	103	73	57
Übernachtungen	22	15	24	29	29	22	13
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Gaststätten und Übernachtung	100	100	100	100	100	100	100
Gaststättendienstleistungen	80,9	85,9	81,2	79,7	77,9	76,9	81,1
Übernachtungen	19,1	14,1	18,8	20,3	22,1	23,1	18,9
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Gaststätten und Übernachtung	83,5	87,3	75,9	83,1	97,8	88,0	85,7
Gaststättendienstleistungen	91,9	92,1	85,4	90,2	107,7	98,3	99,6
Übernachtungen	60,1	66,3	51,3	63,5	73,8	65,2	53,6
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Gaststätten und Übernachtung	110,1	105,5	112,5	108,6	110,1	111,7	116,2
Gaststättendienstleistungen	72,0	75,9	67,6	76,4	75,5	74,1	62,5

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1998.

Zwischen 1998 und 2003 sind die Ausgaben für Gaststättendienstleistungen und Übernachtungen ebenfalls zurückgegangen (vgl. Tabelle 126). Hiervon waren sowohl die Gaststättendienstleistungen als auch die Übernachtungen betroffen. Über die Altersgruppen zeigen sich

dabei Unterschiede. Bemerkenswert erscheint, dass die Ausgaben für Gaststättendienstleistungen in den beiden höchsten Altersgruppen im Gegensatz zu jenen der anderen Altersgruppen gestiegen sind.

Tabelle 126

Komponenten der Gruppe Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen nach Alter, Westdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbezieher/-bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	34.091	4.809	12.973	6.285	3.126	4.586	2.312
Hochgerechnete Haushalte	31.020.000	5.266.000	10.104.004	4.850.958	2.574.038	4.739.728	3.485.272
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Gaststätten und Übernachtung	107	89	113	126	119	106	78
Gaststättendienstleistungen	86	78	92	101	93	82	60
Übernachtungen	21	11	21	26	26	24	17
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Gaststätten und Übernachtung	100	100	100	100	100	100	100
Gaststättendienstleistungen	80,8	87,5	81,4	79,7	78,3	77,4	77,7
Übernachtungen	19,2	12,5	18,6	20,3	21,7	22,6	22,3
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Gaststätten und Übernachtung	77,2	72,0	68,5	74,6	87,7	98,6	94,9
Gaststättendienstleistungen	84,9	77,4	77,2	81,0	97,0	110,8	105,7
Übernachtungen	56,1	48,5	45,9	56,8	65,0	71,6	70,1
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Gaststätten und Übernachtung	109,9	107,4	112,7	108,6	110,7	112,4	111,3
Gaststättendienstleistungen	72,6	67,4	67,0	76,2	74,2	72,6	73,8

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

5.4 Entwicklungsunterschiede in den Untergruppen in Ostdeutschland zu Westdeutschland

Die Entwicklung zwischen 1993 und 2003 in den Hauptgütergruppen zeigte merkbare Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland (vgl. Tabelle 127). Deutlich stärker als in Westdeutschland sind die Ausgaben in Ostdeutschland für das Wohnen, die Gesundheitspflege und die Nachrichtenübermittlung gestiegen, deren Ausgabenniveau allerdings 1993 noch sehr deutlich unter dem gesamtdeutschen Niveau lag (vgl. Tabelle 97). Stärker gestiegen sind auch die Ausgaben für Freizeit, Unterhaltung und Kultur. Die Ausgaben für das Bildungswesen sind demgegenüber wesentlich schwächer gewachsen als in Westdeutschland. Hier stellt sich die Frage, ob diese Unterschiede auch in den Untergruppen in gleicher Weise auftreten, oder ob es merklich andere Entwicklungen gibt. Beschrieben werden die Unterschiede zur Entwicklung in den Untergruppen in Westdeutschland. Es werden gezielt nur deutliche Abweichungen erörtert. Die dazugehörigen Tabellen sind im Anhang aufgeführt.

Die Entwicklungen in den Untergruppen der Hauptgruppe Nahrung, Getränke, Tabakwaren unterscheidet sich kaum von der Entwicklung in Westdeutschland. Erwähnenswert ist die etwas stärkere Zunahme der Ausgaben für Nahrung in den älteren Haushaltsgruppen (65+) und insbesondere – anders als in Westdeutschland – die starke Ausgabensteigerung (+60 %) für Tabakwaren in der höchsten Altersgruppe (vgl. Tabelle 215 im Anhang).

Tabelle 127

Veränderung der realen Konsumausgaben zwischen 1993 und 2003 in Ostdeutschland

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)						
Private Konsumausgaben	112,5	97,0	108,3	110,0	117,2	132,8	157,0
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	84,8	72,1	80,5	83,9	87,7	97,6	115,1
Bekleidung, Schuhe	71,9	67,3	64,7	69,3	83,6	95,0	120,0
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	182,5	168,6	191,1	184,9	161,4	172,8	198,9
Energie	98,1	92,9	99,0	99,9	91,3	91,4	108,4
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	79,8	84,4	75,0	68,3	76,0	97,9	95,5
Gesundheitspflege	166,8	131,4	139,4	142,9	226,4	185,3	195,0
Verkehr	100,6	81,1	102,2	109,6	110,1	138,1	220,6
Nachrichtenübermittlung	200,1	283,3	232,4	184,9	138,3	125,0	195,7
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	129,9	94,1	116,2	109,2	155,8	192,1	224,4
Bildungswesen	102,4	76,9	145,7	321,3	311,4	88,0	-
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	85,9	63,5	76,9	91,4	104,9	133,0	135,7
Andere Waren und Dienstleistungen	123,1	114,7	117,1	112,7	127,9	124,2	175,2
	Differenz der Veränderungsraten Ostdeutschlands zu den Veränderungsraten Westdeutschlands (1993=100)						
Private Konsumausgaben	8,5	0,7	12,4	3,7	7,6	15,3	36,1
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	-2,6	-9,1	-2,5	-7,4	0,9	3,0	23,5
Bekleidung, Schuhe	2,7	-3,8	-0,6	1,3	15,3	20,7	39,4
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	53,9	47,4	71,6	55,2	26,0	36,2	50,3
Energie	-2,4	3,2	4,6	-5,5	-10,6	-16,3	-3,0
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	-8,0	6,0	-3,5	-20,8	-19,3	-8,8	-25,9
Gesundheitspflege	40,7	24,7	43,7	16,8	79,1	36,3	40,6
Verkehr	-0,2	-8,9	10,9	-0,5	0,4	6,0	105,1
Nachrichtenübermittlung	59,0	110,6	74,7	31,4	17,6	24,2	105,3
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	14,5	-5,5	6,9	-5,0	30,2	58,7	84,0
Bildungswesen	-51,0	-58,2	17,5	95,5	100,6	-236,2	-
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	8,7	-8,5	8,4	16,7	17,4	34,4	40,7
Andere Waren und Dienstleistungen	7,0	1,1	5,5	-6,9	9,5	5,9	56,8

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 2003.

Die Ausgaben für das Wohnen sind generell in Ostdeutschland stärker gestiegen als in Westdeutschland; dies gilt auch für die Miete, aber speziell für den Mietwert der Eigentümerwohnung. Letzterer ist um 230 % gestiegen, in Westdeutschland „nur“ um 32 %. Diese hohe Mietwertsteigerung ist in allen Altersgruppen zu beobachten, speziell in den mittleren Altersgruppen und in der höchsten Altersgruppe (vgl. Tabelle 216 im Anhang). Der Mietwert der Eigentümerwohnung wird an der Miete für vergleichbare Mietwohnungen gemessen. Die Miete für Mietwohnungen ist zwar auch gestiegen, jedoch bei weitem nicht in diesem Ausmaß. Es könnte jedoch sein, dass durch den Bezug von neugebauten Eigenheimen sowie durch die Modernisierung von bestehenden Eigenheimen Eigentümerwohnungen im Durchschnitt in qualitativ höhere Segmente hineingekommen sind. Dies hätte zur Folge, dass nicht der Zuwachs der Miete innerhalb eines Qualitätssegmentes zugrunde gelegt wird, sondern der Mietwert des höheren Segments mit entsprechend höheren Steigerungen. Dem entgegenge-

setzt sind die Ausgaben für Instandhaltung jedoch nicht so stark gestiegen wie in Westdeutschland, was eher auf geringere Bautätigkeiten im Bestand hinweist.

Die Ausgaben für die Innenausstattung waren insgesamt stärker rückläufig als in Westdeutschland. Dies trifft auch zu auf die Ausgaben für Möbel, Kühlgeräte und Dienstleistungen für die Haushaltsführung (vgl. Tabelle 217 im Anhang). Bei letzteren ist besonders bei den älteren Haushalten ein merklicher Unterschied zur westdeutschen Entwicklung festzustellen. Ältere Haushalte in Ostdeutschland haben 2003 kaum mehr Geld für Dienstleistungen zur Haushaltsführung aufgewendet als 1993 (und dies bei deutlich gestiegenen Einkommen in diesen Altersgruppen), wogegen in Westdeutschland ein starker Anstieg zu verzeichnen war.

Der Anstieg der Konsumausgaben für die Gesundheitspflege fiel in Ostdeutschland wesentlich stärker aus als in Westdeutschland. Dies trifft auch für alle Untergruppen zu (vgl. Tabelle 218 im Anhang). Große Unterschiede ergeben sich für ärztliche Dienstleistungen (+304 % zu +48 %), für Dienstleistungen anderer medizinischer Fachkräfte (+104 % zu +5 %) und für stationäre Dienstleistungen (+29 % zu –29 %). Von den Veränderungen im Gesundheitssystem waren somit Haushalte in Ostdeutschland wesentlich stärker betroffen als westdeutsche Haushalte. Bei den ärztlichen Leistungen betrifft dies insbesondere die Altersgruppen 50 bis unter 60 Jahren und 60 bis unter 65 Jahren. Hier war der Anstieg mit 530 % bzw. 730 % enorm. Dennoch geben diese Haushalte auch 2003 noch wesentlich weniger (7 bzw. 5 Euro im Monat) für diese Dienste aus als westdeutsche (26 bzw. 35 Euro).

Während die Entwicklung für die Verkehrsausgaben in West- und Ostdeutschland annähernd gleich verlaufen ist, gibt es sowohl in den Untergruppen als auch in den Altersgruppen deutliche Unterschiede. Generell ist der Rückgang bei den Käufen von neuen und gebrauchten Kfz sowie Käufen von Kraft- und Fahrrädern stärker ausgeprägt. Ausnahmen bilden jedoch die Neukäufe von Kfz in der Altersgruppe der 60 bis unter 65-Jährigen sowie die Käufe gebrauchter Kfz bei den 50 bis unter 60-Jährigen, die hier (stärker) gestiegen sind. Wesentlich stärker ist der Zuwachs beim Kauf von gebrauchten Kfz und Kraftfahrzeugen bei den Rentnerhaushalten in Ostdeutschland (vgl. Tabelle 219 im Anhang). Stärker gestiegen als in Westdeutschland sind die Ausgaben für Kfz-Dienste, Kraftstoffe und Garagenmieten. Der Rückgang bei den Verkehrsdienstleistungen fiel nicht so stark aus. Auffällig sind auch bei diesen Ausgabenkategorien die teilweise weit überdurchschnittlichen Zuwächse bei den älteren Haushalten. Dies könnte mit den vergleichsweise stark gestiegenen Einkommen in diesen Altersgruppen zusammenhängen.

Im Bereich der Nachrichtenübermittlung sind insbesondere die Ausgaben für Kommunikationsdienste stärker gestiegen als in Westdeutschland. Obwohl auch in Ostdeutschland die jungen Haushalte die Ausgaben wesentlich stärker erhöht haben, sind auch die Ausgabensteigerungen bei den älteren Haushalten beachtlich (vgl. Tabelle 220 im Anhang). Dagegen sind die Ausgaben für Postdienste stärker zurückgegangen als in Westdeutschland. Als Folge davon ist der Anteil der Postdienste an den Konsumausgaben für Nachrichtenübermittlung 2003 unter den westdeutschen Wert gerutscht.

Die Zuwachsraten bei den Ausgaben für Freizeitgüter fielen in Ostdeutschland höher aus als in Westdeutschland. Insbesondere die Haushalte im Alter von 60 Jahren und älter haben in allen Untergruppen zu dieser Entwicklung beigetragen. Besonders merklich sind die Konsumunterschiede und die Zuwachsraten bei den Pauschalreisen der 60-Jährigen und Älteren (vgl. Tabelle 221 im Anhang). Die Zuwachsraten reichen hier von 230 % bis 460 %. Im Jahr 2003 gaben ostdeutsche Haushalte im Alter von 65 bis unter 75 Jahren 129 Euro pro Monat für Pauschalreisen aus, in Westdeutschland waren es nur 80 Euro. Auch in den Altersgruppen 60 bis unter 65 Jahren und 75 Jahre und älter waren die Ausgaben deutlich höher als in Westdeutschland. Die Haushalte scheinen hier eine ausgesprochene Präferenz für Pauschalreisen zu haben, vielleicht liegt dies an der geringeren Ausstattung dieser Haushalte mit Kfz für individuelle Reisen.

Die Ausgaben für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen sind in Ostdeutschland nicht so stark zurückgegangen wie in Westdeutschland. Dennoch geben die ostdeutschen Haushalte nach wie vor weniger für Gaststättenleistungen und auch weniger für Übernachtungen aus als westdeutsche Haushalte (vgl. Tabelle 222 im Anhang). Entgegen dem Trend haben die Rentnerhaushalte ihre Ausgaben für solche Dienste jedoch erhöht. Dies gilt auch für Übernachtungen und vor allem für die höchste Altersgruppe.

5.5 Fazit aus dem Zeitvergleich

In Deutschland gab im Jahr 2003 ein Haushalt im Monat durchschnittlich 2.180 Euro für den Konsum von Gütern und Diensten aus. Mit zusammen rund zwei Drittel entfiel der größte Anteil der Konsumausgaben auf die vier Hauptgruppen Nahrungsmittel, Wohnen, Verkehr und Freizeit. Während zwischen 1993 und 2003 die gesamten Konsumausgaben je Haushalt und Monat um 127 Euro gestiegen sind, waren die Ausgaben für Nahrungsmittel, Bekleidung, Innenausstattung und Beherbergungsdienstleistungen rückläufig. Insgesamt gab ein Durch-

schnittshaushalt für diese Güter und Dienste 137 Euro weniger im Monat aus als 1993. Stark zugenommen haben hingegen die Ausgaben für das Wohnen, die Gesundheitspflege, Nachrichtenübermittlung, Freizeit und Bildungswesen. Insgesamt wendete ein Durchschnittshaushalt 245 Euro monatlich mehr auf als 1993. Die unterschiedliche Entwicklung in den Hauptgütergruppen führt im Beobachtungszeitraum zu einer Verschiebung in der Konsumstruktur. Höhere Anteile am Konsum haben 2003 die Wohnungsausgaben, die Gesundheitsausgaben, die Ausgaben für Nachrichtenübermittlung und für Freizeitgüter. Dafür wurde anteilmäßig weniger für Nahrung und Bekleidung, für Innenausstattung, Verkehr und Beherbergungs- und Gaststättendienste ausgegeben als 1993 (vgl. Tabelle 128).

Die Situation im Jahr 2003 sowie die Entwicklung im Zeitraum 1993 bis 2003 weicht in den einzelnen Altersgruppen von dem gesamtdeutschen Durchschnitt ab. Für die einzelnen Altersgruppen werden hier die bedeutsamen Unterschiede zur Durchschnittsentwicklung erörtert.

Junge Haushalte unter 35 Jahren gaben 2003 im Durchschnitt mit 1.750 Euro weniger für den Konsum aus als der Durchschnitt. Dies liegt am geringeren zur Verfügung stehenden Einkommen. Junge Haushalte gaben 2003 einen höheren Anteil ihrer Konsumausgaben für Bekleidung, Verkehr, Nachrichtenübermittlung und Bildung aus als der Durchschnitt. Unterdurchschnittlich sind ihre Ausgabenanteile für das Wohnen, Energie, Innenausstattung und Gesundheitspflege. 2003 gaben die jungen Haushalte insgesamt 37 Euro pro Monat weniger aus als 1993. Dies dürfte wiederum am gesunkenen verfügbaren Einkommen gelegen haben, das um fast 4 % zurückgegangen ist. Überdurchschnittlich eingespart haben die jungen Haushalte bei den Ausgaben für Nahrungsmittel, Innenausstattung und den Beherbergungs- und Gaststättenleistungen. Überdurchschnittlich waren hingegen die Ausgabensteigerungen im Bereich Nachrichtenübermittlung.

Die Haushalte im Alter von 35 bis unter 50 Jahren, die häufig Familienhaushalte sind, gaben mit 2.430 Euro pro Monat mehr für den Konsum aus als der Durchschnitt. Das verfügbare Einkommen war jedoch auch überdurchschnittlich. Die Familienhaushalte gaben 2003 anteilmäßig mehr als der Durchschnitt für Nahrungsmittel, Bekleidung, Verkehr und Bildung aus. Auch sie haben zwischen 1993 und 2003 ihre Konsumausgaben (-22 Euro pro Monat) reduziert, da das reale verfügbare Einkommen durchschnittlich um 100 Euro pro Monat gesunken ist. Überdurchschnittlich eingespart wurde bei Nahrung, Bekleidung, Innenausstattung, Beherbergungs- und Gaststättenleistungen, aber auch beim Verkehr. Wie bei allen

Haushalten mussten auch die Familienhaushalte mehr für das Wohnen ausgeben, die Zuwachsrate war hier jedoch unterdurchschnittlich. Neben den jungen Haushalte haben die 35- bis unter 50-Jährigen den stärksten Zuwachs bei der Nachrichtenübermittlung zu verzeichnen. Die Ausgaben sind hier um 33 Euro oder fast 72 % gestiegen. Die Verschiebung in der Konsumstruktur weicht vom Durchschnitt lediglich im Bereich Gesundheit (unterdurchschnittlicher Zuwachs) und der Nachrichtenübermittlung (überdurchschnittlicher Zuwachs) erwähnenswert ab.

Tabelle 128

Reale Konsumausgaben 2003 und Veränderung der realen Konsumausgaben zwischen 1993 und 2003, Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbezieher/-bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Private Konsumausgaben in Euro	2.177	1.752	2.430	2.564	2.317	2.045	1.600
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro 2003							
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	13,9	13,2	14,6	14,0	13,3	13,4	13,3
Bekleidung, Schuhe	5,1	5,7	5,5	5,1	4,8	4,6	4,2
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	26,4	25,7	25,7	25,4	26,8	27,3	31,3
Energie	5,5	5,0	5,2	5,5	5,5	5,8	6,8
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	5,9	5,6	5,7	6,1	6,3	6,0	5,3
Gesundheitspflege	3,9	2,1	2,8	3,9	5,2	5,9	7,5
Verkehr	14,4	16,5	15,5	16,0	13,9	12,0	7,3
Nachrichtenübermittlung	3,1	4,5	3,3	3,0	2,5	2,3	2,4
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	12,0	11,4	12,0	11,4	12,5	13,1	11,9
Bildungswesen	0,9	1,4	1,3	0,7	0,4	0,2	0,2
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	4,6	4,8	4,5	4,6	4,7	4,8	4,7
Andere Waren und Dienstleistungen	4,2	4,0	3,9	4,2	4,1	4,4	5,1
Private Konsumausgaben	127,2	-36,8	-22,4	206,9	232,8	327,6	318,7
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	-43,3	-58,9	-72,2	-32,5	-43,8	-12,5	-11,6
Bekleidung, Schuhe	-47,9	-40,1	-69,2	-57,6	-46,5	-29,0	-11,6
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	157,3	104,7	147,5	188,7	184,5	163,8	172,0
Energie	0,6	-8,8	-5,4	7,4	0,8	5,0	10,5
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	-20,1	-24,0	-38,2	-26,9	-12,9	4,6	13,9
Gesundheitspflege	19,3	4,0	0,6	22,9	37,6	37,0	42,8
Verkehr	4,5	-31,6	-22,8	39,6	28,6	59,1	21,2
Nachrichtenübermittlung	23,0	37,4	33,5	29,9	11,5	2,3	-0,8
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	40,1	1,0	29,7	37,9	63,5	79,1	64,6
Bildungswesen	5,9	2,7	7,9	10,8	4,5	3,3	2,1
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	-26,1	-32,7	-45,1	-31,4	-11,0	0,8	-0,1
Andere Waren und Dienstleistungen	13,7	9,3	11,1	18,8	16,0	13,9	16,2
Private Konsumausgaben	6,2	-2,1	-0,9	8,8	11,2	19,1	24,9
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	-12,5	-20,3	-16,9	-8,3	-12,4	-4,4	-5,2
Bekleidung, Schuhe	-30,0	-28,8	-34,1	-30,7	-29,6	-23,5	-14,8
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	37,6	30,2	31,0	40,7	42,3	41,5	52,4
Energie	0,5	-9,2	-4,1	5,6	0,6	4,3	10,7
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	-13,6	-19,6	-21,5	-14,6	-8,1	3,9	19,5
Gesundheitspflege	29,0	12,1	0,9	29,4	44,7	44,6	56,0
Verkehr	1,4	-9,8	-5,7	10,7	9,7	31,8	22,0
Nachrichtenübermittlung	51,4	89,9	71,7	62,5	25,3	5,2	-1,9
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	18,1	0,5	11,3	14,8	28,1	41,8	51,1
Bildungswesen	44,7	11,9	32,9	148,1	115,7	197,6	314,9
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	-20,6	-27,9	-29,3	-21,1	-9,2	0,8	-0,1
Andere Waren und Dienstleistungen	17,9	15,4	13,3	21,1	20,1	18,1	24,7
Private Konsumausgaben	6,2	-2,1	-0,9	8,8	11,2	19,1	24,9
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	-3,0	-3,0	-2,8	-2,6	-3,6	-3,3	-4,2
Bekleidung, Schuhe	-2,7	-2,1	-2,8	-2,9	-2,8	-2,6	-1,9
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	6,0	6,4	6,2	5,8	5,9	4,3	5,6
Energie	-0,3	-0,4	-0,2	-0,2	-0,6	-0,8	-0,9
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	-1,3	-1,2	-1,5	-1,7	-1,3	-0,9	-0,2
Gesundheitspflege	0,7	0,3	0,1	0,6	1,2	1,0	1,5
Verkehr	-0,7	-1,4	-0,8	0,3	-0,2	1,2	-0,2
Nachrichtenübermittlung	0,9	2,2	1,4	1,0	0,3	-0,3	-0,7
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	1,2	0,3	1,3	0,6	1,7	2,1	2,1
Bildungswesen	0,2	0,2	0,3	0,4	0,2	0,1	0,1
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	-1,6	-1,7	-1,8	-1,7	-1,0	-0,9	-1,2
Andere Waren und Dienstleistungen	0,4	0,6	0,5	0,4	0,3	0,0	0,0

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 2003.

Die Haushalte im Alter von 50 bis unter 60 Jahren sind gekennzeichnet durch Familienhaushalte mit älteren Kindern und Paarhaushalten ohne Kinder. Die Konsumausgaben dieser Haushalte war mit 2.560 Euro pro Monat (2003) am höchsten. Dies könnte auch daran liegen, dass hier die durchschnittliche Zahl der Erwachsenen im Haushalt mit 1,93 Personen am höchsten ist und Doppelverdienerhaushalte häufig sind. Überdurchschnittlich viel geben diese Haushalte für den Verkehr aus. Hier war auch die Zunahme zwischen 1993 und 2003 mit 40 Euro relativ hoch. Etwas überdurchschnittlich haben die Ausgaben für das Wohnen und die Nachrichtenübermittlung zugenommen. Die Bildungsausgaben sind um rund 150 % gestiegen, jedoch von einem niedrigen Niveau aus. Im Gegensatz zu den Haushalten unter 50 Jahren, sind die Konsumausgaben bei den 50- bis unter 60-Jährigen um 207 Euro zwischen 1993 und 2003 gestiegen. Ebenfalls zugenommen hat das verfügbare Einkommen um 190 Euro.

Die Haushalte im Alter von 60 bis unter 65 Jahren, die sich häufig im Übergang zwischen Erwerbstätigkeit und Rente befinden, hatten mit 2.320 Euro etwas überdurchschnittliche Konsumausgaben. Von diesen Konsumausgaben verwendeten 2003 diese Haushalte überdurchschnittliche Anteile für die Innenausstattung, die Gesundheitspflege und die Freizeitgüter. Zwischen 1993 und 2003 konnte die 60- bis unter 65-Jährigen ihre verfügbaren Einkommen in Durchschnitt um 120 Euro steigern, der Konsumanstieg war jedoch mit 233 Euro deutlich höher. Die Haushalte haben zur Ausweitung des Konsums die Ersparnis um rund ein Drittel reduziert (vgl. Tabelle 129). Zwischen 1993 und 2003 haben überdurchschnittlich stark die Ausgaben für das Wohnen, für die Gesundheit, die Freizeitgüter und die Bildung zugenommen. Die Konsumstruktur hat sich überdurchschnittlich stark zugunsten der Gesundheitspflege, der Freizeitgüter sowie der Bildung verschoben.

Die Haushalte im Alter von 65 bis unter 75 Jahren, die auch als „junge Alte“ bezeichnet werden können, zeichnen sich durch ein etwas unterdurchschnittliches Einkommen und damit etwas unterdurchschnittliche Konsumausgaben (2.050 Euro im Monat) aus. Diese Gruppe gab 2003 höhere (als der Durchschnitt) Anteile für das Wohnen, die Gesundheitspflege sowie für Freizeitgüter aus. Der Ausgabenanteil für Freizeitgüter war 2003 in dieser Altersgruppe im Vergleich zu den anderen Altersgruppen mit rund 13 % am höchsten. Die jungen Alten konnten zwischen 1993 und 2003 ihre Konsumausgaben um 328 Euro im Vergleich zu den anderen Altersgruppen am stärksten erhöhen. Diese Steigerung um 19 % ist jedoch nur teilweise durch die Steigerung der verfügbaren Einkommen ermöglicht worden, denn diese sind nur um rund 11 % gestiegen. Auch hier wurde zugunsten des Konsums die Ersparnis eingeschränkt.

Zwischen 1993 und 2003 sind die Konsumausgaben für das Wohnen, Gesundheitspflege, Verkehr, Freizeitgüter und Bildung überdurchschnittlich gestiegen. Die jungen Alten sind die einzige Gruppe, die ihre Ausgaben für Beherbergungs- und Gaststättenleistungen gesteigert haben, wenn auch nur im geringen Umfang.

Tabelle 129

Verfügbares Einkommen, privater Verbrauch und Ersparnis 2003, Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	42.744	5.822	16.403	8.024	3.941	5.845	2.709
Hochgerechnete Haushalte	38.111.000	6.353.000	12.497.344	5.897.860	3.180.797	6.031.494	4.150.506
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Verfügbares Einkommen	2.887	2.256	3.406	3.530	2.896	2.425	2.037
Privater Verbrauch	2.177	1.752	2.430	2.564	2.317	2.045	1.600
Übrige Ausgaben	383	226	489	542	399	276	220
Ersparnis	324	233	477	455	194	134	192
Statistische Differenz	3	45	9	-30	-14	-31	25
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des verfügbaren Einkommens							
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	75,4	77,6	71,4	72,6	80,0	84,3	78,5
Übrige Ausgaben	13,3	10,0	14,4	15,3	13,8	11,4	10,8
Ersparnis	11,2	10,3	14,0	12,9	6,7	5,5	9,4
Statistische Differenz	0,1	2,0	0,3	-0,8	-0,5	-1,3	1,2
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Verfügbares Einkommen	103,1	97,4	97,1	105,7	105,0	110,7	120,9
Privater Verbrauch	106,2	97,9	99,1	108,8	111,2	119,1	124,9
Übrige Ausgaben	108,4	96,0	104,2	118,8	115,9	103,8	104,9
Ersparnis	87,7	76,7	86,8	95,2	65,4	77,8	130,7
Statistische Differenz	9,3	-344,5	25,8	-60,9	-41,5	-93,3	52,3
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des verfügbaren Einkommens (1993=100)							
Verfügbares Einkommen	103,0	100,5	102,0	102,9	105,8	107,5	103,3
Privater Verbrauch	105,2	98,6	107,3	112,4	110,3	93,8	86,8
Übrige Ausgaben	85,1	78,8	89,4	90,0	62,3	70,2	108,1
Ersparnis	9,0	-353,6	26,6	-57,6	-39,5	-84,2	43,3

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 2003.

Die Haushalte der 75-Jährigen und Älteren hatten 2003 mit 1.600 Euro im Monat deutlich weniger Konsumausgaben als der Durchschnitt. Diese Haushalte sind jedoch durch hohe Anteile Alleinstehender gekennzeichnet, so dass die durchschnittliche Haushaltsgröße mit 1,39 auch merklich geringer war als im Durchschnitt (2,12). Diese Haushalte müssen weit überdurchschnittliche Anteile ihres Budgets für das Wohnen sowie die Gesundheitspflege ausgeben. Die hohen Anteile für das Wohnen sind dadurch zu erklären, dass Personen nach dem Tod des Partners zumeist in der bisherigen Wohnung verbleiben. Die hohen Anteile für die Gesundheitspflege sind durch den mit dem Alter zunehmenden Behandlungsbedarf und den damit steigenden Zuzahlungen zu erklären. Auch diese höchste Altersgruppe hat relativ hohe Steigerungen der Konsumausgaben zwischen 1993 und 2003 aufzuweisen. Die Konsumaus-

gaben sind um 319 Euro gestiegen, das verfügbare Einkommen im Durchschnitt um 352 Euro (wobei die Steigerungen in Ostdeutschland merklich höher ausfielen als in Westdeutschland). Überdurchschnittlich gestiegen sind im Betrachtungszeitraum die Ausgaben für das Wohnen und die Gesundheit, aber auch für die Innenausstattung und für Freizeitgüter.

Tabelle 130

Veränderung der realen Konsumausgaben aller privaten Haushalte zwischen 1993 und 2003, Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Veränderung der Zahl der Haushalte 2003 zu 1993							
Erfasste Haushalte	2.514	-2.258	2.737	145	891	189	810
Hochgerechnete Haushalte	2.511.328	-1.104.267	2.726.405	-889.816	428.641	24.457	1.325.908
Veränderung der realen Ausgaben in Mrd. Euro 2003 zu 1993							
Private Konsumausgaben	119,9	-26,5	76,9	-10,5	19,6	24,2	36,3
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	-9,4	-8,3	3,1	-6,5	0,1	-0,8	3,0
Bekleidung, Schuhe	-17,1	-4,9	-3,7	-6,1	-1,0	-2,1	0,7
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	84,5	3,4	37,7	8,4	9,3	12,0	13,8
Energie	3,9	-1,9	3,5	-0,9	0,7	0,4	2,1
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	-4,7	-3,5	0,1	-3,9	0,3	0,4	1,8
Gesundheitspflege	10,8	-0,1	2,3	0,8	1,9	2,7	3,3
Verkehr	11,4	-6,7	9,7	-1,2	2,6	4,3	2,6
Nachrichtenübermittlung	11,9	2,3	6,5	1,6	0,7	0,2	0,6
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	25,0	-2,6	13,0	0,0	3,6	5,8	5,2
Bildungswesen	3,1	-0,1	2,0	0,7	0,2	0,2	0,1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	-8,1	-4,0	-1,7	-3,8	0,2	0,1	1,2
Andere Waren und Dienstleistungen	8,6	-0,1	4,4	0,4	1,0	1,0	1,9
Veränderung der Anteile der Altersgruppen an den Gesamtausgaben in % 2003 zu 1993							
Private Konsumausgaben	0,0	-4,9	3,8	-3,7	1,0	0,7	3,0
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	0,0	-4,8	4,6	-3,2	0,6	0,4	2,5
Bekleidung, Schuhe	0,0	-3,5	4,3	-4,4	0,7	0,3	2,6
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	0,0	-4,3	4,3	-3,6	0,9	-0,6	3,2
Energie	0,0	-4,7	4,3	-3,1	0,7	-0,4	3,3
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	0,0	-4,5	2,8	-4,7	1,2	1,7	3,4
Gesundheitspflege	0,0	-3,2	-1,8	-4,1	2,1	1,1	6,0
Verkehr	0,0	-6,4	3,9	-2,6	1,2	2,2	1,6
Nachrichtenübermittlung	0,0	0,0	10,1	-2,6	-0,8	-5,9	-0,8
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	0,0	-6,1	4,1	-4,6	1,3	1,8	3,4
Bildungswesen	0,0	-13,5	4,8	4,1	1,4	2,0	1,2
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	0,0	-5,4	2,1	-4,3	1,7	2,5	3,4
Andere Waren und Dienstleistungen	0,0	-3,6	4,4	-3,7	0,8	-1,0	3,1

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 2003.

Betrachtet man die Entwicklung der Konsumausgaben über alle Haushalte, dann sind die Konsumausgaben insgesamt zwischen 1993 und 2003 um rund 120 Mrd. (vgl. Tabelle 130). Euro gestiegen. Vier Bereiche mussten Konsumrückgänge hinnehmen: Nahrungsmittel (-9,4 Mrd. Euro), Bekleidung (-17,1 Mrd. Euro), Innenausstattung (-4,7 Mrd. Euro) sowie Beherbergungs- und Gaststättenleistungen (-8,1 Mrd. Euro). Stark zugenommen haben die Konsumausgaben für das Wohnen und die Gesundheitspflege, aber auch für Freizeitgüter, Nachrichtenübermittlung und Verkehr. Von den 25 Mrd. Mehrausgaben für Freizeitgüter entfielen rund je die Hälfte auf die Familienhaushalte im Alter von 35 bis unter 50 Jahren und auf die Haushalte im Alter von 60 Jahren und darüber. Die Mehrausgaben von rund 12 Mrd. für Nachrichtenübermittlung entfielen zum weit überwiegenden Teil auf die unter 60-Jährigen.

An den Mehrausgaben für Verkehr waren die Familienhaushalte und die jungen Alten besonders beteiligt.

Innerhalb der Untergruppen ist die Entwicklung insbesondere bei den Dienstleistungen für die Haushaltsführung, beim Kauf neuer Kfz und den Kfz-Dienstleistungen, den Pauschalreisen sowie den Gaststättendienstleistungen bemerkenswert (Tabelle 223 bis Tabelle 230 im Anhang). Hier hat der Konsum bei den älteren Haushalten zwischen 1993 und 2003 überproportional zugenommen.

Anhang B 1: Definitionen und Annahmen

Im Folgenden werden verschiedene Definitionen von Größen vorgenommen, die in der Untersuchung der Entwicklung des privaten Verbrauchs verwendet werden. Darüber hinaus werden verschiedene Annahmen erläutert. Die Darstellung umfasst eine Betrachtung der Definitionen und Abgrenzungen zur Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung (Abschnitt B 1.1) sowie der relevanten Haushaltsmerkmale zum Einkommen und privaten Verbrauch in den Einkommens- und Verbrauchsstichproben (EVS) der Jahre 1993, 1998 und 2003 (Abschnitte B 1. 2 bis B 1. 5).

Für die EVS werden zunächst die Zusammensetzung des verfügbaren Einkommens nach Quellen und seine Verwendung nach Verwendungsarten, u. a. dem privaten Verbrauch, betrachtet. Ergänzt wird diese Darstellung um die Definitionen des Nettogeldvermögens sowie des Nettogrundvermögens der Haushalte (Abschnitt B 1. 2). Im folgenden Abschnitt (B 1. 3) wird die Zusammensetzung des privaten Verbrauchs auf der Ebene der so genannten Hauptgruppen (12 Gütergruppen) betrachtet. Diese Gruppen wurden in den einzelnen Einkommens- und Verbrauchsstichproben nicht einheitlich abgegrenzt, sodass zur Vergleichbarkeit der Daten über die verschiedenen Erhebungsjahre Umgruppierungen von Gütern vorgenommen wurde. Da die Preisentwicklung für die Hauptgütergruppen nicht über den gesamten interessierenden Zeitraum getrennt nach West- und Ostdeutschland zur Verfügung, wurde diese in der Untersuchung unter vereinfachenden Annahmen bestimmt. Die gewählte Vorgehensweise und die getroffenen Annahmen werden in Abschnitt B 1. 4 beschrieben. Das bereits für die Hauptgruppen des privaten Verbrauchs erwähnte Problem der Vergleichbarkeit der Gütergruppen über die drei Erhebungsjahre der EVS zeigt sich auch in den Untergruppen, den Gütergruppen unterhalb der Ebene der Hauptgruppen. Auch dort wurden für die Untersuchung Umgruppierungen von Gütern vorgenommen. Diese werden in Abschnitt B 1. 5 beschrieben.

B 1.1 Definitionen und Abgrenzungen zur Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung

Die Bevölkerung in Privathaushalten nach dem Mikrozensus umfasst die Bevölkerung am Hauptwohnsitz jedoch ohne Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften sowie die Bevölkerung mit Nebenwohnsitz. Personen mit Haupt- und Nebenwohnsitz werden somit üblicherweise doppelt gezählt. Es gibt keine Begrenzung der erfassten Einkommen. Die Haushalte werden mit Hilfe der Bezugsperson abgegrenzt. Bezugsperson ist diejenige Person, die als

erste im Fragebogen eingetragen ist. Dabei ist folgende Reihenfolge vorgegeben: Ehegatten, Kinder, Verwandte Familienfremde. Personen unter 15 Jahren sind als Bezugsperson ausgeschlossen.

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) ist eine alle 5 Jahre durchgeführte Haushaltsbefragung. Der Erhebungsumfang beträgt maximal 0,3 % (1993) bzw. rund 0,2 % (2003) aller privaten Haushalte. Nicht erfasst werden Personen in Gemeinschaftsunterkünften und Haushalten, deren Einkommen über 35.000 DM bzw. 18.000 EURO liegt. Während in der Definition der privaten Haushalte im Mikrozensus ebenfalls die Personen in Gemeinschaftsunterkünften nicht enthalten sind, umfasst letzterer auch die Haushalte mit hohem Einkommen. Da in der EVS nur diejenigen Personen zum Haushalt zählen, die in diesem Haushalt ihren Hauptwohnsitz haben, wurden für dieses Gutachten neben der üblichen Definition der Privathaushalte auch Auswertung des Mikrozensus durchgeführt, die lediglich die Personen am Hauptwohnsitz einbeziehen. Hat eine Personen ihren Hauptwohnsitz an einem anderen Ort, in dem betrachteten Haushalt jedoch nur einen Nebenwohnsitz, werden sie somit nicht in erfasst. Nach dem Mikrozensus gab es 1993 rund 35,5 Millionen Haushalte am Hauptwohnsitz, 1998 waren es 36,9 Millionen und 2003 38,2 Millionen. Auch die Vorausschätzung der Privathaushalte nach dem Mikrozensuskonzept erfolgt in diesen beiden Abgrenzungen, einmal mit Einbeziehung der Haushalte am Nebenwohnsitz (für die allgemein übliche Abgrenzung) und einmal für Haushalte am Hauptwohnsitz für den hier anstehenden Abgleich mit der EVS.

Bezugsperson ist in der EVS diejenige Person, die den größten Anteil zum Haushaltseinkommen (Haupteinkommensbezieher) beiträgt. Die Haupteinkommensbezieher müssen mindestens 18 Jahre alt sein. Im Mikrozensus werden hingegen auch Bezugspersonen, beispielsweise bei den Alleinstehenden, erfasst, die jünger als 18 Jahre sind. Die Unterschiede in der Definition der Bezugsperson des Haushalts wirken sich auch auf die Struktur der soziale Stellung der Bezugspersonen aus. So werden beispielsweise Personen im Mikrozensus als Landwirte ausgewiesen, in der EVS aber als abhängig Beschäftigte, wenn die Landwirtschaft nur ein Nebenerwerb darstellt und das Haupteinkommen aus abhängiger Beschäftigung erzielt wird. Ein vom Statistischen Bundesamt durchgeführter Vergleich der Bezugspersonen in der EVS und im Mikrozensus für 1995 ergab eine Abweichung in der Zuordnung von rund 10 %. Es muss allgemein davon ausgegangen werden, dass die Zuordnungsdifferenz zwischen 5 % und 10 % liegt. Ebenfalls unterschiedlich ist die Definition der Haushaltstypen. Kinder sind in

der EVS ausschließlich ledige Personen. Bei Haushalten mit Kindern muss mindestens ein Kind unter 18 Jahren alt sein, die übrigen dürfen bis 27 Jahre alt sein. Alle anderen Haushalte, beispielsweise mit Kindern über 27 Jahre, werden zu den sonstigen Haushalten gezählt. Auf Grundlage des scientific use files des Mikrozensus und der EVS konnten für dieses Gutachten die Haushaltstypen in einer einheitlichen Abgrenzung ermittelt und so miteinander verglichen werden.

Für 1993 lagen insgesamt von rund 50.400 Haushalten auswertbare Haushaltsbücher vor. Die Haushalte wurden geschichtet nach der sozialen Stellung der Haupteinkommensbezieher (Bezugsperson), nach Haushaltstyp und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und auf die nach gleichen Merkmalen aufbereiteten Daten des Mikrozensus hochgerechnet. Die durch die Hochrechnung ermittelten Ergebnisse stehen stellvertretend für 35,5 Millionen Haushalte am Hauptwohnsitz in Deutschland als Grundgesamtheit. Für 1998 lagen insgesamt von rund 62.000 Haushalten auswertbare Haushaltsbücher vor. Die Zahl der Haushalte hochgerechnet belief sich auf rund 36,9 Millionen. Für 2003 liegen hochgerechnet Ergebnisse für 38,1 Millionen Haushalte vor.

Die Abweichungen in der Zahl der Haushalte nach der EVS und der Zahl der Haushalte nach dem Mikrozensus weist die Tabelle 131 aus. Die Haushaltstypen sind hier in der gleichen Art und Weise abgegrenzt worden. Bezugspersonen können nur Personen sein, die mindestens 18 Jahre alt sind – mit Ausnahme der Alleinstehenden. Kinder werden nur bis zum 18. Lebensjahr gezählt. Haushalte, in denen ältere Kinder leben, werden den „übrigen Haushalten“ zugeordnet. Unterschiede sind somit im wesentlichen die Haushalte mit einem Einkommen über 18.000 EURO und Unterschiede in der Erfassung der Bezugsperson, wenn diese nicht gleichzeitig Haupteinkommensbezieher ist.

Tabelle 131

Haushalte in der Abgrenzung des Mikrozensus und der EVS in Deutschland in 1000

Jahre	In 1000 Haushalten					
	Allein- stehende	Alleiner- ziehende	Paare		Übrige Haushalts- typen	Insgesamt
			ohne Kinder	mit Kindern		
	Mikrozensus					
1993	11 892	952	9 547	6 936	6 222	35 549
1998	12 860	1 132	10 438	6 576	5 871	36 877
2003	13 852	1 268	11 100	6 181	5 755	38 156
	EVS					
1993	11 769	1 122	9 937	7 845	4 926	35 600
1998	12 990	1 118	10 718	6 749	5 206	36 780
2003	14 034	1 340	11 200	6 502	5 033	38 110
	Differenz Mikrozensus minus EVS					
1993	123	- 170	- 390	- 909	1 296	- 51
1998	- 130	14	- 280	- 173	665	97
2003	- 182	- 72	- 100	- 321	722	46
Quelle: Scientific use files des MZ und der EVS; Berechnungen des DIW Berlin.						

Quelle: Scientific use files des MZ und der EVS; Berechnungen des DIW Berlin.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS und des MZ 1993, 1998, 2003.

Tabelle 132

Entwicklung der Haushalte nach Alter in der Abgrenzung der EVS^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Deutschland						
2003	38,111	6,353	12,497	5,898	3,181	6,031	4,151
2010	39,721	6,832	12,360	6,840	2,500	6,230	4,958
2020	40,243	6,773	10,253	7,756	3,068	6,002	6,392
2030	39,982	6,128	10,711	5,560	3,157	7,545	6,881
2040	39,027	5,894	9,795	6,085	2,382	6,400	8,472
2050	37,640	5,960	9,071	5,632	2,722	5,721	8,535
	Westdeutschland						
2003	31,020	5,266	10,104	4,851	2,574	4,740	3,485
2010	32,460	5,629	10,205	5,533	2,083	4,912	4,097
2020	33,065	5,845	8,323	6,438	2,476	4,754	5,228
2030	32,990	5,322	8,833	4,600	2,645	5,986	5,603
2040	32,409	5,064	8,360	4,922	1,939	5,217	6,906
2050	31,362	5,180	7,541	4,868	2,194	4,511	7,068
	Ostdeutschland						
2003	7,091	1,087	2,393	1,047	0,607	1,292	0,665
2010	7,261	1,203	2,155	1,307	0,417	1,318	0,861
2020	7,178	0,928	1,930	1,317	0,591	1,247	1,165
2030	6,992	0,806	1,878	0,960	0,512	1,559	1,277
2040	6,619	0,829	1,435	1,162	0,443	1,183	1,566
2050	6,277	0,780	1,530	0,764	0,528	1,210	1,466

Anmerkung: ^a in Mio., vgl. zur Definition der Haushaltstypen Abschnitt 3.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003 sowie der Haushaltsprognose aus Abschnitt 3.

Tabelle 133

Entwicklung der Haushalte nach Alter und Haushaltstyp in der Abgrenzung der EVS, Deutschland^a

Alter von ... bis unter ... Jahren	Haushaltstyp							
	Insgesamt	Allein- stehende Frauen	Allein- stehende Männer	Alleiner- ziehende mit Kind(ern)	Paar (ohne Kinder)	Paar mit 1 Kind	Paar mit 2 und mehr Kindern	Übrige Haushalte
2003								
unter 35	6,353	1,721	1,239	0,279	1,409	0,717	0,532	0,455
35-50	12,497	1,469	1,652	0,995	1,656	1,594	3,173	1,959
50-60	5,898	1,029	0,622	0,077	1,974	0,248	0,181	1,766
60-65	3,181	0,807	0,297	0,005	1,663	0,023	0,016	0,370
65-75	6,031	1,986	0,566	0,002	3,160	0,025	0,004	0,289
75+	4,151	2,192	0,472	0,000	1,297	0,003	0,001	0,186
Zusammen	38,111	9,203	4,848	1,359	11,159	2,610	3,907	5,025
2010								
unter 35	6,832	2,024	1,457	0,260	1,486	0,649	0,474	0,481
35-50	12,360	1,715	1,916	0,888	1,668	1,371	2,922	1,880
50-60	6,840	1,260	0,760	0,088	2,304	0,234	0,208	1,986
60-65	2,500	0,618	0,231	0,004	1,320	0,019	0,013	0,295
65-75	6,230	2,091	0,598	0,002	3,205	0,027	0,004	0,303
75+	4,958	2,490	0,532	0,000	1,701	0,003	0,001	0,232
Zusammen	39,721	10,198	5,495	1,242	11,683	2,302	3,622	5,177
2020								
unter 35	6,773	2,010	1,445	0,275	1,468	0,640	0,502	0,432
35-50	10,253	1,417	1,589	0,857	1,369	1,179	2,554	1,287
50-60	7,756	1,585	0,969	0,048	2,458	0,273	0,264	2,158
60-65	3,068	0,723	0,260	0,005	1,679	0,024	0,016	0,361
65-75	6,002	1,954	0,557	0,002	3,160	0,027	0,004	0,298
75+	6,392	3,111	0,660	0,000	2,320	0,003	0,001	0,298
Zusammen	40,243	10,800	5,481	1,187	12,453	2,146	3,342	4,834
2030								
unter 35	6,128	1,810	1,302	0,243	1,298	0,561	0,457	0,457
35-50	10,711	1,503	1,679	0,928	1,416	1,245	2,638	1,302
50-60	5,560	1,148	0,704	0,034	1,758	0,232	0,189	1,495
60-65	3,157	0,686	0,255	0,005	1,782	0,026	0,018	0,386
65-75	7,545	2,415	0,683	0,002	4,022	0,035	0,006	0,383
75+	6,881	3,325	0,706	0,000	2,514	0,003	0,001	0,333
Zusammen	39,982	10,887	5,328	1,212	12,791	2,101	3,308	4,355
2040								
unter 35	5,894	1,745	1,255	0,233	1,226	0,516	0,429	0,490
35-50	9,795	1,404	1,552	0,857	1,286	1,101	2,398	1,198
50-60	6,085	1,273	0,775	0,038	1,926	0,252	0,205	1,616
60-65	2,382	0,557	0,204	0,004	1,300	0,019	0,013	0,285
65-75	6,400	2,045	0,589	0,002	3,402	0,030	0,005	0,328
75+	8,472	3,972	0,838	0,000	3,233	0,003	0,001	0,426
Zusammen	39,027	10,996	5,213	1,134	12,372	1,920	3,050	4,342
2050								
unter 35	5,960	1,750	1,259	0,228	1,226	0,486	0,426	0,585
35-50	9,071	1,309	1,458	0,831	1,166	1,019	2,198	1,091
50-60	5,632	1,182	0,732	0,033	1,718	0,240	0,207	1,519
60-65	2,722	0,651	0,236	0,005	1,472	0,021	0,014	0,323
65-75	5,721	1,872	0,532	0,002	2,992	0,026	0,004	0,293
75+	8,535	4,159	0,881	0,000	3,088	0,003	0,001	0,405
Zusammen	37,640	10,922	5,097	1,099	11,661	1,795	2,850	4,216

Anmerkung: ^a in Mio., vgl. zur Definition der Haushaltstypen Abschnitt 3.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003 sowie der Haushaltsprognose Abschnitt 3.

Tabelle 134

Entwicklung der Haushalte nach Alter und Haushaltstyp in der Abgrenzung der EVS, Westdeutschland^a

Alter von ... bis unter ... Jahren	Haushaltstyp							
	Insgesamt	Allein- stehende Frauen	Allein- stehende Männer	Alleiner- ziehende mit Kind(ern)	Paar (ohne Kinder)	Paar mit 1 Kind	Paar mit 2 und mehr Kindern	Übrige Haushalte
2003								
unter 35	5,266	1,430	1,026	0,207	1,234	0,557	0,450	0,363
35-50	10,104	1,243	1,309	0,780	1,375	1,258	2,787	1,351
50-60	4,851	0,811	0,524	0,066	1,529	0,216	0,172	1,532
60-65	2,574	0,614	0,258	0,003	1,338	0,022	0,015	0,324
65-75	4,740	1,506	0,487	0,001	2,486	0,022	0,004	0,233
75+	3,485	1,839	0,431	0,000	1,075	0,003	0,001	0,137
Zusammen	31,020	7,444	4,034	1,059	9,037	2,077	3,429	3,940
2010								
unter 35	5,629	1,669	1,198	0,199	1,280	0,512	0,393	0,379
35-50	10,205	1,477	1,555	0,714	1,383	1,119	2,602	1,355
50-60	5,533	0,985	0,637	0,075	1,728	0,201	0,197	1,711
60-65	2,083	0,487	0,204	0,003	1,095	0,018	0,013	0,265
65-75	4,912	1,601	0,517	0,001	2,520	0,023	0,004	0,244
75+	4,097	2,053	0,481	0,000	1,396	0,003	0,001	0,164
Zusammen	32,460	8,272	4,592	0,992	9,401	1,876	3,209	4,118
2020								
unter 35	5,845	1,741	1,249	0,217	1,316	0,517	0,438	0,367
35-50	8,323	1,209	1,273	0,645	1,122	0,882	2,182	1,010
50-60	6,438	1,302	0,842	0,035	1,868	0,239	0,249	1,902
60-65	2,476	0,520	0,218	0,003	1,376	0,022	0,016	0,321
65-75	4,754	1,487	0,480	0,001	2,517	0,023	0,004	0,241
75+	5,228	2,525	0,591	0,000	1,899	0,003	0,001	0,209
Zusammen	33,065	8,784	4,654	0,902	10,098	1,686	2,890	4,051
2030								
unter 35	5,322	1,571	1,127	0,197	1,167	0,464	0,403	0,392
35-50	8,833	1,295	1,364	0,715	1,178	0,963	2,307	1,012
50-60	4,600	0,951	0,615	0,025	1,319	0,207	0,178	1,305
60-65	2,645	0,530	0,222	0,004	1,498	0,024	0,017	0,349
65-75	5,986	1,804	0,583	0,002	3,250	0,030	0,006	0,311
75+	5,603	2,696	0,631	0,000	2,043	0,003	0,001	0,230
Zusammen	32,990	8,848	4,543	0,942	10,456	1,690	2,912	3,599
2040								
unter 35	5,064	1,499	1,075	0,187	1,093	0,418	0,380	0,413
35-50	8,360	1,246	1,312	0,696	1,110	0,891	2,123	0,982
50-60	4,922	1,030	0,666	0,027	1,402	0,222	0,192	1,384
60-65	1,939	0,416	0,175	0,003	1,062	0,017	0,012	0,254
65-75	5,217	1,592	0,514	0,002	2,805	0,026	0,005	0,272
75+	6,906	3,182	0,745	0,000	2,677	0,003	0,001	0,299
Zusammen	32,409	8,965	4,487	0,914	10,149	1,577	2,713	3,603
2050								
unter 35	5,180	1,529	1,097	0,186	1,108	0,398	0,382	0,481
35-50	7,541	1,137	1,197	0,652	0,982	0,797	1,916	0,858
50-60	4,868	1,020	0,660	0,027	1,376	0,220	0,199	1,367
60-65	2,194	0,475	0,199	0,003	1,196	0,020	0,014	0,286
65-75	4,511	1,411	0,456	0,001	2,380	0,023	0,004	0,235
75+	7,068	3,356	0,786	0,000	2,622	0,003	0,001	0,301
Zusammen	31,362	8,928	4,395	0,869	9,664	1,460	2,516	3,529

Anmerkung: ^a in Mio., vgl. zur Definition der Haushaltstypen Abschnitt 3.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003 sowie der Haushaltsprognose aus Abschnitt 3.

Tabelle 135

Entwicklung der Haushalte nach Alter und Haushaltstyp in der Abgrenzung der EVS, Ostdeutschland^a

Alter von ... bis unter ... Jahren	Haushaltstyp							
	Insgesamt	Allein- stehende Frauen	Allein- stehende Männer	Alleiner- ziehende mit Kind(ern)	Paar (ohne Kinder)	Paar mit 1 Kind	Paar mit 2 und mehr Kindern	Übrige Haushalte
2003								
unter 35	1,087	0,292	0,213	0,072	0,175	0,160	0,083	0,092
35-50	2,393	0,225	0,343	0,215	0,281	0,336	0,386	0,608
50-60	1,047	0,218	0,098	0,011	0,445	0,032	0,009	0,234
60-65	0,607	0,192	0,040	0,002	0,326	0,002	0,000	0,046
65-75	1,292	0,479	0,079	0,000	0,673	0,003	0,000	0,057
75+	0,665	0,352	0,042	0,000	0,222	0,000	0,000	0,050
Zusammen	7,091	1,759	0,814	0,300	2,122	0,533	0,478	1,086
2010								
unter 35	1,203	0,355	0,260	0,061	0,206	0,137	0,082	0,102
35-50	2,155	0,238	0,361	0,174	0,285	0,252	0,320	0,525
50-60	1,307	0,275	0,123	0,013	0,576	0,033	0,012	0,275
60-65	0,417	0,132	0,027	0,002	0,225	0,001	0,000	0,030
65-75	1,318	0,490	0,081	0,000	0,685	0,003	0,000	0,059
75+	0,861	0,437	0,052	0,000	0,305	0,000	0,000	0,068
Zusammen	7,261	1,927	0,904	0,250	2,282	0,427	0,414	1,059
2020								
unter 35	0,928	0,268	0,196	0,059	0,152	0,123	0,064	0,065
35-50	1,930	0,208	0,316	0,212	0,247	0,298	0,372	0,276
50-60	1,317	0,283	0,127	0,013	0,590	0,034	0,015	0,255
60-65	0,591	0,203	0,042	0,002	0,303	0,002	0,000	0,039
65-75	1,247	0,467	0,077	0,000	0,643	0,004	0,000	0,057
75+	1,165	0,586	0,069	0,000	0,421	0,000	0,000	0,089
Zusammen	7,178	2,015	0,827	0,286	2,355	0,460	0,452	0,783
2030								
unter 35	0,806	0,238	0,174	0,045	0,131	0,097	0,054	0,065
35-50	1,878	0,207	0,315	0,213	0,238	0,283	0,331	0,290
50-60	0,960	0,197	0,088	0,009	0,439	0,025	0,011	0,190
60-65	0,512	0,156	0,032	0,002	0,283	0,001	0,000	0,037
65-75	1,559	0,610	0,100	0,000	0,772	0,004	0,000	0,072
75+	1,277	0,630	0,074	0,000	0,471	0,000	0,000	0,102
Zusammen	6,992	2,039	0,785	0,269	2,335	0,411	0,396	0,757
2040								
unter 35	0,829	0,246	0,180	0,046	0,133	0,099	0,049	0,077
35-50	1,435	0,158	0,240	0,161	0,176	0,210	0,274	0,216
50-60	1,162	0,243	0,109	0,011	0,524	0,030	0,013	0,232
60-65	0,443	0,141	0,029	0,002	0,238	0,001	0,000	0,031
65-75	1,183	0,453	0,075	0,000	0,597	0,004	0,000	0,055
75+	1,566	0,790	0,093	0,000	0,556	0,000	0,000	0,127
Zusammen	6,619	2,031	0,726	0,220	2,223	0,343	0,337	0,739
2050								
unter 35	0,780	0,221	0,162	0,042	0,118	0,088	0,044	0,104
35-50	1,530	0,171	0,260	0,179	0,184	0,222	0,281	0,233
50-60	0,764	0,162	0,073	0,007	0,342	0,020	0,009	0,152
60-65	0,528	0,176	0,036	0,002	0,276	0,001	0,000	0,037
65-75	1,210	0,461	0,076	0,000	0,612	0,004	0,000	0,057
75+	1,466	0,803	0,095	0,000	0,465	0,000	0,000	0,104
Zusammen	6,277	1,994	0,702	0,230	1,997	0,335	0,334	0,687

Anmerkung: ^a in Mio., vgl. zur Definition der Haushaltstypen Abschnitt 3.

Quellen: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003 sowie der Haushaltsprognose aus Abschnitt 3.

Die unterschiedliche Zuordnung der Personen und Haushalte in der EVS im Vergleich zum MZ wurde bei der Vorausschätzung in der Weise berücksichtigt, dass die auf dem MZ basierende vorausgeschätzte Entwicklung der Haushalte differenziert nach Haushaltstyp, Haushaltsgröße sowie Altersgruppe auf die Ausgangswerte der EVS übertragen wurde. Damit wird sichergestellt, dass die Haushalte – trotz unterschiedlicher Zuordnung – die gleichen Entwicklungen aufweisen, die größtenteils durch die demographische Entwicklung determiniert sind. Die Ergebnisse sind in Tabelle 132 bis Tabelle 135 aufgeführt.

B 1. 2: Privater Verbrauch, verfügbares Einkommen und Vermögen in der EVS

Im Folgenden werden verschiedene Variablen, die in der Analyse der Entwicklung des privaten Verbrauchs verwendet werden, definiert. Der *private Verbrauch* umfasst die Käufe von Gütern und Dienstleistungen und einige wenige unterstellte Käufe, insbesondere den Mietwert der Eigentümerwohnungen. Die Finanzierung des privaten Verbrauchs erfolgt aus dem verfügbaren Einkommen (vgl. Tabelle 136). Das *verfügbare Einkommen* ergibt sich aus dem *Haushaltsnettoeinkommen* durch Addition der *übrigen Einnahmen*. Das verfügbare dient neben dem privaten Verbrauch auch zur Finanzierung der *Ersparnis*, der *übrigen Ausgaben* und aus technischen Gründen der Finanzierung der *statistischen Differenz*.

Tabelle 136

Definition Verfügbares Einkommen und Verwendung des verfügbaren Einkommens

		1993	1998	2003
	Haushaltsnettoeinkommen	ef97	ef115	ef41
+	Übrige Einnahmen	(/)	(/)	(/)
=	Verfügbares Einkommen	ef99	ef116	ef42
	Privater Verbrauch	ef118	ef136	ef66
+	Ersparnis	ef132	ef145	ef75
+	Übrige Ausgaben	(/)	(/)	(/)
+	Statistische Differenz	ef887	ef888	ef76

Anmerkung: Die Angaben ef... bezeichnen die Nummern der Variablen in den Datensätzen der EVS 1993, 1998 und 2003

Quelle: Zusammenstellung des DIW Berlin.

Im Folgenden werden kurz die Definitionen der erwähnten Größen angegeben. Auf einen Ausweis der einzelnen Nummern der Variablen in den Datensätzen des scientific use file der EVS wird dabei verzichtet. Aufgrund des Fehlens eines getrennten Nachweises der Zinszahlungen auf Konsumentenkredite in den zur Verfügung stehenden Datensätzen der Jahre 1993 und 1998 wurden die übrigen Ausgaben ohnehin als Differenz zwischen dem verfügbaren Einkommen und der Summe der anderen Ausgabenarten ermittelt.

Tabelle 137

Definitionen Haushaltsbruttoeinkommen und Haushaltsnettoeinkommen

	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, Bruttoeinkommen aus selbständiger Arbeit
+	Einnahmen aus Vermögen (<i>nicht</i> aus Auflösung von Vermögen)
+	Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen
+	Einkommen aus nichtöffentlichen Transferzahlungen
+	Einnahmen aus Untervermietung
=	Haushaltsbruttoeinkommen
-	Abzüge vom Einkommen
=	Haushaltsnettoeinkommen

Quelle: Zusammenstellung des DIW Berlin.

Das Haushaltsnettoeinkommen nach der EVS wird in Tabelle 137 definiert. Es ergibt sich aus dem Bruttoeinkommen des Haushalts durch Abzug u. a. der Steuerzahlungen und der Sozialversicherungsbeiträge des Haushalts.

Die Komponenten der übrigen Einnahmen zeigt Tabelle 138. Sie umfassen vor allem Einnahmen des Haushalts aus dem (nicht gewerblichen) Verkauf von neuen und gebrauchten Waren.

Tabelle 138

Definition Übrige Einnahmen

	Einnahmen aus dem Verkauf im Haushalt erzeugter Waren
+	Einnahmen aus dem Verkauf anderer gebrauchter Waren
+	Einnahmen aus dem Verkauf von Schmuck
+	Rückvergütung auf Warenkäufe
+	Erstattungen a.n.g., Einnahmen aus Rückzahlungen (Immobilien), Einnahmen a.n.g.
=	Übrige Einnahmen

Quelle: Zusammenstellung des DIW Berlin.

Der private Verbrauch bildet die bedeutsamste Verwendungsform des verfügbaren Einkommens. Neben dem privaten Verbrauch wird das verfügbare Einkommen auch zur Finanzierung der Ersparnis und der so genannten übrigen Ausgaben verwendet. Die Ersparnis ergibt sich dabei als Differenz zwischen den Ausgaben für die Vermögensbildung und den Einnahmen aus der Auflösung von Vermögen. Die Komponenten der übrigen Ausgaben zeigt Tabelle 139.

Tabelle 139

Definition Übrige Ausgaben

	Private Versicherungsbeiträge (Prämien für private Krankenversicherung, Kraftfahrzeugversicherungen, Beiträge Pensions- Alters-, Sterbekassen, Hausrat-, Haftpflichtversicherungen, Unfall-, zus. priv. Kranken- u. Pflegevers, Risikolebensversicherungen), Sonstige Versicherungen
+	Sonstige geleistete Übertragungen
+	Freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung, zur ges. Krankenversicherung, zur Zusatzversorgung im öff. Dienst
+	Sonstige Steuern, Sonstige Steuern a.n.g.
+	Kraftfahrzeugsteuer
+	Fehlbelegungsabgabe, Erbschafts- Schenkungssteuer, Hundesteuer
+	Bauzinsen, Zinsen für Dispositionskredite, Zinsen für Konsumentenkredite (o. Dispo.-kredite)
+	Ausgaben für geschäftliche und dienstl. Zwecke
+	Erbpachten, Pachten für Gärten u. a. Grundstücke
+	Andere Ausgaben a.n.g.
=	Übrige Ausgaben

Quelle: Zusammenstellung des DIW Berlin.

Die Statistische Differenz als letzte Komponente des verfügbaren Einkommens bildet eine Besonderheit. Nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes (2002, S. 18) müssten nach dem Erhebungskonzept der EVS die „Gesamteinnahmen“ und die „Gesamtausgaben“ der Haushalte dann übereinstimmen, wenn die Haushalte sämtliche Einnahmen und Ausgaben während des Erhebungszeitraums genau und vollständig angeben würden. Tatsächlich ist dies jedoch nicht der Fall (zu verschiedenen Gründen hierfür s.u.). Die Abweichung wird vom Statistischen Bundesamt als Statistische Differenz ausgewiesen und ist definiert als Differenz zwischen „Gesamteinnahmen“ und den „Gesamtausgaben“ (vgl. Statistisches Bundesamt, 2002, S. 18 und Tabelle 140). Sie ist daher positiv (negativ), wenn die Gesamteinnahmen höher (niedriger) sind als die Gesamtausgaben.

Neben der Tatsache, dass Einnahmen oder Ausgaben falsch angegeben oder vergessen wurden, spielt für die Statistische Differenz eine wesentliche Rolle, dass im Jahr 1998 auf die Erfassung der Veränderungen der Bestände an Bargeld und auf laufenden (Kontokorrent-, Gehalts-) Konten verzichtet wurde (vgl. Statistisches Bundesamt, 2002, S. 18).¹³ Eine nahe-
liegende Vermutung aufgrund der fehlenden Fragen nach der Veränderung der Bargeldbestände und der Bestände auf Giro-Konten besteht darin, dass es sich bei der Statistischen Differenz im Wesentlichen um Ersparnis (positiv/negativ) handelt.

¹³ Im scientific use file ergibt sich zusätzlich das Problem, dass die Überlagerung mit einem 1%-Fehler sowie die Vergrößerung am oberen und unteren Rand hier keine volle Übereinstimmung zwischen der Differenz der angegebenen Gesamteinnahmen und der angegebenen Gesamtausgaben sowie der Statistischen Differenz ergeben.

Tabelle 140

Definition Gesamtausgaben, Gesamteinnahmen, Statistische Differenz

	Privater Verbrauch
+	Abzüge vom Einkommen
+	Sonstige Steuern
+	Versicherungsbeiträge
+	Sonstige geleistete Übertragungen
+	Ausgaben für die Vermögensbildung, Rückzahlung von Krediten
+	Ausgaben für geschäftliche und dienstl. Zwecke
+	Erbpachten, Pachten für Gärten u. a. Grundstücke
+	Andere Ausgaben a.n.g.
=	Gesamtausgaben
	Haushaltsbruttoeinkommen
+	Übrige Einnahmen
+	Einnahmen aus der Auflösung von Sachvermögen
+	Einnahmen aus der Auflösung von Geldvermögen
+	Einnahmen aus Kreditaufnahme
=	Gesamteinnahmen
-	Gesamtausgaben
=	Statistische Differenz

Quelle: Zusammenstellung des DIW Berlin.

Abschließend werden in Tabelle 141 die hier verwendete Definition des Nettogeldvermögens und in Tabelle 142 die Definition des Nettogrundvermögens angegeben.

Tabelle 141

Definition Nettogeldvermögen

		1993	1998	2003
	Versicherungsguthaben	ef272+ef273+ ef274+ef275	ef147	ef484 + ef485 +ef486+ef487 +ef488+ef489 +ef490+ef491 +ef492+ef493
+	Bausparguthaben	ef247	ef149	ef462
+	Sparguthaben	ef250+ef257	ef150	ef466
+	Rentenwerte	v251 + v252	ef151	ef473
+	Sonstige Anlagen	v254 + v255 + v258	ef152	ef469
+	Aktien	ef253	ef153	ef472
+	Sonstige Wertpapiere	ef256	ef154	ef474+ef475
+	An Privatpersonen verliehenes Geld	(/)	ef155	ef478
-	Restschuld von sonstigen Krediten / Konsumenten- krediten	ef260	ef159	ef480
=	Nettogeldvermögen			

Quelle: Zusammenstellung des DIW Berlin.

Tabelle 142

Definition Nettogrundvermögen

		1993	1998	2003
	Verkehrswert des Grundvermögens	ef236	ef188	ef457
-	Restschuld (Hypotheken)	ef240	ef190	ef459
=	Nettogrundvermögen			

Quelle: Zusammenstellung des DIW Berlin.

B 1. 3: Anpassung der Systematik der Abteilungen (Hauptgruppen) des Jahres 1993 an jene des Jahres 1998

Grundlage für die Abgrenzung der Gütergruppen in der EVS 1993 war die Systematik der Einnahmen und Ausgaben (SEA) 1983. Für die Einkommens- und Verbrauchsstichproben der Jahre 1998 und 2003 wurde die neue Systematik der Einnahmen und Ausgaben 1998 (COI-COP-Klassifizierung) verwendet. Die unterschiedliche Abgrenzung der Gütergruppen in den beiden Systematiken 1983 und 1998 erfordert für einen Zeitvergleich der Ausgaben eine teilweise Umgruppierung der Güter. Vom Statistischen Bundesamt wird für die Hauptgruppen (Abteilungen) ein Umsteigeschlüssel zwischen der SEA 1983 und der SEA 1998 zur Verfügung gestellt. Dieser Schlüssel war auch Grundlage für Veröffentlichungen, die einen Zeitvergleich zwischen verschiedenen EVS-Jahren beinhalten (vgl. Münnich und Illgen, 2000, S. 128). Der Schlüssel wird in Tabelle 143 wiedergegeben.

Dieser Schlüssel gewährleistet jedoch nicht in allen Hauptgruppen eine exakte Zuordnung der Ausgaben des Jahres 1993 zu den Hauptgruppen nach der Gliederung des Jahres 1998. Dies ist zum Teil bereits dadurch bedingt, dass Güter im Jahr 1993 in einer bestimmten Zusammenfassung erfragt wurden, für eine Zuordnung zu den Hauptgruppen im Jahr 1998 jedoch eine differenziertere Befragung erforderlich gewesen wäre. Darüber hinaus scheinen auch einzelne der bestehenden Unterschiede in der Abgrenzung zwischen 1998 und 2003 nicht erfasst. Folgende Abweichungen erscheinen beachtenswert:

Spezial-Sportschuhe wurden im Jahr 1993 unter der Hauptgruppe „Bekleidung und Schuhe“ innerhalb der Gruppe „Übrige Schuhe“ erfasst. In den Jahren 1998 und 2003 werden sie dagegen der Hauptgruppe „Freizeit“ zugeordnet. Sie werden dort innerhalb der Gruppe „Größere langlebige Gebrauchsgüter für Freizeit“ ausgewiesen. Aufgrund des fehlenden getrennten Ausweises in beiden Jahren ist eine Korrektur nicht möglich.

Ausgaben für Chemische Reinigung sind im Jahr 1993 in der Gütergruppe „Dienstleistungen für die Haushaltsführung, fremde Reparaturen und Installation von Gebrauchsgütern“ und damit in der Hauptgruppe Innenausstattung erfasst. Im Jahr 1998 sind sie zusammen mit Reparaturen der Bekleidung unter der Hauptgruppe Bekleidung erfasst. Aufgrund des fehlenden getrennten Ausweises in beiden Jahren ist eine Korrektur nicht möglich.

Tabelle 143

Abgrenzung der Hauptgruppen in den EVS 1993, 1998 und 2003

1993			1998			
Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Beispiel	Lfd. Nr. 98	Lfd. Nr. 03	Gegenstand der Nachweisung	Beispiel
81	Privater Verbrauch insgesamt	1763	72	72	Aufwendungen für den privaten Verbrauch (Konsumausgaben)	2061
02	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	379	03	03	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	289
06	- Mahlzeiten außer Haus	-80				
		299				
07	Kleidung und Schuhe	137				
17	Wohnungsmieten u.ä.	332	04 11	04 14	Bekleidung und Schuhe Wohnen, Energie, Wohnungsinstandsetzung	118 657
	+Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	+102				
33	+Aufwendungen für die Wohnungsinstandsetzung	+30				
		464				
23	Übrige Güter für die Haushaltsführung	154	18	18	Innenausstattung, Haushaltsgeräte, gegenstände	- 145
33	- Aufwendungen f. d. Wohnungsinstandsetzung	-30				
		124				
35	Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	4			Gesundheitspflege	75
36	+ Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	+15				
37	+ Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	+38				
		57				
41	Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	304	32	32	Verkehr	278
	- Nachrichtenübermittlung	39				
		265				
54	Nachrichtenübermittlung	39	41	41	Nachrichtenübermittlung	51
55	Bildung und Unterhaltung	176	44	44	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	247
	-Sonstige Bildungskosten	12				
	+Pauschalreisen	28				
		192				
72	Sonstige Bildungskosten	12	60	60	Bildungswesen	11
06	Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	80	63	63	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	101
78	+ Mahlzeiten außer Haus					
38	Gebrauchsgüter für die Körperpflege	1	66	66	Andere Waren und Dienstleistungen	89
39	+ Verbrauchsgüter für die Körperpflege	26				
40	+ Dienstleistungen für die Körperpflege	21				
75	+ Persönliche Ausstattung u.ä.	75				
78	- Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	-28				
79	-Pauschalreisen	-28				

Quelle: Statistisches Bundesamt, auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

Der unterstellte *Mietwert eigener Garagenmiete* ist im Jahr 1998 im Mietwert der Eigentümerwohnung als Ausgabe enthalten (v752: Unterstellte Mietzahlungen für Garagen und Stellplätze) und damit der Hauptgruppe Wohnen zugeordnet. Im Jahr 2003 war dies nicht der Fall.

Im Jahr 2003 wurden unter der Hauptgruppe „Verkehr“ die Garagen und Stellplatzmiete (ef301), der Mietwert der Eigentümergarage (ef302) und der Mietwert für mietfreie Garagen/Stellplätze (ef303) erfasst. Im Jahr 1993 werden Garagen im Codeverzeichnis unter Mietwert der Eigentümerwohnung nicht erwähnt. Ausgewiesen werden Garagenmieten unter der Hauptgruppe Verkehr (v770). Da Eigentümer in der überwiegenden Zahl einen positiven Wert für diese Größe aufweisen, ist davon auszugehen, dass auch der unterstellte Mietwert für eigene Garagen in dieser Größe enthalten ist. Für die Vergleichbarkeit über die verschiedenen Wellen wird hier zusätzlich zu den vom Statistischen Bundesamt vorgesehenen Umgruppierungen (vgl. Tabelle 143) der Mietwert der Eigentümergaragen im Jahr 1998 von den Ausgaben für Wohnen abgezogen und den Ausgaben für Verkehr zugeschlagen (vgl. Tabelle 144).

Die *Ausgaben für Pflegeheime* wurden im Jahr 1993 unter der Größe „Dienstleistungen der Krankenhäuser, Sanatorien, Pflegeheime u.ä. (stationäre Behandlung)“ erfasst. Ausdrücklich erwähnt werden dort auch die vom Haushalt ausgegebenen Beträge für die Behandlung einschl. der Arztrechnung und der Verpflegung in Altenpflegeheimen (vgl. SEA 93, systematische Nummer 54). Sie bilden damit eine Komponente der Dienstleistungen für die Gesundheitspflege und gehen daher nach dem Umsteigeschlüssel in die Gesamtgröße „Gesundheitspflege“ ein. Im Jahr 1998 werden diese Ausgaben jedoch als „Dienstleistungen für die Betreuung von Alten, Behinderten und Pflegebedürftigen“ (COICOP Nr. 12.300.01) im Rahmen der „Übrigen Waren und Dienstleistungen“ erfasst. Dies wird im Umsteigeschlüssel offensichtlich nicht berücksichtigt. Eine Berücksichtigung ist auch nicht möglich, da die Ausgaben für Pflegeheime im Jahr 1993 nur zusammen mit den Ausgaben für stationäre Behandlung in Krankenhäusern und verwandten Ausgaben erfasst wurden. Tendenziell dürften daher die Gesundheitsausgaben im Jahr 1993 zu hoch und die Ausgaben für übrige Waren und Dienstleistungen zu niedrig ausgewiesen werden. Hier werden die Ausgaben für die Betreuung von alten, behinderten und pflegebedürftigen Personen aus der Hauptgruppe „Andere Waren und Dienste“ der Erhebungsjahre 1998 und 2003 herausgenommen und der Hauptgruppe Gesundheitspflege zugeordnet.

Die *„Gartengeräte und andere Gebrauchsgüter für die Gartenpflege“* wurden im Jahr 1993 (ef811 im scientific use file der EVS 1993) unter der in diesem Jahr (und nicht mehr in den Folgejahren) verwendeten Abteilung „Bildung, Unterhaltung und Freizeit“ ausgewiesen. Im Jahr 1998 sind diese Güter der Größe „Werkzeuge, Geräte, Gartengeräte, Handwerkzeuge u.a. Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung und damit der Abteilung Innenausstattung zugeord-

net (vgl. Tabelle 148). Im Jahr 2003 fallen die Güter unter "Werkzeuge und Ausrüstungsgegenstände für Haus und Garten (ef276 im scientific use file der EVS 2003) und damit ebenfalls unter die Abteilung Innenausstattung (vgl. Tabelle 148). Dies scheint im Umsteigeschlüssel (vgl. Tabelle 143) nicht berücksichtigt zu sein. Dort ergeben sich die Güter für die „Innenausstattung“ im Jahr 1993 als „Übrige Güter für die Haushaltsführung“ abzgl. der Ausgaben für die Wohnungsinstandsetzung. Die Übrigen Güter für die Haushaltsführung enthalten nicht die Gartengeräte. Auf der anderen Seite ergeben sich nach Tabelle 143 die Ausgaben für „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ im Jahr 1993 aus den Ausgaben für „Bildung und Unterhaltung“ abzgl. der „Sonstigen Bildungskosten“ und der „Pauschalreisen“. Tendenziell dürften hierdurch die Ausgaben für „Innenausstattung“ im Jahr 1993 zu niedrig und die Ausgaben für Freizeit im Jahr 1993 zu hoch ausgewiesen werden. Daher wurde hier eine zusätzliche Umgruppierung vorgenommen. Die Gartengeräte und anderen Gebrauchsgüter für die Gartenpflege wurden im Jahr 1993 der Abteilung Innenausstattung zugeordnet und entsprechend aus der Abteilung Freizeit herausgenommen (vgl. Tabelle 144).

Tabelle 144

Zusätzliche Umgruppierungen

	1993	1998	2003
Nahrungsmittel Bekleidung Wohnen Energie Innenausstattung Gesundheit Verkehr Nachrichtenübermittlung Freizeit Bildungswesen Beherbergung Andere Waren und Dienstleistungen	zzgl. Gartengeräte und andere Gebrauchsgüter für die Gartenpflege (ef811) abzgl. Gartengeräte und andere Gebrauchsgüter für die Gartenpflege (ef811)	abzgl. Mietwert Eigentümergaragen (ef752) zzgl. Dienstleistungen für die Betreuung von Alten, Behinderten und Pflegebedürftigen (ef844) zzgl. Mietwert Eigentümergaragen (ef752) zzgl. Kinderbetreuung (ef845) abzgl. Dienstleistungen für die Betreuung von Alten, Behinderten und Pflegebedürftigen (ef844) abzgl. Kinderbetreuung (ef845)	zzgl. Dienstleistungen für die Betreuung von alten, behinderten und pflegebedürftigen Personen (ef354) zzgl. PKW-Leasing (ef356) abzgl. Dienstleistungen für die Betreuung von alten, behinderten und pflegebedürftigen Personen (ef354) abzgl. PKW-Leasing (ef356)

Quelle: Zusammenstellung des DIW Berlin.

Im Jahr 1998 sind in der Variable ef784: „*Dienstleistungen von Haushaltshilfen und andere Dienstleistungen für die Haushaltsführung*“ in der Abteilung „Innenausstattung“ (vgl. Tabelle 148) auch die Ausgaben für Kinderbetreuung **durch Privatpersonen** enthalten. Diese waren im Jahr 1993 in der Variable ef802: „Dienstleistungen von Kindergärten, -horten, -heimen, Kinderbetreuung durch Privatpersonen“ und damit in der 1993-er Abteilung „Bildung, Unterhaltung und Freizeit“ enthalten. Da ein getrennter Ausweis der Kinderbetreuung durch Privatpersonen im Jahr 1993 nicht vorliegt, kann keine Korrektur erfolgen.

Der Umsteigeschlüssel des Statistischen Bundesamtes sieht für die Bildungsausgaben die Berücksichtigung der „Sonstigen Bildungskosten“ im Jahr 1993 und der Ausgaben für „das Bildungswesen“ im Jahr 1998 vor (vgl. Tabelle 143). Unter die Sonstigen Bildungskosten im Jahr 1993 lassen sich die privaten Ausgaben für Dienstleistungen von Kindergärten, Kinderhorten usw. sowie Nachhilfeunterricht und andere Unterrichtsleistungen fassen. Für eine Vergleichbarkeit zwischen den Erhebungsjahren 1993 und 1998 müssen dann im Jahr 1998 die unter der Abteilung andere Waren und Dienstleistungen erfassten Dienstleistungen für die Kinderbetreuung (ohne jene durch Privatpersonen) den Bildungsausgaben zugeordnet und entsprechend aus den Ausgaben für andere Waren und Dienstleistungen herausgenommen werden (vgl. Tabelle 144).

Im Jahr 1993 wurden *Telefongeräte* unter „Andere elektrische Hausgeräte, Leuchten“ (ef736) in der Hauptgruppe „Innenausstattung“ erfasst. In den Jahren 1998 und 2003 wurden sie in der Hauptgruppe Nachrichtenübermittlung ausgewiesen. Hier wird keine Umgruppierung vorgenommen, da die Ausgaben für Telefone im Jahr 1993 nicht getrennt erfolgt und damit keine Zuordnung zu den Ausgaben für Nachrichtenübermittlung möglich ist. Der hierdurch entstehende Fehler dürfte jedoch sehr gering sein, da insbesondere Käufe von Mobiltelefonen im Jahr 1993 noch keine Rolle spielten und Telefone im Haushalt häufig nicht vom Haushalt erworben sondern von der Bundespost gemietet wurden.

B 1. 4: Preisentwicklung

Um eine – wenn auch eingeschränkte - Betrachtung der Preisentwicklung für die einzelnen Gütergruppen getrennt nach West- und Ostdeutschland vornehmen zu können, wird wie folgt vorgegangen. Der Verbraucherpreisindex getrennt nach West- und Ostdeutschland unterschieden nach den Abteilungen der Güter steht für das Basisjahr 1995 bis einschließlich zum Jahr 2002 zur Verfügung. In der jüngsten Zeit hat sich die Preisentwicklung zwischen West-

und Ostdeutschland angenähert, sodass die Annahme vertretbar erscheint, dass die Güter in den einzelnen Gütergruppen zwischen dem Jahr 2002 und dem Jahr 2003 mit derselben Rate gestiegen sind wie sie sich für diese Güter in (Gesamt-) Deutschland zeigt. Damit ergibt sich zunächst ein vorläufiger Schätzwert für den Preisindex getrennt nach West- und Ostdeutschland für das Jahr 2003.

Zum Zweiten wird in einer einfachen Form noch die Tatsache berücksichtigt, dass in Verbindung mit der erwähnten Neubasierung des Preisindex auf das Jahr 2000 auch eine Revision des Preisindex durchgeführt wurde, die für Deutschland insbesondere ab dem Jahr 2000 nicht unerhebliche Auswirkungen auf den nachgewiesenen Preisindex hatte. Hierfür wird für Gesamtdeutschland ebenfalls einen Schätzwert für das Jahr 2003 auf der (alten) Basis 1995 bestimmt. Aufgrund des fehlenden Wertes für das Jahr 2003 (auf der Basis 1995) wird dabei wiederum angenommen, dass sich die Preise zwischen 2002 und 2003 (prozentuale Änderung) entsprechend der Veränderung nach den Daten auf der Basis des Jahres 2000 entwickelt haben. Der berechnete Wert für den Preisindex für das Jahr 2003 (auf der Basis 1995) wird dann in Relation zum Wert des Preisindex im Jahr 1998 (auf der Basis 1995). Die Relation der Preisindizes für die Jahre 2003 und 1998 wird dann ebenfalls für den neuen Preisindex auf Basis 2000 gebildet.

Zur Korrektur des oben erwähnten vorläufigen Schätzwertes für den Preisindex getrennt nach West- und Ostdeutschland für das Jahr 2003 nehmen wir an, dass der „Revisionsbedarf“ sich in Westdeutschland und Ostdeutschland nicht von jenem in Deutschland unterscheidet. Unter dieser Annahme wird der vorläufige Schätzwert für den Preisindex in West- bzw. Ostdeutschland im Jahr für jede Gütergruppe mit einem eigenen Faktor multipliziert, der die im vorangegangenen Schritt für Deutschland bestimmte Unter- bzw. Überschätzung der Preisentwicklung durch die Berechnung auf den Daten mit der Basis 1995 korrigiert.

B 1. 5: Zuordnung von Gütern zu Untergruppen innerhalb einer Hauptgruppe

Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren

Im Jahr 1993 wurde unterschieden nach „Nahrungsmittel“, „Getränke, alkoholfrei“, „Sonstige Getränke und Tabakwaren“ sowie „Verzehr von Speisen und Getränken außer Haus“. Die letzte Größe wurde in den Jahren 1998 und 2003 der Abteilung: „Gaststätten und Beherbergungsgewerbe“ zugeordnet und wird daher hier nicht betrachtet (vgl. a. Tabelle 143). Darüber

hinaus werden im Jahr 1993 nachrichtlich die Größen „Alkoholfreie Getränke“, „Kaffee, Tee“, „Alkoholische Getränke“ sowie „Tabakwaren“ ausgewiesen (vgl. Tabelle 145). Die nachrichtlich ausgewiesene Größe „Alkoholfreie Getränke“ stimmt mit der Größe „Getränke, alkoholfrei“ überein. Zu beachten ist, dass die Größe „Alkoholfreie Getränke“ Tee und Kaffee nicht beinhaltet. Die Größe „Sonstige Getränke, Tabakwaren“ ergibt sich als Summe aus den nachrichtlich ausgewiesenen Größen „Kaffee, Tee“, „Alkoholische Getränke“ und „Tabakwaren“.

Im Jahr 1998 wird im verwendeten Datensatz unterschieden zwischen „Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren, ohne Deputate“, „Nahrungsmittel, Deputate“, „Getränke, Deputate“, „Tabakwaren, Deputate“. Hieraus folgt, dass für das Jahr 1998 keine Differenzierung zwischen Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren möglich ist.

Tabelle 145

Daten zu Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren

1993	1998	2003
Nahrungsmittel Getränke, alkoholfrei (nicht: Kaffee, Tee) Sonstige Getränke, Tabakwaren nachrichtlich: Alkoholfreie Getränke (nicht: Kaffee, Tee) Kaffee, Tee Alkoholische Getränke Tabakwaren	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (ohne Deputate) Nahrungsmittel, Deputate Getränke, Deputate Tabakwaren, Deputate	Nahrungsmittel Alkoholfreie Getränke (einschl. Kaffee, Tee) Alkoholische Getränke Tabakwaren Drogen

Quelle: Zusammenstellung des DIW Berlin.

Im Jahr 2003 wird unterschieden nach Nahrungsmitteln, Alkoholfreien Getränken, Alkoholischen Getränken, Tabakwaren und Drogen, wobei die alkoholfreien Getränke im Jahr 2003 anders als noch im Jahr 1993 auch Kaffee und Tee umfassen (vgl. Tabelle 145). Auf dieser Basis lassen sich für die Jahre 1993 und 2003 vier Untergruppen der Abteilung Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren unterscheiden. Diese sind in Tabelle 146 ausgewiesen.

Tabelle 146

Zuordnung von Gütern zu Untergruppen innerhalb der Hauptgruppe Nahrungsmittel

	1993	1998	2003
Nahrungsmittel	v646: Nahrungsmittel	(/)	ef225: Nahrungsmittel
Alkoholfreie Getränke	v660: Alkoholfreie Getränke v661: Kaffee, Tee	(/)	ef226: Alkoholfreie Getränke
Alkoholische Getränke	v662: Alkoholische Getränke	(/)	ef227: Alkoholische Getränke
Tabakwaren	v663: Tabakwaren	(/)	ef228: Tabakwaren

Quelle: Zusammenstellung des DIW Berlin.

Die in Tabelle 146 als Summe aus Nahrungsmitteln, Alkoholfreie Getränke, Alkoholische Getränke und Tabakwaren gebildete Größe wird nur bei der Betrachtung der Entwicklung der Zusammensetzung der Ausgaben in der Hauptgruppe Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren in Abschnitt 5.3.1 verwendet. Bei der Untersuchung der Entwicklung der Ausgaben in den Hauptgruppen des privaten Verbrauchs in Abschnitt 5.2 werden die im Jahr 2003 in der Hauptgruppe Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren enthaltenen Ausgaben für Drogen einbezogen. Die quantitative Bedeutung der Ausgaben für Drogen ist mit etwa 13 Cent je Haushalt und Monat vernachlässigbar.

Wohnen

Innerhalb der Abteilung Wohnen lassen sich die tatsächlich gezahlten Mieten, die unterstellten Mieten und die Ausgaben für die Instandhaltung der Wohnung unterscheiden (vgl. Tabelle 147). Für die Abgrenzung in den drei EVS Jahren 1993, 1998 und 2003 ist Folgendes zu beachten:

Dauermieten in Hotels wurden in den Jahren 1998 und 2003 unter „Tatsächliche und unterstellte Mietzahlungen“ und damit unter der Hauptgruppe „Wohnen“ erfasst. Im Jahr 1993 wurden sie dagegen unter Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes in der Hauptgruppe „Uhren, Schmuck, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes und Güter sonstiger Art“ enthalten. Die Dauermieten wurden dabei zusammen mit Übernachtungen mit einer Dauer von 5 Tagen und mehr ausgewiesen. Aufgrund des fehlenden getrennten Ausweises ist eine Korrektur nicht möglich.

Tabelle 147

Zuordnung von Gütern zu Untergruppen in der Hauptgruppe Wohnen ^a

	1993	1998	2003
Tatsächliche Mietzahlungen und Unterstellte Mietzahlungen von frei wohnenden Haushalten	<p>ef706 Wohnungsmieten, einschl. Nebenkosten (ohne Dauermieten in Hotels)</p> <p>ef707: Sonstige Mieten, Untermieten (auch Mieten in Altenwohnheimen, ab 1998 unter Andere Waren und Dienstleistungen erfasst, jedoch nicht getrennt ausweisbar)</p> <p>Unterstellte Mieten von freiwohnenden Haushalten, die nicht Eigentümer sind, wurden ermittelt, den Mieten zugeordnet und sind im scientific use file nicht gesondert nachgewiesen</p>	<p>Tatsächliche Mietzahlungen Hauptwohnsitz: ef738: Wohnungsmieten; ef739: Untermieten</p> <p>ef744: Tatsächliche Mietzahlungen Zweit- und Freizeitwohnungen</p> <p>Unterstellte Mietzahlungen von freiwohnenden Haushalten für den Hauptwohnsitz (nicht Eigentümer): ef740: Wohnungsmiete Deputat-Werkswohnung, ef741: Wohnungsmiete Verwandtschaft, Bekanntschaft, ef742: Untermiete Deputat-Werkswohnung, ef743: Untermiete Verwandtschaft/Bekanntschaft</p>	<p>ef54: Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten) (= ef243: Dauermiete in Hotels, Gasthöfen, Pensionen + ef244: Untermiete für Haupt-Zweit- und Ferienwohnungen + ef245: Miete für Hauptwohnung (einschl. Betriebskosten ohne Heizkostenpauschale und Garagenmiete) + ef246: Miete für Zweit- und Ferienwohnungen (einschl. Betriebskosten ohne Heizkostenpauschale und Garagenmiete))</p> <p>ef250: Unterstellte Mietzahlungen für kostenlos überlassene Wohnungen – Deputate, von Verwandtschaft u.ä.</p>
Unterstellte Mietzahlungen für Eigentümerwohnungen	<p>v708: Mietwert der Eigentümerwohnungen (ohne! Mietwert der Garagen in Eigentümerwohnungen, nicht aus Code Verzeichnis der Ausgaben erkennbar; jedoch: Eigentümer weisen in der überwiegenden Zahl der Beobachtungen einen Wert für ef770: Garagenmiete unter der Kategorie Verkehr auf.)</p>	<p>Unterstellte Mietzahlungen für Eigentümerwohnungen und -häuser als</p> <p>ef750: Hauptwohnung (brutto)</p> <p>ef751: Zweit- und Freizeitwohnung</p> <p>ef752: Unterstellte Mietzahlungen für Garagen und Stellplätze</p>	<p>Unterstellte Miete Eigentümerwohnungen als Hauptwohnungen (ohne Betriebskosten, Heizkostenpauschale und Garagenmiete) ef247: Gebäude errichtet bis 1948, ef248: Gebäude errichtet 1949-1990, ef249: Gebäude errichtet 1991 oder später 1990</p> <p>ef251: Unterstellte Mietzahlungen für Eigentümerwohnungen als Zweit- und Ferienwohnungen (ohne Betriebskosten, Heizkostenpauschale und Garagenmiete)</p> <p>ef256: Laufende Kosten/Wohngeld ohne Heizkostenpauschale und ohne Instandhaltungsrücklage für die Hauptwohnung (selbstgenutztes Grundvermögen)</p> <p>ef257: Laufende Kosten für nicht ständig selbstgenutztes Grundvermögen</p>
Ausgaben für Instandhaltung und Schönheitsreparaturen	<p>ef742: Tapeten, Anstrichfarben und andere Güter für die Wohnungsinstandsetzung</p> <p>ef743: Schönheitsreparaturen, sonstige fremde Reparaturen an der Wohnung</p> <p>Beachte: Diese Ausgaben wurden im Jahr 1993 der Gruppe Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung zugeordnet (für die Umgruppierung vgl. Tabelle 143).</p>	<p>Erzeugnisse für die regelmäßige Instandhaltung</p> <p>ef753: Mieter/Untermieter</p> <p>ef754 Eigentümer für selbstgenutztes Wohneigentum</p> <p>Dienstleistungen für die regelmäßige Instandhaltung und Reparatur der Wohnung</p> <p>ef755: Mieter/Untermieter</p> <p>ef756 Eigentümer für selbstgenutztes Wohneigentum</p>	<p>Ausgaben für Instandhaltung und Schönheitsreparaturen</p> <p>ef252: Material, Mieter</p> <p>ef253: Material, Eigentümer</p> <p>ef254: Handwerker, Eigentümer</p> <p>ef255: Handwerker, Mieter</p>

Quelle: Zusammenstellung des DIW Berlin.

Die im Jahr 1993 ausgewiesenen „Sonstigen Mieten, Untermieten“ (v707) enthalten auch *Mieten für Wohneinheiten in Wohnheimen* wie Altenwohnheimen, Altenwohnheimen, usw. In den Jahren 1998 und 2003 wurden diese unter „Dienstleistungen für die Betreuung von Alten, Behinderten und Pflegebedürftigen“ (v844, ef354) ausgewiesen. Aufgrund des jeweils fehlenden getrennten Ausweises der Mieten in Altenwohnheim in den einzelnen EVS Jahren ist eine Korrektur nicht möglich.

Der *unterstellte Mietwert eigener Garagen* ist im Jahr 1998 im Mietwert der Eigentümerwohnung als Ausgabe enthalten (v752: Unterstellte Mietzahlungen für Garagen und Stellplätze) und damit der Hauptgruppe Wohnen zugeordnet. Im Jahr 2003 war dies nicht der Fall. Im Jahr 2003 wurden unter der Hauptgruppe „Verkehr“ die Garagen und Stellplatzmiete (ef301), Mietwert der Eigentümergegarage (ef302) und der Mietwert für mietfreie Garagen/Stellplätze (ef303) erfasst. Im Jahr 1993 werden Garagen im Codeverzeichnis unter Mietwert der Eigentümerwohnung nicht erwähnt. Ausgewiesen werden Garagenmieten unter der Hauptgruppe Verkehr (v770). Da Eigentümer in der überwiegenden Zahl einen positiven Wert für diese Größe aufweisen, ist davon auszugehen, dass auch der unterstellte Mietwert für eigene Garagen in dieser Größe enthalten ist. Für die Vergleichbarkeit über die verschiedenen Wellen wird der Mietwert der Eigentümergegaragen im Jahr 1998 von den Ausgaben für Wohnen abgezogen und den Ausgaben für Verkehr zugeschlagen.

Innenausstattung

Für die Abteilung Innenausstattung haben wir sieben Untergruppen gebildet, die in Tabelle 148 beschrieben werden. Hierbei ist Folgendes zu beachten:

Oben wurde bereits erwähnt, dass *Ausgaben für chemische Reinigung* von Bekleidung im Jahr 1993 in der Gütergruppe „Dienstleistungen für die Haushaltsführung, fremde Reparaturen und Installation von Gebrauchsgütern“ und damit in der Hauptgruppe Innenausstattung erfasst wurden. Im Jahr 1998 sind sie unter zusammen mit Reparaturen der Bekleidung unter der Hauptgruppe Bekleidung erfasst. Aufgrund des fehlenden getrennten Ausweises in beiden Jahren ist eine Korrektur nicht möglich.

Im Jahr 1993 werden in dieser Untersuchung für den Vergleich mit dem Jahr 1998 neben den Gütern, die 1993 in der Hauptgruppe „Innenausstattung“ enthalten waren, auch die *Gartengeräte* (aus der 1993-er Hauptgruppe Freizeit) berücksichtigt.

Nicht aufgenommen wurden aus der Hauptgruppe „Innenausstattung“ im Jahr 1993 die Ausgaben für v742: Tapeten, Anstrichfarben und andere Güter für die Wohnungsinstandsetzung sowie v743: Schönheitsreparaturen, sonstige fremde Reparaturen an der Wohnung. Dies entspricht der Vorgehensweise des Statistischen Bundesamtes bei der (Neu-) Abgrenzung der Hauptgruppen für das Jahr 1993 (vgl. Tabelle 143). Im Jahr 1998 werden alle Komponenten der Hauptgruppe „Innenausstattung“ erfasst. Im Jahr 2003 wurden alle Komponenten der Gruppe „Möbel, Teppiche u.a. Bodenbeläge“ den hier unterschiedenen Untergruppen zugeordnet.

Im Jahr 1998 sind in der Variable v784: „Dienstleistungen von Haushaltshilfen und andere Dienstleistungen für die Haushaltsführung“ in der Abteilung „Innenausstattung“ (vgl. Tabelle 148) auch die Ausgaben für Kinderbetreuung durch Privatpersonen enthalten. Diese waren im Jahr 1993 in der Variable v802: „Dienstleistungen von Kindergärten, -horten, -heimen, Kinderbetreuung durch Privatpersonen“ und damit in der 1993-er Abteilung „Bildung (, Unterhaltung und Freizeit)“ enthalten. Da ein getrennter Ausweis der Kinderbetreuung durch Privatpersonen im Jahr 1993 nicht vorliegt, kann keine Korrektur erfolgen.

Im Jahr 1993 wurden die Dienstleistungen für die Haushaltsführung und die Reparaturen zu einer Größe zusammengefasst. Für den Zeitvergleich aller drei Erhebungsjahre wurden daher in den Jahren 1998 und 2003 die einzelnen Gütergruppen zugeordneten Ausgaben für Reparaturen – soweit diese getrennt ausgewiesen waren – der Gruppe „Dienstleistungen für die Haushaltsführung, Reparaturen“ zugeordnet. Im Jahr 1998 wurden insbesondere die Reparaturen für Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung nicht getrennt ausgewiesen (vgl. Tabelle 148), sodass dort ein Abgrenzungsproblem bestehen bleibt.

Tabelle 148

Zuordnung von Gütern zu Untergruppen innerhalb der Hauptgruppe Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände^a

	1993	1998	2003
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	ef113	ef128	ef54
Möbel, Leuchten, elektr. Geräte, Telefone, Großgeräte, Kleingeräte	ef725: Möbel (ohne Matratzen) ef730: Raumheizgeräte ef731: Heiz- und Kochgeräte (ohne Raumheizgeräte) ef733: Elektrische Waschmaschinen, Wäschetrockner, Bügelmaschinen ef735: Sonstige Hochwertige elektrische Haushaltsgeräte ef736: Andere elektrische Haushaltsgeräte, Leuchten	ef772: Möbel und Einrichtungsgegenstände ef776: Andere Haushalts-großgeräte ef778: Wasch-, Bügel-, Geschirrspülmaschinen, Wäschetrockner ef779: Elektrische Kleingeräte für den Haushalt	ef264: Möbel und Einrichtungsgegenstände ef270: Waschmaschinen, Wäschetrockner, Geschirrspül- und Bügelmaschinen ef271: Sonstige größere Haushaltsgeräte ef272: Kleine elektrische Haushaltsgeräte
Teppiche und Bodenbeläge	ef727: Teppiche und andere Bodenbeläge	ef773: Teppiche und sonstige Bodenbeläge	ef265: Teppiche und sonstige Bodenbeläge
Heimtextilien	ef726: Matratzen ef728: Bettwaren, -wäsche, Gardinen, Vorhänge u.ä. ef729: Andere Heimtextilien	ef775: Heimtextilien	ef267: Heimtextilien ef268: Anfertigungen sowie fremde Reparaturen von Heimtextilien
Kühl- und Gefriermöbel	ef732: Kühl- und Gefriermöbel	ef777: Kühl- und Gefriermöbel	ef269: Kühlschränke, Gefrierschränke und -truhen
Geschirr, Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung, Werkzeuge, Gartengeräte	ef737: Geschirr und andere Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung ef734: Elektrowerkzeuge ef811: <i>Gartengeräte und andere Gebrauchsgüter für die Gartenpflege</i>	ef781: Glaswaren, Tafelgeschirr und Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung [einschl. Reparatur] ef782: Werkzeuge, Geräte, Gartengeräte, Handwerkzeuge u. a. Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung [einschl. Reparatur]	ef274: Glaswaren, Geschirr und andere Haushaltsgegenstände ef275: Reparaturen an Glaswaren, Geschirr u. a. Gebrauchsgegenständen für die Haushaltsführung ef276: Werkzeuge und Ausrüstungsgegenstände für Haus und Garten ef277: Andere Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung
Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel	ef738: Andere Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung ef739: Wasch-, Putz und Reinigungsmittel	ef783: Reinigungs-, Pflegemittel und andere Verbrauchswaren für die Haushaltsführung	ef278: Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung
Dienstleistungen für die Haushaltsführung, Reparaturen	ef740: Häusliche Dienste ef741: Dienstleistungen für die Haushaltsführung, fremde Reparaturen und Installation von Gebrauchsgütern	ef784: Dienstleistungen von Haushaltshilfen und andere Dienstleistungen für die Haushaltsführung ef774: Reparaturen an Möbeln, Einrichtungsgegenständen, u.ä. ef780: Reparaturen an Haushaltsgeräten	ef273: Reparaturen an Haushaltsgeräten sowie fremde Installation von Großgeräten (einschl. Mieten) ef266: Lieferung, Installation sowie Reparatur von Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Bodenbelägen ef279: Haushaltshilfen und andere häusliche Dienstleistungen

Anmerkungen: ^a s. Text.

Quelle: Zusammenstellung des DIW Berlin.

Gesundheitspflege

Die für die Abteilung Gesundheitspflege in dieser Untersuchung unterschiedenen Untergruppen sind in Tabelle 149 ausgewiesen. Bei der Abgrenzung ist Folgendes zu beachten:

Obwohl die Begriffe zur Beschreibung der Komponenten der Untergruppe „*Pharmazeutischen Erzeugnisse*“ zwischen den Jahren 1993 und 1998 sowie 2003 z.T. unterschiedlich sind, dürfte die Vergleichbarkeit dieser Größe über die drei Beobachtungsjahre nicht (wesentlich) eingeschränkt sein.

Erhebliche Abgrenzungsprobleme zwischen den Angaben für die einzelnen Beobachtungsjahre ergeben sich bei den „*Anderen medizinischen Erzeugnissen*“. Im Jahr 1993 werden dieser Untergruppe die Ausgaben für „*Verbandsstoffe und andere Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege*“ (SEA 1983 Nr. 515) zugeordnet. Für das Jahr 1998 enthält der Datensatz Angaben zu den Ausgaben für „*Andere medizinische Erzeugnisse*“ (SEA 1998 Nr. 0612). Im Jahr 2003 sind die Zuzahlungen im Rahmen der Ausgaben für „*Andere medizinische Erzeugnisse*“ getrennt ausgewiesen (vgl. Tabelle 149). Während die Gesamtgröße „*Andere medizinische Erzeugnisse*“ damit in den Jahren 1998 und 2003 einheitlich abgegrenzt ist, ergeben sich Unterschiede in der Abgrenzung zwischen diesen beiden Jahren und dem Jahr 1993. Die beiden Größen „*Verbandsstoffe und andere Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege*“ aus dem Jahr 1993 und die Größe „*Andere medizinische Erzeugnisse*“ in den Jahren 1998 und 2003 stimmen in vielen Komponenten überein. Ein wesentlicher Unterschied in der Abgrenzung könnte jedoch darin bestehen, dass die Größe in den Jahren 1998 und 2003 im Gegensatz zu 1993 explizit Eigenanteile (Zuzahlungen) zu anderen medizinischen Erzeugnissen, deren Kosten nur teilweise von der gesetzlichen Sozialversicherung übernommen werden, enthält. Für das Jahr 1993 werden diese Ausgaben nicht als Komponente der Untergruppe „*Verbandsstoffe und andere Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege*“ erwähnt. Darüber hinaus umfasst die Größe „*Andere medizinische Erzeugnisse*“ in den Jahren 1998 und 2003 auch Kondome und andere mechanische Verhütungsmittel. Im Jahr 1993 waren dagegen die Kondome der Gruppe „*Sonstige Verbrauchsgüter (für die Körperpflege), Toilettenpapier u.ä.*“ (SEA 1983 Nr. 568) zugeordnet. Eine Korrektur lässt sich aufgrund des zusammenfassenden Ausweises nicht vornehmen. Legt man die Abgrenzung des Jahres 1998 zugrunde, dann folgt hieraus, dass die Ausgaben für „*Andere medizinische Erzeugnissen*“ im Jahr 1993 unterschätzt werden. Ebenfalls folgt, dass die Gesamtausgaben für die Gesundheitspflege im Jahr 1993 unterschätzt und der Anstieg zwischen 1993 und 2003 überschätzt wird.

Tabelle 149

**Zuordnung von Gütern zu Untergruppen innerhalb der Hauptgruppe
Gesundheitspflege^a**

	1993	1998	2003
Gesundheitspflege			
Pharmazeutische Erzeugnisse	ef744: Arzneimittel (ohne solche für Tiere) ef745: Eigenanteil an Arzneimittelkosten	ef785: Pharmazeutische Erzeugnisse (ohne solche für Tiere)	ef280: Pharmazeutische Erzeugnisse: nur Eigenanteile und Rezeptgebühren ef281: Pharmazeutische Erzeugnisse: ohne Eigenanteile und Rezeptgebühren
Andere medizinische Erzeugnisse	ef746: Verbandsstoffe und andere Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege (Zuzahlungen nicht erwähnt, mit med. Seife, ohne Kondome)	ef786: Andere medizinische Erzeugnisse (einschl. Zuzahlungen, ohne med. Seife, mit Kondomen)	ef282: Andere medizinische Erzeugnisse: nur Eigenanteile und Rezeptgebühren ef283: Andere medizinische Erzeugnisse: ohne Eigenanteile und Rezeptgebühren (ohne med. Seife, mit Kondomen)
Therapeutische Geräte	ef747: Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	ef787: Therapeutische Geräte und Ausrüstungen abzgl. Schätzwert für Materialkosten für Zahnersatz	ef284: Orthopädische Schuhe (einschl. Eigenanteile) ef286: Reparaturen von therapeutischen Geräten und Ausrüstungen (einschl. Eigenanteile) ef287: Therapeutische Mittel und Geräte (einschl. Mieten und Eigenanteile)
Ärztliche Dienstleistungen	ef748: Arztleistungen	ef788: Ärztliche Dienstleistungen (ohne Tierärzte)	ef288: Arztleistungen (einschl. Eigenanteile)
Zahnärztliche Leistungen	ef749: Zahnarztleistungen ef750: Zahnersatz	ef789: Zahnärztliche Dienstleistungen (ohne Tierärzte) zzgl. Schätzwert für Materialkosten für Zahnersatz	ef289: Zahnarztleistungen (einschl. Eigenanteile) ef285: Zahnersatz Materialkosten (einschl. Eigenanteile)
Dienstleistungen anderer medizinischer Fachkräfte	ef751: Dienstleistungen von anderen medizinischen Fachkräften, Reparaturen	ef790: Dienstleistungen nichtärztlicher Gesundheitsdienstberufe	ef290: Sonstige medizinische Versorgung außerhalb von Krankenhäusern
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen und häusliche Pflege	ef753: Dienstleistungen der Krankenhäuser und Pflegeheime ef752: Häusliche Alten-Kranken- und Behindertenpflege	ef791: Stationäre Gesundheitsdienstleistungen (ohne Pflegeheime und Tierkliniken) ef844: Dienstleistungen für die Betreuung von Alten, Behinderten und Pflegebedürftigen	ef291: Dienstleistungen von Krankenhäusern (einschl. Eigenanteile) ef354: Dienstleistungen für die Betreuung von Alten, Behinderten und Pflegebedürftigen

Anmerkungen: ^aS. Text.

Quelle: Zusammenstellung des DIW Berlin.

Für die „Therapeutischen Geräte“ ergeben sich ebenfalls Einschränkungen der Vergleichbarkeit aufgrund von Abgrenzungsproblemen. Im Jahr 1993 wurden – soweit erkennbar – die von den privaten Haushalten bezahlten Materialkosten für Zahnersatz *zusammengefasst mit den Dienstleistungen für Zahnersatz* unter der Kategorie Zahnersatz u.ä. erfasst (vgl. SEA 1983 Nr. 5331). In den Jahren 1998 und 2003 wurden die Ausgaben für solches Material jedoch unter „Therapeutische Geräte und Ausrüstungen“ erfasst (vgl. SEA 1998, Nr. 0613). Im Jahr 2003 wurden die Materialkosten für Zahnersatz im Scientific use file der EVS gesondert nachgewiesen. Im Jahr 1998 war dies nicht der Fall. Eine Zuordnung der Materialkosten für Zahnersatz zu den therapeutischen Geräten im Jahr 1993 kann nicht erfolgen, da die Ausgaben für Materialkosten im Jahr 1993 nur zusammen mit den Dienstleistungen erfolgen. Für die Auswertungen haben wir in den Jahren 2003 die Materialkosten für Zahnersatz aus der Gruppe „Therapeutische Geräte“ herausgenommen und der Gruppe „Zahnarztleistungen“ (s.u.) zugeordnet. Im Jahr 2003 kann dies direkt auf der Basis der ausgewiesenen Materialkosten erfolgen. Für das Jahr 1998 wurden die Materialkosten für Zahnersatz unter der vereinfachenden Annahme bestimmt, dass der Anteil der Materialkosten für Zahnersatz an den gesamten Ausgaben für therapeutische Geräte in den hier unterschiedenen Altersgruppen in den Jahren 1998 und 2003 übereinstimmt. Für die Auswertungen wurden die beiden Gruppen „Andere medizinische Erzeugnisse“ und „Therapeutische Geräte“ zusammengefasst.

Keine erkennbaren Abgrenzungsprobleme bestehen bei den ärztlichen Dienstleistungen. Wie bereits erwähnt, wurden bei den zahnärztlichen Leistungen in den Jahren 1998 und 2003 die Ausgaben für Materialkosten für Zahnersatz aus der Gruppe „Therapeutische Geräte“ herausgenommen und den zahnärztlichen Leistungen zugeordnet.

Im Jahr 1993 wurden die Ausgaben für Reparaturen an therapeutischen Geräten unter „Dienstleistungen von anderen medizinischen Fachkräften, Reparaturen“ (EVS Code Nr. 5351) erfasst. In den Jahren 1998 und 2003 werden diese Reparaturen jedoch unter den therapeutischen Geräten zugeordnet. Hieraus ergibt sich im Jahr 1993 eine Unterschätzung der Ausgaben für therapeutische Geräte und eine Überschätzung der Ausgaben für Dienstleistungen von anderen medizinischen Fachkräften.

In den Jahren 1998 und 2003 wurden Ausgaben für Dienstleistungen der Pflegeheime und Ausgaben für häusliche Pflege zusammengefasst unter „Dienstleistungen für die Betreuung von Altern, Behinderten und Pflegbedürftigen“ in der Hauptgruppe „Andere Waren und Dienstleistungen“ erfasst. Im Jahr 1993 wurden die Ausgaben für Dienstleistungen in Pflegeheimen unter „Dienstleistungen der Krakenhäuser, Sanatorien, Pflegeheime u.ä. (stationäre Behandlung)“ in der Hauptgruppe Gesundheitspflege erfasst. Für eine zumindest annähernde Vergleichbarkeit werden hier alle Stationären Leistungen für Kranke und Pflegebedürftige mit den Ausgaben für häusliche Pflege zusammengefasst (vgl. Tabelle 149).

Verkehr

Die Vergleichbarkeit der hier gewählten Untergruppen für den Verkehr erscheint nicht eingeschränkt zu sein (vgl. Tabelle 150). Hinzuweisen ist daher nur auf Folgendes: Der unterstellte Mietwert eigener Garagenmiete ist im Jahr 1998 im Mietwert der Eigentümerwohnung als Ausgabe enthalten (v752: Unterstellte Mietzahlungen für Garagen und Stellplätze) und damit der Hauptgruppe Wohnen zugeordnet. Im Jahr 2003 war dies nicht der Fall. Im Jahr 2003 wurden unter der Hauptgruppe „Verkehr“ die Garagen und Stellplatzmiete (ef301), Mietwert der Eigentümergarage (ef302) und der Mietwert für mietfreie Garagen/Stellplätze (ef303) erfasst. Im Jahr 1993 werden Garagen im Codeverzeichnis unter Mietwert der Eigentümerwohnung nicht erwähnt. Ausgewiesen werden Garagenmieten unter der Hauptgruppe Verkehr (v770). Da Eigentümer in der überwiegenden Zahl einen positiven Wert für diese Größe aufweisen, ist davon auszugehen, dass auch der unterstellte Mietwert für eigene Garagen in dieser Größe enthalten ist. Für die Vergleichbarkeit über die verschiedenen Wellen wird der Mietwert der Eigentümergaragen im Jahr 1998 von den Ausgaben für Wohnen abgezogen und den Ausgaben für Verkehr zugeschlagen.

Die mögliche Differenzierung der Gruppen wurde aus inhaltlichen Gründen beschränkt. Zusammengefasst wurden die Käufe von Fahrrädern und Motorrädern sowie die anderen Dienstleistungen im Zusammenhang mit Kraftfahrzeugen, Wartung und Reparatur und Ersatzteile und Zubehör.

Tabelle 150

Zuordnung von Gütern zu Untergruppen innerhalb der Hauptgruppe Verkehr ^a

	1993	1998	2003
Verkehr			
Kauf von neuen Kfz	v759: Kraftfahrzeuge (einschl. Motorcaravans u.ä.), neu	v792: Kauf von neuen Kraftfahrzeugen	ef292: Kauf von neuen Kraftfahrzeugen
Kauf von gebrauchten Kfz	v760: Kraftfahrzeuge (einschl. Motorcaravans u.ä.), gebraucht	v793: Kauf von gebrauchten Kraftfahrzeugen	ef293: Kauf von gebrauchten Kraftfahrzeugen
Kauf von Krafträdern	v761: Krafträder, Mopeds, Mofas	v794: Kauf von Motorrädern	ef294: Kauf von Krafträdern
Kauf von Fahrrädern	v762: Fahrräder	v795: Kauf von Fahrrädern (ohne Hilfsmotor)	ef295: Kauf von Fahrrädern
Andere Dienstleistungen im Zusammenhang mit Kfz	v771: Übrige Dienstleistungen für Kraftfahrzeuge und Fahrräder v773: Kraftfahrunterricht, Gebühren für Führerschein v774: TÜV, ASU	v800: Andere Dienstleistungen an Privatfahrzeugen	ef304: Sonstige Dienstleistungen
Kraftstoffe und Schmiermittel	v765: Benzin u.ä. v767: Diesel v772: Fahrtkosten mit eigenem Kraftfahrzeug auf Reisen	v797: Kraftstoffe und Schmiermittel für Privatfahrzeuge	ef299: Kraftstoffe und Schmiermittel
Wartung und Reparatur	v768: Fremde Reparaturen an Kraftwagen und Anhängern v769: Fremde Reparaturen an Zweirädern	v798: Wartung und Reparaturen an Privatfahrzeugen	ef300: Wartungen und Reparaturen
Garagen- und Stellplatzmieten	v770: Garagenmiete	v799: Garagen- und Stellplatzmieten [[nur von Mietern, nicht Eigentümer]]	ef301: Garagen- und Stellplatzmiete ef302: Mietwert der Eigentümergaragen ef303: Mietwert für mietfreie Garagen/Stellplätze
Ersatzteile und Zubehör	v763: Gebrauchsgüter für Kraftfahrzeuge zum Selbsteinbau v764: Zubehör-, Einzel- und Ersatzteile für Fahrräder	v796: Ersatzteile und Zubehör für Privatfahrzeuge	ef297: Zubehör-, Einzel- und Ersatzteile für Fahrräder ef298: Ersatzteile und Zubehör für Kraftfahrzeuge und Krafträder
Fremde Verkehrsdienstleistungen	v775: Fremde Verkehrsdienstleistungen (ohne solche auf Reisen) v776: Wochen-, Monats- und Jahreskarten v777: Fremde Verkehrsdienstleistungen für Reisen (Hin- und Rückfahrt ohne Pauschalreisen)	v801: Personenbeförderung im Schienenverkehr v802: Personenbeförderung im Straßenverkehr v803: Personenbeförderung im Luftverkehr v804: Personenbeförderung im See- und Binnenschiffsverkehr v805: Andere Ausgaben für Verkehrsdienstleistungen	ef305: Fremde Verkehrsdienstleistungen (ohne solche auf Reisen): Sonstige ef306: Fremde Verkehrsdienstleistungen (auf Reisen): Sonstige ef307: Fremde Verkehrsdienstleistungen (ohne solche auf Reisen): Luftverkehr ef308: Fremde Verkehrsdienstleistungen (auf Reisen): Luftverkehr

Quelle: Zusammenstellung des DIW Berlin.

Tabelle 151

Zuordnung von Gütern zu Untergruppen innerhalb der Hauptgruppe Nachrichtenübermittlung^a

	1993	1998	2003
Nachrichtenübermittlung Kommunikationsdienstleistungen	v778: Fernspreckgebühren	v808: Telefon- und Telefaxdienstleistungen	Kommunikationsleistungen ef311: Mobilfunk ef312: Internet/Onlinedienste ef313: Telefon, Fax, Telegramme
Post- und Kurierdienstleistungen	v779: Brief, Paket- und übrige Postgebühren	v806: Post- und Kurierdienstleistungen	ef309: Post- und Kurierdienstleistungen (außer Postbank), private Brief- und Paketzustellung
Nicht einbezogen:	(/)	v807: Kauf von Telefon-, Faxgeräten, einschl. Reparatur	ef310: Kauf von Telefon-, Telefaxgeräten, Mobiltelefonen

Anmerkung: ^a. In der EVS 1993 lassen sich die Ausgaben für den Kauf von Telekommunikationsgeräten wie Telefone und Faxgeräte nicht ermitteln. Sie sind einer von mehreren Bestandteilen der Gruppe „andere elektrische Haushaltsgeräte, Leuchten“.

Quelle: Zusammenstellung des DIW Berlin.

Nachrichtenübermittlung

Von den Komponenten der Hauptgruppe Nachrichtenübermittlung sind die Post- und Kurierdienstleistungen zwischen den Erhebungszeitpunkten voll vergleichbar, während bei den Kommunikationsdienstleistungen im Jahr 2003 erstmals die neuen Kommunikationswege wie Mobilfunk und Internet/Onlinedienste gesondert erfasst sind (vgl. Tabelle 151).

Freizeit

Die Komponenten der Gütergruppe Freizeit sind in den Einkommens- und Verbrauchsstichproben 1993 einerseits und 1998 und 2003 z.T. deutlich unterschiedlich abgegrenzt. Aus diesem und aus inhaltlichen Gründen werden hier lediglich drei Untergruppen gebildet: Ausgaben für aktive Freizeitgestaltung, Ausgaben für passive Freizeitgestaltung und Ausgaben für Pauschalreisen. Die in diesen Gruppen enthaltenen Güter zeigt Tabelle 152.

Unter den Ausgaben für aktive Freizeitgestaltung fallen – soweit eine entsprechende Abgrenzung in allen Jahren möglich ist – Ausgaben in Verbindung mit einem Hobby oder solche, die eine Betätigung außerhalb des Hauses darstellen. Zu den Ausgaben für passive Freizeitgestaltung zählen in erster Linie Ausgaben für Fernsehen, Rundfunk und Lesen. Den Ausgaben für passive Freizeitgestaltung wurden auch die gesamten Reparaturen von Gütern für die Freizeitgestaltung zugeordnet, da diese im Jahr 1993 nicht getrennt nach unterschiedlichen Gütern ausgewiesen wurden.

Tabelle 152

**Zuordnung von Gütern zu Untergruppen innerhalb der Hauptgruppe Freizeit
(Zusammenfassung) ^a**

	1993	1998	2003
Aktiv			
Foto	ef786: Fotoapparate, Filmkameras ef787: Projektoren für Dias und Filme u.ä. ef788: Zubehör-, Einzel- und Ersatzteile für Foto- und Kinogeräte ef800: Verbrauchsgüter für Foto- und Kinozwecke	ef811: Foto-, Filmausrüstungen, optische Geräte, Zubehör ef813: Bild- und Tonträger	ef316: Foto- und Filmausrüstungen, optische Geräte ef318: Bild-, Daten- und Tonträger
Informationsverarbeitungsgeräte und Software	ef789: Schreib- u. Rechenmaschinen, Fotokopiergeräte u.ä.	ef812: Informationsverarbeitungsgeräte, einschl. Software	ef317: Datenverarbeitungsgeräte und Software
Größere Gebrauchsgüter, Musikinstrumente	v791: Musikinstrumente v792: Sonstige Sportartikel v794: Mobilheime, Campinganhänger v795: Wasser- und Luftfahrzeuge v796: Sonstige Campingartikel	v815: Größere langlebige Gebrauchsgüter für Freizeit, Musikinstrumente	ef296: Kutschen u.ä. von Tieren gezogene Fahrzeuge, z.B. Pferdekutschen ef320: Langlebige Gebrauchsgüter und Ausrüstungen für Kultur, Sport, Camping und Erholung ef323: Sportartikel
Spiele, Hobbywaren, Schreibwaren	v790: Sonstige Gebrauchsgüter für Bildung, Unterhaltung und Freizeit v793: Spielwaren v797: Optische Geräte, Sammlungen, Kunstgegenstände v801: Sonstige Verbrauchsgüter für Bildung, Unterhaltung und Freizeit	v817: Spiele, Spielzeug, Hobbywaren v828: Schreibwaren und Zeichenmaterial	ef322: Spielwaren ef335: Sonstige Gebrauchsgüter für Bildung, Unterhaltung und Freizeit ef336: Schreibwaren, Zeichenmaterial und übrige Verbrauchsgüter
Pflanzen und Gartenverbrauchs-güter	v809: Schnittblumen, Zimmerpflanzen v810: Lebende Pflanzen, Samen und anderes Vermehrungsgut v812: Andere Verbrauchsgüter, Dienstleistungen für die Gartenpflege	v818: Gartenerzeugnisse und Verbrauchsgüter für die Gartenpflege	ef324: Gartenerzeugnisse und Verbrauchsgüter für die Gartenpflege ef325: Topfpflanzen und Schnittblumen
Tiere und Zubehör	v813: Nutztiere, Gebrauchsgüter für die Nutztierhaltung v814: Verbrauchsgüter und Dienstleistungen für die Nutztierhaltung v815: Heimtiere, Gebrauchsgüter für die Heimtierhaltung v816: Futtermittel für die Heimtierhaltung v817: Übrige Verbrauchsgüter, Dienstleistungen für die Heimtierhaltung	v819: Haustiere (einschl. Ge- und Verbrauchsgüter für die Haustierhaltung)	ef326: Haustiere, einschl. Veterinär- u.a. Dienstleistungen

	1993	1998	2003
Veranstaltungen	v780: Sonstige Ferienausgaben v804: Besuch von Theater, Kino u.ä. v805: Besuch von Sportveranstaltungen v807: Nutzung von Frei- und Hallenbädern, Tennisplätzen, Kegelbahnen und anderen Sporteinrichtungen v808: Andere Dienstleistungen für Bildung, Unterhaltung und Freizeit	v821: Besuch von Sport- und Freizeitveranstaltungen v824: Sonstige Freizeit- und Kulturdienstleistungen	ef328: Besuch von Sport- und Kulturveranstaltungen bzw. -einrichtungen ef329: Sonstige Freizeit- und Kulturdienstleistungen
Passiv Fernsehen, Rundfunk	v781: Farbfernsehempfangsgeräte (ohne solche in Kombinationen) v782: Rundfunkempfangsgeräte (einschl. Fernsehkombinationen) v783: Phonogeräte einschl. Videogeräte v784: Schwarzweißfernsehempfangsgeräte v785: Zubehör-, Einzel- und Ersatzteile für Fernsehempfangs- Rundfunk- und Phonogeräte v806: Rundfunk- und Fernsehgebühren	v809: Rundfunkempfangs-, Aufnahme-, Wiedergabe- und Funkgeräte v810: Fernsehempfangs-, Videogeräte (ohne Videokameras) v822: Rundfunk- und Fernsehgebühren	ef314: Rundfunkempfänger, Tonaufnahme-, und Tonwiedergabegeräte ef315: Fernseh- und Videogeräte, TV-Antennen ef330: Rundfunk- und Fernsehgebühren
Zeitungen und Zeitschriften, Bücher	v799: Zeitungen und Zeitschriften v798: Bücher	v826: Zeitungen, Zeitschriften und andere Druckerzeugnisse v827: Bücher	ef334: Zeitungen und Zeitschriften ef333: Bücher und Broschüren
Reparaturen	v818: Fremde Reparaturen und Installationen von Gebrauchsgütern für Bildung, Unterhaltung und Freizeit	v814: Reparaturen an audiovisuellen, fotografischen und Informationsverarbeitungsgeräten und Zubehör v816: Wartung und Reparaturen von langlebigen Gebrauchsgütern für Freizeit, Musikinstrumente	ef319: Reparaturen von Geräten für Empfang, Aufnahme und Wiedergabe von Ton und Bild, von Foto- und Filmausrüstungen und von Geräten der Datenverarbeitung ef321: Reparaturen und Installationen von langlebigen Gebrauchsgütern und Ausrüstungen für Kultur, Sport, Camping und Erholung
Glücksspiele, Ausleihgebühren	ef859: Glücksspiele	ef823: Ausleihgebühren ef825: Glücksspiele	ef331: Ausleihgebühren ef332: Glücksspiele
Pauschalreisen	v828: Pauschalreisen mit /ohne Frühstück v829: Pauschalreisen mit Halbpension, 5 Tage und mehr v830: Pauschalreisen mit Vollpension, 5 Tage und mehr v831: Pauschalreisen, weniger als 5 Tage	v829: Inlands-pauschalreisen v830: Auslands-pauschalreisen	ef337: Pauschalreisen: Inland ef338: Pauschalreisen: Ausland

Quelle: Zusammenstellung des DIW Berlin.

Bildung

Der bedeutendste Unterschied in der Zuordnung von Ausgaben zur Hauptgruppe „Bildung“ zwischen den EVS Jahren besteht in der im Jahr 1998 erfolgenden Erfassung der Ausgaben für Kinderbetreuungsleistungen (außer durch Privatpersonen) in der Hauptgruppe „Andere Waren und Dienstleistungen“ (vgl. Tabelle 153). Darüber hinaus wird die entgeltliche Kinderbetreuung durch Privatpersonen im Jahr 1998 den „Dienstleistungen für die Haushaltsführung“ in der Hauptgruppe „Innenausstattung“ zugeordnet. Für die Zuordnung der Kinderbetreuungsleistungen (außer durch Privatpersonen) kann eine Umgruppierung vorgenommen werden. Für die entgeltliche Kinderbetreuung durch Privatpersonen im Jahr 1998 ist dies wegen des fehlenden getrennten Ausweises nicht möglich.

Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen

Für die Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen wurden die beiden in Tabelle 154 dargestellten Untergruppen gebildet. Auf eine Unterscheidung von Untergruppen für die Hauptgruppe „andere Waren und Dienstleistungen“ wurde verzichtet.

Tabelle 153

Zuordnung von Gütern zu Untergruppen innerhalb der Hauptgruppe Bildung^a

	1993	1998	2003
Bildung Kinderbetreuung	v802: Dienstleistungen von Kindergärten, -horten, -heimen, Internaten, Kinderbetreuung durch Privatpersonen, zugeordnet der Abteilung „Bildung, Unterhaltung und Freizeit“	v845: Kinderbetreuung; zugeordnet der Abteilung Andere Waren und Dienstleistungen Teil von v784: Dienstleistungen für die Haushaltsführung; enthält u.a. entgeltliche Kinderbetreuung durch Privatpersonen], zugeordnet der Abteilung Innenausstattung	ef339: Kinderbetreuung; zugeordnet der Abteilung Bildungswesen
	v803: Nachhilfeunterricht, andere Unterrichtsleistungen	v831: Studien-, Prüfungsgebühren and Schulen und Universitäten v832: Nachhilfeunterricht v833: Gebühren für Kurse u.ä.	ef340: Studien und Prüfungsgebühren an Schulen und Universitäten ef341: Nachhilfeunterricht ef342: Gebühren für Kurse u.ä.
	Nicht einbezogen: v808: Andere Dienstleistungen für Bildung, Unterhaltung und Freizeit		

Anmerkung: ^aS. Text.

Quelle: Zusammenstellung des DIW Berlin.

Tabelle 154

Zuordnung von Gütern zu Untergruppen innerhalb der Hauptgruppe Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen^a

	1993	1998	2003
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	(/)	v134	ef64
Gaststättendienstleistungen	v649: Verzehr von Speisen und Getränken außer Haus	v834: Speisen und Getränke in Restaurants, Cafes, Bars und an Imbissständen (ohne Deputate) v835: Speisen und Getränke in Kantinen und Mensen v836: Speisen und Getränke in Schulkantinen (nur für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren) v837: Speisen und Getränke in Restaurants, Cafes, Bars und an Imbissständen (Deputate)	ef343: Speisen und Getränke in Restaurants, Cafes und an Imbissständen ef344: Speisen und Getränke in Kantinen und Mensen
Übernachtungen	v823: Übernachtung in Hotels u.ä. mit/ohne Frühstück, 5 Tage und mehr v824: Übernachtung in Hotels u.ä. mit Halbpension, 5 Tage und mehr v825: Übernachtung in Hotels u.ä. mit Vollpension, 5 Tage und mehr v826: Übernachtung in Hotels u.ä., weniger als 5 Tage v827: Übernachtung in Ferien-, Erholungsheimen, Ferienwohnungen, Zelt- und Campingplatzgebühren	v838: Übernachtungen (ohne Dauermieten, Deputate) v839: Übernachtungen (Deputate)	ef345: Übernachtungen

Anmerkung: ^a Die Größe „Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen“ wurde als Abteilung erstmals in der EVS 1998 gebildet und ausgewiesen. Für das Jahr 1993 kann nur eine Bestimmung aus den Komponenten dieser Größe nach der Abgrenzung ab dem Jahr 1998 erfolgen (vgl. a. Tabelle 143).

Quelle: Zusammenstellung des DIW Berlin.

Anhang B 2: Ergebnistabellen

Ergebnisse zum privaten Verbrauch im Jahr 2003

Tabelle 155

Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben hochgerechnet nach Alter (in Mrd. Euro), Westdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	34.091	4.809	12.973	6.285	3.126	4.586	2.312
Hochgerechnete Haushalte	31.020.000	5.266.000	10.104.004	4.850.958	2.574.038	4.739.728	3.485.272
Mrd. Euro in Preisen des Jahres 2003							
Verfügbares Einkommen	1.122	147	428	218	96	146	88
Privater Verbrauch	840	114	302	157	76	122	69
Übrige Ausgaben	154	15	63	35	14	17	10
Ersparnis	130	17	62	29	7	7	8
Statistische Differenz	-2	1	1	-2	0	-1	1
in % des verfügbaren Einkommens							
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	74,8	77,5	70,6	71,9	78,9	83,9	78,5
Übrige Ausgaben	13,7	10,2	14,8	15,8	14,4	12,0	11,4
Ersparnis	11,6	11,8	14,4	13,4	7,0	5,0	9,0
Statistische Differenz	-0,1	0,4	0,2	-1,1	-0,3	-0,9	1,1

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tabelle 156

Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben hochgerechnet nach Alter (in Mrd. Euro), Ostdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	8.653	1.013	3.430	1.739	815	1.259	397
Hochgerechnete Haushalte	7.091.000	1.087.000	2.393.340	1.046.901	606.759	1.291.766	665.234
Mrd. Euro in Preisen des Jahres 2003							
Verfügbares Einkommen	198	25	82	32	15	30	14
Privater Verbrauch	156	20	62	25	13	26	11
Übrige Ausgaben	21	2	10	4	1	3	1
Ersparnis	18	0	10	3	1	2	2
Statistische Differenz	3	3	1	0	0	-1	0
in % des verfügbaren Einkommens							
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	78,8	78,5	75,3	77,3	87,3	86,5	78,7
Übrige Ausgaben	10,7	8,8	12,3	11,9	9,5	8,6	7,1
Ersparnis	9,1	1,6	11,8	9,6	4,6	8,1	12,4
Statistische Differenz	1,4	11,1	0,7	1,2	-1,4	-3,2	1,8

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tabelle 157

Hochgerechnete reale Konsumausgaben je Monat nach Alter, Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	42.744	5.822	16.403	8.024	3.941	5.845	2.709
Hochgerechnete Haushalte	38.111.000	6.353.000	12.497.344	5.897.860	3.180.797	6.031.494	4.150.506
Reale Ausgaben in Mrd. Euro (Monatswerte)							
Private Konsumausgaben	83,0	11,1	30,4	15,1	7,4	12,3	6,6
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	11,5	1,5	4,4	2,1	1,0	1,7	0,9
Bekleidung, Schuhe	4,3	0,6	1,7	0,8	0,4	0,6	0,3
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	21,9	2,9	7,8	3,8	2,0	3,4	2,1
Energie	4,5	0,6	1,6	0,8	0,4	0,7	0,4
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	4,9	0,6	1,7	0,9	0,5	0,7	0,4
Gesundheitspflege	3,3	0,2	0,8	0,6	0,4	0,7	0,5
Verkehr	12,0	1,8	4,7	2,4	1,0	1,5	0,5
Nachrichtenübermittlung	2,6	0,5	1,0	0,5	0,2	0,3	0,2
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	10,0	1,3	3,7	1,7	0,9	1,6	0,8
Bildungswesen	0,7	0,2	0,4	0,1	0,0	0,0	0,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	3,8	0,5	1,4	0,7	0,3	0,6	0,3
Andere Waren und Dienstleistungen	3,4	0,4	1,2	0,6	0,3	0,5	0,3
Anteile der Ausgaben der Altersgruppen an den Gesamtausgaben in %							
Private Konsumausgaben	100,0	13,4	36,6	18,2	8,9	14,9	8,0
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	100,0	12,8	38,4	18,3	8,5	14,3	7,7
Bekleidung, Schuhe	100,0	14,7	39,1	18,0	8,2	13,4	6,5
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100,0	13,1	35,5	17,5	9,0	15,4	9,5
Energie	100,0	12,1	35,0	18,2	8,9	15,8	9,9
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100,0	12,9	35,8	19,1	9,5	15,3	7,3
Gesundheitspflege	100,0	7,2	25,6	18,2	11,8	22,1	15,1
Verkehr	100,0	15,4	39,4	20,2	8,6	12,3	4,1
Nachrichtenübermittlung	100,0	19,4	38,7	17,7	7,0	11,0	6,2
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100,0	12,7	36,6	17,3	9,2	16,2	7,9
Bildungswesen	100,0	21,6	54,4	14,6	3,7	4,1	1,6
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	100,0	14,0	35,4	18,0	9,0	15,5	8,1
Andere Waren und Dienstleistungen	100,0	12,8	34,3	18,4	8,8	15,9	9,8

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tabelle 158

Reale Konsumausgaben je Monat nach Alter, Westdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	34.091	4.809	12.973	6.285	3.126	4.586	2.312
Hochgerechnete Haushalte	31.020.000	5.266.000	10.104.004	4.850.958	2.574.038	4.739.728	3.485.272
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Private Konsumausgaben	2.256	1.802	2.495	2.693	2.449	2.148	1.649
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	309	236	360	372	318	280	213
Bekleidung, Schuhe	116	102	139	137	116	99	68
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	602	466	644	683	664	599	528
Energie	123	88	128	145	135	126	113
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	132	102	143	165	155	129	87
Gesundheitspflege	94	39	73	111	135	134	130
Verkehr	325	297	381	430	345	265	122
Nachrichtenübermittlung	69	80	81	81	60	48	39
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	266	206	300	308	293	262	186
Bildungswesen	20	25	34	20	9	6	3
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	107	89	113	126	119	106	78
Andere Waren und Dienstleistungen	94	72	98	113	99	94	83
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des Konsums							
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	13,7	13,1	14,5	13,8	13,0	13,0	12,9
Bekleidung, Schuhe	5,2	5,7	5,6	5,1	4,7	4,6	4,1
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	26,7	25,9	25,8	25,4	27,1	27,9	32,0
Energie	5,4	4,9	5,1	5,4	5,5	5,9	6,8
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	5,8	5,7	5,7	6,1	6,3	6,0	5,3
Gesundheitspflege	4,2	2,2	2,9	4,1	5,5	6,3	7,9
Verkehr	14,4	16,5	15,3	16,0	14,1	12,3	7,4
Nachrichtenübermittlung	3,1	4,5	3,2	3,0	2,4	2,3	2,3
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	11,8	11,4	12,0	11,4	12,0	12,2	11,3
Bildungswesen	0,9	1,4	1,4	0,7	0,4	0,3	0,2
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,7	5,0	4,5	4,7	4,9	4,9	4,7
Andere Waren und Dienstleistungen	4,2	4,0	3,9	4,2	4,1	4,4	5,0

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tabelle 159

Hochgerechnete reale Konsumausgaben je Monat nach Alter, Westdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	34.091	4.809	12.973	6.285	3.126	4.586	2.312
Hochgerechnete Haushalte	31.020.000	5.266.000	10.104.004	4.850.958	2.574.038	4.739.728	3.485.272
Reale Ausgaben in Mrd. Euro (Monatswerte)							
Private Konsumausgaben	70,0	9,5	25,2	13,1	6,3	10,2	5,7
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	9,6	1,2	3,6	1,8	0,8	1,3	0,7
Bekleidung, Schuhe	3,6	0,5	1,4	0,7	0,3	0,5	0,2
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	18,7	2,5	6,5	3,3	1,7	2,8	1,8
Energie	3,8	0,5	1,3	0,7	0,3	0,6	0,4
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	4,1	0,5	1,4	0,8	0,4	0,6	0,3
Gesundheitspflege	2,9	0,2	0,7	0,5	0,3	0,6	0,5
Verkehr	10,1	1,6	3,9	2,1	0,9	1,3	0,4
Nachrichtenübermittlung	2,2	0,4	0,8	0,4	0,2	0,2	0,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	8,3	1,1	3,0	1,5	0,8	1,2	0,6
Bildungswesen	0,6	0,1	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	3,3	0,5	1,1	0,6	0,3	0,5	0,3
Andere Waren und Dienstleistungen	2,9	0,4	1,0	0,5	0,3	0,4	0,3
Anteile der Ausgaben der Altersgruppen an den Gesamtausgaben in %							
Private Konsumausgaben	100,0	13,6	36,0	18,7	9,0	14,5	8,2
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	100,0	12,9	38,0	18,9	8,6	13,9	7,7
Bekleidung, Schuhe	100,0	14,9	38,8	18,4	8,3	13,0	6,6
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100,0	13,2	34,8	17,8	9,2	15,2	9,9
Energie	100,0	12,1	34,1	18,6	9,1	15,7	10,3
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100,0	13,1	35,3	19,6	9,7	14,9	7,4
Gesundheitspflege	100,0	7,1	25,2	18,5	11,9	21,8	15,5
Verkehr	100,0	15,5	38,3	20,7	8,8	12,5	4,2
Nachrichtenübermittlung	100,0	19,7	38,0	18,2	7,2	10,7	6,3
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100,0	13,1	36,7	18,1	9,1	15,0	7,8
Bildungswesen	100,0	20,5	54,3	15,5	3,9	4,2	1,7
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	100,0	14,2	34,6	18,5	9,3	15,2	8,2
Andere Waren und Dienstleistungen	100,0	13,1	34,0	18,9	8,8	15,3	10,0

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tabelle 160

Konsumausgaben nach Alter in Relation zum Durchschnitt aller Haushalte, Westdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbezieher/-bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	34.091	4.809	12.973	6.285	3.126	4.586	2.312
Hochgerechnete Haushalte	31.020.000	5.266.000	10.104.004	4.850.958	2.574.038	4.739.728	3.485.272
Ausgaben in Relation zum Durchschnitt aller Haushalte							
Private Konsumausgaben	100,0	79,9	110,6	119,3	108,5	95,2	73,1
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	100,0	76,3	116,8	120,6	103,1	90,7	69,0
Bekleidung, Schuhe	100,0	87,7	119,2	118,0	99,9	84,9	58,4
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100,0	77,5	107,0	113,5	110,4	99,6	87,8
Energie	100,0	71,5	104,8	118,6	109,8	102,9	92,0
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100,0	77,2	108,2	125,3	117,1	97,7	65,9
Gesundheitspflege	100,0	41,9	77,3	118,2	143,0	142,7	138,2
Verkehr	100,0	91,5	117,5	132,3	106,4	81,5	37,6
Nachrichtenübermittlung	100,0	116,0	116,7	116,4	86,4	69,8	55,7
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100,0	77,2	112,8	115,8	110,2	98,4	69,8
Bildungswesen	100,0	120,5	166,7	99,2	46,4	27,6	15,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	100,0	83,7	106,3	118,4	111,6	99,5	72,8
Andere Waren und Dienstleistungen	100,0	77,0	104,3	120,7	106,1	100,1	88,7
Konsumanteil in Relation zum Durchschnitt aller Haushalte							
Private Konsumausgaben							
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	100,0	95,5	105,6	101,1	95,0	95,3	94,4
Bekleidung, Schuhe	100,0	109,8	107,8	98,9	92,1	89,2	79,9
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100,0	97,1	96,8	95,1	101,7	104,6	120,1
Energie	100,0	89,5	94,8	99,4	101,2	108,1	125,8
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100,0	96,6	97,9	105,0	107,9	102,6	90,1
Gesundheitspflege	100,0	52,4	70,0	99,1	131,7	149,9	189,1
Verkehr	100,0	114,6	106,3	110,9	98,0	85,6	51,4
Nachrichtenübermittlung	100,0	145,2	105,6	97,5	79,6	73,4	76,2
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100,0	96,7	102,0	97,1	101,6	103,4	95,6
Bildungswesen	100,0	150,9	150,7	83,1	42,8	29,0	20,5
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	100,0	104,8	96,2	99,2	102,8	104,5	99,6
Andere Waren und Dienstleistungen	100,0	96,5	94,4	101,1	97,8	105,1	121,4

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tabelle 161

Reale Konsumausgaben je Monat nach Alter, Ostdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	8.653	1.013	3.430	1.739	815	1.259	397
Hochgerechnete Haushalte	7.091.000	1.087.000	2.393.340	1.046.901	606.759	1.291.766	665.234
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Private Konsumausgaben	1.831	1.511	2.159	1.968	1.759	1.668	1.341
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	277	213	330	296	269	253	217
Bekleidung, Schuhe	93	85	112	99	87	79	62
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	460	375	539	511	435	412	354
Energie	105	83	123	117	99	95	84
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	108	84	125	121	108	104	77
Gesundheitspflege	50	24	43	52	66	67	62
Verkehr	267	255	360	319	227	172	95
Nachrichtenübermittlung	61	72	76	64	45	42	38
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	244	176	258	223	274	293	218
Bildungswesen	15	27	24	9	4	3	2
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	74	61	88	75	66	70	59
Andere Waren und Dienstleistungen	76	56	81	83	79	79	75
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des Konsums							
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	15,1	14,1	15,3	15,0	15,3	15,2	16,2
Bekleidung, Schuhe	5,1	5,6	5,2	5,0	5,0	4,7	4,6
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	25,1	24,8	25,0	26,0	24,7	24,7	26,4
Energie	5,7	5,5	5,7	5,9	5,6	5,7	6,3
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	5,9	5,5	5,8	6,1	6,2	6,2	5,7
Gesundheitspflege	2,7	1,6	2,0	2,7	3,8	4,0	4,6
Verkehr	14,6	16,9	16,7	16,2	12,9	10,3	7,0
Nachrichtenübermittlung	3,4	4,8	3,5	3,3	2,6	2,5	2,8
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	13,3	11,6	11,9	11,3	15,6	17,6	16,3
Bildungswesen	0,8	1,8	1,1	0,4	0,2	0,2	0,1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,0	4,0	4,1	3,8	3,7	4,2	4,4
Andere Waren und Dienstleistungen	4,2	3,7	3,8	4,2	4,5	4,8	5,6

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tabelle 162

Hochgerechnete reale Konsumausgaben je Monat nach Alter, Ostdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	8.653	1.013	3.430	1.739	815	1.259	397
Hochgerechnete Haushalte	7.091.000	1.087.000	2.393.340	1.046.901	606.759	1.291.766	665.234
Reale Ausgaben in Mrd. Euro (Monatswerte)							
Private Konsumausgaben	13,0	1,6	5,2	2,1	1,1	2,2	0,9
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	2,0	0,2	0,8	0,3	0,2	0,3	0,1
Bekleidung, Schuhe	0,7	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	3,3	0,4	1,3	0,5	0,3	0,5	0,2
Energie	0,7	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	0,8	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1
Gesundheitspflege	0,4	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0
Verkehr	1,9	0,3	0,9	0,3	0,1	0,2	0,1
Nachrichtenübermittlung	0,4	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	1,7	0,2	0,6	0,2	0,2	0,4	0,1
Bildungswesen	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	0,5	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0
Andere Waren und Dienstleistungen	0,5	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0
Anteile der Ausgaben der Altersgruppen an den Gesamtausgaben in %							
Private Konsumausgaben	100,0	12,6	39,8	15,9	8,2	16,6	6,9
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	100,0	11,8	40,2	15,8	8,3	16,6	7,3
Bekleidung, Schuhe	100,0	14,0	40,7	15,7	8,0	15,4	6,2
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100,0	12,5	39,5	16,4	8,1	16,3	7,2
Energie	100,0	12,1	39,5	16,4	8,0	16,4	7,5
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100,0	11,9	39,0	16,5	8,6	17,4	6,7
Gesundheitspflege	100,0	7,5	29,2	15,5	11,4	24,6	11,7
Verkehr	100,0	14,6	45,4	17,6	7,3	11,7	3,3
Nachrichtenübermittlung	100,0	18,0	42,0	15,4	6,3	12,5	5,7
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100,0	11,0	35,7	13,5	9,6	21,9	8,4
Bildungswesen	100,0	28,8	55,2	8,9	2,4	3,6	1,1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	100,0	12,6	40,2	15,0	7,6	17,1	7,4
Andere Waren und Dienstleistungen	100,0	11,2	35,8	16,0	8,9	18,9	9,2

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tabelle 163

Konsumausgaben nach Alter in Relation zum Durchschnitt aller Haushalte, Ostdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbezieher/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	8.653	1.013	3.430	1.739	815	1.259	397
Hochgerechnete Haushalte	7.091.000	1.087.000	2.393.340	1.046.901	606.759	1.291.766	665.234
Ausgaben in Relation zum Durchschnitt aller Haushalte							
Private Konsumausgaben	100,0	82,5	117,9	107,5	96,1	91,1	73,2
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	100,0	77,0	119,0	106,7	96,9	91,4	78,2
Bekleidung, Schuhe	100,0	91,1	120,5	106,4	93,8	84,5	66,5
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100,0	81,5	117,1	111,0	94,6	89,4	76,8
Energie	100,0	78,7	117,1	111,3	94,0	90,1	80,3
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100,0	77,4	115,6	111,4	100,1	95,7	71,1
Gesundheitspflege	100,0	48,9	86,6	105,3	133,4	134,9	125,1
Verkehr	100,0	95,3	134,7	119,4	84,9	64,4	35,4
Nachrichtenübermittlung	100,0	117,1	124,4	104,5	74,0	68,9	61,3
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100,0	72,0	105,7	91,2	112,2	120,0	89,3
Bildungswesen	100,0	187,8	163,6	60,2	28,2	19,6	11,9
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	100,0	82,5	119,2	101,8	88,5	93,9	79,1
Andere Waren und Dienstleistungen	100,0	73,0	106,1	108,5	103,7	103,8	97,8
Konsumanteil in Relation zum Durchschnitt aller Haushalte							
Private Konsumausgaben							
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	100,0	93,4	100,9	99,3	100,9	100,3	106,8
Bekleidung, Schuhe	100,0	110,5	102,2	99,0	97,6	92,8	90,8
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100,0	98,8	99,3	103,3	98,4	98,2	104,9
Energie	100,0	95,4	99,3	103,5	97,8	99,0	109,7
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100,0	93,8	98,0	103,7	104,2	105,1	97,1
Gesundheitspflege	100,0	59,3	73,4	98,0	138,9	148,1	170,8
Verkehr	100,0	115,6	114,2	111,1	88,3	70,7	48,3
Nachrichtenübermittlung	100,0	141,9	105,5	97,2	77,0	75,6	83,7
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100,0	87,3	89,6	84,9	116,8	131,7	122,0
Bildungswesen	100,0	227,6	138,7	56,0	29,4	21,6	16,3
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	100,0	100,0	101,1	94,7	92,1	103,1	108,1
Andere Waren und Dienstleistungen	100,0	88,5	90,0	100,9	107,9	114,0	133,6

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tabelle 164

Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben je Haushalt und Monat nach Haushaltstyp, Westdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Haushaltstyp						
		Alleinstehende		Allein- erziehende	Paar (ohne Kinder)	Paar mit 1 Kind	Paar mit 2 u. mehr Kindern	Übrige Haushalte
		Frauen	Männer					
Erfasste Haushalte	34.091	5.362	3.141	1.133	11.460	2.718	5.408	4.869
Hochgerechnete Haushalte	31.020.000	7.444.000	4.034.000	1.059.155	9.037.000	2.077.275	3.428.946	3.939.624
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro								
Verfügbares Einkommen	3.015	1.680	2.007	1.991	3.448	3.657	4.333	4.369
Privater Verbrauch	2.256	1.371	1.469	1.729	2.601	2.681	3.065	3.158
Übrige Ausgaben	414	187	338	199	479	508	631	590
Ersparnis	350	137	206	251	385	443	632	551
Statistische Differenz	-4	-15	-6	-189	-16	25	6	70
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des verfügbaren Einkommens								
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	74,8	81,6	73,2	86,9	75,4	73,3	70,7	72,3
Übrige Ausgaben	13,7	11,1	16,9	10,0	13,9	13,9	14,6	13,5
Ersparnis	11,6	8,2	10,2	12,6	11,2	12,1	14,6	12,6
Statistische Differenz	-0,1	-0,9	-0,3	-9,5	-0,5	0,7	0,1	1,6

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tabelle 165

Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben je Haushalt und Monat nach Haushaltstyp, Ostdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Haushaltstyp						
		Alleinstehende Frauen	Alleinstehende Männer	Allein- erziehende	Paar (ohne Kinder)	Paar mit 1 Kind	Paar mit 2 u. mehr Kindern	Übrige Haushalte
Erfasste Haushalte	8.653	1.270	519	328	3.179	877	849	1.631
Hochgerechnete Haushalte	7.091.000	1.759.000	814.000	299.684	2.122.000	532.819	477.759	1.085.738
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro								
Verfügbares Einkommen	2.323	1.209	1.515	1.694	2.569	3.157	3.575	3.463
Privater Verbrauch	1.831	1.060	1.113	1.485	2.087	2.380	2.691	2.567
Übrige Ausgaben	247	94	194	130	259	345	436	416
Ersparnis	211	88	68	93	225	289	408	397
Statistische Differenz	33	-32	141	-13	-1	143	40	83
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des verfügbaren Einkommens								
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	78,8	87,7	73,4	87,7	81,2	75,4	75,3	74,1
Übrige Ausgaben	10,7	7,7	12,8	7,6	10,1	10,9	12,2	12,0
Ersparnis	9,1	7,3	4,5	5,5	8,7	9,2	11,4	11,5
Statistische Differenz	1,4	-2,7	9,3	-0,8	0,0	4,5	1,1	2,4

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tabelle 166

Konsumausgaben nach Haushaltstyp, Westdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Haushaltstyp						
		Alleinstehende Frauen	Alleinstehende Männer	Allein- erziehende	Paar (ohne Kinder)	Paar mit 1 Kind	Paar mit 2 u. mehr Kindern	Übrige Haushalte
Erfasste Haushalte	34.091	5.362	3.141	1.133	11.460	2.718	5.408	4.869
Hochgerechnete Haushalte	31.020.000	7.444.000	4.034.000	1.059.155	9.037.000	2.077.275	3.428.946	3.939.624
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro								
Private Konsumausgaben	2.256	1.371	1.469	1.729	2.601	2.681	3.065	3.158
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	309	164	177	271	342	398	475	458
Bekleidung, Schuhe	116	73	49	110	128	149	179	169
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	602	431	420	480	664	690	804	776
Energie	123	86	82	113	136	136	155	170
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	132	75	64	84	163	177	183	184
Gesundheitspflege	94	68	55	41	134	74	82	130
Verkehr	325	130	223	186	397	420	438	519
Nachrichtenübermittlung	69	46	59	78	66	83	84	111
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	266	164	177	197	312	297	376	354
Bildungswesen	20	8	7	40	10	40	61	31
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	107	56	99	51	141	109	121	132
Andere Waren und Dienstleistungen	94	71	58	78	109	107	106	126
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des Konsums								
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	13,7	12,0	12,0	15,7	13,2	14,9	15,5	14,5
Bekleidung, Schuhe	5,2	5,3	3,3	6,4	4,9	5,5	5,8	5,3
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	26,7	31,4	28,6	27,8	25,5	25,7	26,2	24,6
Energie	5,4	6,3	5,6	6,5	5,2	5,1	5,1	5,4
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	5,8	5,4	4,4	4,8	6,3	6,6	6,0	5,8
Gesundheitspflege	4,2	4,9	3,7	2,4	5,1	2,7	2,7	4,1
Verkehr	14,4	9,5	15,2	10,7	15,3	15,7	14,3	16,4
Nachrichtenübermittlung	3,1	3,4	4,0	4,5	2,5	3,1	2,7	3,5
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	11,8	11,9	12,0	11,4	12,0	11,1	12,3	11,2
Bildungswesen	0,9	0,6	0,5	2,3	0,4	1,5	2,0	1,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,7	4,1	6,7	3,0	5,4	4,1	3,9	4,2
Andere Waren und Dienstleistungen	4,2	5,1	3,9	4,5	4,2	4,0	3,5	4,0

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tabelle 167

Konsumausgaben nach Haushaltstyp, Ostdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Haushaltstyp						
		Alleinstehende Frauen	Alleinstehende Männer	Allein- erziehende	Paar (ohne Kinder)	Paar mit 1 Kind	Paar mit 2 u. mehr Kindern	Übrige Haushalte
Erfasste Haushalte	8.653	1.270	519	328	3.179	877	849	1.631
Hochgerechnete Haushalte	7.091.000	1.759.000	814.000	299.684	2.122.000	532.819	477.759	1.085.738
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro								
Private Konsumausgaben	1.831	1.060	1.113	1.485	2.087	2.380	2.691	2.567
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	277	148	156	241	313	363	429	406
Bekleidung, Schuhe	93	58	40	93	102	130	144	132
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	460	309	322	390	493	593	659	614
Energie	105	69	66	98	114	126	160	142
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	108	58	52	70	131	148	169	153
Gesundheitspflege	50	38	23	22	71	47	50	56
Verkehr	267	92	153	167	306	391	419	460
Nachrichtenübermittlung	61	40	49	74	55	80	76	99
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	244	150	147	177	317	286	321	290
Bildungswesen	15	4	6	33	5	37	66	18
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	74	36	59	54	89	91	111	99
Andere Waren und Dienstleistungen	76	59	40	63	91	86	86	99
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des Konsums								
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	15,1	14,0	14,1	16,3	15,0	15,3	15,9	15,8
Bekleidung, Schuhe	5,1	5,4	3,6	6,3	4,9	5,5	5,4	5,1
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	25,1	29,2	28,9	26,3	23,6	24,9	24,5	23,9
Energie	5,7	6,5	5,9	6,6	5,5	5,3	6,0	5,5
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	5,9	5,4	4,6	4,7	6,3	6,2	6,3	5,9
Gesundheitspflege	2,7	3,6	2,1	1,5	3,4	2,0	1,9	2,2
Verkehr	14,6	8,7	13,8	11,3	14,7	16,4	15,6	17,9
Nachrichtenübermittlung	3,4	3,8	4,4	5,0	2,6	3,4	2,8	3,8
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	13,3	14,1	13,2	11,9	15,2	12,0	11,9	11,3
Bildungswesen	0,8	0,4	0,5	2,2	0,2	1,6	2,4	0,7
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,0	3,4	5,3	3,6	4,3	3,8	4,1	3,8
Andere Waren und Dienstleistungen	4,2	5,5	3,6	4,2	4,4	3,6	3,2	3,9

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tabelle 168

Konsumausgaben und Ersparnis je Haushalt und Monat nach der Höhe des verfügbaren Einkommens, Westdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Monatliches verfügbares Einkommen von .. bis unter .. Euro							
		unter 900	900 - 1300	1300 - 1500	1500 - 2000	2000 - 2600	2600 - 3600	3600 - 5000	5000 u.m.
Erfasste Haushalte	34.091	1.132	1.919	1.271	3.431	4.257	6.992	7.427	7.662
Hochgerechnete Haushalte	31.020.000	2.126.725	3.427.508	1.824.700	4.204.184	4.348.856	6.042.099	4.845.063	4.200.866
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro									
Verfügbares Einkommen	3.015	695	1.112	1.400	1.743	2.296	3.072	4.213	6.999
Privater Verbrauch	2.256	796	1.101	1.328	1.564	1.952	2.427	3.013	4.231
Übrige Ausgaben	414	49	83	136	182	251	389	631	1.176
Ersparnis	350	-98	-22	-9	26	130	296	545	1.441
Statistische Differenz	-4	-51	-50	-55	-29	-36	-39	24	152
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des verfügbaren Einkommens									
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	74,8	114,4	99,0	94,8	89,7	85,0	79,0	71,5	60,5
Übrige Ausgaben	13,7	7,0	7,4	9,7	10,4	10,9	12,6	15,0	16,8
Ersparnis	11,6	-14,2	-2,0	-0,6	1,5	5,7	9,6	12,9	20,6
Statistische Differenz	-0,1	-7,3	-4,5	-3,9	-1,6	-1,6	-1,3	0,6	2,2

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tabelle 169

Konsumausgaben und Ersparnis je Haushalt und Monat nach der Höhe des verfügbaren Einkommens, Ostdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Monatliches verfügbares Einkommen von .. bis unter .. Euro							
		unter 900	900 - 1300	1300 - 1500	1500 - 2000	2000 - 2600	2600 - 3600	3600 - 5000	5000 u.m.
Erfasste Haushalte	8.653	493	746	435	1.226	1.580	1.996	1.356	821
Hochgerechnete Haushalte	7.091.000	814.443	1.151.496	484.165	1.073.410	1.202.740	1.252.253	725.293	387.200
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro									
Verfügbares Einkommen	2.323	736	1.113	1.402	1.739	2.287	3.029	4.160	6.416
Privater Verbrauch	1.831	777	1.023	1.269	1.531	1.937	2.376	2.934	3.831
Übrige Ausgaben	247	42	92	127	153	198	312	530	970
Ersparnis	211	-42	42	21	74	24	301	614	1.393
Statistische Differenz	33	-41	-45	-15	-20	129	41	82	221
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des verfügbaren Einkommens									
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	78,8	105,6	92,0	90,5	88,0	84,7	78,4	70,5	59,7
Übrige Ausgaben	10,7	5,7	8,3	9,1	8,8	8,6	10,3	12,7	15,1
Ersparnis	9,1	-5,7	3,8	1,5	4,3	1,0	9,9	14,8	21,7
Statistische Differenz	1,4	-5,6	-4,0	-1,1	-1,1	5,6	1,3	2,0	3,5

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file der EVS 2003.

Tabelle 170

Konsumausgaben Alleinstehender Frauen mit einem Einkommen von 1500 bis 2000 Euro nach Alter in Relation zum Durchschnitt, Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	1.521	302	322	213	173	284	227
Hochgerechnete Haushalte	1.834.982	330.291	338.068	195.425	148.479	368.189	454.531
Ausgaben in Relation zum Durchschnitt über alle Altersgruppen							
Private Konsumausgaben	100	97	97	103	112	106	95
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	100	86	104	112	109	104	96
Bekleidung, Schuhe	100	120	90	123	109	97	82
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100	82	88	100	117	112	107
Energie	100	74	94	101	108	98	122
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100	97	99	99	125	108	89
Gesundheitspflege	100	54	80	92	120	105	141
Verkehr	100	142	111	117	119	103	46
Nachrichtenübermittlung	100	151	111	99	93	78	75
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100	96	97	86	111	116	95
Bildungswesen	100	195	161	101	54	53	38
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	100	127	106	100	87	92	87
Andere Waren und Dienstleistungen	100	86	101	117	108	105	95
Konsumanteil in Relation zum Durchschnitt über alle Altersgruppen							
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	100	89	107	109	97	98	101
Bekleidung, Schuhe	100	125	94	119	97	92	86
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100	85	91	97	104	106	112
Energie	100	77	97	98	96	93	128
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100	100	102	96	112	102	94
Gesundheitspflege	100	55	83	89	107	99	149
Verkehr	100	147	115	113	106	97	48
Nachrichtenübermittlung	100	156	115	97	83	74	79
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100	99	100	83	99	109	100
Bildungswesen	100	202	167	98	48	50	40
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	100	132	110	97	77	87	91
Andere Waren und Dienstleistungen	100	89	104	113	97	99	101

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tabelle 171

Konsumausgaben Alleinstehender Männer mit einem Einkommen von 1500 bis 2000 Euro nach Alter in Relation zum Durchschnitt, Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	684	179	232	81	44	91	57
Hochgerechnete Haushalte	924.866	229.279	331.670	98.871	56.253	123.845	84.947
Ausgaben in Relation zum Durchschnitt über alle Altersgruppen							
Private Konsumausgaben	100	102	92	95	92	122	103
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	100	89	107	109	101	102	87
Bekleidung, Schuhe	100	122	95	68	89	113	87
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100	87	96	99	110	116	124
Energie	100	83	102	114	108	106	107
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100	113	71	72	113	158	117
Gesundheitspflege	100	35	49	90	165	259	211
Verkehr	100	145	83	87	48	128	52
Nachrichtenübermittlung	100	132	111	73	65	74	61
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100	103	86	107	93	120	113
Bildungswesen	100	174	113	15	18	35	97
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	100	116	91	96	63	119	96
Andere Waren und Dienstleistungen	100	85	90	70	76	167	134
Konsumanteil in Relation zum Durchschnitt über alle Altersgruppen							
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	100	87	116	115	110	84	85
Bekleidung, Schuhe	100	119	103	72	97	92	84
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100	85	104	105	120	95	120
Energie	100	81	111	120	117	87	103
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100	111	77	76	123	129	113
Gesundheitspflege	100	34	54	95	179	212	205
Verkehr	100	142	90	91	52	105	50
Nachrichtenübermittlung	100	129	121	77	70	61	59
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100	100	94	113	102	99	110
Bildungswesen	100	170	123	15	20	28	94
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	100	113	99	101	68	98	93
Andere Waren und Dienstleistungen	100	83	98	73	82	137	130

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tabelle 172

Konsumausgaben nach verfügbarem Einkommen, Westdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Monatliches verfügbares Einkommen von .. bis unter .. Euro							
		unter 900	900 - 1300	1300 - 1500	1500 - 2000	2000 - 2600	2600 - 3600	3600 - 5000	5000 u.m.
Erfasste Haushalte	34.091	1.132	1.919	1.271	3.431	4.257	6.992	7.427	7.662
Hochgerechnete Haushalte	31.020.000	2.126.725	3.427.508	1.824.700	4.204.184	4.348.856	6.042.099	4.845.063	4.200.866
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro									
Private Konsumausgaben	2.256	796	1.101	1.328	1.564	1.952	2.427	3.013	4.231
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	309	141	177	205	238	294	353	401	461
Bekleidung, Schuhe	116	35	51	62	80	99	126	162	223
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	602	267	350	404	455	542	649	784	991
Energie	123	63	80	86	98	116	136	151	183
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	132	26	54	61	74	107	145	195	272
Gesundheitspflege	94	18	35	36	51	65	85	131	251
Verkehr	325	63	92	142	173	240	331	445	819
Nachrichtenübermittlung	69	41	48	52	59	63	74	83	103
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	266	70	116	149	184	235	291	362	506
Bildungswesen	20	7	7	9	11	15	23	29	44
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	107	31	42	64	69	90	116	148	210
Andere Waren und Dienstleistungen	94	35	49	59	71	86	98	121	168
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums									
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	13,69	17,73	16,06	15,44	15,24	15,07	14,56	13,32	10,90
Bekleidung, Schuhe	5,15	4,35	4,63	4,67	5,12	5,05	5,17	5,37	5,27
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	26,66	33,58	31,79	30,43	29,11	27,76	26,75	26,03	23,43
Energie	5,43	7,98	7,25	6,48	6,25	5,95	5,59	5,01	4,33
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	5,85	3,23	4,87	4,61	4,74	5,48	5,98	6,47	6,44
Gesundheitspflege	4,18	2,21	3,18	2,69	3,24	3,34	3,52	4,34	5,92
Verkehr	14,39	7,89	8,37	10,68	11,05	12,30	13,62	14,76	19,35
Nachrichtenübermittlung	3,07	5,14	4,40	3,88	3,80	3,22	3,04	2,76	2,43
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	11,80	8,77	10,57	11,23	11,79	12,06	11,99	12,03	11,95
Bildungswesen	0,90	0,87	0,63	0,65	0,69	0,76	0,95	0,98	1,04
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,72	3,84	3,80	4,80	4,44	4,61	4,76	4,91	4,97
Andere Waren und Dienstleistungen	4,15	4,40	4,45	4,44	4,52	4,42	4,06	4,02	3,97

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tabelle 173

Konsumausgaben nach verfügbarem Einkommen, Ostdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Monatliches verfügbares Einkommen von .. bis unter .. Euro							
		unter 900	900 - 1300	1300 - 1500	1500 - 2000	2000 - 2600	2600 - 3600	3600 - 5000	5000 u.m.
Erfasste Haushalte	8.653	493	746	435	1.226	1.580	1.996	1.356	821
Hochgerechnete Haushalte	7.091.000	814.443	1.151.496	484.165	1.073.410	1.202.740	1.252.253	725.293	387.200
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro									
Private Konsumausgaben	1.831	777	1.023	1.269	1.531	1.937	2.376	2.934	3.831
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	277	134	171	216	248	317	365	390	427
Bekleidung, Schuhe	93	36	49	65	79	98	121	150	207
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	460	256	299	337	377	453	564	734	934
Energie	105	58	71	86	94	106	133	152	175
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	108	28	46	60	90	121	147	190	258
Gesundheitspflege	50	16	26	39	48	60	57	68	118
Verkehr	267	64	88	144	189	251	379	516	819
Nachrichtenübermittlung	61	39	45	50	53	59	75	89	107
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	244	81	141	160	212	292	317	379	450
Bildungswesen	15	6	5	6	9	13	19	33	43
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	74	24	36	45	59	81	101	124	170
Andere Waren und Dienstleistungen	76	36	46	61	72	87	98	109	123
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums									
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	15,13	17,23	16,71	17,05	16,20	16,38	15,36	13,31	11,15
Bekleidung, Schuhe	5,08	4,67	4,82	5,13	5,14	5,04	5,10	5,12	5,39
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	25,14	32,89	29,18	26,57	24,61	23,38	23,75	25,02	24,37
Energie	5,74	7,50	6,98	6,78	6,16	5,49	5,61	5,18	4,58
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	5,91	3,63	4,50	4,70	5,88	6,22	6,19	6,46	6,72
Gesundheitspflege	2,71	2,02	2,56	3,08	3,16	3,10	2,38	2,32	3,09
Verkehr	14,59	8,23	8,60	11,31	12,37	12,95	15,97	17,57	21,38
Nachrichtenübermittlung	3,35	4,98	4,41	3,94	3,48	3,06	3,14	3,03	2,79
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	13,33	10,36	13,80	12,62	13,88	15,05	13,34	12,92	11,75
Bildungswesen	0,79	0,76	0,50	0,49	0,58	0,69	0,79	1,11	1,12
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,04	3,11	3,48	3,53	3,83	4,16	4,26	4,24	4,45
Andere Waren und Dienstleistungen	4,17	4,61	4,47	4,79	4,69	4,48	4,12	3,71	3,22

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Ergebnisse zum Zeitvergleich der gesamten Konsumausgaben

Tabelle 174

Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben nach Alter (in Mrd. Euro), Deutschland, 1993

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbezieher/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	40.230	8.080	13.666	7.879	3.050	5.656	1.899
Hochgerechnete Haushalte	35.599.672	7.457.267	9.770.939	6.787.675	2.752.156	6.007.037	2.824.598
Mrd. Euro in Preisen des Jahres 2003							
Verfügbares Einkommen	1.197	207	411	272	91	158	57
Privater Verbrauch	876	160	288	192	69	124	43
Übrige Ausgaben	151	21	55	37	11	19	7
Ersparnis	158	27	64	39	10	12	5
Statistische Differenz	12	-1	4	4	1	2	2
in % des verfügbaren Einkommens							
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	73,2	77,3	69,9	70,6	75,6	78,4	76,0
Übrige Ausgaben	12,6	10,2	13,4	13,7	12,5	12,1	12,4
Ersparnis	13,2	13,1	15,7	14,3	10,8	7,9	8,7
Statistische Differenz	1,0	-0,6	1,0	1,5	1,2	1,5	2,8

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1993.

Tabelle 175

Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben nach Alter (in Mrd. Euro), Deutschland, 1998

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbezieher/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	49.720	9.174	19.185	8.585	4.190	5.935	2.651
Hochgerechnete Haushalte	36.780.272	6.978.999	11.078.487	6.439.094	3.248.820	5.357.643	3.677.229
Mrd. Euro in Preisen des Jahres 2003							
Verfügbares Einkommen	1.252	206	442	267	109	144	85
Privater Verbrauch	970	161	330	199	89	123	68
Übrige Ausgaben	154	20	56	37	15	18	9
Ersparnis	149	28	64	36	8	5	7
Statistische Differenz	-20	-3	-8	-5	-3	-2	1
in % des verfügbaren Einkommens							
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	77,5	78,4	74,6	74,5	82,4	85,3	80,2
Übrige Ausgaben	12,3	9,5	12,6	13,8	13,6	12,8	10,6
Ersparnis	11,9	13,7	14,6	13,4	7,3	3,5	8,5
Statistische Differenz	-1,6	-1,6	-1,7	-1,7	-3,2	-1,6	0,8

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1998.

Tabelle 176

Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben (hochgerechnet) nach Alter (in Mrd. Euro), Westdeutschland, 1993

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	31.774	6.319	10.743	5.961	2.320	4.699	1.732
Hochgerechnete Haushalte	28.915.760	5.991.426	7.798.650	5.335.732	2.299.656	5.094.039	2.396.259
Mrd. Euro in Preisen des Jahres 2003							
Verfügbares Einkommen	1.040	176	353	233	82	144	52
Privater Verbrauch	753	135	243	162	62	112	39
Übrige Ausgaben	141	19	51	34	11	19	7
Ersparnis	137	24	56	33	8	11	4
Statistische Differenz	9	-1	3	3	1	2	1
in % des verfügbaren Einkommens							
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	72,4	76,5	69,0	69,5	75,2	77,8	75,6
Übrige Ausgaben	13,5	10,9	14,4	14,8	13,3	12,9	13,0
Ersparnis	13,2	13,4	15,9	14,2	10,4	7,6	8,6
Statistische Differenz	0,9	-0,8	0,7	1,4	1,2	1,7	2,9

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1993.

Tabelle 177

Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben (hochgerechnet) nach Alter (in Mrd. Euro), Ostdeutschland, 1993

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	8.456	1.761	2.923	1.918	730	957	167
Hochgerechnete Haushalte	6.684.315	1.596.401	1.889.696	1.258.389	456.320	1.046.917	436.591
Mrd. Euro in Preisen des Jahres 2003							
Verfügbares Einkommen	165	37	59	35	10	18	6
Privater Verbrauch	131	30	45	27	8	16	4
Übrige Ausgaben	12	3	5	3	1	1	0
Ersparnis	20	4	8	5	1	1	1
Statistische Differenz	2	0	1	0	0	0	0
in % des verfügbaren Einkommens							
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	79,2	80,7	76,3	77,0	83,4	87,3	79,7
Übrige Ausgaben	7,5	7,3	8,0	7,5	6,4	6,6	7,2
Ersparnis	12,1	11,6	13,5	14,1	9,0	6,6	9,9
Statistische Differenz	1,3	0,4	2,2	1,4	1,2	-0,6	3,5

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1993.

Tabelle 178

Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben (hochgerechnet) nach Alter (in Mrd. Euro), Westdeutschland, 1998

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	39.393	7.452	15.244	6.813	3.091	4.533	2.260
Hochgerechnete Haushalte	29.954.134	5.837.795	8.934.538	5.227.121	2.583.486	4.256.986	3.114.208
Mrd. Euro in Preisen des Jahres 2003							
Verfügbares Einkommen	1.069	178	370	231	92	122	75
Privater Verbrauch	824	140	273	171	76	104	60
Übrige Ausgaben	136	17	48	33	13	16	9
Ersparnis	126	24	55	31	6	4	6
Statistische Differenz	-17	-3	-6	-3	-3	-2	1
in % des verfügbaren Einkommens							
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	77,0	78,6	73,8	73,8	82,4	84,7	80,0
Übrige Ausgaben	12,7	9,7	13,0	14,2	14,2	13,2	11,5
Ersparnis	11,8	13,4	14,9	13,4	6,5	3,6	7,9
Statistische Differenz	-1,6	-1,6	-1,7	-1,4	-3,1	-1,5	0,7

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1998.

Tabelle 179

Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben (hochgerechnet) nach Alter (in Mrd. Euro), Ostdeutschland, 1998

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	10.327	1.722	3.941	1.772	1.099	1.402	391
Hochgerechnete Haushalte	6.826.279	1.148.014	2.156.289	1.224.459	652.361	1.064.298	580.858
Mrd. Euro in Preisen des Jahres 2003							
Verfügbares Einkommen	183	29	72	36	15	21	10
Privater Verbrauch	148	23	56	29	13	18	8
Übrige Ausgaben	18	3	8	4	1	2	1
Ersparnis	19	3	9	4	1	1	1
Statistische Differenz	-3	0	-1	-1	0	0	0
in % des verfügbaren Einkommens							
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	81,0	80,5	78,0	80,7	86,6	87,6	82,3
Übrige Ausgaben	10,1	8,8	10,6	10,8	9,2	8,8	10,9
Ersparnis	10,7	11,3	12,8	11,1	6,8	5,5	8,0
Statistische Differenz	-1,7	-0,6	-1,5	-2,6	-2,7	-2,0	-1,2

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1998.

Tabelle 180

Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben (hochgerechnet) nach Alter (in Mrd. Euro), Westdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	34.091	4.809	12.973	6.285	3.126	4.586	2.312
Hochgerechnete Haushalte	31.020.000	5.266.000	10.104.004	4.850.958	2.574.038	4.739.728	3.485.272
Mrd. Euro in Preisen des Jahres 2003							
Verfügbares Einkommen	1.122	147	428	218	96	146	88
Privater Verbrauch	840	114	302	157	76	122	69
Übrige Ausgaben	154	15	63	35	14	17	10
Ersparnis	130	17	62	29	7	7	8
Statistische Differenz	-2	1	1	-2	0	-1	1
in % des verfügbaren Einkommens							
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	74,8	77,5	70,6	71,9	78,9	83,9	78,5
Übrige Ausgaben	13,7	10,2	14,8	15,8	14,4	12,0	11,4
Ersparnis	11,6	11,8	14,4	13,4	7,0	5,0	9,0
Statistische Differenz	-0,1	0,4	0,2	-1,1	-0,3	-0,9	1,1

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tabelle 181

Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben (hochgerechnet) nach Alter (in Mrd. Euro), Ostdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	8.653	1.013	3.430	1.739	815	1.259	397
Hochgerechnete Haushalte	7.091.000	1.087.000	2.393.340	1.046.901	606.759	1.291.766	665.234
Mrd. Euro in Preisen des Jahres 2003							
Verfügbares Einkommen	198	25	82	32	15	30	14
Privater Verbrauch	156	20	62	25	13	26	11
Übrige Ausgaben	21	2	10	4	1	3	1
Ersparnis	18	0	10	3	1	2	2
Statistische Differenz	3	3	1	0	0	-1	0
in % des verfügbaren Einkommens							
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	78,8	78,5	75,3	77,3	87,3	86,5	78,7
Übrige Ausgaben	10,7	8,8	12,3	11,9	9,5	8,6	7,1
Ersparnis	9,1	1,6	11,8	9,6	4,6	8,1	12,4
Statistische Differenz	1,4	11,1	0,7	1,2	-1,4	-3,2	1,8

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tabelle 182

Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben nach Alter, Deutschland, 1993

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	40.230	8.080	13.666	7.879	3.050	5.656	1.899
Hochgerechnete Haushalte	35.599.672	7.457.267	9.770.939	6.787.675	2.752.156	6.007.037	2.824.598
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Verfügbares Einkommen	2.801	2.315	3.507	3.340	2.757	2.190	1.685
Privater Verbrauch	2.050	1.789	2.453	2.357	2.084	1.717	1.281
Übrige Ausgaben	353	235	469	456	344	266	210
Ersparnis	369	304	549	478	297	173	147
Statistische Differenz	29	-13	36	49	34	33	48
in % des verfügbaren Einkommens							
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	73,2	77,3	69,9	70,6	75,6	78,4	76,0
Übrige Ausgaben	12,6	10,2	13,4	13,7	12,5	12,1	12,4
Ersparnis	13,2	13,1	15,7	14,3	10,8	7,9	8,7
Statistische Differenz	1,0	-0,6	1,0	1,5	1,2	1,5	2,8

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1993.

Tabelle 183

Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben nach Alter, Deutschland, 1998

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	49.720	9.174	19.185	8.585	4.190	5.935	2.651
Hochgerechnete Haushalte	36.780.272	6.978.999	11.078.487	6.439.094	3.248.820	5.357.643	3.677.229
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Verfügbares Einkommen	2.837	2.457	3.328	3.454	2.786	2.238	1.920
Privater Verbrauch	2.198	1.926	2.481	2.572	2.295	1.909	1.540
Übrige Ausgaben	349	235	418	478	378	286	203
Ersparnis	337	336	485	464	202	79	162
Statistische Differenz	-46	-39	-57	-60	-89	-35	15
in % des verfügbaren Einkommens							
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	77,5	78,4	74,6	74,5	82,4	85,3	80,2
Übrige Ausgaben	12,3	9,5	12,6	13,8	13,6	12,8	10,6
Ersparnis	11,9	13,7	14,6	13,4	7,3	3,5	8,5
Statistische Differenz	-1,6	-1,6	-1,7	-1,7	-3,2	-1,6	0,8

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1998.

Tabelle 184

Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben nach Alter, Ostdeutschland, 1993

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	8.456	1.761	2.923	1.918	730	957	167
Hochgerechnete Haushalte	6.684.315	1.596.401	1.889.696	1.258.389	456.320	1.046.917	436.591
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Verfügbares Einkommen	2.056	1.930	2.615	2.325	1.800	1.439	1.072
Privater Verbrauch	1.628	1.558	1.994	1.790	1.501	1.256	854
Übrige Ausgaben	154	141	210	174	115	96	77
Ersparnis	248	225	354	328	162	95	106
Statistische Differenz	27	7	57	33	22	-9	38
in % des verfügbaren Einkommens							
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	79,2	80,7	76,3	77,0	83,4	87,3	79,7
Übrige Ausgaben	7,5	7,3	8,0	7,5	6,4	6,6	7,2
Ersparnis	12,1	11,6	13,5	14,1	9,0	6,6	9,9
Statistische Differenz	1,3	0,4	2,2	1,4	1,2	-0,6	3,5

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1993.

Tabelle 185

Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben nach Alter, Ostdeutschland, 1998

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	10.327	1.722	3.941	1.772	1.099	1.402	391
Hochgerechnete Haushalte	6.826.279	1.148.014	2.156.289	1.224.459	652.361	1.064.298	580.858
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Verfügbares Einkommen	2.231	2.075	2.793	2.441	1.937	1.647	1.414
Privater Verbrauch	1.807	1.670	2.178	1.971	1.679	1.444	1.164
Übrige Ausgaben	224	182	297	263	179	145	154
Ersparnis	238	235	359	271	132	91	114
Statistische Differenz	-38	-12	-41	-64	-52	-32	-17
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des verfügbaren Einkommens							
Verfügbares Einkommen	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch	81,0	80,5	78,0	80,7	86,6	87,6	82,3
Übrige Ausgaben	10,1	8,8	10,6	10,8	9,2	8,8	10,9
Ersparnis	10,7	11,3	12,8	11,1	6,8	5,5	8,0
Statistische Differenz	-1,7	-0,6	-1,5	-2,6	-2,7	-2,0	-1,2

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1998.

Ergebnisse zum Zeitvergleich der Konsumausgaben nach Hauptgruppen (Abteilungen)

Tabelle 186

Reale Konsumausgaben nach Alter, Deutschland, 1993

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	40.230	8.080	13.666	7.879	3.050	5.656	1.899
Hochgerechnete Haushalte	35.599.672	7.457.267	9.770.939	6.787.675	2.752.156	6.007.037	2.824.598
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Private Konsumausgaben	2.050	1.789	2.453	2.357	2.084	1.717	1.281
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	346	291	427	391	353	287	225
Bekleidung, Schuhe	160	139	203	188	157	123	79
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	418	346	476	464	436	395	328
Energie	119	96	133	133	127	114	98
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	148	123	178	184	159	119	71
Gesundheitspflege	67	33	67	78	84	83	76
Verkehr	309	321	400	370	294	186	96
Nachrichtenübermittlung	45	42	47	48	46	45	39
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	222	199	263	255	226	189	126
Bildungswesen	13	22	24	7	4	2	1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	127	117	154	149	120	97	75
Andere Waren und Dienstleistungen	77	60	84	89	80	77	66
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des Konsums							
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	16,9	16,2	17,4	16,6	16,9	16,7	17,6
Bekleidung, Schuhe	7,8	7,8	8,3	8,0	7,5	7,2	6,1
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	20,4	19,3	19,4	19,7	20,9	23,0	25,6
Energie	5,8	5,3	5,4	5,6	6,1	6,7	7,6
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	7,2	6,9	7,2	7,8	7,6	6,9	5,6
Gesundheitspflege	3,2	1,8	2,7	3,3	4,0	4,8	6,0
Verkehr	15,1	18,0	16,3	15,7	14,1	10,8	7,5
Nachrichtenübermittlung	2,2	2,3	1,9	2,0	2,2	2,6	3,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	10,8	11,1	10,7	10,8	10,8	11,0	9,9
Bildungswesen	0,6	1,2	1,0	0,3	0,2	0,1	0,1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	6,2	6,5	6,3	6,3	5,7	5,7	5,8
Andere Waren und Dienstleistungen	3,7	3,4	3,4	3,8	3,8	4,5	5,1

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1993.

Tabelle 187

Reale Konsumausgaben nach Alter hochgerechnet, Deutschland, 1993

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	40.230	8.080	13.666	7.879	3.050	5.656	1.899
Hochgerechnete Haushalte	35.599.672	7.457.267	9.770.939	6.787.675	2.752.156	6.007.037	2.824.598
Reale Ausgaben in Mrd. Euro Jahreswerte							
Private Konsumausgaben	876	160	288	192	69	124	43
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	148	26	50	32	12	21	8
Bekleidung, Schuhe	68	12	24	15	5	9	3
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	179	31	56	38	14	28	11
Energie	51	9	16	11	4	8	3
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	63	11	21	15	5	9	2
Gesundheitspflege	28	3	8	6	3	6	3
Verkehr	132	29	47	30	10	13	3
Nachrichtenübermittlung	19	4	5	4	2	3	1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	95	18	31	21	7	14	4
Bildungswesen	6	2	3	1	0	0	0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	54	10	18	12	4	7	3
Andere Waren und Dienstleistungen	33	5	10	7	3	6	2
Anteile der Altersgruppen an den Gesamtausgaben in %							
Private Konsumausgaben	100	18,3	32,8	21,9	7,9	14,1	5,0
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	100	17,6	33,8	21,6	7,9	14,0	5,2
Bekleidung, Schuhe	100	18,2	34,8	22,4	7,6	13,0	3,9
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100	17,3	31,3	21,2	8,1	16,0	6,2
Energie	100	16,9	30,7	21,4	8,3	16,3	6,5
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100	17,4	33,0	23,8	8,3	13,6	3,8
Gesundheitspflege	100	10,3	27,4	22,3	9,8	21,0	9,1
Verkehr	100	21,8	35,5	22,8	7,3	10,1	2,5
Nachrichtenübermittlung	100	19,4	28,6	20,4	7,9	16,9	6,9
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100	18,8	32,5	21,9	7,9	14,4	4,5
Bildungswesen	100	35,1	49,6	10,5	2,3	2,1	0,4
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	100	19,4	33,3	22,4	7,3	13,0	4,7
Andere Waren und Dienstleistungen	100	16,4	29,8	22,1	8,0	16,9	6,8

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1993.

Tabelle 188

Reale Konsumausgaben nach Alter, Deutschland, 1998

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	49.720	9.174	19.185	8.585	4.190	5.935	2.651
Hochgerechnete Haushalte	36.780.272	6.978.999	11.078.487	6.439.094	3.248.820	5.357.643	3.677.229
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Private Konsumausgaben	2 198	1 926	2 481	2 572	2 295	1 909	1 540
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	308	262	373	353	309	256	198
Bekleidung, Schuhe	126	117	149	149	125	99	72
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	580	468	625	666	612	562	505
Energie	102	82	110	117	109	100	90
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	155	131	167	199	169	138	101
Gesundheitspflege	82	42	71	100	109	101	106
Verkehr	314	331	386	374	311	211	113
Nachrichtenübermittlung	54	58	60	59	52	45	39
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	264	229	297	312	282	231	174
Bildungswesen	18	24	31	16	7	3	2
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	108	104	121	127	118	86	66
Andere Waren und Dienstleistungen	86	75	92	101	91	78	74
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des Konsums							
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	14,0	13,6	15,0	13,7	13,5	13,4	12,8
Bekleidung, Schuhe	5,7	6,1	6,0	5,8	5,5	5,2	4,7
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	26,4	24,3	25,2	25,9	26,7	29,4	32,8
Energie	4,7	4,3	4,4	4,5	4,7	5,3	5,8
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	7,1	6,8	6,7	7,7	7,4	7,2	6,6
Gesundheitspflege	3,7	2,2	2,9	3,9	4,8	5,3	6,9
Verkehr	14,3	17,2	15,5	14,6	13,6	11,1	7,4
Nachrichtenübermittlung	2,5	3,0	2,4	2,3	2,3	2,4	2,5
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	12,0	11,9	12,0	12,1	12,3	12,1	11,3
Bildungswesen	0,8	1,3	1,2	0,6	0,3	0,1	0,1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,9	5,4	4,9	5,0	5,2	4,5	4,3
Andere Waren und Dienstleistungen	3,9	3,9	3,7	3,9	4,0	4,1	4,8

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1998.

Tabelle 189

Reale Konsumausgaben nach Alter hochgerechnet, Deutschland, 1998

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	49.720	9.174	19.185	8.585	4.190	5.935	2.651
Hochgerechnete Haushalte	36.780.272	6.978.999	11.078.487	6.439.094	3.248.820	5.357.643	3.677.229
Konsumausgaben aller Haushalte in Mrd. Euro							
Private Konsumausgaben	970	161	330	199	89	123	68
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	136	22	50	27	12	16	9
Bekleidung, Schuhe	56	10	20	12	5	6	3
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	256	39	83	51	24	36	22
Energie	45	7	15	9	4	6	4
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	68	11	22	15	7	9	4
Gesundheitspflege	36	4	9	8	4	6	5
Verkehr	139	28	51	29	12	14	5
Nachrichtenübermittlung	24	5	8	5	2	3	2
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	116	19	39	24	11	15	8
Bildungswesen	8	2	4	1	0	0	0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	48	9	16	10	5	5	3
Andere Waren und Dienstleistungen	38	6	12	8	4	5	3
Konsumstruktur in %							
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	14,0	13,6	15,0	13,7	13,5	13,4	12,8
Bekleidung, Schuhe	5,7	6,1	6,0	5,8	5,5	5,2	4,7
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	26,4	24,3	25,2	25,9	26,7	29,4	32,8
Energie	4,7	4,3	4,4	4,5	4,7	5,3	5,8
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	7,1	6,8	6,7	7,7	7,4	7,2	6,6
Gesundheitspflege	3,7	2,2	2,9	3,9	4,8	5,3	6,9
Verkehr	14,3	17,2	15,5	14,6	13,6	11,1	7,4
Nachrichtenübermittlung	2,5	3,0	2,4	2,3	2,3	2,4	2,5
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	12,0	11,9	12,0	12,1	12,3	12,1	11,3
Bildungswesen	0,8	1,3	1,2	0,6	0,3	0,1	0,1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,9	5,4	4,9	5,0	5,2	4,5	4,3
Andere Waren und Dienstleistungen	3,9	3,9	3,7	3,9	4,0	4,1	4,8

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1998.

Tabelle 190

Reale Konsumausgaben nach Alter, Westdeutschland, 1993

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	31.774	6.319	10.743	5.961	2.320	4.699	1.732
Hochgerechnete Haushalte	28.915.760	5.991.426	7.798.650	5.335.732	2.299.656	5.094.039	2.396.259
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Private Konsumausgaben	2.170	1.871	2.602	2.534	2.235	1.828	1.363
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	353	290	434	408	367	296	232
Bekleidung, Schuhe	168	143	212	202	170	133	84
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	468	385	539	526	490	438	355
Energie	122	98	136	138	132	117	101
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	150	130	182	186	162	121	72
Gesundheitspflege	75	37	76	88	91	90	84
Verkehr	322	330	418	390	315	200	106
Nachrichtenübermittlung	49	47	51	53	50	48	43
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	231	206	275	270	233	196	132
Bildungswesen	13	18	26	9	4	2	1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	138	124	165	169	136	108	82
Andere Waren und Dienstleistungen	81	64	88	95	84	79	70
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des Konsums							
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	16,3	15,5	16,7	16,1	16,4	16,2	17,1
Bekleidung, Schuhe	7,7	7,7	8,2	8,0	7,6	7,3	6,2
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	21,6	20,6	20,7	20,8	21,9	24,0	26,1
Energie	5,6	5,2	5,2	5,4	5,9	6,4	7,4
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	6,9	6,9	7,0	7,3	7,3	6,6	5,3
Gesundheitspflege	3,4	2,0	2,9	3,5	4,1	4,9	6,2
Verkehr	14,9	17,6	16,1	15,4	14,1	11,0	7,7
Nachrichtenübermittlung	2,3	2,5	2,0	2,1	2,2	2,6	3,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	10,6	11,0	10,6	10,7	10,4	10,7	9,7
Bildungswesen	0,6	1,0	1,0	0,4	0,2	0,1	0,1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	6,4	6,6	6,4	6,7	6,1	5,9	6,0
Andere Waren und Dienstleistungen	3,7	3,4	3,4	3,7	3,8	4,3	5,2

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1993.

Tabelle 191

Reale Konsumausgaben nach Alter, Westdeutschland, 1998

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	39.393	7.452	15.244	6.813	3.091	4.533	2.260
Hochgerechnete Haushalte	29.954.134	5.837.795	8.934.538	5.227.121	2.583.486	4.256.986	3.114.208
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Private Konsumausgaben	2.291	1.998	2.549	2.721	2.452	2.027	1.607
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	314	266	376	364	318	266	201
Bekleidung, Schuhe	131	121	153	157	134	104	74
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	615	488	651	720	660	612	536
Energie	105	83	111	122	114	105	93
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	156	137	165	200	172	139	105
Gesundheitspflege	90	47	78	112	125	112	114
Verkehr	328	349	393	394	348	225	117
Nachrichtenübermittlung	56	60	62	62	54	47	40
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	272	238	306	327	291	237	178
Bildungswesen	19	23	32	18	8	3	2
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	115	108	126	141	133	95	70
Andere Waren und Dienstleistungen	90	78	96	106	95	83	77
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des Konsums							
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	13,7	13,3	14,7	13,4	13,0	13,1	12,5
Bekleidung, Schuhe	5,7	6,1	6,0	5,8	5,5	5,1	4,6
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	26,8	24,4	25,6	26,5	26,9	30,2	33,3
Energie	4,6	4,1	4,4	4,5	4,6	5,2	5,8
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	6,8	6,9	6,5	7,4	7,0	6,8	6,6
Gesundheitspflege	3,9	2,3	3,0	4,1	5,1	5,5	7,1
Verkehr	14,3	17,5	15,4	14,5	14,2	11,1	7,3
Nachrichtenübermittlung	2,5	3,0	2,4	2,3	2,2	2,3	2,5
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	11,9	11,9	12,0	12,0	11,9	11,7	11,1
Bildungswesen	0,8	1,1	1,3	0,6	0,3	0,1	0,1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	5,0	5,4	4,9	5,2	5,4	4,7	4,4
Andere Waren und Dienstleistungen	3,9	3,9	3,8	3,9	3,9	4,1	4,8

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1998.

Tabelle 192

Hochgerechnete reale Konsumausgaben je Monat nach Alter, Deutschland, 1998

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	49.720	9.174	19.185	8.585	4.190	5.935	2.651
Hochgerechnete Haushalte	36.780.272	6.978.999	11.078.487	6.439.094	3.248.820	5.357.643	3.677.229
Reale Ausgaben in Mrd. Euro (je Monat)							
Private Konsumausgaben	80,8	13,4	27,5	16,6	7,5	10,2	5,7
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	11,3	1,8	4,1	2,3	1,0	1,4	0,7
Bekleidung, Schuhe	4,6	0,8	1,7	1,0	0,4	0,5	0,3
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	21,3	3,3	6,9	4,3	2,0	3,0	1,9
Energie	3,8	0,6	1,2	0,8	0,4	0,5	0,3
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	5,7	0,9	1,8	1,3	0,6	0,7	0,4
Gesundheitspflege	3,0	0,3	0,8	0,6	0,4	0,5	0,4
Verkehr	11,6	2,3	4,3	2,4	1,0	1,1	0,4
Nachrichtenübermittlung	2,0	0,4	0,7	0,4	0,2	0,2	0,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	9,7	1,6	3,3	2,0	0,9	1,2	0,6
Bildungswesen	0,7	0,2	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,0	0,7	1,3	0,8	0,4	0,5	0,2
Andere Waren und Dienstleistungen	3,2	0,5	1,0	0,6	0,3	0,4	0,3
Anteile der Ausgaben der Altersgruppen an den Gesamtausgaben in %							
Private Konsumausgaben	100,0	16,6	34,0	20,5	9,2	12,7	7,0
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	100,0	16,2	36,4	20,1	8,9	12,1	6,4
Bekleidung, Schuhe	100,0	17,6	35,7	20,7	8,8	11,4	5,7
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100,0	15,3	32,5	20,1	9,3	14,1	8,7
Energie	100,0	15,2	32,4	19,9	9,4	14,3	8,8
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100,0	16,1	32,4	22,4	9,6	13,0	6,5
Gesundheitspflege	100,0	9,8	26,1	21,3	11,8	17,9	13,0
Verkehr	100,0	20,0	37,0	20,9	8,7	9,8	3,6
Nachrichtenübermittlung	100,0	20,4	33,0	18,9	8,4	12,2	7,2
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100,0	16,5	33,9	20,7	9,5	12,8	6,6
Bildungswesen	100,0	25,8	52,2	15,3	3,5	2,2	1,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	100,0	18,3	33,7	20,7	9,7	11,5	6,1
Andere Waren und Dienstleistungen	100,0	16,4	32,2	20,4	9,3	13,1	8,5

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1998.

Tabelle 193

Hochgerechnete reale Konsumausgaben je Monat nach Alter, Westdeutschland, 1993

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	31.774	6.319	10.743	5.961	2.320	4.699	1.732
Hochgerechnete Haushalte (1000)	28.915.760	5.991.426	7.798.650	5.335.732	2.299.656	5.094.039	2.396.259
Reale Ausgaben in Mrd. Euro							
Private Konsumausgaben	62,7	11,2	20,3	13,5	5,1	9,3	3,3
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	10,2	1,7	3,4	2,2	0,8	1,5	0,6
Bekleidung, Schuhe	4,9	0,9	1,7	1,1	0,4	0,7	0,2
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	13,5	2,3	4,2	2,8	1,1	2,2	0,9
Energie	3,5	0,6	1,1	0,7	0,3	0,6	0,2
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	4,3	0,8	1,4	1,0	0,4	0,6	0,2
Gesundheitspflege	2,2	0,2	0,6	0,5	0,2	0,5	0,2
Verkehr	9,3	2,0	3,3	2,1	0,7	1,0	0,3
Nachrichtenübermittlung	1,4	0,3	0,4	0,3	0,1	0,2	0,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	6,7	1,2	2,1	1,4	0,5	1,0	0,3
Bildungswesen	0,4	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,0	0,7	1,3	0,9	0,3	0,5	0,2
Andere Waren und Dienstleistungen	2,3	0,4	0,7	0,5	0,2	0,4	0,2
Anteile der Ausgaben der Altersgruppen an den Gesamtausgaben in %							
Private Konsumausgaben	100,0	17,9	32,3	21,6	8,2	14,8	5,2
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	100,0	17,0	33,2	21,3	8,3	14,8	5,5
Bekleidung, Schuhe	100,0	17,7	34,1	22,1	8,0	13,9	4,2
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100,0	17,0	31,0	20,8	8,3	16,5	6,3
Energie	100,0	16,6	30,1	20,9	8,6	16,9	6,9
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100,0	17,9	32,6	22,8	8,6	14,2	3,9
Gesundheitspflege	100,0	10,3	27,5	21,8	9,7	21,3	9,4
Verkehr	100,0	21,2	35,0	22,3	7,8	10,9	2,7
Nachrichtenübermittlung	100,0	19,6	28,2	19,7	8,0	17,2	7,2
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100,0	18,5	32,1	21,6	8,0	15,0	4,8
Bildungswesen	100,0	28,3	53,8	12,4	2,7	2,3	0,5
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	100,0	18,6	32,3	22,6	7,8	13,7	4,9
Andere Waren und Dienstleistungen	100,0	16,3	29,3	21,6	8,3	17,3	7,2

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1993.

Tabelle 194

Hochgerechnete reale Konsumausgaben je Monat nach Alter, Westdeutschland, 1998

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	39.393	7.452	15.244	6.813	3.091	4.533	2.260
Hochgerechnete Haushalte	29.954.134	5.837.795	8.934.538	5.227.121	2.583.486	4.256.986	3.114.208
Reale Ausgaben in Mrd. Euro (je Monat)							
Private Konsumausgaben	68,6	11,7	22,8	14,2	6,3	8,6	5,0
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	9,4	1,6	3,4	1,9	0,8	1,1	0,6
Bekleidung, Schuhe	3,9	0,7	1,4	0,8	0,3	0,4	0,2
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	18,4	2,8	5,8	3,8	1,7	2,6	1,7
Energie	3,1	0,5	1,0	0,6	0,3	0,4	0,3
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	4,7	0,8	1,5	1,0	0,4	0,6	0,3
Gesundheitspflege	2,7	0,3	0,7	0,6	0,3	0,5	0,4
Verkehr	9,8	2,0	3,5	2,1	0,9	1,0	0,4
Nachrichtenübermittlung	1,7	0,4	0,5	0,3	0,1	0,2	0,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	8,1	1,4	2,7	1,7	0,8	1,0	0,6
Bildungswesen	0,6	0,1	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	3,5	0,6	1,1	0,7	0,3	0,4	0,2
Andere Waren und Dienstleistungen	2,7	0,5	0,9	0,6	0,2	0,4	0,2
Anteile der Ausgaben der Altersgruppen an den Gesamtausgaben in %							
Private Konsumausgaben	100,0	17,0	33,2	20,7	9,2	12,6	7,3
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	100,0	16,6	35,7	20,3	8,7	12,0	6,7
Bekleidung, Schuhe	100,0	18,1	34,8	20,9	8,9	11,3	5,9
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100,0	15,5	31,6	20,4	9,3	14,2	9,1
Energie	100,0	15,4	31,6	20,2	9,4	14,2	9,2
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100,0	17,1	31,5	22,3	9,5	12,6	7,0
Gesundheitspflege	100,0	10,1	25,6	21,6	12,0	17,6	13,1
Verkehr	100,0	20,7	35,7	21,0	9,1	9,7	3,7
Nachrichtenübermittlung	100,0	20,8	32,5	19,1	8,3	11,9	7,4
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100,0	17,1	33,6	21,0	9,2	12,4	6,8
Bildungswesen	100,0	24,2	52,2	16,5	3,7	2,3	1,1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	100,0	18,3	32,5	21,3	9,9	11,7	6,3
Andere Waren und Dienstleistungen	100,0	16,8	31,7	20,5	9,1	13,1	8,9

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1998.

Tabelle 195

**Entwicklung der realen Ausgaben je Haushalt und Monat (Westdeutschland),
Übersicht^a**

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Gesamter privater Verbrauch (1993=100)						
1998	105,6	106,8	98,0	107,4	109,7	110,9	117,9
2003	104,0	96,3	95,9	106,3	109,6	117,5	121,0
	Nahrung (1993=100)						
1998	88,8	91,9	86,5	89,2	86,7	89,7	86,3
2003	87,5	81,3	83,0	91,3	86,8	94,6	91,6
	Bekleidung und Schuhe (1993=100)						
1998	77,8	84,6	72,0	77,8	79,0	78,5	88,4
2003	69,2	71,1	65,3	68,0	68,3	74,3	80,6
	Wohnung (1993=100)						
1998	131,4	126,8	121,0	136,7	134,7	139,7	150,7
2003	128,6	121,2	119,5	129,8	135,4	136,7	148,6
	Energie (1993=100)						
1998	86,0	84,7	81,8	88,2	86,1	89,5	91,8
2003	100,5	89,7	94,4	105,4	101,9	107,7	111,4
	Innenausstattung (1993=100)						
1998	104,1	105,8	90,9	107,8	106,0	114,8	147,3
2003	87,8	78,4	78,6	89,1	95,3	106,7	121,4
	Gesundheitspflege (1993=100)						
1998	120,7	125,8	101,7	126,1	136,6	123,9	135,0
2003	126,1	106,7	95,6	126,0	147,3	149,0	154,4
	Verkehr (1993=100)						
1998	101,9	105,7	94,1	101,1	110,5	112,3	110,5
2003	100,8	90,0	91,2	110,2	109,6	132,1	115,5
	Nachrichten (1993=100)						
1998	114,9	129,5	119,9	117,6	109,4	98,1	94,2
2003	141,1	172,7	157,8	153,6	120,7	100,8	90,4
	Freizeit (1993=100)						
1998	117,9	115,3	111,5	121,1	124,8	120,7	134,3
2003	115,3	99,6	109,4	114,2	125,7	133,4	140,4
	Bildung (1993=100)						
1998	139,5	126,6	122,4	196,4	178,1	172,5	242,7
2003	153,3	135,1	128,2	225,8	210,8	324,2	372,8
	Beherbergung (1993=100)						
1998	83,5	87,3	75,9	83,1	97,8	88,0	85,7
2003	77,2	72,0	68,5	74,6	87,5	98,6	95,0
	Andere Waren und Dienstleistungen (1993=100)						
1998	111,9	122,3	109,7	112,0	113,0	104,7	109,8
2003	116,1	113,6	111,7	119,6	118,4	118,3	118,4

Anmerkung: ^a in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Westdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

Tabelle 196

Konsumausgaben nach Alter, Ostdeutschland, 1993

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	8.456	1.761	2.923	1.918	730	957	167
Hochgerechnete Haushalte	6.684.315	1.596.401	1.889.696	1.258.389	456.320	1.046.917	436.591
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Private Konsumausgaben	1.628	1.558	1.994	1.790	1.501	1.256	854
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	326	296	409	352	306	259	188
Bekleidung, Schuhe	130	126	173	143	104	83	52
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	252	223	282	276	270	238	178
Energie	107	89	124	117	108	104	78
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	136	99	167	177	143	106	81
Gesundheitspflege	30	18	31	37	29	36	32
Verkehr	266	314	352	291	206	125	43
Nachrichtenübermittlung	31	25	33	35	33	34	19
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	188	187	222	204	176	152	97
Bildungswesen	14	36	16	3	1	3	0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	86	96	115	83	62	52	43
Andere Waren und Dienstleistungen	62	49	69	74	62	64	43
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des Konsums							
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	20,1	19,0	20,5	19,7	20,4	20,6	22,0
Bekleidung, Schuhe	8,0	8,1	8,7	8,0	7,0	6,6	6,0
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	15,5	14,3	14,2	15,4	18,0	19,0	20,8
Energie	6,6	5,7	6,2	6,5	7,2	8,3	9,1
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	8,3	6,4	8,4	9,9	9,5	8,4	9,4
Gesundheitspflege	1,8	1,2	1,5	2,0	1,9	2,9	3,7
Verkehr	16,3	20,2	17,7	16,2	13,7	9,9	5,0
Nachrichtenübermittlung	1,9	1,6	1,6	1,9	2,2	2,7	2,3
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	11,5	12,0	11,1	11,4	11,7	12,1	11,4
Bildungswesen	0,9	2,3	0,8	0,2	0,1	0,3	0,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	5,3	6,2	5,8	4,6	4,2	4,2	5,1
Andere Waren und Dienstleistungen	3,8	3,1	3,5	4,1	4,1	5,1	5,0

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1993.

Tabelle 197

Hochgerechnete reale Konsumausgaben je Monat nach Alter, Ostdeutschland, 1993

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	8.456	1.761	2.923	1.918	730	957	167
Hochgerechnete Haushalte	6.684.315	1.596.401	1.889.696	1.258.389	456.320	1.046.917	436.591
Reale Ausgaben in Mrd. Euro							
Private Konsumausgaben	10,9	2,5	3,8	2,3	0,7	1,3	0,4
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	2,2	0,5	0,8	0,4	0,1	0,3	0,1
Bekleidung, Schuhe	0,9	0,2	0,3	0,2	0,0	0,1	0,0
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	1,7	0,4	0,5	0,3	0,1	0,2	0,1
Energie	0,7	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	0,9	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,0
Gesundheitspflege	0,2	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Verkehr	1,8	0,5	0,7	0,4	0,1	0,1	0,0
Nachrichtenübermittlung	0,2	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	1,3	0,3	0,4	0,3	0,1	0,2	0,0
Bildungswesen	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	0,6	0,2	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0
Andere Waren und Dienstleistungen	0,4	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0
Anteile der Ausgaben der Altersgruppen an den Gesamtausgaben in %							
Private Konsumausgaben	100,0	22,9	34,6	20,7	6,3	12,1	3,4
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	100,0	21,7	35,4	20,3	6,4	12,4	3,8
Bekleidung, Schuhe	100,0	23,2	37,8	20,8	5,5	10,0	2,6
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100,0	21,1	31,6	20,6	7,3	14,8	4,6
Energie	100,0	19,8	32,8	20,6	6,9	15,2	4,7
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100,0	17,5	34,7	24,5	7,2	12,2	3,9
Gesundheitspflege	100,0	14,8	29,3	23,1	6,7	19,0	7,0
Verkehr	100,0	28,2	37,5	20,6	5,3	7,3	1,1
Nachrichtenübermittlung	100,0	19,8	30,3	21,3	7,3	17,3	4,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100,0	23,7	33,4	20,4	6,4	12,7	3,4
Bildungswesen	100,0	59,7	32,5	3,6	0,6	3,6	0,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	100,0	26,6	37,6	18,0	4,9	9,5	3,3
Andere Waren und Dienstleistungen	100,0	18,7	31,5	22,3	6,8	16,1	4,5

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1993.

Tabelle 198

Konsumausgaben nach Alter, Ostdeutschland, 1998

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	10.327	1.722	3.941	1.772	1.099	1.402	391
Hochgerechnete Haushalte	6.826.279	1.148.014	2.156.289	1.224.459	652.361	1.064.298	580.858
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Private Konsumausgaben	1.807	1.670	2.178	1.971	1.679	1.444	1.164
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	286	250	359	302	270	222	185
Bekleidung, Schuhe	105	100	132	114	91	76	59
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	433	385	510	440	416	380	343
Energie	91	81	106	97	86	80	75
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	152	113	171	193	154	141	85
Gesundheitspflege	46	28	39	50	55	56	66
Verkehr	266	294	354	327	194	133	77
Nachrichtenübermittlung	45	49	51	46	40	37	33
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	227	201	260	246	241	205	144
Bildungswesen	14	31	24	7	3	1	0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	75	81	97	75	61	53	43
Andere Waren und Dienstleistungen	67	58	74	74	69	59	53
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des Konsums							
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	15,8	15,0	16,5	15,3	16,1	15,4	15,9
Bekleidung, Schuhe	5,8	6,0	6,1	5,8	5,4	5,3	5,1
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	24,0	23,1	23,4	22,3	24,8	26,3	29,4
Energie	5,1	4,9	4,9	4,9	5,1	5,5	6,4
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	8,4	6,8	7,9	9,8	9,2	9,8	7,3
Gesundheitspflege	2,5	1,7	1,8	2,5	3,3	3,9	5,7
Verkehr	14,7	17,6	16,3	16,6	11,5	9,2	6,6
Nachrichtenübermittlung	2,5	2,9	2,4	2,3	2,4	2,6	2,8
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	12,6	12,0	11,9	12,5	14,3	14,2	12,4
Bildungswesen	0,8	1,8	1,1	0,3	0,2	0,1	0,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,2	4,8	4,4	3,8	3,6	3,6	3,7
Andere Waren und Dienstleistungen	3,7	3,5	3,4	3,7	4,1	4,1	4,6

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1998.

Tabelle 199

Hochgerechnete reale Konsumausgaben nach Alter, Ostdeutschland, 1998

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	10.327	1.722	3.941	1.772	1.099	1.402	391
Hochgerechnete Haushalte	6.826.279	1.148.014	2.156.289	1.224.459	652.361	1.064.298	580.858
Reale Ausgaben in Mrd. Euro (je Monat)							
Private Konsumausgaben	12,3	1,9	4,7	2,4	1,1	1,5	0,7
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	2,0	0,3	0,8	0,4	0,2	0,2	0,1
Bekleidung, Schuhe	0,7	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	3,0	0,4	1,1	0,5	0,3	0,4	0,2
Energie	0,6	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	1,0	0,1	0,4	0,2	0,1	0,2	0,0
Gesundheitspflege	0,3	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0
Verkehr	1,8	0,3	0,8	0,4	0,1	0,1	0,0
Nachrichtenübermittlung	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	1,6	0,2	0,6	0,3	0,2	0,2	0,1
Bildungswesen	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	0,5	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0
Andere Waren und Dienstleistungen	0,5	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0
Anteile der Ausgaben der Altersgruppen an den Gesamtausgaben in %							
Private Konsumausgaben	100,0	15,5	38,1	19,6	8,9	12,5	5,5
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	100,0	14,7	39,7	19,0	9,0	12,1	5,5
Bekleidung, Schuhe	100,0	16,1	39,8	19,6	8,3	11,4	4,8
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100,0	15,0	37,2	18,2	9,2	13,7	6,7
Energie	100,0	14,9	36,6	19,0	9,0	13,6	6,9
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	100,0	12,5	35,6	22,8	9,7	14,5	4,8
Gesundheitspflege	100,0	10,2	27,2	19,6	11,5	19,2	12,3
Verkehr	100,0	18,6	42,1	22,1	7,0	7,8	2,5
Nachrichtenübermittlung	100,0	18,1	35,9	18,3	8,5	12,9	6,2
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100,0	14,9	36,1	19,4	10,1	14,1	5,4
Bildungswesen	100,0	35,9	52,3	8,3	1,8	1,5	0,2
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	100,0	18,0	40,6	17,8	7,7	10,9	4,9
Andere Waren und Dienstleistungen	100,0	14,7	35,1	19,8	9,9	13,7	6,8

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 1998.

Tabelle 200

Reale Konsumausgaben nach Alter - Relation Ostdeutschland zu Westdeutschland, 1993 und Veränderung 2003/1993^a

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Konsumausgaben in Relation zu Westdeutschland - 1993							
Private Konsumausgaben	75,0	83,3	76,6	70,6	67,2	68,7	62,6
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	92,5	102,1	94,3	86,3	83,5	87,5	80,9
Bekleidung, Schuhe	77,1	87,9	81,7	70,9	61,4	62,4	61,2
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	53,9	57,8	52,4	52,5	55,0	54,3	50,0
Energie	87,9	91,2	91,4	84,9	82,0	88,6	77,0
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	90,3	76,4	91,8	95,1	88,0	87,6	112,5
Gesundheitspflege	39,8	50,0	40,5	41,4	32,0	40,0	37,7
Verkehr	82,4	95,1	84,2	74,6	65,4	62,2	40,6
Nachrichtenübermittlung	62,4	54,5	64,0	66,0	66,2	70,4	45,0
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	81,4	90,5	80,8	75,5	75,3	77,6	73,4
Bildungswesen	107,2	195,9	61,8	30,5	29,5	187,6	1,2
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	62,5	77,6	69,4	48,8	46,0	48,6	52,9
Andere Waren und Dienstleistungen	76,9	76,6	79,1	77,8	73,8	80,6	60,8
Veränderung der Relation in den Konsumausgaben zu Westdeutschland 2003 gegenüber 1993							
Private Konsumausgaben	6,1	0,6	9,9	2,5	4,7	9,0	18,7
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	-2,8	-11,5	-2,9	-7,0	0,9	2,8	20,8
Bekleidung, Schuhe	3,0	-4,7	-0,8	1,3	13,7	17,3	29,9
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	22,6	22,6	31,4	22,3	10,5	14,4	16,9
Energie	-2,1	3,2	4,4	-4,4	-8,5	-13,4	-2,1
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	-8,2	5,8	-4,1	-22,2	-17,8	-7,2	-24,0
Gesundheitspflege	12,8	11,6	18,5	5,5	17,2	9,8	9,9
Verkehr	-0,1	-9,4	10,1	-0,3	0,3	2,8	36,9
Nachrichtenübermittlung	26,1	34,9	30,3	13,5	9,6	16,9	52,4
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	10,3	-5,0	5,1	-3,3	18,1	34,1	43,9
Bildungswesen	-35,6	-84,4	8,4	12,9	14,1	-136,7	56,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	7,0	-9,2	8,5	11,0	9,1	17,0	22,7
Andere Waren und Dienstleistungen	4,6	0,7	3,9	-4,5	5,9	4,0	29,1

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Westdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 2003.

Tabelle 201

Reale Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (Ostdeutschland)^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro						
1993	326	296	409	352	306	259	188
1998	286	250	359	302	270	222	185
2003	277	213	330	296	269	253	217
	1993=100						
1998	87,5	84,4	87,7	85,8	88,1	85,6	98,4
2003	84,8	72,1	80,5	83,9	87,7	97,6	115,1
	Reale Ausgaben je Monat hochgerechnet in Mrd. Euro						
1993	2,2	0,5	0,8	0,4	0,1	0,3	0,1
1998	5,9	0,9	2,3	1,1	0,5	0,7	0,3
2003	2,0	0,2	0,8	0,3	0,2	0,3	0,1
	1993=100						
1998	268,1	182,1	300,3	250,4	377,7	261,0	392,9
2003	90,0	49,1	102,0	69,8	116,6	120,5	175,5
	Anteil am privaten Verbrauch in %						
1993	20,1	19,0	20,5	19,7	20,4	20,6	22,0
1998	15,8	15,0	16,5	15,3	16,1	15,4	15,9
2003	15,1	14,1	15,3	15,0	15,3	15,2	16,2
	1993=100						
1998	78,8	78,7	80,3	77,9	78,8	74,5	72,2
2003	75,4	74,3	74,4	76,3	74,8	73,5	73,3

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Ostdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

Tabelle 202

Reale Ausgaben für Bekleidung und Schuhe (Ostdeutschland)^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro						
1993	130	126	173	143	104	83	52
1998	105	100	132	114	91	76	59
2003	93	85	112	99	87	79	62
	1993=100						
1998	80,8	79,3	76,1	80,0	86,7	92,1	115,3
2003	71,9	67,3	64,7	69,3	83,6	95,0	120,0
	Reale Ausgaben je Monat hochgerechnet in Mrd. Euro						
1993	0,9	0,2	0,3	0,2	0,0	0,1	0,0
1998	2,1	0,3	0,9	0,4	0,2	0,2	0,1
2003	0,7	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0
	1993=100						
1998	247,5	171,1	260,5	233,5	371,7	281,0	460,3
2003	76,3	45,8	81,9	57,6	111,1	117,2	182,9
	Anteil am privaten Verbrauch in %						
1993	8,0	8,1	8,7	8,0	7,0	6,6	6,0
1998	5,8	6,0	6,1	5,8	5,4	5,3	5,1
2003	5,1	5,6	5,2	5,0	5,0	4,7	4,6
	1993=100						
1998	72,8	74,0	69,7	72,6	77,5	80,2	84,6
2003	63,9	69,4	59,7	63,0	71,3	71,5	76,4

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Ostdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use file's der EVS 1993, 1998, 2003.

Tabelle 203

Reale Ausgaben für Wohnen (Ostdeutschland)^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro						
1993	252	223	282	276	270	238	178
1998	433	385	510	440	416	380	343
2003	460	375	539	511	435	412	354
	1993=100						
1998	171,6	173,1	180,7	159,2	154,3	159,5	192,6
2003	182,5	168,6	191,1	184,9	161,4	172,8	198,9
	Reale Ausgaben je Monat hochgerechnet in Mrd. Euro						
1993	1,7	0,4	0,5	0,3	0,1	0,2	0,1
1998	8,9	1,3	3,3	1,6	0,8	1,2	0,6
2003	3,3	0,4	1,3	0,5	0,3	0,5	0,2
	1993=100						
1998	525,8	373,5	618,6	464,7	661,9	486,4	768,7
2003	193,6	114,8	242,0	153,8	214,6	213,3	303,0
	Anteil am privaten Verbrauch in %						
1993	15,5	14,3	14,2	15,4	18,0	19,0	20,8
1998	24,0	23,1	23,4	22,3	24,8	26,3	29,4
2003	25,1	24,8	25,0	26,0	24,7	24,7	26,4
	1993=100						
1998	154,6	161,5	165,5	144,6	138,1	138,7	141,3
2003	162,2	173,8	176,5	168,2	137,7	130,2	126,6

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Ostdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use file's der EVS 1993, 1998, 2003.

Tabelle 204

Reale Ausgaben für Energie (Ostdeutschland)^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro						
1993	107	89	124	117	108	104	78
1998	91	81	106	97	86	80	75
2003	105	83	123	117	99	95	84
	1993=100						
1998	85,3	91,1	85,3	82,6	79,5	76,9	95,7
2003	98,1	92,9	99,0	99,9	91,3	91,4	108,4
	Reale Ausgaben je Monat hochgerechnet in Mrd. Euro						
1993	0,7	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0
1998	1,9	0,3	0,7	0,4	0,2	0,3	0,1
2003	0,7	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1
	1993=100						
1998	261,5	196,5	292,0	241,0	341,2	234,4	381,8
2003	104,0	63,2	125,4	83,1	121,4	112,7	165,2
	Anteil am privaten Verbrauch in %						
1993	6,6	5,7	6,2	6,5	7,2	8,3	9,1
1998	5,1	4,9	4,9	4,9	5,1	5,5	6,4
2003	5,7	5,5	5,7	5,9	5,6	5,7	6,3
	1993=100						
1998	76,9	84,9	78,1	75,0	71,2	66,9	70,2
2003	87,2	95,7	91,4	90,9	77,9	68,8	69,0

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Ostdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use file's der EVS 1993, 1998, 2003.

Tabelle 205

Reale Ausgaben für Innenausstattung (Ostdeutschland)^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
		Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro					
1993	136	99	167	177	143	106	81
1998	152	113	171	193	154	141	85
2003	108	84	125	121	108	104	77
		1993=100					
1998	111,8	114,0	102,6	109,4	108,2	133,2	106,1
2003	79,8	84,4	75,0	68,3	76,0	97,9	95,5
		Reale Ausgaben je Monat hochgerechnet in Mrd. Euro					
1993	0,9	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,0
1998	3,1	0,4	1,1	0,7	0,3	0,5	0,1
2003	0,8	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1
		1993=100					
1998	342,7	245,9	351,2	319,5	463,9	406,4	423,4
2003	84,6	57,4	95,0	56,8	101,1	120,8	145,6
		Anteil am privaten Verbrauch in %					
1993	8,3	6,4	8,4	9,9	9,5	8,4	9,4
1998	8,4	6,8	7,9	9,8	9,2	9,8	7,3
2003	5,9	5,5	5,8	6,1	6,2	6,2	5,7
		1993=100					
1998	100,8	106,3	93,9	99,4	96,8	115,9	77,8
2003	70,9	87,0	69,3	62,1	64,9	73,7	60,8

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Ostdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use file's der EVS 1993, 1998, 2003.

Tabelle 206

Reale Ausgaben für Gesundheitspflege (Ostdeutschland)^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro						
1993	30	18	31	37	29	36	32
1998	46	28	39	50	55	56	66
2003	50	24	43	52	66	67	62
	1993=100						
1998	153,5	150,0	127,8	136,1	187,1	155,9	207,8
2003	166,8	131,4	139,4	142,9	226,4	185,3	195,0
	Reale Ausgaben je Monat hochgerechnet in Mrd. Euro						
1993	0,2	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
1998	0,9	0,1	0,3	0,2	0,1	0,2	0,1
2003	0,4	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0
	1993=100						
1998	470,4	323,6	437,3	397,4	802,6	475,6	829,2
2003	177,0	89,5	176,5	118,8	301,0	228,6	297,2
	Anteil am privaten Verbrauch in %						
1993	1,8	1,2	1,5	2,0	1,9	2,9	3,7
1998	2,5	1,7	1,8	2,5	3,3	3,9	5,7
2003	2,7	1,6	2,0	2,7	3,8	4,0	4,6
	1993=100						
1998	138,3	139,9	117,0	123,6	167,4	135,6	152,4
2003	148,3	135,5	128,7	129,9	193,2	139,5	124,2

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Ostdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use file's der EVS 1993, 1998, 2003.

Tabelle 207

Reale Ausgaben für Verkehr (Ostdeutschland)^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro						
1993	266	314	352	291	206	125	43
1998	266	294	354	327	194	133	77
2003	267	255	360	319	227	172	95
	1993=100						
1998	100,0	93,5	100,6	112,5	94,0	106,8	178,8
2003	100,6	81,1	102,2	109,6	110,1	138,1	220,6
	Reale Ausgaben je Monat hochgerechnet in Mrd. Euro						
1993	1,8	0,5	0,7	0,4	0,1	0,1	0,0
1998	5,4	1,0	2,3	1,2	0,4	0,4	0,1
2003	1,9	0,3	0,9	0,3	0,1	0,2	0,1
	1993=100						
1998	306,5	201,8	344,4	328,5	403,2	325,7	713,5
2003	106,7	55,2	129,4	91,2	146,4	170,4	336,1
	Anteil am privaten Verbrauch in %						
1993	16,3	20,2	17,7	16,2	13,7	9,9	5,0
1998	14,7	17,6	16,3	16,6	11,5	9,2	6,6
2003	14,6	16,9	16,7	16,2	12,9	10,3	7,0
	1993=100						
1998	90,1	87,2	92,1	102,2	84,1	92,9	131,2
2003	89,4	83,6	94,4	99,7	93,9	104,0	140,5

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Ostdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use file's der EVS 1993, 1998, 2003.

Tabelle 208

Reale Ausgaben für Nachrichtenübermittlung (Ostdeutschland)^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro						
1993	31	25	33	35	33	34	19
1998	45	49	51	46	40	37	33
2003	61	72	76	64	45	42	38
	1993=100						
1998	147,4	191,8	156,5	133,3	123,1	110,4	172,2
2003	200,1	283,3	232,4	184,9	138,3	125,0	195,7
	Reale Ausgaben je Monat hochgerechnet in Mrd. Euro						
1993	0,2	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
1998	0,9	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1
2003	0,4	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0
	1993=100						
1998	451,7	413,9	535,8	389,1	527,8	336,6	687,5
2003	212,3	192,9	294,4	153,9	183,9	154,2	298,2
	Anteil am privaten Verbrauch in %						
1993	1,9	1,6	1,6	1,9	2,2	2,7	2,3
1998	2,5	2,9	2,4	2,3	2,4	2,6	2,8
2003	3,4	4,8	3,5	3,3	2,6	2,5	2,8
	1993=100						
1998	132,8	178,9	143,3	121,1	110,1	96,0	126,4
2003	177,9	292,1	214,7	168,2	118,0	94,1	124,6

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Ostdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use file's der EVS 1993, 1998, 2003.

Tabelle 209

Reale Ausgaben für Freizeit (Ostdeutschland)^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro						
1993	188	187	222	204	176	152	97
1998	227	201	260	246	241	205	144
2003	244	176	258	223	274	293	218
	1993=100						
1998	120,9	107,5	117,2	120,6	136,9	134,8	148,0
2003	129,9	94,1	116,2	109,2	155,8	192,1	224,4
	Reale Ausgaben je Monat hochgerechnet in Mrd. Euro						
1993	1,3	0,3	0,4	0,3	0,1	0,2	0,0
1998	4,7	0,7	1,7	0,9	0,5	0,7	0,3
2003	1,7	0,2	0,6	0,2	0,2	0,4	0,1
	1993=100						
1998	370,6	231,9	401,3	352,0	587,3	411,3	590,6
2003	137,8	64,1	147,2	90,8	207,2	237,1	341,9
	Anteil am privaten Verbrauch in %						
1993	11,5	12,0	11,1	11,4	11,7	12,1	11,4
1998	12,6	12,0	11,9	12,5	14,3	14,2	12,4
2003	13,3	11,6	11,9	11,3	15,6	17,6	16,3
	1993=100						
1998	109,0	100,3	107,3	109,5	122,5	117,3	108,6
2003	115,4	97,0	107,3	99,3	133,0	144,7	142,9

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Ostdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use file's der EVS 1993, 1998, 2003.

Tabelle 210

Reale Ausgaben für Bildung (Ostdeutschland)^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro						
1993	14	36	16	3	1	3	0
1998	14	31	24	7	3	1	0
2003	15	27	24	9	4	3	2
	1993=100						
1998	101,3	86,5	145,8	244,5	202,2	43,8	-
2003	102,4	76,9	145,7	321,3	311,4	88,0	-
	Reale Ausgaben je Monat hochgerechnet in Mrd. Euro						
1993	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1998	0,3	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
2003	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
	1993=100						
1998	310,2	186,6	499,2	713,7	867,1	133,5	-
2003	108,6	52,4	184,5	267,3	414,1	108,5	-
	Anteil am privaten Verbrauch in %						
1993	0,9	2,3	0,8	0,2	0,1	0,3	0,0
1998	0,8	1,8	1,1	0,3	0,2	0,1	0,0
2003	0,8	1,8	1,1	0,4	0,2	0,2	0,1
	1993=100						
1998	91,2	80,6	133,5	222,1	180,9	38,1	-
2003	91,0	79,3	134,6	292,2	265,8	66,2	-

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Ostdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use file's der EVS 1993, 1998, 2003.

Tabelle 211

**Reale Ausgaben für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen
(Ostdeutschland)^a**

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro						
1993	86	96	115	83	62	52	43
1998	75	81	97	75	61	53	43
2003	74	61	88	75	66	70	59
	1993=100						
1998	87,4	84,1	84,5	90,7	97,6	100,8	100,6
2003	85,9	63,5	76,9	91,4	104,9	133,0	135,7
	Reale Ausgaben je Monat hochgerechnet in Mrd. Euro						
1993	0,6	0,2	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0
1998	1,5	0,3	0,6	0,3	0,1	0,2	0,1
2003	0,5	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0
	1993=100						
1998	267,9	181,4	289,2	264,8	418,7	307,4	401,5
2003	91,1	43,3	97,4	76,0	139,4	164,2	206,7
	Anteil am privaten Verbrauch in %						
1993	5,3	6,2	5,8	4,6	4,2	4,2	5,1
1998	4,2	4,8	4,4	3,8	3,6	3,6	3,7
2003	4,0	4,0	4,1	3,8	3,7	4,2	4,4
	1993=100						
1998	78,8	78,4	77,3	82,4	87,3	87,7	73,8
2003	76,4	65,5	71,0	83,1	89,5	100,2	86,4

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Ostdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use file's der EVS 1993, 1998, 2003.

Tabelle 212

Reale Ausgaben für Andere Waren und Dienstleistungen (Ostdeutschland)^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro						
1993	62	49	69	74	62	64	43
1998	67	58	74	74	69	59	53
2003	76	56	81	83	79	79	75
	1993=100						
1998	107,3	119,8	107,0	100,1	110,8	91,6	124,5
2003	123,1	114,7	117,1	112,7	127,9	124,2	175,2
	Reale Ausgaben je Monat hochgerechnet in Mrd. Euro						
1993	0,4	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0
1998	1,4	0,2	0,5	0,3	0,1	0,2	0,1
2003	0,5	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0
	1993=100						
1998	328,9	258,5	366,3	292,2	475,4	279,3	496,9
2003	130,6	78,1	148,4	93,8	170,0	153,2	266,9
	Anteil am privaten Verbrauch in %						
1993	3,8	3,1	3,5	4,1	4,1	5,1	5,0
1998	3,7	3,5	3,4	3,7	4,1	4,1	4,6
2003	4,2	3,7	3,8	4,2	4,5	4,8	5,6
	1993=100						
1998	96,7	111,7	98,0	90,9	99,1	79,7	91,4
2003	109,4	118,3	108,2	102,5	109,1	93,5	111,6

Anmerkung: ^a je Haushalt und Monat, insgesamt je Monat und Ausgabenanteil, in Preisen des Jahres 2003 (Verbraucherpreisindex für Ostdeutschland, 2000=100).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use file's der EVS 1993, 1998, 2003.

Tabelle 213

Reale Ausgaben je Haushalt und Monat für Untergruppen des Verkehrs nach Einkommensklassen, Westdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Monatliches verfügbares Einkommen von ... bis unter ... Euro							
		unter 900	900 - 1300	1300 - 1500	1500 - 2000	2000 - 2600	2600 - 3600	3600 - 5000	5000 u.m.
Erfasste Haushalte	34.091	1.132	1.919	1.271	3.431	4.257	6.992	7.427	7.662
Hochgerechnete Haushalte	31.020.000	2.126.725	3.427.508	1.824.700	4.204.184	4.348.856	6.042.099	4.845.063	4.200.866
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro									
Verkehr	325	63	93	143	175	243	332	443	815
Kauf von Kfz, neu	62	6	0	7	14	23	50	66	264
Kauf von Kfz, gebraucht	49	6	11	18	21	29	36	75	155
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	8	1	4	3	3	7	8	12	16
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	67	13	22	34	40	55	76	96	137
Kraftstoffe und Schmiermittel	84	19	29	47	56	78	102	122	145
Garagen und Stellplatzmieten	28	3	8	14	19	27	34	42	47
Fremde Verkehrsdienstleistungen	27	15	19	19	22	25	25	31	52
Anteil an der Hauptgütergruppe in %									
Verkehr	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Kauf von Kfz, neu	19,0	9,3	0,1	5,1	8,1	9,6	15,1	14,9	32,4
Kauf von Kfz, gebraucht	15,2	10,1	12,0	12,7	12,2	12,0	10,8	16,9	19,1
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	2,3	1,5	3,9	2,3	1,5	2,9	2,5	2,7	1,9
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	20,5	20,8	23,4	24,0	22,8	22,5	22,9	21,7	16,8
Kraftstoffe und Schmiermittel	25,9	29,4	31,6	32,6	32,2	31,9	30,8	27,5	17,8
Garagen und Stellplatzmieten	8,6	5,3	9,0	10,1	11,0	11,0	10,3	9,4	5,7
Fremde Verkehrsdienstleistungen	8,4	23,6	20,0	13,3	12,3	10,3	7,6	6,9	6,4
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)									
Verkehr	100,9	128,5	108,4	110,9	100,6	94,8	92,6	90,2	115,6
Kauf von Kfz, neu	84,3	/	2,9	53,6	68,4	55,8	65,9	54,3	118,5
Kauf von Kfz, gebraucht	86,3	216,6	107,5	115,2	88,2	63,4	52,8	76,1	126,3
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	72,3	53,5	128,8	69,5	55,6	90,3	69,6	70,1	68,3
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	136,8	183,4	182,0	172,0	137,6	130,4	142,4	131,8	131,2
Kraftstoffe und Schmiermittel	120,7	186,7	153,8	142,7	124,5	120,6	121,1	116,6	116,3
Garagen und Stellplatzmieten	122,9	100,0	123,5	121,3	119,4	121,6	128,5	127,8	119,3
Fremde Verkehrsdienstleistungen	68,9	62,2	60,3	62,6	63,1	75,2	65,7	68,8	75,9
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)									
Verkehr	83,6	/	2,7	48,3	68,0	58,9	71,2	60,2	102,5
Kauf von Kfz, neu	85,5	168,6	99,2	103,9	87,7	66,9	57,0	84,4	109,3
Kauf von Kfz, gebraucht	71,7	41,6	118,8	62,6	55,3	95,3	75,2	77,8	59,0
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	135,5	142,7	167,8	155,1	136,8	137,6	153,8	146,1	113,5
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	119,6	145,3	141,8	128,6	123,8	127,3	130,8	129,3	100,6
Kraftstoffe und Schmiermittel	121,8	77,8	113,8	109,4	118,7	128,3	138,8	141,8	103,2
Garagen und Stellplatzmieten	68,2	48,4	55,6	56,5	62,7	79,4	71,0	76,3	65,7
Fremde Verkehrsdienstleistungen									

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis des scientific use file's der EVS 2003.

Tabelle 214

Reale Ausgaben in den differenzierten Untergruppen der Freizeit, Westdeutschland 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	34.091	4.809	12.973	6.285	3.126	4.586	2.312
Hochgerechnete Haushalte	31.020.000	5.266.000	10.104.004	4.850.958	2.574.038	4.739.728	3.485.272
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Freizeit	266	206	300	308	292	262	186
Ton-, Bild-, Filmgeräte und Tonträger	26	27	32	29	22	17	13
Informationsverarbeitungsgeräte und Software	15	17	19	20	11	9	3
Größere Gebrauchsgüter, Musikinstrumente, Sportartikel	13	15	19	14	11	8	2
Reparaturen	3	2	3	4	4	4	2
Spiele, Hobbywaren, Schreibwaren	23	21	32	21	19	19	10
Pflanzen und Gartenverbrauchsgüter	18	9	16	23	25	23	18
Tiere und Zubehör	11	10	15	14	11	7	8
Veranstaltungen, Glücksspiele, Ausleihgebühren	43	35	47	51	49	43	32
Rundfunkgebühren	15	12	15	17	17	17	16
Zeitungen und Zeitschriften	18	10	17	21	22	22	21
Bücher	14	13	17	17	13	12	10
Pauschalreisen	59	33	54	71	83	80	50
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Freizeit	100	100	100	100	100	100	100
Ton-, Bild-, Filmgeräte und Tonträger	9,6	13,0	10,8	9,3	7,6	6,6	7,1
Informationsverarbeitungsgeräte und Software	5,6	8,4	6,3	6,4	3,7	3,5	1,7
Größere Gebrauchsgüter, Musikinstrumente, Sportartikel	4,9	7,1	6,2	4,5	3,9	3,0	1,2
Reparaturen	1,2	0,8	1,1	1,4	1,4	1,4	1,2
Spiele, Hobbywaren, Schreibwaren	8,6	10,3	10,7	6,9	6,5	7,1	5,5
Pflanzen und Gartenverbrauchsgüter	6,8	4,3	5,4	7,4	8,6	8,7	9,8
Tiere und Zubehör	4,3	4,7	4,9	4,4	3,9	2,7	4,1
Veranstaltungen, Glücksspiele, Ausleihgebühren	16,3	16,9	15,7	16,5	16,8	16,2	17,2
Rundfunkgebühren	5,7	5,6	5,0	5,4	5,7	6,4	8,4
Zeitungen und Zeitschriften	6,8	5,0	5,7	6,7	7,6	8,3	11,2
Bücher	5,4	6,2	5,7	5,4	4,6	4,7	5,1
Pauschalreisen	22,1	15,8	17,9	23,0	28,5	30,6	27,0
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Freizeit	115,4	100,0	109,4	114,2	125,2	133,5	140,8
Ton-, Bild-, Filmgeräte und Tonträger	83,8	88,2	79,4	86,0	76,1	82,3	107,7
Informationsverarbeitungsgeräte und Software	138,3	107,3	120,6	183,7	162,1	286,4	309,1
Größere Gebrauchsgüter, Musikinstrumente, Sportartikel	142,2	150,7	130,7	120,6	197,6	214,5	125,5
Reparaturen	169,8	145,5	176,7	197,0	160,6	166,9	132,3
Spiele, Hobbywaren, Schreibwaren	126,3	115,2	121,7	110,4	133,6	160,0	164,9
Pflanzen und Gartenverbrauchsgüter	102,7	86,7	91,4	102,7	119,8	115,1	112,4
Tiere und Zubehör	131,3	122,1	130,3	130,2	135,2	111,2	195,5
Veranstaltungen, Glücksspiele, Ausleihgebühren	92,1	75,3	80,9	89,8	108,4	123,0	157,0
Rundfunkgebühren	99,4	80,3	95,7	105,7	107,9	109,8	106,7
Zeitungen und Zeitschriften	93,6	74,8	84,9	98,4	102,9	102,2	104,6
Bücher	82,3	70,8	79,5	84,4	94,0	90,0	101,5
Pauschalreisen	169,9	164,0	174,3	151,7	170,0	184,1	202,8
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Freizeit	72,6	88,2	72,6	75,4	60,8	61,7	76,5
Ton-, Bild-, Filmgeräte und Tonträger	119,8	107,3	110,2	160,9	129,5	214,6	219,6
Informationsverarbeitungsgeräte und Software	123,2	150,8	119,5	105,7	157,9	160,7	89,1
Größere Gebrauchsgüter, Musikinstrumente, Sportartikel	147,2	145,5	161,6	172,5	128,3	125,0	94,0
Reparaturen	109,4	115,2	111,3	96,7	106,7	119,9	117,2
Spiele, Hobbywaren, Schreibwaren	89,0	86,8	83,6	89,9	95,7	86,3	79,8
Pflanzen und Gartenverbrauchsgüter	113,8	122,1	119,2	114,0	108,0	83,3	138,9
Tiere und Zubehör	79,8	75,3	74,0	78,7	86,6	92,1	111,5
Veranstaltungen, Glücksspiele, Ausleihgebühren	86,1	80,3	87,5	92,6	86,2	82,2	75,8
Rundfunkgebühren	81,2	74,8	77,7	86,2	82,2	76,5	74,3
Zeitungen und Zeitschriften	71,3	70,8	72,7	74,0	75,1	67,4	72,1
Bücher	147,2	164,0	159,3	132,9	135,8	137,9	144,0
Pauschalreisen							

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 2003.

Tabelle 215

Komponenten der Gruppe Nahrung, Getränke, Tabakwaren nach Alter, Ostdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	8.653	1.013	3.430	1.739	815	1.259	397
Hochgerechnete Haushalte	7.091.000	1.087.000	2.393.340	1.046.901	606.759	1.291.766	665.234
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Nahrung, Getränke, Tabakwaren	277	213	330	296	268	253	216
Nahrung	218	159	253	233	217	207	184
Alkoholfreie Getränke	23	22	30	22	18	16	14
Alkoholische Getränke	23	15	27	27	25	23	13
Tabakwaren	14	18	20	14	8	6	6
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Nahrung, Getränke, Tabakwaren	100	100	100	100	100	100	100
Nahrung	78,6	74,4	76,8	78,7	80,7	82,0	84,8
Alkoholfreie Getränke	8,2	10,3	9,2	7,6	6,8	6,4	6,6
Alkoholische Getränke	8,2	7,1	8,1	9,1	9,3	9,1	5,9
Tabakwaren	5,0	8,2	6,0	4,6	3,2	2,5	2,6
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Nahrung, Getränke, Tabakwaren	84,8	72,1	80,5	83,9	87,7	97,6	115,2
Nahrung	91,3	75,5	85,2	91,3	94,0	104,0	129,2
Alkoholfreie Getränke	62,7	62,6	65,8	58,8	57,2	59,0	74,2
Alkoholische Getränke	65,0	49,6	62,8	62,4	72,9	93,4	56,3
Tabakwaren	82,4	86,9	82,1	84,8	90,6	83,2	157,2
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Nahrung, Getränke, Tabakwaren							
Nahrung	107,6	104,8	105,8	108,7	107,2	106,6	112,1
Alkoholfreie Getränke	73,9	86,9	81,8	70,1	65,3	60,4	64,4
Alkoholische Getränke	76,7	68,8	78,0	74,4	83,2	95,7	48,8
Tabakwaren	97,2	120,5	102,0	101,0	103,4	85,3	136,5

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 2003.

Tabelle 216

Komponenten der Gruppe Wohnen nach Alter, Ostdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	8.653	1.013	3.430	1.739	815	1.259	397
Hochgerechnete Haushalte	7.091.000	1.087.000	2.393.340	1.046.901	606.759	1.291.766	665.234
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	460	376	539	510	435	412	354
Miete	231	256	209	212	225	254	258
Mietwert der Eigentümerwohnung	180	91	266	233	164	114	76
Instandhaltung	49	28	64	66	47	43	20
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des verfügbaren Einkommens							
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100	100	100	100	100	100	100
Miete	50,2	68,3	38,8	41,5	51,6	61,8	72,9
Mietwert der Eigentümerwohnung	39,1	24,3	49,4	45,5	37,6	27,7	21,4
Instandhaltung	10,7	7,4	11,8	12,9	10,8	10,5	5,7
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	182,5	168,8	191,1	184,8	161,5	172,8	199,0
Miete	141,4	157,0	124,4	126,0	137,0	160,8	182,5
Mietwert der Eigentümerwohnung	326,4	247,8	349,6	366,5	292,8	233,9	342,2
Instandhaltung	146,4	124,2	168,4	148,1	94,8	137,9	141,0
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des verfügbaren Einkommens (1993=100)							
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	77,5	93,0	65,1	68,2	84,8	93,1	91,7
Miete	77,5	93,0	65,1	68,2	84,8	93,1	91,7
Mietwert der Eigentümerwohnung	178,8	146,8	182,9	198,4	181,3	135,4	171,9
Instandhaltung	80,2	73,6	88,1	80,2	58,7	79,8	70,8

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 2003.

Tabelle 217

Komponenten der Gruppe Innenausstattung nach Alter, Ostdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	8.653	1.013	3.430	1.739	815	1.259	397
Hochgerechnete Haushalte	7.091.000	1.087.000	2.393.340	1.046.901	606.759	1.291.766	665.234
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Innenausstattung, Haushaltsgeräte	108	84	125	121	109	104	77
Möbel, Leuchten, Geräte	58	49	70	66	57	50	29
Teppiche und Bodenbeläge	5	3	6	5	5	6	6
Heimtextilien	9	5	9	10	10	11	7
Kühl- und Gefriermöbel	2	3	2	2	2	2	4
Geschirr, Haushaltsführung, Werkzeuge, Gartengeräte	23	16	26	26	24	23	19
Putz- und Reinigungsmittel	8	6	9	8	7	9	6
Dienstleistungen für die Haushaltsführung und Reparaturen	4	2	4	4	3	4	7
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Innenausstattung, Haushaltsgeräte	100	100	100	100	100	100	100
Möbel, Leuchten, Geräte	53,1	58,4	55,9	54,4	52,0	48,2	37,4
Teppiche und Bodenbeläge	4,8	4,0	4,4	4,4	4,2	5,7	8,1
Heimtextilien	8,1	6,1	7,2	8,1	9,6	10,6	8,8
Kühl- und Gefriermöbel	2,2	3,0	1,8	1,8	1,9	1,9	4,8
Geschirr, Haushaltsführung, Werkzeuge, Gartengeräte	21,1	18,7	20,5	21,1	22,4	21,8	24,7
Putz- und Reinigungsmittel	7,4	7,3	7,3	6,9	6,8	8,2	7,8
Dienstleistungen für die Haushaltsführung und Reparaturen	3,4	2,5	2,9	3,3	3,0	3,6	8,5
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Innenausstattung, Haushaltsgeräte	81,0	85,1	76,2	70,0	77,1	98,9	96,8
Möbel, Leuchten, Geräte	72,5	84,3	67,3	62,3	75,1	91,7	79,0
Teppiche und Bodenbeläge	64,7	56,0	62,0	49,4	51,0	87,2	104,5
Heimtextilien	69,9	64,6	64,4	59,7	67,9	89,6	65,7
Kühl- und Gefriermöbel	37,6	60,4	30,4	24,9	32,8	34,4	123,8
Geschirr, Haushaltsführung, Werkzeuge, Gartengeräte	175,3	147,7	187,6	162,4	136,7	203,9	178,5
Putz- und Reinigungsmittel	66,4	56,8	64,5	64,3	59,6	77,0	88,3
Dienstleistungen für die Haushaltsführung und Reparaturen	141,6	206,1	167,1	157,7	68,6	108,2	101,7
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Innenausstattung, Haushaltsgeräte	89,5	99,1	88,3	89,0	97,4	92,7	81,6
Möbel, Leuchten, Geräte	79,9	65,8	81,3	70,6	66,2	88,1	107,9
Teppiche und Bodenbeläge	86,3	76,0	84,4	85,2	88,0	90,6	67,9
Heimtextilien	46,5	71,0	39,9	35,5	42,5	34,8	127,9
Kühl- und Gefriermöbel	216,4	173,7	246,2	231,9	177,3	206,1	184,4
Geschirr, Haushaltsführung, Werkzeuge, Gartengeräte	82,0	66,7	84,6	91,9	77,3	77,9	91,2
Putz- und Reinigungsmittel	174,8	242,3	219,2	225,2	88,9	109,4	105,1

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 2003.

Tabelle 218

Komponenten der Gruppe Gesundheitspflege nach Alter, Ostdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	8.653	1.013	3.430	1.739	815	1.259	397
Hochgerechnete Haushalte	7.091.000	1.087.000	2.393.340	1.046.901	606.759	1.291.766	665.234
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Gesundheit	50	24	43	52	66	67	62
Pharmazeutische Erzeugnisse	14	8	11	13	20	18	19
Andere med. Erzeugnisse, therapeutische Geräte	14	7	11	15	17	23	20
Ärztliche Dienstleistungen	5	3	6	7	5	3	2
Zahnärztl. Leistungen	11	4	11	12	19	14	13
Dienstleistungen and. med. Fachkräfte	3	1	2	3	3	5	2
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen, Häusliche Pflege	3	1	2	3	3	5	6
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Gesundheit	100	100	100	100	100	100	100
Pharmazeutische Erzeugnisse	27,8	33,0	26,4	24,9	30,6	27,3	29,9
Andere med. Erzeugnisse, therapeutische Geräte	28,8	28,0	25,1	27,8	24,9	34,3	31,8
Ärztliche Dienstleistungen	9,2	11,9	13,8	13,0	7,4	4,1	3,3
Zahnärztl. Leistungen	23,2	17,9	25,1	23,9	28,9	20,4	21,0
Dienstleistungen and. med. Fachkräfte	5,3	4,6	5,2	5,6	4,1	6,8	3,8
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen, Häusliche Pflege	5,8	4,7	4,4	4,8	4,1	7,1	10,2
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Gesundheit	166,8	131,5	139,3	142,8	226,4	185,3	194,8
Pharmazeutische Erzeugnisse	123,7	114,4	112,3	97,5	162,1	116,7	151,8
Andere med. Erzeugnisse, therapeutische Geräte	378,1	293,5	284,7	330,8	431,8	501,8	372,5
Ärztliche Dienstleistungen	403,9	290,5	367,0	633,2	832,5	299,7	272,9
Zahnärztl. Leistungen	113,0	63,1	85,8	91,4	234,1	142,6	243,6
Dienstleistungen and. med. Fachkräfte	203,5	187,7	174,6	152,3	160,5	265,0	318,0
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen, Häusliche Pflege	128,6	168,8	126,1	113,8	109,6	129,1	84,3
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Gesundheit	74,2	87,0	80,6	68,3	71,6	63,0	77,9
Pharmazeutische Erzeugnisse	226,7	223,2	204,3	231,7	190,7	270,7	191,3
Andere med. Erzeugnisse, therapeutische Geräte	242,2	220,9	263,4	443,6	367,7	161,7	140,1
Ärztliche Dienstleistungen	67,7	48,0	61,6	64,0	103,4	77,0	125,1
Zahnärztl. Leistungen	122,1	142,7	125,3	106,7	70,9	143,0	163,3
Dienstleistungen and. med. Fachkräfte	77,1	128,3	90,5	79,7	48,4	69,6	43,3
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen, Häusliche Pflege							

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 2003.

Tabelle 219

Komponenten der Gruppe Verkehr nach Alter, Ostdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	8.653	1.013	3.430	1.739	815	1.259	397
Hochgerechnete Haushalte	7.091.000	1.087.000	2.393.340	1.046.901	606.759	1.291.766	665.234
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Verkehr	268	255	359	320	230	176	96
Kauf von Kfz, neu	49	45	60	64	67	32	6
Kauf von Kfz, gebraucht	43	37	72	51	12	17	10
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	4	5	8	3	2	2	1
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	54	51	71	66	42	37	19
Kraftstoffe und Schmiermittel	72	86	98	85	57	37	21
Garagen und Stellplatzmieten	23	13	27	29	28	23	13
Fremde Verkehrsdienstleistungen	23	18	23	21	22	28	26
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Verkehr	100	100	100	100	100	100	100
Kauf von Kfz, neu	18,3	17,9	16,8	20,1	29,2	18,1	6,5
Kauf von Kfz, gebraucht	15,9	14,7	20,0	15,8	5,1	9,9	10,6
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	1,6	1,8	2,1	1,0	1,0	1,0	0,6
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	20,0	19,9	19,8	20,6	18,4	21,0	19,7
Kraftstoffe und Schmiermittel	27,0	33,8	27,4	26,5	24,5	21,2	21,7
Garagen und Stellplatzmieten	8,6	5,0	7,4	9,2	12,1	12,9	13,6
Fremde Verkehrsdienstleistungen	8,7	6,9	6,5	6,7	9,6	16,0	27,3
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Verkehr	101,0	81,1	102,0	110,0	111,6	141,2	224,5
Kauf von Kfz, neu	71,1	67,1	67,5	72,0	120,6	79,8	78,2
Kauf von Kfz, gebraucht	80,4	45,7	95,3	114,0	34,3	218,8	430,4
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	69,0	61,0	75,3	46,8	98,1	173,9	579,0
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	142,0	112,6	135,0	158,8	150,0	280,1	407,5
Kraftstoffe und Schmiermittel	126,9	120,7	125,6	140,6	132,7	174,0	450,3
Garagen und Stellplatzmieten	181,0	154,2	162,3	167,0	173,9	235,1	462,8
Fremde Verkehrsdienstleistungen	77,4	54,6	78,1	70,1	82,2	89,2	129,5
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Verkehr	70,4	82,7	66,2	65,4	108,1	56,5	34,8
Kauf von Kfz, neu	71,1	67,1	67,5	72,0	120,6	79,8	78,2
Kauf von Kfz, gebraucht	80,4	45,7	95,3	114,0	34,3	218,8	430,4
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	69,0	61,0	75,3	46,8	98,1	173,9	579,0
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	142,0	112,6	135,0	158,8	150,0	280,1	407,5
Kraftstoffe und Schmiermittel	126,9	120,7	125,6	140,6	132,7	174,0	450,3
Garagen und Stellplatzmieten	181,0	154,2	162,3	167,0	173,9	235,1	462,8
Fremde Verkehrsdienstleistungen	77,4	54,6	78,1	70,1	82,2	89,2	129,5

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 2003.

Tabelle 220

Komponenten der Gruppe Nachrichtenübermittlung nach Alter, Ostdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	8.653	1.013	3.430	1.739	815	1.259	397
Hochgerechnete Haushalte	7.091.000	1.087.000	2.393.340	1.046.901	606.759	1.291.766	665.234
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Nachrichten	58	68	72	61	44	40	36
Kommunikationsdienstleistungen	53	64	67	56	39	35	30
Post- und Kurierdienstleistungen	5	4	5	5	5	5	6
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Nachrichten	100	100	100	100	100	100	100
Kommunikationsdienstleistungen	91,5	93,8	93,1	92,1	88,7	87,0	83,9
Post- und Kurierdienstleistungen	8,5	6,2	6,9	7,9	11,3	13,0	16,1
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Nachrichten	190,1	269,7	219,4	175,8	132,9	119,4	188,7
Kommunikationsdienstleistungen	238,6	345,5	272,6	218,2	181,4	144,0	237,6
Post- und Kurierdienstleistungen	59,8	62,1	60,7	53,7	43,0	55,6	91,2
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Nachrichten	125,5	128,1	124,3	124,1	136,6	120,7	125,9
Kommunikationsdienstleistungen	31,4	23,0	27,7	30,5	32,3	46,6	48,3

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 2003.

Tabelle 221

Komponenten der Gruppe Freizeit, Unterhaltung, Kultur nach Alter, Ostdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	8.653	1.013	3.430	1.739	815	1.259	397
Hochgerechnete Haushalte	7.091.000	1.087.000	2.393.340	1.046.901	606.759	1.291.766	665.234
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Freizeit	244	176	258	223	274	293	218
Aktive Freizeitgestaltung	102	93	129	97	99	88	58
Passive Freizeitgestaltung	67	47	71	70	68	76	66
Pauschalreisen	75	36	58	55	107	129	94
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Freizeit	100	100	100	100	100	100	100
Aktive Freizeitgestaltung	41,8	52,8	50,0	43,7	36,0	30,0	26,6
Passive Freizeitgestaltung	27,6	26,6	27,6	31,4	24,8	25,9	30,3
Pauschalreisen	30,6	20,6	22,4	24,8	39,2	44,1	43,0
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Freizeit	125,7	91,8	112,6	105,4	150,6	185,8	207,2
Aktive Freizeitgestaltung	113,8	90,3	117,0	106,7	127,8	144,5	192,5
Passive Freizeitgestaltung	85,1	62,7	76,3	83,1	94,3	113,7	113,4
Pauschalreisen	294,7	258,4	226,4	153,8	330,4	428,3	562,4
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Freizeit	90,5	98,4	103,9	101,3	84,8	77,8	92,9
Aktive Freizeitgestaltung	67,7	68,3	67,8	78,9	62,6	61,2	54,7
Pauschalreisen	234,5	281,5	201,1	146,0	219,3	230,6	271,4

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 2003.

Tabelle 222

Komponenten der Gruppe Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen nach Alter, Ostdeutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	8.653	1.013	3.430	1.739	815	1.259	397
Hochgerechnete Haushalte	7.091.000	1.087.000	2.393.340	1.046.901	606.759	1.291.766	665.234
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Gaststätten und Übernachtung	74	61	88	75	65	70	59
Gaststättendienstleistungen	60	53	73	61	50	52	48
Übernachtungen	14	8	15	15	16	17	10
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Gaststätten und Übernachtung	100	100	100	100	100	100	100
Gaststättendienstleistungen	81,1	86,3	82,8	80,6	76,2	75,4	82,7
Übernachtungen	18,9	13,7	17,2	19,4	23,8	24,6	17,3
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Gaststätten und Übernachtung	85,9	63,5	77,0	91,3	104,9	133,1	135,7
Gaststättendienstleistungen	92,6	71,3	85,1	95,5	118,7	145,7	130,1
Übernachtungen	65,5	37,6	52,8	77,4	76,3	105,2	170,8
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Gaststätten und Übernachtung	107,8	112,3	110,5	104,5	113,2	109,5	95,9
Gaststättendienstleistungen	76,2	59,2	68,6	84,7	72,7	79,0	125,9
Übernachtungen							

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 2003.

Tabelle 223

Komponenten der Gruppe Nahrung, Getränke, Tabakwaren nach Alter, Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	42.744	5.822	16.403	8.024	3.941	5.845	2.709
Hochgerechnete Haushalte	38.111.000	6.353.000	12.497.344	5.897.860	3.180.797	6.031.494	4.150.506
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Nahrung, Getränke, Tabakwaren	303	232	354	359	309	274	213
Nahrung	237	173	274	277	243	224	180
Alkoholfreie Getränke	26	25	33	29	22	19	15
Alkoholische Getränke	22	14	24	30	28	23	15
Tabakwaren	18	20	24	23	15	8	4
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Nahrung, Getränke, Tabakwaren	100	100	100	100	100	100	100
Nahrung	78,2	74,6	77,3	77,1	78,8	81,9	84,3
Alkoholfreie Getränke	8,5	10,8	9,3	8,1	7,2	6,8	6,9
Alkoholische Getränke	7,4	6,2	6,7	8,4	9,2	8,4	6,8
Tabakwaren	5,8	8,4	6,7	6,4	4,8	2,9	1,9
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Nahrung, Getränke, Tabakwaren	87,5	79,7	83,1	91,6	87,5	95,5	94,8
Nahrung	94,0	84,2	89,0	97,7	93,3	103,4	104,1
Alkoholfreie Getränke	64,4	70,0	65,7	66,1	56,8	57,5	56,9
Alkoholische Getränke	67,1	56,3	60,4	71,6	76,0	83,9	66,3
Tabakwaren	85,2	80,8	81,0	102,9	95,7	78,9	98,1
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Nahrung, Getränke, Tabakwaren	107,5	105,6	107,1	106,6	106,6	108,3	109,8
Nahrung	73,6	87,8	79,1	72,1	64,9	60,1	60,0
Alkoholfreie Getränke	76,7	70,6	72,7	78,1	86,8	87,8	69,9
Tabakwaren	97,4	101,4	97,5	112,2	109,3	82,6	103,4

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 2003.

Tabelle 224

Komponenten der Gruppe Wohnen nach Alter, Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	42.744	5.822	16.403	8.024	3.941	5.845	2.709
Hochgerechnete Haushalte	38.111.000	6.353.000	12.497.344	5.897.860	3.180.797	6.031.494	4.150.506
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	575	450	623	652	620	559	501
Miete	219	286	216	180	170	209	233
Mietwert der Eigentümerwohnung	295	130	345	398	363	284	215
Instandhaltung	61	34	62	75	87	66	53
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des verfügbaren Einkommens							
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	100	100	100	100	100	100	100
Miete	38,1	63,6	34,7	27,6	27,4	37,4	46,6
Mietwert der Eigentümerwohnung	51,3	28,9	55,4	61,0	58,5	50,8	42,9
Instandhaltung	10,6	7,5	10,0	11,4	14,1	11,8	10,5
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	137,6	130,1	130,9	140,7	142,3	141,5	152,5
Miete	123,0	118,7	119,7	122,0	122,6	137,9	135,6
Mietwert der Eigentümerwohnung	144,0	159,3	135,0	146,7	142,4	135,5	156,7
Instandhaltung	174,7	145,6	155,4	165,5	206,9	194,6	274,0
Durchschnitt je Haushalt und Monat in % des verfügbaren Einkommens (1993=100)							
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	89,4	91,3	91,4	86,8	86,1	97,5	88,9
Miete	89,4	91,3	91,4	86,8	86,1	97,5	88,9
Mietwert der Eigentümerwohnung	104,6	122,4	103,1	104,3	100,1	95,8	102,7
Instandhaltung	127,0	111,9	118,7	117,7	145,3	137,5	179,7

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 2003.

Tabelle 225

Komponenten der Gruppe Innenausstattung nach Alter, Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	42.744	5.822	16.403	8.024	3.941	5.845	2.709
Hochgerechnete Haushalte	38.111.000	6.353.000	12.497.344	5.897.860	3.180.797	6.031.494	4.150.506
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Innenausstattung, Haushaltsgeräte	127	98	140	157	146	123	85
Möbel, Leuchten, Geräte	65	55	75	82	74	57	29
Teppiche und Bodenbeläge	7	5	7	10	9	10	5
Heimtextilien	10	7	10	13	12	11	6
Kühl- und Gefriermöbel	3	2	3	3	3	3	4
Geschirr, Haushaltsführung, Werkzeuge, Gartengeräte	24	18	28	28	27	22	13
Putz- und Reinigungsmittel	9	7	10	10	9	8	6
Dienstleistungen für die Haushaltsführung und Reparaturen	10	4	8	12	12	12	22
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Innenausstattung, Haushaltsgeräte	100	100	100	100	100	100	100
Möbel, Leuchten, Geräte	50,8	56,1	53,5	51,8	50,6	46,6	33,6
Teppiche und Bodenbeläge	5,7	5,0	4,8	6,1	6,3	7,9	5,4
Heimtextilien	7,7	6,8	7,1	8,1	8,6	8,9	7,6
Kühl- und Gefriermöbel	2,3	2,4	1,8	2,1	2,0	2,5	4,3
Geschirr, Haushaltsführung, Werkzeuge, Gartengeräte	18,5	18,8	19,7	17,9	18,2	17,8	15,6
Putz- und Reinigungsmittel	6,9	6,9	7,3	6,6	6,0	6,5	7,3
Dienstleistungen für die Haushaltsführung und Reparaturen	8,2	3,9	5,7	7,5	8,3	9,7	26,2
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Innenausstattung, Haushaltsgeräte	87,8	80,8	80,0	86,9	93,8	105,4	120,9
Möbel, Leuchten, Geräte	82,1	77,4	74,1	82,7	91,5	106,9	108,7
Teppiche und Bodenbeläge	62,1	56,5	52,0	61,2	70,7	82,9	83,9
Heimtextilien	62,0	58,0	55,4	64,1	65,3	73,1	72,4
Kühl- und Gefriermöbel	59,2	59,5	49,9	52,8	52,3	68,1	123,1
Geschirr, Haushaltsführung, Werkzeuge, Gartengeräte	159,0	134,5	166,7	144,6	161,8	189,2	210,5
Putz- und Reinigungsmittel	65,1	64,6	64,8	67,6	57,9	64,9	65,9
Dienstleistungen für die Haushaltsführung und Reparaturen	183,2	216,2	142,5	195,9	217,6	152,1	203,0
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Innenausstattung, Haushaltsgeräte	93,5	95,7	92,7	95,2	97,6	101,4	89,9
Möbel, Leuchten, Geräte	70,7	69,9	65,0	70,4	75,4	78,6	69,4
Teppiche und Bodenbeläge	70,7	71,7	69,3	73,7	69,6	69,3	59,9
Heimtextilien	67,4	73,6	62,4	60,8	55,8	64,6	101,8
Kühl- und Gefriermöbel	181,1	166,4	208,5	166,3	172,5	179,5	174,2
Geschirr, Haushaltsführung, Werkzeuge, Gartengeräte	74,2	79,9	81,1	77,7	61,7	61,6	54,5
Putz- und Reinigungsmittel	208,7	267,5	178,2	225,3	232,1	144,2	167,9

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 2003.

Tabelle 226

Komponenten der Gruppe Gesundheitspflege nach Alter, Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	42.744	5.822	16.403	8.024	3.941	5.845	2.709
Hochgerechnete Haushalte	38.111.000	6.353.000	12.497.344	5.897.860	3.180.797	6.031.494	4.150.506
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Gesundheit	86	37	67	101	121	120	120
Pharmazeutische Erzeugnisse	20	10	15	22	29	29	30
Andere med. Erzeugnisse, therapeutische Geräte	17	8	12	20	21	24	27
Ärztliche Dienstleistungen	18	7	15	23	29	24	21
Zahnärztl. Leistungen	19	8	18	24	25	26	16
Dienstleistungen and. med. Fachkräfte	4	2	4	5	6	6	5
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen, Häusliche Pflege	8	2	4	8	12	11	22
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Gesundheit	100	100	100	100	100	100	100
Pharmazeutische Erzeugnisse	23,3	27,0	21,8	21,7	23,6	24,0	24,9
Andere med. Erzeugnisse, therapeutische Geräte	19,6	21,1	18,2	19,4	17,3	20,2	22,3
Ärztliche Dienstleistungen	21,1	20,2	21,7	22,5	24,2	20,3	17,3
Zahnärztl. Leistungen	21,8	20,8	26,9	23,4	20,5	21,6	13,0
Dienstleistungen and. med. Fachkräfte	5,0	4,9	5,7	5,2	4,6	4,7	4,5
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen, Häusliche Pflege	9,2	5,9	5,6	7,8	9,7	9,1	18,0
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Gesundheit	129,1	112,1	101,0	129,9	144,2	144,4	156,5
Pharmazeutische Erzeugnisse	117,9	114,7	105,8	117,5	125,3	115,0	128,4
Andere med. Erzeugnisse, therapeutische Geräte	314,9	242,3	241,0	287,9	360,3	386,0	449,9
Ärztliche Dienstleistungen	149,5	115,9	99,4	163,3	209,3	184,3	214,6
Zahnärztl. Leistungen	108,1	77,6	84,9	104,0	122,3	160,7	157,9
Dienstleistungen and. med. Fachkräfte	113,7	103,6	105,2	111,7	106,1	112,0	156,4
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen, Häusliche Pflege	72,0	74,7	47,6	72,0	74,9	63,1	88,4
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Gesundheit	91,3	102,3	104,7	90,5	86,9	79,6	82,1
Pharmazeutische Erzeugnisse	243,9	216,2	238,5	221,7	249,8	267,3	287,5
Ärztliche Dienstleistungen	115,8	103,4	98,4	125,7	145,1	127,6	137,1
Zahnärztl. Leistungen	83,7	69,2	84,0	80,1	84,8	111,2	100,9
Dienstleistungen and. med. Fachkräfte	88,1	92,4	104,2	86,0	73,6	77,5	99,9
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen, Häusliche Pflege	55,7	66,6	47,1	55,4	51,9	43,7	56,5

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 2003.

Tabelle 227

Komponenten der Gruppe Verkehr nach Alter, Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	42.744	5.822	16.403	8.024	3.941	5.845	2.709
Hochgerechnete Haushalte	38.111.000	6.353.000	12.497.344	5.897.860	3.180.797	6.031.494	4.150.506
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Verkehr	315	290	377	409	323	248	120
Kauf von Kfz, neu	59	44	62	86	79	65	15
Kauf von Kfz, gebraucht	48	49	68	66	39	22	8
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	7	10	10	7	4	3	1
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	64	58	76	86	64	49	29
Kraftstoffe und Schmiermittel	82	90	104	101	75	53	26
Garagen und Stellplatzmieten	27	15	29	34	34	30	20
Fremde Verkehrsdienstleistungen	27	24	28	29	28	26	22
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Verkehr	100	100	100	100	100	100	100
Kauf von Kfz, neu	18,9	15,1	16,5	20,9	24,5	26,1	12,9
Kauf von Kfz, gebraucht	15,3	17,0	18,0	16,1	12,0	8,9	6,4
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	2,2	3,4	2,6	1,8	1,3	1,3	0,9
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	20,4	19,9	20,3	21,1	19,7	19,9	24,3
Kraftstoffe und Schmiermittel	26,1	31,0	27,6	24,7	23,3	21,2	21,3
Garagen und Stellplatzmieten	8,6	5,2	7,8	8,3	10,5	12,0	16,3
Fremde Verkehrsdienstleistungen	8,5	8,4	7,4	7,1	8,7	10,6	17,9
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Verkehr	101,6	90,1	94,2	110,5	109,9	133,7	124,8
Kauf von Kfz, neu	81,4	72,7	65,8	88,5	100,9	131,2	72,6
Kauf von Kfz, gebraucht	86,2	68,8	84,9	107,5	87,1	112,8	101,7
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	73,2	74,4	72,5	74,3	52,0	125,7	101,4
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	139,0	122,7	126,6	153,1	149,4	178,5	200,9
Kraftstoffe und Schmiermittel	122,9	115,2	117,8	131,8	124,8	151,7	182,3
Garagen und Stellplatzmieten	131,5	98,3	120,6	128,4	139,3	167,1	200,6
Fremde Verkehrsdienstleistungen	71,0	67,0	70,0	68,1	78,7	77,6	77,1
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Verkehr							
Kauf von Kfz, neu	80,1	80,7	69,8	80,0	91,9	98,1	58,1
Kauf von Kfz, gebraucht	84,8	76,4	90,1	97,2	79,3	84,4	81,5
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	72,0	82,5	77,0	67,2	47,3	94,0	81,3
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	136,8	136,1	134,4	138,5	136,0	133,5	161,0
Kraftstoffe und Schmiermittel	120,9	127,9	125,1	119,3	113,6	113,4	146,0
Garagen und Stellplatzmieten	129,4	109,1	128,0	116,2	126,8	125,0	160,7
Fremde Verkehrsdienstleistungen	69,9	74,4	74,3	61,6	71,6	58,0	61,7

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 2003.

Tabelle 228

Komponenten der Gruppe Nachrichtenübermittlung nach Alter, Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	42.744	5.822	16.403	8.024	3.941	5.845	2.709
Hochgerechnete Haushalte	38.111.000	6.353.000	12.497.344	5.897.860	3.180.797	6.031.494	4.150.506
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Nachrichten	64	75	76	74	54	44	37
Kommunikationsdienstleistungen	59	71	70	68	48	39	32
Post- und Kurierdienstleistungen	5	4	5	6	6	5	5
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Nachrichten	100	100	100	100	100	100	100
Kommunikationsdienstleistungen	91,9	94,2	93,2	92,4	88,9	87,6	85,9
Post- und Kurierdienstleistungen	8,1	5,8	6,8	7,6	11,1	12,4	14,1
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Nachrichten	143,3	180,1	161,9	154,4	118,5	99,2	94,6
Kommunikationsdienstleistungen	159,8	200,9	181,5	174,8	128,7	107,7	100,4
Post- und Kurierdienstleistungen	66,1	66,8	65,2	63,6	72,6	63,6	70,0
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Nachrichten	111,5	111,6	112,1	113,2	108,6	108,6	106,1
Kommunikationsdienstleistungen	46,1	37,1	40,2	41,2	61,2	64,1	74,0

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 2003.

Tabelle 229

Komponenten der Gruppe Freizeit, Unterhaltung, Kultur nach Alter, Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	42.744	5.822	16.403	8.024	3.941	5.845	2.709
Hochgerechnete Haushalte	38.111.000	6.353.000	12.497.344	5.897.860	3.180.797	6.031.494	4.150.506
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Freizeit	262	201	292	293	289	269	191
Aktive Freizeitgestaltung	125	115	159	138	116	98	62
Passive Freizeitgestaltung	76	53	79	87	85	80	72
Pauschalreisen	62	33	54	68	88	91	57
Anteil an der Hauptgütergruppe in %							
Freizeit	100	100	100	100	100	100	100
Aktive Freizeitgestaltung	47,6	57,2	54,5	47,0	40,2	36,6	32,4
Passive Freizeitgestaltung	28,8	26,3	26,9	29,7	29,4	29,6	37,7
Pauschalreisen	23,6	16,5	18,6	23,3	30,4	33,7	29,9
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Freizeit	112,4	97,4	106,0	108,6	121,2	134,2	141,6
Aktive Freizeitgestaltung	112,5	105,1	112,7	108,5	114,6	124,7	130,9
Passive Freizeitgestaltung	84,6	67,4	75,2	88,5	95,4	99,7	112,4
Pauschalreisen	186,7	179,8	182,0	153,3	183,0	218,9	242,7
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Freizeit	100,1	107,9	106,3	99,9	94,6	92,9	92,4
Aktive Freizeitgestaltung	75,3	69,2	70,9	81,5	78,7	74,3	79,4
Passive Freizeitgestaltung	166,1	184,6	171,7	141,2	151,0	163,1	171,4

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 2003.

Tabelle 230

Komponenten der Gruppe Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen nach Alter, Deutschland, 2003

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Erfasste Haushalte	42.744	5.822	16.403	8.024	3.941	5.845	2.709
Hochgerechnete Haushalte	38.111.000	6.353.000	12.497.344	5.897.860	3.180.797	6.031.494	4.150.506
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro							
Gaststätten und Übernachtung	101	84	109	117	109	98	75
Gaststättendienstleistungen	81	74	89	94	85	76	58
Übernachtungen	19	11	20	24	24	23	16
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
Gaststätten und Übernachtung	100	100	100	100	100	100	100
Gaststättendienstleistungen	80,8	87,3	81,6	79,8	78,0	77,1	78,4
Übernachtungen	19,2	12,7	18,4	20,2	22,0	22,9	21,6
Durchschnitt je Haushalt und Monat in Euro (1993=100)							
Gaststätten und Übernachtung	79,4	72,1	70,7	78,9	91,0	100,8	99,8
Gaststättendienstleistungen	86,9	77,9	79,2	85,5	100,4	112,7	109,8
Übernachtungen	58,2	47,5	47,7	60,3	68,3	74,4	75,2
Anteil an der Hauptgütergruppe in % (1993=100)							
Gaststätten und Übernachtung							
Gaststättendienstleistungen	109,5	108,1	112,1	108,4	110,3	111,8	110,0
Übernachtungen	73,3	65,9	67,6	76,5	75,1	73,8	75,3

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 2003.

Teil C

Vorausschätzung der Entwicklung des privaten Verbrauchs

6 Vorgehensweise bei der Abschätzung der künftigen Entwicklung des privaten Verbrauchs

Das Ziel der im Folgenden beschriebenen Vorgehensweise ist eine Abschätzung der Entwicklung des privaten Verbrauchs, unterteilt nach Gütergruppen in Deutschland und differenziert nach dem Alter der Haupteinkommensbezieher der Haushalte. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, den realen Verbrauch, und/oder die realen Ausgaben vorzuschätzen. Die Vorausschätzung der realen Ausgaben kann direkt auf der Basis der Entwicklung der realen Ausgaben der Vergangenheit vorausgeschätzt werden. Die Alternative besteht darin, den Preiseffekt in der Vergangenheit zu isolieren und die Vorausschätzung der realen Ausgaben unter der Annahme einer Preisentwicklung und einer Reaktion auf diese Preisentwicklung vorzunehmen. Die letzte Alternative würde den Rahmen des Projekts jedoch sprengen. Darüber hinaus wäre eine Prognose der Preisentwicklung für die einzelnen Gütergruppen mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Daher wird hier der Weg einer direkten Vorausschätzung der realen Ausgaben gewählt.

Die Struktur der realen Konsumausgaben und ihr Niveau werden sich im Vorausberechnungszeitraum voraussichtlich deutlich verändern. Die hier im Vordergrund stehenden Veränderungen ergeben sich durch die veränderte Struktur und Anzahl der Haushalte aufgrund des demographischen Wandels. Die Veränderungen der realen Ausgaben lassen sich in diesem Fall unter der Annahme konstanter Ausgaben (auf dem Niveau des Jahres 2003) und der Variation der Haushalte entsprechend den Ergebnissen der Haushaltsprognose ermitteln. Diese Veränderungen bilden das grundlegende Ergebnis der Untersuchung.

Darüber hinaus sind Veränderungen der realen Ausgaben für den privaten Verbrauch und deren Struktur im Vorausberechnungszeitraum durch Veränderungen in den Bestimmungsgrößen des privaten Verbrauchs zu erwarten. Wesentliche Bestimmungsgrößen bilden Veränderungen des Verhaltens (Präferenzen), Einkommens- und Vermögensänderungen, Preisänderungen und möglicherweise auch das Aufkommen neuer Produkte wie dies in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts, insbesondere im Bereich der Nachrichtenübermittlung, der Fall war.

Über die Entwicklung der Bestimmungsgrößen der realen Ausgaben für den privaten Verbrauch (neben der Haushaltsentwicklung) müssen Annahmen getroffen werden. Grundsätzlich werden diese Annahmen hier aus der Entwicklung dieser Größen im Zeitraum zwischen 1993 und 2003, der durch die hier verwendeten Daten der EVS abgebildet wird, abgeleitet. Dabei sind jedoch auch Einschätzungen vorzunehmen, inwieweit sich die in diesem Zeitraum

auftretenden Veränderungen der Ausgaben und deren Struktur in der Zukunft fortsetzen werden.

Die Notwendigkeit solcher Einschätzungen ergibt sich auch durch den langen Vorausberechnungszeitraum. Zeigt sich im Zeitraum zwischen 1993 und 2003 auch nur ein eher leichter Trend im Ausgabenanteil für eine Gütergruppe, dann ist offensichtlich, dass eine einfache Fortschreibung eines solchen Trends über einen Zeitraum von fast 50 Jahren zu deutlichen Veränderungen dieses Anteils führen würde. Erst recht müssen Einschätzungen über die Dauerhaftigkeit beobachteter Veränderungen getroffen werden, wenn diese im Zeitraum zwischen 1993 und 2003 stark ausgefallen sind. Starke Veränderungen des Ausgabenanteils ergaben sich zwischen den Jahren 1993 und 2003 bspw. bei Bekleidung und Schuhen. Hier fiel der durchschnittliche Ausgabenanteil in Westdeutschland von 7,7 % im Jahr 1993 über 5,7 % im Jahr 1998 auf 5,2 % im Jahr 2003. Es ist offensichtlich, dass unabhängig von einem konkreten Schätzmodell eine einfache Fortschreibung dieser Entwicklung über den hier betrachteten Zeitraum bis zum Jahr 2050 zu sehr niedrigen Ausgabenanteilen führen würde, die nicht als plausibel angesehen werden können.

Wie bereits erwähnt, bilden die drei Erhebungen der EVS aus den Jahren 1993, 1998 und 2003 die Hauptdatenbasis für die Abschätzung der künftigen Entwicklung des Konsums (in Eckjahren) bis zum Jahr 2050. Auf dieser Datenbasis wird die Höhe der realen Konsumausgaben insgesamt sowie unterteilt nach Gütergruppen durch verschiedene Variablen „erklärt“. Zu den erklärenden Variablen zählen u.a. der Haushaltstyp, das Alter der Bezugsperson des Haushalts sowie das Einkommen und das Vermögen des Haushalts.

Neben diesen Variablen wird in die Schätzung der Konsumausgaben als erklärende Variable auch das Geburtsjahr des Haupteinkommensbeziehers des Haushalts (abgebildet durch eine Dummy-Variable) aufgenommen. Die grundlegende Überlegung hierfür ist, dass sich Haushalte in ihrem Konsumverhalten über Generationen hinweg unterscheiden können. Diese Unterschiede können u.a. auf unterschiedlichen Erfahrungen und unterschiedlichen Präferenzen beruhen und werden hier als Kohorteneffekte bezeichnet. Über das Verhalten künftiger Kohorten werden für die hier vorgenommene Fortschreibung des privaten Verbrauchs vor dem Hintergrund der Ergebnisse für die beobachteten Kohorten Annahmen getroffen, die sich direkt auf die Ergebnisse auswirken. Allerdings ist diese Vorgehensweise auch mit wesentlichen Einschränkungen verbunden, die sich zum einen aus der Tatsache ergeben, dass der Einfluss des Alters, der Kohortenzugehörigkeit und Trendentwicklungen in der Zeit nicht voll-

ständig befriedigend getrennt werden können und zum anderen durch die Verfügbarkeit von lediglich drei Beobachtungsjahren. Die Annahmensetzung für den Einfluss der Kohortenzugehörigkeit auf den privaten Verbrauch erfolgt insoweit „konservativ“ als gewährleistet wird, dass die gemessenen Trends sich allenfalls in abgeschwächter Form fortsetzen.

Für die Vorausschätzung des privaten Verbrauchs muss auch die Entwicklung der weiteren erklärenden Variablen für die Zukunft vorgegeben werden. Im Fall der soziodemographischen Variablen Alter und Haushaltstyp wird diese Entwicklung in der Haushaltsprognose vorgegeben. Für das verfügbare Einkommen sowie auch für die Vermögen wird eine exogene Entwicklung unterstellt.

Grundsätzlich können Schätzungen sowohl für die absolute Höhe der Ausgaben in den einzelnen Gütergruppen als auch für den Anteil der Ausgaben der einzelnen Gütergruppen an den Gesamtausgaben für den privaten Verbrauch vorgenommen werden. Hier erfolgt eine Schätzung der Ausgabenanteile. Für die Ausgabenanteile ist bei Verwendung einer linearen Schätzgleichung und dem Logarithmus des gesamten privaten Verbrauchs als erklärender Variablen (neben weiteren soziodemographischen Variablen) gewährleistet, dass sich die Ausgabenanteile zu Eins addieren (vgl. Deaton und Muellbauer, 1980, S. 19).¹⁴

Da in die Schätzgleichungen für die einzelnen Gütergruppen der gesamte private Verbrauch als erklärende Variable eingeht, muss dessen Höhe für die Vorausberechnung der Ausgaben für die einzelnen Gütergruppen in den Vorausberechnungsjahren bekannt sein. In einer ersten Stufe wird daher der gesamte private Verbrauch in Abhängigkeit vom verfügbaren Einkommen und weiteren sozioökonomischen Variablen geschätzt. Die Vorgehensweise bei der Abschätzung der künftigen Entwicklung der Höhe des gesamten privaten Verbrauchs wird in Abschnitt 6.2 beschrieben. Abschnitt 6.3 behandelt die Vorgehensweise zur Abschätzung der künftigen Entwicklung der Anteile der einzelnen unterschiedenen Gütergruppen. Vorangestellt wird im Abschnitt 6.1 eine Erläuterung der Kohorteneffekte.

¹⁴ Allerdings muss damit hingenommen werden, dass die für einen einzelnen Haushalt auf der Basis der geschätzten Koeffizienten bestimmten Verbrauchsanteile negativ werden. Dies ist jedoch bei den meisten Gütergruppen nur bei einem sehr kleinen Anteil der Haushalte der Fall. Für den hier verfolgten Zweck der Vorausberechnung erscheint diese Einschränkung vertretbar, da nicht die Ausgabenanteile von individuellen Haushalten sondern der künftige Konsum von Haushaltsgruppen, insbesondere differenziert nach dem Alter, von Interesse ist.

6.1 Kohorteneffekte

Kohorten werden in dieser Untersuchung nach dem Geburtsjahr des Haupteinkommensbeziehers unterschieden. Auf der Grundlage der drei verwendeten EVS-Jahrgänge und einer üblichen Einteilung in 5-Jahres-Kohorten lassen sich die in Tabelle 231 angegebenen Geburtskohorten unterscheiden.

Tabelle 231

Abgrenzung der in den vorliegenden Daten unterscheidbaren Kohorten

Kohorte	Geburtsjahrgang	Alter im Erhebungsjahr von ... bis unter ... Jahren		
		1993	1998	2003
1	1978 und später			unter 25
2	1974 - 1978		unter 25	25-30
3	1969 - 1973	unter 25	25-30	30-35
4	1964 - 1968	25-30	30-35	35-40
5	1959 - 1963	30-35	35-40	40-45
6	1954 - 1958	35-40	40-45	45-50
7	1949 - 1953	40-45	45-50	50-55
8	1944 - 1948	45-50	50-55	55-60
9	1939 - 1943	50-55	55-60	60-65
10	1934 - 1938	55-60	60-65	65-70
11	1929 - 1933	60-65	65-70	70-75
12	1924 - 1928	65-70	70-75	75-80
13	1919 - 1923	70-75	75-80	80-85
14	1919 und früher	75-	80-	85-

Quelle: Zusammenstellung des DIW Berlin.

Die grundsätzliche Idee der Vorgehensweise bei der Analyse von Kohorteneffekten lässt sich am einfachsten an einem Beispiel erkennen. Wir stellen dabei drei Kohorten (7, 8, und 9 aus Tabelle 231) in den Vordergrund und betrachten nur ergänzend die „Nachbarkohorten“ 6 und 10.

Aus der Darstellung in Tabelle 232 wird erkennbar, dass jede Geburtskohorte zu drei Zeitpunkten (1993, 1998, 2003) in drei Altersgruppen beobachtet wird. Bspw. wird die Kohorte 7 im Jahr 1993 im Alter 40 bis unter 45 Jahren, im Jahr 1998 im Alter 45 bis unter 50 Jahren und im Jahr 2003 im Alter 50 bis unter 55 Jahren beobachtet. Erkennbar wird aber auch, dass sich die Beobachtungen für jede Geburtskohorte in jeweils zwei Altersgruppen mit der Vorgängerkohorte und mit der Nachfolgerkohorte „überschneiden“. So wird bspw. die Kohorte 7 ebenso im Alter 40 bis unter 45 Jahren und 45 bis unter 50 Jahren beobachtet wie auch die Folgekohorte (Kohorte 6). Die Beobachtungen sind dabei zeitversetzt, d.h. die Kohorte 7 wird im Alter 40 bis unter 45 Jahren im Jahr 1993, die Kohorte 6 in diesem Alter im Jahr 1998

beobachtet. Unter bestimmten Annahmen lassen sich nun die Unterschiede in der Höhe des beobachteten Konsums der Kohorten *im selben Alter* als Kohorteneffekte interpretieren.

Tabelle 232

Beispiel Kohorteneffekt

Kohorte	Geburtsjahrgang	Alter von ... bis unter ... Jahren					
		35-40	40-45	45-50	50-55	55-60	60-65
6	1954 – 1958	35-40	40-45	45-50			
7	1949 – 1953		40-45	45-50	50-55		
8	1944 – 1948			45-50	50-55	55-60	
9	1939 – 1943				50-55	55-60	60-65
10	1939 – 1943					55-60	60-65

Quelle: Zusammenstellung des DIW Berlin.

Dies sei an einem Zahlenbeispiel erläutert (vgl. Tabelle 233). Dabei wird angenommen, dass es sich um eine Gütergruppe handelt, die mit zunehmendem Alter stärker nachgefragt wird. Dies drückt sich darin aus, dass die Ausgaben jeder Kohorte (im beobachteten Altersfenster) mit dem Alter zunehmen. So steigen im Beispiel die Ausgaben der Kohorte 8 vom Alter 45 bis unter 50 Jahren bis zum Alter 55 bis unter 60 Jahren von 110 auf 125 an. Neben diesem „Alterseffekt“ besteht jedoch auch noch ein Kohorteneffekt. Jede jüngere Generation fragt von diesem Gut *im selben Alter* mehr nach als die Vorgängergeneration. Dies wird bspw. erkennbar, wenn man den Konsum der Kohorten 7, 8, und 9 in der Altersgruppe 50 bis unter 55 Jahre vergleicht. In der selben Altersgruppe konsumiert die jüngste Kohorte mehr als die mittlere und diese wiederum mehr als die älteste.

Tabelle 233

Beispiel Kohorteneffekt: Konsumausgaben

Kohorte	Geburtsjahrgang	Alter von... bis unter ... Jahren					
		35-40	40-45	45-50	50-55	55-60	60-65
6	1954 – 1958	100	110	120			
7	1949 – 1953		105	115	125		
8	1944 – 1948			110	120	125	
9	1939 – 1943				115	120	125
10	1939 – 1943					115	120

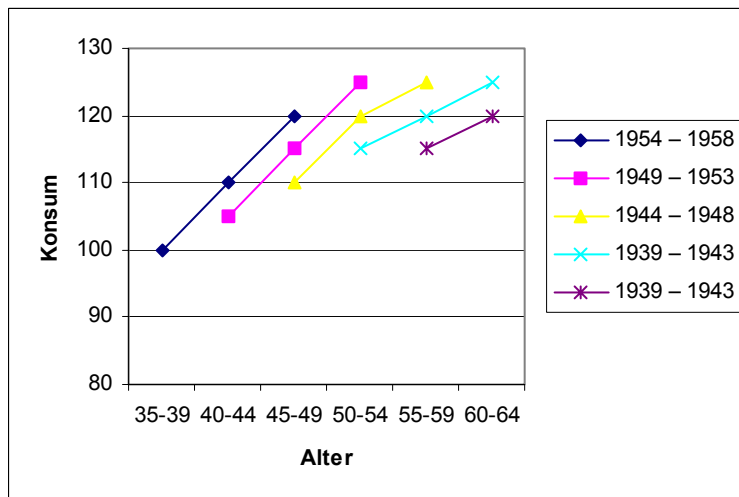
Quelle: Zusammenstellung des DIW Berlin.

Dies lässt sich auch direkt in Abbildung 11 erkennen, in der die Daten aus Tabelle 233 dargestellt sind. Die Steigung der einzelnen Kurven gibt dann den Einfluss des Alters auf die Nachfrage nach dem betrachteten Gut, der vertikale Abstand zwischen den Kurven (soweit sie für

dieselbe Altersgruppe einen Wert aufweisen) gibt die Differenz in der Nachfrage nach dem Gut zwischen den Kohorten und damit den Kohorteneffekt an.

Abbildung 11

Konsumausgaben nach Alter und Kohorten (Beispielfall Kohorteneffekt)



Anmerkung: Legende: Geburtsjahrgangskohorten der Jahrgänge 1954-1958, 1949-1953,....

Quelle: Berechnung des DIW Berlin.

Ergeben die Schätzungen auf der Basis der drei Beobachtungswellen einen (stabilen) Kohorteneffekt, dann kann diese Information direkt zur Prognose des künftigen Verhaltens der im Jahr 2003 bereits beobachteten Haushalte genutzt werden. Für künftig neu eintretende junge Kohorten kann, soweit sich ein Trend in den Kohorteneffekten zeigt, dieser für die Fortschreibung der Kohorteneffekte genutzt werden. Etwas vereinfacht ausgedrückt bedeutet dies: Zeigt sich bspw., dass jede jüngere Kohorte in einem bestimmten Alter eine höhere Nachfrage nach Gütern zur Nachrichtübermittlung aufweist als die Vorgängerkohorte, wird auch für die Zukunft angenommen, dass die jeweils jüngeren Generationen eine höhere Nachfrage entfalten als die jeweilige Vorgängergeneration.

Einschränkend ist hier jedoch anzumerken, dass die Konsumausgaben von Haushalten neben den Alters- und Kohorteneffekten auch von Besonderheiten einzelner Beobachtungsjahre (als Zeiteffekte oder Konjunkturreffekte bezeichnet) beeinflusst werden können. Aufgrund des direkten Zusammenhangs zwischen dem Alter einer Person, ihrem Geburtsjahr (Kohorte) und dem Beobachtungsjahr, lassen sich die Alters- und Kohorteneffekte im Fall der drei vorliegenden Beobachtungswellen nur dann von den Zeiteffekten trennen, wenn entweder bestimmte Annahmen über die Zeiteffekte getroffen werden oder die Zeiteffekte explizit modelliert

werden (vgl. a. Fienberg und Mason, 1985, Heckman und Robb, 1985, Lang, 1998). Bei einer expliziten Modellierung der Zeiteffekte werden Besonderheiten für bestimmte Kohorten in einem Jahr, wie bspw. ein vorübergehender starker Preisanstieg von Gütern, die von diesen Kohorten überproportional nachgefragt werden, im Modell explizit abgebildet. Derartige Besonderheiten können jedoch sehr vielfältig sein, sodass diese Vorgehensweise hier nicht praktikabel erscheint. Stattdessen werden hier Annahmen über die Zeiteffekte getroffen (vgl. a. Deaton und Paxson, 1992, Lang, 1998, Tiltag, 2005). Diese Annahmen werden bei der Darstellung des Schätzansatzes näher beschrieben. Die Belastbarkeit der Ergebnisse ist zumindest z.T. von der Gültigkeit dieser Annahmen abhängig.

6.2 Entwicklung des gesamten privaten Verbrauchs

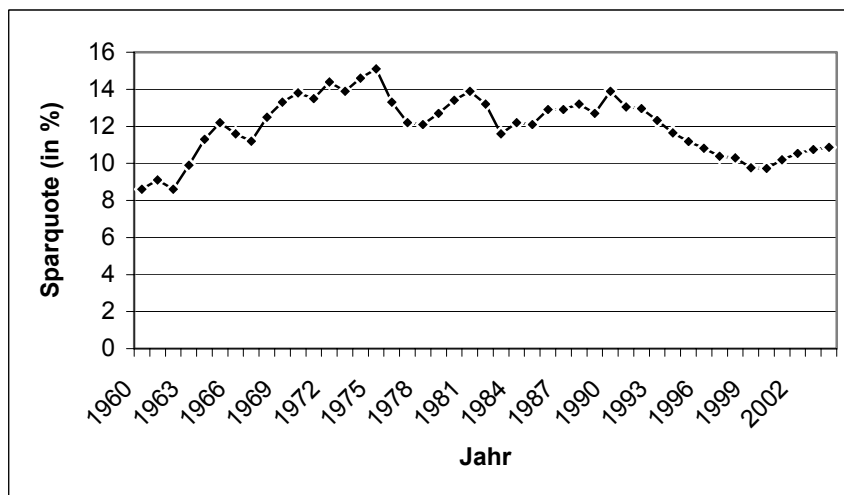
Zur Abschätzung der künftigen Entwicklung des privaten Verbrauchs wird zunächst eine ökonometrische Schätzung des privaten Verbrauchs vorgenommen, in der die wesentlichen Bestimmungsgrößen des privaten Verbrauchs aufgenommen werden. In einem zweiten Schritt werden Annahmen zur künftigen Entwicklung dieser Einflussgrößen getroffen und der private Verbrauch unter Verwendung der Schätzergebnisse und der getroffenen Annahmen bestimmt.

Bevor wir auf die Schätzung und die getroffenen Annahmen eingehen, ist eine Vorbemerkung zum Unterschied zwischen einer Betrachtung des privaten Verbrauchs in einem Jahr und der Betrachtung des privaten Verbrauchs im Zeitablauf erforderlich. Eine entscheidende Determinante des privaten Verbrauchs bildet das verfügbare Einkommen. Für das verfügbare Einkommen wird in der Vorausschätzung eine bestimmte Entwicklung (Wachstum von 1,5 % pro Jahr) unterstellt. Wie bereits für das Jahr 2003 aufgezeigt, nimmt der private Verbrauch mit zunehmendem verfügbarem Einkommen ebenfalls zu. In einer Querschnittsbetrachtung wie im Fall der Betrachtung des Jahres 2003 über die Haushalte mit unterschiedlichem verfügbarem Einkommen ergibt sich jedoch auch, dass der Anteil des privaten Verbrauchs am verfügbaren Einkommen mit der Höhe des verfügbaren Einkommens deutlich abnimmt. Haushalte mit höheren Einkommen haben eine deutlich höhere Sparquote.

Auf der anderen Seite war die Sparquote in Deutschland langfristig trotz steigender verfügbarer Einkommen zwar Schwankungen unterworfen, in der Tendenz hat sie sich jedoch nur wenig verändert (vgl. Abbildung 12). Dieser Unterschied zwischen der zeitlichen Entwicklung der Sparquote bei Veränderungen des (durchschnittlichen) Einkommensniveaus der Haushalte und der Variation der Sparquote über Haushalte mit unterschiedlicher Einkommenshöhe ist

eine bekannte Tatsache (vgl. für eine Darstellung Romer, 1996, S. 312 ff.). Ursachen für Unterschiede in der Sparquote zwischen Haushalten in einem Querschnittsdatensatz können die unterschiedliche Position der Haushalte im Lebenszyklus und damit verbundene Unterschiede in der Einkommenshöhe sowie individuelle Schwankungen des Einkommens bilden. Wird in Phasen hohen Einkommens Ersparnis gebildet und in Phasen niedrigen Einkommens Ersparnis aufgelöst, schlägt sich dies in einer starken positiven Abhängigkeit der Sparquote von der Höhe des Einkommens nieder. Dagegen führen längerfristige allgemeine Einkommenssteigerungen aufgrund von Produktivitätssteigerungen zu einem insgesamt höheren Lebenszykluseinkommen. Veränderungen des Niveaus des Lebenszykluseinkommens hatten offenbar in der Vergangenheit allenfalls einen geringen Effekt auf die Höhe der Sparquote.

Abbildung 12
Entwicklung der Sparquote



Anmerkung: Bis 1990 Westdeutschland, ab 1991 Deutschland.

Quellen: Bis 1979: VGR, Fachserie 18, Reihe 1.3, Konten und Standardtabellen, Hauptbericht 1997, Tabelle 2.4.6, ab 1980: VGR, Fachserie 18, Reihe S21, Tabelle 1.1.7.

Daraus folgt, dass für die hier erfolgende Vorausberechnung des privaten Verbrauchs nicht allein auf die Informationen aus den drei verwendeten Erhebungen der EVS abgestellt werden darf. Wir nutzen diese Daten allein zur Untersuchung der Frage, ob und inwieweit sich mit ihnen Kohorteneffekte für den privaten Verbrauch bzw. die Ersparnis feststellen lassen, die Anlass dazu geben, von einer Konstanz der Sparquote und damit auch dem Anteil des privaten Verbrauchs am verfügbaren Einkommen in der Zukunft abzugehen.

6.2.1 Schätzung des privaten Verbrauchs

Wir beschreiben im Folgenden kurz den Ansatz der Schätzung und gehen anschließend auf die Ergebnisse ein.

6.2.2 Schätzansatz

Die Schätzung basiert auf den Daten der EVS 1993, 1998 und 2003. Die zu erklärende Größe ist die Konsumquote als Verhältnis der realen Ausgaben für den privaten Verbrauch zum verfügbaren Einkommen. Als erklärende Variablen wurden das Alter, die Geburtskohorte (vgl. Abschnitt 6.1), ein Dummy für die Beobachtungen im Jahr 1998, der Haushaltstyp, das verfügbare Einkommen, das Nettogeldvermögen, das Nettogrundvermögen sowie eine Konstante aufgenommen. Das Alter, die Kohortenzugehörigkeit und die Haushaltstypen wurden durch Dummy-Variablen abgebildet, sodass jeweils eine der möglichen Ausprägungen dieser Merkmale nicht in die Schätzung aufgenommen wird und damit den „Referenzhaushalt“ beschreibt.

Beim Alter wurde der Dummy für die Altersgruppe 35 bis unter 50 Jahren, bei den Kohorten der Dummy für die Kohorte 3 (Alter unter 25 Jahren im Jahr 1993) und bei den Haushaltstypen der Dummy für die Paare ohne Kinder ausgeschlossen. Der Referenzhaushalt ist danach unter 50 Jahre alt, war im Jahr 1993 in der Altersgruppe unter 25 Jahren und besteht aus einem Paar ohne Kinder. In allen Schätzungen wird der Hochrechnungsfaktor des Haushalts als Gewicht verwendet.

Tabelle 234

Entwicklung des Anteils des privaten Verbrauchs am verfügbaren Einkommen, Westdeutschland

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
	Anteil privater Verbrauch am verfügbaren Einkommen in %						
1993	72,4	76,5	69,0	69,5	75,2	77,8	75,6
1998	77,0	78,6	73,8	73,8	82,4	84,7	80,0
2003	74,8	77,5	70,6	71,9	78,9	83,9	78,5
				1993 = 100			
1998	106,4	102,7	107,0	106,1	109,7	108,8	105,8
2003	103,3	101,4	102,4	103,5	105,0	107,8	103,9

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

Aufgrund der direkten Beziehung zwischen Alter, Kohorte und Jahr der Beobachtung lassen sich die Alters- und Kohorteneffekte im gewählten Ansatz nur unter bestimmten Annahmen von Zeiteffekten unterscheiden („identifizierende Annahmen“). Hier wurde angenommen, dass die in den einzelnen Beobachtungsjahren bestehenden Besonderheiten (Zeiteffekte) sich ausgleichen, d.h. die Summe der Effekte ist Null, und die Zeiteffekte verlaufen orthogonal zu einem linearen Trend (vgl. Deaton und Paxson, 1992). Die Zeiteffekte fangen daher „Konjunkturreffekte“ auf. Trendmäßige Entwicklungen der zu erklärenden Größe schlagen sich unter diesen Voraussetzungen zu gleichen Teilen in Alters- und Kohorteneffekten nieder.

Unter diesen Annahmen lässt sich bei drei Beobachtungsjahren ein Zeitdummy schätzen. Angenommen wird, dass die Zeiteffekte der beiden anderen Beobachtungsjahre gleich sind und genau die Hälfte des geschätzten Zeiteffekts für das gewählte Jahr mit umgekehrtem Vorzeichen betragen. Der Zeitdummy in der vorgenommenen Schätzung wurde vor dem Hintergrund der Entwicklung der Konsumquote in den Beobachtungsjahren für das Jahr 1998 gewählt (vgl. Tabelle 234). In diesem Jahr weicht die Konsumquote am stärksten von den beiden anderen Jahren ab, sodass bei dieser Wahl die Verletzung der notwendigen Annahme am geringsten ausfallen dürfte. Die Schätzungen erfolgen getrennt für West- und Ostdeutschland. Der Schätzansatz stimmt jedoch für beide Gebietsteile überein.

6.2.3 Ergebnisse

Nach den Ergebnissen der Schätzung nimmt die Konsumquote als Anteil der Ausgaben für den privaten Verbrauch am verfügbaren Einkommen ausgehend von der jüngsten Altersgruppe zunächst in geringem Maße ab und steigt in den höheren Altersgruppen an (vgl. für Westdeutschland Tabelle 235). Gegenläufig hierzu sind die Kohorteneffekte. Danach ist die Konsumquote der älteren Kohorten deutlich niedriger als die Konsumquote der jüngeren Kohorten. Hierfür könnten unterschiedliche Einstellungen gegenüber Sparen und Konsum verantwortlich sein.

Die Schätzergebnisse zu den Alters- und Kohorteneffekten sollten jedoch vorsichtig interpretiert werden. Es erscheint wahrscheinlich, dass sich in den Alters- und Kohortendummies auch Unterschiede zwischen den Jahren 1993 und 2003 niederschlagen. Die um 2,4 Prozent-

Tabelle 235

Schätzergebnis für den Anteil des privaten Verbrauchs am verfügbaren Einkommen, Westdeutschland

	Koeffizient	Standardfehler	t-Wert
Alter 25 bis unter 30 Jahren	-0,006258	0,010767	-0,58
Alter 30 bis unter 35 Jahren	-0,028758	0,011482	-2,50
Alter 35 bis unter 40 Jahren	-0,020971	0,012074	-1,74
Alter 40 bis unter 45 Jahren	-0,002515	0,012567	-0,20
Alter 45 bis unter 50 Jahren	0,024507	0,013085	1,87
Alter 50 bis unter 55 Jahren	0,036288	0,013702	2,65
Alter 55 bis unter 60 Jahren	0,062122	0,014330	4,33
Alter 60 bis unter 65 Jahren	0,119267	0,014896	8,01
Alter 65 bis unter 70 Jahren	0,153362	0,015597	9,83
Alter 70 bis unter 75 Jahren	0,153463	0,016455	9,33
Alter 75+	0,147371	0,017387	8,48
Kohorte 1	0,018917	0,015671	1,21
Kohorte 2	-0,008159	0,008832	-0,92
Kohorte 4	-0,005194	0,005769	-0,90
Kohorte 5	-0,017144	0,006587	-2,60
Kohorte 6	-0,015010	0,007475	-2,01
Kohorte 7	-0,023428	0,008313	-2,82
Kohorte 8	-0,037547	0,009277	-4,05
Kohorte 9	-0,046678	0,010094	-4,62
Kohorte 10	-0,080696	0,010990	-7,34
Kohorte 11	-0,121809	0,011924	-10,22
Kohorte 12	-0,162765	0,012811	-12,71
Kohorte 13	-0,185630	0,013958	-13,30
Kohorte 14	-0,236107	0,015411	-15,32
Alleinstehende Frauen	-0,061935	0,003422	-18,10
Alleinstehende Männer	-0,086468	0,004017	-21,52
Alleinerziehende mit Kindern	0,022633	0,006123	3,70
Paar mit einem Kind	0,021592	0,004034	5,35
Paar mit 2 und mehr Kindern	0,041129	0,003488	11,79
Übrige Haushalte	0,038495	0,003348	11,50
Verfügbares Einkommen	-0,000129	0,000001	-86,56
Verfügbares Einkommen quadriert	0,000000	0,000000	52,04
Nettogeldvermögen/1000	0,000039	0,000014	2,75
Nettogrundvermögen/1000	0,000038	0,000005	7,74
Jahresdummy für 1998	0,029622	0,002036	14,55
Konstante	1,148334	0,011202	102,51
R2	0,146		

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

punkte höhere Konsumquote im Jahr 2003 im Vergleich zum Jahr 1993 (vgl. Tabelle 234) dürfte zu einer Überschätzung der Kohorteneffekte, die eine Zunahme der Konsumquote anzeigen, führen. Für die Vorausberechnung des privaten Verbrauchs auf der Basis der Schätzergebnisse wird daher eine deutliche Abschwächung der Summe aus Alters- und Kohorteneffekten unterstellt. Hierauf wird unten noch näher eingegangen.

Der Anteil des privaten Verbrauchs am verfügbaren Einkommen ist nach den Ergebnissen für Alleinstehende niedriger als bei Paaren ohne Kinder. Bei Paaren mit Kindern sowie Alleinerziehenden mit Kindern ist die Konsumquote dagegen höher als bei Paaren ohne Kinder.

Eine erhebliche Bedeutung für die Höhe der Konsumquote hat die Höhe des verfügbaren Einkommens. Die Konsumquote nimmt mit der Höhe des Einkommens ab, wobei sich die Abnahme mit der Höhe des verfügbaren Einkommens abschwächt. Einen nur deutlich geringeren Einfluss scheint dagegen das Vermögen zu besitzen. Eine Erhöhung des Nettogeldvermögens um 100.000 Euro führt nur zu einer Änderung der Konsumquote von etwa 0,4 Prozentpunkten. Einen vergleichbar geringen Einfluss hat die Höhe des Nettogrundvermögens.

Im Vergleich zu den betrachteten Ergebnissen für Westdeutschland fallen in Ostdeutschland vor allem die Ergebnisse für die Kohorten- und Alterseffekte noch deutlicher aus (vgl. Tabelle 282 im Anhang). Die übrigen Einflussfaktoren weisen mit Ausnahme des Nettogeldvermögens das gleiche Vorzeichen auf wie in Westdeutschland. Die Höhe des Nettogeldvermögens hat in Ostdeutschland einen gering negativen Einfluss auf die Höhe der Konsumquote.

6.2.4 Annahmen zur Entwicklung der Determinanten des privaten Verbrauchs

Die künftige Höhe des privaten Verbrauchs ist im Wesentlichen von der Entwicklung der Bevölkerung und der Haushalte, der Einkommensentwicklung sowie von Verhaltensentscheidungen über die Aufteilung des Einkommens auf Konsum und Ersparnis bestimmt. Die hierzu jeweils getroffenen Annahmen werden im Folgenden kurz erläutert.

6.2.4.1 Haushaltsentwicklung

Die unterstellte Entwicklung der Haushalte basiert auf der für das Gutachten erstellten Haushaltsprognose. Aufgrund von Abweichungen in verschiedenen Abgrenzungen zwischen dem Mikrozensus und der EVS wurden die Haushaltszahlen in der EVS entsprechend der Veränderung der Haushaltszahlen in der Haushaltsprognose differenziert nach dem Alter des Haupteinkommensbeziehers, dem Haushaltstyp und der Anzahl der Personen im Haushalt und dem Gebietsstand (Ost-, Westdeutschland) fortgeschrieben. Eine nähere Beschreibung der Unterschiede zwischen der Erfassung der Haushalte im Mikrozensus, der als Basis der Haushaltsprognose dient, und der EVS erfolgte im Teil B im Anhang.

Tabelle 236 zeigt die angenommene Entwicklung der Anzahl der Haushalte nach dem Alter des Haupteinkommensbeziehers bis zum Jahr 2050. Die Gesamtzahl der Haushalte steigt danach in Deutschland zunächst bis etwa 2020 an und geht anschließend zurück. Die Anzahl der Haushalte mit einem Haupteinkommensbezieher unter 35 Jahren steigt ebenfalls etwa bis zum Jahr 2020 an und geht in der Folge zurück. Sieht man von einem vorübergehenden Anstieg um das Jahr 2030 ab, dann ergibt sich für die Gruppe der Haushalte mit einem Haupteinkommensbezieher zwischen 35 und 50 Jahren ein Rückgang der Anzahl der Haushalte. Im Vergleich der Jahre 2050 und 2003 beträgt der Rückgang etwa ein Viertel. Die Zahl der Haushalte im Alter von 65 bis unter 75 Jahren steigt um rund 1,5 Millionen bis 2030, fällt dann anschließend bis 2050 jedoch unter das Ausgangsniveau von 2003. Durchgehend zunehmen wird hingegen allein die Zahl der Haushalte mit einer Bezugsperson von 75 Jahren und älter. Hier setzt der deutliche Anstieg nach 2010 ein. Bis zum Jahr 2020 wird die Zahl dieser Haushalte um mehr als 50 % gestiegen sein. Bereits bis zum Jahr 2040 ist mit einer Verdoppelung der Haushaltszahl zu rechnen, bis 2050 gibt es eine weitere leichte Steigerung.

Tabelle 236

Entwicklung der Haushalte nach Alter des Haupteinkommensbeziehers ^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Deutschland							
2003	38,111	6,353	12,497	5,898	3,181	6,031	4,151
2010	39,721	6,832	12,360	6,840	2,500	6,230	4,958
2020	40,243	6,773	10,253	7,756	3,068	6,002	6,392
2030	39,982	6,128	10,711	5,560	3,157	7,545	6,881
2040	39,027	5,894	9,795	6,085	2,382	6,400	8,472
2050	37,640	5,960	9,071	5,632	2,722	5,721	8,535
Westdeutschland							
2003	31,020	5,266	10,104	4,851	2,574	4,740	3,485
2010	32,460	5,629	10,205	5,533	2,083	4,912	4,097
2020	33,065	5,845	8,323	6,438	2,476	4,754	5,228
2030	32,990	5,322	8,833	4,600	2,645	5,986	5,603
2040	32,409	5,064	8,360	4,922	1,939	5,217	6,906
2050	31,362	5,180	7,541	4,868	2,194	4,511	7,068
Ostdeutschland							
2003	7,091	1,087	2,393	1,047	0,607	1,292	0,665
2010	7,261	1,203	2,155	1,307	0,417	1,318	0,861
2020	7,178	0,928	1,930	1,317	0,591	1,247	1,165
2030	6,992	0,806	1,878	0,960	0,512	1,559	1,277
2040	6,619	0,829	1,435	1,162	0,443	1,183	1,566
2050	6,277	0,780	1,530	0,764	0,528	1,210	1,466

Anmerkung: ^a Anzahl der Haushalte in Mio.

Quellen: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003 sowie der Haushaltsprognose aus Abschnitt 3 im Teil A.

6.2.4.2 Entwicklung von Einkommen und Vermögen

Für die Zukunft wird von einer Wachstumsrate der realen Einkommen von jährlich 1,5 % in West- und Ostdeutschland ausgegangen. Obwohl in der jüngeren Vergangenheit die Wachstumsraten niedriger lagen, erscheint diese Annahme für die längere Frist jedoch plausibel. Allerdings unterstellen wir in einer Variante der Vorausberechnung, die allein den demographischen Effekt auf den Verbrauch aufzeigt, dass kein Einkommenswachstum auftritt. Diese beiden Fälle erlauben damit auch eine Beurteilung der Entwicklung bei Wachstumsraten, die zwischen Null und 1,5 % liegen.

In einer weiteren Variante wird angenommen, dass alle Einkünfte, mit Ausnahme von Renteneinkommen mit einer Wachstumsrate von 1,5 % jährlich, wachsen. Für die Renteneinkünfte wird aufgrund der rentenrechtlichen Regelungen des Rentenversicherungsnachhaltigkeitsgesetzes ein deutlich geringerer Anstieg angenommen (vgl. Tabelle 237). Der angenommene Anstieg basiert auf der Entwicklung des aktuellen Rentenwerts, wie sie von Buslei und Steiner (2006) unter vereinfachenden Annahmen in einer Simulationsrechnung für den Zeitraum bis zum Jahr 2050 ermittelt wurde. Während sich unter der angenommenen Entwicklung alle Einkommen, mit Ausnahme der Renteneinkommen, bis zum Jahr 2050 etwa verdoppeln, steigen die Renteneinkommen nur um etwa 70 %.

Tabelle 237

Angenommene Entwicklung der verfügbaren Einkommen ^a

	2003	2005	2010	2020	2030	2040	2050
Anstieg der Einkommen (ohne Renten) in %		3,0	11,0	28,8	49,5	73,5	101,3
Anstieg der Renten in %		0,5	5,5	18,5	29,5	47,3	69,4
Löhne (2003=100)	100,0	103,0	111,0	128,8	149,5	173,5	201,3
Renten	48,0	48,2	50,6	56,9	62,2	70,7	81,3
Bruttorentenniveau (in %)	48,0	46,8	45,6	44,2	41,6	40,8	40,4

Anmerkung: ^a Anstieg der Einkommen und Renten jeweils im Verhältnis zu deren Höhe im Jahr 2003.

Quelle: Annahmensetzung auf der Basis von Berechnungen von Buslei und Steiner (2006).

Damit folgt, dass die Renteneinkommen hinter der Lohnentwicklung zurückbleiben und das Bruttorentenniveau sinkt (vgl. Tabelle 237). Ein ähnlicher Rückgang des Bruttorentenniveaus wurde auch von der Kommission Nachhaltigkeit in der Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme (2003) ermittelt. Zur Vereinfachung wird für die Berechnungen das verfügbare Einkommen anhand des Verhältnisses von Bruttorenteneinkommen zum gesamten Bruttoeinkommen eines Haushalts auf einen Rentenanteil des verfügbaren Einkommens und einen Anteil des übrigen Einkommens aufgeteilt. Das so ermittelte übrige Einkommen wird mit der

Wachstumsrate von 1,5 %, das Renteneinkommen mit den geringeren Wachstumsraten entsprechend den Angaben in Tabelle 237 fortgeschrieben. Als Renteneinkommen wurden neben den Leistungen der Zweige der gesetzlichen Rentenversicherung die Beamtenpensionen eingeschlossen. Für Betriebsrenten und private Renten lässt sich nur schwer beurteilen, inwieweit mögliche niedrigere monatliche Zahlungen aufgrund der verlängerten Lebensdauer durch vermehrte private Vorsorge ausgeglichen werden.

Für das Geld- und Grundvermögen wird in allen Fällen angenommen, dass es mit der selben Rate wächst wie die Einkommen. Vor dem Hintergrund der auch langfristig nur eher geringen Änderungen der Sparquote ist diese Annahme naheliegend. Höhere Vermögensbestände könnten sich allerdings durch eine Zunahme von Erbschaften ergeben. Dies wird hier aufgrund der erheblichen Schwierigkeiten der Bestimmung von Erbschaften unter einer bestimmten Einkommensentwicklung vernachlässigt. Die Auswirkungen dieser Vereinfachung dürften sehr gering sein. Nach den Schätzergebnissen hat die Höhe des Vermögens nur einen sehr geringen Einfluss auf die Höhe des privaten Verbrauchs, wenn, wie dies in den Schätzungen der Fall ist, für die Höhe des verfügbaren Einkommens kontrolliert wird.

6.2.4.3 Verhaltensannahmen

Die oben dargestellten Schätzergebnisse deuten auf eine höhere Konsumquote der Haushalte in der Zukunft hin. Möglicherweise ist die Höhe der Kohorteneffekte wegen der hohen Korrelation der Kohortenvariablen mit dem Alter jedoch überschätzt. Darüber hinaus dürfte sich im Schätzergebnis, wie bereits erwähnt, der Anstieg der Konsumquote von 2,4 Prozentpunkten zwischen den Jahren 1993 und 2003 niederschlagen. Eine vergleichbare Erhöhung ist jedoch für die Zukunft sicherlich kaum möglich.

Für die Vorausberechnung des privaten Verbrauchs wird daher angenommen, dass das Verhalten künftiger junger Kohorten jenem der jüngsten der beobachteten Kohorten entspricht. Unter dieser Annahme setzt sich der nach der Schätzung ergebende Trend zu einer höheren Konsumquote langfristig nicht fort. Allerdings würde auch unter dieser Annahme das sukzessive Ausscheiden von älteren Kohorten unter Verwendung der Schätzergebnisse zu einem unplausibel hohen Anstieg der Konsumquote in der mittleren und längeren Frist führen. Wir haben daher angenommen, dass sich die Summe aus den Koeffizienten für Kohorten- und Altersdummy in jeder Altersgruppe zwischen den Jahren 2003 und 2010 sowie den folgenden Eckjahren jeweils nur um maximal 5 % verändert. Wie unten aufgezeigt wird, ergibt sich un-

ter dieser Annahme eine moderate Erhöhung der Konsumquote im Zeitablauf, die für die älteren Haushalte stärker ausfällt als für die jüngeren.

6.3 Entwicklung der Anteile der Gütergruppen

Wie für den privaten Verbrauch insgesamt wird für die Vorausberechnung der Ausgaben nach Gütergruppen zunächst eine ökonometrische Schätzung zur Erklärung der Ausgaben durchgeführt. Anschließend wird unter Setzung von Annahmen über die erklärenden Größen der Verbrauch in den Eckjahren bis zum Jahr 2050 ermittelt.

6.3.1 Schätzansatz

Geschätzt wurden die Budgetanteile bzw. die Anteile der Ausgaben für die einzelnen Gütergruppen an den Gesamtausgaben mit den Gesamtausgaben und verschiedenen sozioökonomischen Merkmalen der Haushalte als erklärenden Variablen. Verwendet wird eine für alle Gütergruppen einheitliche lineare Gleichung (vgl. Deaton und Muellbauer, 1980, S. 19), die mit der Methode der kleinsten Quadrate für jede Gütergruppe einzeln geschätzt wurde. In diesem Fall ist jedoch gewährleistet, dass sich die auf Basis der Schätzergebnisse ermittelten Ausgabenanteile der Gütergruppen wieder zu Eins addieren (Eigenschaft der Additivität). Die Schätzungen wurden für West- und Ostdeutschland getrennt durchgeführt, wobei jedoch in beiden Fällen der selbe Schätzansatz verwendet wurde.

Wie sich in der Untersuchung herausgestellt hat, lassen sich die Käufe von Kraftfahrzeugen in diesem einheitlichen Rahmen jedoch aus mehreren Gründen nicht sinnvoll einbeziehen. Der entscheidende Grund hierfür ist die eher kurze Erfassungsperiode des privaten Verbrauchs von einem Jahr in der EVS 1993 und nur einem Quartal in den EVS der Jahre 1998 und 2003. Dies hat zur Folge, dass der Budgetanteil des Verkehrs und die Höhe des gesamten privaten Verbrauchs hoch korreliert sind. Veränderungen des privaten Verbrauchs, wie sie in dieser Untersuchung als Folge einer Erhöhung des verfügbaren Einkommens angenommen werden, würden zu einem unplausibel hohen Anstieg des Budgetanteils für Verkehrsausgaben führen. Daher sind die Käufe von Kraftfahrzeugen aus den Gesamtausgaben herausgenommen und für die Vorausberechnung für deren Entwicklung vereinfachend ein Wachstum in Höhe des Einkommenswachstums angenommen worden. In abgeschwächter Form tritt ein vergleichbares Problem bei Möbelkäufen auf. Auf eine gesonderte Behandlung dieser Größe ist jedoch zur Vereinfachung verzichtet worden.

Als erklärende sozioökonomische Variablen wurden in allen Schätzungen das Alter, die Geburtskohorte, der Haushaltstyp, das Nettogeldvermögen, das Nettogrundvermögen sowie eine Konstante aufgenommen. Die Form der Berücksichtigung dieser Größen stimmt mit jener bei der Schätzung des gesamten privaten Verbrauchs überein, sodass für die Beschreibung auf Abschnitt 6.2.2 verwiesen wird. Neben diesen Größen geht der (beobachtete) gesamte private Verbrauch und eine Dummy-Variable für das Jahr 1993 in die Schätzgleichungen.

Für die Wahl der einen möglichen Dummy-Variable für Zeiteffekte stellen sich vergleichbare Probleme, wie sie oben für den gesamten privaten Verbrauch geschildert wurden. Wie bereits in dieser Arbeit aufgezeigt, haben sich die Anteile der Gütergruppen am gesamten privaten Verbrauch im Zeitraum zwischen 1993 und 2003 z.T. sehr deutlich und auch unterschiedlich verändert. Auffällig ist zunächst, dass sich die Anteile in den meisten Gütergruppen zwischen den Jahren 1993 und 1998 deutlich stärker verändert haben als zwischen den Jahren 1998 und 2003 (vgl. Tabelle 238). So sind die Ausgaben für Wohnen und Freizeit zwischen den Jahren 1993 und 1998 deutlich gestiegen und haben sich anschließend zwischen den Jahren 1998 und 2003 nur noch wenig verändert. Der Anteil der Ausgaben für Verkehr ist dagegen zwischen den Jahren 1993 und 1998 deutlich gefallen und zwischen 1998 und 2003 annähernd unverändert geblieben. Durchgehend und vergleichsweise stark gestiegen sind die Ausgabenanteile für Gesundheitspflege und Nachrichtenübermittlung.

Ein eindeutiger Trend in der zeitlichen Entwicklung des Ausgabenanteils – wenn auch unterschiedlich ausgeprägt – zeigt sich darüber hinaus für Bekleidung, Bildung sowie andere Waren und Dienstleistungen. Der Anteil der Bekleidung ist deutlich zurückgegangen, während der Anteil in den anderen Gütergruppen gestiegen ist.

Eine von den anderen Gruppen deutlich abweichende Entwicklung ergibt sich für den Anteil der Ausgaben für Energie sowie für die Innenausstattung. Der Anteil der Ausgaben für Energie ist zwischen den Jahren 1993 und 1998 gesunken und lag im Jahr 2003 wieder annähernd auf dem Niveau des Jahres 1993. Der Anteil der Innenausstattung war in den Jahren 1993 und 1998 annähernd gleich hoch, während er im Jahr 2003 deutlich geringer war.

Zur Erhaltung der Eigenschaft der Additivität und zur Vereinfachung wurde auf eine unterschiedliche Wahl der Dummy-Variable für das Beobachtungsjahr für die einzelnen Gütergruppen verzichtet. Wie bereits erwähnt, wurde das Jahr 1993 gewählt. Für dieses Jahr erscheint die zur Schätzung der Alters- und Kohorteneffekte getroffene identifizierende Annahme (vgl. Abschnitt 6.2.2) für die meisten Gütergruppen am ehesten erfüllt zu sein.

Tabelle 238

Entwicklung der Ausgabenanteile nach Alter und Jahr, Westdeutschland ^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren													
		unter 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85+
	Nahrung														
1993	16,3	14,3	15,1	15,9	16,7	17,0	16,4	16,0	16,2	16,4	16,2	16,2	16,7	17,6	16,9
1998	13,7	12,8	12,6	13,8	14,5	15,0	14,7	13,8	13,0	13,0	13,2	13,0	12,3	12,5	13,7
2003	13,7	13,4	12,9	13,1	14,0	14,9	14,4	14,1	13,4	13,0	13,0	13,1	13,2	12,3	12,9
	Bekleidung														
1993	7,7	7,8	7,7	7,6	7,9	8,4	8,2	8,1	7,8	7,6	7,2	7,4	6,8	5,8	5,0
1998	5,7	6,2	6,4	5,9	5,9	6,0	6,1	5,9	5,7	5,5	5,2	5,1	4,9	4,6	3,4
2003	5,2	6,0	5,7	5,5	5,6	5,6	5,5	5,2	5,0	4,7	4,6	4,6	4,3	4,0	3,4
	Wohnung														
1993	21,6	19,8	19,9	21,1	21,3	20,6	20,1	20,0	21,6	21,9	23,4	24,6	24,9	26,8	28,9
1998	26,8	23,4	23,6	25,0	26,1	25,7	24,8	25,8	27,0	26,9	29,5	30,9	32,8	33,7	35,9
2003	26,7	25,5	24,7	26,6	26,2	26,1	25,0	24,7	26,2	27,1	27,2	28,8	31,7	32,4	33,3
	Energie														
1993	5,6	4,8	5,1	5,3	5,3	5,2	5,1	5,2	5,7	5,9	6,0	6,8	7,2	7,6	8,0
1998	4,6	4,3	4,0	4,2	4,3	4,4	4,5	4,4	4,5	4,6	5,0	5,3	5,6	5,9	6,6
2003	5,4	5,5	4,8	4,7	5,0	5,3	5,1	5,4	5,5	5,5	5,6	6,3	6,9	6,5	7,4
	Innenausstattung														
1993	6,9	5,6	6,5	7,4	7,0	6,8	7,2	7,4	7,2	7,3	6,9	6,3	5,5	5,2	4,7
1998	6,8	5,6	6,6	7,2	6,6	6,6	6,3	7,3	7,4	7,0	7,1	6,6	6,6	6,9	5,8
2003	5,8	4,8	5,3	6,1	6,0	5,7	5,4	6,1	6,2	6,3	6,1	5,9	5,0	5,4	7,0
	Gesundheitspflege														
1993	3,4	1,2	1,9	2,1	2,6	2,9	3,3	3,5	3,4	4,1	5,2	4,7	6,3	5,4	7,9
1998	3,9	3,1	2,2	2,3	2,5	3,1	3,6	4,2	4,0	5,1	5,3	5,7	6,6	7,3	9,9
2003	4,2	1,7	2,0	2,5	2,7	2,7	3,5	3,8	4,6	5,5	6,2	6,4	7,7	8,1	8,7
	Verkehr														
1993	14,9	19,9	18,0	17,1	16,0	15,9	16,3	15,8	15,0	14,1	11,8	9,9	8,4	7,3	6,5
1998	14,3	20,6	17,9	16,7	15,5	15,0	15,9	14,3	14,6	14,2	11,9	10,3	8,0	6,6	3,8
2003	14,4	16,0	17,3	16,2	15,5	14,3	16,2	16,5	15,3	14,1	13,4	11,0	7,6	7,5	5,9
	Nachrichten														
1993	2,3	2,9	2,7	2,3	2,0	2,0	1,9	2,0	2,2	2,2	2,5	2,8	3,0	3,3	3,3
1998	2,5	3,6	3,2	2,8	2,5	2,4	2,4	2,3	2,3	2,2	2,2	2,4	2,4	2,6	2,7
2003	3,1	5,9	5,0	3,7	3,2	3,3	3,3	3,2	2,8	2,4	2,2	2,3	2,4	2,3	2,1
	Freizeit														
1993	10,6	12,8	11,7	10,3	10,4	10,5	10,8	10,8	10,5	10,4	10,7	10,7	10,0	9,5	9,3
1998	11,9	11,5	12,5	11,7	12,0	12,0	12,0	11,9	12,1	11,9	11,9	11,5	11,5	10,6	9,3
2003	11,8	10,8	11,9	11,4	11,7	12,4	12,0	11,5	11,4	12,0	12,3	12,1	11,6	10,9	10,3
	Bildung														
1993	0,6	0,5	0,8	1,2	1,4	1,0	0,7	0,4	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
1998	0,8	0,6	1,1	1,3	1,5	1,3	1,0	0,8	0,5	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0
2003	0,9	1,4	1,4	1,3	1,6	1,4	1,0	0,9	0,6	0,4	0,3	0,2	0,2	0,1	0,3
	Beherbergung und Gaststätten														
1993	6,4	7,0	7,1	6,3	6,1	6,3	6,7	6,9	6,4	6,1	5,7	6,0	5,9	6,6	4,6
1998	5,0	5,3	5,9	5,2	4,9	4,9	5,0	5,4	4,9	5,4	4,7	4,6	4,2	4,7	4,5
2003	4,7	4,9	5,1	4,9	4,5	4,6	4,5	4,7	4,7	4,9	4,9	4,9	4,8	5,0	3,3
	Andere Waren und Dienstleistungen														
1993	3,7	3,3	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,7	3,7	3,8	4,2	4,5	5,3	5,0	5,0
1998	3,9	3,0	4,0	4,0	3,7	3,7	3,8	3,9	3,9	3,9	3,9	4,3	5,0	4,6	4,2
2003	4,2	3,9	4,0	4,0	3,9	3,8	4,0	4,2	4,2	4,1	4,3	4,5	4,8	5,4	5,4

Anmerkung: ^a Ausgabenanteile in %.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

6.3.2 Schätzergebnisse

Wir betrachten zunächst die Ergebnisse für Westdeutschland und gehen anschließend kurz auf Besonderheiten in Ostdeutschland ein. Der Anteil der Ausgaben für Nahrungsmittel an den gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch ohne Käufe von Kraftfahrzeugen (im Folgenden in diesem Abschnitt kurz: privater Verbrauch) erreicht den höchsten Wert in den mittleren Altersgruppen (vgl. Tabelle 239). Jüngere Kohorten weisen tendenziell niedrigere Ausgabenanteile für Nahrungsmittel auf als ältere Kohorten. Hierin schlägt sich der trendmäßige Rück-

gang des Ausgabenanteils für Nahrungsmittel zwischen den Jahren 1993 und 2003 nieder. Die Ausgabenanteile für Nahrungsmittel nehmen mit der Haushaltsgröße zu. Der Anteil der Ausgaben für Nahrungsmittel an den Gesamtausgaben für den privaten Verbrauch fällt mit der Höhe des gesamten privaten Verbrauchs ebenso wie mit der Höhe des Vermögens. Der Rückgang des Ausgabenanteils für Nahrungsmittel erfolgt im relevanten Wertebereich mit abnehmender Rate.

Der Ausgabenanteil für Bekleidung und Schuhe nimmt durchgehend mit dem Alter ab. Umgekehrt sind die Ausgabenanteile der älteren Kohorten tendenziell höher als jene der jüngeren. Beide Effekte dürften durch den im Zeitablauf sinkenden Trend der Ausgaben für Bekleidung und Schuhe ausgelöst werden, sodass innerhalb jeder Kohorte mit zunehmendem Alter ein geringerer Anteil für Bekleidung und Schuhe ausgegeben wird und darüber hinaus jede Kohorte in einem bestimmten Alter einen geringeren Anteil für Bekleidung und Schuhe aufwendet als die Vorgängerkohorte. Der höchste Ausgabenanteil für Bekleidung zeigt sich unter den unterschiedenen Haushaltsgruppen bei den Alleinerziehenden mit Kindern, der niedrigste bei alleinstehenden Männern. Der Ausgabenanteil für Bekleidung und Schuhe nimmt zunächst mit der Höhe des gesamten privaten Verbrauchs zu, wobei sich die Zunahme mit der Höhe des privaten Verbrauchs abschwächt. Bei höherem privatem Verbrauch (Referenzhaushalt etwa ab 6.000 Euro) nimmt der Anteil jedoch wieder ab. Die Höhe des Geldvermögensbestandes hat einen positiven, die Höhe des Grundvermögensbestandes einen negativen Einfluss auf den Ausgabenanteil für Bekleidung und Schuhe.

Der Anteil der Ausgaben für das Wohnen ist nach den Schätzergebnissen in den Altersgruppen 30 bis unter 40 Jahren und in der höchsten Altersgruppe am höchsten. Der Ausgabenanteil der jüngeren Kohorten ist niedriger als bei den älteren. Hierin dürfte sich niederschlagen, dass der Ausgabenanteil für das Wohnen zwischen 1998 und 2003 wieder leicht zurückgegangen ist (vgl. Tabelle 238). Der starke Anstieg des Ausgabenanteils zwischen den Jahren 1993 und 1998 wird dagegen in der Schätzung durch den Zeitdummy für das Jahr 1993 aufgefangen (vgl. Tabelle 239). Die höchsten Ausgabenanteile für das Wohnen zeigen sich für die Haushalte mit Kindern. Der Ausgabenanteil sinkt im relevanten Wertebereich mit abnehmender Rate mit der Höhe des gesamten privaten Verbrauchs. Er steigt mit der Höhe des Nettogeld- sowie des Nettogrundvermögens.

Tabelle 239

Schätzergebnisse Ausgabenanteile, Teil 1, Westdeutschland

	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Wohnen, Wohnungs- instandsetzung	Energie
Alter 25 bis unter 30 Jahren	0,00395 (0,00007)***	-0,00979 (0,00004)***	0,00686 (0,00010)***	0,01189 (0,00004)***
Alter 30 bis unter 35 Jahren	0,01086 (0,00007)***	-0,01818 (0,00005)***	0,02027 (0,00012)***	0,02281 (0,00004)***
Alter 35 bis unter 40 Jahren	0,01698 (0,00008)***	-0,02388 (0,00006)***	0,02219 (0,00013)***	0,03168 (0,00005)***
Alter 40 bis unter 45 Jahren	0,02557 (0,00009)***	-0,02954 (0,00006)***	0,01654 (0,00015)***	0,04162 (0,00005)***
Alter 45 bis unter 50 Jahren	0,03033 (0,00010)***	-0,03562 (0,00007)***	0,00816 (0,00016)***	0,05129 (0,00006)***
Alter 50 bis unter 55 Jahren	0,03186 (0,00012)***	-0,04468 (0,00008)***	0,00785 (0,00018)***	0,06226 (0,00007)***
Alter 55 bis unter 60 Jahren	0,02867 (0,00013)***	-0,05178 (0,00009)***	0,01083 (0,00020)***	0,07271 (0,00007)***
Alter 60 bis unter 65 Jahren	0,02764 (0,00014)***	-0,06106 (0,00010)***	0,01161 (0,00022)***	0,08121 (0,00008)***
Alter 65 bis unter 70 Jahren	0,02439 (0,00015)***	-0,06899 (0,00010)***	0,01028 (0,00024)***	0,08778 (0,00009)***
Alter 70 bis unter 75 Jahren	0,02261 (0,00017)***	-0,07503 (0,00011)***	0,00973 (0,00026)***	0,09794 (0,00009)***
Alter 75+	0,01332 (0,00018)***	-0,08695 (0,00012)***	0,01918 (0,00029)***	0,10742 (0,00010)***
Kohorte 1	0,00125 (0,00009)***	-0,00777 (0,00006)***	-0,00433 (0,00013)***	0,02067 (0,00005)***
Kohorte 2	0,00292 (0,00006)***	-0,00401 (0,00004)***	-0,00240 (0,00009)***	0,00781 (0,00003)***
Kohorte 4	0,00272 (0,00004)***	0,00243 (0,00003)***	0,00404 (0,00006)***	-0,00519 (0,00002)***
Kohorte 5	0,00418 (0,00005)***	0,00601 (0,00003)***	0,01043 (0,00008)***	-0,01173 (0,00003)***
Kohorte 6	0,00785 (0,00006)***	0,01080 (0,00004)***	0,01963 (0,00010)***	-0,01845 (0,00004)***
Kohorte 7	0,00979 (0,00008)***	0,01861 (0,00005)***	0,02504 (0,00012)***	-0,02565 (0,00004)***
Kohorte 8	0,01065 (0,00009)***	0,02502 (0,00006)***	0,03516 (0,00015)***	-0,03426 (0,00005)***
Kohorte 9	0,00975 (0,00011)***	0,03324 (0,00007)***	0,03880 (0,00017)***	-0,04377 (0,00006)***
Kohorte 10	0,00718 (0,00012)***	0,03925 (0,00008)***	0,04144 (0,00019)***	-0,05140 (0,00007)***
Kohorte 11	0,00974 (0,00013)***	0,04509 (0,00009)***	0,04860 (0,00021)***	-0,05825 (0,00008)***
Kohorte 12	0,01018 (0,00015)***	0,05102 (0,00010)***	0,05511 (0,00023)***	-0,06642 (0,00008)***
Kohorte 13	0,00857 (0,00016)***	0,05742 (0,00011)***	0,05561 (0,00025)***	-0,07250 (0,00009)***
Kohorte 14	0,01621 (0,00017)***	0,05610 (0,00012)***	0,05622 (0,00027)***	-0,07514 (0,00010)***
Alleinstehende Frauen	-0,05679 (0,00002)***	0,00791 (0,00001)***	0,01769 (0,00003)***	-0,00313 (0,00001)***
Alleinstehende Männer	-0,04594 (0,00002)***	-0,01868 (0,00002)***	0,00914 (0,00004)***	-0,00683 (0,00001)***
Alleinerziehende mit Kindern	-0,00037 (0,00004)***	0,00827 (0,00003)***	0,01470 (0,00007)***	0,00911 (0,00002)***
Paar mit einem Kind	0,02360 (0,00003)***	0,00258 (0,00002)***	0,01648 (0,00005)***	0,00612 (0,00002)***
Paar mit 2 und mehr Kindern	0,04130 (0,00003)***	0,00308 (0,00002)***	0,02674 (0,00004)***	0,00885 (0,00002)***
Übrige Haushalte	0,02429 (0,00002)***	0,00018 (0,00002)***	0,01538 (0,00004)***	0,00734 (0,00001)***
Privater Verbrauch gesamt	-0,00004 (0,00000)***	0,00001 (0,00000)***	-0,00005 (0,00000)***	-0,00002 (0,00000)***
Privater Verbrauch gesamt quadriert	0,00000 (0,00000)***	-0,00000 (0,00000)***	0,00000 (0,00000)***	0,00000 (0,00000)***
Nettogeldvermögen/1000	-0,00005 (0,00000)***	0,00001 (0,00000)***	0,00001 (0,00000)***	-0,00001 (0,00000)***
Nettogrundvermögen/1000	-0,00002 (0,00000)***	-0,00001 (0,00000)***	0,00009 (0,00000)***	0,00001 (0,00000)***
Jahresdummy für 1993	0,01866 (0,00003)***	0,01506 (0,00002)***	-0,06451 (0,00004)***	0,01678 (0,00002)***
Konstante	0,22519 (0,00007)***	0,06310 (0,00005)***	0,33281 (0,00011)***	0,06234 (0,00004)***
R2	0,267	0,119	0,212	0,152

Anmerkung: * (**) (***) signifikant auf Niveau von 5 %, 1 %, 0,1 %, Gewichtung mit Hochrechnungsfaktor.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998 und 2003.

Der Ausgabenanteil für Energie in Verbindung mit der Wohnung verlaufen über das Alter ähnlich wie die Wohnungsausgaben (ohne Energie). Die jüngeren Kohorten weisen tendenziell höhere Ausgabenanteile auf als die älteren. Ursache hierfür ist der nicht anderweitig in der Schätzung aufgefangene Anstieg des Ausgabenanteils für Energie zwischen den Beobachtungsjahren 1998 und 2003. Bei der Differenzierung nach Haushaltstypen weisen – wie beim Wohnen – die Alleinstehenden die niedrigsten Ausgabenanteile auf. Der Ausgabenanteil für Energie geht im relevanten Wertebereich mit der Höhe des privaten Verbrauchs mit abnehmender Rate zurück. Während die Höhe des Nettogeldvermögens einen negativen Einfluss auf den Ausgabenanteil für Energie ausübt, steigt der Ausgabenanteil mit der Höhe des Nettogrundvermögens.

Der Anteil der Ausgaben für die Innenausstattung nimmt nach den Schätzergebnissen mit dem Alter deutlich ab (vgl. Tabelle 240). Umgekehrt zeigen sich bei den älteren Kohorten höhere Ausgabenanteile als bei den jüngeren. In beiden Größen dürfte sich zu einem erheblichen Anteil der Rückgang des Anteils der Ausgaben für die Innenausstattung zwischen den Jahren 1998 und 2003 (vgl. Tabelle 238) niederschlagen. Die höchsten Ausgabenanteile für Innenausstattung zeigen sich bei den Alleinstehenden. Ein positiver Zusammenhang besteht zwischen den Ausgaben für die Innenausstattung und der Höhe des gesamten privaten Verbrauchs, wobei der Zuwachs mit abnehmender Rate erfolgt. Dieser Zusammenhang wird vermutlich durch die relativ kurze Erfassungsperiode und den teilweise hohen Wert sowie die lange Nutzungsdauer von Möbeln überschätzt. Nettogeld- und Nettogrundvermögen haben einen negativen Einfluss auf die Höhe des Ausgabenanteils für die Innenausstattung.

Eine erhebliche Zunahme mit dem Alter weist nach den Schätzergebnissen der Anteil der Ausgaben für die Gesundheitspflege auf. Ältere Kohorten weisen höhere Ausgabenanteile als die jüngeren Kohorten auf. Dieses Ergebnis überrascht insoweit, als der Ausgabenanteil für Gesundheitsleistungen zwischen den Jahren 1998 und 2003 gestiegen ist. Allerdings zeigen sich im Jahr 2003 in den jüngsten Altersgruppen und auch bei einem Teil der mittleren Altersgruppen niedrigere Anteile als im Jahr 1998. Die hohen positiven Unterschiede bestehen dagegen in den hohen Altersgruppen, die damit auch die Veränderung des Mittelwerts dominieren. Die höchsten Ausgabenanteile für die Gesundheitspflege zeigen sich bei den Alleinstehenden sowie den Alleinerziehenden mit Kindern. Der Ausgabenanteil hängt positiv von

Tabelle 240

Schätzergebnisse Ausgabenanteile, Teil 2, Westdeutschland

	Innenaus-stattung	Gesund-heitspflege	Verkehr	Nachrichten- übermittlung
Alter 25 bis unter 30 Jahren	-0,00757 (0,00007)***	-0,00198 (0,00006)***	-0,00516 (0,00007)***	0,01447 (0,00002)***
Alter 30 bis unter 35 Jahren	-0,01421 (0,00008)***	-0,00397 (0,00007)***	-0,00836 (0,00007)***	0,02265 (0,00002)***
Alter 35 bis unter 40 Jahren	-0,02616 (0,00009)***	-0,00575 (0,00008)***	-0,00891 (0,00008)***	0,02859 (0,00003)***
Alter 40 bis unter 45 Jahren	-0,03872 (0,00010)***	-0,00830 (0,00009)***	-0,00390 (0,00009)***	0,03668 (0,00003)***
Alter 45 bis unter 50 Jahren	-0,04769 (0,00012)***	-0,00760 (0,00010)***	0,00209 (0,00011)***	0,04423 (0,00003)***
Alter 50 bis unter 55 Jahren	-0,05286 (0,00013)***	-0,00700 (0,00011)***	0,00547 (0,00012)***	0,05037 (0,00004)***
Alter 55 bis unter 60 Jahren	-0,05884 (0,00014)***	-0,00563 (0,00012)***	0,01082 (0,00013)***	0,05549 (0,00004)***
Alter 60 bis unter 65 Jahren	-0,06839 (0,00016)***	0,00112 (0,00013)***	0,01316 (0,00014)***	0,05775 (0,00005)***
Alter 65 bis unter 70 Jahren	-0,07607 (0,00017)***	0,00781 (0,00014)***	0,01676 (0,00016)***	0,05828 (0,00005)***
Alter 70 bis unter 75 Jahren	-0,08625 (0,00019)***	0,01141 (0,00015)***	0,01996 (0,00017)***	0,05887 (0,00006)***
Alter 75+	-0,09252 (0,00020)***	0,02140 (0,00017)***	0,01997 (0,00018)***	0,05766 (0,00006)***
Kohorte 1	-0,00933 (0,00010)***	-0,00133 (0,00008)***	-0,00396 (0,00009)***	0,03532 (0,00003)***
Kohorte 2	-0,00432 (0,00006)***	-0,00051 (0,00005)***	0,00020 (0,00006)***	0,01627 (0,00002)***
Kohorte 4	0,00950 (0,00005)***	0,00159 (0,00004)***	-0,00647 (0,00004)***	-0,01037 (0,00001)***
Kohorte 5	0,01822 (0,00006)***	0,00386 (0,00005)***	-0,01358 (0,00005)***	-0,01907 (0,00002)***
Kohorte 6	0,02491 (0,00007)***	0,00819 (0,00006)***	-0,02310 (0,00007)***	-0,02687 (0,00002)***
Kohorte 7	0,03158 (0,00009)***	0,01026 (0,00007)***	-0,03158 (0,00008)***	-0,03519 (0,00003)***
Kohorte 8	0,04004 (0,00010)***	0,01126 (0,00009)***	-0,04109 (0,00009)***	-0,04370 (0,00003)***
Kohorte 9	0,05008 (0,00012)***	0,01138 (0,00010)***	-0,05146 (0,00011)***	-0,04973 (0,00004)***
Kohorte 10	0,05916 (0,00013)***	0,01317 (0,00011)***	-0,06089 (0,00012)***	-0,05373 (0,00004)***
Kohorte 11	0,07091 (0,00015)***	0,01196 (0,00012)***	-0,07199 (0,00014)***	-0,05556 (0,00004)***
Kohorte 12	0,07702 (0,00017)***	0,01154 (0,00014)***	-0,08162 (0,00015)***	-0,05477 (0,00005)***
Kohorte 13	0,08727 (0,00018)***	0,00856 (0,00015)***	-0,08882 (0,00016)***	-0,05572 (0,00005)***
Kohorte 14	0,08934 (0,00019)***	0,01569 (0,00016)***	-0,10113 (0,00017)***	-0,05434 (0,00006)***
Alleinstehende Frauen	0,01012 (0,00002)***	0,01036 (0,00002)***	-0,01678 (0,00002)***	0,00402 (0,00001)***
Alleinstehende Männer	0,00034 (0,00003)***	0,00583 (0,00002)***	0,00718 (0,00002)***	0,00505 (0,00001)***
Alleinerziehende mit Kindern	-0,00065 (0,00005)***	0,00046 (0,00004)***	-0,03229 (0,00004)***	0,00456 (0,00001)***
Paar mit einem Kind	-0,00220 (0,00003)***	-0,00726 (0,00003)***	-0,01166 (0,00003)***	-0,00091 (0,00001)***
Paar mit 2 und mehr Kindern	-0,01122 (0,00003)***	-0,01178 (0,00002)***	-0,01752 (0,00003)***	-0,00267 (0,00001)***
Ubrige Haushalte	-0,01205 (0,00003)***	-0,01161 (0,00002)***	0,00418 (0,00002)***	0,00495 (0,00001)***
Privater Verbrauch gesamt	0,00003 (0,00000)***	0,00002 (0,00000)***	0,00001 (0,00000)***	-0,00001 (0,00000)***
Privater Verbrauch gesamt quadriert	-0,00000 (0,00000)***	-0,00000 (0,00000)***	-0,00000 (0,00000)***	-0,00000 (0,00000)***
Nettogeldvermögen/1000	-0,00004 (0,00000)***	-0,00001 (0,00000)***	0,00001 (0,00000)***	-0,00001 (0,00000)***
Nettogrundvermögen/1000	-0,00002 (0,00000)***	-0,00001 (0,00000)***	-0,00000 (0,00000)***	-0,00000 (0,00000)***
Jahresdummy für 1993	-0,00011 (0,00003)***	-0,00374 (0,00002)***	0,01208 (0,00003)***	0,00279 (0,00001)***
Konstante	0,01296 (0,00008)***	-0,01280 (0,00007)***	0,11312 (0,00007)***	0,03314 (0,00002)***
R2	0,102	0,104	0,123	0,189

Anmerkung: * (**) (***) signifikant auf Niveau von 5 %, 1 %, 0,1 %, Gewichtung mit Hochrechnungsfaktor.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998 und 2003.

der Höhe des gesamten privaten Verbrauchs ab, wobei der Zuwachs im relevanten Wertebereich mit der Höhe des privaten Verbrauchs abnimmt. Zwischen dem Ausgabenanteil für Gesundheitspflege und der Höhe des Vermögens besteht dagegen ein negativer Zusammenhang.

Der Anteil der Ausgaben für Verkehr *ohne* Käufe von neuen oder gebrauchten Pkws nimmt über die Altersgruppen zu. Auf der anderen Seite weisen die älteren Kohorten niedrigere Ausgabenanteile für diese Ausgabenkategorie auf. Mit Ausnahme der alleinstehenden Männer weisen die Paare ohne Kinder die höchsten Ausgabenanteile für Verkehr ohne Käufe von Pkws auf. Der Ausgabenanteil hängt zunächst positiv von der Höhe des gesamten privaten Verbrauchs ab. Für höhere Werte für den privaten Verbrauch (Referenzhaushalt etwa 6.000 Euro) kehrt sich der Zusammenhang jedoch um. Die Höhe des Nettogeldvermögens hat einen positiven, die Höhe des Nettogrundvermögens dagegen einen negativen Einfluss auf die Höhe des Anteils der Ausgaben für Verkehr *ohne* Käufe von neuen oder gebrauchten Pkw's an den Gesamtausgaben für den privaten Verbrauch.

Für den Ausgabenanteil für die Nachrichtenübermittlung zeigt sich ein Anstieg mit dem Alter. Darüber hinaus sind die Ausgabenanteile der jüngeren Kohorten höher als jene der älteren. Beide Effekte sind stark durch den Trend im Anstieg der Ausgaben für die Nachrichtenübermittlung im Beobachtungszeitraum beeinflusst. Die Ausgabenanteile sind bei den Alleinstehenden höher als bei den Paaren. Sie sinken mit der Höhe des privaten Verbrauchs im relevanten Wertebereich mit abnehmender Rate und gehen auch mit der Höhe des Vermögens zurück.

Der Anteil der Ausgaben für Freizeit an den Ausgaben für den privaten Verbrauch nimmt mit dem Alter ab (vgl. Tabelle 241). Die Kohorteneffekte weisen keine klare Tendenz auf. Unter den unterschiedenen Haushaltstypen weisen die Alleinstehenden die höchsten Ausgabenanteile für Freizeit, Unterhaltung und Kultur auf. Die Ausgabenanteile nehmen mit der Höhe des privaten Verbrauchs mit abnehmender Rate zu. Erst bei sehr hohem privatem Verbrauch (Referenzhaushalt ab etwa 10.000 Euro) geht der Ausgabenanteil für Freizeit wieder zurück. Der Ausgabenanteil für Freizeit nimmt mit der Höhe des Nettogeldvermögens zu und mit der Höhe des Nettogrundvermögens ab.

Der Ausgabenanteil für Bildung nimmt mit dem Alter zunächst zu und in den höheren Altersgruppen wieder ab, so dass der Einfluss des Alters auf die Ausgaben eher gering ist. Tendenziell weisen die älteren Kohorten geringere Ausgabenanteile auf als die jüngeren. Die wesentliche Einflussgröße bildet dagegen das Vorhandensein von Kindern. Der Ausgabenanteil für

Bildung von Haushalten mit Kind(ern) ist deutlich höher als jener von Haushalten ohne Kinder. Die Höhe des gesamten privaten Verbrauchs hat zunächst einen positiven Einfluss auf die Höhe des Anteils der Bildungsausgaben an den Gesamtausgaben für den privaten Verbrauch. Bei sehr hohem privaten Verbrauch kehrt sich der Zusammenhang jedoch um.

Der Ausgabenanteil für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen nimmt mit dem Alter deutlich ab. Gegenüber den jüngeren Kohorten weisen die älteren Kohorten höhere Ausgaben auf. Hierin spiegelt sich der Rückgang des Ausgabenanteils für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen in allen Altersgruppen bis unter 65 Jahren zwischen den Jahren 1998 und 2003 wieder. Die höchsten Ausgabenanteile für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen zeigen sich für alleinstehende Männer gefolgt von den Paaren ohne Kinder. Der Ausgabenanteil steigt zunächst mit der Höhe des gesamten privaten Verbrauchs, bei höherem Verbrauch (Referenzhaushalt etwa 7.500 Euro) nimmt er jedoch wieder ab. Der Einfluss des Geldvermögens auf den Ausgabenanteil für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen ist positiv, jener des Grundvermögens negativ.

Der Ausgabenanteil für andere Waren und Dienstleistungen nimmt tendenziell mit dem Alter des Haupteinkommensbeziehers eines Haushalts zu. Ältere Kohorten weisen dagegen im Vergleich zu jüngeren Kohorten niedrigere Anteile der Ausgaben für andere Waren und Dienstleistungen auf. Beide Effekte fangen zu einem erheblichen Teil den in fast allen Altersgruppen zu beobachtenden Anstieg des Ausgabenanteils für andere Waren und Dienstleistungen zwischen den Jahren 1998 und 2003 auf. Der Ausgabenanteil nimmt mit der Höhe des privaten Verbrauchs zunächst zu, bei höherem Verbrauch jedoch wieder ab (Referenzhaushalt ab etwa 8.500 Euro):

Wie in Westdeutschland nimmt in Ostdeutschland der Anteil der Ausgaben für Nahrungsmittel mit dem Alter zu. Ebenso zeigen sich niedrigere Ausgabenanteile für Nahrungsmittel für jüngere Kohorten im Vergleich zu älteren. Die Vorzeichen der übrigen berücksichtigten Variablen stimmen ebenfalls zwischen West- und Ostdeutschland überein (vgl. Tabelle 284 bis Tabelle 286 im Anhang). Die Richtung des Einflusses des Alters, der Kohortenzugehörigkeit, des Haushaltstyps, des gesamten privaten Verbrauchs sowie des Vermögens auf den Anteil der Ausgaben für Bekleidung unterscheidet sich nicht zwischen West- und Ostdeutschland. Dies trifft mit Ausnahme des Nettogeldvermögens auch auf den Anteil der Ausgaben für

Tabelle 241

Schätzergebnisse Ausgabenanteile, Teil 3, Westdeutschland

	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	Bildungswesen	Beherbergung und Gaststätten	Andere Waren und Dienstleistungen
Alter 25 bis unter 30 Jahren	-0,01708 (0,00008)***	0,00464 (0,00002)***	-0,00673 (0,00005)***	0,00649 (0,00004)***
Alter 30 bis unter 35 Jahren	-0,03143 (0,00009)***	0,00497 (0,00002)***	-0,01580 (0,00006)***	0,01038 (0,00005)***
Alter 35 bis unter 40 Jahren	-0,03259 (0,00010)***	0,00593 (0,00003)***	-0,02082 (0,00007)***	0,01275 (0,00005)***
Alter 40 bis unter 45 Jahren	-0,03281 (0,00011)***	0,00452 (0,00003)***	-0,02608 (0,00008)***	0,01442 (0,00006)***
Alter 45 bis unter 50 Jahren	-0,03399 (0,00013)***	0,00436 (0,00003)***	-0,03333 (0,00009)***	0,01778 (0,00006)***
Alter 50 bis unter 55 Jahren	-0,03995 (0,00014)***	0,00570 (0,00004)***	-0,03979 (0,00010)***	0,02078 (0,00007)***
Alter 55 bis unter 60 Jahren	-0,04207 (0,00016)***	0,00616 (0,00004)***	-0,04934 (0,00011)***	0,02298 (0,00008)***
Alter 60 bis unter 65 Jahren	-0,04057 (0,00018)***	0,00600 (0,00005)***	-0,05246 (0,00012)***	0,02400 (0,00009)***
Alter 65 bis unter 70 Jahren	-0,03793 (0,00019)***	0,00592 (0,00005)***	-0,05601 (0,00013)***	0,02777 (0,00009)***
Alter 70 bis unter 75 Jahren	-0,03992 (0,00021)***	0,00567 (0,00006)***	-0,05463 (0,00014)***	0,02964 (0,00010)***
Alter 75+	-0,04203 (0,00023)***	0,00542 (0,00006)***	-0,05614 (0,00015)***	0,03329 (0,00011)***
Kohorte 1	-0,03316 (0,00011)***	0,00863 (0,00003)***	-0,01177 (0,00007)***	0,00579 (0,00005)***
Kohorte 2	-0,01238 (0,00007)***	0,00358 (0,00002)***	-0,00841 (0,00005)***	0,00127 (0,00003)***
Kohorte 4	0,00468 (0,00005)***	-0,00257 (0,00001)***	0,00386 (0,00003)***	-0,00425 (0,00003)***
Kohorte 5	0,00523 (0,00006)***	-0,00356 (0,00002)***	0,00683 (0,00004)***	-0,00682 (0,00003)***
Kohorte 6	0,00199 (0,00008)***	-0,00493 (0,00002)***	0,00920 (0,00005)***	-0,00923 (0,00004)***
Kohorte 7	0,00177 (0,00010)***	-0,00636 (0,00003)***	0,01444 (0,00006)***	-0,01272 (0,00005)***
Kohorte 8	0,00104 (0,00011)***	-0,00760 (0,00003)***	0,02007 (0,00008)***	-0,01659 (0,00006)***
Kohorte 9	0,00458 (0,00013)***	-0,00839 (0,00004)***	0,02367 (0,00009)***	-0,01816 (0,00006)***
Kohorte 10	0,00524 (0,00015)***	-0,00883 (0,00004)***	0,02910 (0,00010)***	-0,01972 (0,00007)***
Kohorte 11	0,00230 (0,00017)***	-0,00899 (0,00004)***	0,02773 (0,00011)***	-0,02155 (0,00008)***
Kohorte 12	0,00168 (0,00018)***	-0,00941 (0,00005)***	0,02774 (0,00012)***	-0,02209 (0,00009)***
Kohorte 13	0,00237 (0,00020)***	-0,00887 (0,00005)***	0,02807 (0,00013)***	-0,02197 (0,00010)***
Kohorte 14	-0,00399 (0,00021)***	-0,00880 (0,00006)***	0,03138 (0,00014)***	-0,02155 (0,00011)***
Alleinstehende Frauen	0,01683 (0,00003)***	0,00236 (0,00001)***	-0,00444 (0,00002)***	0,01184 (0,00001)***
Alleinstehende Männer	0,02339 (0,00003)***	0,00093 (0,00001)***	0,02305 (0,00002)***	-0,00345 (0,00002)***
Alleinerziehende mit Kindern	-0,00211 (0,00005)***	0,01822 (0,00001)***	-0,02281 (0,00004)***	0,00288 (0,00003)***
Paar mit einem Kind	-0,01554 (0,00004)***	0,00750 (0,00001)***	-0,01767 (0,00002)***	-0,00103 (0,00002)***
Paar mit 2 und mehr Kindern	-0,01821 (0,00003)***	0,01380 (0,00001)***	-0,02472 (0,00002)***	-0,00766 (0,00002)***
Übrige Haushalte	-0,01639 (0,00003)***	0,00381 (0,00001)***	-0,01596 (0,00002)***	-0,00412 (0,00001)***
Privater Verbrauch gesamt	0,00003 (0,00000)***	0,00000 (0,00000)***	0,00002 (0,00000)***	0,00001 (0,00000)***
Privater Verbrauch gesamt quadriert	-0,00000 (0,00000)***	-0,00000 (0,00000)***	-0,00000 (0,00000)***	-0,00000 (0,00000)***
Nettogeldvermögen/1000	0,00003 (0,00000)***	0,00000 (0,00000)***	0,00004 (0,00000)***	0,00001 (0,00000)***
Nettogrundvermögen/1000	-0,00003 (0,00000)***	-0,00000 (0,00000)***	-0,00001 (0,00000)***	-0,00001 (0,00000)***
Jahresdummy für 1993	-0,00692 (0,00003)***	-0,00160 (0,00001)***	0,01079 (0,00002)***	0,00070 (0,00002)***
Konstante	0,09898 (0,00009)***	0,00105 (0,00002)***	0,04745 (0,00006)***	0,02267 (0,00004)***
R2	0,062	0,097	0,094	0,034

Anmerkung: * (**) (***) signifikant auf Niveau von 5 %, 1 %, 0,1 %, Gewichtung mit Hochrechnungsfaktor.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998 und 2003.

Wohnen an den gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch zu. Die Einflussrichtung der einzelnen erklärenden Variablen stimmt auch für den Anteil der Energieausgaben am gesamten privaten Verbrauch zwischen West- und Ostdeutschland überein.

Während sich die Richtung von Alters- und Kohorteneffekten der Ausgabenanteile für die Innenausstattung nicht zwischen West- und Ostdeutschland unterscheidet, sind sie in Ostdeutschland jedoch ausgeprägter. Bei den Haushaltstypen weisen in Ostdeutschland im Unterschied zu Westdeutschland Alleinerziehende mit Kindern einen höheren Anteil der Ausgaben für Innenausstattung auf als Paare ohne Kinder. Die Wirkungsrichtung des gesamten privaten Verbrauchs und des Nettogeldvermögens stimmen zwischen West- und Ostdeutschland überein. Im Unterschied zu Westdeutschland hat jedoch in Ostdeutschland die Höhe des Nettogrundvermögens einen negativen Einfluss auf den Ausgabenanteil für die Innenausstattung.

Deutlichere Unterschiede zwischen West- und Ostdeutschland bestehen dagegen für den Anteil der Ausgaben für Gesundheitspflege. Diese sind in Ostdeutschland etwas überraschend in der jüngsten Altersgruppe am höchsten. In den mittleren Altersgruppen gehen sie zurück und steigen in höheren Altersgruppen wieder an. Darüber hinaus ist jedoch festzustellen, dass die älteren Kohorten deutlich höhere Ausgabenanteile für Gesundheitsdienstleistungen aufweisen als jüngere. Beide Effekte zusammengekommen ergeben auch für Ostdeutschland für den Beobachtungszeitraum einen Anstieg des Anteils der Ausgaben für Gesundheitspflege (vgl. auch Tabelle 283 im Anhang). Auch in Ostdeutschland hängt der Ausgabenanteil für Gesundheitspflege zunächst positiv von den Gesamtausgaben für den privaten Verbrauch ab. Bei höheren Werten für den privaten Verbrauch (Referenzhaushalt ab etwa 5.000 Euro) nimmt der Anteil jedoch wieder ab.

Der Einfluss der einzelnen erklärenden Variablen auf den Ausgabenanteil für Verkehr ohne Ausgaben für Käufe von Kraftfahrzeugen unterscheidet sich nur wenig zwischen Ost- und Westdeutschland. Allerdings nimmt in Ostdeutschland der Anteil der Ausgaben für Verkehr zwar ebenfalls zunächst mit der Höhe der Ausgaben zu, er fällt jedoch bei einem privaten Verbrauch von etwa 5.000 Euro für den Referenzhaushalt wieder ab. Die Richtung der Alters- und Kohorteneffekte sowie der übrigen Variablen (mit Ausnahme des Zeiteffekts für das Jahr 1993) stimmt auch für den Anteil der Ausgaben für die Nachrichtenübermittlung zwischen Ost- und Westdeutschland überein. Ebenfalls in die gleiche Richtung weisen die Alters- und Kohorteneffekte für den Anteil der Ausgaben für Freizeit in Ost- und Westdeutschland. Wie in Westdeutschland hängt der Ausgabenanteil für Freizeit zunächst positiv von der Höhe der

gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch ab. Er geht jedoch bereits bei einem deutlich geringeren gesamten privaten Verbrauch wieder zurück (Referenzhaushalt ab etwa 5.000 Euro). Jüngere Kohorten weisen in Ost- wie in Westdeutschland einen höheren Anteil für Bildungsausgaben auf. Der Anteil der Bildungsausgaben an den gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch hängt in beiden Gebietsteilen zunächst positiv von der Höhe der Gesamtausgaben für den privaten Verbrauch ab und geht bei hohem privatem Verbrauch wieder zurück.

Die Alters- und Kohorteneffekte des Ausgabenanteils für Beherbergungs- und Gaststättenleistungen weisen in Ost- und Westdeutschland in dieselbe Richtung. Der Ausgabenanteil nimmt in beiden Gebietsteilen zunächst mit der Höhe der Ausgaben für den privaten Verbrauch zu und geht bei sehr hohem privaten Verbrauch wieder zurück. Ebenfalls in die gleiche Richtung weisen die Alters- und Kohorteneffekte in den beiden Gebietsteilen für den Anteil der Ausgaben für andere Waren und Dienstleistungen. Auch deren Ausgabenanteil nimmt in Ost- und Westdeutschland mit der Höhe der gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch zunächst zu und bei hohem privaten Verbrauch wieder ab.

6.3.3 Annahmen für die Vorausberechnung

Für die Vorausberechnung der Ausgabenanteile muss wie im Fall der oben beschriebenen Vorausberechnung des gesamten privaten Verbrauchs die künftige Entwicklung der Einflussgrößen vorgegeben werden. Die künftigen Ausgabenanteile ergeben sich dann durch Einsetzen der Werte für die Einflussgrößen in die geschätzten Gleichungen für die Ausgabenanteile. Der gesamte private Verbrauch als eine der erklärenden Variablen wird aus dem Ergebnis der Vorausschätzung des gesamten privaten Verbrauchs übernommen.

Zur Fortschreibung der Kohorteneffekte wurde in einem ersten Schritt eine lineare Trendfunktion geschätzt. Auf deren Basis wurden Werte für künftige Kohorten ermittelt und zur Abschwächung des Trends mit einem konstanten Faktor (0,2) multipliziert. Allerdings würde auch in diesem Fall bei einigen Gütern der Anstieg/Rückgang des Ausgabenanteils unplausibel hoch ausfallen. In einer zweiten Stufe wurde daher analog zum Vorgehen bei der Fortschreibung des privaten Verbrauchs die Veränderung der Summe aus Alters- und Kohorteneffekten zwischen 2003 und 2010 sowie zwischen den folgenden Eckjahren pauschal auf jeweils 7,5 % begrenzt.

7 Ergebnisse der Vorausschätzung des privaten Verbrauchs

Wir betrachten im Folgenden zunächst die Entwicklung der Höhe des gesamten privaten Verbrauchs. Von Interesse ist dabei vor allem der Einfluss des demographischen Wandels auf die Höhe des privaten Verbrauchs. Darüber hinaus beeinflusst unter den hier getroffenen Annahmen die Höhe des privaten Verbrauchs auch die Struktur der Ausgaben für den privaten Verbrauch. So sinkt bspw. der Anteil der Nahrungsmittelausgaben mit der Höhe des privaten Verbrauchs. Die Struktur des privaten Verbrauchs (Anteile und absolute Höhe der Ausgaben für die unterschiedenen Gütergruppen) wird in Abschnitt 7.2 betrachtet. Die Ergebnisse wurden entsprechend der im vorangegangenen Abschnitt beschriebenen Vorgehensweise für West- und Ostdeutschland getrennt ermittelt. Wir beschränken den Ausweis jedoch auf Deutschland.

7.1 Entwicklung der realen Ausgaben für den privaten Verbrauch

Die künftige Entwicklung der realen Ausgaben für den privaten Verbrauch ist vor allem durch die demographische Entwicklung und die damit verbundene veränderte Zusammensetzung der Haushalte sowie die Entwicklung der Einkommen im Vorausberechnungszeitraum bestimmt. Wir betrachten zunächst den reinen demographischen Effekt. Anschließend gehen wir zum Vergleich auf die Entwicklung des privaten Verbrauchs bei konstanter Bevölkerung und unter Vernachlässigung von Einkommenswachstum in Deutschland ein. Veränderungen des privaten Verbrauchs beruhen unter diesen Annahmen allein auf den geschätzten und fortgeschriebenen Kohorteneffekten (vgl. Abschnitt 6). Letztere Berechnungen dienen zur Ermittlung des Einflusses veränderter Kohortenzusammensetzung auf die Konsumquote und somit des Anteils des privaten Verbrauchs am verfügbaren Einkommen.

Demographischer Effekt

Wird für die Bevölkerung sowie für die Haushalte die in der Haushaltsprognose ermittelte Entwicklung (vgl. Abschnitt 3 im Teil A) angenommen und werden Verhaltensänderungen und Einkommenswachstum ausgeschlossen, dann zeigt sich für den privaten Verbrauch die in Tabelle 242 gezeigte Entwicklung. Die Ausgaben je Haushalt und Monat gehen eher leicht zurück. Auffällig ist, dass der Rückgang nicht in allen Altersgruppen erfolgt. Vielmehr zeigt sich in den jüngeren Altersgruppen ein Rückgang und in den höheren Altersgruppen ein An-

stieg. Der Anstieg in den hohen Altersgruppen ist auf eine relativ stärkere Zunahme der Haushalte im Vergleich zu Haushalten von Alleinstehenden zurückzuführen.

Die Relation zwischen privatem Verbrauch und verfügbarem Einkommen ändert sich im Zeitablauf nur wenig (vgl. Tabelle 242). Dies mag insoweit überraschen, als in der Vergangenheit z.T. deutliche Unterschiede zwischen den Altersgruppen bestanden (vgl. für Westdeutschland im Jahr 2003 Kapitel 4 im Teil B). Offensichtlich heben sich die Auswirkungen der Veränderung der Haushaltsstrukturen zu einem großen Teil gegenseitig auf.

Tabelle 242

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für den privaten Verbrauch nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	2.177	1.752	2.430	2.564	2.317	2.045	1.600
2010	2.140	1.702	2.382	2.531	2.341	2.038	1.626
2020	2.119	1.713	2.366	2.501	2.350	2.054	1.640
2030	2.105	1.721	2.363	2.491	2.398	2.064	1.644
2040	2.083	1.719	2.366	2.473	2.356	2.073	1.661
2050	2.070	1.733	2.349	2.507	2.344	2.052	1.644
Privater Verbrauch zu verfügbarem Einkommen in %							
2003	75,42	77,65	71,36	72,63	80,00	84,34	78,54
2010	75,39	77,87	71,25	72,71	79,83	84,31	78,44
2020	75,75	77,88	71,41	72,67	79,89	84,32	78,39
2030	76,20	77,82	71,40	72,70	79,65	84,32	78,40
2040	76,03	77,80	71,30	72,78	79,85	84,27	78,32
2050	76,10	77,71	71,44	72,56	79,91	84,33	78,41
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	82,97	11,13	30,37	15,12	7,37	12,33	6,64
2010	84,99	11,63	29,44	17,31	5,85	12,69	8,06
2020	85,27	11,60	24,25	19,40	7,21	12,33	10,48
2030	84,16	10,55	25,31	13,85	7,57	15,57	11,31
2040	81,30	10,13	23,17	15,04	5,61	13,27	14,08
2050	77,90	10,33	21,30	14,12	6,38	11,74	14,03
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003		13,41	36,61	18,23	8,88	14,87	8,00
2010		13,69	34,64	20,37	6,89	14,94	9,48
2020		13,60	28,44	22,75	8,46	14,46	12,29
2030		12,53	30,07	16,46	8,99	18,50	13,44
2040		12,46	28,50	18,50	6,90	16,32	17,31
2050		13,26	27,35	18,13	8,19	15,07	18,01

Anmerkung: ohne Verhaltensänderungen und ohne Auswirkungen von Einkommenswachstum.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Für die einzelnen Altersgruppen zeigen sich noch geringere Unterschiede in der Relation zwischen privatem Verbrauch und verfügbarem Einkommen im Zeitablauf als für die Gesamtheit der Haushalte. In den jüngeren Altersgruppen steigt die Relation geringfügig an, in den höheren geht sie geringfügig zurück.

Bis zum Jahr 2020 ergibt sich aufgrund der demographischen Entwicklung eine Zunahme des gesamten (hochgerechneten) privaten Verbrauchs im Vergleich zum Jahr 2003. Bis zu diesem Jahr steigt die Zahl der Haushalte insgesamt an. Im Anschluss daran gehen sowohl die gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch als auch die Gesamtzahl der Haushalte zurück.

Die auffälligsten Auswirkungen der demographischen Veränderungen ergeben sich für die Verteilung der gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch über die Altersgruppen (vgl. Tabelle 242). Der Anteil der Haushalte in der jüngsten Altersgruppe an den Gesamtausgaben für den privaten Verbrauch ändert sich im Zeitablauf nur eher wenig. Ein deutlicher Rückgang im Vergleich zum Jahr 2003 ergibt sich jedoch in der Altersgruppe 35 bis unter 50 Jahren. Diese war im Jahr 2003 noch dominiert von der hohen Anzahl der Haushalte mit einem Haupteinkommensbezieher aus den Baby-Boom Generationen. In den Folgejahren rücken jedoch immer schwächer besetzte Jahrgänge in diese Gruppe vor und die geburtenstarken Jahrgänge wechseln in die höheren Altersgruppen. Der Anteil der Ausgaben für den privaten Verbrauch der Haushalte mit einer Bezugsperson im Alter 75 Jahren und älter an den gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch verdoppelt sich zwischen den Jahren 2003 und 2050.

Verhaltensänderungen (Kohorteneffekte)

Wie die Ergebnisse in Tabelle 243 zeigen, ergeben sich im Mittel über alle Haushalte unter den im Abschnitt 6 beschriebenen Annahmen durch Kohorteneffekte nur moderate Änderungen in der Höhe des privaten Verbrauchs je Haushalt in den Jahren bis 2050 im Vergleich zum Jahr 2003.¹⁵ Der Anteil des privaten Verbrauchs am verfügbaren Einkommen steigt von 75,4 % im Jahr 2003 auf 76,7 % im Jahr 2050. Die monatlichen realen Ausgaben steigen von 82,8 Mrd. Euro auf 84,2 Mrd. Euro.

¹⁵ Die Berechnungen für den demographischen Effekt für das Jahr 2003 erfolgten auf der Basis der beobachteten Werte. Für alle Fortschreibungsvarianten wurden dagegen auch für das Jahr 2003 geschätzte Werte verwendet. Diese können in den einzelnen Altersgruppen leicht von den beobachteten Werten abweichen. Dies gilt ebenso für die unten dargestellten Ergebnisse für die Ausgaben in den einzelnen Gütergruppen.

Tabelle 243

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für den privaten Verbrauch nach Alter, Deutschland, Verhaltensänderung (Kohorteneffekte)

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	2.175	1.754	2.426	2.562	2.314	2.045	1.600
2010	2.178	1.755	2.428	2.564	2.317	2.051	1.605
2020	2.185	1.758	2.434	2.570	2.322	2.060	1.617
2030	2.193	1.760	2.442	2.577	2.330	2.071	1.632
2040	2.202	1.763	2.449	2.588	2.339	2.084	1.647
2050	2.211	1.765	2.456	2.599	2.350	2.099	1.663
Privater Verbrauch zu verfügbarem Einkommen in %							
2003	75,43	77,64	71,41	72,51	79,91	84,45	78,54
2010	75,53	77,69	71,47	72,58	80,00	84,69	78,80
2020	75,74	77,81	71,62	72,73	80,18	85,08	79,39
2030	76,02	77,92	71,85	72,94	80,45	85,54	80,10
2040	76,34	78,02	72,07	73,25	80,76	86,07	80,86
2050	76,67	78,12	72,28	73,55	81,16	86,69	81,66
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	82,82	11,13	30,28	15,10	7,35	12,33	6,64
2010	82,94	11,13	30,31	15,11	7,36	12,36	6,66
2020	83,17	11,15	30,37	15,14	7,38	12,42	6,71
2030	83,48	11,16	30,47	15,19	7,40	12,49	6,77
2040	83,83	11,18	30,56	15,25	7,43	12,56	6,83
2050	84,19	11,19	30,65	15,31	7,47	12,65	6,90
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003		13,43	36,56	18,23	8,88	14,88	8,02
2010		13,42	36,54	18,22	8,88	14,91	8,03
2020		13,40	36,52	18,21	8,87	14,93	8,07
2030		13,37	36,50	18,19	8,87	14,96	8,11
2040		13,34	36,46	18,19	8,87	14,99	8,15
2050		13,30	36,41	18,19	8,87	15,03	8,20

Anmerkung: Ohne Bevölkerungsänderungen und ohne Auswirkungen von Einkommenswachstum.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Der Anteil des privaten Verbrauchs am verfügbaren Einkommen steigt in allen Altersgruppen. Die Zunahme ist jedoch deutlich unterdurchschnittlich in den jungen Altersgruppen und deutlich überdurchschnittlich in den hohen Altersgruppen. So nimmt die Konsumquote in der jüngsten Altersgruppe um knapp 0,6 Prozentpunkte zu, während sich in der höchsten Altersgruppe ein Anstieg von etwas mehr als drei Prozentpunkten ergibt. Aus der unterschiedlichen Entwicklung des Anteils des privaten Verbrauchs am verfügbaren Einkommen ergibt sich, dass sich die Anteile der einzelnen Altersgruppen am Gesamtverbrauch etwas zu Gunsten der älteren Haushalte verschieben.

Einheitliches Einkommenswachstum

Wie in Abschnitt 6 erläutert, erscheint es sinnvoll anzunehmen, dass sich in der hier folgenden Langfristbetrachtung die Sparquote bei einem generellen Anstieg der Einkommen nicht verändert. Veränderungen des verfügbaren Einkommens führen daher unter den hier getroffenen Annahmen zu einer proportionalen Erhöhung des privaten Verbrauchs. Die in Tabelle 244 ausgewiesenen Werte für den Fall mit Einkommenswachstum unterscheiden sich daher zwar im Niveau von jenen im Fall ohne Einkommenswachstum (vgl. Tabelle 243), alle Anteile stimmen jedoch überein.

Tabelle 244

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für den privaten Verbrauch nach Alter, Deutschland, Verhaltensänderung und Einkommenswachstum

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbezieher/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	2.175	1.754	2.426	2.562	2.314	2.045	1.600
2010	2.418	1.948	2.695	2.846	2.571	2.276	1.781
2020	2.814	2.264	3.135	3.310	2.991	2.653	2.083
2030	3.278	2.631	3.650	3.852	3.482	3.096	2.439
2040	3.820	3.058	4.249	4.490	4.057	3.615	2.857
2050	4.452	3.553	4.945	5.232	4.731	4.226	3.349
Privater Verbrauch zu verfügbarem Einkommen in %							
2003	75,43	77,64	71,41	72,51	79,91	84,45	78,54
2010	75,53	77,69	71,47	72,58	80,00	84,69	78,80
2020	75,74	77,81	71,62	72,73	80,18	85,08	79,39
2030	76,02	77,92	71,85	72,94	80,45	85,54	80,10
2040	76,34	78,02	72,07	73,25	80,76	86,07	80,86
2050	76,67	78,12	72,28	73,55	81,16	86,69	81,66
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	82,82	11,13	30,28	15,10	7,35	12,33	6,64
2010	92,05	12,36	33,64	16,77	8,17	13,72	7,39
2020	107,13	14,36	39,12	19,50	9,50	16,00	8,64
2030	124,79	16,69	45,55	22,70	11,07	18,66	10,12
2040	145,42	19,39	53,02	26,46	12,89	21,80	11,86
2050	169,49	22,54	61,71	30,83	15,04	25,48	13,90
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003		13,43	36,56	18,23	8,88	14,88	8,02
2010		13,42	36,54	18,22	8,88	14,91	8,03
2020		13,40	36,52	18,21	8,87	14,93	8,07
2030		13,37	36,50	18,19	8,87	14,96	8,11
2040		13,34	36,46	18,19	8,87	14,99	8,15
2050		13,30	36,41	18,19	8,87	15,03	8,20

Anmerkung: Ohne Bevölkerungsänderungen.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Werden die Bevölkerungsentwicklung, die Verhaltensänderungen und die Niveaueffekte der einheitlichen Bevölkerungsentwicklung kombiniert, ergibt sich die in Tabelle 245 gezeigte Entwicklung der realen Ausgaben für den privaten Verbrauch. Die Veränderung des Anteils der Ausgaben für den privaten Verbrauch am verfügbaren Einkommen zwischen den Jahren 2003 und 2050 ist etwas höher als die Summe der Änderungen der isolierten Effekte der Bevölkerungsänderung und der Verhaltensänderung. Ursache hierfür dürfte sein, dass die älteren Haushalte zum einen die stärksten Verhaltensänderungen aufweisen *und* zum anderen ihr Anteil an der Gesamtzahl der Haushalte im Zeitablauf zunimmt.

Tabelle 245

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für den privaten Verbrauch nach Alter, Deutschland, mit Verhaltensänderung, Einkommenswachstum und Bevölkerungsänderung

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbezieher/-bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	2.175	1.754	2.426	2.562	2.314	2.045	1.600
2010	2.376	1.893	2.641	2.809	2.598	2.268	1.810
2020	2.740	2.213	3.051	3.228	3.033	2.665	2.136
2030	3.172	2.585	3.547	3.742	3.602	3.124	2.506
2040	3.662	3.000	4.131	4.330	4.124	3.663	2.969
2050	4.242	3.513	4.774	5.110	4.787	4.239	3.443
Privater Verbrauch zu verfügbarem Einkommen in %							
2003	75,43	77,64	71,41	72,51	79,91	84,45	78,54
2010	75,50	77,91	71,35	72,66	79,82	84,67	78,70
2020	76,09	78,03	71,67	72,77	80,06	85,06	79,24
2030	76,87	78,07	71,87	73,00	80,07	85,53	79,97
2040	77,09	78,14	71,94	73,42	80,59	85,98	80,65
2050	77,53	78,14	72,31	73,40	81,06	86,68	81,53
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	82,82	11,13	30,28	15,10	7,35	12,33	6,64
2010	94,28	12,91	32,59	19,20	6,49	14,12	8,97
2020	110,14	14,96	31,23	25,01	9,30	15,99	13,65
2030	126,69	15,81	37,93	20,79	11,36	23,56	17,24
2040	142,76	17,65	40,40	26,33	9,81	23,43	25,14
2050	159,52	20,90	43,24	28,76	13,02	24,24	29,37
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003		13,43	36,56	18,23	8,88	14,88	8,02
2010		13,70	34,57	20,36	6,88	14,98	9,52
2020		13,59	28,35	22,71	8,44	14,51	12,39
2030		12,48	29,94	16,41	8,97	18,60	13,61
2040		12,36	28,30	18,44	6,87	16,41	17,61
2050		13,10	27,11	18,03	8,16	15,20	18,41

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Unterdurchschnittlicher Anstieg der Renteneinkommen

In einer Variante der Vorausberechnung wurde berücksichtigt, dass unter den für die Zukunft beschlossenen Rentenregelungen die Einkünfte aus Altersrenten hinter der allgemeinen Entwicklung der Einkünfte zurückbleiben dürften.

Der Anteil der Ausgaben der älteren Haushalte am gesamten privaten Verbrauch steigt bei einer unterdurchschnittlichen Anhebung der Renten erwartungsgemäß nicht so stark wie im Fall des einheitlichen Einkommenswachstums. Die monatlichen Gesamtausgaben bleiben im Jahr 2050 unter der verringerten Rentenanpassung um etwa 7 Mrd. Euro hinter den Ausgaben bei einheitlichem Einkommenswachstum zurück (vgl. Tabelle 246).

Tabelle 246

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für den privaten Verbrauch nach Alter, Deutschland, mit Verhaltensänderung, geringerem Wachstum der Renteneinkommen und Bevölkerungsänderung

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	2.175	1.754	2.426	2.562	2.314	2.045	1.600
2010	2.351	1.892	2.638	2.799	2.550	2.195	1.749
2020	2.689	2.211	3.046	3.209	2.944	2.527	2.018
2030	3.059	2.580	3.538	3.705	3.427	2.855	2.275
2040	3.512	2.993	4.120	4.283	3.896	3.310	2.661
2050	4.058	3.503	4.761	5.052	4.507	3.805	3.068
Privater Verbrauch zu verfügbarem Einkommen in %							
2003	75,43	77,64	71,41	72,51	79,91	84,45	78,54
2010	75,41	77,92	71,34	72,63	79,66	84,56	78,64
2020	75,93	78,03	71,65	72,71	79,79	84,88	79,14
2030	76,58	78,07	71,84	72,90	79,62	85,21	79,78
2040	76,75	78,15	71,92	73,32	80,07	85,62	80,44
2050	77,16	78,15	72,28	73,29	80,50	86,29	81,31
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	82,82	11,13	30,28	15,10	7,35	12,33	6,64
2010	93,30	12,90	32,56	19,13	6,37	13,67	8,67
2020	108,09	14,95	31,18	24,87	9,02	15,16	12,90
2030	122,20	15,78	37,84	20,58	10,81	21,53	15,65
2040	136,92	17,61	40,29	26,04	9,27	21,17	22,54
2050	152,57	20,84	43,12	28,43	12,25	21,76	26,18
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003		13,43	36,56	18,23	8,88	14,88	8,02
2010		13,83	34,90	20,50	6,83	14,65	9,29
2020		13,83	28,85	23,01	8,35	14,03	11,93
2030		12,92	30,97	16,84	8,85	17,62	12,81
2040		12,86	29,43	19,02	6,77	15,46	16,46
2050		13,66	28,26	18,63	8,03	14,26	17,16

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

7.2 Entwicklung von Komponenten des privaten Verbrauchs

Die in dieser Untersuchung im Vordergrund stehende Determinante der künftigen Entwicklung der Komponenten des privaten Verbrauchs bildet die demographische Entwicklung. Wie bereits bei der Darstellung der Entwicklung des gesamten privaten Verbrauchs werden daher zunächst die Ergebnisse für den rein demographischen Effekt auf Struktur und Höhe der Ausgaben für den privaten Verbrauch dargestellt.

Anschließend wird auf die Ergebnisse der Vorausberechnung der Struktur und der Höhe der Konsumausgaben unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung, angenommenen Verhaltensänderungen aufgrund von Kohorteneffekten und einem einheitlichen Wachstum der verfügbaren Einkommen eingegangen (Hauptfall). Die Änderungen des verfügbaren Einkommens haben dabei nicht nur einen Niveaueffekt, sondern sind entsprechend den Schätzergebnissen in Abschnitt 6 auch mit Verhaltensänderungen, d.h. mit Veränderungen der Anteile der Ausgaben für die einzelnen Gütergruppen, verbunden. In einer Variante dieser Berechnung wird abschließend ein unterdurchschnittlicher Anstieg der Renteneinkommen berücksichtigt und dessen Auswirkung auf Höhe und Verteilung der Ausgaben für den privaten Verbrauch abgeschätzt.

7.2.1 Demographischer Effekt

Der reine demographische Effekt berücksichtigt ausschließlich die Auswirkungen der Veränderung der Haushaltszahlen und deren Strukturveränderung in Bezug auf Alters- und Haushaltstypenzusammensetzung auf die Höhe der Konsumausgaben sowie auf die Konsumstruktur. Insgesamt geht die Zahl der Haushalte bis 2050 um rund eine halbe Million zurück. Der Rückgang fällt bei den 35- bis unter 50-Jährigen mit 3,4 Millionen besonders hoch aus, während die Zahl der 75-Jährigen und Älteren um 4,4 Millionen bis 2050 steigt (vgl. Tabelle 247).

Dieser Rückgang der Haushaltszahl wirkt sich auch auf die Konsumausgaben aus. Im Jahr 2050 geben die Haushalte rund 61 Mrd. Euro weniger für den Konsum von Gütern und Diensten aus als 2003. Besonders stark reduzieren sich mit rund 109 Mrd. Euro oder fast 30 % die Konsumausgaben der 35- bis unter 50-Jährigen. Dieser Konsumrückgang wird nicht durch die Steigerung der Konsumausgaben (89 Mrd. Euro bzw. rund 110 %) in der höchsten Altersgruppe kompensiert. Vergleichsweise stark fällt der Konsumrückgang mit rund 13 % auch bei

den 60- bis unter 65-Jährigen aus. Die übrigen Altersgruppen haben lediglich moderate Konsumrückgänge zu verzeichnen.

Tabelle 247

Entwicklung der gesamten realen Konsumausgaben in den Hauptgütergruppen bis 2050, Deutschland, demographischer Effekt

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Hochgerechnete Haushalte 2003	38.111.000	6.353.000	12.497.344	5.897.860	3.180.797	6.031.494	4.150.506
Hochgerechnete Haushalte 2050	37.639.576	5.959.723	9.070.871	5.631.973	2.721.660	5.720.558	8.534.791
Veränderung der Haushalte 2050 zu 2003	-471.424	-393.278	-3.426.473	-265.887	-459.137	-310.936	4.384.285
Konsumausgaben aller Haushalte in Mrd. Euro im Jahr 2003							
Private Konsumausgaben	996	134	364	181	88	148	80
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	139	18	53	25	12	20	11
Bekleidung, Schuhe	51	8	20	9	4	7	3
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	263	34	94	46	24	40	25
Energie	55	7	19	10	5	9	5
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	58	8	21	11	6	9	4
Gesundheitspflege	39	3	10	7	5	9	6
Verkehr	144	22	57	29	12	18	6
Nachrichtenübermittlung	31	6	12	6	2	3	2
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	120	15	44	21	11	19	10
Bildungswesen	9	2	5	1	0	0	0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	46	6	16	8	4	7	4
Andere Waren und Dienstleistungen	41	5	14	8	4	7	4
Konsumausgaben aller Haushalte in Mrd. Euro im Jahr 2050							
Private Konsumausgaben	935	124	256	169	77	141	168
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	129	16	37	24	10	19	23
Bekleidung, Schuhe	47	7	14	9	4	7	7
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	252	32	66	43	20	38	52
Energie	53	6	13	9	4	8	11
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	54	7	15	10	5	9	9
Gesundheitspflege	42	3	7	7	4	8	13
Verkehr	127	21	39	27	11	17	13
Nachrichtenübermittlung	28	6	8	5	2	3	4
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	113	14	31	19	10	18	20
Bildungswesen	7	2	3	1	0	0	0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	44	6	12	8	4	7	8
Andere Waren und Dienstleistungen	40	5	10	7	3	6	9
Veränderung der Konsumausgaben in Mrd. Euro 2050 gegenüber 2003							
Private Konsumausgaben	-60,9	-9,6	-108,9	-12,0	-11,9	-7,2	88,7
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	-9,9	-1,4	-16,2	-1,8	-1,6	-1,0	12,1
Bekleidung, Schuhe	-4,4	-0,6	-6,0	-0,6	-0,6	-0,3	3,8
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	-10,8	-2,5	-27,5	-2,7	-3,2	-2,0	27,1
Energie	-2,0	-0,5	-5,7	-0,6	-0,7	-0,4	5,9
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	-4,3	-0,7	-6,4	-0,8	-0,7	-0,4	4,8
Gesundheitspflege	2,3	-0,2	-2,9	-0,4	-0,6	-0,4	6,8
Verkehr	-16,7	-1,4	-17,4	-2,3	-1,6	-0,8	6,9
Nachrichtenübermittlung	-2,7	-0,4	-3,5	-0,4	-0,3	-0,2	2,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	-7,3	-1,1	-12,9	-1,3	-1,5	-1,0	10,5
Bildungswesen	-1,7	-0,2	-1,4	-0,1	0,0	0,0	0,2
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	-2,1	-0,3	-4,7	-0,5	-0,5	-0,3	4,3
Andere Waren und Dienstleistungen	-1,3	-0,4	-4,2	-0,5	-0,5	-0,3	4,5

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Absolut (-17 Mrd. Euro) und auch relativ (-12 %) stark sind die Konsumrückgänge im Bereich Verkehr. Auch hier ist die Entwicklung bei den Haushalten im Alter von 35 bis unter 50 Jahren ausschlaggebend für die Entwicklung. Ebenfalls merklich ist die Reduzierung der Wohnungsausgaben mit rund 11 Mrd. Euro. Prozentual liegt der Rückgang hier jedoch mit rund 4 % unter der Durchschnittsentwicklung (-6 %).

Neben den starken Rückgängen beim Verkehr und den Ausgaben für das Wohnen, sind die Rückgänge auch in den Bereichen Nahrungsmittel, Bekleidung, Innenausstattung, Nachrichtenübermittlung sowie Bildung überdurchschnittlich. Dies ist sicherlich auch durch den Rückgang der Kinderzahlen bedingt.

Der einzige Bereich, der bis 2050 wachsende Konsumausgaben aufweist, ist die Gesundheitspflege. Im Jahr werden 2,3 Mrd. Euro oder rund 6 % mehr für diese Dienste und Güter ausgegeben als 2003, wobei die Rückgänge in den Konsumausgaben bei den unter 75-Jährigen durch die merkliche Steigerung um 6,8 Mrd. Euro bei den 75-Jährigen und Älteren überkompensiert wird.

Da bis auf die Ausgaben für die Gesundheitspflege alle Hauptgütergruppen einen Rückgang der Ausgaben zu verzeichnen haben, ändert sich die Konsumstruktur relativ wenig. Höhere Anteile als 2003 werden 2050 die Bereiche Wohnen, Energie, Gesundheitspflege, Beherbergungs- und Gaststättenleistungen und andere Waren und Dienste aufweisen, während die Anteile in den übrigen Bereichen zurückgehen (vgl. Tabelle 248). In den einzelnen Altersgruppen ist die Verschiebung in der Konsumstruktur etwas anders. Kaum Änderungen in der Konsumstruktur weisen die 60- bis unter 75-Jährigen aus. In der höchsten Altersgruppe nimmt auch der Anteil an den Konsumausgaben für Nahrungsmittel und Verkehr zu.

Die bisherige Übersicht über die Entwicklung bis 2050 ist nicht auf die Entwicklung in den einzelnen Vorausschätzungsjahren und die Entwicklung je Haushalt eingegangen. Die Entwicklung der Konsumausgaben und die Verschiebung in der Konsumstruktur ist für die einzelnen Vorausschätzungsjahre unterschiedlich. Bis 2020 nimmt die Zahl der Haushalte bei einer Alterung der Bevölkerung noch zu. Der anschließende Zeitraum ist sowohl durch einen Rückgang der Haushaltszahlen als auch durch eine dynamische Verschiebung in der Altersstruktur der Bevölkerung gekennzeichnet. Die Entwicklung in den einzelnen Hauptgütergruppen und in den Untergruppen von vier ausgewählten Hauptgruppen: Freizeit, Innenausstattung, Gesundheit und Verkehr werden im Folgenden ausführlich erörtert.

Tabelle 248

Veränderung der Konsumstruktur zwischen 2003 und 2050, Deutschland, demographischer Effekt

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Konsumstruktur 2003							
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	13,9	13,2	14,6	14,0	13,3	13,4	13,3
Bekleidung, Schuhe	5,1	5,7	5,5	5,1	4,8	4,6	4,2
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	26,4	25,7	25,7	25,4	26,8	27,3	31,3
Energie	5,5	5,0	5,2	5,5	5,5	5,8	6,8
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	5,9	5,6	5,7	6,1	6,3	6,0	5,3
Gesundheitspflege	3,9	2,1	2,8	3,9	5,2	5,9	7,5
Verkehr	14,4	16,5	15,5	16,0	13,9	12,0	7,3
Nachrichtenübermittlung	3,1	4,5	3,3	3,0	2,5	2,3	2,4
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	12,0	11,4	12,0	11,4	12,5	13,1	11,9
Bildungswesen	0,9	1,4	1,3	0,7	0,4	0,2	0,2
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,6	4,8	4,5	4,6	4,7	4,8	4,7
Andere Waren und Dienstleistungen	4,2	4,0	3,9	4,2	4,1	4,4	5,1
Konsumstruktur 2050							
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	13,8	13,1	14,5	13,9	13,4	13,4	13,5
Bekleidung, Schuhe	5,0	5,6	5,5	5,1	4,8	4,6	4,2
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	27,0	25,7	25,8	25,6	26,7	27,3	30,9
Energie	5,6	5,0	5,3	5,5	5,5	5,8	6,7
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	5,8	5,5	5,7	6,1	6,3	6,0	5,4
Gesundheitspflege	4,4	2,1	2,8	4,0	5,3	5,9	7,6
Verkehr	13,6	16,7	15,3	15,8	14,0	12,0	7,6
Nachrichtenübermittlung	3,0	4,6	3,3	3,0	2,5	2,3	2,4
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	12,0	11,5	12,1	11,5	12,5	13,1	11,9
Bildungswesen	0,8	1,3	1,3	0,7	0,4	0,2	0,2
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,7	4,9	4,5	4,6	4,7	4,8	4,7
Andere Waren und Dienstleistungen	4,3	4,0	3,9	4,2	4,1	4,4	5,1
Veränderung der Konsumstruktur in %-Punkten 2050 zu 2003							
Private Konsumausgaben							
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	-0,15	-0,12	-0,11	-0,08	0,03	0,00	0,14
Bekleidung, Schuhe	-0,13	-0,01	-0,03	-0,01	0,01	0,00	0,03
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	0,56	-0,01	0,19	0,20	-0,08	-0,01	-0,40
Energie	0,15	0,01	0,02	0,02	-0,01	0,00	-0,07
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	-0,08	-0,13	-0,06	-0,04	0,01	0,01	0,04
Gesundheitspflege	0,50	0,04	0,04	0,02	0,02	0,01	0,10
Verkehr	-0,85	0,12	-0,21	-0,20	0,03	0,03	0,21
Nachrichtenübermittlung	-0,08	0,05	0,02	-0,01	-0,01	0,00	-0,04
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	0,00	0,01	0,05	0,05	-0,01	-0,03	-0,04
Bildungswesen	-0,12	-0,08	0,00	0,01	0,00	0,00	0,00
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	0,07	0,11	0,07	0,03	0,02	0,00	0,07
Andere Waren und Dienstleistungen	0,13	0,02	0,03	0,01	-0,01	-0,01	-0,03

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Bei *Nahrungsmitteln* zeigen sich die höchsten Ausgabenanteile in den mittleren Altersgruppen. Von der Alterung der Bevölkerung ist daher tendenziell ein Rückgang des Anteils der Nahrungsmittel an den Gesamtausgaben je Haushalt zu erwarten. Dies zeigt sich auch in der Vorausberechnung. Allerdings ist der Rückgang des durchschnittlichen Anteils der Ausgaben für Nahrungsmittel gering. Auch der Rückgang in der absoluten Höhe der Ausgaben für Nahrungsmittel je Haushalt ist gering (vgl. Tabelle 249).

Die hochgerechnete Summe der Ausgaben für Nahrungsmittel nimmt bis zum Jahr 2020 leicht zu. Bis zu diesem Jahr steigt auch die Zahl der Haushalte. Nach diesem Jahr gehen die

hochgerechneten Ausgaben für Nahrungsmittel sowie die Anzahl der Haushalte nach der Haushaltsprognose zurück.

Tabelle 249

Entwicklung der realen Ausgaben für Nahrungsmittel nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	303	232	355	359	309	274	214
2010	296	223	345	354	311	273	219
2020	292	224	343	349	314	275	222
2030	290	225	342	348	319	277	222
2040	287	225	342	345	314	277	225
2050	285	227	340	349	313	275	222
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	13,91	13,23	14,59	13,99	13,33	13,41	13,35
2010	13,85	13,08	14,49	13,98	13,29	13,40	13,45
2020	13,80	13,06	14,50	13,94	13,35	13,41	13,51
2030	13,79	13,06	14,49	13,95	13,32	13,41	13,54
2040	13,79	13,07	14,46	13,97	13,35	13,38	13,57
2050	13,76	13,10	14,47	13,91	13,35	13,41	13,49
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	11,54	1,47	4,43	2,12	0,98	1,65	0,89
2010	11,77	1,52	4,27	2,42	0,78	1,70	1,08
2020	11,77	1,51	3,52	2,70	0,96	1,65	1,42
2030	11,60	1,38	3,67	1,93	1,01	2,09	1,53
2040	11,21	1,32	3,35	2,10	0,75	1,77	1,91
2050	10,72	1,35	3,08	1,96	0,85	1,57	1,89
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,76	38,39	18,33	8,51	14,33	7,68
2010	/	12,92	36,24	20,56	6,61	14,45	9,22
2020	/	12,87	29,88	22,97	8,18	14,05	12,04
2030	/	11,88	31,59	16,65	8,69	18,00	13,19
2040	/	11,82	29,89	18,75	6,68	15,83	17,04
2050	/	12,62	28,76	18,33	7,95	14,69	17,65

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Erwartungsgemäß steigt der Anteil der Ausgaben der Haushalte in den hohen Altersgruppen an den Gesamtausgaben für Nahrungsmittel im Zeitablauf deutlich an. In der höchsten Altersgruppe verdoppelt sich der Anteil bis zum Jahr 2050 (vgl. Tabelle 249).

Erkennbar ist aus Tabelle 249 auch, dass die Alterung der Baby-Boom Generationen einen erheblichen Einfluss auf die Anteile der einzelnen Altersgruppen an den Gesamtausgaben für Nahrungsmittel im Zeitablauf hat. So ergibt sich bspw. für die Altersgruppe 50 bis unter 60 Jahren im Jahr 2020 der höchste Anteil an den Gesamtausgaben im Betrachtungszeitraum. In diesem Jahr gehören die besonders geburtenstarken Jahrgänge zu Beginn der 1960er Jahre

dieser Altersgruppe an. Der Anteil der Ausgaben der Haushalte in der Altersgruppe 65 bis unter 75 Jahren an den gesamten Ausgaben für Nahrungsmittel steigt bis zum Jahr 2030 an und geht anschließend, nachdem die Angehörigen der Baby-Boom Generationen auch diese Altersgruppe verlassen haben, wieder zurück.

Aufgrund des unterdurchschnittlichen Anteils der Ausgaben für *Bekleidung* an den gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch älterer Haushalte sinkt mit der Veränderung der Bevölkerung der durchschnittliche Anteil der Ausgaben für Bekleidung an den gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch (vgl. Tabelle 250). Der Rückgang ist jedoch, wie auch der Rückgang des Anteils der Ausgaben für Nahrungsmittel, nicht groß.

Tabelle 250

Entwicklung der realen Ausgaben für Bekleidung nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbezieher/-bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	112	99	134	130	111	94	67
2010	109	96	130	129	112	94	68
2020	107	97	129	127	112	95	69
2030	106	97	129	126	115	95	69
2040	105	97	129	125	113	96	70
2050	104	98	128	127	112	95	69
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	5,14	5,65	5,49	5,09	4,78	4,62	4,19
2010	5,11	5,64	5,46	5,08	4,77	4,62	4,21
2020	5,07	5,65	5,46	5,08	4,78	4,62	4,22
2030	5,04	5,65	5,47	5,08	4,78	4,62	4,23
2040	5,02	5,65	5,47	5,07	4,78	4,62	4,23
2050	5,01	5,64	5,47	5,08	4,78	4,62	4,22
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	4,27	0,63	1,67	0,77	0,35	0,57	0,28
2010	4,35	0,66	1,61	0,88	0,28	0,59	0,34
2020	4,32	0,66	1,32	0,98	0,34	0,57	0,44
2030	4,24	0,60	1,38	0,70	0,36	0,72	0,48
2040	4,08	0,57	1,27	0,76	0,27	0,61	0,60
2050	3,90	0,58	1,16	0,72	0,31	0,54	0,59
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	14,74	39,12	18,03	8,25	13,35	6,51
2010	/	15,10	36,96	20,23	6,43	13,48	7,80
2020	/	15,16	30,66	22,78	7,98	13,18	10,25
2030	/	14,05	32,62	16,57	8,53	16,96	11,27
2040	/	14,02	31,08	18,70	6,57	15,01	14,60
2050	/	14,92	29,84	18,36	7,82	13,89	15,17

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Ebenfalls tendenziell rückläufig sind die Höhe der durchschnittlichen Ausgaben je Haushalt und die hochrechneten Ausgaben für Bekleidung. Den bedeutendsten Anteil an den Gesamtausgaben für Bekleidung stellen auch in der Zukunft die Haushalte mit einem Haupteinkommensbezieher in der Altersgruppe 35 bis unter 50 Jahren. Dies gilt trotz eines erheblichen Rückgangs des Anteils dieser Altersgruppe an den Gesamtausgaben für Bekleidung. Der Anteil der Ausgaben für Bekleidung der Haushalte in der höchsten Altersgruppe an den Gesamtausgaben für Bekleidung ist im Jahr 2050 mehr als doppelt so hoch wie im Jahr 2003 (vgl. Tabelle 250).

Tabelle 251

Entwicklung der realen Ausgaben für Wohnen nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	575	451	624	652	620	559	500
2010	567	438	613	646	627	558	503
2020	565	441	610	641	627	561	505
2030	564	443	610	639	639	563	505
2040	561	442	611	634	629	567	509
2050	559	446	607	643	626	561	507
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	26,43	25,73	25,66	25,44	26,77	27,34	31,27
2010	26,50	25,70	25,74	25,51	26,80	27,38	30,97
2020	26,66	25,75	25,79	25,61	26,69	27,33	30,80
2030	26,79	25,73	25,82	25,64	26,66	27,30	30,74
2040	26,93	25,70	25,84	25,66	26,69	27,36	30,64
2050	26,99	25,72	25,85	25,64	26,70	27,33	30,87
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	21,93	2,86	7,79	3,85	1,97	3,37	2,08
2010	22,52	2,99	7,58	4,42	1,57	3,48	2,50
2020	22,73	2,99	6,26	4,97	1,92	3,37	3,23
2030	22,55	2,71	6,53	3,55	2,02	4,25	3,48
2040	21,89	2,60	5,99	3,86	1,50	3,63	4,31
2050	21,02	2,66	5,51	3,62	1,70	3,21	4,33
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	13,06	35,55	17,55	9,00	15,38	9,47
2010	/	13,27	33,65	19,60	6,96	15,43	11,08
2020	/	13,14	27,52	21,85	8,47	14,82	14,20
2030	/	12,04	28,98	15,75	8,95	18,86	15,42
2040	/	11,90	27,35	17,63	6,84	16,58	19,70
2050	/	12,63	26,19	17,22	8,10	15,26	20,60

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Der Anteil der Ausgaben für das *Wohnen* ist bei den älteren Haushalten im Jahr 2003 überdurchschnittlich. Aufgrund der Zunahme des Anteils älterer Haushalte im Zeitablauf erhöht

sich daher der durchschnittliche Anteil der Ausgaben für das Wohnen an den gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch (vgl. Tabelle 251).

Auf der anderen Seite ist die absolute Höhe der Ausgaben der älteren Haushalte für das Wohnen im Jahr 2003 leicht unterdurchschnittlich. Daher sinkt die durchschnittliche Höhe der Ausgaben je Haushalt für das Wohnen im Zeitablauf. Die Gesamtausgaben für das Wohnen nehmen aufgrund der zunehmenden Anzahl von Haushalten jedoch noch bis zum Jahr 2030 zu.

Der Anteil der Ausgaben der Haushalte in der Altersgruppe 35 bis unter 50 Jahren an den Gesamtausgaben nimmt im Zeitablauf deutlich ab. Der Anteil der Ausgaben für das Wohnen der Haushalte in der höchsten Altersgruppe verdoppelt sich etwa zwischen 2003 und 2050.

Tabelle 252

Entwicklung der realen Ausgaben für Energie nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	119	87	127	140	128	119	108
2010	118	84	125	139	129	119	109
2020	118	84	124	138	129	120	110
2030	117	85	124	137	131	120	110
2040	117	85	124	136	130	121	111
2050	116	86	124	138	129	120	110
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	5,48	4,95	5,24	5,47	5,51	5,84	6,76
2010	5,50	4,94	5,24	5,49	5,51	5,85	6,72
2020	5,55	4,92	5,26	5,50	5,50	5,84	6,69
2030	5,57	4,93	5,25	5,51	5,48	5,83	6,68
2040	5,62	4,94	5,24	5,52	5,50	5,84	6,66
2050	5,63	4,96	5,26	5,49	5,50	5,84	6,69
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	4,55	0,55	1,59	0,83	0,41	0,72	0,45
2010	4,67	0,57	1,54	0,95	0,32	0,74	0,54
2020	4,73	0,57	1,28	1,07	0,40	0,72	0,70
2030	4,69	0,52	1,33	0,76	0,42	0,91	0,76
2040	4,57	0,50	1,21	0,83	0,31	0,77	0,94
2050	4,38	0,51	1,12	0,78	0,35	0,69	0,94
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,12	35,02	18,20	8,94	15,84	9,87
2010	/	12,30	33,01	20,33	6,90	15,88	11,58
2020	/	12,08	26,95	22,55	8,39	15,21	14,82
2030	/	11,09	28,34	16,26	8,85	19,36	16,11
2040	/	10,97	26,61	18,18	6,76	16,96	20,52
2050	/	11,68	25,56	17,70	8,01	15,63	21,41

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Sowohl die durchschnittlichen Ausgaben je Haushalt als auch der mittlere Anteil der Ausgaben für *Energie* der älteren Haushalte weichen nur wenig vom jeweiligen Durchschnitt für alle Haushalte ab (vgl. Tabelle 252). Daher ergibt sich im Zeitablauf aufgrund der Verschiebungen in der Altersstruktur der Bevölkerung nur ein geringer Rückgang der durchschnittlichen Ausgaben für Energie. Der Anteil der Ausgaben für Energie an den Ausgaben für den privaten Verbrauch je Haushalt steigt dagegen leicht an.

Die hochgerechneten Gesamtausgaben für Energie nehmen aufgrund der steigenden Anzahl der Haushalte noch bis zum Jahr 2020 zu und gehen anschließend zurück. Durch die Zunahme der Anzahl älterer Haushalte steigt der Anteil der Ausgaben für Energie der Haushalte in der höchsten Altersgruppe an den Gesamtausgaben für Energie bis zum Jahr 2050 auf mehr als den doppelten Wert des Jahres 2003.

Die durchschnittlichen Ausgaben für *Innenausstattung* der Haushalte in der höchsten Altersgruppe sind im Jahr 2003 deutlich unterdurchschnittlich (vgl. Tabelle 253). Sie steigen im Zeitablauf leicht an. Ursache hierfür ist eine Veränderung der Zusammensetzung dieser Gruppe nach Haushaltstypen im Zeitablauf (Anstieg der Zweipersonenhaushalte). Trotz der im Jahr 2003 deutlich unterdurchschnittlichen Ausgaben für Innenausstattung für diese Altersgruppe gehen daher im Zeitablauf die durchschnittlichen Ausgaben je Haushalt für die Innenausstattung nur eher wenig zurück.

Der Anteil der Ausgaben für die Innenausstattung an den gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch je Haushalt geht im Zeitablauf leicht zurück. Etwas stärker ist, aufgrund der Zunahme des Anteils der Haushalte in den höheren Altersgruppen, der Rückgang der gesamten Ausgaben für Innenausstattung nach dem Jahr 2020. Stark rückläufig ist im Zeitablauf der Anteil der mittleren Altersgruppen an den gesamten Ausgaben für Innenausstattung. Der Anteil der Ausgaben für Innenausstattung der Haushalte in der höchsten Altersgruppe an den gesamten Ausgaben für die Innenausstattung ist im Jahr 2050 deutlich mehr als doppelt so hoch wie im Jahr 2003.

Tabelle 253

Entwicklung der realen Ausgaben für Innenausstattung nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	128	99	139	157	146	124	85
2010	125	94	136	155	147	123	87
2020	124	95	135	153	148	124	88
2030	123	95	135	152	151	125	88
2040	121	95	134	151	148	125	90
2050	120	95	133	153	148	124	88
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	5,86	5,64	5,74	6,14	6,29	6,04	5,33
2010	5,83	5,55	5,70	6,13	6,29	6,04	5,36
2020	5,83	5,55	5,70	6,11	6,30	6,04	5,38
2030	5,82	5,54	5,70	6,11	6,32	6,04	5,38
2040	5,79	5,53	5,68	6,10	6,30	6,04	5,40
2050	5,78	5,50	5,68	6,10	6,30	6,05	5,37
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	4,86	0,63	1,74	0,93	0,46	0,74	0,35
2010	4,95	0,65	1,68	1,06	0,37	0,77	0,43
2020	4,97	0,64	1,38	1,18	0,45	0,74	0,56
2030	4,90	0,58	1,44	0,85	0,48	0,94	0,61
2040	4,71	0,56	1,32	0,92	0,35	0,80	0,76
2050	4,50	0,57	1,21	0,86	0,40	0,71	0,75
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,90	35,85	19,10	9,53	15,32	7,28
2010	/	13,03	33,87	21,44	7,44	15,49	8,73
2020	/	12,94	27,81	23,81	9,13	14,97	11,34
2030	/	11,93	29,43	17,26	9,76	19,20	12,42
2040	/	11,89	27,97	19,49	7,51	17,02	16,13
2050	/	12,62	26,87	19,11	8,92	15,75	16,73

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Sowohl die absoluten Ausgaben als auch der Anteil der Ausgaben für *Gesundheitspflege* an den gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch steigen mit dem Alter deutlich an (vgl. Tabelle 254). Daher ergibt sich durch die Änderungen in der Zusammensetzung der Bevölkerung im Zeitablauf ein Anstieg der durchschnittlichen Ausgaben je Haushalt für Gesundheitspflege und ein Anstieg des Anteils der Ausgaben für die Gesundheitspflege an den gesamten Ausgaben des privaten Verbrauchs. Verstärkt wird dieser Anstieg durch den Anstieg der Ausgaben je Haushalt für Gesundheitspflege innerhalb der Gruppe der älteren Haushalte. Dieser Anstieg beruht auf einer veränderten Zusammensetzung der Haushalte nach Haushaltstypen (Anstieg der Zweipersonenhaushalte).

Tabelle 254

Entwicklung der realen Ausgaben für Gesundheitspflege nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	86	37	67	101	122	120	119
2010	86	36	67	99	124	120	122
2020	89	36	66	98	124	121	123
2030	91	37	66	97	127	122	123
2040	92	37	67	96	124	123	126
2050	92	37	66	99	123	121	124
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	3,95	2,10	2,76	3,94	5,25	5,87	7,46
2010	4,01	2,10	2,80	3,92	5,29	5,87	7,49
2020	4,19	2,11	2,79	3,93	5,26	5,88	7,52
2030	4,33	2,12	2,79	3,91	5,30	5,90	7,50
2040	4,43	2,12	2,82	3,89	5,27	5,94	7,56
2050	4,44	2,14	2,80	3,95	5,26	5,88	7,56
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	3,27	0,23	0,84	0,60	0,39	0,72	0,50
2010	3,41	0,24	0,83	0,68	0,31	0,74	0,60
2020	3,58	0,25	0,68	0,76	0,38	0,73	0,79
2030	3,64	0,22	0,71	0,54	0,40	0,92	0,85
2040	3,60	0,22	0,65	0,59	0,30	0,79	1,06
2050	3,46	0,22	0,60	0,56	0,34	0,69	1,06
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	7,15	25,63	18,18	11,82	22,11	15,12
2010	/	7,17	24,22	19,93	9,08	21,87	17,72
2020	/	6,86	18,91	21,30	10,61	20,28	22,04
2030	/	6,15	19,42	14,88	11,02	25,22	23,31
2040	/	5,97	18,15	16,25	8,21	21,87	29,55
2050	/	6,38	17,23	16,12	9,70	19,93	30,63

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Der Anteil der Ausgaben für Gesundheitspflege der Haushalte in der höchsten Altersgruppe an den gesamten Ausgaben für die Gesundheitspflege ist im Jahr 2050 mehr als doppelt so hoch wie im Jahr 2003. Im Gegensatz zu allen bisher betrachteten Gütergruppen steigen die gesamten Ausgaben für das Gesundheitswesen im Zeitablauf auch nach dem Jahr 2020 an, wobei der höchste Wert der Ausgaben jedoch bereits im Jahr 2040 erreicht wird.

Die Ausgaben für *Verkehr* waren in den höheren Altersgruppen im Jahr 2003 deutlich unterdurchschnittlich (vgl. Tabelle 255). Der durchschnittliche Anteil der Ausgaben für Verkehr an den Gesamtausgaben für den privaten Verbrauch erreicht in der höchsten Altersgruppe im Jahr 2003 nur gut die Hälfte des Wertes für alle Haushalte. Obwohl im Zeitablauf die durchschnittlichen Ausgaben für Verkehr aufgrund der veränderten Zusammensetzung der Haushal-

te in der höchsten Altersgruppe steigen, zeigt sich im Zeitablauf ein Rückgang der Ausgaben für Verkehr je Haushalt, des Anteils der Verkehrsausgaben an den gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch je Haushalt. Die hochgerechneten Gesamtausgaben für Verkehr steigen bis zum Jahr 2020 an und gehen anschließend zurück.

Tabelle 255

Entwicklung der realen Ausgaben für Verkehr nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	314	290	377	410	323	245	118
2010	307	283	369	404	327	243	121
2020	298	284	364	396	328	246	124
2030	291	286	363	394	337	248	124
2040	284	286	363	391	329	250	127
2050	281	289	360	396	327	246	124
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	14,42	16,55	15,52	15,99	13,93	11,97	7,35
2010	14,34	16,63	15,49	15,95	13,96	11,94	7,47
2020	14,08	16,58	15,39	15,85	13,97	12,00	7,54
2030	13,81	16,63	15,36	15,80	14,05	12,04	7,56
2040	13,62	16,66	15,33	15,79	13,98	12,07	7,63
2050	13,57	16,67	15,31	15,78	13,96	12,00	7,55
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	11,97	1,84	4,72	2,42	1,03	1,48	0,49
2010	12,19	1,93	4,56	2,76	0,82	1,52	0,60
2020	12,01	1,92	3,73	3,07	1,01	1,48	0,79
2030	11,62	1,75	3,89	2,19	1,06	1,87	0,86
2040	11,08	1,69	3,55	2,38	0,78	1,60	1,07
2050	10,57	1,72	3,26	2,23	0,89	1,41	1,06
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	15,39	39,41	20,21	8,58	12,34	4,08
2010	/	15,87	37,42	22,64	6,70	12,43	4,94
2020	/	16,02	31,08	25,61	8,39	12,32	6,58
2030	/	15,09	33,44	18,83	9,15	16,13	7,36
2040	/	15,24	32,06	21,45	7,08	14,46	9,70
2050	/	16,28	30,86	21,08	8,42	13,32	10,03

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Stark rückläufig ist im Zeitablauf der Anteil der Haushalte in der Altersgruppe 35 bis unter 50 Jahren an den Gesamtausgaben für Verkehr. Dagegen steigt der Anteil der Ausgaben für Verkehr der Haushalte in der höchsten Altersgruppe an den gesamten Ausgaben für Verkehr zwischen den Jahren 2003 und 2050 auf mehr als das Doppelte.

Tabelle 256

Entwicklung der realen Ausgaben für Nachrichtenübermittlung nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	68	79	80	78	57	47	38
2010	67	78	79	77	58	47	39
2020	65	78	78	76	58	47	39
2030	64	79	78	76	59	47	39
2040	63	78	78	75	58	48	39
2050	63	79	78	76	58	47	39
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	3,12	4,51	3,30	3,03	2,47	2,30	2,40
2010	3,14	4,60	3,32	3,03	2,46	2,31	2,38
2020	3,08	4,58	3,30	3,03	2,45	2,30	2,37
2030	3,03	4,56	3,31	3,03	2,44	2,30	2,37
2040	3,03	4,56	3,31	3,04	2,45	2,30	2,36
2050	3,03	4,56	3,32	3,03	2,46	2,31	2,37
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	2,59	0,50	1,00	0,46	0,18	0,28	0,16
2010	2,67	0,54	0,98	0,53	0,14	0,29	0,19
2020	2,63	0,53	0,80	0,59	0,18	0,28	0,25
2030	2,55	0,48	0,84	0,42	0,18	0,36	0,27
2040	2,46	0,46	0,77	0,46	0,14	0,30	0,33
2050	2,36	0,47	0,71	0,43	0,16	0,27	0,33
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	19,39	38,69	17,73	7,03	10,99	6,17
2010	/	20,07	36,64	19,69	5,40	10,99	7,20
2020	/	20,21	30,47	22,36	6,72	10,79	9,44
2030	/	18,88	32,83	16,47	7,25	14,05	10,52
2040	/	18,80	31,17	18,57	5,60	12,38	13,48
2050	/	19,90	29,90	18,07	6,63	11,45	14,05

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Die absolute Höhe der Ausgaben für *Nachrichtenübermittlung* der älteren Haushalte liegt im Jahr 2003 unter dem Durchschnitt aller Haushalte (vgl. Tabelle 256). Dies gilt ebenfalls für den Anteil der Ausgaben für Nachrichtenübermittlung an den gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch. Daher sinken die Ausgaben je Haushalt für die Nachrichtenübermittlung und der Anteil der Ausgaben für die Nachrichtenübermittlung im Zeitablauf leicht ab.

Die gesamten Ausgaben für Nachrichtenübermittlung steigen aufgrund der zunehmenden Anzahl der Haushalte bis zum Jahr 2010 leicht an und gehen anschließend leicht zurück. Der Anteil der Ausgaben für Nachrichtenübermittlung der Haushalte in der höchsten Altersgruppe steigt zwischen den Jahren 2003 und 2050 auf mehr als das Doppelte. Den höchsten Anteil an

den Gesamtausgaben für Nachrichtenübermittlung weist trotz eines starken Anteilsverlustes jedoch auch im Jahr 2050 immer noch die Altersgruppe 35 bis unter 50 Jahren auf.

Die unterdurchschnittliche Höhe der Ausgaben für *Freizeit* je Haushalt in der höchsten Altersgruppe führt im Zeitablauf unter der veränderten Bevölkerung zu einem Rückgang der Ausgaben je Haushalt für Freizeit (vgl. Tabelle 257). Fast unverändert bleibt der Anteil der Ausgaben für Freizeit an den Gesamtausgaben für den privaten Verbrauch je Haushalt. Dies dürfte vor allem darauf beruhen, dass der Anteil der Ausgaben für Freizeit an den gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch je Haushalt in der Altersgruppe 65 bis unter 75 Jahren im Gegensatz zu jenem in der höchsten Altersgruppe überdurchschnittlich ist.

Tabelle 257

Entwicklung der realen Ausgaben für Freizeit nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	262	200	292	293	290	269	191
2010	257	196	287	289	291	267	195
2020	255	197	285	287	293	269	197
2030	255	198	285	286	297	270	197
2040	251	197	286	284	294	269	199
2050	249	198	284	288	293	269	196
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	12,04	11,44	12,02	11,43	12,50	13,13	11,94
2010	12,02	11,51	12,04	11,43	12,43	13,12	11,97
2020	12,02	11,50	12,07	11,46	12,48	13,09	11,99
2030	12,10	11,48	12,07	11,47	12,40	13,07	12,01
2040	12,04	11,48	12,07	11,47	12,47	12,98	11,96
2050	12,04	11,45	12,07	11,48	12,49	13,10	11,90
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	9,99	1,27	3,65	1,73	0,92	1,62	0,79
2010	10,22	1,34	3,54	1,98	0,73	1,67	0,97
2020	10,25	1,33	2,93	2,22	0,90	1,61	1,26
2030	10,19	1,21	3,06	1,59	0,94	2,03	1,36
2040	9,79	1,16	2,80	1,73	0,70	1,72	1,68
2050	9,38	1,18	2,57	1,62	0,80	1,54	1,67
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,75	36,56	17,31	9,22	16,22	7,94
2010	/	13,10	34,68	19,36	7,12	16,30	9,44
2020	/	13,01	28,54	21,67	8,78	15,74	12,26
2030	/	11,89	30,00	15,60	9,22	19,98	13,33
2040	/	11,88	28,56	17,62	7,15	17,59	17,20
2050	/	12,61	27,42	17,28	8,50	16,39	17,80

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Die gesamten Ausgaben für Freizeit steigen im Zeitablauf zunächst bis zum Jahr 2020 an und fallen anschließend bis zum Jahr 2050 wieder unter das Niveau des Jahres 2003. Der vorübergehende Anstieg beruht neben der Zunahme der Gesamtzahl der Haushalte auf einer zunächst ansteigenden Anzahl der Haushalte in den Altersgruppen 50 bis unter 65 Jahre. In diesen Altersgruppen sind die Ausgaben für Freizeitgüter je Haushalt deutlich überdurchschnittlich. Der Anteil der Ausgaben für Freizeitgüter der höchsten Altersgruppe an den Gesamtausgaben für Freizeitgüter steigt zwischen dem Jahr 2003 und dem Jahr 2050 auf mehr als das Doppelte.

Tabelle 258

Entwicklung der realen Ausgaben für Bildung nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	19	25	32	18	8	5	3
2010	18	23	30	18	9	5	3
2020	17	24	31	18	8	5	3
2030	17	24	31	18	9	5	3
2040	16	24	31	17	9	5	3
2050	16	23	31	18	9	5	3
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	0,88	1,43	1,32	0,71	0,36	0,25	0,18
2010	0,85	1,38	1,28	0,70	0,37	0,25	0,18
2020	0,81	1,39	1,31	0,71	0,36	0,25	0,17
2030	0,79	1,38	1,31	0,71	0,37	0,25	0,17
2040	0,77	1,37	1,31	0,70	0,36	0,25	0,17
2050	0,77	1,35	1,31	0,72	0,36	0,25	0,17
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	0,73	0,16	0,40	0,11	0,03	0,03	0,01
2010	0,72	0,16	0,38	0,12	0,02	0,03	0,01
2020	0,69	0,16	0,32	0,14	0,03	0,03	0,02
2030	0,66	0,15	0,33	0,10	0,03	0,04	0,02
2040	0,63	0,14	0,30	0,11	0,02	0,03	0,02
2050	0,60	0,14	0,28	0,10	0,02	0,03	0,02
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	21,62	54,42	14,58	3,65	4,13	1,60
2010	/	22,15	51,87	16,74	2,96	4,33	1,96
2020	/	23,35	45,96	19,86	3,77	4,41	2,64
2030	/	22,02	50,17	14,83	4,19	5,83	2,97
2040	/	22,17	48,49	16,86	3,27	5,28	3,93
2050	/	23,31	46,83	17,00	3,90	4,87	4,09

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Die Ausgaben für *Bildung* sind in den höheren Altersgruppen deutlich unterdurchschnittlich (vgl. Tabelle 258). Sowohl die Ausgaben je Haushalt als auch der durchschnittliche Anteil der

Ausgaben für Bildung an den Gesamtausgaben für den privaten Verbrauch je Haushalt sinken im Zeitablauf. Der Anteil der Ausgaben für Bildung in der höchsten Altersgruppe an den Gesamtausgaben für Bildung steigt zwar zwischen den Jahren 2003 und 2050 auf mehr als das Doppelte, bleibt aber weiterhin von quantitativ sehr geringer Bedeutung. Die Gesamtausgaben aller Haushalte für Bildung gehen nach dem Jahr 2010 zurück.

Aufgrund der unterdurchschnittlichen Ausgaben der älteren Haushalte für *Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen* gehen die durchschnittlichen Ausgaben je Haushalt im Zeitablauf zurück (vgl. Tabelle 259). Überdurchschnittlich ist jedoch im Jahr 2003 in den hohen Altersgruppen der Anteil der Ausgaben für Beherbergung an den Gesamtausgaben für den privaten Verbrauch. Daher steigt der durchschnittliche Anteil der Ausgaben für diese Gütergruppe an den Gesamtausgaben für den privaten Verbrauch im Zeitablauf leicht an.

Tabelle 259

Entwicklung der realen Ausgaben für Beherbergung nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	101	84	109	117	109	98	75
2010	100	84	108	115	110	98	76
2020	99	84	107	115	111	99	77
2030	99	85	107	114	114	99	78
2040	98	85	107	113	111	100	79
2050	97	85	106	115	110	99	78
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	4,62	4,82	4,46	4,57	4,69	4,80	4,66
2010	4,66	4,91	4,53	4,56	4,72	4,79	4,70
2020	4,67	4,93	4,52	4,58	4,73	4,81	4,72
2030	4,69	4,93	4,53	4,58	4,76	4,82	4,73
2040	4,69	4,92	4,54	4,57	4,72	4,83	4,75
2050	4,69	4,93	4,53	4,60	4,71	4,80	4,73
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	3,83	0,54	1,36	0,69	0,35	0,59	0,31
2010	3,96	0,57	1,33	0,79	0,28	0,61	0,38
2020	3,98	0,57	1,10	0,89	0,34	0,59	0,49
2030	3,94	0,52	1,15	0,63	0,36	0,75	0,53
2040	3,81	0,50	1,05	0,69	0,26	0,64	0,67
2050	3,65	0,51	0,97	0,65	0,30	0,56	0,66
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	13,99	35,40	18,04	9,03	15,46	8,08
2010	/	14,42	33,68	19,96	6,98	15,38	9,57
2020	/	14,35	27,51	22,30	8,55	14,87	12,42
2030	/	13,17	29,05	16,08	9,14	19,02	13,55
2040	/	13,09	27,62	18,02	6,95	16,80	17,52
2050	/	13,93	26,44	17,79	8,23	15,43	18,17

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Die gesamten Ausgaben für Beherbergung gehen jedoch im Zeitablauf nach dem Jahr 2020 zurück. Wie bereits bei den bisher betrachteten Gütergruppen ist die Entwicklung des Anteils der einzelnen Altersgruppen an den Gesamtausgaben für Beherbergung vor allem gekennzeichnet durch einen starken Rückgang des Anteils der Altersgruppe 35 bis unter 50 Jahren und einen starken Anstieg des Anteils der höchsten Altersgruppe.

Tabelle 260

Entwicklung der realen Ausgaben für andere Waren und Dienstleistungen nach Alter, Deutschland, demographischer Effekt

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbezieher/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	91	69	95	108	96	91	82
2010	90	68	93	107	96	91	83
2020	90	68	93	105	97	91	83
2030	89	69	93	105	98	91	84
2040	89	68	93	104	97	91	84
2050	89	69	92	106	97	91	84
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	4,16	3,96	3,89	4,20	4,13	4,44	5,11
2010	4,19	3,97	3,92	4,21	4,12	4,44	5,10
2020	4,23	3,98	3,91	4,22	4,12	4,43	5,09
2030	4,24	3,98	3,91	4,22	4,11	4,42	5,09
2040	4,28	3,98	3,92	4,22	4,12	4,41	5,07
2050	4,28	3,98	3,92	4,22	4,12	4,43	5,08
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	3,45	0,44	1,18	0,64	0,30	0,55	0,34
2010	3,56	0,46	1,15	0,73	0,24	0,56	0,41
2020	3,60	0,46	0,95	0,82	0,30	0,55	0,53
2030	3,57	0,42	0,99	0,58	0,31	0,69	0,58
2040	3,48	0,40	0,91	0,63	0,23	0,59	0,71
2050	3,34	0,41	0,84	0,60	0,26	0,52	0,71
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,78	34,28	18,42	8,82	15,86	9,84
2010	/	12,96	32,40	20,49	6,77	15,84	11,54
2020	/	12,80	26,33	22,69	8,24	15,14	14,80
2030	/	11,77	27,76	16,37	8,71	19,28	16,11
2040	/	11,60	26,13	18,26	6,64	16,83	20,53
2050	/	12,31	25,03	17,84	7,88	15,57	21,37

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Die Ausgaben je Haushalt für *andere Waren und Dienstleistungen* weichen in den höheren Altersgruppen im Jahr 2003 nur wenig vom Durchschnitt aller Haushalte ab. Daher ergibt sich im Zeitablauf nur eine geringfügige Änderung der Ausgaben je Haushalt für andere Waren und Dienstleistungen. Etwas höher als im Durchschnitt aller Haushalte ist dagegen in den höheren Altersgruppen der Anteil der Ausgaben für andere Waren und Dienstleistungen, so-

dass der Anteil der Ausgaben für andere Waren und Dienstleistungen für alle Haushalte im Zeitablauf leicht steigt. Der Anteil der Ausgaben der Haushalte in der höchsten Altersgruppe an den gesamten Ausgaben für andere Waren und Dienstleistungen steigt zwischen den Jahren 2003 und 2050 auf mehr als das Doppelte (vgl. Tabelle 260). Im Jahr 2050 entfällt damit mehr als ein Fünftel der Gesamtnachfrage nach anderen Waren und Dienstleistungen auf die Altersgruppe 75 Jahre und älter.

Die Analyse der Vergangenheitsentwicklung hat gezeigt, dass für einige Hauptgruppen eine Differenzierung nach Untergruppen zusätzliche Erkenntnisse gebracht hat. Hier wird deshalb für vier Hauptgruppen eine Untergliederung nach Untergruppen vorgenommen, um die Auswirkungen der demographischen Entwicklung auf spezifische Untergruppen aufzeigen zu können. Eine Untergliederung erfolgt für die Gesundheitspflege, die Freizeitgüter, die Innenausstattung und den Verkehr.

Die gesamten Konsumausgaben für Gesundheitspflege werden rein demographisch bedingt bis 2050 um 2,3 Mrd. Euro zunehmen, wobei die Ausgabenrückgänge der unter 75-Jährigen von den Ausgabensteigerungen der 75-Jährigen und Älteren überkompensiert werden. Während insgesamt die Konsumausgaben um fast 6 % steigen, fällt der Anstieg bei den stationären Gesundheitsdienstleistungen mit einem Viertel besonders hoch aus (vgl. Tabelle 261).

Eine ähnliche Entwicklung weisen auch die Leistungsausgaben der GKV für stationäre Dienste und die Inanspruchnahme von Krankenhausleistungen aus. Eine ausführliche Analyse der Entwicklung in den einzelnen Bereichen des Gesundheitswesens erfolgt in einem separaten Gutachten (Auswirkungen des demographischen Wandels auf die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen im Gesundheits- und Pflegebereich in Deutschland bis 2050).

Überdurchschnittlich fällt auch die Zunahme im Bereich der pharmazeutischen Erzeugnisse und der therapeutischen Geräte aus. Zusammen werden die Konsumausgaben hier um 1,3 Mrd. steigen, wobei die höchste Altersgruppe rund 3,2 Mrd. mehr für diese Güter und Dienste aufwendet. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Ausgaben für verschreibungspflichtige Fertigarzneimittel stark mit dem Alter ansteigen und somit auch die Zuzahlungen. Zudem werden in dieser Altersgruppe auch häufig Arzneimittel selbst gekauft, die nicht mehr im Leistungskatalog der GKV abgedeckt sind (z.B. Schmerzmittel, Grippemittel, Venencreme). Auch die Inanspruchnahme von Hilfsmitteln mit entsprechenden Zuzahlungen steigt mit dem Alter der Patienten an. Auch hier werden häufig Hilfsmittel selbst bezahlt.

Tabelle 261

Veränderung der realen Ausgaben in den Untergruppen der Gesundheitspflege 2050 zu 2003, Deutschland, demographischer Effekt

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Veränderung der Konsumausgaben je Haushalt und Monat in Euro 2050 zu 2003							
Gesundheit	6,1	0,2	-1,4	-1,8	1,8	0,6	5,0
Pharmazeutische Erzeugnisse	1,8	0,1	-0,4	-0,2	0,3	0,1	1,4
Andere med. Erzeugnisse, therapeutische Geräte	1,6	0,2	-0,4	-0,4	0,2	0,1	0,9
Ärztliche Dienstleistungen	0,6	-0,4	-0,3	-0,5	0,8	0,2	1,1
Zahnärztliche Leistungen	-0,3	0,2	-0,4	-0,4	0,2	0,1	0,8
Dienstleistungen and. med. Fachkräfte	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen, Häusliche Pflege	2,1	0,1	0,0	-0,3	0,2	0,1	0,5
Veränderung des Anteils an der Hauptgruppe in %-Punkten 2050 zu 2003							
Gesundheit	0,4	0,0	-0,1	0,2	-0,1	0,0	0,1
Pharmazeutische Erzeugnisse	0,5	0,4	-0,2	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1
Ärztliche Dienstleistungen	-0,7	-1,1	0,0	-0,1	0,3	0,0	0,2
Zahnärztliche Leistungen	-1,7	0,4	0,0	0,1	-0,1	0,0	0,1
Dienstleistungen and. med. Fachkräfte	-0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen, Häusliche Pflege	1,7	0,3	0,1	-0,1	0,0	0,0	-0,3
Veränderung der Konsumausgaben in Mrd. Euro pro Jahr 2050 zu 2003							
Gesundheit	2,3	-0,2	-2,9	-0,4	-0,6	-0,4	6,8
Pharmazeutische Erzeugnisse	0,7	0,0	-0,6	-0,1	-0,1	-0,1	1,7
Andere med. Erzeugnisse, therapeutische Geräte	0,6	0,0	-0,5	-0,1	-0,1	-0,1	1,5
Ärztliche Dienstleistungen	0,2	-0,1	-0,6	-0,1	-0,1	-0,1	1,2
Zahnärztliche Leistungen	-0,2	0,0	-0,8	-0,1	-0,1	-0,1	0,9
Dienstleistungen and. med. Fachkräfte	0,1	0,0	-0,2	0,0	0,0	0,0	0,3
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen, Häusliche Pflege	0,9	0,0	-0,2	0,0	-0,1	0,0	1,2
Veränderung der gesamten Konsumausgaben pro Jahr in % 2050 zu 2003							
Gesundheit	5,8	-5,6	-29,0	-6,2	-13,2	-4,7	114,3
Pharmazeutische Erzeugnisse	7,7	-5,5	-29,2	-5,5	-13,5	-4,7	115,5
Andere med. Erzeugnisse, therapeutische Geräte	8,3	-3,9	-29,8	-6,4	-13,6	-4,9	112,9
Ärztliche Dienstleistungen	2,2	-10,9	-28,9	-6,7	-12,1	-4,5	116,4
Zahnärztliche Leistungen	-2,6	-3,7	-28,9	-5,9	-13,8	-4,7	116,4
Dienstleistungen and. med. Fachkräfte	3,5	-6,0	-27,6	-4,6	-13,7	-5,0	114,6
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen, Häusliche Pflege	24,9	-0,4	-27,5	-7,7	-12,9	-4,3	110,5

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Das Wachstum der Konsumausgaben fällt hingegen bei den ärztlichen Dienstleistungen und den Diensten anderer medizinischer Fachkräfte unterdurchschnittlich aus. Hier schlägt der Rückgang in der Altersgruppe der 35- bis unter 50-Jährigen stärker durch. Rückläufig werden die Konsumausgaben für zahnärztliche Leistungen sein. Auch die Kassenzahnärztliche Vereinigung geht von einem Rückgang der Inanspruchnahme zahnärztlicher Dienste aus. Insgesamt deckt sich das Bild veränderter privat finanzierter Gesundheitsausgaben mit dem Bild für das Gesundheitswesen insgesamt.

Die Konsumausgaben für Freizeitgüter werden in Deutschland demographisch bedingt um 7,3 Mrd. Euro bis 2050 zurückgehen, wobei der Rückgang bei den Haushalten im Alter von 35 bis unter 50 Jahren mit 13 Mrd. Euro am stärksten ausfällt. Über die Hälfte des Ausgabenrückgangs in dieser Altersgruppe ist auf den Rückgang der Ausgaben für die aktive Freizeitgestaltung zurückzuführen (vgl. Tabelle 262). Auch in den anderen Altersgruppen fällt hier der Rückgang besonders hoch aus, so dass die Steigerung der Ausgaben in der ältesten Altersgruppe von 3,4 Mrd. Euro den Rückgang in den anderen Altersgruppen nicht kompensie-

ren konnte. Im Bereich der passiven Freizeitgestaltung und auch bei den Pauschalreisen fällt die Verringerung der Konsumausgaben eher moderat aus. Hier können die Ausgabensteigerungen in der höchsten Altersgruppe den Konsumrückgang in den anderen Altersgruppen fast kompensieren. Für Pauschalreisen steigern die 75-Jährigen und Älteren ihre Konsumausgaben stärker als für die Gruppe der Freizeitgüter insgesamt. Deshalb steigt der Anteil dieser Altersgruppe an den Gesamtausgaben für Pauschalreisen mit fast 12 %-Punkten stärker als für Freizeitgüter insgesamt. Die aus der Vergangenheitsanalyse abgeleitete Vermutung, dass durch die Alterung der Bevölkerung die Bedeutung der Pauschalreisen für diese Hauptgruppe insgesamt zunehmen wird und dies vornehmlich durch die Zunahme bei den Älteren, findet somit eine Bestätigung.

Tabelle 262

Veränderung der realen Ausgaben in den Untergruppen der Freizeit 2050 zu 2003, Deutschland, demographischer Effekt

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Veränderung der Konsumausgaben je Haushalt und Monat in Euro 2050 zu 2003							
Freizeit	-12,8	-2,0	-8,6	-5,3	3,3	0,2	4,6
Aktive Freizeitgestaltung	-11,6	-2,2	-4,9	-2,7	1,4	0,4	1,4
Passive Freizeitgestaltung	-0,9	0,1	-1,6	-1,2	0,7	0,1	1,2
Pauschalreisen	-0,4	0,1	-2,0	-1,4	1,2	-0,3	2,0
Veränderung des Anteils an der Hauptgruppe in %-Punkten 2050 zu 2003							
Freizeit	-2,2	-0,5	-0,1	-0,1	0,0	0,1	0,0
Aktive Freizeitgestaltung	1,1	0,3	0,2	0,1	-0,1	0,0	-0,3
Passive Freizeitgestaltung	1,1	0,2	-0,2	0,0	0,1	-0,2	0,3
Veränderung der jährlichen Konsumausgaben in Mrd. Euro 2050 zu 2003							
Freizeit	-7,3	-1,1	-13,0	-1,3	-1,5	-1,0	10,5
Aktive Freizeitgestaltung	-5,9	-0,7	-7,1	-0,6	-0,6	-0,3	3,4
Passive Freizeitgestaltung	-0,8	-0,2	-3,4	-0,4	-0,4	-0,3	3,9
Pauschalreisen	-0,5	-0,2	-2,5	-0,3	-0,4	-0,4	3,2
Veränderung der gesamten Konsumausgaben in % 2050 zu 2003							
Freizeit	-6,1	-7,1	-29,5	-6,2	-13,5	-5,1	110,6
Aktive Freizeitgestaltung	-10,4	-8,0	-29,7	-6,4	-13,4	-4,7	110,4
Passive Freizeitgestaltung	-2,4	-5,9	-28,9	-5,8	-13,8	-5,0	109,0
Pauschalreisen	-1,8	-6,0	-30,1	-6,4	-13,2	-5,5	112,7
Veränderung des Anteils der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in % 2050 zu 2003							
Freizeit		-0,1	-9,1	0,0	-0,7	0,2	9,9
Aktive Freizeitgestaltung		0,4	-9,0	0,8	-0,3	0,8	7,3
Passive Freizeitgestaltung		-0,4	-9,3	-0,6	-1,1	-0,5	11,9
Pauschalreisen		-0,4	-8,3	-0,8	-1,4	-0,9	11,8

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Die Ausgaben für die Innenausstattung verringern sich demographisch bedingt bis 2050 um 4,3 Mrd. Euro. Eine Untergruppe der Innenausstattung sind die Dienstleistungen für die Haushaltsführung. Für diesen Bereich kann vermutet werden, dass – entgegen dem Trend – aufgrund der Alterung der Bevölkerung und der zunehmenden Bedarfe nach Hilfe im Haushalt ein Ausgabenwachstum erfolgen wird. Dies wird durch die Berechnungen bestätigt. Die

Konsumausgaben für solche Dienste steigen um 0,6 Mrd. Euro bis 2050, wobei die steigende Nachfrage der Haushalte im Alter 75 und älter mit 1,1 Mrd. Euro den Rückgang bei den 35- bis unter 50-Jährigen und bei den 60- bis unter 65-Jährigen überkompensiert (vgl. Tabelle 263).

Tabelle 263

Veränderung der realen Ausgaben in den Untergruppen der Innenausstattung 2050 zu 2003, Deutschland, demographischer Effekt

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Veränderung der Konsumausgaben je Haushalt und Monat in Euro 2050 zu 2003							
Innenausstattung, Haushaltsgeräte	-7,9	-3,2	-6,1	-4,6	1,9	0,5	3,0
Möbel, Leuchten, Geräte	-6,2	-2,0	-3,4	-2,2	0,9	0,3	1,6
Teppiche und Bodenbeläge	-0,4	-0,3	-0,3	-0,4	0,2	0,0	0,4
Heimtextilien	-0,5	-0,3	-0,4	-0,4	0,2	0,0	0,4
Kühl- und Gefriermöbel	0,1	-0,1	-0,1	-0,1	0,0	0,0	0,2
Geschirr, Haushaltsführung, Werkzeuge, Gartengeräte	-1,9	-0,4	-1,3	-1,0	0,4	0,1	0,7
Putz- und Reinigungsmittel	-0,5	-0,2	-0,4	-0,3	0,1	0,0	0,1
Dienstleistungen für die Haushaltsführung und Reparaturen	1,5	0,1	-0,2	-0,2	0,2	0,1	-0,4
Veränderung des Anteils an der Hauptgruppe in %-Punkten 2050 zu 2003							
Innenausstattung, Haushaltsgeräte	-1,8	-0,2	-0,1	0,1	-0,1	0,1	0,7
Möbel, Leuchten, Geräte	0,1	-0,2	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,2
Teppiche und Bodenbeläge	0,1	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
Heimtextilien	0,1	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
Kühl- und Gefriermöbel	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Geschirr, Haushaltsführung, Werkzeuge, Gartengeräte	-0,4	0,2	-0,1	-0,1	0,0	0,0	0,3
Putz- und Reinigungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1
Dienstleistungen für die Haushaltsführung und Reparaturen	1,8	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	-1,4
Veränderung der jährlichen Konsumausgaben in Mrd. Euro 2050 zu 2003							
Innenausstattung, Haushaltsgeräte	-4,3	-0,7	-6,4	-0,8	-0,7	-0,4	4,8
Möbel, Leuchten, Geräte	-3,2	-0,4	-3,4	-0,4	-0,4	-0,2	1,7
Teppiche und Bodenbeläge	-0,2	0,0	-0,3	-0,1	0,0	0,0	0,3
Heimtextilien	-0,3	-0,1	-0,5	-0,1	-0,1	0,0	0,4
Kühl- und Gefriermöbel	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,2
Geschirr, Haushaltsführung, Werkzeuge, Gartengeräte	-1,0	-0,1	-1,3	-0,2	-0,1	-0,1	0,8
Putz- und Reinigungsmittel	-0,3	0,0	-0,5	-0,1	0,0	0,0	0,3
Dienstleistungen für die Haushaltsführung und Reparaturen	0,6	0,0	-0,3	0,0	-0,1	0,0	1,1
Veränderung der gesamten Konsumausgaben in % 2050 zu 2003							
Innenausstattung, Haushaltsgeräte	-7,4	-9,3	-30,6	-7,3	-13,3	-4,8	112,8
Möbel, Leuchten, Geräte	-10,7	-9,6	-30,7	-7,1	-13,4	-4,6	117,2
Teppiche und Bodenbeläge	-6,3	-12,3	-30,3	-8,3	-12,9	-5,0	122,1
Heimtextilien	-6,6	-10,2	-30,4	-7,6	-13,1	-5,0	117,3
Kühl- und Gefriermöbel	3,0	-8,8	-31,2	-7,2	-14,0	-4,9	118,9
Geschirr, Haushaltsführung, Werkzeuge, Gartengeräte	-9,2	-8,4	-30,8	-8,0	-13,2	-4,9	116,5
Putz- und Reinigungsmittel	-7,4	-9,4	-30,1	-7,2	-13,6	-5,0	109,6
Dienstleistungen für die Haushaltsführung und Reparaturen	13,0	-4,1	-28,9	-5,9	-13,2	-4,7	101,7
Veränderung des Anteils der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in % 2050 zu 2003							
Innenausstattung, Haushaltsgeräte	-0,3	-9,0	0,0	-0,6	0,4	9,5	
Möbel, Leuchten, Geräte	0,2	-8,5	0,8	-0,3	1,0	6,9	
Teppiche und Bodenbeläge	-0,7	-7,7	-0,4	-0,7	0,3	9,3	
Heimtextilien	-0,4	-8,4	-0,2	-0,7	0,3	9,5	
Kühl- und Gefriermöbel	-1,6	-9,7	-1,7	-1,4	-1,3	15,7	
Geschirr, Haushaltsführung, Werkzeuge, Gartengeräte	0,1	-9,1	0,2	-0,4	0,7	8,5	
Putz- und Reinigungsmittel	-0,3	-9,4	0,0	-0,6	0,4	9,8	
Dienstleistungen für die Haushaltsführung und Reparaturen	-0,9	-9,3	-2,9	-2,2	-2,9	18,3	

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Abgesehen von den Ausgaben für die Dienste der Haushaltsführung sind in allen anderen Untergruppen Rückgänge in den Konsumausgaben zu registrieren. Diese sind besonders ausgeprägt bei Möbeln. Hier kann der starke Rückgang in der mittleren Altersgruppe nicht durch den Mehrkonsum der höchsten Altersgruppe kompensiert werden.

Tabelle 264

Veränderung der realen Ausgaben in den Untergruppen des Verkehrs 2050 zu 2003, Deutschland, demographischer Effekt

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Veränderung der Konsumausgaben je Haushalt und Monat in Euro 2050 zu 2003							
Verkehr	-32,7	-1,2	-17,5	-13,9	4,5	1,3	6,8
Kauf von Kfz, neu	-6,6	-2,1	-3,3	-3,8	1,6	0,6	2,4
Kauf von Kfz, gebraucht	-7,8	0,8	-4,6	-3,6	0,0	0,1	0,1
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	-0,8	1,1	-0,3	0,1	0,1	0,0	0,1
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	-6,0	-0,3	-3,4	-2,7	1,1	0,2	1,5
Kraftstoffe und Schmiermittel	-9,7	-1,3	-4,5	-3,3	1,2	0,3	1,8
Garagen und Stellplatzmieten	-1,3	-0,1	-1,2	-0,8	0,4	0,1	1,0
Fremde Verkehrsdienstleistungen	-0,6	0,7	-0,1	0,1	0,1	0,0	-0,1
Veränderung des Anteils an der Hauptgruppe in %-Punkten 2050 zu 2003							
Verkehr	-0,2	-0,7	-0,1	-0,2	0,1	0,1	1,2
Kauf von Kfz, neu	-1,0	0,3	-0,4	-0,3	-0,2	0,0	-0,3
Kauf von Kfz, gebraucht	0,0	0,4	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	0,3	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	-0,1
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	-0,4	-0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,2
Kraftstoffe und Schmiermittel	0,5	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	-0,1
Garagen und Stellplatzmieten	0,8	0,3	0,3	0,3	-0,1	-0,1	-1,0
Veränderung der jährlichen Konsumausgaben in Mrd. Euro 2050 zu 2003							
Verkehr	-16,5	-1,5	-17,4	-2,2	-1,6	-0,8	7,0
Kauf von Kfz, neu	-3,3	-0,4	-2,9	-0,5	-0,4	-0,2	1,1
Kauf von Kfz, gebraucht	-3,8	-0,2	-3,3	-0,5	-0,2	-0,1	0,4
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	-0,4	0,0	-0,4	0,0	0,0	0,0	0,1
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	-3,1	-0,3	-3,5	-0,5	-0,3	-0,2	1,7
Kraftstoffe und Schmiermittel	-4,8	-0,5	-4,8	-0,5	-0,4	-0,2	1,5
Garagen und Stellplatzmieten	-0,7	-0,1	-1,3	-0,2	-0,2	-0,1	1,1
Fremde Verkehrsdienstleistungen	-0,4	-0,1	-1,2	-0,1	-0,1	-0,1	1,1
Veränderung der gesamten Konsumausgaben in % 2050 zu 2003							
Verkehr	-11,5	-6,6	-30,8	-7,8	-13,3	-4,6	117,3
Kauf von Kfz, neu	-12,2	-10,7	-31,3	-8,7	-12,7	-4,3	136,9
Kauf von Kfz, gebraucht	-17,2	-4,7	-32,3	-9,7	-14,5	-4,7	108,6
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern	-12,3	4,1	-30,0	-3,5	-13,4	-4,2	122,8
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz	-10,4	-6,7	-30,6	-7,4	-13,0	-4,7	116,4
Kraftstoffe und Schmiermittel	-12,9	-7,5	-30,6	-7,6	-13,1	-4,6	119,8
Garagen und Stellplatzmieten	-5,9	-6,6	-30,5	-6,9	-13,4	-5,0	116,1
Fremde Verkehrsdienstleistungen	-3,5	-3,5	-27,6	-4,1	-14,0	-5,1	105,2
Veränderung des Anteils der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in % 2050 zu 2003							
Verkehr		0,9	-8,6	0,9	-0,2	1,0	6,1
Kauf von Kfz, neu		0,2	-7,4	0,9	-0,1	1,6	4,8
Kauf von Kfz, gebraucht		2,6	-8,4	1,9	0,2	1,1	2,7
Kauf von Krafträdern und Fahrrädern		4,4	-9,2	1,7	-0,1	0,7	2,5
Dienstleistungen und Zubehör für Kfz		0,6	-8,8	0,7	-0,2	0,8	7,0
Kraftstoffe und Schmiermittel		1,1	-8,4	1,2	0,0	1,0	5,2
Garagen und Stellplatzmieten		-0,1	-9,3	-0,2	-0,8	0,2	10,2
Fremde Verkehrsdienstleistungen		0,0	-8,6	-0,1	-1,0	-0,3	9,9

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

In der Hauptgruppe Verkehr, die insgesamt einen Verlust der Konsumausgaben von 16,5 Mrd. Euro im Jahr 2050 gegenüber 2003 hinnehmen muss, fiel in der Vergangenheit die Käufe neuer Kfz auf. Die Käufe neuer Kfz an den Gesamtausgaben für diese Hauptgruppe hatte bei den älteren Haushalten einen vergleichsweise hohen Anteil. Der Anteil der Käufe neuer Kfz wird auch in Zukunft bei den älteren Haushalten zunehmen und hier insbesondere bei den 75-Jährigen und Älteren. Diese geben 2050 1,1 Mrd. mehr für Käufe von Neuwagen aus als 2003 (vgl. Tabelle 264). Sie erhöhen damit ihre Ausgaben für Neuwagen mit 140 % stärker

als die Ausgaben für diese Gütergruppe insgesamt. Dennoch kann der Konsumrückgang in den anderen Altersgruppen nicht kompensiert werden. Die Hoffnung auf eine stabilisierende Wirkung durch die Zunahme älterer Haushalte konnte nur teilweise erfüllt werden. Insgesamt liegen die jährlichen Konsumausgaben für Neuwagen um 3,3 Mrd., für gebrauchte Kfz um 3,8 Mrd. und für Dienstleistungen und Zubehör von Kfz um 3,1 Mrd. Euro unter den 2003er Werten.

7.2.2 Gesamtentwicklung bei einheitlichem Einkommenswachstum

Die Entwicklung des Ausgabenanteils einer Gütergruppe am gesamten privaten Verbrauch ist in der Vorausberechnung wesentlich bestimmt durch die Fortschreibung eines Trends in diesem Anteil in der Vergangenheit, der in den Schätzergebnissen in den Alters- und Kohorteneffekten aufgefangen wird, sowie durch Richtung und Stärke der Abhängigkeit des Ausgabenanteils einer Gütergruppe von der Höhe des gesamten privaten Verbrauchs der Haushalte, die wesentlich durch das verfügbare Einkommen determiniert wird (vgl. Abschnitt 6). Die Schätzergebnisse zeigen, dass die Ausgabenanteile der einzelnen Gütergruppen unterschiedlich auf Veränderungen der Höhe des gesamten privaten Verbrauchs der Haushalte reagieren. Daher ergeben sich auch unterschiedliche Reaktionen des Ausgabenanteils der Gütergruppen, wenn die Ausgaben für den privaten Verbrauch aufgrund der hier unterstellten Zunahme des verfügbaren Einkommens von 1,5 % pro Jahr ansteigen.¹⁶ Darüber hinaus ist noch zu beachten, dass nach dem Ergebnis von Abschnitt 7.1 die Konsumquote in der Vorausberechnung leicht ansteigt, sodass die absolute Höhe der Ausgaben einer Gütergruppe auch ohne Änderung des Ausgabenanteils steigen kann.

In der Vorausschätzung unter Berücksichtigung der Kohorteneffekte, der Bevölkerungsentwicklung und einer unterstellten allgemeinen Einkommenssteigerung dominiert über solch langen Zeitraum die Einkommenssteigerung die absoluten Konsumausgaben pro Haushalt und Monat. Im Durchschnitt verdoppeln sich die Konsumausgaben pro Monat bis 2050, wobei es zwischen den einzelnen Altersgruppen und Hauptgruppen merkbare Unterschiede gibt (vgl. Tabelle 265). Im Bereich der Nahrungsmittel wird insgesamt mit kaum einem Zuwachs

¹⁶ Wie unten gezeigt wird, verstärken sich bei einzelnen Gütergruppen Kohorteneffekte und Auswirkungen der Veränderung der Einkommen. Bei anderen Gütergruppen kompensieren sich die Effekte zum Teil. Allerdings dominieren aufgrund des mit 1,5 % pro Jahr unterstellten Wachstums der Einkommen die Auswirkungen des Einkommensanstiegs auf die Konsumstruktur.

gerechnet (4 %). Dies gilt für alle Altersgruppen, wobei der Zuwachs bei den jungen Haushalten mit 21 % vergleichsweise hoch ausfällt.

Tabelle 265

Künftige Entwicklung der realen Konsumausgaben je Haushalt nach Alter, Deutschland, Hauptfall

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Hochgerechnete Haushalte 2003	38.111.000	6.353.000	12.497.344	5.897.860	3.180.797	6.031.494	4.150.506
Hochgerechnete Haushalte 2050	37.639.576	5.959.723	9.070.871	5.631.973	2.721.660	5.720.558	8.534.791
Veränderung der Haushalte 2050 zu 2003	-471.424	-393.278	-3.426.473	-265.887	-459.137	-310.936	4.384.285
Reale Konsumausgaben je Haushalt und Monat in Euro 2003							
Private Konsumausgaben	2.176	1.754	2.427	2.562	2.315	2.045	1.600
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	303	236	357	353	307	272	212
Bekleidung, Schuhe	114	103	133	132	116	97	71
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	574	441	612	656	621	570	516
Energie	117	87	125	138	125	117	102
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	131	97	143	162	149	126	95
Gesundheitspflege	83	41	70	102	112	111	96
Verkehr	311	286	372	404	321	245	118
Nachrichtenübermittlung	68	82	81	75	56	46	39
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	262	198	292	298	291	265	194
Bildungswesen	20	26	32	18	9	5	3
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	103	88	111	118	111	101	74
Andere Waren und Dienstleistungen	91	71	97	106	97	91	79
Reale Konsumausgaben je Haushalt und Monat in Euro 2050 (Hauptfall)							
Private Konsumausgaben	4.242	3.513	4.774	5.109	4.787	4.239	3.443
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	316	286	393	373	335	284	233
Bekleidung, Schuhe	188	207	241	211	181	160	125
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	1.039	770	1.093	1.244	1.212	1.056	966
Energie	190	115	183	237	231	211	191
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	405	329	489	507	464	390	296
Gesundheitspflege	289	171	271	343	355	337	300
Verkehr	601	586	736	810	694	564	323
Nachrichtenübermittlung	133	142	161	172	141	114	82
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	607	487	670	680	682	650	522
Bildungswesen	45	55	76	51	34	26	17
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	221	210	243	238	226	223	190
Andere Waren und Dienstleistungen	209	156	218	243	230	224	198
Veränderung der Konsumausgaben in Euro 2050 gegenüber 2003							
Private Konsumausgaben	2.066	1.758	2.347	2.547	2.472	2.194	1.842
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	13	50	36	21	28	12	21
Bekleidung, Schuhe	74	104	108	79	65	63	54
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	465	329	481	589	591	487	449
Energie	73	28	58	99	107	94	88
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	275	232	345	345	315	264	201
Gesundheitspflege	206	130	201	241	243	226	204
Verkehr	290	300	364	406	374	319	206
Nachrichtenübermittlung	65	59	80	97	85	68	43
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	344	289	377	382	391	386	328
Bildungswesen	25	29	44	34	25	21	14
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	118	123	131	119	115	122	116
Andere Waren und Dienstleistungen	118	85	121	136	133	133	119
Veränderung der Konsumausgaben in % 2050 gegenüber 2003							
Private Konsumausgaben	95,0	100,2	96,7	99,4	106,8	107,3	115,1
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	4,3	21,0	10,0	5,9	9,1	4,3	9,9
Bekleidung, Schuhe	65,3	101,6	81,7	59,9	56,5	64,7	75,6
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	81,0	74,5	78,7	89,8	95,1	85,4	87,0
Energie	62,4	32,7	46,2	71,6	85,8	80,9	86,4
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	209,8	240,2	240,8	213,0	211,9	208,7	212,2
Gesundheitspflege	247,6	320,0	285,2	235,9	216,4	204,5	211,3
Verkehr	93,3	104,7	97,6	100,5	116,6	130,5	175,1
Nachrichtenübermittlung	95,5	72,3	99,3	128,9	151,4	147,8	108,3
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	131,4	146,3	129,1	128,3	134,3	145,8	168,5
Bildungswesen	130,4	111,4	137,3	191,0	280,5	393,9	456,8
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	114,7	140,0	118,0	100,7	103,3	120,6	155,5
Andere Waren und Dienstleistungen	129,3	120,2	124,3	128,2	137,4	146,0	151,4

Anmerkung: Berücksichtigung von Kohorteneffekten, einheitliches Einkommenswachstum, Anstieg Konsumquote, variable Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Weit unterdurchschnittlich sind auch die Zuwächse bei der Bekleidung (in allen Altersgruppen bis auf die unter 35-Jährigen) und der Energie (alle Altersgruppen). Etwas unterdurchschnittlich fällt auch der Zuwachs beim Wohnen in allen Altersgruppen aus. Insgesamt durchschnittlich wachsen die Konsumausgaben für Verkehr und Nachrichtenübermittlung. Die Zunahme der Konsumausgaben für Verkehr ist hier jedoch bei den 60-Jährigen und Älteren überdurchschnittlich und steigt mit dem Alter an. In der höchsten Altersgruppe beträgt der Zuwachs immerhin 175 %. Für die Nachrichtenübermittlung werden weit überdurchschnittliche Konsumzuwächse bei den 50- bis unter 75-Jährigen erwartet.

Überdurchschnittlich sind die Ausgabenzuwächse bei der Freizeit, der Bildung, dem Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen sowie den anderen Waren und Diensten. Hervorzuheben ist der deutliche Anstieg der Bildungsausgaben bei den älteren Haushalten. Allerdings haben hier die Bildungsausgaben im Jahr 2003 ein niedriges Niveau.

Mehr als verdreifachen werden sich die Konsumausgaben pro Haushalt für die Innenausstattung und die Gesundheitspflege. Dies gilt für alle Altersgruppen. Besonders auffällig ist die Vervierfachung der Ausgaben für Gesundheitspflege bei den unter 35-Jährigen.

Angesichts der unterschiedlichen Entwicklung der Konsumausgaben in den einzelnen Hauptgruppen wird sich die Konsumstruktur bis 2050 deutlicher verschieben als allein aufgrund des demographischen Effektes beobachtet wurde. Merklich zurückgehen wird der Anteil des Budgets, der für Nahrungsmittel ausgegeben wird (-6,5 %). Aber auch die Anteile für das Wohnen, Energie und Bekleidung werden sich verringern. Einen deutlichen anteilmäßigen Zuwachs verzeichnen die Innenausstattung, Gesundheitspflege und Freizeitgüter (vgl. Tabelle 266).

Aufgrund der demographischen Entwicklung steigt allgemein der Anteil der älteren Haushalte an den Konsumausgaben einer Gütergruppe. Diese Verschiebung hin zu den Älteren ist bereits beim rein demographischen Effekt zu beobachten und fällt hier ähnlich aus. Betrachtet man beispielsweise die Anteilsveränderung der Haushalte im Alter von 75 Jahren und älter, so ist unter Berücksichtigung von Kohorteneffekten und Einkommenssteigerungen die Anteilszunahme im Bereich der Gesundheitspflege merklich geringer und bei den Nahrungsmitteln, der Bekleidung, der Innenausstattung sowie der Nachrichtenübermittlung etwas geringer als beim rein demographischen Effekt. Merklich höher fällt die Anteilsverschiebung zugunsten der Älteren hier bei der Bildung aus.

Tabelle 266

Veränderung der Konsumstruktur und des Anteils der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben 2050 zu 2003, Deutschland, Hauptfall

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Veränderung der Konsumstruktur in %-Punkten 2050 zu 2003							
Private Konsumausgaben							
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	-6,5	-5,3	-6,5	-6,5	-6,3	-6,6	-6,5
Bekleidung, Schuhe	-0,8	0,0	-0,4	-1,0	-1,2	-1,0	-0,8
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	-1,9	-3,2	-2,3	-1,2	-1,5	-2,9	-4,2
Energie	-0,9	-1,7	-1,3	-0,8	-0,5	-0,7	-0,9
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	3,5	3,8	4,3	3,6	3,3	3,0	2,7
Gesundheitspflege	3,0	2,5	2,8	2,7	2,6	2,5	2,7
Verkehr	-0,1	0,4	0,1	0,1	0,6	1,3	2,0
Nachrichtenübermittlung	0,0	-0,7	0,0	0,4	0,5	0,4	-0,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	2,2	2,6	2,0	1,7	1,7	2,4	3,0
Bildungswesen	0,2	0,1	0,3	0,3	0,3	0,4	0,3
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	0,5	1,0	0,5	0,0	-0,1	0,3	0,9
Andere Waren und Dienstleistungen	0,7	0,4	0,6	0,6	0,6	0,8	0,8
Veränderung des Anteils der Altersgruppen an den Ausgaben in %-Punkte 2050 zu 2003							
Private Konsumausgaben							
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	/	1,3	-8,7	-0,3	-0,8	-0,6	9,1
Bekleidung, Schuhe	/	2,4	-7,4	-1,2	-1,5	-0,6	8,3
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	/	-1,1	-9,6	0,2	-0,6	-0,3	11,3
Energie	/	-2,8	-11,9	0,4	-0,1	1,1	13,3
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	/	0,5	-6,9	-0,4	-1,2	-0,7	8,7
Gesundheitspflege	/	1,2	-5,2	-1,3	-2,4	-3,3	10,9
Verkehr	/	0,1	-9,8	0,1	-0,3	1,8	8,1
Nachrichtenübermittlung	/	-3,3	-9,8	2,3	0,8	2,3	7,7
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	/	0,1	-10,0	-0,8	-1,1	0,3	11,4
Bildungswesen	/	-2,9	-13,1	3,1	1,7	4,5	6,7
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	/	0,9	-9,0	-1,7	-1,6	-0,2	11,7
Andere Waren und Dienstleistungen	/	-1,1	-9,8	-0,7	-0,9	0,5	12,1

Anmerkung: Berücksichtigung von Kohorteneffekten, einheitliches Einkommenswachstum, Anstieg Konsumquote, variable Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Im Folgenden wird für die einzelnen Hauptgütergruppen die Entwicklung für den Vorausschätzungszeitraum detailliert beschrieben.

Nahrungsmittel

Mittel- und langfristig ergibt sich für Nahrungsmittel im Fall der Fortschreibung unter Beachtung von Kohorteneffekten, einheitlichem Einkommenswachstum und der demographischen Veränderungen die in Tabelle 267 angegebene Entwicklung der realen Ausgaben. Die größten Änderungen ergeben sich in der langen Frist für den Anteil der Nahrungsmittel an den Gesamtausgaben für den privaten Verbrauch sowie für den Anteil der einzelnen Altersgruppen an den Gesamtausgaben. Die Gesamtausgaben je Haushalt und auch die Gesamtausgaben aller Haushalte verändern sich dagegen vergleichsweise wenig.

Tabelle 267

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Nahrungsmittel nach Alter, Deutschland, Hauptfall

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	303	236	357	353	307	272	212
2010	307	238	360	358	319	280	225
2020	315	254	374	363	331	293	238
2030	319	268	383	367	339	297	244
2040	318	276	388	368	334	294	244
2050	316	286	393	373	335	284	233
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	13,93	13,47	14,73	13,77	13,27	13,32	13,24
2010	12,90	12,56	13,63	12,74	12,27	12,36	12,42
2020	11,48	11,47	12,25	11,24	10,90	10,99	11,13
2030	10,07	10,35	10,81	9,80	9,41	9,52	9,72
2040	8,69	9,21	9,40	8,50	8,10	8,02	8,23
2050	7,45	8,14	8,24	7,31	7,00	6,70	6,76
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	11,53	1,50	4,46	2,08	0,98	1,64	0,88
2010	12,16	1,62	4,44	2,44	0,80	1,75	1,11
2020	12,64	1,72	3,83	2,81	1,01	1,76	1,52
2030	12,76	1,64	4,10	2,04	1,07	2,24	1,68
2040	12,40	1,63	3,80	2,24	0,80	1,88	2,07
2050	11,88	1,70	3,56	2,10	0,91	1,62	1,99
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,99	38,68	18,01	8,46	14,24	7,62
2010	/	13,33	36,51	20,10	6,55	14,35	9,17
2020	/	13,58	30,26	22,24	8,02	13,89	12,02
2030	/	12,83	32,12	15,96	8,38	17,58	13,13
2040	/	13,10	30,62	18,03	6,41	15,16	16,68
2050	/	14,31	29,98	17,68	7,67	13,67	16,71

Anmerkung: Berücksichtigung von Kohorteneffekten, einheitliches Einkommenswachstum, Anstieg Konsumquote, variable Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Der Anteil der Nahrungsmittelausgaben geht wie in der Vergangenheit auch nach der Vorausberechnung im Zeitablauf stark zurück und erreicht im Jahr 2050 einen Wert von 7,5 %. Der Anteil der mittleren Altersgruppen an den Gesamtausgaben für Nahrungsmittel nimmt stark ab und jener der ältesten Altersgruppe deutlich zu. Letzteres konnte oben bereits in ähnlicher Größenordnung für den demographischen Effekt beobachtet werden (vgl. Tabelle 249)

Diese Ergebnisse beruhen auf verschiedenen Effekten. Für den Ausgabenanteil für Nahrungsmittel wurde in Abschnitt 6 festgestellt, dass sich in den Alters- und Kohorteneffekten ein trendmäßiger Rückgang des Ausgabenanteils dieser Gütergruppe widerspiegelt. Durch die in der Vorausberechnung vorgenommene Begrenzung von trendmäßigen Entwicklungen (vgl.

Abschnitt 6.3.3) ergibt sich für den Ausgabenanteil für Nahrung *allein* aus der Fortschreibung der Kohorteneffekte nur ein eher kleiner Rückgang des Ausgabenanteils (vgl. Tabelle 288 im Anhang). Wird die in Abschnitt 7.1 in Tabelle 243 beschriebene leichte Erhöhung der Konsumquote und damit auch der gesamten Konsumausgaben in die Berechnung einbezogen, zeigt sich zwar ebenfalls ein leichter Rückgang des Ausgabenanteils für Nahrungsmittel, die absolute Höhe der Ausgaben bleibt jedoch nahezu unverändert (vgl. Tabelle 300 im Anhang).

Entscheidend für die künftige Entwicklung des Ausgabenanteils für Nahrungsmittel ist dagegen die sich in den Schätzungen ergebende negative Abhängigkeit von der Höhe des gesamten privaten Verbrauchs. Dies lässt sich erkennen, wenn neben den Kohorteneffekten und der Veränderungen der Konsumquote ein einheitliches Einkommenswachstum bei weiterhin als konstant angenommener Bevölkerung berücksichtigt wird. Unter der hier angenommenen Wachstumsrate von 1,5 % pro Jahr ergibt sich ein Rückgang des Anteils der Ausgaben für Nahrungsmittel bis zum Jahr 2050 auf 7,7 % (vgl. Tabelle 312 im Anhang).

Die Entwicklung des Ausgabenanteils für Nahrungsmittel folgt damit in der Vorausberechnung tendenziell dem rückläufigen Trend wie er sich nach den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung seit 1970 für das frühere Bundesgebiet und seit 1990 für Deutschland zeigt (vgl. Tabelle 287 im Anhang).

Bekleidung

Unter Berücksichtigung der Bevölkerungsänderungen, einer durch die Kohorteneffekte berücksichtigten Trendentwicklung für die Konsumquote und den Anteil der Ausgaben für Bekleidung am gesamten privaten Verbrauch sowie steigenden verfügbaren Einkommens, zeigt sich längerfristig ein Rückgang des Anteils der Ausgaben für Bekleidung (vgl. Tabelle 268). Diese Entwicklung folgt in der Richtung dem im Vergleich der Jahre 1993, 1998 und 2003 oben aufgezeigten Trend eines fallenden Anteils der Ausgaben für die Bekleidung, allerdings aufgrund der getroffenen Annahmen über die trendmäßige Entwicklung der Einflussgrößen in deutlich abgeschwächter Form (vgl. Tabelle 268). Die realen Ausgaben je Haushalt sowie die Ausgaben der Gesamtheit der Haushalte nehmen aufgrund der angenommen Entwicklung des verfügbaren Einkommens deutlich zu. Der Anteil der mittleren Altersgruppen an den Gesamtausgaben für Bekleidung geht zu Gunsten der jüngsten und der höchsten Altersgruppe zurück.

Der festgestellte Rückgang des Anteils der Ausgaben für Bekleidung beruht im Wesentlichen auf den fortgeschriebenen Kohorteneffekten. Dies lässt sich erkennen, wenn lediglich der Ko-

horteneffekt in der Vorausberechnung berücksichtigt wird. Der Ausgabenanteil für Bekleidung fällt unter dieser Voraussetzung auf 4,59 % (vgl. Tabelle 289 im Anhang) bzw. 4,58 % unter zusätzlicher Berücksichtigung einer leicht steigenden Konsumquote (vgl. Tabelle 301 im Anhang).

Tabelle 268

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Bekleidung nach Alter, Deutschland, Hauptfall

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	114	103	133	132	116	97	71
2010	124	111	145	144	130	108	81
2020	142	132	168	162	149	126	96
2030	160	156	194	181	168	142	109
2040	176	180	222	195	177	155	120
2050	188	207	241	211	181	160	125
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	5,23	5,86	5,47	5,14	5,00	4,76	4,45
2010	5,23	5,88	5,48	5,12	4,99	4,78	4,50
2020	5,17	5,97	5,49	5,03	4,90	4,73	4,48
2030	5,03	6,02	5,46	4,83	4,68	4,54	4,33
2040	4,79	6,01	5,36	4,50	4,30	4,24	4,05
2050	4,44	5,89	5,05	4,12	3,78	3,78	3,63
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	4,33	0,65	1,66	0,78	0,37	0,59	0,30
2010	4,93	0,76	1,79	0,98	0,32	0,68	0,40
2020	5,69	0,89	1,72	1,26	0,46	0,76	0,61
2030	6,37	0,95	2,07	1,00	0,53	1,07	0,75
2040	6,84	1,06	2,17	1,18	0,42	0,99	1,02
2050	7,08	1,23	2,18	1,19	0,49	0,92	1,07
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	15,03	38,24	17,91	8,48	13,53	6,82
2010	/	15,41	36,22	19,93	6,57	13,69	8,18
2020	/	15,70	30,16	22,11	8,00	13,28	10,75
2030	/	14,93	32,49	15,75	8,33	16,78	11,72
2040	/	15,49	31,67	17,30	6,16	14,52	14,87
2050	/	17,41	30,88	16,75	6,96	12,94	15,07

Anmerkung: Berücksichtigung von Kohorteneffekten, einheitliches Einkommenswachstum, Anstieg Konsumquote, variable Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Die angenommene Einkommensentwicklung hat nur einen geringfügig negativen Einfluss auf den Anteil der Ausgaben für Bekleidung. Dies wird erkennbar, wenn zusätzlich zu den Kohorteneffekten ein einheitliches Wachstum des verfügbaren Einkommens angenommen und die Bevölkerung weiterhin konstant gehalten wird (vgl. Tabelle 313 im Anhang). Ursache hierfür ist der zwar zunächst mit der Höhe des privaten Verbrauchs steigende, bei höherem

privatem Verbrauch jedoch wieder fallende Anteil der Ausgaben für Bekleidung nach den Schätzergebnissen in Abschnitt 6.3.

Wohnen

Werden alle hier berücksichtigten Einflussgrößen variiert, dann ergibt sich für das Wohnen ein sinkender Ausgabenanteil, eine deutliche Zunahme der Ausgaben je Haushalt sowie für die Ausgaben aller Haushalte und ein Anstieg des Anteils der Haushalte der höchsten Altersgruppe an den Gesamtausgaben für das Wohnen zu Lasten insbesondere des Anteils der Altersgruppe von 35 bis unter 50 Jahren.

Tabelle 269

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Wohnen nach Alter, Deutschland, Hauptfall

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	574	441	612	656	621	570	516
2010	614	465	650	704	681	617	568
2020	690	525	725	787	768	699	645
2030	780	592	818	896	889	793	733
2040	891	667	930	1.045	1.017	911	842
2050	1.039	770	1.093	1.244	1.212	1.056	966
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	26,38	25,14	25,22	25,60	26,84	27,86	32,28
2010	25,84	24,58	24,61	25,06	26,23	27,22	31,36
2020	25,20	23,73	23,77	24,40	25,33	26,24	30,22
2030	24,60	22,91	23,05	23,96	24,67	25,38	29,23
2040	24,34	22,24	22,52	24,14	24,66	24,86	28,36
2050	24,49	21,91	22,90	24,35	25,31	24,92	28,06
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	21,85	2,80	7,64	3,86	1,97	3,43	2,14
2010	24,36	3,17	8,02	4,81	1,70	3,84	2,81
2020	27,75	3,55	7,42	6,10	2,36	4,19	4,12
2030	31,17	3,62	8,74	4,98	2,80	5,98	5,04
2040	34,75	3,92	9,10	6,35	2,42	5,83	7,13
2050	39,06	4,58	9,90	7,00	3,30	6,04	8,24
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,80	34,96	17,68	9,03	15,72	9,81
2010	/	13,03	32,92	19,74	6,99	15,78	11,55
2020	/	12,80	26,75	21,99	8,49	15,12	14,86
2030	/	11,62	28,06	15,98	8,99	19,19	16,17
2040	/	11,29	26,18	18,28	6,96	16,76	20,52
2050	/	11,72	25,35	17,92	8,44	15,46	21,10

Anmerkung: Berücksichtigung von Kohorteneffekten, einheitliches Einkommenswachstum, Anstieg Konsumquote, variable Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Die wesentliche Ursache für den Rückgang des Ausgabenanteils für das Wohnen bildet der Anstieg des verfügbaren Einkommens und damit verbunden der Anstieg der gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch. Dies wird erkennbar, wenn zunächst allein die Auswirkungen der Kohorteneffekte betrachtet werden. Wie Tabelle 290 im Anhang und auch Tabelle 302 im Anhang zeigt, sinkt der Ausgabenanteil für das Wohnen aufgrund der Kohorteneffekte nur sehr leicht ab (0,16 Prozentpunkte).¹⁷ Wird zusätzlich der Anstieg des gesamten privaten Verbrauchs aufgrund eines einheitlichen Wachstums des verfügbaren Einkommens von 1,5 % bei konstanter Bevölkerung berücksichtigt, dann sinkt der Anteil der Ausgaben für das Wohnen deutlich stärker (vgl. Tabelle 314 im Anhang) als dies in Tabelle 269 der Fall ist. Der geringere Rückgang in Tabelle 269 beruht auf dem demographischen Effekt. Wie oben beschrieben, nimmt der Anteil der Ausgaben für das Wohnen durch die demographischen Veränderungen zu.

Der sich in der Vorausberechnung ergebende eher geringe Rückgang des Ausgabenanteils für das Wohnen stellt eine Trendumkehr für den Anteil der Ausgaben für Wohnen aufgrund der unterstellten positiven Einkommensentwicklung dar. Nach den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung seit 1970 für das frühere Bundesgebiet und seit 1990 für Deutschland ergibt sich ein Anstieg des Anteils der Wohnungsausgaben von etwa 14 % im Jahr 1970 auf etwa 21 % im Jahr 2004 (vgl. Tabelle 287 im Anhang).

Energie

Unter Berücksichtigung der Veränderung aller einbezogenen Einflussfaktoren ergibt sich ein sinkender Anteil der Ausgaben für Energie im Zeitablauf. Die realen Ausgaben je Haushalt und die Summe der Ausgaben aller Haushalte nehmen jedoch deutlich zu. Rückläufig ist der Anteil der mittleren Altersgruppe an den Gesamtausgaben für Energie, während jener der beiden höchsten Altersgruppen ansteigt (vgl. Tabelle 270).

Wie oben bei der Betrachtung des demographischen Effekts festgestellt wurde, führt die alleinige Veränderung der Bevölkerung zu einem leichten Anstieg des Anteils der Energieausgaben am gesamten privaten Verbrauch, während die absoluten Ausgaben leicht zurück gehen. Ein Anstieg des Anteils der Ausgaben für Energie ergibt sich dagegen in der Vorausberech-

¹⁷ In der vorgenommenen Schätzung der Ausgabenanteile in den drei Querschnitten der EVS geht der Anstieg des Anteils der Wohnungsausgaben zwischen 1993 und 1998 vergleichbar zu einem konjunkturellen Effekt ein. Die geschätzten Kohorteneffekte geben danach die Veränderung des Ausgabenanteils für Wohnen ohne diesen Anstieg wieder. Der Anteil der Wohnungsausgaben an den Gesamtausgaben ist unter diesen Voraussetzungen für die jüngeren Kohorten etwas geringer als für die älteren Kohorten (vgl. Tabelle 290).

nung, wenn allein die Kohorteneffekte und damit auch eine trendmäßige Entwicklung berücksichtigt wird (vgl. Tabelle 291 und Tabelle 303 im Anhang). Danach ergibt sich ein Anstieg um etwa 0,8 Prozentpunkte bis zum Jahr 2050. Allerdings sollte dieser Anstieg aufgrund von Einschränkungen der Vorausberechnung auf der Basis der drei EVS-Wellen vorsichtig interpretiert werden. Durch die Kontrolle für Zeiteffekte des Jahres 1993 schlägt sich der Anstieg des Anteils der Ausgaben für Energie zwischen den Jahren 1998 und 2003 in den Kohorten- und Alterseffekten nieder.

Tabelle 270

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Energie nach Alter, Deutschland, Hauptfall

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	117	87	125	138	125	117	102
2010	122	89	129	145	134	124	111
2020	134	95	140	158	148	138	124
2030	147	101	151	177	169	155	140
2040	165	107	163	203	195	179	162
2050	190	115	183	237	231	211	191
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	5,37	4,95	5,16	5,39	5,38	5,70	6,39
2010	5,14	4,71	4,89	5,16	5,15	5,46	6,11
2020	4,87	4,30	4,60	4,89	4,87	5,16	5,78
2030	4,64	3,91	4,26	4,74	4,69	4,96	5,57
2040	4,51	3,56	3,95	4,68	4,73	4,90	5,45
2050	4,47	3,28	3,83	4,64	4,83	4,98	5,54
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	4,45	0,55	1,56	0,81	0,40	0,70	0,42
2010	4,85	0,61	1,59	0,99	0,33	0,77	0,55
2020	5,37	0,64	1,44	1,22	0,45	0,83	0,79
2030	5,88	0,62	1,62	0,98	0,53	1,17	0,96
2040	6,44	0,63	1,60	1,23	0,46	1,15	1,37
2050	7,14	0,68	1,66	1,33	0,63	1,21	1,63
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,37	35,10	18,29	8,90	15,80	9,54
2010	/	12,56	32,90	20,42	6,89	15,91	11,31
2020	/	12,00	26,74	22,76	8,43	15,37	14,71
2030	/	10,52	27,48	16,74	9,05	19,87	16,33
2040	/	9,76	24,79	19,13	7,22	17,82	21,29
2050	/	9,59	23,21	18,68	8,82	16,91	22,80

Anmerkung: Berücksichtigung von Kohorteneffekten, einheitliches Einkommenswachstum, Anstieg Konsumquote, variable Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Als entscheidender Einflussfaktor für den vorausberechneten Rückgang des Anteils der Energieausgaben verbleibt damit der Anstieg des gesamten privaten Verbrauchs. Nach den

Schätzergebnissen in Abschnitt 6.3 geht der Anteil der Energieausgaben am gesamten privaten Verbrauch im relevanten Wertebereich mit abnehmender Rate zurück. Erkennbar wird dieser Einfluss auch, wenn zusätzlich zu den Kohorteneffekten bei konstanter Bevölkerung ein einheitliches Einkommenswachstum angenommen wird (vgl. Tabelle 315 im Anhang). Ergaben die Kohorteneffekte – wie bereits erwähnt – *alleine* einen Anstieg, so ergibt sich bei zusätzlicher Berücksichtigung des Einkommenswachstums ein deutlicher Rückgang des Ausgabenanteils für Energie.

Nach den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung seit 1970 für das frühere Bundesgebiet und seit 1990 für Deutschland unterlag der Anteil der Energieausgaben am verfügbaren Einkommen Schwankungen in einem Bereich von etwa 3,5 % bis 6,5 % (vgl. Tabelle 287 im Anhang). Werden für die Zukunft deutliche Preissteigerungen für Energie unterstellt, ist mit einem höheren Anteil der Energieausgaben am verfügbaren Einkommen zu rechnen, als er sich nach der Vorausberechnung ergibt.

Innenausstattung

Werden alle Einflussfaktoren der Ausgaben für die Innenausstattung berücksichtigt, dann zeigt sich ein sehr deutlicher Anstieg der Ausgaben je Haushalt sowie der Summe der Ausgaben über alle Haushalte. Der Ausgabenanteil der Innenausstattung nimmt ebenfalls deutlich zu. Der für die anderen Gütergruppen ermittelte Rückgang des Anteils der Altersgruppe 35 bis unter 50 Jahren tritt zwar auch bei der Innenausstattung auf, allerdings ist er hier nicht so stark ausgeprägt (vgl. Tabelle 271).

Die Entwicklung des Ausgabenanteils ist entscheidend durch die angenommene Erhöhung des verfügbaren Einkommens und hieraus folgend der Erhöhung des privaten Verbrauchs bestimmt. Wie aus der Betrachtung des demographischen Effekts in Abschnitt 7.2.1 hervorgeht, sinkt der Anteil der Ausgaben für die Innenausstattung durch die Veränderungen der Bevölkerung sogar leicht ab. Der alleinige Kohorteneffekt bewirkt ebenfalls einen Rückgang des Anteils der Ausgaben für die Innenausstattung und folgt damit der Trendentwicklung über den Beobachtungszeitraum (vgl. Tabelle 292 und Tabelle 304 im Anhang).

Wird jedoch zusätzlich zu den Kohorteneffekten ein einheitlicher Anstieg des verfügbaren Einkommens bei konstanter Bevölkerung angenommen, steigt der Anteil der Ausgaben für die Innenausstattung stark an (vgl. Tabelle 316 im Anhang). Ursache hierfür ist der in den

Tabelle 271

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Innenausstattung nach Alter, Deutschland, Hauptfall

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	131	97	143	162	149	126	95
2010	155	113	170	194	181	151	116
2020	201	149	224	247	235	196	151
2030	257	196	294	315	305	250	191
2040	323	254	381	399	374	315	243
2050	405	329	489	507	464	390	296
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	6,02	5,51	5,91	6,32	6,43	6,18	5,93
2010	6,54	5,97	6,44	6,89	6,96	6,66	6,42
2020	7,33	6,75	7,33	7,65	7,74	7,36	7,06
2030	8,09	7,58	8,28	8,42	8,46	8,02	7,64
2040	8,83	8,45	9,22	9,22	9,06	8,60	8,20
2050	9,56	9,36	10,23	9,92	9,69	9,19	8,60
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	4,98	0,61	1,79	0,95	0,47	0,76	0,39
2010	6,16	0,77	2,10	1,32	0,45	0,94	0,58
2020	8,07	1,01	2,29	1,91	0,72	1,18	0,96
2030	10,25	1,20	3,14	1,75	0,96	1,89	1,32
2040	12,61	1,49	3,73	2,43	0,89	2,02	2,06
2050	15,25	1,95	4,42	2,85	1,26	2,23	2,52
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,29	35,90	19,15	9,49	15,28	7,89
2010	/	12,51	34,08	21,47	7,33	15,26	9,35
2020	/	12,51	28,37	23,69	8,92	14,58	11,94
2030	/	11,69	30,62	17,06	9,37	18,42	12,84
2040	/	11,83	29,54	19,24	7,05	15,98	16,35
2050	/	12,82	29,02	18,70	8,28	14,62	16,56

Anmerkung: Berücksichtigung von Kohorteneffekten, einheitliches Einkommenswachstum, Anstieg Konsumquote, variable Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Schätzungen ermittelte starke positive Zusammenhang zwischen dem Anteil der Ausgaben für die Innenausstattung und der gesamten Höhe des privaten Verbrauchs. Wie bereits in Abschnitt 6.3 erwähnt, dürfte der Einfluss des gesamten privaten Verbrauchs auf den Ausgabenanteil für Innenausstattung überschätzt sein. Daher ist auch davon auszugehen, dass der vorausberechnete Anteil überschätzt wird, sodass bei vorsichtiger Interpretation nur ein leichter Anstieg des Ausgabenanteils von Gütern für die Innenausstattung anzunehmen wäre. Dies erscheint auch insoweit gerechtfertigt, als der Anteil der Ausgaben für die Innenausstattung nach den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung seit 1970 für das frühere

Bundesgebiet und seit 1990 für Deutschland tendenziell gefallen ist (vgl. Tabelle 287 im Anhang).

Gesundheit

Unter Berücksichtigung aller variierten Einflussfaktoren zeigt sich für die Ausgaben für Gesundheitspflege ein deutlicher Anstieg der Ausgaben je Haushalt, des Anteils der Ausgaben für die Gesundheitspflege an den gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch und für die Summe der Ausgaben für die Gesundheitspflege aller Haushalte. Hervorzuheben ist auch der starke Anstieg des Anteils der Haushalte in der höchsten Altersgruppe an den Gesamtausgaben für die Gesundheitspflege (vgl. Tabelle 272).¹⁸

Wie oben dargestellt, trägt der demographische Effekt deutlich zu dieser Entwicklung bei. Danach ergibt sich bereits ein deutlicher Anstieg des Ausgabenanteils und auch der Ausgaben sowie ein Anstieg des Anteils der älteren Haushalte an den Gesamtausgaben für die Gesundheitspflege. Darüber hinaus ergeben sich aber auch noch Änderungen der Ausgaben aufgrund der berücksichtigten Kohorteneffekte und durch das angenommene Wachstum des Einkommens sowie hieraus folgend des privaten Verbrauchs.

Aufgrund des geschätzten Kohorteneffekts geht der Anteil der Ausgaben für Gesundheitspflege entgegen der trendmäßigen Entwicklung in den drei Wellen der EVS leicht zurück. Danach ist der Anteil der Ausgaben für Gesundheit für jüngere Kohorten etwas niedriger als für ältere. Dieses Ergebnis dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, dass der beobachtete Anstieg des Anteils der Ausgaben für Gesundheitspflege zwischen den Jahren 1993 und 2003 vor allem auf einem Anstieg bei den älteren Haushalten beruht. Zwischen den Jahren 1998 und 2003 ergibt sich für die jüngsten Altersgruppen sogar ein Rückgang des Ausgabenanteils für Gesundheitspflege (vgl. Tabelle 238). In der Vorausberechnung ergibt sich allein durch die berücksichtigten Kohorteneffekte ein leichter Rückgang der Ausgaben und des Ausgabenanteils für Gesundheitsausgaben (vgl. Tabelle 293 und Tabelle 305 im Anhang).

Deutlich positiv auf die Ausgaben und auch auf den Anteil der Ausgaben am gesamten privaten Verbrauch wirkt sich dagegen der in der Schätzung ermittelte positive Einfluss der Höhe des gesamten privaten Verbrauchs auf den Anteil der Ausgaben für Gesundheitspflege aus.

¹⁸ Die in Tabelle 272 ausgewiesenen Werte für das Jahr 2003 basieren auf den Ergebnissen der vorgenommenen Schätzung. Sie liegen in der höchsten Altersgruppe etwa 19 % und in der Altersgruppe 65 bis unter 75 Jahren um etwa 9 % unter den Werten im Datensatz. Die Ursache hierfür dürfte ein in der Schätzung nicht berücksichtigter Einfluss des gemeinsamen Vorliegens eines hohen Alters und eines hohen verfügbaren Einkommens bilden. Insgesamt werden die Ausgaben für Gesundheitspflege um etwa 3,5 % unterschätzt.

Dies lässt sich zum einen erkennen, wenn neben den Kohorteneffekten das Wachstum des gesamten privaten Verbrauchs in der Vorausberechnung bei konstanter Bevölkerung berücksichtigt wird (vgl. Tabelle 317 im Anhang). In diesem Fall steigen die Ausgabenanteile für Gesundheitspflege deutlich an. Zum anderen kommt der Anstieg auch in der Zunahme des Ausgabenanteils in *allen* Altersgruppen in Tabelle 272 zum Ausdruck. Letzteres verdeutlicht jedoch auch, dass der Zuwachs des Anteils der Ausgaben für die Gesundheitspflege vermutlich etwas überschätzt wird, da der hohe Anstieg des Anteils bei jüngeren Haushalten nicht vollständig plausibel ist.

Tabelle 272

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Gesundheit nach Alter, Deutschland, Hauptfall

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	83	41	70	102	112	111	96
2010	100	50	87	123	138	131	116
2020	135	70	117	159	178	169	148
2030	178	96	159	205	234	216	189
2040	229	128	214	259	287	276	241
2050	289	171	271	343	355	337	300
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	3,82	2,32	2,90	3,99	4,86	5,41	6,03
2010	4,23	2,63	3,30	4,36	5,30	5,78	6,39
2020	4,92	3,17	3,84	4,94	5,86	6,36	6,95
2030	5,60	3,72	4,47	5,49	6,51	6,93	7,53
2040	6,24	4,27	5,18	5,97	6,96	7,53	8,13
2050	6,81	4,87	5,69	6,72	7,43	7,94	8,72
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	3,16	0,26	0,88	0,60	0,36	0,67	0,40
2010	3,99	0,34	1,08	0,84	0,34	0,82	0,57
2020	5,42	0,47	1,20	1,24	0,55	1,02	0,95
2030	7,10	0,59	1,70	1,14	0,74	1,63	1,30
2040	8,91	0,75	2,09	1,57	0,68	1,76	2,04
2050	10,86	1,02	2,46	1,93	0,97	1,93	2,56
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	8,16	27,79	19,04	11,28	21,07	12,65
2010	/	8,52	26,99	21,01	8,63	20,48	14,38
2020	/	8,76	22,12	22,81	10,06	18,75	17,50
2030	/	8,30	23,90	16,08	10,42	23,01	18,28
2040	/	8,45	23,49	17,64	7,67	19,80	22,95
2050	/	9,36	22,64	17,79	8,90	17,73	23,58

Anmerkung: Berücksichtigung von Kohorteneffekten, einheitliches Einkommenswachstum, Anstieg Konsumquote, variable Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Verkehr

Für die Verkehrsausgaben ergibt sich ein leicht sinkender Anteil der Ausgaben an den gesamten Ausgaben für den privaten Verbrauch, deutlich steigende reale Ausgaben je Haushalt und ebenfalls deutlich steigende Gesamtausgaben (vgl. Tabelle 273). Dabei sei daran erinnert, dass für die Käufe von Pkws angenommen wurde, dass diese (für Haushalte mit Käufen) mit der Rate des Einkommenswachstums steigen (vgl. Abschnitt 6). Geschätzte Kohorteneffekte und geschätzte Einkommenseffekte wirken sich in der Fortschreibung daher nur auf die übrigen Verkehrsausgaben aus. Der demographische Effekt kommt für beide Komponenten der Verkehrsausgaben zum Tragen.

Tabelle 273

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Verkehr nach Alter, Deutschland, Hauptfall

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	311	286	372	404	321	245	118
2010	341	311	409	446	365	275	139
2020	392	366	474	517	434	334	173
2030	453	431	554	602	527	404	215
2040	521	503	645	695	604	486	270
2050	601	586	736	810	694	564	323
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	14,28	16,33	15,35	15,78	13,85	11,97	7,35
2010	14,35	16,45	15,48	15,88	14,05	12,13	7,67
2020	14,32	16,53	15,54	16,01	14,31	12,52	8,11
2030	14,28	16,67	15,62	16,09	14,63	12,92	8,57
2040	14,24	16,75	15,62	16,05	14,66	13,26	9,09
2050	14,16	16,69	15,42	15,86	14,50	13,31	9,40
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	11,83	1,82	4,65	2,38	1,02	1,48	0,49
2010	13,53	2,12	5,05	3,05	0,91	1,71	0,69
2020	15,77	2,47	4,85	4,00	1,33	2,00	1,11
2030	18,09	2,64	5,92	3,34	1,66	3,04	1,48
2040	20,32	2,96	6,31	4,22	1,44	3,11	2,28
2050	22,59	3,49	6,67	4,56	1,89	3,23	2,76
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	15,36	39,30	20,13	8,61	12,48	4,12
2010	/	15,70	37,29	22,52	6,74	12,66	5,09
2020	/	15,69	30,77	25,38	8,44	12,70	7,02
2030	/	14,58	32,75	18,49	9,19	16,83	8,17
2040	/	14,55	31,06	20,78	7,08	15,30	11,24
2050	/	15,44	29,52	20,19	8,36	14,28	12,22

Anmerkung: Berücksichtigung von Kohorteneffekten, einheitliches Einkommenswachstum, Anstieg Konsumquote, variable Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Allein aufgrund des demographischen Effekts ergibt sich ein stärkerer Rückgang des Ausgabenanteils als dies unter Beachtung aller hier berücksichtigten Einflussfaktoren der Fall ist. Eine Ursache hierfür ist die Zunahme des Ausgabenanteils allein aufgrund des fortgeschriebenen Kohorteneffekts (vgl. Tabelle 294 und Tabelle 306 im Anhang). Wird zusätzlich die Zunahme des gesamten privaten Verbrauchs berücksichtigt, ergibt sich wieder ein leichter Rückgang des Ausgabenanteils für Verkehr (vgl. Tabelle 318 im Anhang). Die Kohorteneffekte können die Auswirkungen der demographischen Veränderungen und des Wachstums jedoch nicht ganz kompensieren, sodass der Anteil der Ausgaben für Verkehr sehr leicht zurück geht.

Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass in der Vergangenheit der Ausgabenanteil für Verkehr nach den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung seit 1970 für das frühere Bundesgebiet und seit 1990 für Deutschland tendenziell gestiegen ist (vgl. Tabelle 287 im Anhang). Der sehr leichte Rückgang des Ausgabenanteils für Verkehr in der Vorausberechnung sollte daher eher als Untergrenze der erwarteten Entwicklung gesehen werden.

Nachrichtenübermittlung

Die Entwicklung der Ausgaben für Nachrichtenübermittlung ist gekennzeichnet durch einen nur wenig veränderten Anteil an den Gesamtausgaben für den privaten Verbrauch, eine deutliche Zunahme der Ausgaben je Haushalt und der Summe der Ausgaben über alle Haushalte. Der Anteil der älteren Haushalte an den Gesamtausgaben für Nachrichtenübermittlung steigt deutlich an (vgl. Tabelle 274).

Der annähernd gleich bleibende Anteil der Ausgaben für Nachrichtenübermittlung ist das Ergebnis gegenläufiger Effekte. Wie oben gezeigt, führen die demographischen Veränderungen allein nach einem vorübergehenden Anstieg zu einem Rückgang des Ausgabenanteils für die Nachrichtenübermittlung. Die unter den hier getroffenen Annahmen fortgeschriebenen Kohorteneffekte führen unter konstanter Bevölkerung und ohne Einkommenswachstum zu einem Anstieg des Ausgabenanteils für die Nachrichtenübermittlung (vgl. Tabelle 295 und Tabelle 307 im Anhang).

Wird zusätzlich zu den Kohorteneffekten die Erhöhung des verfügbaren Einkommens bei konstanter Bevölkerung berücksichtigt, dann geht der Anteil wieder zurück, d.h. der Anstieg des verfügbaren Einkommens führt zu einem Rückgang des Ausgabenanteils für Nachrichtenübermittlung (vgl. Tabelle 319 im Anhang)

Tabelle 274

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Nachrichtenübermittlung nach Alter, Deutschland, Hauptfall

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	68	82	81	75	56	46	39
2010	73	89	88	81	61	49	42
2020	82	99	104	94	71	56	46
2030	94	111	121	116	87	67	53
2040	110	125	139	142	114	85	64
2050	133	142	161	172	141	114	82
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	3,13	4,68	3,32	2,93	2,43	2,25	2,46
2010	3,09	4,70	3,33	2,90	2,35	2,16	2,31
2020	3,00	4,48	3,40	2,92	2,32	2,09	2,15
2030	2,96	4,31	3,40	3,11	2,41	2,14	2,10
2040	3,01	4,16	3,36	3,27	2,75	2,32	2,14
2050	3,13	4,03	3,37	3,37	2,95	2,68	2,38
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	2,59	0,52	1,01	0,44	0,18	0,28	0,16
2010	2,91	0,61	1,08	0,56	0,15	0,31	0,21
2020	3,31	0,67	1,06	0,73	0,22	0,33	0,29
2030	3,76	0,68	1,29	0,65	0,27	0,50	0,36
2040	4,30	0,73	1,36	0,86	0,27	0,54	0,54
2050	5,00	0,84	1,46	0,97	0,38	0,65	0,70
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	20,12	38,88	17,11	6,89	10,69	6,30
2010	/	20,82	37,23	19,10	5,24	10,49	7,12
2020	/	20,28	32,14	22,06	6,53	10,11	8,87
2030	/	18,13	34,32	17,23	7,29	13,40	9,64
2040	/	17,05	31,51	20,02	6,28	12,63	12,51
2050	/	16,84	29,12	19,37	7,68	13,01	13,98

Anmerkung: Berücksichtigung von Kohorteneffekten, einheitliches Einkommenswachstum, Anstieg Konsumquote, variable Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Freizeit

Der Ausgabenanteil für Freizeitgüter steigt im Zeitablauf merklich. Entsprechend steigen auch die Ausgaben je Haushalt und Monat und die hochgerechneten Ausgaben für Freizeitgüter. Der Anstieg des Ausgabenanteils erfolgt in allen Altersgruppen, fällt tendenziell bei den älteren Haushalten jedoch etwas stärker aus. Der Anteil der Ausgaben älterer Haushalte an den Gesamtausgaben steigt im Zeitablauf deutlich an. Nachdem die Baby-Boom Generationen die Altersgrenze von 75 Jahren im Jahr 2040 überschritten haben, fällt dieser Anteil jedoch in der Altersgruppe 65 bis unter 75 Jahren wieder (vgl. Tabelle 275).

Tabelle 275

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Freizeit nach Alter, Deutschland, Hauptfall

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	262	198	292	298	291	265	194
2010	297	221	331	340	337	305	230
2020	360	273	398	411	414	375	287
2030	436	334	480	489	508	460	355
2040	517	405	577	572	589	554	440
2050	607	487	670	680	682	650	522
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	12,05	11,27	12,05	11,63	12,59	12,94	12,15
2010	12,51	11,69	12,54	12,11	12,98	13,43	12,69
2020	13,13	12,32	13,04	12,73	13,64	14,09	13,46
2030	13,75	12,92	13,54	13,08	14,10	14,72	14,18
2040	14,13	13,49	13,98	13,22	14,28	15,12	14,81
2050	14,30	13,85	14,03	13,30	14,25	15,34	15,16
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	9,98	1,25	3,65	1,75	0,93	1,59	0,81
2010	11,80	1,51	4,09	2,32	0,84	1,90	1,14
2020	14,45	1,84	4,07	3,18	1,27	2,25	1,84
2030	17,42	2,04	5,14	2,72	1,60	3,47	2,45
2040	20,17	2,38	5,65	3,48	1,40	3,54	3,72
2050	22,81	2,89	6,06	3,82	1,86	3,72	4,45
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,56	36,54	17,58	9,27	15,98	8,08
2010	/	12,79	34,65	19,69	7,14	16,07	9,65
2020	/	12,75	28,17	22,01	8,78	15,58	12,71
2030	/	11,73	29,50	15,61	9,20	19,92	14,04
2040	/	11,80	27,99	17,24	6,95	17,56	18,46
2050	/	12,69	26,59	16,77	8,13	16,30	19,52

Anmerkung: Berücksichtigung von Kohorteneffekten, einheitliches Einkommenswachstum, Anstieg Konsumquote, variable Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Der Anstieg des Ausgabenanteils ist auf das Einkommenswachstum zurückzuführen. Für die demographische Entwicklung alleine wurde oben gezeigt, dass sie nur zu geringen Änderungen des Anteils der Ausgaben für Freizeitgüter im Zeitablauf führt. Wird alleine der Kohorteneffekt bei konstanter Bevölkerung betrachtet, dann ergibt sich ein leichter Rückgang des Ausgabenanteils (vgl. Tabelle 296 und Tabelle 308 im Anhang). Ursache hierfür ist wahrscheinlich der Rückgang des Ausgabenanteils für Freizeit der jüngeren Haushalte zwischen 1998 und 2003, der sich in den Kohorteneffekten niederschlägt. Wird zusätzlich zu den Kohorteneffekten das Einkommenswachstum bei konstanter Bevölkerung berücksichtigt, dann

ergibt sich ein deutlicher Anstieg des Ausgabenanteils für Freizeit (vgl. Tabelle 320 im Anhang).

Tabelle 276

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Bildung nach Alter, Deutschland, Hauptfall

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	20	26	32	18	9	5	3
2010	21	28	35	20	11	7	4
2020	25	33	44	25	15	9	6
2030	31	40	54	33	21	13	8
2040	37	47	65	41	28	19	12
2050	45	55	76	51	34	26	17
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	0,90	1,49	1,33	0,69	0,39	0,26	0,19
2010	0,90	1,48	1,33	0,72	0,43	0,29	0,21
2020	0,92	1,51	1,45	0,79	0,49	0,35	0,26
2030	0,97	1,53	1,52	0,88	0,57	0,43	0,32
2040	1,01	1,55	1,57	0,94	0,67	0,52	0,40
2050	1,06	1,57	1,60	1,00	0,71	0,62	0,48
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	0,74	0,17	0,40	0,10	0,03	0,03	0,01
2010	0,85	0,19	0,43	0,14	0,03	0,04	0,02
2020	1,01	0,23	0,45	0,20	0,05	0,06	0,04
2030	1,22	0,24	0,58	0,18	0,06	0,10	0,06
2040	1,44	0,27	0,64	0,25	0,07	0,12	0,10
2050	1,69	0,33	0,69	0,29	0,09	0,15	0,14
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	22,24	54,02	13,95	3,83	4,29	1,67
2010	/	22,45	50,99	16,19	3,26	4,87	2,25
2020	/	22,28	44,78	19,39	4,50	5,58	3,48
2030	/	19,82	47,13	14,96	5,30	8,26	4,53
2040	/	18,99	44,01	17,15	4,55	8,40	6,91
2050	/	19,37	40,87	17,03	5,48	8,83	8,41

Anmerkung: Berücksichtigung von Kohorteneffekten, einheitliches Einkommenswachstum, Anstieg Konsumquote, variable Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Bildung

Der Ausgabenanteil und die Höhe der Bildungsausgaben nehmen unter Variation aller Einflussgrößen im Zeitablauf zu, bleiben jedoch auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau (vgl. Tabelle 276). Der Zuwachs des Ausgabenanteils ist eher gering und liegt auch vor dem Hintergrund der vergangenen Entwicklung in einem plausiblen Bereich.

Der Einfluss des demographischen Wandels auf den Anteil und das Niveau der Bildungsausgaben ist, wie oben gezeigt wurde, eindeutig negativ. Werden alleine die Kohorteneffekte bei

konstanter Bevölkerung berücksichtigt, dann ergibt sich ein Anstieg des Ausgabenanteils für Bildung (vgl. Tabelle 297 und Tabelle 309 im Anhang). Ältere Haushalte werden danach im Betrachtungszeitraum höhere Ausgaben für Bildung, aufweisen. Der Zuwachs fällt darüber hinaus für sie stärker aus als für die jüngeren Haushalte. Verstärkt wird der Anstieg des Anteils der Ausgaben für Bildung, wenn zusätzlich zu den Kohorteneffekten das Einkommenswachstum bei konstanter Bevölkerung berücksichtigt wird (vgl. Tabelle 321 im Anhang).

Beherbergung

Die Entwicklung der Ausgaben für Beherbergung und Gaststättendienstleistungen ist gekennzeichnet durch einen steigenden Anteil an den Gesamtausgaben für den privaten Verbrauch, eine deutliche Zunahme der Ausgaben je Haushalt und der Summe der Ausgaben über alle Haushalte. Der Anteil der älteren Haushalte an den Gesamtausgaben für Beherbergung steigt deutlich an. Für die Altersgruppe 65 bis unter 75 Jahren trifft dies jedoch nur bis zum Jahr 2040 zu (vgl. Tabelle 277).

Wie oben gezeigt wurde, folgt allein aus den demographischen Veränderungen ein leichter Anstieg des Anteils der Ausgaben für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen und ein leichter Rückgang des Ausgabenniveaus. Die alleinige Berücksichtigung der Kohorteneffekte bei konstanter Bevölkerung ergibt einen deutlichen Rückgang des Ausgabenanteils und der Ausgaben je Haushalt für Beherbergung (vgl. Tabelle 298 und Tabelle 310 im Anhang). Ursache für den Anstieg des Ausgabenanteils für Beherbergung ist daher der angenommene Anstieg des verfügbaren Einkommens und damit des gesamten privaten Verbrauchs der Haushalte. Dies wird erkennbar, wenn neben den fortgeschriebenen Kohorteneffekten bei konstanter Bevölkerung der Anstieg des verfügbaren Einkommens berücksichtigt wird (vgl. Tabelle 322 im Anhang). Der Rückgang aufgrund der fortgeschriebenen Kohorteneffekte wird durch die Auswirkungen des Einkommenswachstum überkompensiert.

Andere Waren und Dienstleistungen

Für andere Waren und Dienstleistungen ergibt die Fortschreibung einen deutlichen Anstieg des Ausgabenanteils und der absoluten Höhe der Ausgaben je Haushalt und der Summe der Ausgaben über alle Haushalte. Aufgrund der demographischen Entwicklung nimmt der Anteil der älteren Haushalte an den Gesamtausgaben für andere Waren und Dienstleistungen im Zeitablauf deutlich zu (vgl. Tabelle 278).

Tabelle 277

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Beherbergung nach Alter, Deutschland, Hauptfall

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	103	88	111	118	111	101	74
2010	117	99	127	134	130	117	89
2020	141	122	152	160	157	143	112
2030	168	148	182	186	189	172	137
2040	196	177	217	208	208	202	166
2050	221	210	243	238	226	223	190
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	4,73	4,99	4,58	4,63	4,80	4,95	4,65
2010	4,94	5,22	4,82	4,78	5,00	5,15	4,90
2020	5,15	5,51	4,98	4,97	5,16	5,38	5,23
2030	5,31	5,74	5,14	4,96	5,25	5,52	5,46
2040	5,34	5,91	5,26	4,81	5,04	5,51	5,59
2050	5,20	5,98	5,08	4,66	4,72	5,27	5,52
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	3,91	0,56	1,39	0,70	0,35	0,61	0,31
2010	4,66	0,67	1,57	0,92	0,32	0,73	0,44
2020	5,68	0,82	1,55	1,24	0,48	0,86	0,71
2030	6,73	0,91	1,95	1,03	0,60	1,30	0,94
2040	7,62	1,04	2,12	1,26	0,49	1,29	1,40
2050	8,30	1,25	2,20	1,34	0,61	1,28	1,62
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	14,19	35,47	17,84	9,02	15,59	7,88
2010	/	14,47	33,78	19,72	6,97	15,61	9,45
2020	/	14,53	27,39	21,89	8,46	15,16	12,58
2030	/	13,50	28,98	15,33	8,87	19,33	13,99
2040	/	13,69	27,85	16,59	6,49	16,95	18,42
2050	/	15,07	26,47	16,13	7,40	15,39	19,54

Anmerkung: Berücksichtigung von Kohorteneffekten, einheitliches Einkommenswachstum, Anstieg Konsumquote, variable Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Allein aufgrund der demographischen Entwicklung zeigte sich oben ein leichter Anstieg des Ausgabenanteils und ein leichter Rückgang der absoluten Ausgaben je Haushalt für andere Waren und Dienstleistungen. Die fortgeschriebenen Kohorteneffekte bewirken sowohl einen Anstieg des Ausgabenanteils als auch einen Anstieg der absoluten Ausgaben je Haushalt (vgl. Tabelle 299 und Tabelle 311 im Anhang). Ein zusätzlicher, allerdings geringerer positiver Effekt ergibt sich, wenn neben den Kohorteneffekten die Auswirkungen des angenommenen Einkommenswachstums berücksichtigt werden (vgl. Tabelle 323 im Anhang).

Tabelle 278

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für andere Waren und Dienstleistungen nach Alter, Deutschland, Hauptfall

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	91	71	97	106	97	91	79
2010	103	78	109	120	111	103	91
2020	124	94	131	144	135	126	110
2030	149	112	158	173	167	154	134
2040	178	132	189	204	197	188	165
2050	209	156	218	243	230	224	198
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	4,19	4,03	4,01	4,15	4,20	4,45	4,93
2010	4,32	4,12	4,14	4,27	4,29	4,56	5,01
2020	4,51	4,24	4,31	4,45	4,46	4,73	5,17
2030	4,69	4,33	4,46	4,62	4,63	4,93	5,36
2040	4,85	4,40	4,57	4,71	4,78	5,12	5,55
2050	4,93	4,44	4,57	4,75	4,81	5,28	5,76
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	3,47	0,45	1,21	0,63	0,31	0,55	0,33
2010	4,07	0,53	1,35	0,82	0,28	0,64	0,45
2020	4,97	0,63	1,35	1,11	0,41	0,76	0,71
2030	5,95	0,68	1,69	0,96	0,53	1,16	0,92
2040	6,93	0,78	1,85	1,24	0,47	1,20	1,40
2050	7,87	0,93	1,98	1,37	0,63	1,28	1,69
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,91	34,94	18,05	8,88	15,80	9,42
2010	/	13,07	33,12	20,12	6,84	15,81	11,04
2020	/	12,76	27,08	22,38	8,35	15,23	14,20
2030	/	11,51	28,44	16,15	8,84	19,53	15,54
2040	/	11,21	26,66	17,88	6,77	17,32	20,15
2050	/	11,78	25,12	17,37	7,97	16,27	21,50

Anmerkung: Berücksichtigung von Kohorteneffekten, einheitliches Einkommenswachstum, Anstieg Konsumquote, variable Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Exkurs

Einkommenssteigerungen führen generell zu zwei Effekten: sie erhöhen zum einen das Niveau des Konsums, sie verändern zum anderen die Struktur des Konsums, da Haushalte bei Einkommenssteigerungen unterschiedlich stark mit Veränderungen der Nachfrage nach den einzelnen Gütern reagieren. Um den Struktureffekt der Einkommenssteigerungen herauszustellen, kann der Hauptfall auch „niveaubereinigt“ ausgewiesen werden. Hierzu werden die Ergebnisse des Hauptfalles für 2050 „deflationiert“, also durch die allgemeine Einkommenssteigerungsrate (2,013) dividiert. Dieser „niveaubereinigte“ Hauptfall zeigt somit die Verän-

derung der Konsumstrukturen bei veränderter Bevölkerung unter Berücksichtigung von Kohorten- und Einkommensstruktureffekten.

Bei der Betrachtung der Höhe der Konsumausgaben insgesamt bestünden diese Effekte allerdings annahmegemäß nur aus dem Kohorteneffekt, der die Konsumquote erhöht. Im Vergleich zum reinen demographischen Effekt würden hier die monatlichen Konsumausgaben um 37 Euro im Durchschnitt je Haushalt im Jahr 2050 höher ausfallen. Überdurchschnittlich würden die zusätzlichen Konsumausgaben mit 66 Euro monatlich bei den Haushalte der 75-Jährigen und Älteren sein. Aber auch bei den Haushalten der 65- bis 75-jährigen würde der isolierte Kohorteneffekt zu zusätzlichen Ausgaben von 54 Euro monatlich führen. Mit der Zahl der Haushalte und auf ein Jahr hochgerechnet würden sich im Vergleich zum reinen demographischen Effekt durch die isolierte Berücksichtigung der Kohorteneffekte Mehrausgaben der Haushalte insgesamt von rund 16 Mrd. Euro, allein bei den Haushalten Älterer (60+) von 11 Mrd. Euro ergeben.

Welche Auswirkungen auf die Konsumstruktur hätte der isolierte Einkommensstruktur- und Verhaltenseffekt (Hauptfall niveaubereinigt) im Vergleich zum reinen demographischen Effekt? Einkommensstruktur- und Verhaltenseffekt zusammen würden zu insgesamt um 16 Mrd. Euro höheren Konsumausgaben im Jahr 2050 als der reine demographische Effekt führen, hiervon würden allein 11 Mrd. Euro auf die älteren Haushalte (60+) entfallen. Die Ausgaben für Nahrung und Bekleidung würden um insgesamt 62 Mrd. Euro geringer ausfallen, wobei –27 Mrd. Euro auf die Haushalte Älterer entfielen. Relativ hohe konsumerhöhende Wirkung würde der isolierte Einkommensstruktur- und Verhaltenseffekt im Vergleich zum reinen demographischen Effekt bei der Gesundheitspflege (+23 Mrd. Euro insgesamt, davon 7 Mrd. bei den Älteren), Freizeit, Beherbergung (+29 Mrd. Euro insgesamt, davon 14 Mrd. bei den Älteren) und bei Bildung, andere Waren (+ 10 Mrd. Euro, davon 5 Mrd. bei den Älteren) haben.

7.2.3 Auswirkungen einer verringerten Rentensteigerung

Im vorstehenden Abschnitt wurde angenommen, dass alle Einkommensarten mit einer einheitlichen konstanten Rate wachsen. Im Folgenden wird dagegen die Entwicklung der Struktur des privaten Verbrauchs unter der Annahme betrachtet, dass die Renteneinkünfte unterdurchschnittlich zunehmen (vgl. Abschnitt 6). Wir beschränken uns bei dem Vergleich auf die Gegenüberstellung der Ergebnisse für den oben betrachteten Fall mit einheitlichem Einkom-

mentwachstum und dem Fall der verringerten Rentenanpassung für das Jahr 2050. Die Ergebnisse für die Jahre bis 2050 sind im Anhang in Tabelle 324 bis Tabelle 335 angegeben.

Ein Rückgang der Ausgaben je Haushalt und Monat gegenüber dem Hauptfall mit einheitlichem Einkommenswachstum zeigt sich mit Ausnahme der Nahrungsmittel für die älteren Haushalte in allen Gütergruppen (vgl. Tabelle 279). Aufgrund des hohen absoluten Ausgabenniveaus fällt auch der absolute Rückgang bei den Ausgaben für das Wohnen am stärksten aus.

Tabelle 279

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben je Haushalt und Monat bei verringerter Rentenanpassung nach Alter, Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbezieher/-bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Hauptfall							
		Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro					
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	316	286	393	373	335	284	233
Bekleidung, Schuhe	188	207	241	211	181	160	125
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	1.039	770	1.093	1.244	1.212	1.056	966
Energie	190	115	183	237	231	211	191
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	405	329	489	507	464	390	296
Gesundheitspflege	289	171	271	343	355	337	300
Verkehr	601	586	736	810	694	564	323
Nachrichtenübermittlung	133	142	161	172	141	114	82
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	607	487	670	680	682	650	522
Bildungswesen	45	55	76	51	34	26	17
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	221	210	243	238	226	223	190
Andere Waren und Dienstleistungen	209	156	218	243	230	224	198
Differenz zu Hauptfall bei verringerter Rentenanpassung							
		Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro					
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	1	0	0	0	-5	5	4
Bekleidung, Schuhe	-7	-1	-1	-2	-7	-15	-14
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	-45	-2	-3	-14	-79	-103	-89
Energie	-5	0	0	-2	-10	-12	-11
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	-29	-2	-2	-9	-44	-70	-57
Gesundheitspflege	-21	-1	-1	-6	-28	-49	-46
Verkehr	-20	-1	-2	-8	-34	-53	-34
Nachrichtenübermittlung	-3	0	0	-2	-6	-7	-5
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	-33	-2	-2	-9	-42	-79	-71
Bildungswesen	-1	0	0	-1	-2	-3	-3
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	-11	-1	-1	-3	-11	-25	-26
Andere Waren und Dienstleistungen	-10	0	-1	-3	-12	-24	-24

Anmerkung: Berücksichtigung von Kohorteneffekten, Einkommenswachstum mit verringerter Rentenanpassung, Anstieg Konsumquote, variable Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Neben dem absoluten Rückgang der Ausgaben in den einzelnen Gütergruppen ist von Interesse, wie sich die Anteile der Gütergruppen durch die verringerte Rentenanpassung verschieben. Diese Veränderungen sind in Tabelle 280 angegeben. Nicht überraschend ist nach der Betrachtung des Ergebnisses für die absolute Veränderung der deutliche Anstieg des Anteils der Ausgaben für Nahrungsmittel. Der Anteil der Ausgaben für Bekleidung und Schuhe nimmt leicht zu, wobei die Altersgruppe 75 Jahre und älter eine Ausnahme bildet.

Ein Anstieg des Ausgabenanteils zeigt sich auch bei Wohnen und Energie. Beide Güter gehören zu jenen Gruppen, bei denen ein Anstieg des verfügbaren Einkommens im relevanten

Wertebereich des verfügbaren Einkommens mit der Höhe des Einkommens fällt. Die geringere Rentenanpassung hat daher hier den gegenteiligen Effekt: Die niedrigeren Einkommen im Vergleich zum Fall mit einheitlichem Einkommensanstieg führen zu einer Zunahme des Anteils der Ausgaben für das Wohnen und die Energie.

Tabelle 280

Künftige Entwicklung der Ausgabenanteile bei verringerter Rentenanpassung nach Alter, Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Hauptfall							
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	7,4	8,1	8,2	7,3	7,0	6,7	6,8
Bekleidung, Schuhe	4,4	5,9	5,1	4,1	3,8	3,8	3,6
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	24,5	21,9	22,9	24,4	25,3	24,9	28,1
Energie	4,5	3,3	3,8	4,6	4,8	5,0	5,5
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	9,6	9,4	10,2	9,9	9,7	9,2	8,6
Gesundheitspflege	6,8	4,9	5,7	6,7	7,4	7,9	8,7
Verkehr	14,2	16,7	15,4	15,9	14,5	13,3	9,4
Nachrichtenübermittlung	3,1	4,0	3,4	3,4	2,9	2,7	2,4
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	14,3	13,9	14,0	13,3	14,3	15,3	15,2
Bildungswesen	1,1	1,6	1,6	1,0	0,7	0,6	0,5
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	5,2	6,0	5,1	4,7	4,7	5,3	5,5
Andere Waren und Dienstleistungen	4,9	4,4	4,6	4,8	4,8	5,3	5,8
Differenz zu Hauptfall bei verringerter Rentenanpassung							
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	0,37	0,03	0,01	0,08	0,33	0,89	0,97
Bekleidung, Schuhe	0,04	0,00	0,00	0,01	0,08	0,05	-0,03
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	0,01	0,00	-0,01	0,00	-0,17	0,15	0,51
Energie	0,07	0,01	0,00	0,02	0,07	0,26	0,33
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	-0,28	-0,03	-0,01	-0,07	-0,36	-0,79	-0,80
Gesundheitspflege	-0,21	-0,01	-0,01	-0,04	-0,16	-0,37	-0,43
Verkehr	0,15	0,00	0,01	0,02	0,15	0,12	0,03
Nachrichtenübermittlung	0,07	0,00	0,00	0,01	0,04	0,12	0,13
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	-0,17	-0,01	0,00	-0,02	-0,05	-0,32	-0,46
Bildungswesen	0,02	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,01	-0,02
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	-0,04	0,00	0,00	0,00	0,05	-0,07	-0,16
Andere Waren und Dienstleistungen	-0,03	0,00	0,00	0,00	0,02	-0,02	-0,07

Anmerkung: Berücksichtigung von Kohorteneffekten, Einkommenswachstum mit verringerter Rentenanpassung, Anstieg Konsumquote, variable Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Die Ausgabenanteile der Innenausstattung und der Gesundheitspflege gehen dagegen zurück. Für beide Gütergruppen besteht ein starker, positiver Zusammenhang zwischen ihrem Ausgabenanteil und der Höhe des verfügbaren Einkommens im relevanten Einkommensbereich. In etwas weniger ausgeprägtem Maße trifft dies auch für die Freizeitgüter, die Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen und die anderen Waren und Dienstleistungen zu. Deren Ausgabenanteile gehen ebenfalls zurück. Der Anteil der Ausgaben für Nachrichtenübermittlung nimmt dagegen leicht zu. Der Anteil der Ausgaben für Bildung nimmt bei den älteren Haushalten ab. Bei den jüngeren Haushalten mit Rentenbezug ergibt sich dagegen ein leichter Anstieg, sodass der Gesamteffekt geringfügig positiv ist. Aufgrund des geringen Anteils der Haushalte mit Bildungsausgaben sollte dieses Ergebnis vorsichtig interpretiert werden.

In einzelnen der betrachteten Gütergruppen führt die verringerte Rentenanpassung auch zu quantitativ bedeutsamen Veränderungen der Gesamtnachfrage (vgl. Tabelle 281). Der Zu-

wachs bei den Nahrungsmitteln fällt gering aus. Der absolute Rückgang ist bei den Wohnungsausgaben am höchsten. Von größerer quantitativer Bedeutung sind auch die Rückgänge bei Innenausstattung, Verkehr, Gesundheitspflege sowie Freizeit, Unterhaltung und Kultur.

Tabelle 281

Künftige Entwicklung der hochgerechneten Ausgaben bei verringerter Rentenanpassung nach Alter, Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Hauptfall		Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat					
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	11,9	1,7	3,6	2,1	0,9	1,6	2,0
Bekleidung, Schuhe	7,1	1,2	2,2	1,2	0,5	0,9	1,1
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	39,1	4,6	9,9	7,0	3,3	6,0	8,2
Energie	7,1	0,7	1,7	1,3	0,6	1,2	1,6
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	15,2	2,0	4,4	2,9	1,3	2,2	2,5
Gesundheitspflege	10,9	1,0	2,5	1,9	1,0	1,9	2,6
Verkehr	22,6	3,5	6,7	4,6	1,9	3,2	2,8
Nachrichtenübermittlung	5,0	0,8	1,5	1,0	0,4	0,7	0,7
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	22,8	2,9	6,1	3,8	1,9	3,7	4,5
Bildungswesen	1,7	0,3	0,7	0,3	0,1	0,1	0,1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	8,3	1,3	2,2	1,3	0,6	1,3	1,6
Andere Waren und Dienstleistungen	7,9	0,9	2,0	1,4	0,6	1,3	1,7
Differenz zu Hauptfall bei verringerter Rentenanpassung		Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat					
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	0,05	0,00	0,00	0,00	-0,01	0,03	0,04
Bekleidung, Schuhe	-0,25	0,00	0,00	-0,01	-0,02	-0,08	-0,12
Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	-1,69	-0,01	-0,03	-0,08	-0,21	-0,59	-0,76
Energie	-0,20	0,00	0,00	-0,01	-0,03	-0,07	-0,09
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, Gegenstände	-1,08	-0,01	-0,02	-0,05	-0,12	-0,40	-0,48
Gesundheitspflege	-0,80	-0,01	-0,01	-0,03	-0,08	-0,28	-0,39
Verkehr	-0,76	-0,01	-0,01	-0,05	-0,09	-0,30	-0,29
Nachrichtenübermittlung	-0,12	0,00	0,00	-0,01	-0,02	-0,04	-0,04
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	-1,25	-0,01	-0,02	-0,05	-0,11	-0,45	-0,60
Bildungswesen	-0,05	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,02	-0,02
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	-0,42	0,00	-0,01	-0,02	-0,03	-0,15	-0,22
Andere Waren und Dienstleistungen	-0,39	0,00	-0,01	-0,02	-0,03	-0,14	-0,20

Anmerkung: Berücksichtigung von Kohorteneffekten, Einkommenswachstum mit verringerter Rentenanpassung, Anstieg Konsumquote, variable Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

8 Zusammenfassende Diskussion der Ergebnisse

In diesem Gutachten wurde die Entwicklung von Höhe und Struktur des privaten Verbrauchs in Deutschland bis zum Jahr 2050 untersucht. Im Vordergrund standen dabei die Auswirkungen der zu erwartenden Veränderungen der Bevölkerung und der Zusammensetzung der Haushalte auf Höhe und Struktur des privaten Verbrauchs.

Voraussetzung für die Fortschreibung des privaten Verbrauchs ist daher eine Haushaltsprognose. Während für Deutschland verschiedene Vorausberechnungen der Bevölkerung vorhanden sind, lag keine geeignete Haushaltsprognose für die hier verfolgte Fragestellung vor, so dass diese für das Gutachten erstellt wurde. Die Zahl der Haushalte wird danach bis 2020 zunehmen, anschließend aber bis 2050 unter das Ausgangsniveau fallen. Im Jahr 2050 werden mit 37,6 Millionen rund eine halbe Million weniger Haushalte in Deutschland leben als 2003. Der Rückgang der Haushaltszahlen ist insbesondere in der Altersgruppe der 35- bis unter 50-Jährigen merklich. Hier beträgt der Rückgang rund 3,4 Millionen. Entgegengesetzt ist die Entwicklung bei den 75-Jährigen und Älteren. Hier steigt die Zahl der Haushalte um 4,4 Millionen.

Die Grundlage der Vorausberechnung des privaten Verbrauchs bildet in diesem Gutachten die Betrachtung der vergangenen Entwicklung des privaten Verbrauchs in Deutschland sowie in den beiden unterschiedenen Teilgebieten West- und Ostdeutschland seit dem Jahr 1993. Für das Jahr 1993 steht die erste der hier berücksichtigten Wellen der Einkommens- und Verbrauchsstichproben (1993, 1998, 2003) für das gesamte Bundesgebiet zur Verfügung (vgl. Teil B). Die verwendeten Daten ermöglichen es, in Verbindung mit der Haushaltsprognose den reinen demographischen Effekt auf die Höhe der Güternachfrage und deren Struktur differenziert nach Altersgruppen vorauszuberechnen. Diese Berechnung bildet das Hauptergebnis der Untersuchung. In dieser Berechnung wird jedoch bewusst vernachlässigt, dass die Höhe und Struktur der künftigen Nachfrage neben der demographischen Entwicklung von weiteren Faktoren beeinflusst wird. Wie die Betrachtung der vergangenen Entwicklung zeigt, hat sich neben der Höhe der Nachfrage auch ihre Struktur im Zeitablauf deutlich verändert, und diese Veränderungen beruhen offensichtlich nicht allein auf demographischen Veränderungen. Eine entscheidende Einflussgröße der Konsumstruktur, also des Anteils einzelner Gütergruppen am gesamten privaten Verbrauch, bildet die Höhe des gesamten privaten Verbrauchs, die selbst wiederum wesentlich durch das verfügbare Einkommen bestimmt wird. So ist bspw. bekannt, dass der Ausgabenanteil der Nahrungsmittel mit der Höhe des gesamten privaten

Verbrauchs bzw. der Höhe des verfügbaren Einkommens abnimmt. Von Veränderungen des verfügbaren Einkommens sind daher auch Veränderungen in der Konsumstruktur zu erwarten. Weitere Ursachen solcher Veränderungen können Veränderungen im Vermögen, Veränderungen des Verhaltens, die nicht auf Änderungen des Einkommens beruhen, Preisänderungen und das Aufkommen neuer Güter bilden.

Um auch andere Einflussfaktoren als die demographische Entwicklung in die Vorausberechnung einbeziehen zu können, wurde in zwei Schritten vorgegangen. Zunächst wurde ein ökonomisches Modell zur Erklärung der Höhe des privaten Verbrauchs und der Höhe der Ausgabenanteile für Gütergruppen geschätzt. Zu den wesentlichen Einflussfaktoren der Nachfrage, die im verwendeten Datensatz abgebildet sind, gehören das Einkommen und das Vermögen eines Haushalts, das Alter des Haupteinkommensbezieher und Informationen zur Zusammensetzung des Haushalts. Darüber hinaus lassen sich in den drei Beobachtungswellen der verwendeten Daten die Haushalte in jedem Beobachtungsjahr einer Geburtskohorte zuordnen, sodass die Schätzergebnisse es unter bestimmten Annahmen erlauben, Unterschiede im Nachfrageverhalten von Kohorten zu ermitteln. Im zweiten Schritt wurde auf der Basis der geschätzten Zusammenhänge und Annahmen zur Entwicklung der Einflussgrößen eine Vorausberechnung der Ausgabenanteile der Gütergruppen am privaten Verbrauch vorgenommen. Im Vergleich zum Fall des reinen demographischen Effekts kommen in dieser Berechnung zwei weitere Einflussfaktoren der Nachfrage zum Tragen: Veränderungen der Einkommen und Veränderungen des Nachfrageverhaltens von Kohorten, wobei sich in Letzterem auch Trends in der Entwicklung der Nachfrage niederschlagen.

Über die Entwicklung der erwähnten Einflussgrößen des privaten Verbrauchs müssen für die Vorausberechnung notwendigerweise Annahmen getroffen werden. Für die Entwicklung des Einkommens (und des Vermögens) wurde im Hauptfall ein einheitliches Wachstum von 1,5 % pro Jahr und in einer Variante ein unterdurchschnittliches Wachstum von Renteneinkommen angenommen. Für die in den Kohortenvariablen aufgefangenen Trends in der Veränderung des privaten Verbrauchs und der Ausgabenanteile wurde unterstellt, dass sich die Trends fortsetzen, aber deutlich abschwächen. Diese Annahme ist zum einen erforderlich, weil die Beurteilung einer trendmäßigen Entwicklung anhand von nur drei Beobachtungspunkten grundsätzlich mit einer nicht vernachlässigbaren Unsicherheit verbunden ist. Zum anderen weisen im Beobachtungszeitraum im vorliegenden Fall einzelne Ausgabenanteile

eine starke Zu- oder Abnahme auf. Würde eine solche Veränderung über einen langen Zeitraum fortgeschrieben, ergäben sich völlig unplausible Ergebnisse.

Nach unseren Ergebnissen ist insbesondere die Struktur der Nachfrage im Vorausberechnungszeitraum deutlich von den beiden erwähnten Größen beeinflusst. Dagegen ergibt sich für die Konsumquote aufgrund der berücksichtigten Kohorteneffekte lediglich ein leichter Anstieg, sodass im Vergleich zur alleinigen Berücksichtigung des demographischen Effekts die Ausgaben – insbesondere der älteren Haushalte – etwas höher ausfallen. Der hierdurch bedingte Zuwachs des gesamten privaten Verbrauchs kann den Rückgang des gesamten privaten Verbrauchs aufgrund der demographischen Entwicklung nur zu einem geringen Teil kompensieren.

Bei der Konsumstruktur ergeben sich jedoch Veränderungen, die z. T. den Auswirkungen der demographischen Entwicklung entgegenwirken, z.T. werden diese Effekte jedoch auch deutlich verstärkt. Für die einzelnen Gütergruppen ergibt sich durch den demographischen Effekt, mit Ausnahme der Ausgaben für Gesundheitspflege, ein Rückgang der Ausgaben je Haushalt. Die Veränderungen des Ausgabenanteils bleiben in allen Gütergruppen moderat. Ein Beispiel für eine Gütergruppe, deren Veränderung des Ausgabenanteils aufgrund der demographischen Entwicklung durch die Einbeziehung von Einkommens- und Kohorteneffekte noch verstärkt wird, bilden die Nahrungsmittel. Der Ausgabenanteil für Nahrungsmittel geht aufgrund des demographischen Effekts eher moderat zurück (0,15 Prozentpunkte). Da der Ausgabenanteil für Nahrungsmittel nach den Schätzergebnissen deutlich negativ von der Gesamthöhe des privaten Verbrauchs (und damit auch vom verfügbaren Einkommen) abhängt, wird der Rückgang des Ausgabenanteils für Nahrungsmittel aufgrund des demographischen Effekts durch die Berücksichtigung von Einkommenswachstum erheblich verstärkt. Bei einer niedrigeren als der angenommenen Wachstumsrate der Einkommen wäre dieser Rückgang entsprechend geringer. Dies wird auch deutlich, wenn statt des einheitlichen Wachstums der Einkommen ein unterdurchschnittliches Wachstum der Renteneinkommen angenommen wird, wie dies in einer Variante der Berechnungen erfolgt. Der geringere Einkommenszuwachs der älteren Haushalte hat dann zur Folge, dass sich ihr Ausgabenanteil für Nahrungsmittel gegenüber dem Fall mit einheitlichem Einkommenswachstum wieder deutlich erhöht. Reduziert werden dann insbesondere die Ausgabenanteile für Freizeit und Gesundheitspflege.

Eine Gütergruppe, deren Ausgabenanteil deutlich schwächer auf Änderungen des Einkommens reagiert als jener der Nahrungsmittel, ist die Gruppe Bekleidung und Schuhe. Für diese

Gütergruppe sinkt der Ausgabenanteil aufgrund des demographischen Effekts um 0,13 Prozentpunkte. Deutlich verstärkt wird dieser Rückgang in der Vorausberechnung durch die Fortschreibung der geschätzten Kohorteneffekte. Die Auswirkungen der trendmäßigen Entwicklung des Ausgabenanteils für Bekleidung, die im fortgeschriebenen Kohorteneffekt abgebildet werden, sind danach deutlich stärker als jene des demographischen Effekts. Eine Gütergruppe, für die der Rückgang des Ausgabenanteils aufgrund der demographischen Entwicklung durch die Einbeziehung der beiden anderen Einflussfaktoren überkompensiert wird, bilden die Ausgaben für die Innenausstattung. Ihr Ausgabenanteil steigt nach den Schätzergebnissen deutlich mit der Höhe des gesamten privaten Verbrauchs und damit mit der Höhe des Einkommens an, wobei einzuschränken ist, dass der Anstieg überschätzt sein dürfte. Bei einigen Gütergruppen kommt es zu einer annähernden Kompensation des demographischen Effekts. So geht der Anteil der Ausgaben für Nachrichtenübermittlung durch den demographischen Effekt zurück. Dieser Rückgang wird jedoch ausgeglichen durch gegenläufige Kohorteneffekte.

Der bereits beim demographischen Effekt beobachtete Anstieg des Anteils der älteren Haushalte an den Konsumausgaben der einzelnen Hauptgruppen wird nur eher wenig durch die Einbeziehung weiterer Einflussfaktoren verändert. Diese Entwicklung würde nur dann entscheidend beeinflusst, wenn sich die Einkommen der älteren Haushalte weit unterdurchschnittlich entwickeln.

Die Einbeziehung weiterer Einflussfaktoren neben der demographischen Entwicklung zeigt, dass diese Faktoren die Veränderungen durch die demographische Entwicklung bei einzelnen Gütergruppen verstärken aber auch abschwächen und sogar überkompensieren können. Erforderlich für die Einbeziehung sind jedoch Annahmen über die künftige Entwicklung dieser Einflussgrößen, zur Stabilität geschätzter Beziehungen zwischen den Ausgabenanteilen und ihren erklärenden Größen sowie dem Fortbestand ermittelter Trends in der Entwicklung der Ausgabenanteile, die unabhängig vom Einkommenswachstum bestehen und u.a. auf Preisänderungen beruhen können. Über die Gültigkeit dieser Annahmen besteht Unsicherheit, sodass die Ergebnisse vorsichtig interpretiert werden sollten.

9 Anhangstabellen

Schätzergebnisse zur Vorausberechnung des privaten Verbrauchs

Tabelle 282

Schätzergebnis für den Anteil des privaten Verbrauchs am verfügbaren Einkommen, Ostdeutschland

	Koeffizient	Standardfehler	t-Wert
Alter 25 bis unter 30 Jahren	0,021009	0,020997	1,00
Alter 30 bis unter 35 Jahren	0,037394	0,022672	1,65
Alter 35 bis unter 40 Jahren	0,086223	0,023849	3,62
Alter 40 bis unter 45 Jahren	0,134128	0,024841	5,40
Alter 45 bis unter 50 Jahren	0,164348	0,026005	6,32
Alter 50 bis unter 55 Jahren	0,196240	0,027332	7,18
Alter 55 bis unter 60 Jahren	0,227153	0,028665	7,92
Alter 60 bis unter 65 Jahren	0,274998	0,029747	9,24
Alter 65 bis unter 70 Jahren	0,292444	0,031102	9,40
Alter 70 bis unter 75 Jahren	0,310287	0,033065	9,38
Alter 75+	0,282013	0,036147	7,80
Kohorte 1	0,079213	0,030182	2,62
Kohorte 2	0,009511	0,018811	0,51
Kohorte 4	-0,031735	0,012752	-2,49
Kohorte 5	-0,059500	0,014344	-4,15
Kohorte 6	-0,092819	0,016015	-5,80
Kohorte 7	-0,125848	0,017554	-7,17
Kohorte 8	-0,117949	0,019598	-6,02
Kohorte 9	-0,168143	0,020822	-8,08
Kohorte 10	-0,199782	0,022536	-8,86
Kohorte 11	-0,248226	0,024308	-10,21
Kohorte 12	-0,273394	0,026487	-10,32
Kohorte 13	-0,308744	0,029978	-10,30
Kohorte 14	-0,347858	0,036164	-9,62
Alleinstehende Frauen	-0,054013	0,007274	-7,43
Alleinstehende Männer	-0,090257	0,009895	-9,12
Alleinerziehende mit Kindern	0,005027	0,011159	0,45
Paar mit einem Kind	0,014957	0,008180	1,83
Paar mit 2 und mehr Kindern	0,037812	0,008273	4,57
Übrige Haushalte	0,026248	0,006902	3,80
Verfügbares Einkommen	-0,000144	0,000005	-30,45
Verfügbares Einkommen quadriert	0,000000	0,000000	16,53
Nettogeldvermögen/1000	-0,000494	0,000076	-6,54
Nettogrundvermögen/1000	0,000084	0,000025	3,42
Jahresdummy für 1998	0,023995	0,004111	5,84
Konstante	1,095554	0,021842	50,16
R2	0,101		

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use file's der EVS 1993, 1998, 2003.

Tabelle 283

Entwicklung der Ausgabenanteile nach Alter und Jahr, Ostdeutschland ^a

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren													
		unter 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85+
		Nahrung													
1993	20,1	16,6	18,1	20,5	21,0	20,3	20,2	19,7	19,7	20,4	20,3	20,9	20,5	22,4	25,8
1998	15,8	16,0	13,8	15,4	16,7	16,8	15,9	15,3	15,3	16,1	15,9	14,9	16,1	14,3	17,3
2003	15,1	14,8	12,3	14,8	15,1	15,4	15,2	15,0	15,0	15,3	15,1	15,3	15,8	16,4	17,7
		Bekleidung													
1993	8,0	8,5	7,8	8,2	8,7	8,9	8,4	8,2	7,7	7,0	6,2	6,9	6,4	5,5	5,9
1998	5,8	7,0	6,2	5,7	6,0	6,2	6,0	5,7	5,9	5,4	5,3	5,3	5,3	4,8	4,2
2003	5,1	5,7	5,7	5,5	5,3	5,2	5,0	5,2	4,8	5,0	4,7	4,8	4,8	4,5	3,5
		Wohnung													
1993	15,5	13,5	14,4	14,5	14,8	13,7	13,9	15,0	16,0	18,0	19,0	18,9	20,5	20,4	22,5
1998	24,0	24,7	21,1	23,8	23,3	23,2	23,8	22,1	22,5	24,8	25,8	26,7	28,2	34,3	30,8
2003	25,1	25,7	23,9	24,9	25,3	24,4	25,4	25,6	26,5	24,7	24,2	25,2	25,6	28,1	26,8
		Energie													
1993	6,6	4,7	5,8	6,0	6,3	6,2	6,2	6,3	6,9	7,2	7,8	8,7	9,2	8,1	10,7
1998	5,1	5,8	4,6	4,8	4,9	4,8	5,0	4,7	5,0	5,1	5,4	5,6	6,2	5,6	8,9
2003	5,7	5,6	5,2	5,6	5,7	5,8	5,6	6,0	5,9	5,6	5,7	5,6	6,0	6,4	8,1
		Innenausstattung													
1993	8,3	4,9	6,1	7,1	8,1	8,6	8,4	9,5	10,3	9,5	8,3	8,5	9,1	10,9	8,1
1998	8,4	7,4	5,3	7,4	7,5	7,9	8,1	9,3	10,3	9,2	9,1	10,4	7,6	6,1	7,6
2003	5,9	4,4	6,0	5,9	6,0	5,6	5,9	6,1	6,1	6,2	6,8	5,6	5,3	6,8	5,7
		Gesundheitspflege													
1993	1,8	0,8	1,1	1,4	1,4	1,6	1,7	2,0	2,2	1,9	2,9	2,9	3,2	3,6	5,6
1998	2,5	1,4	1,5	1,8	1,7	1,9	1,9	2,3	2,7	3,3	3,7	4,0	5,0	6,4	8,9
2003	2,7	1,5	1,8	1,6	1,9	1,9	2,2	2,3	3,1	3,8	3,9	4,1	4,5	4,1	7,6
		Verkehr													
1993	16,3	25,2	20,3	18,3	16,8	17,9	18,5	16,9	15,4	13,7	12,0	8,2	6,5	4,4	1,5
1998	14,7	13,5	23,0	15,5	15,1	16,9	16,7	17,8	15,6	11,5	10,7	8,0	7,6	4,6	2,7
2003	14,6	13,8	21,2	16,0	15,9	17,0	16,9	16,9	15,2	12,9	11,1	9,4	7,9	5,2	6,3
		Nachrichten													
1993	1,9	1,7	1,7	1,5	1,4	1,8	1,8	1,9	2,0	2,2	2,6	2,7	2,5	2,0	1,9
1998	2,5	3,6	3,0	2,7	2,2	2,3	2,6	2,4	2,3	2,4	2,5	2,7	2,9	2,9	2,7
2003	3,4	6,5	4,6	3,9	3,4	3,6	3,6	3,4	3,0	2,6	2,5	2,6	2,7	2,7	4,0
		Freizeit													
1993	11,5	14,6	12,5	10,7	11,0	11,1	11,3	11,2	11,6	11,7	12,1	12,1	12,0	12,0	8,4
1998	12,6	12,3	11,8	12,1	12,8	11,4	11,7	12,6	12,4	14,3	13,9	14,5	12,9	12,7	8,7
2003	13,3	12,5	10,5	11,8	11,8	12,2	11,7	10,9	11,9	15,6	16,9	18,2	17,5	15,3	9,6
		Bildung													
1993	0,9	0,4	2,6	2,7	1,4	0,5	0,4	0,2	0,1	0,1	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0
1998	0,8	0,6	1,5	2,3	1,5	1,0	0,7	0,5	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0
2003	0,8	1,0	1,5	2,5	1,8	1,0	0,5	0,5	0,4	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,6
		Beherbergung und Gaststätten													
1993	5,3	6,0	6,4	6,0	5,8	5,8	5,6	4,9	4,2	4,2	4,0	4,3	5,2	4,9	4,9
1998	4,2	3,9	4,7	5,1	4,8	4,3	4,3	3,9	3,7	3,6	3,8	3,5	3,8	3,5	3,8
2003	4,0	4,6	3,7	3,9	4,2	4,1	3,9	3,9	3,7	3,7	4,2	4,1	4,1	4,8	5,2
		Andere Waren und Dienstleistungen													
1993	3,8	3,0	3,1	3,2	3,3	3,6	3,5	4,2	3,9	4,1	4,3	5,8	4,9	5,5	4,5
1998	3,7	3,7	3,4	3,5	3,5	3,4	3,3	3,5	3,9	4,1	3,9	4,2	4,6	4,7	4,4
2003	4,2	4,1	3,5	3,6	3,5	3,7	4,1	4,1	4,4	4,5	4,6	4,9	5,7	5,6	4,9

Anmerkung: ^a Ausgabenanteile in %.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998, 2003.

Tabelle 284

Schätzergebnisse Ausgabenanteile, Teil 1, Ostdeutschland

	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Wohnen, Wohnungsinstandsetzung	Energie
Alter 25 bis unter 30 Jahre	0,00511 (0,00012)***	-0,01388 (0,00008)***	0,01834 (0,00016)***	0,01739 (0,00007)***
Alter 30 bis unter 35 Jahre	0,02199 (0,00014)***	-0,02651 (0,00009)***	0,04993 (0,00019)***	0,03078 (0,00008)***
Alter 35 bis unter 40 Jahre	0,03036 (0,00017)***	-0,03600 (0,00011)***	0,07426 (0,00023)***	0,04343 (0,00009)***
Alter 40 bis unter 45 Jahre	0,03298 (0,00019)***	-0,04575 (0,00012)***	0,09328 (0,00026)***	0,05565 (0,00010)***
Alter 45 bis unter 50 Jahre	0,02958 (0,00022)***	-0,05939 (0,00014)***	0,11932 (0,00029)***	0,06660 (0,00012)***
Alter 50 bis unter 55 Jahre	0,02584 (0,00025)***	-0,06929 (0,00016)***	0,14106 (0,00033)***	0,07437 (0,00013)***
Alter 55 bis unter 60 Jahre	0,02087 (0,00028)***	-0,07937 (0,00018)***	0,15560 (0,00038)***	0,08181 (0,00015)***
Alter 60 bis unter 65 Jahre	0,02535 (0,00031)***	-0,08984 (0,00019)***	0,16345 (0,00042)***	0,08477 (0,00017)***
Alter 65 bis unter 70 Jahre	0,02507 (0,00034)***	-0,09966 (0,00021)***	0,17165 (0,00045)***	0,09076 (0,00018)***
Alter 70 bis unter 75 Jahre	0,01889 (0,00037)***	-0,10210 (0,00023)***	0,16954 (0,00049)***	0,08956 (0,00020)***
Alter 75+	0,01893 (0,00041)***	-0,10863 (0,00025)***	0,18054 (0,00054)***	0,08631 (0,00022)***
Kohorte 1	0,00278 (0,00016)***	-0,01744 (0,00010)***	0,02828 (0,00021)***	0,01771 (0,00008)***
Kohorte 2	-0,00120 (0,00012)***	-0,00135 (0,00008)***	0,01417 (0,00016)***	0,01243 (0,00007)***
Kohorte 4	0,00184 (0,00010)***	0,00408 (0,00006)***	-0,01467 (0,00013)***	-0,00918 (0,00005)***
Kohorte 5	0,00936 (0,00012)***	0,01440 (0,00007)***	-0,04036 (0,00016)***	-0,01812 (0,00006)***
Kohorte 6	0,01299 (0,00015)***	0,02672 (0,00009)***	-0,05534 (0,00020)***	-0,02695 (0,00008)***
Kohorte 7	0,01362 (0,00018)***	0,03905 (0,00011)***	-0,07696 (0,00023)***	-0,03497 (0,00009)***
Kohorte 8	0,02414 (0,00021)***	0,04657 (0,00013)***	-0,09975 (0,00028)***	-0,04183 (0,00011)***
Kohorte 9	0,02016 (0,00024)***	0,05807 (0,00015)***	-0,11166 (0,00032)***	-0,05066 (0,00013)***
Kohorte 10	0,01690 (0,00027)***	0,06337 (0,00017)***	-0,12441 (0,00036)***	-0,05607 (0,00015)***
Kohorte 11	0,01553 (0,00030)***	0,06765 (0,00019)***	-0,12098 (0,00040)***	-0,05782 (0,00016)***
Kohorte 12	0,01430 (0,00033)***	0,07177 (0,00021)***	-0,12454 (0,00044)***	-0,05832 (0,00018)***
Kohorte 13	0,01849 (0,00036)***	0,07715 (0,00022)***	-0,13172 (0,00048)***	-0,05528 (0,00019)***
Kohorte 14	0,02824 (0,00039)***	0,07765 (0,00024)***	-0,14063 (0,00052)***	-0,05170 (0,00021)***
Alleinstehende Frauen	-0,06487 (0,00005)***	0,00925 (0,00003)***	0,01054 (0,00006)***	-0,00293 (0,00003)***
Alleinstehende Männer	-0,05797 (0,00006)***	-0,01663 (0,00004)***	0,00203 (0,00008)***	-0,00679 (0,00003)***
Alleinerziehende mit Kindern	-0,01492 (0,00008)***	0,01247 (0,00005)***	0,00865 (0,00011)***	0,00736 (0,00005)***
Paar mit einem Kind	0,01920 (0,00006)***	0,00406 (0,00004)***	0,01403 (0,00008)***	0,00650 (0,00003)***
Paar mit 2 und mehr Kindern	0,03981 (0,00007)***	0,00326 (0,00004)***	0,01811 (0,00009)***	0,01155 (0,00004)***
Übrige Haushalte	0,02799 (0,00005)***	0,00077 (0,00003)***	0,01050 (0,00007)***	0,00665 (0,00003)***
Privater Verbrauch gesamt	-0,00007 (0,00000)***	0,00001 (0,00000)***	-0,00010 (0,00000)***	-0,00003 (0,00000)***
Privater Verbrauch gesamt quadriert	0,00000 (0,00000)***	-0,00000 (0,00000)***	0,00000 (0,00000)***	0,00000 (0,00000)***
Nettogeldvermögen/1000	-0,00024 (0,00000)***	0,00006 (0,00000)***	-0,00011 (0,00000)***	-0,00005 (0,00000)***
Nettogrundvermögen/1000	-0,00002 (0,00000)***	-0,00004 (0,00000)***	0,00031 (0,00000)***	0,00005 (0,00000)***
Jahresdummy für 1993	0,03159 (0,00006)***	0,01492 (0,00004)***	-0,08020 (0,00008)***	0,01941 (0,00003)***
Konstante	0,26165 (0,00013)***	0,06405 (0,00008)***	0,33202 (0,00017)***	0,07621 (0,00007)***
R2	0,293	0,148	0,324	0,189

Anmerkung: * (**) (***) signifikant auf Niveau von 5 %, 1 %, 0,1 %, Gewichtung mit Hochrechnungsfaktor.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998 und 2003.

Tabelle 285

Schätzergebnisse Ausgabenanteile, Teil 2, Ostdeutschland

	Innenausstattung	Gesundheitspflege	Verkehr	Nachrichtenübermittlung
Alter 25 bis unter 30 Jahre	-0,01334 (0,00014)***	-0,00234 (0,00007)***	-0,00501 (0,00011)***	0,01805 (0,00004)***
Alter 30 bis unter 35 Jahre	-0,02397 (0,00017)***	-0,00490 (0,00008)***	-0,01137 (0,00013)***	0,02905 (0,00005)***
Alter 35 bis unter 40 Jahre	-0,04558 (0,00020)***	-0,00932 (0,00010)***	-0,00749 (0,00015)***	0,03878 (0,00006)***
Alter 40 bis unter 45 Jahre	-0,06639 (0,00022)***	-0,01168 (0,00011)***	-0,00540 (0,00017)***	0,05107 (0,00006)***
Alter 45 bis unter 50 Jahre	-0,08980 (0,00026)***	-0,01398 (0,00013)***	0,00496 (0,00020)***	0,06101 (0,00007)***
Alter 50 bis unter 55 Jahre	-0,10447 (0,00029)***	-0,01658 (0,00015)***	0,00617 (0,00023)***	0,06857 (0,00008)***
Alter 55 bis unter 60 Jahre	-0,12139 (0,00033)***	-0,01609 (0,00017)***	0,01289 (0,00026)***	0,07293 (0,00009)***
Alter 60 bis unter 65 Jahre	-0,15251 (0,00036)***	-0,01463 (0,00018)***	0,01540 (0,00028)***	0,07550 (0,00010)***
Alter 65 bis unter 70 Jahre	-0,17861 (0,00039)***	-0,01039 (0,00020)***	0,01594 (0,00031)***	0,07735 (0,00011)***
Alter 70 bis unter 75 Jahre	-0,19719 (0,00043)***	-0,00833 (0,00022)***	0,01855 (0,00034)***	0,07830 (0,00012)***
Alter 75+	-0,22201 (0,00047)***	-0,00525 (0,00024)***	0,02226 (0,00037)***	0,07718 (0,00013)***
Kohorte 1	-0,01630 (0,00018)***	-0,00310 (0,00009)***	-0,00949 (0,00014)***	0,04309 (0,00005)***
Kohorte 2	0,00030 (0,00014)***	0,00116 (0,00007)***	-0,00637 (0,00011)***	0,01760 (0,00004)***
Kohorte 4	0,02004 (0,00011)***	0,00553 (0,00006)***	-0,01955 (0,00009)***	-0,01489 (0,00003)***
Kohorte 5	0,03551 (0,00014)***	0,00952 (0,00007)***	-0,02297 (0,00011)***	-0,02683 (0,00004)***
Kohorte 6	0,06006 (0,00017)***	0,01396 (0,00009)***	-0,03496 (0,00013)***	-0,03815 (0,00005)***
Kohorte 7	0,08112 (0,00020)***	0,01625 (0,00010)***	-0,03490 (0,00016)***	-0,04611 (0,00006)***
Kohorte 8	0,10070 (0,00024)***	0,02109 (0,00012)***	-0,04872 (0,00019)***	-0,05665 (0,00007)***
Kohorte 9	0,13044 (0,00028)***	0,02425 (0,00014)***	-0,06088 (0,00022)***	-0,06298 (0,00008)***
Kohorte 10	0,15682 (0,00031)***	0,02584 (0,00016)***	-0,07058 (0,00025)***	-0,06658 (0,00009)***
Kohorte 11	0,17848 (0,00035)***	0,02620 (0,00018)***	-0,08126 (0,00027)***	-0,06799 (0,00010)***
Kohorte 12	0,20305 (0,00038)***	0,02629 (0,00019)***	-0,08912 (0,00030)***	-0,06782 (0,00011)***
Kohorte 13	0,22110 (0,00042)***	0,02910 (0,00021)***	-0,09705 (0,00033)***	-0,06862 (0,00012)***
Kohorte 14	0,24878 (0,00046)***	0,04260 (0,00023)***	-0,11614 (0,00036)***	-0,07493 (0,00013)***
Alleinstehende Frauen	0,02015 (0,00006)***	0,00233 (0,00003)***	-0,02702 (0,00004)***	0,00427 (0,00002)***
Alleinstehende Männer	0,00623 (0,00007)***	0,00039 (0,00004)***	0,00885 (0,00005)***	0,00394 (0,00002)***
Alleinerziehende mit Kindern	0,00158 (0,00010)***	-0,00207 (0,00005)***	-0,03701 (0,00008)***	0,00458 (0,00003)***
Paar mit einem Kind	-0,01394 (0,00007)***	-0,00549 (0,00004)***	-0,00858 (0,00006)***	-0,00075 (0,00002)***
Paar mit 2 und mehr Kindern	-0,02246 (0,00008)***	-0,00719 (0,00004)***	-0,01733 (0,00006)***	-0,00200 (0,00002)***
Übrige Haushalte	-0,02297 (0,00006)***	-0,00672 (0,00003)***	0,00699 (0,00005)***	0,00386 (0,00002)***
Privater Verbrauch gesamt	0,00005 (0,00000)***	0,00001 (0,00000)***	0,00002 (0,00000)***	-0,00001 (0,00000)***
Privater Verbrauch gesamt quadriert	-0,00000 (0,00000)***	-0,00000 (0,00000)***	-0,00000 (0,00000)***	0,00000 (0,00000)***
Nettogeldvermögen/1000	-0,00013 (0,00000)***	0,00007 (0,00000)***	0,00005 (0,00000)***	-0,00005 (0,00000)***
Nettogrundvermögen/1000	-0,00006 (0,00000)***	-0,00002 (0,00000)***	-0,00001 (0,00000)***	-0,00001 (0,00000)***
Jahresdummy für 1993	-0,00160 (0,00007)***	-0,00858 (0,00003)***	0,01276 (0,00005)***	-0,00234 (0,00002)***
Konstante	-0,00451 (0,00015)***	0,00377 (0,00008)***	0,11587 (0,00012)***	0,02715 (0,00004)***
R2	0,149	0,081	0,186	0,206

Anmerkung: * (**) (***) signifikant auf Niveau von 5 %, 1 %, 0,1 %, Gewichtung mit Hochrechnungsfaktor.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998 und 2003.

Tabelle 286

Schätzergebnisse Ausgabenanteile, Teil 3, Ostdeutschland

	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	Bildungswesen	Beherbergung und Gaststätten	Andere Waren und Dienstleistungen
Alter 25 bis unter 30 Jahre	-0,02871 (0,00016)***	0,00935 (0,00004)***	-0,01144 (0,00008)***	0,00648 (0,00007)***
Alter 30 bis unter 35 Jahre	-0,05749 (0,00019)***	0,00795 (0,00005)***	-0,02700 (0,00010)***	0,01153 (0,00008)***
Alter 35 bis unter 40 Jahre	-0,06397 (0,00022)***	-0,00122 (0,00005)***	-0,03807 (0,00011)***	0,01482 (0,00009)***
Alter 40 bis unter 45 Jahre	-0,07064 (0,00025)***	-0,00447 (0,00006)***	-0,04805 (0,00013)***	0,01941 (0,00010)***
Alter 45 bis unter 50 Jahre	-0,08165 (0,00028)***	-0,00180 (0,00007)***	-0,05722 (0,00015)***	0,02238 (0,00012)***
Alter 50 bis unter 55 Jahre	-0,08879 (0,00032)***	0,00065 (0,00008)***	-0,06568 (0,00017)***	0,02815 (0,00013)***
Alter 55 bis unter 60 Jahre	-0,08896 (0,00036)***	0,00172 (0,00009)***	-0,07256 (0,00019)***	0,03253 (0,00015)***
Alter 60 bis unter 65 Jahre	-0,07360 (0,00040)***	0,00272 (0,00010)***	-0,07261 (0,00021)***	0,03599 (0,00017)***
Alter 65 bis unter 70 Jahre	-0,06425 (0,00044)***	0,00331 (0,00011)***	-0,07116 (0,00023)***	0,04000 (0,00018)***
Alter 70 bis unter 75 Jahre	-0,04665 (0,00047)***	0,00298 (0,00012)***	-0,06850 (0,00025)***	0,04493 (0,00020)***
Alter 75+	-0,03803 (0,00052)***	0,00270 (0,00013)***	-0,06504 (0,00028)***	0,05106 (0,00022)***
Kohorte 1	-0,04306 (0,00020)***	0,00460 (0,00005)***	-0,01512 (0,00011)***	0,00805 (0,00008)***
Kohorte 2	-0,02968 (0,00016)***	0,00078 (0,00004)***	-0,01171 (0,00008)***	0,00387 (0,00007)***
Kohorte 4	0,01200 (0,00012)***	0,00384 (0,00003)***	0,01529 (0,00007)***	-0,00434 (0,00005)***
Kohorte 5	0,02080 (0,00015)***	0,00178 (0,00004)***	0,02381 (0,00008)***	-0,00691 (0,00006)***
Kohorte 6	0,02256 (0,00019)***	-0,00022 (0,00005)***	0,02910 (0,00010)***	-0,00976 (0,00008)***
Kohorte 7	0,02370 (0,00023)***	-0,00228 (0,00006)***	0,03631 (0,00012)***	-0,01482 (0,00009)***
Kohorte 8	0,03494 (0,00027)***	-0,00372 (0,00007)***	0,04208 (0,00014)***	-0,01887 (0,00011)***
Kohorte 9	0,03719 (0,00031)***	-0,00547 (0,00007)***	0,04300 (0,00016)***	-0,02147 (0,00013)***
Kohorte 10	0,04184 (0,00035)***	-0,00620 (0,00009)***	0,04422 (0,00018)***	-0,02516 (0,00014)***
Kohorte 11	0,03025 (0,00039)***	-0,00637 (0,00010)***	0,04506 (0,00021)***	-0,02875 (0,00016)***
Kohorte 12	0,02075 (0,00042)***	-0,00608 (0,00010)***	0,04057 (0,00022)***	-0,03084 (0,00018)***
Kohorte 13	0,00287 (0,00046)***	-0,00673 (0,00011)***	0,04173 (0,00024)***	-0,03105 (0,00019)***
Kohorte 14	-0,01797 (0,00051)***	-0,00616 (0,00012)***	0,04381 (0,00027)***	-0,03353 (0,00021)***
Alleinstehende Frauen	0,03249 (0,00006)***	0,00171 (0,00002)***	-0,00082 (0,00003)***	0,01490 (0,00003)***
Alleinstehende Männer	0,04253 (0,00008)***	0,00104 (0,00002)***	0,02009 (0,00004)***	-0,00372 (0,00003)***
Alleinerziehende mit Kindern	0,00812 (0,00011)***	0,01442 (0,00003)***	-0,00751 (0,00006)***	0,00433 (0,00004)***
Paar mit einem Kind	-0,01877 (0,00008)***	0,01190 (0,00002)***	-0,00596 (0,00004)***	-0,00219 (0,00003)***
Paar mit 2 und mehr Kindern	-0,02687 (0,00009)***	0,01828 (0,00002)***	-0,00852 (0,00005)***	-0,00664 (0,00004)***
Übrige Haushalte	-0,02017 (0,00007)***	0,00486 (0,00002)***	-0,00888 (0,00004)***	-0,00290 (0,00003)***
Privater Verbrauch gesamt	0,00007 (0,00000)***	0,00000 (0,00000)***	0,00003 (0,00000)***	0,00001 (0,00000)***
Privater Verbrauch gesamt quadriert	-0,00000 (0,00000)***	-0,00000 (0,00000)***	-0,00000 (0,00000)***	-0,00000 (0,00000)***
Nettogeldvermögen/1000	0,00026 (0,00000)***	0,00002 (0,00000)***	0,00011 (0,00000)***	0,00001 (0,00000)***
Nettogrundvermögen/1000	-0,00011 (0,00000)***	-0,00001 (0,00000)***	-0,00005 (0,00000)***	-0,00003 (0,00000)***
Jahresdummy für 1993	0,00152 (0,00008)***	0,00006 (0,00002)***	0,00672 (0,00004)***	0,00575 (0,00003)***
Konstante	0,07452 (0,00017)***	0,00011 (0,00004)***	0,03328 (0,00009)***	0,01588 (0,00007)***
R2	0,107	0,165	0,093	0,057

Anmerkung: * (**) (***) signifikant auf Niveau von 5 %, 1 %, 0,1 %, Gewichtung mit Hochrechnungsfaktor.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der scientific use files der EVS 1993, 1998 und 2003.

Tabelle 287

Ausgabenanteile nach Gütergruppen in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

Verwendungszwecke Konsumausgaben (VGR)	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	25,5	24,7	24,4	24,0	23,4	22,8	22,5	22,2	21,5	21,0
Bekleidung und Schuhe	10,5	10,3	10,3	10,0	9,9	9,8	9,5	9,6	9,3	9,2
Wohnung	14,1	14,0	14,0	14,3	14,7	14,9	15,0	14,9	14,9	14,8
Energie	3,8	3,6	3,6	4,2	4,5	4,4	4,7	4,4	4,6	5,5
Einrichtungsgegenstände, Haushalt	8,9	9,1	9,3	9,2	9,2	9,1	8,9	9,1	9,0	8,9
Gesundheitspflege	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4	2,5	2,5	2,5	2,7	2,7
Verkehr	11,6	11,9	11,7	11,2	10,5	11,4	11,9	12,4	12,6	12,6
Nachrichtenübermittlung	1,3	1,4	1,5	1,6	1,7	1,8	1,8	1,8	1,9	1,9
Freizeit	9,3	9,7	10,0	10,2	10,4	10,2	10,1	10,1	10,2	10,1
Bildung	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Beherbergungs- u. Gaststättendienstleistungen	4,8	4,6	4,6	4,6	4,6	4,5	4,5	4,6	4,8	4,8
Sonstige Waren und Dienstleistungen	7,6	7,9	8,0	8,0	8,3	8,2	8,1	8,0	8,1	8,1

Verwendungszwecke Konsumausgaben (VGR)	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	20,9	20,9	21,0	20,5	20,0	19,4	19,2	18,7	18,4	18,3
Bekleidung und Schuhe	9,3	9,0	8,6	8,5	8,4	8,4	8,5	8,4	8,2	7,9
Wohnung	15,1	15,5	16,1	16,6	16,9	17,2	17,6	17,7	17,9	17,7
Energie	5,5	5,8	6,0	5,7	6,0	6,3	5,3	4,6	4,1	3,9
Einrichtungsgegenstände, Haushalt	8,9	8,6	8,1	8,1	7,9	7,6	7,7	7,8	8,0	8,1
Gesundheitspflege	2,8	2,9	2,9	3,1	3,2	3,2	3,2	3,2	3,3	3,3
Verkehr	12,1	12,1	11,9	12,4	12,4	12,5	12,7	13,0	13,1	13,6
Nachrichtenübermittlung	1,8	1,8	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	2,0
Freizeit	10,0	9,9	9,8	9,7	9,6	9,6	9,7	9,7	9,9	9,7
Bildung	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6
Beherbergungs- u. Gaststättendienstleistungen	4,8	5,0	4,9	4,9	5,0	5,1	5,3	5,5	5,6	5,8
Sonstige Waren und Dienstleistungen	8,2	8,1	8,2	8,2	8,3	8,4	8,5	8,8	9,1	9,2

Verwendungszwecke Konsumausgaben (VGR)	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	18,1	18,3	17,6	17,1	16,6	16,5	16,2	16,0	16,0	15,9
Bekleidung und Schuhe	8,1	7,9	7,8	7,7	7,3	7,1	6,9	6,8	6,6	6,6
Wohnung	17,1	15,8	16,6	17,9	18,8	19,5	20,1	20,5	20,6	20,5
Energie	3,9	4,3	4,1	4,2	4,0	3,9	4,1	4,0	3,7	3,5
Einrichtungsgegenstände, Haushalt	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	7,6	7,5	7,3	7,3	7,3
Gesundheitspflege	3,2	3,1	3,3	3,6	3,7	4,0	3,9	4,1	4,1	4,0
Verkehr	14,2	15,5	15,4	14,2	14,3	14,2	14,5	14,5	14,6	15,0
Nachrichtenübermittlung	1,9	1,8	1,9	2,0	2,0	2,0	2,0	2,2	2,3	2,3
Freizeit	10,0	9,9	9,9	9,6	9,5	9,4	9,4	9,4	9,4	9,6
Bildung	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
Beherbergungs- u. Gaststättendienstleistungen	5,8	5,8	5,7	5,7	5,7	5,5	5,3	5,2	5,1	5,0
Sonstige Waren und Dienstleistungen	9,1	9,0	9,1	9,2	9,4	9,4	9,4	9,4	9,6	9,7

Verwendungszwecke Konsumausgaben (VGR)	2000	2001	2002	2003	2004					
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	15,7	16,1	16,2	16,3	15,9					
Bekleidung und Schuhe	6,5	6,3	6,1	5,9	5,7					
Wohnung	20,5	20,4	20,8	21,1	21,2					
Energie	3,6	4,1	3,9	4,1	4,1					
Einrichtungsgegenstände, Haushalt	7,3	7,0	6,7	6,6	6,5					
Gesundheitspflege	4,0	4,0	4,1	4,4	4,9					
Verkehr	14,5	14,3	14,5	14,4	14,4					
Nachrichtenübermittlung	2,5	2,7	2,8	2,9	2,9					
Freizeit	9,8	9,6	9,3	9,1	8,9					
Bildung	0,7	0,7	0,7	0,7	0,8					
Beherbergungs- u. Gaststättendienstleistungen	5,0	4,8	4,8	4,5	4,5					
Sonstige Waren und Dienstleistungen	10,0	9,9	10,0	10,1	10,1					

Anmerkung: Bis 1990 früheres Bundesgebiet, Anteile in %.

Quellen: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Vorbericht 2004, revidierte Ergebnisse 1970 bis 1991.

Reiner Kohorteneffekt bei konstantem privatem Verbrauch und Bevölkerung auf dem Niveau des Jahres 2003

Tabelle 288

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Nahrungsmittel nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, konstanter Gesamtverbrauch

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	303	236	357	353	307	272	212
2010	302	236	356	351	307	272	211
2020	301	236	355	350	306	272	211
2030	301	235	354	348	304	271	211
2040	300	235	354	346	303	270	211
2050	299	235	353	345	301	269	210
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	13,91	13,47	14,70	13,76	13,26	13,32	13,24
2010	13,87	13,44	14,64	13,70	13,23	13,30	13,20
2020	13,85	13,43	14,61	13,65	13,20	13,31	13,21
2030	13,81	13,42	14,58	13,58	13,13	13,27	13,21
2040	13,77	13,41	14,54	13,52	13,07	13,21	13,17
2050	13,72	13,39	14,51	13,45	13,00	13,16	13,10
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	11,54	1,50	4,46	2,08	0,98	1,64	0,88
2010	11,50	1,50	4,44	2,07	0,97	1,64	0,88
2020	11,48	1,49	4,44	2,06	0,97	1,64	0,88
2030	11,45	1,49	4,43	2,05	0,97	1,64	0,88
2040	11,41	1,49	4,41	2,04	0,96	1,63	0,87
2050	11,38	1,49	4,40	2,03	0,96	1,62	0,87
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,99	38,68	18,02	8,46	14,24	7,62
2010	/	13,00	38,64	18,00	8,47	14,26	7,62
2020	/	13,01	38,63	17,95	8,47	14,29	7,64
2030	/	13,04	38,65	17,92	8,45	14,30	7,66
2040	/	13,07	38,68	17,89	8,44	14,28	7,66
2050	/	13,10	38,71	17,86	8,42	14,27	7,65

Anmerkung: Konstante Einkommen, konstanter gesamter Verbrauch auf dem Niveau des Jahres 2003, konstante Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 289

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Bekleidung nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, konstanter Gesamtverbrauch

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	114	103	133	132	116	97	71
2010	113	102	132	130	114	96	70
2020	110	102	130	126	110	93	68
2030	107	102	128	121	104	87	64
2040	104	101	126	117	98	81	59
2050	100	100	123	113	93	75	53
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	5,23	5,86	5,47	5,14	4,99	4,76	4,45
2010	5,18	5,84	5,42	5,06	4,91	4,69	4,39
2020	5,06	5,83	5,34	4,92	4,74	4,52	4,24
2030	4,92	5,80	5,25	4,74	4,51	4,27	3,99
2040	4,76	5,76	5,17	4,56	4,24	3,97	3,66
2050	4,59	5,70	5,07	4,39	4,01	3,65	3,30
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	4,34	0,65	1,66	0,78	0,37	0,59	0,30
2010	4,29	0,65	1,65	0,76	0,36	0,58	0,29
2020	4,20	0,65	1,62	0,74	0,35	0,56	0,28
2030	4,08	0,65	1,59	0,72	0,33	0,53	0,26
2040	3,94	0,64	1,57	0,69	0,31	0,49	0,24
2050	3,80	0,63	1,54	0,66	0,30	0,45	0,22
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	15,02	38,26	17,90	8,48	13,52	6,81
2010	/	15,13	38,35	17,82	8,43	13,48	6,79
2020	/	15,43	38,57	17,70	8,31	13,28	6,70
2030	/	15,82	39,10	17,54	8,14	12,91	6,49
2040	/	16,24	39,78	17,46	7,92	12,42	6,16
2050	/	16,68	40,50	17,44	7,76	11,85	5,77

Anmerkung: Konstante Einkommen, konstanter gesamter Verbrauch auf dem Niveau des Jahres 2003, konstante Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 290

**Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Wohnung nach Alter, Deutschland,
reiner Kohorteneffekt, konstanter Gesamtverbrauch**

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	574	441	612	656	621	570	516
2010	574	441	612	655	621	569	516
2020	573	441	611	653	619	568	514
2030	571	440	611	651	617	566	512
2040	570	440	610	648	614	564	510
2050	568	439	609	646	612	563	507
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	26,36	25,14	25,19	25,59	26,81	27,86	32,28
2010	26,34	25,14	25,17	25,55	26,79	27,83	32,24
2020	26,30	25,12	25,15	25,47	26,72	27,78	32,15
2030	26,24	25,10	25,13	25,38	26,61	27,70	32,02
2040	26,17	25,08	25,09	25,29	26,50	27,60	31,85
2050	26,10	25,04	25,06	25,20	26,40	27,52	31,66
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	21,86	2,80	7,64	3,87	1,98	3,43	2,14
2010	21,84	2,80	7,64	3,86	1,97	3,43	2,14
2020	21,80	2,80	7,63	3,85	1,97	3,43	2,13
2030	21,75	2,79	7,63	3,83	1,96	3,42	2,13
2040	21,70	2,79	7,62	3,82	1,95	3,40	2,11
2050	21,64	2,79	7,61	3,81	1,94	3,39	2,10
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,80	34,97	17,68	9,04	15,71	9,80
2010	/	12,80	34,98	17,67	9,03	15,71	9,80
2020	/	12,82	35,01	17,64	9,03	15,71	9,79
2030	/	12,84	35,06	17,62	9,01	15,70	9,77
2040	/	12,86	35,10	17,61	9,00	15,69	9,75
2050	/	12,88	35,15	17,59	8,99	15,68	9,71

Anmerkung: Konstante Einkommen, konstanter gesamter Verbrauch auf dem Niveau des Jahres 2003, konstante Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 291

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Energie nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, konstanter Gesamtverbrauch

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	117	87	125	138	125	117	102
2010	118	87	127	140	127	118	103
2020	122	87	131	144	131	122	106
2030	126	88	134	151	137	128	111
2040	130	88	137	157	146	135	116
2050	135	89	140	163	153	144	123
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	5,37	4,95	5,15	5,39	5,38	5,70	6,39
2010	5,43	4,98	5,21	5,46	5,47	5,78	6,46
2020	5,58	4,98	5,37	5,63	5,65	5,97	6,63
2030	5,77	4,99	5,51	5,89	5,93	6,25	6,91
2040	5,98	5,03	5,63	6,13	6,29	6,60	7,28
2050	6,19	5,08	5,76	6,35	6,58	7,03	7,72
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	4,45	0,55	1,56	0,81	0,40	0,70	0,42
2010	4,51	0,55	1,58	0,83	0,40	0,71	0,43
2020	4,63	0,55	1,63	0,85	0,42	0,74	0,44
2030	4,78	0,56	1,67	0,89	0,44	0,77	0,46
2040	4,95	0,56	1,71	0,93	0,46	0,81	0,48
2050	5,14	0,57	1,75	0,96	0,48	0,87	0,51
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,36	35,10	18,29	8,90	15,81	9,54
2010	/	12,30	35,12	18,32	8,94	15,81	9,52
2020	/	11,97	35,24	18,38	9,00	15,90	9,51
2030	/	11,62	34,94	18,61	9,13	16,11	9,59
2040	/	11,29	34,47	18,69	9,36	16,44	9,75
2050	/	11,01	34,04	18,66	9,44	16,87	9,98

Anmerkung: Konstante Einkommen, konstanter gesamter Verbrauch auf dem Niveau des Jahres 2003, konstante Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 292

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Innenausstattung nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, konstanter Gesamtverbrauch

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	131	97	144	162	149	126	95
2010	129	96	141	160	146	124	93
2020	125	96	137	154	141	118	89
2030	119	95	132	146	132	109	82
2040	113	93	128	138	123	99	74
2050	106	91	123	131	113	88	64
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	6,02	5,51	5,91	6,32	6,43	6,18	5,93
2010	5,92	5,48	5,81	6,23	6,32	6,04	5,82
2020	5,73	5,45	5,63	6,01	6,08	5,76	5,54
2030	5,47	5,40	5,45	5,71	5,71	5,35	5,12
2040	5,18	5,32	5,26	5,40	5,29	4,83	4,60
2050	4,87	5,21	5,05	5,10	4,89	4,29	3,99
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	4,99	0,61	1,79	0,96	0,47	0,76	0,39
2010	4,91	0,61	1,76	0,94	0,47	0,75	0,39
2020	4,75	0,61	1,71	0,91	0,45	0,71	0,37
2030	4,54	0,60	1,65	0,86	0,42	0,66	0,34
2040	4,29	0,59	1,60	0,82	0,39	0,60	0,31
2050	4,04	0,58	1,53	0,77	0,36	0,53	0,26
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,28	35,94	19,14	9,50	15,26	7,88
2010	/	12,42	35,91	19,16	9,47	15,17	7,86
2020	/	12,77	35,99	19,13	9,43	14,94	7,74
2030	/	13,24	36,45	19,00	9,28	14,54	7,49
2040	/	13,77	37,17	19,00	9,07	13,88	7,11
2050	/	14,36	37,99	19,09	8,92	13,09	6,55

Anmerkung: Konstante Einkommen, konstanter gesamter Verbrauch auf dem Niveau des Jahres 2003, konstante Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 293

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Gesundheit nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, konstanter Gesamtverbrauch

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	83	41	71	102	113	111	96
2010	83	41	70	102	112	110	97
2020	82	41	69	100	111	110	97
2030	81	41	68	98	110	109	96
2040	80	40	67	96	108	107	96
2050	79	40	66	94	106	105	94
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	3,82	2,32	2,91	3,99	4,86	5,41	6,03
2010	3,81	2,32	2,88	3,97	4,85	5,40	6,04
2020	3,77	2,32	2,84	3,91	4,81	5,38	6,04
2030	3,73	2,31	2,80	3,83	4,73	5,31	6,03
2040	3,67	2,30	2,76	3,75	4,64	5,21	5,97
2050	3,61	2,29	2,72	3,68	4,56	5,11	5,88
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	3,17	0,26	0,88	0,60	0,36	0,67	0,40
2010	3,16	0,26	0,88	0,60	0,36	0,67	0,40
2020	3,13	0,26	0,86	0,59	0,35	0,66	0,40
2030	3,09	0,26	0,85	0,58	0,35	0,65	0,40
2040	3,04	0,26	0,84	0,57	0,34	0,64	0,40
2050	2,99	0,25	0,83	0,56	0,34	0,63	0,39
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	8,15	27,86	19,04	11,29	21,04	12,63
2010	/	8,17	27,72	19,00	11,32	21,10	12,70
2020	/	8,24	27,57	18,86	11,32	21,19	12,82
2030	/	8,32	27,54	18,71	11,28	21,19	12,95
2040	/	8,41	27,58	18,62	11,23	21,13	13,03
2050	/	8,50	27,62	18,56	11,21	21,06	13,05

Anmerkung: Konstante Einkommen, konstanter gesamter Verbrauch auf dem Niveau des Jahres 2003, konstante Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 294

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Verkehr nach Alter, Westdeutschland, reiner Kohorteneffekt, konstanter Gesamtverbrauch

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
		Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro					
2003	312	286	376	406	323	245	118
2010	314	287	377	408	325	247	119
2020	317	287	380	413	330	252	123
2030	322	289	383	419	338	259	129
2040	327	290	386	425	345	267	136
2050	332	292	390	431	353	275	145
		Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums					
2003	14,33	16,33	15,45	15,82	13,93	11,97	7,35
2010	14,41	16,34	15,52	15,91	14,03	12,08	7,45
2020	14,56	16,39	15,62	16,10	14,25	12,31	7,69
2030	14,77	16,45	15,74	16,33	14,56	12,66	8,05
2040	15,00	16,54	15,89	16,56	14,88	13,07	8,52
2050	15,25	16,65	16,05	16,82	15,21	13,46	9,05
		Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat					
2003	11,89	1,82	4,69	2,39	1,03	1,48	0,49
2010	11,95	1,82	4,71	2,40	1,03	1,49	0,49
2020	12,07	1,82	4,74	2,43	1,05	1,52	0,51
2030	12,24	1,83	4,78	2,47	1,07	1,56	0,53
2040	12,44	1,84	4,82	2,50	1,10	1,61	0,57
2050	12,65	1,85	4,87	2,54	1,12	1,66	0,60
		Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %					
2003	/	15,29	39,45	20,11	8,63	12,42	4,10
2010	/	15,21	39,43	20,11	8,65	12,46	4,14
2020	/	15,10	39,26	20,14	8,69	12,58	4,23
2030	/	14,95	39,03	20,14	8,76	12,75	4,37
2040	/	14,79	38,78	20,11	8,81	12,96	4,55
2050	/	14,64	38,53	20,09	8,86	13,13	4,75

Anmerkung: Konstante Einkommen, konstanter gesamter Verbrauch auf dem Niveau des Jahres 2003, konstante Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 295

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Nachrichtenübermittlung nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, konstanter Gesamtverbrauch

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	68	82	81	75	56	46	39
2010	70	83	83	77	58	47	39
2020	73	82	90	83	62	49	40
2030	78	82	94	92	69	55	42
2040	83	82	98	101	80	62	47
2050	88	82	102	107	88	73	53
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	3,12	4,68	3,32	2,93	2,42	2,25	2,46
2010	3,19	4,74	3,42	3,02	2,49	2,28	2,46
2020	3,36	4,69	3,69	3,22	2,67	2,42	2,51
2030	3,58	4,66	3,88	3,60	2,97	2,67	2,65
2040	3,81	4,66	4,03	3,93	3,46	3,05	2,92
2050	4,06	4,68	4,20	4,19	3,78	3,57	3,32
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	2,59	0,52	1,01	0,44	0,18	0,28	0,16
2010	2,65	0,53	1,04	0,46	0,18	0,28	0,16
2020	2,79	0,52	1,12	0,49	0,20	0,30	0,17
2030	2,96	0,52	1,18	0,54	0,22	0,33	0,18
2040	3,16	0,52	1,22	0,59	0,25	0,38	0,19
2050	3,37	0,52	1,27	0,63	0,28	0,44	0,22
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	20,12	38,89	17,11	6,89	10,69	6,30
2010	/	19,90	39,19	17,21	6,92	10,63	6,16
2020	/	18,70	40,16	17,44	7,05	10,69	5,96
2030	/	17,50	39,74	18,36	7,37	11,09	5,94
2040	/	16,40	38,74	18,77	8,07	11,89	6,12
2050	/	15,46	37,84	18,80	8,28	13,07	6,55

Anmerkung: Konstante Einkommen, konstanter gesamter Verbrauch auf dem Niveau des Jahres 2003, konstante Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 296

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Freizeit nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, konstanter Gesamtverbrauch

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	262	198	293	298	291	265	194
2010	262	197	292	298	291	265	195
2020	261	198	288	298	290	264	195
2030	260	199	286	294	290	264	195
2040	258	200	285	292	284	262	196
2050	257	201	283	291	283	258	195
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	12,05	11,27	12,04	11,62	12,58	12,94	12,15
2010	12,03	11,22	12,01	11,62	12,55	12,94	12,17
2020	11,97	11,29	11,84	11,62	12,53	12,91	12,21
2030	11,92	11,34	11,75	11,48	12,49	12,89	12,21
2040	11,86	11,39	11,70	11,38	12,27	12,82	12,22
2050	11,80	11,43	11,66	11,34	12,22	12,60	12,17
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	9,99	1,25	3,65	1,76	0,93	1,60	0,81
2010	9,98	1,25	3,64	1,76	0,92	1,60	0,81
2020	9,93	1,26	3,59	1,76	0,92	1,59	0,81
2030	9,88	1,26	3,57	1,73	0,92	1,59	0,81
2040	9,83	1,27	3,55	1,72	0,90	1,58	0,81
2050	9,79	1,27	3,54	1,71	0,90	1,55	0,81
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,54	36,58	17,57	9,27	15,96	8,07
2010	/	12,51	36,53	17,60	9,27	15,99	8,10
2020	/	12,65	36,18	17,68	9,29	16,04	8,16
2030	/	12,77	36,09	17,54	9,31	16,09	8,20
2040	/	12,89	36,13	17,48	9,19	16,07	8,25
2050	/	13,00	36,17	17,51	9,20	15,87	8,25

Anmerkung: Konstante Einkommen, konstanter gesamter Verbrauch auf dem Niveau des Jahres 2003, konstante Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 297

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Bildung nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, konstanter Gesamtverbrauch

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	20	26	32	18	9	5	3
2010	20	26	33	18	9	5	3
2020	20	26	34	19	10	6	3
2030	21	26	34	20	11	7	3
2040	22	26	35	22	13	8	4
2050	23	26	36	23	14	10	5
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	0,90	1,49	1,32	0,69	0,39	0,26	0,19
2010	0,91	1,50	1,34	0,70	0,40	0,26	0,19
2020	0,94	1,49	1,39	0,73	0,43	0,28	0,20
2030	0,97	1,48	1,42	0,80	0,47	0,32	0,22
2040	1,01	1,48	1,44	0,85	0,56	0,38	0,26
2050	1,05	1,48	1,46	0,90	0,61	0,47	0,32
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	0,74	0,17	0,40	0,10	0,03	0,03	0,01
2010	0,75	0,17	0,41	0,11	0,03	0,03	0,01
2020	0,78	0,17	0,42	0,11	0,03	0,03	0,01
2030	0,80	0,16	0,43	0,12	0,03	0,04	0,01
2040	0,84	0,16	0,44	0,13	0,04	0,05	0,02
2050	0,87	0,16	0,44	0,14	0,04	0,06	0,02
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	22,22	54,04	13,94	3,83	4,29	1,67
2010	/	22,12	53,97	14,06	3,88	4,31	1,66
2020	/	21,32	54,20	14,27	4,04	4,50	1,67
2030	/	20,47	53,45	15,01	4,33	4,94	1,80
2040	/	19,67	52,27	15,45	4,92	5,63	2,06
2050	/	18,95	51,16	15,60	5,16	6,65	2,47

Anmerkung: Konstante Einkommen, konstanter gesamter Verbrauch auf dem Niveau des Jahres 2003, konstante Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 298

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Beherbergung nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, konstanter Gesamtverbrauch

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	103	88	111	119	111	101	74
2010	102	87	110	117	110	101	74
2020	100	87	107	115	108	99	74
2030	98	88	105	110	104	96	73
2040	95	87	104	106	99	92	70
2050	93	87	102	103	95	86	67
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	4,72	4,99	4,59	4,62	4,80	4,95	4,65
2010	4,69	4,97	4,54	4,57	4,76	4,92	4,65
2020	4,60	4,99	4,42	4,47	4,65	4,83	4,63
2030	4,50	4,99	4,34	4,29	4,50	4,69	4,54
2040	4,38	4,99	4,26	4,14	4,26	4,48	4,39
2050	4,26	4,97	4,18	4,01	4,10	4,22	4,18
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	3,92	0,56	1,39	0,70	0,35	0,61	0,31
2010	3,89	0,55	1,38	0,69	0,35	0,61	0,31
2020	3,82	0,55	1,34	0,68	0,34	0,60	0,31
2030	3,73	0,56	1,32	0,65	0,33	0,58	0,30
2040	3,63	0,55	1,29	0,63	0,31	0,55	0,29
2050	3,53	0,55	1,27	0,61	0,30	0,52	0,28
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	14,18	35,53	17,83	9,02	15,58	7,87
2010	/	14,22	35,44	17,77	9,02	15,61	7,94
2020	/	14,53	35,15	17,69	8,98	15,61	8,05
2030	/	14,89	35,29	17,37	8,89	15,49	8,07
2040	/	15,28	35,62	17,23	8,65	15,20	8,03
2050	/	15,67	35,98	17,17	8,55	14,75	7,86

Anmerkung: Konstante Einkommen, konstanter gesamter Verbrauch auf dem Niveau des Jahres 2003, konstante Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 299

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für andere Waren und Dienstleistungen nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, konstanter Gesamtverbrauch

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	91	71	97	106	97	91	79
2010	92	71	98	107	98	91	79
2020	93	71	100	109	99	93	80
2030	95	71	101	112	102	95	81
2040	96	71	102	115	105	97	83
2050	98	72	104	117	108	101	85
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	4,19	4,03	4,01	4,15	4,19	4,45	4,93
2010	4,22	4,04	4,04	4,19	4,21	4,47	4,94
2020	4,27	4,04	4,10	4,26	4,28	4,53	4,97
2030	4,34	4,05	4,16	4,37	4,39	4,63	5,04
2040	4,43	4,06	4,21	4,48	4,53	4,77	5,16
2050	4,51	4,08	4,27	4,57	4,65	4,93	5,31
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	3,48	0,45	1,22	0,63	0,31	0,55	0,33
2010	3,50	0,45	1,23	0,63	0,31	0,55	0,33
2020	3,54	0,45	1,25	0,64	0,32	0,56	0,33
2030	3,60	0,45	1,26	0,66	0,32	0,57	0,33
2040	3,67	0,45	1,28	0,68	0,33	0,59	0,34
2050	3,74	0,45	1,30	0,69	0,34	0,61	0,35
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,91	34,97	18,04	8,88	15,79	9,41
2010	/	12,86	35,03	18,09	8,88	15,77	9,37
2020	/	12,69	35,15	18,17	8,91	15,77	9,32
2030	/	12,50	35,05	18,33	8,98	15,85	9,30
2040	/	12,30	34,84	18,42	9,09	16,02	9,33
2050	/	12,12	34,62	18,45	9,15	16,24	9,42

Anmerkung: Konstante Einkommen, konstanter gesamter Verbrauch auf dem Niveau des Jahres 2003, konstante Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Reiner Kohorteneffekt bei Anstieg des Anteils des privaten Verbrauchs als Anteil des verfügbaren Einkommens (Anstieg Konsumquote), konstante Bevölkerung

Tabelle 300

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Nahrungsmittel nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, Anstieg Konsumquote

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	303	236	357	353	307	272	212
2010	302	236	356	352	307	273	212
2020	303	236	357	351	307	274	214
2030	303	236	357	350	307	275	215
2040	303	236	357	350	306	276	217
2050	304	236	357	350	306	276	218
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	13,93	13,47	14,73	13,77	13,27	13,32	13,24
2010	13,88	13,44	14,67	13,72	13,25	13,30	13,20
2020	13,86	13,43	14,65	13,66	13,22	13,31	13,20
2030	13,83	13,42	14,62	13,60	13,16	13,28	13,20
2040	13,78	13,41	14,58	13,53	13,10	13,22	13,16
2050	13,74	13,40	14,55	13,47	13,04	13,17	13,10
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	11,53	1,50	4,46	2,08	0,98	1,64	0,88
2010	11,51	1,50	4,45	2,07	0,98	1,64	0,88
2020	11,53	1,50	4,45	2,07	0,98	1,65	0,89
2030	11,54	1,50	4,45	2,06	0,97	1,66	0,89
2040	11,55	1,50	4,46	2,06	0,97	1,66	0,90
2050	11,57	1,50	4,46	2,06	0,97	1,67	0,90
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,99	38,68	18,01	8,46	14,24	7,62
2010	/	12,99	38,63	17,99	8,47	14,28	7,64
2020	/	12,99	38,59	17,93	8,46	14,34	7,68
2030	/	12,98	38,59	17,88	8,44	14,36	7,74
2040	/	12,98	38,58	17,86	8,43	14,38	7,78
2050	/	12,97	38,56	17,83	8,42	14,41	7,81

Anmerkung: Konstante Einkommen, Anstieg der Konsumquote, konstante Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 301

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Bekleidung nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, Anstieg Konsumquote

Jahr	Gesamt	bezieher/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	114	103	133	132	116	97	71
2010	113	102	132	130	114	96	70
2020	111	102	130	127	110	93	69
2030	108	102	128	122	105	88	65
2040	105	101	127	118	99	83	60
2050	101	101	125	114	94	77	55
Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	5,23	5,86	5,47	5,14	5,00	4,76	4,45
2010	5,18	5,84	5,43	5,07	4,92	4,69	4,39
2020	5,07	5,83	5,34	4,93	4,74	4,52	4,24
2030	4,92	5,80	5,26	4,74	4,51	4,27	3,99
2040	4,76	5,76	5,17	4,56	4,25	3,98	3,66
2050	4,58	5,70	5,08	4,39	4,01	3,66	3,31
Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	4,33	0,65	1,66	0,78	0,37	0,59	0,30
2010	4,30	0,65	1,65	0,77	0,36	0,58	0,29
2020	4,21	0,65	1,62	0,75	0,35	0,56	0,28
2030	4,11	0,65	1,60	0,72	0,33	0,53	0,27
2040	3,99	0,64	1,58	0,70	0,32	0,50	0,25
2050	3,86	0,64	1,56	0,67	0,30	0,46	0,23
Anteile der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	15,03	38,24	17,91	8,48	13,53	6,82
2010	/	15,13	38,31	17,82	8,43	13,50	6,80
2020	/	15,41	38,51	17,69	8,31	13,33	6,75
2030	/	15,76	39,02	17,52	8,13	12,98	6,58
2040	/	16,15	39,67	17,45	7,92	12,53	6,28
2050	/	16,54	40,35	17,43	7,77	11,99	5,91

Anmerkung: Konstante Einkommen, Anstieg der Konsumquote, konstante Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 302

**Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Wohnung nach Alter, Deutschland,
reiner Kohorteneffekt, Anstieg Konsumquote**

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	574	441	612	656	621	570	516
2010	574	441	612	655	621	571	517
2020	575	442	613	655	621	572	520
2030	576	442	615	655	621	574	522
2040	577	442	616	655	621	576	525
2050	578	442	617	656	621	578	527
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	26,38	25,14	25,22	25,60	26,84	27,86	32,28
2010	26,36	25,14	25,21	25,57	26,81	27,83	32,24
2020	26,32	25,13	25,19	25,49	26,74	27,79	32,15
2030	26,27	25,11	25,17	25,41	26,64	27,71	32,02
2040	26,21	25,08	25,15	25,33	26,54	27,62	31,85
2050	26,15	25,05	25,12	25,25	26,44	27,54	31,65
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	21,85	2,80	7,64	3,86	1,97	3,43	2,14
2010	21,86	2,80	7,64	3,86	1,97	3,44	2,15
2020	21,89	2,80	7,65	3,86	1,97	3,45	2,16
2030	21,93	2,80	7,67	3,86	1,97	3,46	2,17
2040	21,97	2,80	7,69	3,86	1,97	3,47	2,18
2050	22,01	2,80	7,70	3,86	1,97	3,49	2,18
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,80	34,96	17,68	9,03	15,72	9,81
2010	/	12,80	34,94	17,67	9,03	15,74	9,82
2020	/	12,80	34,95	17,62	9,01	15,76	9,85
2030	/	12,78	34,98	17,59	8,99	15,78	9,89
2040	/	12,76	34,98	17,58	8,98	15,79	9,91
2050	/	12,74	34,98	17,56	8,97	15,83	9,92

Anmerkung: Konstante Einkommen, Anstieg der Konsumquote, konstante Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 303

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Energie nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, Anstieg Konsumquote

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	117	87	125	138	125	117	102
2010	118	87	127	140	127	118	104
2020	122	87	131	145	131	123	107
2030	127	88	135	152	138	129	113
2040	132	89	138	159	147	138	120
2050	137	90	142	165	155	148	128
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	5,37	4,95	5,16	5,39	5,38	5,70	6,39
2010	5,44	4,98	5,22	5,47	5,47	5,78	6,46
2020	5,59	4,98	5,39	5,64	5,66	5,97	6,63
2030	5,78	4,99	5,52	5,90	5,94	6,25	6,91
2040	5,99	5,03	5,64	6,14	6,30	6,61	7,27
2050	6,21	5,09	5,78	6,36	6,59	7,03	7,71
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	4,45	0,55	1,56	0,81	0,40	0,70	0,42
2010	4,51	0,55	1,58	0,83	0,40	0,71	0,43
2020	4,65	0,55	1,64	0,85	0,42	0,74	0,44
2030	4,82	0,56	1,68	0,90	0,44	0,78	0,47
2040	5,02	0,56	1,72	0,94	0,47	0,83	0,50
2050	5,23	0,57	1,77	0,97	0,49	0,89	0,53
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,37	35,10	18,29	8,90	15,80	9,54
2010	/	12,29	35,10	18,31	8,93	15,83	9,54
2020	/	11,94	35,20	18,35	8,99	15,95	9,57
2030	/	11,56	34,88	18,57	9,11	16,18	9,70
2040	/	11,21	34,36	18,65	9,34	16,54	9,91
2050	/	10,89	33,87	18,61	9,42	17,02	10,18

Anmerkung: Konstante Einkommen, Anstieg der Konsumquote, konstante Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 304

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Innenausstattung nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, Anstieg Konsumquote

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	131	97	143	162	149	126	95
2010	129	96	141	160	146	124	93
2020	125	96	137	155	141	119	90
2030	120	95	133	147	133	111	84
2040	114	94	129	140	124	101	76
2050	108	92	124	133	115	90	67
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	6,02	5,51	5,91	6,32	6,43	6,18	5,93
2010	5,92	5,48	5,81	6,23	6,31	6,05	5,82
2020	5,73	5,45	5,63	6,01	6,07	5,76	5,54
2030	5,47	5,40	5,45	5,71	5,71	5,35	5,13
2040	5,18	5,32	5,26	5,40	5,28	4,84	4,61
2050	4,87	5,22	5,06	5,11	4,89	4,29	4,00
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	4,98	0,61	1,79	0,95	0,47	0,76	0,39
2010	4,91	0,61	1,76	0,94	0,46	0,75	0,39
2020	4,76	0,61	1,71	0,91	0,45	0,72	0,37
2030	4,57	0,60	1,66	0,87	0,42	0,67	0,35
2040	4,34	0,59	1,61	0,82	0,39	0,61	0,32
2050	4,10	0,58	1,55	0,78	0,36	0,54	0,28
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,29	35,90	19,15	9,49	15,28	7,89
2010	/	12,42	35,85	19,16	9,46	15,22	7,89
2020	/	12,76	35,90	19,11	9,41	15,01	7,81
2030	/	13,20	36,35	18,96	9,26	14,63	7,60
2040	/	13,70	37,03	18,97	9,04	14,00	7,26
2050	/	14,25	37,81	19,07	8,90	13,24	6,73

Anmerkung: Konstante Einkommen, Anstieg der Konsumquote, konstante Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 305

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Gesundheit nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, Anstieg Konsumquote

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	83	41	70	102	112	111	96
2010	83	41	70	102	112	111	97
2020	82	41	69	100	112	111	98
2030	82	41	68	99	110	110	98
2040	81	41	68	97	108	109	98
2050	80	40	67	95	107	107	98
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	3,82	2,32	2,90	3,99	4,86	5,41	6,03
2010	3,81	2,32	2,88	3,97	4,85	5,40	6,04
2020	3,77	2,32	2,84	3,91	4,81	5,38	6,05
2030	3,73	2,31	2,80	3,82	4,73	5,31	6,03
2040	3,68	2,30	2,76	3,75	4,64	5,22	5,98
2050	3,62	2,29	2,72	3,68	4,55	5,12	5,89
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	3,16	0,26	0,88	0,60	0,36	0,67	0,40
2010	3,16	0,26	0,87	0,60	0,36	0,67	0,40
2020	3,14	0,26	0,86	0,59	0,35	0,67	0,41
2030	3,11	0,26	0,85	0,58	0,35	0,66	0,41
2040	3,08	0,26	0,84	0,57	0,34	0,66	0,41
2050	3,05	0,26	0,83	0,56	0,34	0,65	0,41
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	8,16	27,79	19,04	11,28	21,07	12,65
2010	/	8,17	27,63	19,00	11,31	21,16	12,74
2020	/	8,23	27,44	18,83	11,30	21,28	12,92
2030	/	8,29	27,38	18,65	11,24	21,31	13,12
2040	/	8,35	27,37	18,55	11,19	21,28	13,27
2050	/	8,40	27,35	18,47	11,16	21,26	13,35

Anmerkung: Konstante Einkommen, Anstieg der Konsumquote, konstante Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 306

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Verkehr nach Alter, Westdeutschland, reiner Kohorteneffekt, Anstieg Konsumquote

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	311	286	372	404	321	245	118
2010	313	287	374	407	323	247	119
2020	317	288	377	412	329	253	124
2030	322	289	381	419	337	261	131
2040	328	291	386	426	345	271	140
2050	334	293	391	434	354	281	150
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	14,28	16,33	15,35	15,78	13,85	11,97	7,35
2010	14,35	16,33	15,42	15,86	13,95	12,06	7,44
2020	14,49	16,38	15,51	16,05	14,16	12,29	7,68
2030	14,68	16,44	15,62	16,26	14,45	12,61	8,03
2040	14,89	16,52	15,76	16,47	14,75	13,00	8,49
2050	15,12	16,62	15,91	16,71	15,07	13,36	9,00
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	11,83	1,82	4,65	2,38	1,02	1,48	0,49
2010	11,90	1,82	4,67	2,40	1,03	1,49	0,50
2020	12,05	1,83	4,71	2,43	1,04	1,53	0,52
2030	12,25	1,84	4,76	2,47	1,07	1,57	0,54
2040	12,48	1,85	4,82	2,51	1,10	1,63	0,58
2050	12,73	1,86	4,88	2,56	1,13	1,69	0,62
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	15,36	39,30	20,13	8,61	12,48	4,12
2010	/	15,28	39,27	20,13	8,63	12,53	4,17
2020	/	15,15	39,09	20,16	8,67	12,66	4,27
2030	/	14,98	38,85	20,15	8,73	12,85	4,44
2040	/	14,79	38,58	20,12	8,78	13,08	4,65
2050	/	14,61	38,30	20,09	8,84	13,28	4,88

Anmerkung: Konstante Einkommen, Anstieg der Konsumquote, konstante Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 307

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Nachrichtenübermittlung nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, Anstieg Konsumquote

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	68	82	81	75	56	46	39
2010	70	83	83	77	58	47	39
2020	74	82	90	83	62	50	41
2030	78	82	95	93	69	55	43
2040	84	82	99	102	81	64	48
2050	90	83	103	109	89	75	55
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	3,13	4,68	3,32	2,93	2,43	2,25	2,46
2010	3,20	4,74	3,43	3,02	2,49	2,28	2,46
2020	3,37	4,69	3,70	3,22	2,67	2,42	2,50
2030	3,58	4,66	3,89	3,61	2,97	2,67	2,65
2040	3,81	4,66	4,04	3,93	3,47	3,05	2,91
2050	4,06	4,68	4,21	4,20	3,79	3,57	3,32
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	2,59	0,52	1,01	0,44	0,18	0,28	0,16
2010	2,65	0,53	1,04	0,46	0,18	0,28	0,16
2020	2,80	0,52	1,12	0,49	0,20	0,30	0,17
2030	2,99	0,52	1,19	0,55	0,22	0,33	0,18
2040	3,20	0,52	1,24	0,60	0,26	0,38	0,20
2050	3,42	0,52	1,29	0,64	0,28	0,45	0,23
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	20,12	38,88	17,11	6,89	10,69	6,30
2010	/	19,89	39,16	17,20	6,92	10,64	6,18
2020	/	18,68	40,11	17,43	7,04	10,73	6,00
2030	/	17,44	39,69	18,34	7,37	11,15	6,01
2040	/	16,30	38,66	18,76	8,06	11,99	6,23
2050	/	15,31	37,71	18,79	8,28	13,21	6,70

Anmerkung: Konstante Einkommen, Anstieg der Konsumquote, konstante Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 308

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Freizeit nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, Anstieg Konsumquote

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	262	198	292	298	291	265	194
2010	262	197	292	298	291	265	195
2020	262	198	288	299	291	266	197
2030	262	200	287	296	291	267	199
2040	261	201	287	295	288	268	202
2050	261	202	287	295	288	265	203
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	12,05	11,27	12,05	11,63	12,59	12,94	12,15
2010	12,04	11,22	12,01	11,63	12,56	12,94	12,17
2020	11,98	11,29	11,84	11,63	12,54	12,92	12,21
2030	11,93	11,35	11,76	11,49	12,51	12,91	12,22
2040	11,88	11,39	11,72	11,39	12,30	12,84	12,24
2050	11,82	11,44	11,67	11,36	12,25	12,63	12,19
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	9,98	1,25	3,65	1,75	0,93	1,59	0,81
2010	9,98	1,25	3,64	1,76	0,92	1,60	0,81
2020	9,97	1,26	3,60	1,76	0,93	1,60	0,82
2030	9,96	1,27	3,58	1,74	0,93	1,61	0,83
2040	9,95	1,27	3,58	1,74	0,91	1,61	0,84
2050	9,95	1,28	3,58	1,74	0,91	1,60	0,84
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,56	36,54	17,58	9,27	15,98	8,08
2010	/	12,51	36,47	17,60	9,26	16,03	8,12
2020	/	12,63	36,10	17,67	9,29	16,10	8,22
2030	/	12,72	35,98	17,51	9,30	16,19	8,31
2040	/	12,80	35,97	17,45	9,18	16,20	8,40
2050	/	12,86	35,96	17,47	9,19	16,06	8,46

Anmerkung: Konstante Einkommen, Anstieg der Konsumquote, konstante Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 309

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Bildung nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, Anstieg Konsumquote

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	20	26	32	18	9	5	3
2010	20	26	33	18	9	5	3
2020	20	26	34	19	10	6	3
2030	21	26	35	21	11	7	4
2040	22	26	35	22	13	8	4
2050	23	26	36	23	14	10	5
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	0,90	1,49	1,33	0,69	0,39	0,26	0,19
2010	0,91	1,50	1,34	0,70	0,40	0,26	0,19
2020	0,94	1,49	1,39	0,73	0,43	0,28	0,20
2030	0,97	1,48	1,42	0,80	0,47	0,32	0,22
2040	1,01	1,48	1,44	0,85	0,56	0,38	0,26
2050	1,04	1,48	1,46	0,90	0,61	0,47	0,32
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	0,74	0,17	0,40	0,10	0,03	0,03	0,01
2010	0,75	0,17	0,41	0,11	0,03	0,03	0,01
2020	0,78	0,17	0,42	0,11	0,03	0,04	0,01
2030	0,81	0,17	0,43	0,12	0,04	0,04	0,01
2040	0,84	0,17	0,44	0,13	0,04	0,05	0,02
2050	0,88	0,17	0,45	0,14	0,05	0,06	0,02
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	22,24	54,02	13,95	3,83	4,29	1,67
2010	/	22,14	53,94	14,06	3,88	4,32	1,66
2020	/	21,32	54,16	14,27	4,05	4,52	1,68
2030	/	20,44	53,41	15,01	4,33	4,98	1,83
2040	/	19,61	52,20	15,47	4,93	5,68	2,11
2050	/	18,85	51,06	15,62	5,18	6,75	2,54

Anmerkung: Konstante Einkommen, Anstieg der Konsumquote, konstante Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 310

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Beherbergung nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, Anstieg Konsumquote

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	103	88	111	118	111	101	74
2010	102	87	110	117	110	101	75
2020	101	88	108	115	108	100	75
2030	99	88	106	111	105	97	74
2040	96	88	104	107	100	93	72
2050	94	88	103	104	96	89	70
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	4,73	4,99	4,58	4,63	4,80	4,95	4,65
2010	4,69	4,97	4,54	4,58	4,76	4,92	4,65
2020	4,61	4,99	4,42	4,48	4,66	4,83	4,63
2030	4,50	4,99	4,33	4,29	4,51	4,69	4,54
2040	4,38	4,99	4,26	4,14	4,27	4,48	4,40
2050	4,26	4,97	4,18	4,01	4,10	4,23	4,19
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	3,91	0,56	1,39	0,70	0,35	0,61	0,31
2010	3,89	0,55	1,38	0,69	0,35	0,61	0,31
2020	3,83	0,56	1,34	0,68	0,34	0,60	0,31
2030	3,76	0,56	1,32	0,65	0,33	0,59	0,31
2040	3,67	0,56	1,30	0,63	0,32	0,56	0,30
2050	3,58	0,56	1,28	0,61	0,31	0,53	0,29
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	14,19	35,47	17,84	9,02	15,59	7,88
2010	/	14,23	35,36	17,77	9,02	15,65	7,97
2020	/	14,51	35,04	17,68	8,97	15,67	8,11
2030	/	14,84	35,16	17,35	8,88	15,59	8,19
2040	/	15,18	35,46	17,20	8,64	15,33	8,18
2050	/	15,53	35,77	17,15	8,55	14,93	8,07

Anmerkung: Konstante Einkommen, Anstieg der Konsumquote, konstante Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 311

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für andere Waren und Dienstleistungen nach Alter, Deutschland, reiner Kohorteneffekt, Anstieg Konsumquote

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	91	71	97	106	97	91	79
2010	92	71	98	107	98	92	79
2020	93	71	100	110	100	93	80
2030	95	71	102	113	102	96	82
2040	98	72	103	116	106	99	85
2050	100	72	105	119	109	104	88
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	4,19	4,03	4,01	4,15	4,20	4,45	4,93
2010	4,22	4,04	4,04	4,19	4,22	4,47	4,94
2020	4,28	4,04	4,11	4,26	4,29	4,53	4,97
2030	4,35	4,05	4,16	4,38	4,40	4,63	5,05
2040	4,43	4,06	4,22	4,48	4,54	4,77	5,16
2050	4,52	4,08	4,27	4,58	4,66	4,93	5,31
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	3,47	0,45	1,21	0,63	0,31	0,55	0,33
2010	3,50	0,45	1,22	0,63	0,31	0,55	0,33
2020	3,56	0,45	1,25	0,65	0,32	0,56	0,33
2030	3,63	0,45	1,27	0,66	0,33	0,58	0,34
2040	3,72	0,45	1,29	0,68	0,34	0,60	0,35
2050	3,81	0,46	1,31	0,70	0,35	0,62	0,37
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,91	34,94	18,05	8,88	15,80	9,42
2010	/	12,86	34,98	18,09	8,87	15,80	9,40
2020	/	12,67	35,07	18,15	8,90	15,83	9,38
2030	/	12,45	34,95	18,30	8,97	15,94	9,41
2040	/	12,21	34,69	18,39	9,08	16,14	9,49
2050	/	11,99	34,42	18,41	9,14	16,40	9,63

Anmerkung: Konstante Einkommen, Anstieg der Konsumquote, konstante Bevölkerung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Kohorten- und Einkommenseffekt, einheitliches Einkommenswachstum bei steigender Konsumquote der Haushalte, konstante Bevölkerung

Tabelle 312

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Nahrungsmittel nach Alter, Deutschland, konstante Bevölkerung, einheitliches Einkommenswachstum, steigende Konsumquote

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	303	236	357	353	307	272	212
2010	314	248	370	363	317	282	220
2020	327	263	386	373	326	292	230
2030	335	277	397	378	329	295	236
2040	339	289	404	380	329	291	234
2050	343	303	413	387	331	283	227
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	13,93	13,47	14,73	13,77	13,27	13,32	13,24
2010	12,98	12,72	13,74	12,75	12,31	12,37	12,36
2020	11,61	11,63	12,32	11,27	10,90	10,99	11,05
2030	10,21	10,53	10,87	9,81	9,46	9,52	9,66
2040	8,86	9,47	9,51	8,46	8,12	8,04	8,20
2050	7,70	8,52	8,35	7,39	7,00	6,69	6,77
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	11,53	1,50	4,46	2,08	0,98	1,64	0,88
2010	11,95	1,57	4,62	2,14	1,01	1,70	0,91
2020	12,44	1,67	4,82	2,20	1,04	1,76	0,96
2030	12,74	1,76	4,95	2,23	1,05	1,78	0,98
2040	12,89	1,84	5,04	2,24	1,05	1,75	0,97
2050	13,05	1,92	5,15	2,28	1,05	1,70	0,94
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,99	38,68	18,01	8,46	14,24	7,62
2010	/	13,15	38,68	17,89	8,42	14,21	7,65
2020	/	13,44	38,74	17,67	8,33	14,14	7,68
2030	/	13,80	38,88	17,48	8,22	13,95	7,67
2040	/	14,24	39,13	17,37	8,12	13,60	7,54
2050	/	14,70	39,49	17,46	8,07	13,06	7,21

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 313

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Bekleidung nach Alter, Deutschland, konstante Bevölkerung, einheitliches Einkommenswachstum, steigende Konsumquote

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbezieher/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	114	103	133	132	116	97	71
2010	127	115	149	146	128	109	80
2020	147	136	173	167	146	125	93
2030	168	158	199	187	162	140	105
2040	187	182	225	204	174	153	115
2050	202	206	247	212	179	160	121
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	5,23	5,86	5,47	5,14	5,00	4,76	4,45
2010	5,26	5,91	5,51	5,14	4,99	4,78	4,48
2020	5,24	5,99	5,51	5,05	4,88	4,73	4,46
2030	5,12	6,01	5,46	4,86	4,66	4,54	4,31
2040	4,90	5,96	5,31	4,55	4,29	4,23	4,03
2050	4,53	5,80	4,99	4,06	3,78	3,78	3,63
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	4,33	0,65	1,66	0,78	0,37	0,59	0,30
2010	4,84	0,73	1,85	0,86	0,41	0,66	0,33
2020	5,61	0,86	2,16	0,99	0,46	0,76	0,39
2030	6,39	1,00	2,49	1,10	0,52	0,85	0,44
2040	7,13	1,16	2,81	1,20	0,55	0,92	0,48
2050	7,67	1,31	3,08	1,25	0,57	0,96	0,50
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	15,03	38,24	17,91	8,48	13,53	6,82
2010	/	15,09	38,30	17,79	8,43	13,55	6,84
2020	/	15,34	38,47	17,57	8,28	13,48	6,87
2030	/	15,70	38,91	17,25	8,06	13,25	6,83
2040	/	16,23	39,48	16,87	7,76	12,94	6,71
2050	/	17,04	40,13	16,30	7,41	12,54	6,57

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 314

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Wohnung nach Alter, Deutschland, konstante Bevölkerung, einheitliches Einkommenswachstum, steigende Konsumquote

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	574	441	612	656	621	570	516
2010	622	478	661	711	674	618	563
2020	700	536	741	801	761	696	637
2030	793	603	839	914	866	787	723
2040	912	685	966	1.066	1.005	901	823
2050	1.076	790	1.144	1.285	1.201	1.054	949
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	26,38	25,14	25,22	25,60	26,84	27,86	32,28
2010	25,73	24,53	24,53	24,98	26,23	27,18	31,60
2020	24,86	23,67	23,65	24,21	25,44	26,24	30,60
2030	24,19	22,93	22,99	23,72	24,88	25,43	29,63
2040	23,87	22,40	22,73	23,75	24,76	24,91	28,80
2050	24,17	22,24	23,13	24,58	25,38	24,93	28,32
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	21,85	2,80	7,64	3,86	1,97	3,43	2,14
2010	23,68	3,03	8,25	4,19	2,14	3,73	2,34
2020	26,63	3,40	9,25	4,72	2,42	4,20	2,64
2030	30,18	3,83	10,47	5,38	2,75	4,75	3,00
2040	34,71	4,34	12,05	6,28	3,19	5,43	3,41
2050	40,97	5,01	14,28	7,57	3,82	6,35	3,94
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,80	34,96	17,68	9,03	15,72	9,81
2010	/	12,80	34,85	17,69	9,05	15,75	9,86
2020	/	12,76	34,74	17,72	9,08	15,76	9,93
2030	/	12,68	34,70	17,84	9,12	15,73	9,93
2040	/	12,51	34,72	18,09	9,20	15,64	9,84
2050	/	12,24	34,85	18,49	9,31	15,51	9,61

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 315

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Energie nach Alter, Deutschland, konstante Bevölkerung, einheitliches Einkommenswachstum, steigende Konsumquote

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	117	87	125	138	125	117	102
2010	124	92	132	146	133	124	110
2020	135	98	143	160	146	137	122
2030	149	104	155	181	165	154	138
2040	167	111	169	206	193	177	160
2050	193	120	190	243	230	210	188
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	5,37	4,95	5,16	5,39	5,38	5,70	6,39
2010	5,12	4,71	4,89	5,14	5,15	5,45	6,16
2020	4,81	4,31	4,57	4,85	4,89	5,16	5,87
2030	4,55	3,94	4,24	4,69	4,74	4,97	5,68
2040	4,38	3,62	3,97	4,60	4,76	4,89	5,59
2050	4,34	3,39	3,85	4,65	4,86	4,98	5,62
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	4,45	0,55	1,56	0,81	0,40	0,70	0,42
2010	4,71	0,58	1,64	0,86	0,42	0,75	0,46
2020	5,15	0,62	1,79	0,95	0,46	0,83	0,51
2030	5,68	0,66	1,93	1,06	0,52	0,93	0,57
2040	6,37	0,70	2,11	1,22	0,61	1,07	0,66
2050	7,35	0,76	2,37	1,43	0,73	1,27	0,78
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,37	35,10	18,29	8,90	15,80	9,54
2010	/	12,35	34,90	18,29	8,94	15,87	9,66
2020	/	12,02	34,71	18,35	9,03	16,04	9,85
2030	/	11,57	34,02	18,73	9,24	16,33	10,12
2040	/	11,02	33,08	19,10	9,65	16,75	10,40
2050	/	10,39	32,30	19,51	9,93	17,25	10,63

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 316

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Innenausstattung nach Alter, Deutschland, konstante Bevölkerung, einheitliches Einkommenswachstum, steigende Konsumquote

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	131	97	143	162	149	126	95
2010	159	117	175	196	179	152	113
2020	207	155	232	255	230	195	145
2030	268	202	306	327	292	248	183
2040	344	262	399	417	365	311	229
2050	436	335	514	526	456	388	284
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	6,02	5,51	5,91	6,32	6,43	6,18	5,93
2010	6,57	6,03	6,51	6,91	6,96	6,67	6,37
2020	7,37	6,84	7,40	7,72	7,70	7,36	6,96
2030	8,18	7,70	8,38	8,49	8,37	8,00	7,51
2040	9,00	8,57	9,40	9,30	9,01	8,60	8,02
2050	9,80	9,43	10,40	10,06	9,65	9,19	8,47
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	4,98	0,61	1,79	0,95	0,47	0,76	0,39
2010	6,05	0,74	2,19	1,16	0,57	0,92	0,47
2020	7,89	0,98	2,89	1,50	0,73	1,18	0,60
2030	10,21	1,28	3,82	1,93	0,93	1,49	0,76
2040	13,09	1,66	4,98	2,46	1,16	1,87	0,95
2050	16,62	2,13	6,42	3,10	1,45	2,34	1,18
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,29	35,90	19,15	9,49	15,28	7,89
2010	/	12,32	36,20	19,15	9,40	15,15	7,78
2020	/	12,46	36,68	19,06	9,27	14,91	7,62
2030	/	12,58	37,38	18,88	9,08	14,63	7,44
2040	/	12,70	38,06	18,79	8,87	14,32	7,26
2050	/	12,79	38,64	18,67	8,73	14,09	7,08

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 317

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Gesundheit nach Alter, Deutschland, konstante Bevölkerung, einheitliches Einkommenswachstum, steigende Konsumquote

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	83	41	70	102	112	111	96
2010	101	52	88	125	135	132	114
2020	134	71	121	164	174	168	145
2030	175	96	162	213	222	213	184
2040	225	128	215	274	280	268	232
2050	286	167	278	345	349	335	290
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	3,82	2,32	2,90	3,99	4,86	5,41	6,03
2010	4,20	2,65	3,28	4,39	5,25	5,78	6,39
2020	4,75	3,15	3,85	4,96	5,82	6,34	6,95
2030	5,33	3,67	4,45	5,53	6,37	6,89	7,54
2040	5,90	4,20	5,05	6,10	6,90	7,42	8,12
2050	6,43	4,71	5,62	6,60	7,38	7,92	8,67
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	3,16	0,26	0,88	0,60	0,36	0,67	0,40
2010	3,86	0,33	1,10	0,74	0,43	0,79	0,47
2020	5,09	0,45	1,51	0,97	0,55	1,01	0,60
2030	6,65	0,61	2,03	1,26	0,70	1,29	0,76
2040	8,57	0,81	2,68	1,61	0,89	1,62	0,96
2050	10,90	1,06	3,47	2,03	1,11	2,02	1,20
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	8,16	27,79	19,04	11,28	21,07	12,65
2010	/	8,47	28,58	19,07	11,11	20,54	12,23
2020	/	8,87	29,58	19,00	10,86	19,90	11,80
2030	/	9,21	30,50	18,88	10,60	19,33	11,48
2040	/	9,49	31,25	18,81	10,37	18,85	11,22
2050	/	9,74	31,81	18,68	10,19	18,53	11,05

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 318

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Verkehr nach Alter, Westdeutschland, konstante Bevölkerung, einheitliches Einkommenswachstum, steigende Konsumquote

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	311	286	372	404	321	245	118
2010	349	320	418	453	360	277	134
2020	412	374	491	534	427	331	165
2030	486	437	576	627	506	398	204
2040	569	508	669	730	593	476	252
2050	659	586	769	836	686	562	308
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	14,28	16,33	15,35	15,78	13,85	11,97	7,35
2010	14,43	16,41	15,51	15,93	14,02	12,16	7,55
2020	14,65	16,53	15,67	16,15	14,27	12,49	7,91
2030	14,83	16,61	15,77	16,29	14,52	12,85	8,36
2040	14,91	16,61	15,75	16,25	14,62	13,18	8,82
2050	14,80	16,50	15,54	15,99	14,49	13,29	9,21
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	11,83	1,82	4,65	2,38	1,02	1,48	0,49
2010	13,29	2,03	5,22	2,67	1,15	1,67	0,56
2020	15,69	2,37	6,13	3,15	1,36	2,00	0,68
2030	18,50	2,77	7,18	3,70	1,61	2,40	0,85
2040	21,68	3,22	8,35	4,30	1,88	2,87	1,05
2050	25,08	3,72	9,59	4,93	2,18	3,39	1,28
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	15,36	39,30	20,13	8,61	12,48	4,12
2010	/	15,26	39,26	20,10	8,62	12,56	4,20
2020	/	15,13	39,07	20,06	8,65	12,73	4,36
2030	/	14,98	38,82	19,97	8,69	12,97	4,57
2040	/	14,87	38,54	19,83	8,69	13,25	4,82
2050	/	14,83	38,24	19,64	8,69	13,50	5,10

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 319

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Nachrichtenübermittlung nach Alter, Deutschland, konstante Bevölkerung, einheitliches Einkommenswachstum, steigende Konsumquote

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	68	82	81	75	56	46	39
2010	74	90	89	82	61	49	42
2020	86	101	106	96	70	56	46
2030	101	112	123	119	86	67	53
2040	120	126	141	145	113	85	64
2050	143	143	165	175	140	114	82
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	3,13	4,68	3,32	2,93	2,43	2,25	2,46
2010	3,07	4,64	3,29	2,88	2,36	2,15	2,34
2020	3,05	4,44	3,37	2,89	2,35	2,10	2,20
2030	3,07	4,27	3,37	3,08	2,46	2,15	2,16
2040	3,13	4,13	3,33	3,23	2,78	2,34	2,23
2050	3,22	4,02	3,33	3,35	2,97	2,69	2,44
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	2,59	0,52	1,01	0,44	0,18	0,28	0,16
2010	2,83	0,57	1,11	0,48	0,19	0,30	0,17
2020	3,27	0,64	1,32	0,56	0,22	0,34	0,19
2030	3,84	0,71	1,53	0,70	0,27	0,40	0,22
2040	4,55	0,80	1,77	0,85	0,36	0,51	0,26
2050	5,46	0,91	2,05	1,03	0,45	0,68	0,34
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	20,12	38,88	17,11	6,89	10,69	6,30
2010	/	20,28	39,21	17,10	6,82	10,46	6,12
2020	/	19,52	40,33	17,23	6,83	10,27	5,82
2030	/	18,58	39,95	18,21	7,10	10,46	5,69
2040	/	17,59	38,78	18,75	7,88	11,21	5,80
2050	/	16,60	37,59	18,90	8,16	12,53	6,22

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 320

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Freizeit nach Alter, Deutschland, konstante Bevölkerung, einheitliches Einkommenswachstum, steigende Konsumquote

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	262	198	292	298	291	265	194
2010	302	226	337	344	335	306	225
2020	369	278	407	421	408	375	278
2030	446	338	491	503	493	457	343
2040	534	408	586	595	579	551	420
2050	625	485	682	686	674	649	506
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	12,05	11,27	12,05	11,63	12,59	12,94	12,15
2010	12,50	11,63	12,49	12,09	13,03	13,44	12,63
2020	13,10	12,27	12,99	12,71	13,64	14,12	13,36
2030	13,62	12,86	13,47	13,07	14,15	14,78	14,05
2040	13,97	13,35	13,80	13,26	14,28	15,25	14,69
2050	14,04	13,66	13,80	13,12	14,24	15,36	15,12
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	9,98	1,25	3,65	1,75	0,93	1,59	0,81
2010	11,51	1,44	4,20	2,03	1,06	1,84	0,93
2020	14,03	1,76	5,08	2,48	1,30	2,26	1,15
2030	16,99	2,15	6,13	2,97	1,57	2,76	1,42
2040	20,32	2,59	7,32	3,51	1,84	3,32	1,74
2050	23,79	3,08	8,51	4,04	2,14	3,91	2,10
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,56	36,54	17,58	9,27	15,98	8,08
2010	/	12,48	36,52	17,62	9,25	16,02	8,11
2020	/	12,56	36,21	17,67	9,24	16,10	8,23
2030	/	12,64	36,10	17,46	9,21	16,23	8,37
2040	/	12,75	36,00	17,25	9,06	16,36	8,57
2050	/	12,94	35,78	16,99	9,00	16,45	8,83

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 321

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Bildung nach Alter, Deutschland, konstante Bevölkerung, einheitliches Einkommenswachstum, steigende Konsumquote

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbezieher/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	20	26	32	18	9	5	3
2010	23	30	37	21	11	7	4
2020	28	35	46	26	15	9	5
2030	35	41	55	34	20	13	8
2040	43	49	66	43	27	19	11
2050	52	57	78	52	34	26	16
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	0,90	1,49	1,33	0,69	0,39	0,26	0,19
2010	0,94	1,52	1,37	0,73	0,42	0,29	0,22
2020	1,00	1,54	1,45	0,80	0,49	0,35	0,26
2030	1,07	1,57	1,52	0,89	0,57	0,43	0,32
2040	1,12	1,59	1,56	0,96	0,67	0,51	0,40
2050	1,16	1,60	1,58	0,99	0,71	0,61	0,49
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	0,74	0,17	0,40	0,10	0,03	0,03	0,01
2010	0,86	0,19	0,46	0,12	0,03	0,04	0,02
2020	1,07	0,22	0,57	0,16	0,05	0,06	0,02
2030	1,33	0,26	0,69	0,20	0,06	0,08	0,03
2040	1,63	0,31	0,83	0,25	0,09	0,11	0,05
2050	1,97	0,36	0,98	0,30	0,11	0,16	0,07
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	22,24	54,02	13,95	3,83	4,29	1,67
2010	/	21,83	53,47	14,18	4,02	4,65	1,85
2020	/	20,69	53,09	14,50	4,34	5,25	2,12
2030	/	19,67	51,96	15,19	4,70	6,00	2,47
2040	/	18,84	50,62	15,52	5,26	6,86	2,91
2050	/	18,26	49,54	15,43	5,42	7,92	3,43

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 322

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Beherbergung nach Alter, Deutschland, konstante Bevölkerung, einheitliches Einkommenswachstum, steigende Konsumquote

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	103	88	111	118	111	101	74
2010	119	100	128	136	128	117	87
2020	144	122	154	164	154	143	108
2030	171	148	185	191	181	171	132
2040	199	176	216	217	204	198	158
2050	224	204	243	236	223	223	183
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	4,73	4,99	4,58	4,63	4,80	4,95	4,65
2010	4,90	5,15	4,75	4,79	4,98	5,15	4,88
2020	5,10	5,41	4,92	4,95	5,14	5,38	5,19
2030	5,22	5,62	5,06	4,96	5,19	5,51	5,41
2040	5,22	5,75	5,08	4,84	5,02	5,49	5,52
2050	5,03	5,74	4,91	4,51	4,71	5,27	5,47
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	3,91	0,56	1,39	0,70	0,35	0,61	0,31
2010	4,51	0,64	1,60	0,80	0,41	0,71	0,36
2020	5,47	0,78	1,93	0,97	0,49	0,86	0,45
2030	6,52	0,94	2,30	1,12	0,57	1,03	0,55
2040	7,59	1,11	2,69	1,28	0,65	1,20	0,65
2050	8,53	1,29	3,03	1,39	0,71	1,34	0,76
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	14,19	35,47	17,84	9,02	15,59	7,88
2010	/	14,10	35,44	17,79	9,01	15,67	7,99
2020	/	14,21	35,23	17,67	8,94	15,74	8,20
2030	/	14,39	35,35	17,26	8,82	15,78	8,40
2040	/	14,68	35,51	16,88	8,53	15,77	8,63
2050	/	15,18	35,53	16,31	8,31	15,75	8,91

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 323

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für andere Waren und Dienstleistungen nach Alter, Deutschland, konstante Bevölkerung, einheitliches Einkommenswachstum, steigende Konsumquote

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	91	71	97	106	97	91	79
2010	104	80	111	121	110	104	90
2020	126	95	135	147	134	126	108
2030	151	113	162	178	162	153	131
2040	181	133	191	211	194	186	160
2050	212	155	222	245	228	223	194
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	4,19	4,03	4,01	4,15	4,20	4,45	4,93
2010	4,30	4,11	4,12	4,27	4,30	4,56	5,02
2020	4,46	4,21	4,30	4,44	4,47	4,74	5,19
2030	4,62	4,30	4,43	4,61	4,64	4,94	5,38
2040	4,73	4,36	4,51	4,71	4,79	5,13	5,58
2050	4,77	4,38	4,50	4,69	4,82	5,29	5,78
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	3,47	0,45	1,21	0,63	0,31	0,55	0,33
2010	3,96	0,51	1,39	0,72	0,35	0,63	0,37
2020	4,78	0,60	1,68	0,87	0,42	0,76	0,45
2030	5,76	0,72	2,02	1,05	0,51	0,92	0,54
2040	6,88	0,85	2,39	1,25	0,62	1,12	0,66
2050	8,08	0,99	2,78	1,45	0,72	1,35	0,80
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,91	34,94	18,05	8,88	15,80	9,42
2010	/	12,84	35,03	18,08	8,87	15,80	9,38
2020	/	12,65	35,15	18,10	8,88	15,85	9,37
2030	/	12,45	35,03	18,16	8,91	15,99	9,44
2040	/	12,29	34,74	18,10	8,98	16,27	9,62
2050	/	12,20	34,35	17,89	8,97	16,66	9,94

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Kohorten- und Einkommenseffekt, Einkommenswachstum mit verringerter Rentensteigerung bei steigender Konsumquote der Haushalte, variable Bevölkerung

Tabelle 324

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Nahrungsmittel nach Alter, Deutschland, verringerte Rentenanpassung

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	303	236	357	353	307	272	212
2010	305	238	360	357	316	277	222
2020	313	254	373	362	328	289	234
2030	318	268	383	366	335	294	239
2040	318	276	388	367	331	295	244
2050	317	286	393	373	330	289	237
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	13,93	13,47	14,73	13,77	13,27	13,32	13,24
2010	12,99	12,56	13,63	12,77	12,41	12,62	12,67
2020	11,64	11,48	12,26	11,29	11,13	11,43	11,57
2030	10,38	10,37	10,82	9,88	9,77	10,31	10,51
2040	9,05	9,23	9,42	8,58	8,49	8,90	9,15
2050	7,82	8,17	8,25	7,38	7,33	7,59	7,72
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	11,53	1,50	4,46	2,08	0,98	1,64	0,88
2010	12,11	1,62	4,44	2,44	0,79	1,73	1,10
2020	12,58	1,72	3,82	2,81	1,00	1,73	1,49
2030	12,68	1,64	4,09	2,03	1,06	2,22	1,65
2040	12,39	1,63	3,79	2,23	0,79	1,89	2,06
2050	11,93	1,70	3,56	2,10	0,90	1,65	2,02
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,99	38,68	18,01	8,46	14,24	7,62
2010	/	13,38	36,64	20,15	6,53	14,24	9,07
2020	/	13,65	30,40	22,31	7,99	13,78	11,87
2030	/	12,91	32,28	16,02	8,33	17,49	12,97
2040	/	13,13	30,63	18,02	6,35	15,22	16,66
2050	/	14,26	29,83	17,59	7,53	13,84	16,95

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 325

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Bekleidung nach Alter, Deutschland, verringerte Rentenanpassung

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	114	103	133	132	116	97	71
2010	123	111	145	143	127	104	78
2020	139	132	167	161	144	118	89
2030	154	155	193	179	160	128	97
2040	169	180	221	193	168	140	106
2050	182	206	241	209	174	145	111
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	5,23	5,86	5,47	5,14	5,00	4,76	4,45
2010	5,23	5,88	5,48	5,12	4,98	4,75	4,46
2020	5,16	5,97	5,49	5,03	4,88	4,68	4,43
2030	5,03	6,02	5,46	4,83	4,67	4,49	4,25
2040	4,81	6,00	5,37	4,50	4,32	4,22	3,98
2050	4,48	5,89	5,06	4,13	3,86	3,82	3,60
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	4,33	0,65	1,66	0,78	0,37	0,59	0,30
2010	4,88	0,76	1,78	0,98	0,32	0,65	0,39
2020	5,58	0,89	1,71	1,25	0,44	0,71	0,57
2030	6,15	0,95	2,07	0,99	0,51	0,97	0,67
2040	6,58	1,06	2,16	1,17	0,40	0,89	0,90
2050	6,83	1,23	2,18	1,17	0,47	0,83	0,94
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	15,03	38,24	17,91	8,48	13,53	6,82
2010	/	15,57	36,59	20,08	6,51	13,32	7,93
2020	/	16,00	30,72	22,41	7,90	12,73	10,24
2030	/	15,45	33,62	16,17	8,22	15,72	10,83
2040	/	16,07	32,85	17,79	6,09	13,57	13,64
2050	/	17,98	31,92	17,18	6,93	12,18	13,81

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 326

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Wohnen nach Alter, Deutschland, verringerte Rentenanpassung

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	574	441	612	656	621	570	516
2010	609	465	649	702	671	602	552
2020	679	525	724	784	750	671	618
2030	756	591	816	889	851	739	679
2040	858	666	928	1.034	962	837	771
2050	994	768	1.090	1.230	1.133	954	877
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	26,38	25,14	25,22	25,60	26,84	27,86	32,28
2010	25,88	24,59	24,61	25,08	26,33	27,43	31,59
2020	25,27	23,74	23,78	24,43	25,47	26,57	30,60
2030	24,72	22,92	23,06	24,00	24,83	25,87	29,85
2040	24,44	22,25	22,52	24,16	24,71	25,27	28,99
2050	24,50	21,91	22,89	24,35	25,14	25,06	28,57
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	21,85	2,80	7,64	3,86	1,97	3,43	2,14
2010	24,15	3,17	8,01	4,79	1,68	3,75	2,74
2020	27,31	3,55	7,41	6,07	2,30	4,03	3,95
2030	30,21	3,62	8,72	4,94	2,68	5,57	4,67
2040	33,45	3,92	9,07	6,29	2,29	5,35	6,53
2050	37,37	4,57	9,87	6,92	3,08	5,45	7,48
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,80	34,96	17,68	9,03	15,72	9,81
2010	/	13,14	33,19	19,86	6,95	15,53	11,34
2020	/	13,00	27,15	22,23	8,42	14,75	14,45
2030	/	11,98	28,88	16,35	8,89	18,44	15,47
2040	/	11,71	27,12	18,79	6,85	16,00	19,53
2050	/	12,22	26,41	18,52	8,24	14,59	20,01

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 327

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Energie nach Alter, Deutschland, verringerte Rentenanpassung

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	117	87	125	138	125	117	102
2010	121	89	129	145	133	122	109
2020	132	95	140	157	146	135	120
2030	145	101	151	176	165	149	133
2040	162	107	163	201	189	172	154
2050	185	115	182	235	221	199	180
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	5,37	4,95	5,16	5,39	5,38	5,70	6,39
2010	5,17	4,72	4,89	5,17	5,20	5,56	6,21
2020	4,92	4,31	4,60	4,90	4,94	5,32	5,95
2030	4,73	3,92	4,27	4,76	4,81	5,24	5,86
2040	4,60	3,57	3,95	4,70	4,85	5,19	5,79
2050	4,55	3,28	3,83	4,66	4,91	5,24	5,87
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	4,45	0,55	1,56	0,81	0,40	0,70	0,42
2010	4,82	0,61	1,59	0,99	0,33	0,76	0,54
2020	5,32	0,64	1,43	1,22	0,45	0,81	0,77
2030	5,78	0,62	1,61	0,98	0,52	1,13	0,92
2040	6,30	0,63	1,59	1,22	0,45	1,10	1,30
2050	6,94	0,68	1,65	1,32	0,60	1,14	1,54
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,37	35,10	18,29	8,90	15,80	9,54
2010	/	12,63	33,07	20,50	6,87	15,76	11,16
2020	/	12,11	26,98	22,91	8,39	15,18	14,44
2030	/	10,71	27,94	16,96	8,99	19,51	15,89
2040	/	9,98	25,30	19,44	7,14	17,44	20,71
2050	/	9,86	23,81	19,06	8,67	16,43	22,15

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 328

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Innenausstattung nach Alter, Deutschland, verringerte Rentenanpassung

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	131	97	143	162	149	126	95
2010	152	113	170	192	175	142	109
2020	194	149	223	244	223	178	136
2030	241	195	292	310	280	212	160
2040	301	252	379	392	339	261	199
2050	377	327	486	498	420	320	239
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	6,02	5,51	5,91	6,32	6,43	6,18	5,93
2010	6,48	5,97	6,44	6,88	6,86	6,48	6,25
2020	7,22	6,74	7,33	7,61	7,57	7,03	6,74
2030	7,88	7,56	8,27	8,36	8,16	7,42	7,05
2040	8,58	8,44	9,21	9,16	8,71	7,89	7,47
2050	9,28	9,33	10,22	9,85	9,33	8,40	7,80
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	4,98	0,61	1,79	0,95	0,47	0,76	0,39
2010	6,05	0,77	2,10	1,31	0,44	0,89	0,54
2020	7,80	1,01	2,28	1,89	0,68	1,07	0,87
2030	9,63	1,19	3,13	1,72	0,88	1,60	1,10
2040	11,74	1,49	3,71	2,38	0,81	1,67	1,68
2050	14,16	1,94	4,41	2,80	1,14	1,83	2,04
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,29	35,90	19,15	9,49	15,28	7,89
2010	/	12,74	34,69	21,75	7,23	14,64	8,96
2020	/	12,92	29,27	24,25	8,75	13,66	11,14
2030	/	12,41	32,50	17,88	9,16	16,60	11,46
2040	/	12,65	31,60	20,29	6,88	14,23	14,35
2050	/	13,73	31,11	19,77	8,07	12,91	14,41

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 329

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Gesundheit nach Alter, Deutschland, verringerte Rentenanpassung

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	83	41	70	102	112	111	96
2010	98	50	87	122	134	125	110
2020	130	70	117	158	170	156	137
2030	166	96	158	202	217	189	164
2040	212	127	213	254	264	237	206
2050	268	170	270	338	327	288	254
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	3,82	2,32	2,90	3,99	4,86	5,41	6,03
2010	4,18	2,63	3,30	4,35	5,24	5,68	6,29
2020	4,83	3,17	3,83	4,92	5,77	6,18	6,77
2030	5,43	3,71	4,46	5,46	6,34	6,61	7,20
2040	6,04	4,26	5,17	5,94	6,79	7,16	7,74
2050	6,60	4,85	5,68	6,68	7,27	7,57	8,29
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	3,16	0,26	0,88	0,60	0,36	0,67	0,40
2010	3,90	0,34	1,07	0,83	0,33	0,78	0,54
2020	5,22	0,47	1,20	1,22	0,52	0,94	0,87
2030	6,64	0,59	1,69	1,12	0,69	1,42	1,13
2040	8,27	0,75	2,08	1,54	0,63	1,52	1,74
2050	10,07	1,01	2,45	1,90	0,89	1,65	2,17
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	8,16	27,79	19,04	11,28	21,07	12,65
2010	/	8,69	27,54	21,34	8,56	19,90	13,97
2020	/	9,07	22,88	23,43	9,96	17,94	16,71
2030	/	8,84	25,46	16,93	10,33	21,46	16,98
2040	/	9,06	25,21	18,68	7,61	18,33	21,10
2050	/	10,05	24,32	18,87	8,84	16,37	21,56

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 330

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Verkehr nach Alter, Deutschland, verringerte Rentenanpassung

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	311	286	372	404	321	245	118
2010	338	311	408	444	358	266	134
2020	386	366	473	514	421	316	163
2030	439	430	553	596	502	368	194
2040	504	501	644	687	574	440	241
2050	581	585	735	802	660	511	289
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	14,28	16,33	15,35	15,78	13,85	11,97	7,35
2010	14,38	16,45	15,48	15,88	14,04	12,11	7,64
2020	14,36	16,53	15,54	16,01	14,31	12,49	8,06
2030	14,36	16,67	15,62	16,10	14,66	12,89	8,51
2040	14,35	16,75	15,63	16,06	14,73	13,29	9,06
2050	14,31	16,69	15,43	15,88	14,65	13,43	9,43
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	11,83	1,82	4,65	2,38	1,02	1,48	0,49
2010	13,41	2,12	5,04	3,04	0,89	1,65	0,66
2020	15,52	2,47	4,85	3,98	1,29	1,89	1,04
2030	17,55	2,63	5,91	3,31	1,58	2,78	1,33
2040	19,65	2,95	6,30	4,18	1,37	2,81	2,04
2050	21,83	3,48	6,65	4,51	1,80	2,92	2,47
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	15,36	39,30	20,13	8,61	12,48	4,12
2010	/	15,83	37,59	22,64	6,67	12,34	4,94
2020	/	15,93	31,22	25,64	8,32	12,20	6,70
2030	/	15,00	33,69	18,88	9,03	15,82	7,59
2040	/	15,01	32,05	21,27	6,95	14,32	10,39
2050	/	15,94	30,48	20,67	8,23	13,38	11,31

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 331

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Nachrichtenübermittlung nach Alter, Deutschland, verringerte Rentenanpassung

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	68	82	81	75	56	46	39
2010	73	89	88	81	60	48	41
2020	82	99	104	94	69	54	45
2030	93	111	120	116	84	64	50
2040	108	125	138	141	109	81	60
2050	130	141	160	170	135	107	77
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	3,13	4,68	3,32	2,93	2,43	2,25	2,46
2010	3,11	4,70	3,33	2,90	2,37	2,20	2,34
2020	3,04	4,49	3,41	2,92	2,35	2,15	2,21
2030	3,03	4,31	3,40	3,12	2,46	2,24	2,21
2040	3,09	4,16	3,36	3,28	2,80	2,43	2,26
2050	3,20	4,03	3,37	3,38	2,99	2,80	2,51
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	2,59	0,52	1,01	0,44	0,18	0,28	0,16
2010	2,90	0,61	1,08	0,55	0,15	0,30	0,20
2020	3,28	0,67	1,06	0,73	0,21	0,33	0,28
2030	3,70	0,68	1,29	0,64	0,27	0,48	0,35
2040	4,23	0,73	1,35	0,85	0,26	0,52	0,51
2050	4,88	0,84	1,45	0,96	0,37	0,61	0,66
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	20,12	38,88	17,11	6,89	10,69	6,30
2010	/	20,91	37,38	19,14	5,21	10,36	7,01
2020	/	20,42	32,35	22,14	6,47	9,94	8,68
2030	/	18,38	34,74	17,36	7,17	13,02	9,33
2040	/	17,34	32,01	20,22	6,15	12,20	12,08
2050	/	17,21	29,73	19,65	7,50	12,47	13,44

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 332

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Freizeit nach Alter, Deutschland, verringerte Rentenanpassung

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	262	198	292	298	291	265	194
2010	293	221	331	338	329	291	219
2020	350	272	397	407	398	350	266
2030	415	333	479	483	477	408	312
2040	489	403	576	564	551	487	381
2050	573	485	668	671	640	572	451
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	12,05	11,27	12,05	11,63	12,59	12,94	12,15
2010	12,46	11,69	12,54	12,09	12,90	13,27	12,53
2020	13,03	12,32	13,03	12,70	13,52	13,83	13,19
2030	13,57	12,91	13,54	13,04	13,93	14,30	13,72
2040	13,94	13,48	13,97	13,19	14,14	14,70	14,31
2050	14,13	13,85	14,02	13,28	14,20	15,02	14,70
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	9,98	1,25	3,65	1,75	0,93	1,59	0,81
2010	11,62	1,51	4,08	2,31	0,82	1,81	1,09
2020	14,08	1,84	4,06	3,16	1,22	2,10	1,70
2030	16,58	2,04	5,12	2,68	1,51	3,08	2,15
2040	19,08	2,37	5,63	3,43	1,31	3,11	3,23
2050	21,56	2,89	6,05	3,77	1,74	3,27	3,85
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,56	36,54	17,58	9,27	15,98	8,08
2010	/	12,97	35,12	19,89	7,07	15,60	9,34
2020	/	13,08	28,86	22,42	8,66	14,89	12,08
2030	/	12,30	30,90	16,19	9,08	18,58	12,95
2040	/	12,44	29,50	17,98	6,87	16,31	16,91
2050	/	13,38	28,04	17,50	8,07	15,16	17,85

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 333

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Bildung nach Alter, Deutschland, verringerte Rentenanpassung

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	20	26	32	18	9	5	3
2010	21	28	35	20	11	6	4
2020	25	33	44	25	14	9	5
2030	30	40	54	33	19	12	7
2040	36	47	65	40	26	16	10
2050	44	55	76	51	32	23	14
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	0,90	1,49	1,33	0,69	0,39	0,26	0,19
2010	0,91	1,48	1,33	0,72	0,42	0,29	0,20
2020	0,93	1,51	1,45	0,78	0,48	0,34	0,24
2030	0,98	1,53	1,52	0,88	0,56	0,41	0,30
2040	1,03	1,55	1,57	0,94	0,67	0,50	0,37
2050	1,08	1,57	1,60	1,00	0,72	0,60	0,46
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	0,74	0,17	0,40	0,10	0,03	0,03	0,01
2010	0,85	0,19	0,43	0,14	0,03	0,04	0,02
2020	1,00	0,23	0,45	0,20	0,04	0,05	0,03
2030	1,19	0,24	0,58	0,18	0,06	0,09	0,05
2040	1,40	0,27	0,63	0,24	0,06	0,11	0,08
2050	1,64	0,33	0,69	0,28	0,09	0,13	0,12
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	22,24	54,02	13,95	3,83	4,29	1,67
2010	/	22,58	51,28	16,23	3,20	4,61	2,10
2020	/	22,53	45,29	19,51	4,37	5,16	3,15
2030	/	20,26	48,20	15,17	5,11	7,36	3,90
2040	/	19,49	45,18	17,45	4,40	7,51	5,96
2050	/	19,90	42,02	17,36	5,35	8,01	7,36

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 334

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für Beherbergung nach Alter, Deutschland, verringerte Rentenanpassung

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	103	88	111	118	111	101	74
2010	116	99	127	134	127	112	85
2020	138	122	152	159	151	133	103
2030	160	148	182	183	178	153	120
2040	185	177	216	205	196	178	143
2050	209	210	242	235	215	198	164
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	4,73	4,99	4,58	4,63	4,80	4,95	4,65
2010	4,92	5,21	4,82	4,78	4,97	5,08	4,83
2020	5,12	5,51	4,98	4,96	5,12	5,28	5,12
2030	5,24	5,74	5,13	4,95	5,20	5,36	5,26
2040	5,28	5,91	5,25	4,80	5,02	5,37	5,39
2050	5,16	5,98	5,08	4,65	4,77	5,20	5,36
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	3,91	0,56	1,39	0,70	0,35	0,61	0,31
2010	4,59	0,67	1,57	0,91	0,32	0,69	0,42
2020	5,53	0,82	1,55	1,23	0,46	0,80	0,66
2030	6,41	0,91	1,94	1,02	0,56	1,15	0,82
2040	7,22	1,04	2,12	1,25	0,47	1,14	1,22
2050	7,88	1,25	2,19	1,32	0,58	1,13	1,40
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	14,19	35,47	17,84	9,02	15,59	7,88
2010	/	14,67	34,24	19,91	6,90	15,14	9,14
2020	/	14,90	28,06	22,29	8,35	14,47	11,93
2030	/	14,14	30,33	15,89	8,77	18,00	12,86
2040	/	14,40	29,30	17,28	6,45	15,75	16,82
2050	/	15,82	27,80	16,78	7,41	14,37	17,81

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 335

Künftige Entwicklung der realen Ausgaben für andere Waren und Dienstleistungen nach Alter, Deutschland, verringerte Rentenanpassung

Jahr	Gesamt	Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/ -bezieherin von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 75	75+
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro							
2003	91	71	97	106	97	91	79
2010	101	78	109	119	109	100	87
2020	121	94	131	143	131	119	103
2030	142	112	158	171	158	139	120
2040	169	132	188	201	186	168	146
2050	199	155	218	240	218	200	175
Reale Ausgaben je Haushalt und Monat in Euro in % des Konsums							
2003	4,19	4,03	4,01	4,15	4,20	4,45	4,93
2010	4,31	4,12	4,14	4,27	4,28	4,54	4,98
2020	4,49	4,24	4,31	4,44	4,45	4,69	5,12
2030	4,66	4,33	4,46	4,61	4,60	4,87	5,28
2040	4,81	4,40	4,57	4,70	4,78	5,07	5,47
2050	4,90	4,44	4,57	4,75	4,84	5,26	5,69
Reale Ausgaben hochgerechnet in Mrd. Euro je Monat							
2003	3,47	0,45	1,21	0,63	0,31	0,55	0,33
2010	4,02	0,53	1,35	0,82	0,27	0,62	0,43
2020	4,85	0,63	1,34	1,10	0,40	0,71	0,66
2030	5,69	0,68	1,69	0,95	0,50	1,05	0,83
2040	6,59	0,77	1,84	1,22	0,44	1,07	1,23
2050	7,47	0,92	1,97	1,35	0,59	1,15	1,49
Anteil der Altersgruppen an den hochgerechneten Ausgaben in %							
2003	/	12,91	34,94	18,05	8,88	15,80	9,42
2010	/	13,24	33,52	20,30	6,78	15,42	10,74
2020	/	13,05	27,67	22,76	8,26	14,65	13,60
2030	/	12,00	29,63	16,69	8,75	18,41	14,52
2040	/	11,76	27,95	18,57	6,72	16,28	18,72
2050	/	12,37	26,36	18,07	7,93	15,32	19,94

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

Literaturverzeichnis

- Birg, H. (2000): An approach for forecasting life expectancy and its application in Germany. In: Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaft, Nr. 1/2000, S. 175-198.
- BMFSFJ (2005): Zwischen Kinderwunsch und Wirklichkeit – Nachhaltige Familienpolitik unterstützt Eltern. Berlin.
- Bomdsdorf, Eckart (2002): Neue Generationensterbetafeln für die Geburtsjahrgänge 1933 bis 2003. Modellrechnungen für die Bundesrepublik Deutschland. Lohmar - Köln.
- Bomdsdorf, Eckart (2005): Perspektive für eine nachhaltige Familienpolitik. Ergebnisse des Gutachtens von Prof. Dr. Eckart Bomdsdorf. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.), Berlin.
- Buslei, Hermann, V. Steiner (2006): Aufkommens- und Verteilungseffekte der Besteuerung von Alterseinkünften – Eine Mikrosimulationsanalyse für Deutschland. In: C. Seidl (Hrsg.): Steuern und Soziale Sicherung in Deutschland. Reformvorschläge und deren finanzielle Auswirkungen. Heidelberg.
- Deaton, A. and C. Paxson (1992): Saving, Growth, and Aging in Taiwan, Discussion Paper No. 161, Woodrow Wilson School, Princeton University, Princeton NJ.
- Dorbritz, J., A. Lengerer und K. Ruckdeschel (2005): Einstellungen zu demographischen Trends und zu bevölkerungsrelevanten Politiken. Ergebnisse der Population Policy Acceptance Study in Deutschland. Wiesbaden.
- Fienberg, S. and W. M. Mason (1985): Specification and Implementation of Age, Period and Cohort Models, in: Fienberg, S. and W. M. Mason (Eds.): Cohort Analysis in Social Research, New York et al., S. 45-88.
- Heckman, S. and R. Robb (1985): Using Longitudinal Data to Estimate Age, Period and Cohort Effects in Earnings Equations, in: Fienberg, S. and W. M. Mason (Eds.): Cohort Analysis in Social Research, New York et al., S. 45-88.
- Kommission Nachhaltigkeit in der Finanzierung der Sozialen Sicherungssysteme (2003): Bericht der Kommission. Berlin.
- Lang, O. (1998): Steueranreize und Geldanlage im Lebenszyklus, Baden-Baden.
- Lehmann, H. (2004): Auswirkungen demografischer Veränderungen auf Niveau und Struktur des Privaten Verbrauchs, IWH-Diskussionspapier Nr. 195, September 2004, IWH, Halle.
- Miniaci, R., C. Montardini and G. Weber (2002): Changing Consumption Patterns, in: H. Siebert: Economic Policy for Aging Societies, Heidelberg, S. 53-76.
- Münnich, M. (2000): Einkommens- und Geldvermögensverteilung privater Haushalte in Deutschland-Teil 1 -, Wirtschaft und Statistik, 9, S. 679-691.
- Münnich, M. (2001): Einkommens- und Geldvermögensverteilung privater Haushalte in Deutschland-Teil 2 -, Wirtschaft und Statistik, 2, S. 121-137.
- Münnich, M. und M. Illgen (2000): Einkommen und Einnahmen privater Haushalte in Deutschland, Wirtschaft und Statistik, 2, S. 125-137.
- Münnich, M. und M. Illgen (2000): Einkommen und Einnahmen privater Haushalte in Deutschland – Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe für das erste Halbjahr 1998, Wirtschaft und Statistik, 2, S. 125-137.
- Münnich, M., M. Illgen und T. Krebs (2000): Zur Höhe und Struktur der Ausgaben privater Haushalte in Deutschland, Wirtschaft und Statistik, 11, S. 853-868.
- Oeppen, J. und J.W. Vaupel (2002): Broken Limits to Life Expectancy. In: Science, 296/2002, S. 1029-1031.
- Schlömer, C. (2004): Die privaten Haushalte in den Regionen der Bundesrepublik Deutschland zwischen 1990 und 2020. In: Informationen zur Raumentwicklung, Heft3/4 2004, S. 127-149.

- Schüssler, R., O. Lang und H. Buslei (2000): Wohlstandsverteilung in Deutschland 1978-1993, Düsseldorf.
- Schulz, E., R. Leidl und H. König (2000): Auswirkungen der demografischen Alterung auf den Versorgungsbedarf im Krankenhausbereich, Modellrechnungen bis zum Jahr 2050, DIW Wochenbericht 44, 739-759.
- Schulz, E., R. Leidl und H. König (2001): Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf die Zahl der Pflegefälle. Vorausschätzung bis 2020 mit Ausblick auf 2050, DIW Diskussionspapier Nr. 240, Berlin.
- Schulz, E. (2004): Bevölkerungsentwicklung in West- und Ostdeutschland - Vorausschätzungen bis 2050, Wochenbericht des DIW Berlin, Nr. 33/2004, Berlin.
- Statistisches Bundesamt (1997): Wirtschaftsrechnungen, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993, – Aufgabe, Methode und Durchführung 1998, Fachserie 15, Heft 7, Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2002): Wirtschaftsrechnungen – Aufgabe, Methode und Durchführung 1998, Fachserie 15, Heft 7, Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2004): Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte - Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003, Presseexemplar, Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2004): Jede vierte allein erziehende Frau bezieht Sozialhilfe. Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2004): Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte - Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003, Presseexemplar, Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2006): Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Wichtige Zusammenhänge im Überblick. 2005. Wiesbaden.
- Tiltag, A. (2005): Altersabhängigkeit des privaten Konsums – eine empirische Analyse für Deutschland, unveröffentlichte Diplomarbeit, Freie Universität Berlin, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft, Berlin.